

Beteiligungsbericht 2019 der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2019 gibt Ihnen erneut einen Überblick über die Aktivitäten der Landeshauptstadt Düsseldorf im Rahmen ihrer Unternehmensbeteiligungen, Eigenbetriebe, Stiftungen und Zweckverbände.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf konnte auch das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss (11,8 Mio. Euro) abschließen. Zu dem Ergebnis haben die städtischen Beteiligungen durch Ausschüttungen und Dividendenzahlungen beigetragen. Zu nennen sind hierbei die Messe Düsseldorf GmbH mit 8,3 Mio. Euro, die Industrieterains Düsseldorf-Reisholz AG mit 7,8 Mio. Euro, der Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf mit 3,5 Mio. Euro, die SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf mit 2,5 Mio. Euro sowie die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH mit 1,0 Mio. Euro. Ferner wurden von der Stadtparkasse Düsseldorf 11,8 Mio. Euro ausgeschüttet.




In 2019 gab es folgende Veränderungen im städtischen Beteiligungsportfolio:

Am 07.03.2019 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf die Veräußerung eines Geschäftsanteils an der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH in Höhe von 23,9 % an die Sana Kliniken AG beschlossen. Damit reduziert sich der städtische Anteil von 49,0 % auf 25,1 %. Im Bereich Recycling hält die Landeshauptstadt Düsseldorf seit dem 23.05.2019 11,11 % an der Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH.

Auch bei den mittelbaren Beteiligungen gab es in 2019 Änderungen. So wurden innerhalb des Flughafen-Konzerns die im Geschäftsjahr 2018 gekauften Gesellschaften Estamin GmbH sowie die BISAWA Beteiligungs GmbH rückwirkend zum 01.01.2019 auf die Flughafen Düsseldorf GmbH verschmolzen. Gleichzeitig sind das Vermögen der BISAWA KG und der Estamin KG sowie die Geschäftsanteile auf die Flughafen Düsseldorf GmbH übertragen worden. Die Stadtwerke Düsseldorf AG hat sich von ihrer Beteiligung an der energy app provider GmbH (29,24 %) getrennt und die Liquidation der RW Holding AG, an der die Rheinbahn AG mit 19,52 % beteiligt war, ist mit der Löschung der Gesellschaft im Handelsregister abgeschlossen worden.

Wie in den vergangenen Jahren auch wird der Beteiligungsbericht 2019 – nach Beschlussfassung – den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt Düsseldorf unter www.duesseldorf.de/finanzen/beteiligungsberichte im Internet zur Verfügung gestellt.

Die Leistungen der städtischen Beteiligungen tragen auch 2019 wesentlich zur Aufgabenerfüllung und Prosperität der Landeshauptstadt Düsseldorf bei.


Dorothee Schneider
Stadtkämmerin

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Rechtliche Grundlagen	5
Beteiligungsrichtlinie	7
Public Corporate Governance Kodex	15
Allgemeine Hinweise	26
Beteiligungsverhältnisse	27
Holding-Konzern	33
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	35
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	42
Rheinbahn AG	51
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	59
Reisedienst Maaßen GmbH	60
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	65
ELBA Omnibusreisen GmbH	71
DWG Wohnen GmbH	76
beka GmbH	80
Flughafen Düsseldorf GmbH	82
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	93
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	97
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	102
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	108
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	113
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	116
SITA Airport IT GmbH	119
FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung	127
Stadtwerke Düsseldorf AG	132
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	146
Grünwerke GmbH	156
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	162
energieNRW GmbH	167

Inhaltsverzeichnis

MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	170
Holzskraft Plus GmbH i.L.	173
Nahwärme Düsseldorf GmbH	175
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	181
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	187
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	192
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	195
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	203
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	206
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	211
RheinWerke GmbH	214
REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG	219
REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	225
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	227
Stadtwerke Hilden GmbH	230
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	235
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	243
IDR-Konzern	251
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	253
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	262
IDR Bahn GmbH & Co. KG	267
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	273
IDR Immobilien GmbH	276
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	279
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	283
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	287
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	291
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	295
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	299
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	303
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	307
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	311
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	315
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	318

Messe-Konzern	325
Messe Düsseldorf GmbH	327
Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	336
Messe Düsseldorf North America Inc.	338
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	340
Messe Moskau OOO	343
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	345
Messe Düsseldorf China Ltd.	348
Düsseldorf Congress GmbH	351
FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	359
Meseturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	361
GEC German Exposition Corporation International GmbH	365
Sonstige Beteiligungen	369
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	371
Düsseldorfer Transfer GmbH	377
Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	381
Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	388
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	395
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	406
NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	409
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	414
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	420
Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	426
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	434
D.LIVE GmbH & Co. KG	447
D.LIVE Management GmbH	454
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	458
Düsseldorf Marketing GmbH	464
Düsseldorf Tourismus GmbH	469
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	475
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	478
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	484
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	491
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	497

Inhaltsverzeichnis

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	505
Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	513
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	519
Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	523
aquabench GmbH	526
START NRW GmbH	533
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung	541
ekz.bibliotheksservice GmbH	546
Eigenbetrieb/Anstalten	553
Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf	555
Stadtsparkasse Düsseldorf	570
Stiftungen	585
Stiftung Museum Kunstpalast	587
Stiftung Schloss und Park Benrath	593
STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF	599
Stiftung Haus der Universität	601
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	604
Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut	608
Wim Wenders Stiftung	613
Zweckverbände	619
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	621
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	631
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	642
Beteiligungsorganigramm	649

Einführung

Rechtliche Grundlagen

Der Beteiligungsbericht 2019 soll über die verselbstständigten Aufgabenbereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf informieren.

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2020 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2019.

Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane in den unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen werden jeweils im Einzelabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgewiesen.

a) Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf enthält die gesetzlich notwendigen Informationen über die verselbstständigten Aufgabenbereiche, an denen die Landeshauptstadt Düsseldorf mit einer Quote von mehr als 20 Prozent beteiligt ist.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen

den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Landeshauptstadt Düsseldorf durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Landeshauptstadt Düsseldorf die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

b) Rechtliche Grundlagen für den Beteiligungsbericht

Rechtsgrundlage für Beteiligungsberichte ist Paragraph 117 GO NRW.

Der Beteiligungsbericht hat Informationen zu sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten, so

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche,

3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbstständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

c) Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Jedes Handeln der öffentlichen Hand, darunter das der Kommunen, muss sich an einem öffentlichen Zweck legitimieren, da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist.

Normiert ist dieser Grundsatz unter anderem in Paragraph 107 GO NRW. Daher ist es nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben.

Eine öffentliche Verwaltung finanziert sich grundsätzlich aus öffentlichen Abgaben und nicht durch die Teilnahme am Wettbewerb. Eine zulässige kommunalwirtschaftliche

Betätigung kann daher stets nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Was ein solcher öffentlicher Zweck sein kann, ist so vielfältig wie der örtliche kommunale Zuständigkeitsbereich, den das Grundgesetz als „alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ (Artikel 28 Absatz 2 GG) und die Verfassung Nordrhein-Westfalen mit der Formulierung „die alleinigen Träger öffentlicher Verwaltung“ (Artikel 78 Absatz 2 Verf NRW) umreißt.

Für die inhaltliche Bestimmung des unbestimmten Rechtsbegriffs „öffentlicher Zweck“ ist zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich.

Beteiligungsrichtlinie

Präambel

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden ist im Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes (GG) verankert. Danach haben die Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Nach Artikel 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen (Verf NRW) sind die Gemeinden in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung.

Im Rahmen der jeweils gültigen Bestimmungen der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) haben sie auch das Recht, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich zu betätigen.

Allgemeines

Die nach den kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften normierten Grundsätze für den Aufbau der Verwaltung und die Art der Verwaltungsführung gehen von der Einheit der Verwaltung in der Gemeinde und vom Amtsaufbau aus. Um die gemeindliche Allzuständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu bewahren und das Etatrecht des Rates der Landeshauptstadt nicht zu schmälern, soll die regelmäßige Erfüllung kommunaler Aufgaben beim Amt oder dem Regiebetrieb liegen. Darüber hinaus kann sich die Landeshauptstadt innerhalb des durch die GO NRW vorgegebenen Rahmens auch wirtschaftlich und nichtwirtschaftlich in einer Organisationsform ohne eigene Rechtspersönlichkeit (zum Beispiel

Die GO NRW ist dabei sowohl für die Ratsmitglieder, für die städtischen Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien der Beteiligungen als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt Düsseldorf bindend.

Unter Zugrundelegung dieser Vorschriften hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf für die wirtschaftliche Betätigung sowie die Gründung von beziehungsweise die Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform die nachfolgenden Beteiligungsrichtlinien erlassen.

Eigenbetrieb) beziehungsweise in einer rechtlich selbstständigen Organisationsform (zum Beispiel GmbH, AG, Zweckverband, Anstalt des öffentlichen Rechts) betätigen.

Das Beteiligungsmanagement der Landeshauptstadt Düsseldorf achtet bei solchen Betätigungen darauf, dass die kommunalrechtlichen und aufgabenbezogenen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Die Rahmenbedingungen werden zum einen durch die von Bund und Land vorgegebene Gesetzgebung, zum anderen durch den aus gesamtstädtischer Sicht notwendigen finanzwirtschaftlichen Optimierungsprozess beschrieben und lassen sich wie folgt differenzieren:

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge und Satzungen

An Gesellschaftsverträge und Satzungen kommunaler Gesellschaften und Beteiligungsunternehmen werden durch die GO NRW besondere kommunalrechtliche Anforderungen gestellt. So sind beispielsweise die der Landeshauptstadt zustehenden Informations- und Prüfungsrechte in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag zu verankern. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Veröffentlichungs- beziehungsweise Bekanntmachungsverpflichtung. Daher ist es unerlässlich, dass vor Verabschiedung von Satzungen und Gesellschaftsverträgen das Beteiligungsmanagement diese prüft. Nur so können die gesamtstädtischen Ziele insgesamt bei der Satzungsgestaltung koordiniert und die einheitliche Handhabung gewährleistet werden. Insbesondere ist hier der Bezug zur öffentlichen Zwecksetzung mit der Beschreibung des Unternehmenszwecks beziehungsweise der Geschäftstätigkeit herzustellen. Nach der GO NRW darf eine Gemeinde - und somit die Landeshauptstadt - nur dann Unternehmen gründen oder sich daran beteiligen, wenn es zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig ist und ein dringender öffentlicher Zweck die Beteiligung erfordert. Deshalb muss Sachziel des kommunalen Unternehmens der öffentliche Zweck sein. Dieser ist in der Satzung festzuschreiben. Weiter ist die Gemeinde dazu verpflichtet, haushalts- und kommunalrechtliche Wirtschaftsgrundsätze einzuhalten. Gewinnerzielung ist der Regelfall kommunaler Wirtschaftstätigkeit; alternativ ist die Eingrenzung des Zuschussbedarfs das Ziel wirtschaftlicher Betätigung der Landeshauptstadt.

Es ist seitens des Beteiligungsmanagements darauf zu achten, dass der Landeshauptstadt Düsseldorf und ihrem Rechnungsprüfungsamt in der Satzung beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag städtischer unmittelbarer und mittelbarer Mehrheitsbeteiligungen das Recht eingeräumt wird,

über eine Betätigungsprüfung hinaus, jederzeit Einsicht in den Betrieb und in die Bücher der Gesellschaft nehmen zu können.

Bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft ist darauf hinzuwirken, dass der Landeshauptstadt das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat oder in sonstige Gremien zu entsenden.

Die Beschlussfassung über die Besetzung mit Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen erfolgt durch den Rat. Sofern mehrere Vertreterinnen und Vertreter zu benennen sind, muss der Oberbürgermeister beziehungsweise die Oberbürgermeisterin oder eine von ihm beziehungsweise ihr vorgeschlagene Beamtin/Angestellte beziehungsweise ein Beamter/Angestellter der Landeshauptstadt dazu zählen.

Ist der Landeshauptstadt das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet ebenfalls der Rat.

Der Rat hat dabei zu beachten, dass eine sachgerechte und effektive Führung des Unternehmens zu gewährleisten ist. Deshalb sollte der Rat bei der Benennung des Gremienmitgliedes die persönliche Eignung desselben berücksichtigen. Kriterium dafür sind Mindestkenntnisse allgemeiner, wirtschaftlicher, organisatorischer und rechtlicher Art, die erforderlich sind, um alle normalerweise anfallenden Geschäftsvorgänge auch ohne fremde Hilfe verstehen und sachgerecht beurteilen zu können.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt haben den Rat über alle

Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

Durch das neue Transparenzgesetz NRW sind die Beteiligungsunternehmen verpflichtet, die Vergütung von Vorständen, Geschäftsführerinnen beziehungsweise Geschäftsführern und Aufsichtsratsmitgliedern offenzulegen, wenn der Stadt Düsseldorf alleine oder zusammen mit

anderen Gemeinden oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Durch die Aufnahme einer entsprechenden Regelung in die Satzungen der Beteiligungsunternehmen hat das Beteiligungsmanagement die Verantwortung zur Umsetzung dieser kommunalrechtlichen Vorgaben wahrgenommen. Gleiches gilt für zukünftige Beteiligungen oder zu gründende Gesellschaften.

Beteiligungsanzeige

Das Beteiligungsmanagement in der Kämmererei ist die Schnittstelle für Fachämter beziehungsweise Unternehmen und die Aufsichtsbehörde. Sofern Sachverhalte einer Anzeige nach Paragraph 115 GO NRW

bedürfen, erfolgt diese ausschließlich durch das Beteiligungsmanagement.

Darüber hinaus ist das Beteiligungsmanagement Ansprechpartner in sämtlichen Fragen der überörtlichen Aufsicht.

Kontrolle und Steuerung der Beteiligungsunternehmen

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die Steuerung und Kontrolle der verselbstständigten Einrichtungen im Hinblick auf die Finanzen und die Erreichung der Sachziele. Für alle Beteiligungen müssen deshalb steuerungs- und kontrollgeeignete Finanzvorgaben entwickelt werden. Diese sind – unter besonderer Beachtung der Verwirklichung der Sachziele und des öffentlichen Zwecks – vom Beteiligungsmanagement laufend zu überprüfen. Die Finanzvorgaben sind unter Beachtung des Prinzips der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit

sowie unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze festzulegen und auf den jeweiligen satzungsmäßigen Zweck des Beteiligungsunternehmens auszurichten. Diese Zielvorgaben prägen das unterjährig, laufend vorzunehmende Beteiligungscontrolling; darüber hinaus wird im Rahmen des langfristig ausgerichteten Beteiligungscontrollings die Optimierung der Beteiligungsverhältnisse berücksichtigt und die Funktionalität und Zweckrichtung der formulierten quantitativen und qualitativen Ziele geprüft.

Steuerungs- und Kontrollinstrumente

Instrumente für die laufende Steuerung und Kontrolle sind die Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte beziehungsweise Lageberichte, sonstigen Berichte (zum Beispiel Vorlagen für die Organe der Beteiligungen, Niederschriften über Sitzungen der Organe) und Kennzahlen, die von den Beteiligungsunternehmen aufzustellen und dem Beteiligungsmanagement vorzulegen sind.

Sämtliche Vorlagen an die Hauptbeziehungsweise Gesellschafterversammlung, den Aufsichtsrat der Gesellschaft, seine Ausschüsse oder sonstige Gremien sind frühzeitig dem Beteiligungsmanagement im Vorfeld der Sitzungen zum Zeitpunkt der Zustellung an die Mitglieder der entsprechenden Gremien ebenfalls zur Ver-

Beteiligungsrichtlinie

fügung zu stellen, um dem Beteiligungsmanagement die Erfüllung seiner Aufgaben zu ermöglichen.

Den Beteiligungsunternehmen ist aufzugeben, die Festlegung der Leistungsprogramme nicht nur im Rahmen der Jahreswirtschaftspläne, sondern auch im Rahmen mittelfristiger Pläne zu dokumentieren.

Gehören der Landeshauptstadt unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in Paragraph 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) bezeichneten Umfang, soll die Landeshauptstadt nach den Vorschriften der GO NRW

- die Rechte nach Paragraph 53 Absatz 1 HGrG ausüben und
- darauf hinwirken, dass ihr die in Paragraph 54 HGrG vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

Nach Paragraph 53 Absatz 1 HGrG haben die Unternehmen im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen zu lassen und die Abschlussprüferinnen oder Abschlussprüfer zu beauftragen, in ihrem Bericht darzustellen

- die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
- verlustbringende Geschäfte und die Ursache der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung waren,
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Der Landeshauptstadt sind der Prüfungsbericht der Abschlussprüferin oder des Abschlussprüfers und, wenn ein Konzernabschluss aufzustellen ist, auch der

Konzernabschluss unverzüglich nach Eingang zuzusenden. Die dargestellte Prüfung, Berichterstattung und Übersendung des Prüfungsberichtes ist alljährlich zu veranlassen. Die Befugnisse gemäß Paragraph 54 HGrG (Einsichtsrecht bei Betätigungsprüfungen) sollen ebenfalls satzungsmäßig festgelegt werden.

Das Beteiligungsmanagement hat darüber hinaus darauf hinzuwirken, dass erweiterte Einsichtsrechte in den Satzungen und Gesellschaftsverträgen verankert werden. Damit wird dem Rechnungsprüfungsamt im Auftrag des Rates die Möglichkeit eingeräumt, den städtischen Vertreterinnen und Vertretern in den Aufsichtsräten und der Gesellschafterin Landeshauptstadt Düsseldorf nützliche Informationen für eine sachgerechte Entscheidung zu liefern, ohne dass vorher ein Ratsbeschluss erforderlich wäre. Hieraus soll dem Rechnungsprüfungsamt aber ausdrücklich keine Verpflichtung erwachsen, flächendeckend bei allen Beteiligungsunternehmen zu prüfen.

Dem Rat bleibt es selbstverständlich auch weiterhin unbenommen, jederzeit einen Beschluss zu fassen, mit dem er das Rechnungsprüfungsamt beauftragt, in eine Prüfung in einem bestimmten Unternehmen oder bezogen auf einen bestimmten Sachverhalt einzutreten.

Zur Manifestation der Kontrolle, Transparenz und Überwachung der Beteiligungsunternehmen hat die Landeshauptstadt den Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelt, der zur weiteren Verbesserung der Unternehmenssteuerung, -überwachung und -transparenz dienen wird. Dieser als Anlage beigefügte Kodex definiert und legt einen Standard fest für das Zusammenwirken aller Beteiligten. Er soll eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung bei den Beteiligungsunternehmen, die sich an den öffentlichen Gemeinwohlbelangen und

dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert, sicherstellen. Ein von den Unternehmen zu entwickelnder Verhaltenskodex soll ebenfalls zu einer verantwortungsbewussten Zusammenarbeit beitragen.

Finanzvermögensmanagement

Zur Aufgabe des Beteiligungsmanagements gehört es, die finanziellen Verknüpfungen zwischen den Beteiligungen und der Landeshauptstadt zu prüfen und innerhalb der Verwaltung und gegenüber den politischen Gremien zu vertreten. Hierzu gehören auch Fragen der Eigenkapitalausstattung sowie der Gewährung von Gesellschafterdarlehen, Investitionszuschüssen und Bürgschaften durch die

Koordinationsfunktion

Das Beteiligungsmanagement bereitet die Entscheidungen vor, die die Landeshauptstadt als Gesellschafterin oder Aktionärin zu treffen hat, soweit nicht aus dem Unternehmen Beschlussvorschläge unterbreitet werden. Es fertigt zum Beispiel die Ratsvorlagen zur Bestellung und Abberufung von städtischen Vertreterinnen und Vertretern in Organen von Beteiligungsunternehmen und berät sie in fachlicher Hinsicht. Sofern die Vertreterinnen und Vertreter Weisungen des Rates der Landeshauptstadt bedürfen, bereitet das Beteiligungsmanagement die notwendigen Ratsbeschlüsse vor.

Gesamtabschluss, Beteiligungsbericht und Berichtswesen

Die Kämmerei stellt den nach Paragraph 116 GO NRW vorgeschriebenen Gesamtabschluss auf. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Das Beteiligungsmanagement erstellt zur Information der Ratsmitglieder und der

Die Erhaltung und Entwicklung der wirtschaftlichen Grundlagen und der allgemeinen Lebensbedingungen in der Landeshauptstadt soll jederzeit zentraler Maßstab sein, um jetzigen und künftigen Generationen ein lebenswertes Umfeld zu gewährleisten.

Landeshauptstadt. Das Beteiligungsmanagement regelt unter Berücksichtigung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements gegebenenfalls im Benehmen mit den betroffenen Fachämtern die haushaltsmäßige Abwicklung beziehungsweise die Anmeldung zum Haushaltsplan und die Bewirtschaftung von Haushaltsansätzen.

Das Beteiligungsmanagement übernimmt schließlich Vermittlerfunktion zwischen den Beteiligungsunternehmen und den Fachämtern der Stadtverwaltung, zum Beispiel

- bei der Regelung des Leistungsaustausches zwischen Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung,
- bei der individuellen Beratung in Rechts- und Steuerfragen zwecks einheitlicher Steuerung,
- bei spezifischen Fragen der Finanzierung und Bilanzierung.

Einwohnerinnen und Einwohner alljährlich einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts. Dieser Bericht soll Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Im

Beteiligungsrichtlinie

Übrigen müssen im Beteiligungsbericht auch der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der Unternehmen dargestellt werden, an denen die Landeshauptstadt mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Beteiligungsbericht wird losgelöst vom Gesamtabchluss erstellt. Er umfasst die in Paragraph 52 KomHVO NRW geforderten Angaben und Erläuterungen.

Das Beteiligungsmanagement hat über den gemeinderechtlich vorgegebenen Rahmen hinaus ein Berichtswesen in Zusammenarbeit mit den Unternehmen einzurichten. Das Berichtswesen soll sich an dem zur Aufgabenerfüllung des Rates und der Verwaltung notwendigen Informationsbedarf ausrichten. Das Berichtswesen wird in Form eines Quartalsberichtes geführt. Die hierfür notwendigen Angaben sind vom Vorstand oder von der Geschäftsführung der Gesellschaft bis zum 20. Kalendertag nach dem jeweiligen Quartalsende dem Beteiligungsmanagement im Rahmen einer standardisierten Abfrage zur Verfügung zu stellen.

Abschlussprüfung

Die Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts müssen ihre Jahresabschlüsse von einer Wirtschaftsprüferin beziehungsweise einem Wirtschaftsprüfer oder einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben die Möglichkeit, Schwerpunkte bei der Abschlussprüfung zu legen, und den Prüfungsauftrag um besondere Fragestellungen zu erweitern. Um eine objektive, sachgerechte und unabhängige Prüfung des Jahresabschlusses sicherzustellen, sollte die Abschlussprüferin, der Abschlussprüfer beziehungsweise die Prüfungsgesellschaft, nicht mehr als fünf Jahresabschlüsse hintereinander in einem Unternehmen tätig

Das Beteiligungsmanagement trägt dafür Sorge, dass das Berichtswesen gepflegt beziehungsweise aktualisiert wird und als Informationspool von den Zugriffsberechtigten genutzt werden kann.

Für das Berichtswesen sind folgende Daten zu ermitteln:

- Leistungsdaten (unternehmens- und branchenbezogen)
- Kennzahlensystem (über alle Beteiligungen)

Nach Beendigung des Quartals wird der Haupt- und Finanzausschuss in einer nicht-öffentlichen Sitzung durch die Stadtkämmerin beziehungsweise den Stadtkämmerer über die Entwicklung der Gesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang bietet sich auch die Möglichkeit, Schwerpunktthemen mit gesamtstädtischem Hintergrund zu erörtern und gegebenenfalls geschäftsführende Organe der städtischen Beteiligungsgesellschaften hinzuzuziehen.

sein. In Ausnahmefällen kann in Absprache mit dem Beteiligungsmanagement ein sechstes Jahr zugestanden werden. Der bloße Austausch von Prüferinnen und Prüfern einer Prüfungsgesellschaft reicht nicht aus. Die Vorschläge über die Benennung oder die Wahl der Abschlussprüferin beziehungsweise des Abschlussprüfers sind mit dem Beteiligungsmanagement der Kämmerei abzustimmen. Darüber hinaus nehmen Vertreterinnen und Vertreter des Beteiligungsmanagements an den Schlussgesprächen über das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung zwischen dem Vorstand/der Geschäftsführung und den Abschlussprüferinnen und -prüfern teil.

Rolle des Aufsichtsrats in den Beteiligungsunternehmen und Funktion des Beteiligungsmanagements

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens unter Beachtung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des wirtschaftlichen Unternehmenserfolges als auch des Gesamtinteresses der Landeshauptstadt eng und vertrauensvoll zusammen. Eine gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus.

Den städtischen Vertreterinnen und Vertretern in den Aufsichtsräten obliegt die Aufgabe, die Geschäftsführung nachträglich, begleitend sowie vorausschauend zu überwachen. Im Rahmen dessen werden sie beratend tätig. Insbesondere achten sie dabei auf die Wahrnehmung der organischen Treuepflichten, die Beachtung gesetzlicher Geschäftsführungsaufgaben sowie die Wahrnehmung der Sorgfaltpflichten und die Eignung der Geschäftsführerinnen beziehungsweise Geschäftsführer. Prüfungsmaßstab ist die Rechtmäßigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung.

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, können die Aufsichtsratsmitglieder die Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie die Vermögensgegenstände einsehen und prüfen. Darüber hinaus ist die Umsetzung des per Satzung beziehungsweise Gesellschaftsvertrag festgelegten Zwecks und der Zielsetzung für die Landeshauptstadt sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen. Hierzu können die Aufsichtsratsmitglieder einzelne Mitglieder und/oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige mit der Prüfung beauftragen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterstützt das Beteiligungsmanagement die städtischen Vertreterinnen und Vertreter mit seinem Fachwissen und den branchenübergreifenden Erkenntnissen. Grundsätzlich

können die städtischen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsräten das Beteiligungsmanagement bei finanz- und betriebswirtschaftlichen Problemstellungen zu Rate ziehen. Voraussetzung ist in diesem Zusammenhang, dass das Beteiligungsmanagement von der Geschäftsführung/ dem Vorstand alle für eine fachlich fundierte Beurteilung notwendigen Informationen erhält.

Der Aufsichtsrat hat das Recht vom Vorstand beziehungsweise der Geschäftsführung Berichte zur beabsichtigten Geschäftspolitik und zu grundsätzlichen Fragen der künftigen Unternehmensführung zu verlangen. Darüber hinaus wird dem Aufsichtsrat über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und von Geschäften mit erheblicher Bedeutung berichtet.

Die städtischen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsräten sind ihrerseits angehalten, den Rat der Landeshauptstadt über alle Angelegenheiten der Gesellschaft, die von besonderer Bedeutung für die Landeshauptstadt sind, frühzeitig zu unterrichten. Dabei sind die einschlägigen aktienrechtlichen Bestimmungen einzuhalten.

Soweit ein fakultativer Aufsichtsrat bestellt ist, ist der Rat der Stadt gemäß Paragraph 108 Absatz 5 Nummer 2 GO NRW berechtigt, Weisungen zu erteilen. Im Übrigen ist das Aufsichtsratsmitglied grundsätzlich weisungsunabhängig und bei seinen Entscheidungen in erster Linie dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Gleichwohl ist ein vom Rat entsandtes Aufsichtsratsmitglied an einen Ratsbeschluss gebunden, sofern dem Unternehmen kein Nachteil entsteht.

Die Rechte und Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder ergeben sich im Einzelnen aus

Beteiligungsrichtlinie

den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen.

Geltungsbereich und Zuständigkeit

Geltungsbereich

Die Beteiligungsrichtlinien gelten für die Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie für alle Ämter, Dienststellen und Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Düsseldorf – unabhängig vom Grad der Beteiligung. Auf sämtliche Einrichtungen – unabhängig von der Organisations- und Rechtsform (zum Beispiel Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, Zweckverbände, Gesellschaften mbH, Aktiengesellschaften, Vereine) -, die unter die einschlägigen Vorschriften der GO NRW zur wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung

fallen, sind diese Richtlinien entsprechend anzuwenden.

Sie finden darüber hinaus analoge Anwendung auch auf die rechtlich unselbstständigen und rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen, die nach dem Willen der Stifterin oder des Stifters von der Landeshauptstadt Düsseldorf verwaltet werden beziehungsweise überwiegend örtlichen Zwecken dienen, sowie deren Beteiligungen.

Zuständigkeit

Das Beteiligungsmanagement ist im Finanzdezernat als Abteilung 2 in der Kämmerei organisatorisch eingebunden und übt seine Tätigkeit in Zusammenarbeit mit den Fachämtern aus. Soweit die fachliche Steuerung und Kontrolle der Beteiligung im Vordergrund steht, ist das jeweilige Fachamt für die Beteiligung zuständig, das nach dem Aufgabengliederungsplan für die Erfüllung dieser kommunalen Aufgabe verantwortlich ist. Diese fachliche Steuerung der den Fachämtern zugeordneten Beteiligungsunternehmen ist mit dem Beteiligungsmanagement im Regelfall abzustimmen, in Einzelfällen ist es ausreichend über getätigte Maßnahmen zu informieren.

Die finanzielle Steuerung und Kontrolle der Beteiligung ist mit dem Beteiligungsmanagement abzustimmen. Das Fachamt hat somit nicht nur die Verantwortung für die Erreichung der fachlichen Ziele der

Beteiligung zu tragen, sondern auch die finanziellen Auswirkungen im Rahmen des jeweiligen Dezernatsbudgets zu verantworten. Bei der Abwicklung betriebswirtschaftlicher, steuerrechtlicher und gesellschaftsrechtlicher Fragen bedient sich das Fachamt des Sachverständigen des Beteiligungsmanagements, das ohnehin für alle nicht den Fachämtern zuzuordnenden Beteiligungen, insbesondere für alle wirtschaftlichen Unternehmen der Landeshauptstadt zuständig ist. Hierdurch können Kosten für externe Fachberatung vermieden und die gesamtstädtischen Ziele zentral koordiniert werden.

Das Beteiligungsmanagement ist für sämtliche Grundsatzfragen und allgemeine Angelegenheiten sämtlicher Beteiligungen zuständig. Nur so kann die Wahrung gesamtstädtischer Interessen beachtet werden.

Public Corporate Governance Kodex

für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf

- Standards zur Steigerung der Effizienz, Transparenz und Kontrolle bei den kommunalen Beteiligungsgesellschaften in NRW -

Präambel und Geltungsbereich

Die Landeshauptstadt Düsseldorf bedient sich bei der Bereitstellung von kommunalen Leistungen ihrer Beteiligungsunternehmen, um eine optimale Erfüllung der öffentlichen Aufgaben zu gewährleisten.

Bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen müssen öffentliche Gemeinwohlbelange und der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens berücksichtigt werden.

Die dabei zugrunde zu legenden Standards werden in einer Leitlinie unter dem Titel Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf festgeschrieben.

Die vorliegende Public Corporate Governance basiert auf dem Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen (Paragraph 161 AktG) und stellt eine Ergänzung zu den Beteiligungsrichtlinien dar.

Der Public Corporate Governance Kodex soll

- einen Standard für das Zusammenwirken aller Beteiligten (Rat der Stadt, Stadtverwaltung und Beteiligungsunternehmen) festlegen und definieren,
- eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung bei den Beteiligungsunternehmen, die sich an öffentlichen Gemeinwohlbelangen und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert, sicherstellen,
- dazu dienen, die Unternehmenstransparenz zu verbessern und durch mehr Öffentlichkeit und Nachprüfbarkeit das

Vertrauen in Entscheidungen aus Stadtverwaltung und Politik zu erhöhen.

Da die Mehrzahl der kommunalen Beteiligungsunternehmen in der Rechtsform der GmbH mit fakultativem Aufsichtsrat geführt wird, ist die Richtlinie zur Public Corporate Governance an dieser Rechtsform ausgerichtet. Für Beteiligungen an Gesellschaften in einer anderen Rechtsform gelten die Regelungen entsprechend, soweit diese mit den gesetzlichen Bestimmungen im Einklang stehen. Für Beteiligungsunternehmen ohne Aufsichtsrat oder vergleichbares Organ werden dessen Aufgaben von der Gesellschafterin beziehungsweise vom Gesellschafter wahrgenommen; Regelungen, die ausschließlich den Aufsichtsrat betreffen, bleiben daher unbeachtlich.

Bei der Gründung eines Unternehmens in Rechtsformen des Privatrechts durch die Landeshauptstadt Düsseldorf soll die Anwendung des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) in seiner jeweils gültigen Fassung vereinbart werden. Gehört der Landeshauptstadt Düsseldorf allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele dieses Gesetzes beachtet werden.

Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex sind im Text durch die

Public Corporate Governance Kodex

Verwendung des Wortes soll gekennzeichnet.

Mit diesen über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex verpflichten sich die Beteiligungsunternehmen freiwillig, die folgenden aufgeführten Standards zur Effizienz, Transparenz und Kontrolle ihrer Unternehmensführung zu beachten.

Sofern die Beteiligungsunternehmen aufgrund von branchen- oder unternehmensspezifischen Bedürfnissen von den Empfehlungen wesentlich abweichen, sind sie verpflichtet, dies in einem Corporate Governance Bericht jährlich offen zu legen und zu begründen.

Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann; hierfür werden Begriffe wie sollte oder kann verwendet.

Der Rat der Stadt beschließt den Public Corporate Governance Kodex mit den darin enthaltenen Standards für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Regelungen, Empfehlungen und Anregungen zur Public Corporate Governance sollen für alle Mehrheitsbeteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf samt deren Organen, die Mitglieder des Rates sowie die Ämter und Dienststellen zur einheitlichen Handlungsleitlinie werden.

Den Beteiligungsgesellschaften, bei denen die gehaltenen Anteile 50 Prozent oder weniger betragen, wird die Public Corporate Governance zur Anwendung empfohlen.

Gesellschafterinnen und Gesellschafter

Grundlagen

- Die Gesellschafterversammlung ist oberstes Organ der Gesellschaft. Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter nehmen ihre Gesellschafterrechte grundsätzlich in ihrer Gesamtheit durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung wahr.
- Bestimmte Rechte und Aufgaben sind den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern gesetzlich zugeordnet (Änderung des Gesellschaftsvertrags, Einforderung von Nachschüssen, Auflösung der Gesellschaft) beziehungsweise müssen ihnen im Gesellschaftsvertrag einer kommunalen GmbH vorbehalten sein (Bestellung der Geschäftsführerinnen beziehungsweise Geschäftsführer, Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung, Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der Paragraphen 291 und 292 Absatz 1 AktG, Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands, Errichtung, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen).
- Weitere grundsätzliche Rechte und Kompetenzen sind die Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsführung und deren Überwachung. Bei mittelbaren Beteiligungen ist der städtische Einfluss dadurch sicherzustellen, dass die wesentlichen Beschlüsse der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft bedürfen.
- Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter legen den Gegenstand des Unternehmens als erste und damit grundlegende strategische Ausrichtung im Hinblick auf den öffentlichen Auftrag der Gesellschaft fest. Eine Verankerung des Gesellschaftszwecks erfolgt bei der Gründung der Gesellschaft im Gesellschaftsvertrag und kann nur mit

Zustimmung des Stadtrates geändert werden.

- Die Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal jährlich zur

Verabschiedung des Jahresabschlusses statt. Sie wird von der Geschäftsleitung unter Angabe der Tagesordnung einberufen.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf als Gesellschafterin

- Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist Gesellschafterin der Beteiligungsgesellschaften und ihr Hauptorgan ist der Rat der Stadt. In der Gesellschafterversammlung kann jedoch nicht der Rat der Stadt in seiner Gesamtheit als Gesellschafter tätig werden, sondern er wird durch vom Rat bestellte Personen vertreten.
- Die Landeshauptstadt Düsseldorf soll sich nur dann an einem Unternehmen neu beteiligen, wenn dessen Bindung an die Public Corporate Governance zum

Beispiel durch Gesellschaftsvertrag garantiert wird. Dies gilt jedoch nur für eine Beteiligungsquote von mehr als 50 Prozent. Bei einer Beteiligungsquote von 50 Prozent oder weniger soll die Stadt auf eine Bindung an den Kodex hinwirken. Weiter gilt dies auch für mittelbare Beteiligungen der Stadt, wenn das Unternehmen, das eine neue Beteiligung eingehen will, sich selbst bereits zur Anwendung des Public Corporate Governance Kodex verpflichtet hat.

Aufgaben der Gesellschafterinnen und Gesellschafter

Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter sollen auf der Basis des Unternehmensgegenstands in Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsführungen zum Beispiel im Rahmen der Wirtschaftsplanung grundsätzliche strategische Zielvorgaben für die Gesellschaft definieren. Die Ziele und Erwartungen im Rahmen des öffentlichen

Auftrags und die wirtschaftlichen Ziele sollen dabei klar und messbar formuliert werden. Der Stand der Strategieumsetzung soll in regelmäßigen Abständen zwischen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern sowie der Geschäftsführung erörtert werden.

Maßnahmen zur Transparenzsteigerung

- Bei der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung über die Entlastung des Aufsichtsrats sollen keine Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt mitwirken, die selbst Mitglied des Aufsichtsrats sind.
- Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf wird im Internet veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch als Druckexemplar gegen Entgelt zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat

Grundsätzliches

- Bei allen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in der Regel nicht mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen, steht es den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern grundsätzlich frei, durch Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag einen (fakultativen) Aufsichtsrat zu bilden. Hierbei werden die Mitglieder des Aufsichtsrates und ihre persönlichen Vertreterinnen und Vertreter – soweit solche bestellt sind – durch die Gesellschafterinnen und Gesellschafter entsandt oder durch Wahl in der Gesellschafterversammlung bestellt. Der Aufsichtsrat ist bedeutendes Überwachungs- und Kontrollorgan. Die Aufsichtsratsmitglieder sind für die Ausübung ihres Mandats persönlich verantwortlich.
- Im Gesellschaftsvertrag soll zudem bestimmt werden, dass Geschäfte und Rechtshandlungen von grundsätzlicher Bedeutung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Schulden-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. In einem Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte können im Gesellschaftsvertrag weitere Maßnahmen der Geschäftsführung der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat unterworfen werden. Wertgrenzen des Zuständigkeitskatalogs beziehungsweise weitere Zuständigkeitsfragen sollen – soweit nicht bereits im Gesellschaftsvertrag geregelt – in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Aufgaben

- Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Gegenstand der Überwachung sind insbesondere die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.
- Der Aufsichtsrat achtet im Rahmen seiner Überwachungsfunktion darauf, dass die Ziele, die die Gesellschaft verfolgt, den strategischen Zielen der Kommune nicht entgegenstehen.
- Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.
- Jedes Aufsichtsratsmitglied sollte durch seine eigene persönliche und fachliche Qualifikation dafür sorgen, dass es seine Aufgabe und Verantwortlichkeit erfüllen kann. Die Kommune und das Unternehmen sollen die Fort- und Weiterbildung durch geeignete Maßnahmen unterstützen.
- Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Außerdem sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften wahrgenommen werden. Dies gilt nicht für die Hauptverwaltungsbeamtin beziehungsweise den -beamten und Wahlbeamtinnen beziehungsweise -beamte/Beigeordnete.
- In regelmäßigen Abständen sollen vom Aufsichtsrat die Wertgrenzen für die unter einem Zustimmungsvorbehalt stehenden Arten von Geschäften und

Rechtshandlungen auf ihre Zweckmäßigkeit und Praktikabilität hin überprüft werden; gegebenenfalls soll er auf eine Anpassung hinwirken.

- Der Aufsichtsrat soll regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen.
- Die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsräten haben die Umsetzung der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung sowie den

öffentlichen Zweck sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit kritisch zu hinterfragen.

- Sie sollen sich aktiv für die Umsetzung dieses Public Corporate Governance Kodex in den kommunalen Beteiligungsunternehmen einsetzen und arbeiten in ihren Gremien darauf hin, dass die genannten Punkte umgesetzt werden.

Aufgaben und Befugnisse der/des Aufsichtsratsvorsitzenden

- Die/Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrates und leitet dessen Sitzungen.
- Die/Der Aufsichtsratsvorsitzende soll mit der Geschäftsführung, insbesondere mit der/dem Vorsitzenden beziehungsweise der Sprecherin oder dem Sprecher der Geschäftsführung, regelmäßig Kontakt halten und mit ihr die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten.
- Die/Der Aufsichtsratsvorsitzende ist über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch die Geschäftsführung zu informieren. Die/Der Aufsichtsratsvorsitzende soll sodann den Aufsichtsrat

unterrichten und erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

- Sofern kein Prüfungsausschuss eingerichtet ist, erteilt der Aufsichtsrat beziehungsweise die/der Vorsitzende den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung und trifft die Honorarvereinbarung. Hierbei soll von der Möglichkeit, eigene Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung festzulegen, Gebrauch gemacht werden; Empfehlungen seitens des Beteiligungsmanagements sollten berücksichtigt werden.
- Die/Der Aufsichtsratsvorsitzende soll auf die Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung durch alle Mitglieder des Aufsichtsrats im Sonderfall der Paragraphen 394, 395 AktG in Verbindung mit Paragraph 52 GmbHG achten.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat kann abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, die der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer

Sachverhalte dienen sollen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

- Bei der Entsendung sollte seitens des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf beziehungsweise der Fraktionen darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat jederzeit städtische Vertreterinnen und Vertreter angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Ferner sollten die Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt werden. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in seiner jeweils gültigen Fassung zu beachten.
- Eine unabhängige Beratung und Überwachung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat wird auch dadurch ermöglicht, dass dem Aufsichtsrat kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung angehören soll.
- Das Aufsichtsratsmitglied hat eine Erklärung darüber abzugeben, ob es Beratungsaufgaben oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausübt.

Vergütung

- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen. Sie wird durch einen Beschluss der Gesellschafterversammlung festgelegt und soll regelmäßig überprüft werden.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder werden in Anlehnung an Paragraph 108 Absatz 1 Nummer 9 GO NRW unter Berücksichtigung der in der Gesetzesbegründung vorgesehenen Übergangsregelungen im Anhang zum Jahresabschluss individualisiert ausgewiesen. Gleiches soll für den Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf gelten.

Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers-) Versicherung

Schließt die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine Directors & Officers Versicherung ab, so soll ein der Aufwandsentschädigung

angemessener Selbstbehalt im Schadensfall vereinbart werden. Der Abschluss bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Interessenkonflikte

- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Gleichzeitig sollen die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsratsgremien die besonderen Interessen der Landeshauptstadt Düsseldorf, insbesondere die Beschlüsse der städtischen Ausschüsse beziehungsweise des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf, berücksichtigen.
- Kein Aufsichtsratsmitglied darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen, noch Geschäftschancen, die

dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.

- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere solche, die auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offen legen. Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Gesellschafterversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des

Mandats führen. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen und den Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihren Angehörigen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dienst- und Werkverträge mit aktiven Aufsichtsräten sollen grundsätzlich nicht geschlossen werden.

- Dies gilt auch für Dienst- und Werkverträge mit ehemaligen Aufsichtsräten, die innerhalb von drei Jahren nach Beendigung der Tätigkeit geschlossen werden.

Verschwiegenheitspflicht

- Die kommunalen Aufsichtsratsmitglieder unterliegen grundsätzlich der Verschwiegenheitspflicht. Ist im Ausnahmefall ein Bericht an Dritte zulässig, muss dabei gewährleistet sein, dass bei den Berichten die Vertraulichkeit gewahrt ist.
- Aufsichtsratsmitglieder, die auf Veranlassung einer Gebietskörperschaft

in den Aufsichtsrat gewählt oder entsandt worden sind, unterliegen hinsichtlich der Berichte, die sie der Gebietskörperschaft zu erstatten haben, keiner Verschwiegenheitspflicht. Für vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, gilt dies nicht, wenn ihre Kenntnis für die Zwecke der Berichte nicht von Bedeutung ist.

Geschäftsführung

Grundsätzliches

- Die Geschäftsführung kann aus einer oder mehreren Personen bestehen und eine Vorsitzende beziehungsweise einen Vorsitzenden oder Sprecherin beziehungsweise Sprecher haben. Die Geschäftsführung wird – soweit gesellschaftsrechtlich nichts anderes geregelt ist – durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen (Paragraph 108 Absatz 5 Nummer 1 Buchstabe d) GO NRW). Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und

Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist in seiner jeweils gültigen Fassung zu beachten. Bei mehreren Personen soll eine Geschäftsordnung die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung, insbesondere die Vertretung, regeln. Die Geschäftsordnung muss vom Aufsichtsrat genehmigt werden.

- Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft, sie hat in den

Angelegenheiten der Gesellschaft ordentliche kaufmännische Sorgfalt anzuwenden. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft entweder jeweils allein, gemeinschaftlich oder zusammen mit einer Prokuristin beziehungsweise einem Prokuristen gerichtlich und außergerichtlich. Die Geschäftsführung soll dafür Sorge tragen, dass bei allen

Entscheidungen, soweit sie nicht nur unwesentliche Bedeutung haben, innerhalb der Gesellschaft das Vier-Augen-Prinzip gewahrt wird.

- Die Geschäftsführung soll sich auf die vollständige Umsetzung des Unternehmensgegenstandes und des öffentlichen Auftrages konzentrieren.

Aufgaben und Zuständigkeit

- Die Geschäftsführung soll ihre Pflichten zur Entwicklung neuer strategischer Zielvorgaben gegenüber den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat aktiv zum Beispiel im Rahmen der Wirtschaftsplanung wahrnehmen.
- Die Geschäftsführung sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling einschließlich eines wirksamen internen Revisions-/Kontrollsystems im Unternehmen.
- Die interne Revision sollte als eigenständige Stelle wahrgenommen werden.
- Die Geschäftsführung soll ein Berichtswesen implementieren. Sie informiert den Aufsichtsrat und das Beteiligungsmanagement regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements (Quartalsbericht). Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.
- Die Geschäftsführung stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht gemäß den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und unter Beachtung der Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) auf. Der Inhalt des Lageberichts und des

Anhangs soll sich an dem börsennotierter Gesellschaften orientieren.

- Die Geschäftsführung soll den Jahresabschluss rechtzeitig vor der Behandlung im Aufsichtsrat mit dem Beteiligungsmanagement abstimmen, damit Besonderheiten, Bilanzierungsfragen, insbesondere die Ausübung von Wahlrechten, und die Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt vorab diskutiert und die erforderlichen Maßnahmen zeitgerecht umgesetzt werden können.
- Außerdem soll die Geschäftsführung das Beteiligungsmanagement aktiv bei der Erstellung des Beteiligungsberichts und des Gesamtabschlusses unterstützen, indem sie frühzeitig die benötigten Daten zur Verfügung stellt.
- Die Geschäftsführung orientiert sich bei ihren Entscheidungen auch an den gesamtkommunalen Zielen und trägt damit ihrer öffentlichen Verantwortung Rechnung.
- Die Geschäftsführung hat die Geschäfte und ihre Beteiligungen nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages und der Beteiligungsrichtlinien der Kommune zu führen. Dabei ist auch der vorliegende Kodex zu beachten.
- Die Geschäftsführung hat dafür zu sorgen, dass die sonstigen Anwendungen des Unternehmens, insbe-

sondere für Beratungen, Repräsentationen und Sponsoring, Fachexkursionen, Aufmerksamkeiten sowie für Veranstaltungen unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit vertretbar sind.

- Die Geschäftsführung sorgt für die Umsetzung des Gesetzes für die

Vergütung

- Ein leistungsbezogener Anteil der Geschäftsführungsvergütung soll unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe festgelegt werden. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Geschäftsführungsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der langfristige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines kommunal geprägten Vergleichsumfelds.
- Geschäftsführungsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.
- Die Vergütung/Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung einschließlich etwaiger Pensionszusagen werden im Anhang zum Jahresabschluss aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und

Interessenkonflikte

- Geschäftsführungsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.
- Geschäftsführungsmitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder

gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst und legt für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen fest. Die Geschäftsführung sorgt in diesem Zusammenhang dafür, dass die Vorschriften des Paragraph 289 a HGB eingehalten werden.

Sachleistungen in Anlehnung an Paragraph 108 Absatz 1 Nummer 9 GO NRW unter Berücksichtigung der in der Gesetzesbegründung vorgesehenen Übergangsregelungen individualisiert ausgewiesen. Gleiches soll für den Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Düsseldorf gelten.

- Bei Abschluss von Anstellungsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsleitung bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit als Geschäftsleitungsmitglied ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auf die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.

- Die Geschäftsführungsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied der Geschäftsführung darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.

Public Corporate Governance Kodex

- Jedes Geschäftsführungsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere wenn Befangenheitsgründe entsprechend Paragraph 31 Absatz 1 und 2 GO NRW vorliegen, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Geschäftsführungsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen

dem Unternehmen und den Geschäftsführungsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmungen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors- & Officers-) Versicherung

Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine Directors- & Officers-Versicherung ab, so soll ein der Vergütung angemessener Selbstbehalt im Schadensfall

vereinbart werden. Der Abschluss bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates beziehungsweise der Gesellschafterversammlung.

Dauer der Bestellung und der Anstellung

Eine Bestellung zur Geschäftsführerin beziehungsweise zum Geschäftsführer sollte in der Regel für fünf Jahre erfolgen, sie kann bei erstmaliger Bestellung auch kürzer sein. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils in der Regel höchstens für fünf Jahre, ist zulässig.

Sie bedarf eines erneuten Beschlusses des zuständigen Gremiums, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Über die Verlängerung ist jedoch spätestens drei Monate vor Ablauf der Amtszeit zu entscheiden.

Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

- Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens unter Beachtung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des wirtschaftlichen Unternehmenserfolges als auch des Gesamtinteresses der Landeshauptstadt Düsseldorf eng und vertrauensvoll zusammen.
- Die ausreichende Information des Aufsichtsrates ist gemeinsame Aufgabe von Geschäftsführung und Aufsichtsrat.
- Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein

(mindestens im Rahmen des Quartalsberichts, bei Bedarf öfter).

- Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat zeitnah unterrichtet, wenn unabwiesbare, erfolgsgefährdende und vom Betrag her wesentliche Mehraufwendungen oder Mindererträge zu erwarten sind.
- Der Aufsichtsrat soll die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsführung nach Art und Umfang näher festlegen. Berichte der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat sind in der Regel in schriftlicher Form zu erstatten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig vor der Sitzung zugeleitet.
- Gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Die

umfassende Wahrung der Vertraulichkeit ist dafür von entscheidender Bedeutung.

- Alle Organmitglieder stellen sicher, dass die von ihnen eingeschalteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Verschwiegenheitspflicht in gleicher Weise einhalten.
- Die Geschäftsführung bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor und nimmt regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf ohne die Geschäftsführung tagen.

Verhaltenskodex

- Die Gesellschaften werden verpflichtet, einen Verhaltenskodex zu entwickeln. Dieser soll Leitlinie sein für das verantwortungsbewusste, respektvolle und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Verhalten des Unternehmens, seiner Organe sowie seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur gegenüber Dritten, sondern auch untereinander. Er soll zumutbare Maßnahmen zur Verwirklichung dieses Public Corporate

- Die Gewährung von Krediten des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sowie ihre Angehörigen bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.
- Geschäftsführung und Aufsichtsrat sollen jährlich im Rahmen der Vorlage des Jahresabschlusses über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört insbesondere die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodexes. Dabei kann auch zu Kodexanregungen (Sollte-/Kann-Vorschriften) Stellung genommen werden.

Governance Kodex und seiner formulierten Ziele enthalten. Insbesondere soll er das unternehmerische Geschäftsgeschehen in Übereinstimmung mit gesellschaftlichen Wertvorstellungen gewährleisten.

- Das Beteiligungsmanagement wirkt auf die zeitnahe Umsetzung dieser Verpflichtung hin.

Allgemeine Hinweise

Die Darstellung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen gemäß Paragraph 52 KomHVO NRW kann Rundungsdifferenzen enthalten. Im Einzelfall können sich aufgrund dieser Rundungsdifferenzen auch Abweichungen zu den im Lagebericht ausgewiesenen Werten ergeben.

Die Informationen für den Beteiligungsbericht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Landeshauptstadt Düsseldorf beruhen auf Angaben der

jeweiligen Gesellschaft. Als wesentlich werden dabei Beträge von 10 Tausend Euro und mehr erachtet. Finanz- und Leistungsbeziehungen zu indirekt gehaltenen Beteiligungen mit einer durchgerechneten Quote von unter 20 Prozent finden keine Berücksichtigung. Durch unternehmensspezifische Buchungssystematiken können die gemeldeten Zahlen voneinander abweichen und sind in diesen Fällen nicht abstimmbare.

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
aquabench GmbH	Hamburg	50.000,00 EUR	8,2%	
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	Düsseldorf	4.100.000,00 EUR		12,8%
AWISTA Logistik GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,8%
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	Düsseldorf	25.600,00 EUR		100,0%
beka GmbH	Köln	382.520,00 EUR		6,2%
biogasNRW GmbH i.L.	Düsseldorf	50.000,00 EUR		12,5%
Biogas Pool3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.415.000,00 EUR		6,3%
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	Düsseldorf	125.000,00 EUR		100,0%
D.LIVE GmbH & Co. KG	Düsseldorf	49.000,00 EUR	100,0%	
D.LIVE Management GmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR	100,0%	
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR	45,0%	
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	51,0%	
Düsseldorf Congress GmbH	Düsseldorf	52.000,00 EUR	50,0%	38,3%
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR	94,0%	
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	Düsseldorf	39.727,38 EUR	15,3%	
Düsseldorfer Transfer GmbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR		100,0%
Düsseldorf Marketing GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,0%	
Düsseldorf Tourismus GmbH	Düsseldorf	1.400.000,00 EUR		100,0%
DWG Wohnen GmbH	Düsseldorf	500.000,00 EUR		24,9%
ekz.bibliotheksservice GmbH	Reutlingen	2.181.120,00 EUR	2,4%	
ELBA Omnibusreisen GmbH	Düsseldorf	250.000,00 EUR		25,0%
Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
energieNRW GmbH	Düsseldorf	250.000,00 EUR		25,1%
ESNA Expo LLC.	Berkeley, CA	100,00 \$		42,1%
EVD Entsorgungsverbund Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,3%
EVD Entsorgungsverbund GmbH & Co. KG	Düsseldorf	4.000,00 EUR		12,3%

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
EXCOSA India Pvt. Ltd.	Bangalore	1.000.000,00 ₹		38,3%
FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	Pullach	10.000,00 EUR		71,9%
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	50.000.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	Düsseldorf	30.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	Düsseldorf	1.020.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		50,0%
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	Düsseldorf	6.000.000,00 EUR		20,0%
FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mönchengladbach	1.187.128,00 EUR		10,0%
Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Mönchengladbach	50.000,00 EUR		10,0%
GEC German Exposition Corporation International GmbH	Berlin	150.000,00 EUR		25,5%
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		6,6%
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
Grünwerke GmbH	Düsseldorf	500.000,00 EUR		25,1%
Grünwerke Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		56,3%
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG	Krefeld	500.000,00 EUR		6,1%
Hafen Krefeld Verwaltungs-GmbH	Krefeld	25.000,00 EUR		6,1%
HDRRegionet GmbH i.L.	Düsseldorf	100.000,00 EUR		15,6%
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	138.048.807,92 EUR	100,0%	
Holzwerk Plus GmbH i.L.	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,5%
IDR Bahn GmbH & Co. KG	Düsseldorf	500.000,00 EUR		100,0%
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		100,0%
IDR-Entsorgungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	762.000,00 EUR		12,3%

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
IDR Immobilien GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		100,0%
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.000,00 EUR		100,0%
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	Düsseldorf	10.000.000,00 EUR	100,0%	
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	Düsseldorf	500,00 EUR		12,5%
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,0%	
Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	25.000,00 EUR		50,0%
Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,0%	
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mit beschränkter Haftung	Ratingen	1.023.000,00 EUR		8,5%
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.002,00 EUR		10,4%
Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	Wuppertal	50.000,00 EUR	11,1%	
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	Düsseldorf	100.000,00 EUR	64,9%	
LAROMA GmbH & Co. KG	Pullach	25.000,00 EUR		49,6%
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR		25,0%
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	Düsseldorf	520.000,00 EUR		25,0%
Messe Düsseldorf (Shanghai) Co. Ltd.	Pudong, Shanghai	3.344.532,50 CN¥		76,5%
Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	Singapore	7.577.730,00 SGD		76,5%

Beteiligungsverhältnisse

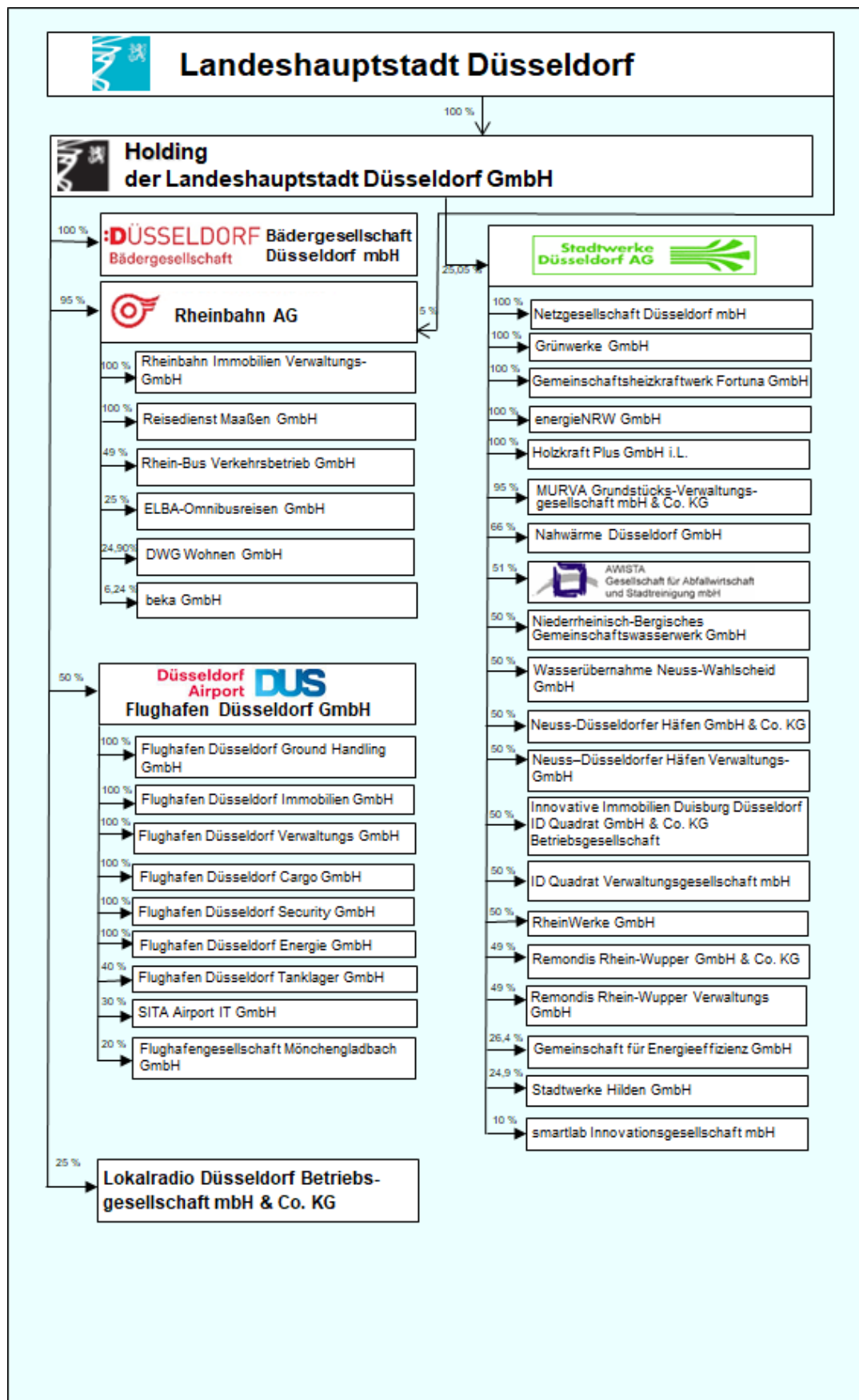
Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
Messe Düsseldorf China Ltd.	Hong Kong	2.000.000,00 CN¥		76,5%
Messe Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	15.625.000,00 EUR	56,5%	20,0%
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	New Delhi	85.000.000,00 ₹		76,5%
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	Tokyo	20.000.000,00 ¥		76,5%
Messe Düsseldorf North America Inc.	Chicago, IL	100,00 \$		76,5%
Messe Moskau OOO	Moskau	3.950.000,00 RUB		76,5%
Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	520.000,00 EUR		38,3%
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH	Overath	30.000,00 EUR		6,3%
MURVA Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	25.564,59 EUR		23,8%
Nahwärme Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	51.150,00 EUR		16,5%
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	1.000.000,00 EUR		25,1%
Neue Energien Hilden GmbH	Hilden	25.000,00 EUR		6,2%
Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	25.000,00 EUR	50,0%	
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	Neuss	100.000,00 EUR		12,5%
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	Neuss	25.000,00 EUR		12,5%
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH	Neuss	25.000,00 EUR		6,3%
Neuss Trimodal GmbH	Neuss	650.000,00 EUR		3,8%
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	Düsseldorf	1.533.880,00 EUR		12,5%
NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,0%	
R & R Rohstoffrückgewinnung und Recycling GmbH	Mettmann	516.000,00 EUR		6,1%
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mettmann	25.000,00 EUR	39,0%	
Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	Mettmann	28.000,00 EUR	35,0%	
Reisedienst Maaßen GmbH	Düsseldorf	25.600,00 EUR		100,0%
REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG	Düsseldorf	5.113.000,00 EUR		12,3%
REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,3%
Rheinbahn AG	Düsseldorf	35.000.000,00 EUR	5,0%	95,0%
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs- GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		100,0%

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	Düsseldorf	25.564,59 EUR		49,0%
RheinCargo GmbH & Co. KG	Neuss	500.000,00 EUR		6,3%
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	Neuss	25.000,00 EUR		6,3%
RheinWerke GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		12,5%
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	1.250.000,00 EUR	25,1%	
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	50.000,00 EUR		25,1%
Shanghai New International Expo Center Co. Ltd.	Pudong, Shanghai	956.329.008,00 CN¥		12,8%
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	1.390.259,43 EUR		0,8%
SITA Airport IT GmbH	Düsseldorf	30.000,00 EUR		15,0%
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Aachen	25.000,00 EUR		2,5%
Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf		100,0%	
Stadtsparkasse Düsseldorf	Düsseldorf			
Stadtwerke Düsseldorf AG	Düsseldorf	117.489.761,38 EUR		25,1%
Stadtwerke Hilden GmbH	Hilden	6.020.000,00 EUR		6,2%
START NRW GmbH	Duisburg	71.160,00 EUR	7,0%	
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	Düsseldorf	1.000.000,00 EUR	50,0%	
Stiftung Haus der Universität	Düsseldorf	2.000.000,00 EUR	50,0%	
Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut	Düsseldorf	1.123.000,00 EUR	47,0%	
Stiftung Museum Kunstpalast	Düsseldorf	23.722.249,83 EUR	69,0%	
STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF	Düsseldorf	750.516,76 EUR	50,0%	
Stiftung Schloss und Park Benrath	Düsseldorf	5.857.359,79 EUR	56,5%	
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	Düsseldorf	200.000,00 EUR	100,0%	
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	Düsseldorf	9.984.000,00 EUR		94,9%
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs- GmbH Düsseldorf	Düsseldorf	25.000,00 EUR	100,0%	
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR	90,0%	
Verband der kommunalen RWE- Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	127.822,97 EUR	5,7%	
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	Gelsenkirchen	2.525.000,00 EUR		7,9%

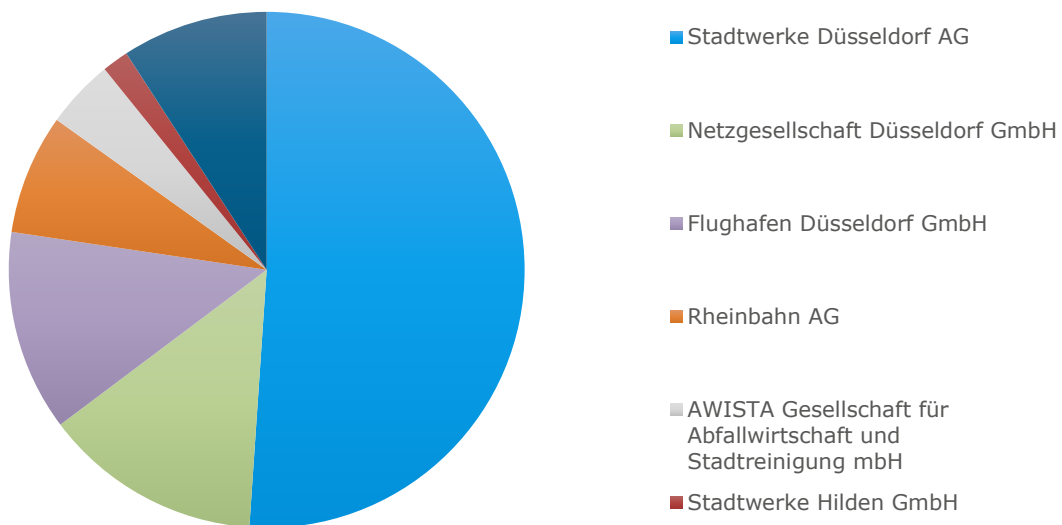
Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Firmensitz	Kapital	direkt gehaltene Anteile	indirekt gehaltene Anteile
Wasserübernahme Neuss- Wahlscheid GmbH	Neuss	51.200,00 EUR		12,5%
Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	26.000,00 EUR	75,0%	
Wim Wenders Stiftung	Düsseldorf	1.078.700,00 EUR	27,8%	
Windpark Breitenbach GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		25,1%
Windpark Lindtorf GmbH	Düsseldorf	25.000,00 EUR		8,1%
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG	Düsseldorf	600,00 EUR		10,4%
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH	Düsseldorf	6.135.502,57 DM		9,7%
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,0%	
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	Düsseldorf	0,00 EUR	69,2%	
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	Neuss	100.000,00 EUR	0,0%	
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Essen	0,00 EUR	8,0%	

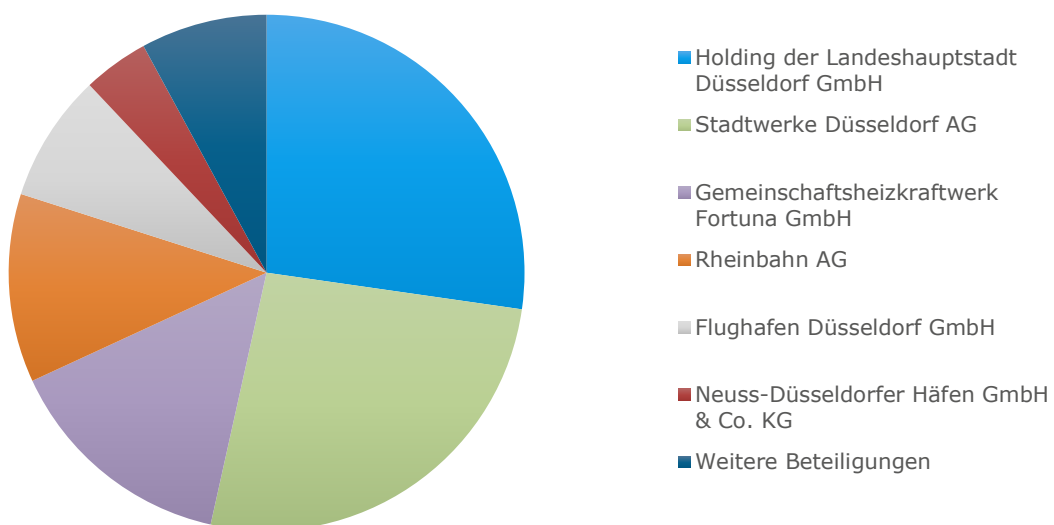
Holding-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 3.759,2 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 2.124,1 Mio EUR)



Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Burgplatz 1
 40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 89-93201

holding@duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

138.048.807,92 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

138.048.807,92 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten von Beteiligungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

16

davon

8 städtische Vertreter

8 Arbeitnehmervertreter

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

Städtische Vertreter

Ratsfrau Angela Hebeler	Vorsitz
Ratsherr Rüdiger Gutt	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	bis 03.07.2019
	Mitglied
Ratsfrau Helga Leibauer	Mitglied
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor	Mitglied
Ratsherr Markus Raub	Mitglied
Ratsherr Mirko Rohloff	ab 04.07.2019
	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied

Geschäftsführung

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Christian van Beeck

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	135.809	<i>1</i>	135.808	137.381
Sachanlagen	1	<i>1</i>	0	1
Finanzanlagen	135.808	<i>0</i>	135.808	137.380
Umlaufvermögen	444.160	<i>29.820</i>	414.340	422.148
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138.879	<i>19.364</i>	119.515	29.611
Wertpapiere	161.031	<i>-3.400</i>	164.431	179.999
Kasse, Bankguthaben, Schecks	144.250	<i>13.856</i>	130.395	212.538
Rechnungsabgrenzungsposten	1	<i>0</i>	1	1
Summe AKTIVA	579.970	<i>29.821</i>	550.149	559.529
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	579.170	<i>31.130</i>	548.040	557.748
Gezeichnetes Kapital	138.049	<i>0</i>	138.049	138.049
Kapitalrücklage	125.221	<i>2.938</i>	122.284	122.284
Bilanzergebnis	315.900	<i>28.192</i>	287.708	297.415
Rückstellungen	798	<i>631</i>	167	179
Verbindlichkeiten	1	<i>-1.940</i>	1.941	1.602
Summe PASSIVA	579.970	<i>29.821</i>	550.149	559.529

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	40
Personalaufwand	79	2	77	72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	298	-1.406	1.704	610
Abschreibungen	0	-1	1	1
Erträge aus Beteiligungen	54.610	-2.639	57.249	44.732
Aufwendungen aus Verlustübernahme	22.585	-36.165	58.750	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	-48	48	157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.077	506	571	127
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	2.810	-3.101	5.911	64.581
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	1	48	100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	674	589	85	108
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	286.708	-10.708	297.415	318.830
Vorabausschüttung	-	-1.000	1.000	1.000
Bilanzergebnis	315.900	28.192	287.708	297.415

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Holding hat kein eigenes operatives Geschäft, ihr Unternehmensgegenstand ist das Halten von Beteiligungen. Ihre Ertragslage ist damit insbesondere von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen und der Beteiligungsgesellschaften abhängig.

In 2019 gingen die Beteiligungserträge mit 54,6 Millionen Euro (Vorjahr 57,2 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Sie entfielen mit 4,5 Millionen Euro auf die Rheinbahn als verbundenes Unternehmen, mit 29,3 Millionen Euro auf die FDG, mit 20,5 Millionen Euro auf die SWD und mit 0,2 Millionen Euro auf die Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Ausschüttung der Rheinbahn in 2019 ging mit einer Entnahme aus den vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages gebildeten Gewinnrücklagen einher.

Den leicht gesunkenen Beteiligungserträgen stand eine deutlich geringere Verlustübernahme aus dem mit der Rheinbahn geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag von 22,6 Millionen Euro (Vorjahr 58,8 Millionen Euro) gegenüber. Ursächlich war insoweit insbesondere der Verkauf der von der Rheinbahn gehaltenen RWE-Aktien, bei dem ein Veräußerungsgewinn von 53,3 Millionen Euro erzielt wurde. Auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen gingen in 2019 auf rund 2,8 Millionen Euro (Vorjahr 3,3 Millionen Euro) zurück. Sie resultierten aus Kapitalzuführungen an die Bädergesellschaft. Aufgrund des strukturell bedingten negativen Ergebnisses der Bädergesellschaft musste die Holding auf den Zugang bei dem Beteiligungsansatz der Bädergesellschaft Wertberichtigungen in entsprechender Höhe vornehmen.

Aus der Ausreichung von Krediten an Beteiligungsunternehmen und Schwester-gesellschaften sowie Geldanlagen in Fonds und Festgeldern erzielte die Holding Erträge von 0,9 Millionen Euro. Zudem fielen in 2019 im Zusammenhang mit Steuererstat-tungen aus Vorjahren Erstattungs-zinsen in Höhe von 0,2 Millionen Euro an. Gleichzeitig wurden im Zinsaufwand vorsorglich Nach-zahlungszinsen aufgrund einer laufenden

Betriebsprüfung in Höhe von 0,05 Millionen Euro berücksichtigt.

Nach Verrechnung laufender Geschäfts-kosten schließt die Holding das Geschäfts-jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 29,2 Millionen Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag 8,7 Millionen Euro) fällt das Ergebnis damit um 37,9 Millionen Euro besser aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 580,0 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite entfallen hiervon 135,8 Millionen Euro auf die Finanzanlagen. Hier sind insbesondere die Beteiligungen an der SWD und der FDG ausgewiesen. Weitere wesentliche Bilanzpositionen sind mit 161,0 Millionen Euro die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie mit 144,3 Millionen Euro die Guthaben bei Kreditinstituten, die zusammen die Liquidität der Gesellschaft

abbilden. Daneben hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 Darlehen in Höhe von insgesamt 110,9 Millionen Euro an städtische Beteiligungsunternehmen ausgereicht. Die Steuererstattungs-anprüche der Gesellschaft aus Kapital-ertragsteuer und Solidaritätszuschlag belaufen sich auf 24,7 Millionen Euro.

Die Passivseite wird im Wesentlichen bestimmt durch das Eigenkapital, das mit 579,2 Millionen Euro rund 99,9 Prozent der Bilanzsumme ausmacht.

Chancen und Risiken

Die künftige Ergebnisentwicklung der Gesellschaft hängt insbesondere von den Ausschüttungen der Beteiligungsgesell-schaften sowie den Ergebnissen der Rheinbahn ab.

Seit Januar 2020 breitet sich das Corona-Virus weltweit aus. Die Pandemie beein-trächtigt die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften in erheblichem Maße. So ist insbesondere die FDG von den Einschränkungen im internationalen Luft-verkehr stark betroffen. Die Auswirkungen auf die Ergebnisse und die Ausschüttungs-fähigkeit der Beteiligungsgesellschaften lassen sich derzeit nicht abschließend einschätzen. Sie werden insbesondere von der Dauer der Einschränkungen abhängen. Da sich die entgangenen Umsätze aufgrund

der Art der von den Unternehmen betriebenen Geschäfte nicht nachholen lassen, werden alle Beteiligungsgesell-schaften von Ertragseinbußen betroffen sein. Ergebnisausschüttungen werden deshalb entfallen oder sich deutlich reduzieren. Insoweit wird die Corona-Krise auch an der Holding, die selbst kein operatives Geschäft betreibt, nicht spurlos vorbeigehen.

Losgelöst von diesen Sondereffekten ist aufgrund der Investitionstätigkeit der Rheinbahn mit steigenden Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen zu rechnen, die zu tendenziell steigenden Verlusten führen. Diese sind im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Holding zu übernehmen. Die aus der

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

Corona-Pandemie resultierenden Sonder-
effekte auf den auszugleichenden Verlust
lassen sich derzeit noch nicht abschätzen.

Die zum Umlaufvermögen der Holding
gehörenden in 2018 wertberichtigten Anteile
an dem Spezialinvestmentfonds lagen zum
Bilanzstichtag 2019 oberhalb des Einstands-
kurses. Diese positive Entwicklung setzte
sich bis zum Beginn der Corona-Krise fort.
Mit Eintritt der Krise ging der Wert der
Anteile deutlich zurück. Von einer
bilanziellen Wertaufholung der zum
Umlaufvermögen gehörenden Wertpapiere

wurde vor diesem Hintergrund zum
Bilanzstichtag 31. Dezember 2019
abgesehen. Die Geschäftsführung geht von
einer mittelfristigen Erholung des Werts aus.

Die Finanzlage der Holding stellt sich
weiterhin gut dar. Bestandsgefährdende
Risiken für die Holding sind nicht erkennbar.
Langfristig werden die Mittel der Gesell-
schaft jedoch aufgrund der über den
Finanzerträgen der Gesellschaft liegenden
Kapitalzuführungen an die Rheinbahn und
die Bädergesellschaft abschmelzen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Burkhard Hintzsche	0	-	-	0
Christian van Beeck	4.800	-	-	4.800

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	5	1	4	4

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,0 Mio. Euro Gewinnausschüttung 143 Tausend Euro Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 2,9 Mio. Euro Erstattung Aufwanddeckungsfehlbetrag
Rheinbahn AG	2,9 Mio. Euro Forderungen 22,6 Mio. Euro Aufwendungen für Verlustübernahme 4,5 Mio. Euro Beteiligungserträge
Flughafen Düsseldorf GmbH	31.575 Mio. Euro (brutto) aus Dividende
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	35,0 Mio. Euro Forderungen aus Darlehen 116 Tausend Euro Zinsertrag
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	15,0 Mio. Euro Forderungen aus Darlehen 72 Tausend Euro Zinserträge
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	2,8 Mio. Euro Ausgaben in Kapitalzuführung
D.LIVE GmbH & Co. KG	57,6 Mio. Euro Forderungen aus Darlehen 410 Tausend Euro Zinsertrag

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Firmensitz

Kettwiger Straße 50
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 95745555

info@baeder-duesseldorf.de

www.baeder-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.600,00 EUR

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

25.600,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der städtischen Bäder für Rechnung der Stadt Düsseldorf. Umfang und Gegenstand der Betriebsführung richten sich nach den Bestimmungen des jeweils geltenden zwischen der Stadt Düsseldorf und der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf auch im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Bäder

Dritter betreiben sowie Bäder errichten oder leasen, pachten und betreiben, sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Gebäude zum Betrieb von Bädern erwerben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

davon 10 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Peter Schwabe	Vorsitz
Ratsherr Burkhard Albes	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
Ratsherr Georg Blanchard	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied
Ralf Krüger	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsherr Stefan Wiedon	Mitglied

Geschäftsführung

Roland Kettler

Beirat

Mitglieder insgesamt 12

davon 8 städtische Vertreter
4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Burkhard Albes	Mitglied
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
Ratsfrau Iris Bellstedt	Mitglied
Oberbürgermeister Thomas Geisel	Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsfrau Bettina Wiedbrauk	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	geborenes Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	40.586	19.210	21.376	14.632
Immaterielle Vermögensgegenstände	84	8	77	30
Sachanlagen	40.502	19.202	21.300	14.602
Finanzanlagen	-	-	-	-
Umlaufvermögen	1.674	-21	1.695	1.605
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.012	-424	1.436	670
Kasse, Bankguthaben, Schecks	661	402	259	935
Rechnungsabgrenzungsposten	9	-5	14	15
Summe AKTIVA	42.269	19.183	23.085	16.252
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	11.390	-445	11.835	11.694
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	11.364	-445	11.809	11.669
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Sonderposten	28.888	19.184	9.704	2.619
Rückstellungen	783	7	776	526
Verbindlichkeiten	1.207	439	768	1.409
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-2	3	3
Summe PASSIVA	42.269	19.183	23.085	16.252

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	9.843	429	9.414	9.162
Andere aktivierte Eigenleistungen	110	19	90	-
Sonstige betriebliche Erträge	80	-2	82	53
Materialaufwand	1.509	-434	1.942	2.217
Personalaufwand	10.103	913	9.190	8.575
Sonstige betriebliche Aufwendungen	931	93	839	842
Abschreibungen	668	85	583	569
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	-14	17	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	29	-130	160	-
Sonstige Steuern	44	-13	57	45
Jahresergebnis	-3.255	-53	-3.202	-3.033
Entnahmen aus Rücklagen	3.255	53	3.202	3.033
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH um 53 Tausend Euro auf 3.255 Tausend Euro.

Die Umsatzerlöse lagen mit 9.843 Tausend Euro um 429 Tausend Euro bzw. 4,6 Prozent über den Vorjahreserlösen in Höhe von 9.414 Tausend Euro (Plan 10.023 Tausend Euro). Begründet liegt dies in der Weiterberechnung der Aufwendungen für den Personaleinsatz in den Betrieb gewerblicher Art (BgA) Städtische Bäder mit 5.418 Tausend Euro (Vorjahr 5.251 Tausend Euro / Plan 5.101 Tausend Euro), den Erlösen aufgrund der Übernahme der Personalaufwendungen für die Schwimmlehrer des KiTa-Schwimmens durch das Jugendamt (78 Tausend Euro), den Entgelten für die Betriebsführung der Städtischen Bäder und der Lehrschwimmbäder (Ist 2.356 Tausend Euro / Vorjahr 2.250 Tausend Euro)) sowie den Entgelten für Eintritt und Dienstleistungen im Freizeitbad Düsseldorfstrand (Ist

1.764 Tausend Euro / Vorjahr 1.692 Tausend Euro). Reduziert wurden die Erträge durch rückläufige Erlöse bei eigenen Kursen / Veranstaltungen (-3 Tausend Euro) und dem Schulschwimmen (-16 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 80 Tausend Euro. Sie setzen sich aus periodenfremden Erträgen 33 Tausend Euro, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen 17 Tausend Euro, Lohnfortzahlungen / Erstattungen der Krankenkassen 19 Tausend Euro und sonstigen Sachbezügen Kfz 8 Tausend Euro zusammen.

Der Materialaufwand liegt mit 1.509 Tausend Euro um 433 Tausend Euro unter dem Vorjahreswert von 1.942 Tausend Euro. Durch den ausgelaufenen Arbeitnehmerüberlassungsvertrag mit der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 30.09.2018 reduzierten sich die Kosten zum Vorjahr um 377 Tausend Euro. Der Reduzierung stehen

höhere Kosten für Elektrotechnik (+31 Tausend Euro) und Heizung / Lüftung / Sanitär / Badewassertechnik (+32 Tausend Euro) entgegen. Durch die konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus dem Energiemanagementsystem konnten die Energiekosten um 11 Tausend Euro vermindert werden.

Der Personalaufwand ist um 913 Tausend Euro auf 10.103 Tausend Euro (Vorjahr 9.190 Tausend Euro) gestiegen. Analog zum Rückgang der Aufwendungen für bezogene Personalleistungen (Wegfall Arbeitnehmerüberlassungsvertrag) und dem Anstieg der Erlöse (Übernahme der Personalkosten für Kita-Schwimmlehrer durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf), steigen die Kosten für eigenes Personal. Zudem wurde mehr Festpersonal als geringfügig Beschäftigte eingesetzt.

Die im Juni 2018 dem Aufsichtsrat vorgeschlagenen Anpassungen der allgemeinen Badtarife für das Berichtsjahr 2019 wurden mehrheitlich nicht angenommen und konnten somit die gestiegenen Tarifanpassungen bei den Löhnen nicht ausgleichen. Auch ein zweiter Anlauf zur Bad-Tarifanpassung in der Sitzung des Aufsichtsrates am 09. Oktober 2019 zum 01. Januar 2020 wurde abschlägig beschieden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 19.184 Tausend Euro auf 42.269 Tausend Euro erhöht.

Das Anlagevermögen beträgt 40.586 Tausend Euro (Vorjahr 21.376 Tausend Euro) und umfasst mit 28.888 Tausend Euro geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für die Neubaumaßnahmen aus dem Bäderkonzept 2020 sowie Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) in Höhe von 81 Tausend Euro.

betragen 668 Tausend Euro (Vorjahr 583 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 92 Tausend Euro auf 931 Tausend Euro. Um die öffentliche Aufmerksamkeit und die Kundenbindung zu steigern gab es verschiedene Marketingmaßnahmen, so dass sich die Aufwendungen für Werbung (+ 11 Tausend Euro) und Animationsmaterial (+ 11 Tausend Euro) um insgesamt 22 Tausend Euro erhöht haben.

Aufgrund der Besuchersituation im Sommer / Freibadsaison wurde damit begonnen umfangreiche Sicherheitskonzepte zu entwickeln, was zu ungeplanten Kosten im Freizeitbad in Höhe von 17 Tausend Euro führte und Auswirkungen in den Folgejahren hat. Die sonstigen Dienst- und Fremdleistungen sind analog zur Weiterberechnung der sonstigen Dienst- und Fremdleistungen um 3 Tausend Euro, aufgrund von häufiger durchgeführten Geldtransporten. Die periodenfremden Aufwendungen sind um 31 Tausend Euro zum Vorjahr gestiegen.

In der stattgefundenen Betriebsprüfung wurde festgelegt, dass die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH eine Spartenrechnung aufzustellen hat und dass Gewinne aus der Spartenrechnung zu versteuern sind, dadurch kam es zu einem ungeplanten Aufwand von 29 Tausend Euro.

Das Umlaufvermögen liegt am 31. Dezember 2019 bei insgesamt 1.674 Tausend Euro (Vorjahr 1.695 Tausend Euro). Die Forderung aus Lieferungen und Leistungen sind auf 839 Tausend Euro zurückgegangen, dagegen haben sich die flüssigen Mittel um 402 Tausend Euro auf 661 Tausend Euro erhöht.

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Berichtsjahres 11.390 Tausend Euro (Vorjahr 11.835 Tausend Euro). Die

Eigenkapitalquote verringert sich im Zuge der Bilanzverlängerung auf 26,9 Prozent (Vorjahr 51,3 Prozent).

Der für die Umsetzung des Bäderkonzeptes gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse hat sich zum 31. Dezember 2019 von 9.704 Tausend Euro auf 28.888 Tausend Euro erhöht.

In den sonstigen Rückstellungen von 754 Tausend Euro sind Energieaufwendungen mit 93 Tausend Euro, Reinigungsleistungen mit 20 Tausend Euro und IV-Leistungen mit 8 Tausend Euro enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind zum Vorjahr um 439 Tausend Euro auf 1.207 Tausend Euro angestiegen.

Durch die regelmäßigen Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter sowie durch die vorhandenen liquiden Mittel

Chancen und Risiken

Die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem. Die Gremien der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH befassen sich nach einer Verfahrensanweisung zur Identifikation mit gegenwärtigen und potentiellen Risiken. Die vorhandenen Risikofelder werden in Form eines Risikobogens tabellarisch dokumentiert und im Rahmen der Quartalsberichterstattung dargestellt. Damit existiert ein von der Geschäftsführung getragenes und dokumentiertes Risikomanagementsystem, welches in der Lage ist, bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Aufgrund des Sanierungsstaus in den Bestandsbädern ist im betrieblichen Ablauf mit Störungen und dadurch bedingten Verlagerungen von Schwimm- und Badeangeboten in einzelnen Stadtteilen zu rechnen. Durch den anhaltenden Bauboom bleibt es schwierig passende Firmen zu den geplanten Revisions- und Sanierungszeiten zu finden, um Verzögerungen oder finanziellen Mehraufwand auszuschließen.

ist sichergestellt, dass die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH ihren Zahlungsverpflichtungen aus dem Berichtsjahr nachkommen kann.

Für die Umsetzung des Bäderkonzeptes 2020 liegen der Gesellschaft Ausführungs- und Finanzierungsbeschlüsse des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf vor, so dass die Einzahlungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse gewährleistet sind.

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch die getätigten Investitionen und die erhaltenen Zuschüsse für die Neubaumaßnahmen geprägt. Die Ertragslage ist unverändert und wird, wie im Vorjahr, durch eine starke Konkurrenzsituation im Düsseldorfer Freizeitmarkt beeinflusst.

Um dem drohenden Fachkräftemangel vorzubeugen, bietet die Gesellschaft im Rahmen der Nachwuchsförderung regelmäßig Betriebspraktika an. Dort können Schülerinnen und Schüler insbesondere das Berufsbild einer/s Fachangestellten für Bäderbetriebe kennenlernen, um künftig eine Ausbildung in diesem Bereich anzustreben. Dem demografischen Wandel arbeitet die Gesellschaft seit Jahren durch gezielte Ausbildung von Fachkräften und erweiterten Führungskräftebildungen entgegen. Durch die eingeleiteten Trainee Programme soll sichergestellt werden, dass junge Führungskräfte auf die vielfältigen Aufgaben in den Bädern und Bäderneubauten vorbereitet werden. Die Bädergesellschaft beteiligt sich aktiv an der Ausbildung von Flüchtlingen.

Der Wettbewerb auf dem Freizeitmarkt, wie aber auch die wetterbedingten Rahmenbedingungen, kann im Geschäftsfeld der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH zu Absatz- und Erlörisiken führen. Diesen Risiken wird durch die fortwährende

Attraktivierung und Entwicklung aktueller Bad- und Saunadienleistungsangebote entgegengewirkt.

Die für Kinder ausgerichteten Schwimmprogramme sowie die verstärkten Marketingaktivitäten für diese Zielgruppe tragen dazu bei, neue Kunden zu gewinnen und vorhandene Kunden zu binden.

Durch Weiterentwicklung des Facility Management, regelmäßige Instandhaltung und Einführung neuer Techniken wird den operativen Risiken begegnet. Darüber hinaus ist ein Gebäudeleitsystem im Einsatz, das die systematische und automatisierte Überwachung der Betriebszustände in den Bädern gewährleisten soll.

Ein umfassender Versicherungsschutz begrenzt Schadenswirkungen.

Die Gesellschaft erbringt für die Stadt Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Um eine Unvereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht vorzubeugen wurde der im Jahr 2012 erteilte Betrauungsakt angepasst. Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf betraut die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH (Bäder GmbH) nunmehr mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Bereitstellung und des Betriebs von im Eigentum der Bäder GmbH derzeit beziehungsweise zukünftig befindlichen Badanlagen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Gesellschaft erhält seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf mittelbar über die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH einen Zuschuss ausschließlich für Gemeinwohlverpflichtungen. Sollten neben Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse auch marktwirksame Leistungen erbracht werden, dürfen diese nicht von den öffentlichen Unterstützungsleistungen profitieren.

Die im geringen Umfang betriebenen sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeiten führen nicht zu einem negativen Ergebnis und

somit nicht zu einer Bezuschussung durch öffentliche Mittel.

Auf der Grundlage des Betrauungsaktes ergeben sich Einzahlungen durch die Gesellschafterin in die Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags sowie in den Sonderposten für Investitionszuschüsse. Im Geschäftsjahr waren die getätigten Investitionen höher als die Einzahlungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse; entsprechend wurde eine Forderung eingebucht.

Somit liegt keine Überkompensation im Geschäftsjahr vor.

Aufgrund der Ausbreitung des Virus SARS-Cov-2 (Coronavirus) hat die Landeshauptstadt Düsseldorf mit Allgemeinverfügung vom 18. März 2020 gemäß Paragraph 28 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (IfSG) die vorübergehende Schließung aller Schwimmbäder, Saunen und ähnlichen Einrichtungen angeordnet. Zuvor wurden bereits alle Bäder an Schulstandorten und das Therapiebad im Haus Sankt Josef aufgrund der Schulschließungen ab dem 14. März 2020 geschlossen, sowie die übrigen Bäder am 16. März 2020 gemäß dem Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen vom 15. März 2020. Damit fällt das Kerngeschäftsfeld der Bädergesellschaft auf derzeit nicht absehbare Zeit weg. Die Bädergesellschaft ist bei den jetzigen Rahmenbedingungen nicht mehr in der Lage, den Großteil der Beschäftigten im bisherigen Umfang zu beschäftigen. Da mit einer Erholung der Situation in den nächsten Wochen/Monaten nicht zu rechnen ist, wurden zur Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen Plusstunden abgebaut und nach Verhandlungen mit dem Betriebsrat Kurzarbeit eingeführt. Entsprechende Anträge wurden in der Folge bei der Bundesagentur für Arbeit gestellt. Durch diese Maßnahme soll die wirtschaftliche Grundlage

der Bädergesellschaft gesichert und die Arbeitsplätze der Beschäftigten erhalten werden.

Die Herausforderungen an die Entwicklung der Bäder sind und bleiben nach Wiedereröffnung bestehen:

- den demografischen Wandel gestalten,
- den Ausbau der Barrierefreiheit nach DIN fördern,
- den veränderten Bedürfnissen und höheren Ansprüchen der Gäste gerecht werden,
- den Sanierungs- und Modernisierungstau bei einem erheblichen Teil der Altanlagen abarbeiten,
- der Konkurrenz durch andere Freizeitangebote und Bäder im städtischen Umfeld mit innovativen Ideen und Maßnahmen begegnen,
- das Kostencontrolling ausbauen und eine Reduzierung von Kosten in möglichen Bereichen umsetzen.

Steigende behördliche und betriebliche Anforderungen für die laufenden Betriebe und die geplanten Neubauten können dazu führen, dass es, aufgrund enger werdender personeller Ressourcen (Fachkräfte) und konjunktureller Auswirkungen (Bauwirtschaft), in der Folge zu Verzögerungen in den geplanten Projekten kommt, die auf Zuarbeit oder Ausführung durch Firmen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen sind.

Mit Fertigstellung der Neubauten werden sich die Betriebsführungsaufgabe und die Darstellung der Wirtschaftsplanung der Bädergesellschaft verändern, da sich die Zuordnung der Bäderbetriebe vom BgA Städtische Bäder hin zur Bädergesellschaft Düsseldorf mbH ändern wird.

Die Sicherstellung der flächendeckenden Grundversorgung der Düsseldorfer Bevölkerung mit Schwimmbädern und Saunen, unter den Rahmenbedingungen der finanziellen Ausstattung durch den Rat der Landeshauptstadt und Einhaltung der Steuerungsmaßnahmen, die vom Aufsichtsrat der Bädergesellschaft im Jahr 2016 beschlossen wurden, ist die zentrale Aufgabenstellung der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH.

Im Berichtsjahr hat die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH weiter intensiv an der Umsetzung des Bäderkonzeptes 2020 gearbeitet, so dass nach heutiger Annahme das Ziel, den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Sport- und Freizeitangebot anbieten zu können erreicht werden kann. Mit der Gründung des Ausschusses zum Bäderkonzept 2020, bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vertretern der Stadtverwaltung, konnte die Zielumsetzung positiv unterstützt werden.

Ausschlaggebend bleiben im Ausblick die Regelungen zu den Hygienemaßnahmen im Rahmen der Corona-Krise und die von der Politik zu erwartenden Regelungen für den Wiedereinstieg in den Bade- und Saunabetrieb. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich keine gesicherte Aussage treffen, wie sich eine verkürzte oder gar ausfallende Freibadesaison 2020 mit Reduzierungen in den Hallenbadbetrieben zum Personalausgleich auswirken wird.

Die Perspektiven für die Düsseldorfer Bäder bleiben langfristig gut. Gesundheit, Schwimmen und Schwimmen lernen sind die Leitlinien einer positiven Entwicklung der Düsseldorfer Bäder. Gerade die Neubauten werden unter diesen Gesichtspunkten Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Peter Schwabe	-	-	684
Burkhard Albes	-	-	513
Claudia Bednarski	-	-	228
Georg Blanchard	-	-	228
Burkhard Hintzsche	-	-	285
Ralf Krüger	-	-	342
Monika Lehmhaus	-	-	342
Wolfgang Scheffler	-	-	285
Dirk Peter Sültenfuß	-	-	171
Stefan Wiedon	-	-	342

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Roland Kettler	171.000	-	32.000	203.000

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	161	12	149	139
Besucherzahlen städtischer Hallenbäder	1.121.552	20.936	1.100.616	1.142.828
Besucher städtischer Freibäder	184.181	-116.219	300.400	192.954
Besucher Freizeitbad "DÜSSELSTRAND"	370.347	33.406	336.941	350.213

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	7,8 Mio. Euro Erträge aus Betriebsführung
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	2,8 Mio. Euro Einnahmen aus Kapitalzuführung
Rheinbahn AG	86 Tausend Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Firmentickets
Stadtwerke Düsseldorf AG	2,4 Mio. Euro Aufwendungen aus Energiebezug GmbH/BgA

Rheinbahn AG

Firmensitz

Lierenfelder Straße 42
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-01

rheinbahn@rheinbahn.de
www.rheinbahn.de



Beteiligungsverhältnisse

Aktien

35.000.000,00 EUR

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH
 Landeshauptstadt Düsseldorf

33.250.000,00 EUR 95,00 %
 1.750.000,00 EUR 5,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Vorhaltung von Verkehrsanlagen, der Betrieb von Stadtbahnen, Straßenbahnen, Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden Fahrzeugen in- und außerhalb der Stadt Düsseldorf sowie der Schienenpersonenverkehr und der Güterverkehr. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen, die im oder für den

Bereich des öffentlichen Verkehrs tätig sind, zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und Interessengemeinschaftsverträge mit diesen Unternehmen abzuschließen. Gleiche Verträge können mit Gebietskörperschaften und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts abgeschlossen werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 16

davon 8 städtische Vertreter
8 Arbeitnehmervertreter

Rheinbahn AG

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsfrau Annelies Böcker	Mitglied
Ratsherr Norbert Czerwinski	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Ratsfrau Ursula Holtmann-Schnieder	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Mitglied
Ratsherr Rolf Tups	Mitglied
Ratsherr Martin Volkenrath	Mitglied

Vorstand

Klaus Klar	
Sylvia Lier	ab 01.05.2019
	bis 14.11.2019
Susanne Momberg	ab 02.12.2019
Michael Richarz	ab 01.04.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	603.434	-100.084	703.519	681.656
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.490	236	2.254	4.094
Sachanlagen	594.495	1.817	592.679	574.556
Finanzanlagen	6.449	-102.137	108.586	103.006
Umlaufvermögen	274.272	135.119	139.154	147.281
Vorräte	47.837	-645	48.482	46.642
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.844	16.075	28.769	26.762
Kasse, Bankguthaben, Schecks	181.591	119.689	61.902	73.878
Rechnungsabgrenzungsposten	589	-73	662	646
Summe AKTIVA	878.296	34.961	843.335	829.584
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	251.011	-4.765	255.776	270.754
Kapitalrücklage	123.442	0	123.442	123.442
Gewinnrücklagen	70.095	-7.495	77.590	44.720
Jahresergebnis	-	-	-	67.591
Bilanzergebnis	22.473	2.730	19.743	-
Rückstellungen	64.432	4.185	60.248	49.339
Verbindlichkeiten	559.330	34.453	524.877	507.408
Rechnungsabgrenzungsposten	3.523	1.089	2.435	2.083
Summe PASSIVA	878.296	34.961	843.335	829.584

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	282.756	11.853	270.903	263.249
Bestandsveränderungen	-4.601	-10.295	5.694	625
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.874	614	9.260	8.754
Sonstige betriebliche Erträge	61.814	51.624	10.190	140.545
Materialaufwand	99.767	-7.755	107.523	97.172
Personalaufwand	184.326	14.059	170.268	162.147
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.963	5.410	26.554	26.551
Abschreibungen	47.423	1.661	45.762	44.100
Erträge aus Beteiligungen	265	-8.298	8.563	163
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	4.027	3.968	59	67
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	-4	16	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.922	-88	13.010	15.561
Ergebnis nach Steuern	-22.256	36.175	-58.431	67.904
Sonstige Steuern	329	11	319	313
Erträge aus Verlustübernahme	22.585	-36.165	58.750	-
Jahresergebnis	0	0	0	67.591
Entnahmen aus Rücklagen	7.495	2.730	4.765	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	14.978	0	14.978	-
Bilanzergebnis	22.473	2.730	19.743	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das operative Ergebnis stellt einen wesentlichen finanziellen Leistungsindikator dar.

Der laufende Umsatz liegt mit 282,8 Mio. Euro um 11,9 Mio. Euro (+4,39 Prozent) über dem des Vorjahres. Für weitere Erläuterungen zur Umsatzentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Gliederungspunkt zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Die Überschreitung der Planwerte bei den Verkehrseinnahmen resultiert aus einer gegenüber dem Plan höheren Steigerung bei den kassentechnischen Einnahmen (Plan 3,64 Prozent, Ist 5,65 Prozent). Negativ wirken sich die

Rückstellungen für Risiken aus dem Fremdnutzer-/SPNV-Ausgleich aus. Die Erhöhung bei den Abgeltungszahlungen, insbesondere für die Beförderung schwerbehinderter Personen, korrespondiert mit den höheren kassentechnischen Einnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den Gewinn aus dem Verkauf der RWE-Aktien (53,3 Mio. Euro). Komplettierungen von Fahrzeugen und Bautätigkeiten von Infrastrukturmaßnahmen führten zu einem Anstieg bei den aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Planwert.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 14,0 Mio. Euro,

bedingt durch eine ab 1. April 2019 gültige Tarifsteigerung in Höhe von 3,1 Prozent. Eine gestiegene Mitarbeiterzahl sowie die Aufstockung der Rückstellung für den Anstieg der Arbeitszeit-/Urlaubskonten führten zu einer weiteren Erhöhung. Hinzu kommen höhere Aufwendungen für Abfindungen und bezahlte Überstunden.

Der Material- und Fremdleistungsaufwand liegt hauptsächlich aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Projekt 2021 und geringeren Subunternehmerleistungen unter Plan. Die Energiekosten in Höhe von 23,0 Mio. Euro (Vorjahr 23,6 Mio. Euro) liegen infolge des milden Winters 2018/2019 und einer unterjährig abgeschlossenen Dieselpreisabsicherung unter Plan.

Der geringere Zinsaufwand (-1,1 Mio. Euro) resultiert aus der nicht komplett in Anspruch genommenen geplanten Darlehenssumme sowie der günstigen Zinsentwicklung. Die Abschreibungen befinden sich um 2,0 Mio.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 878,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2019.

Bedeutende Positionen des Sachanlagevermögens (594,5 Mio. Euro) sind Gleisanlagen (160,4 Mio. Euro) und Fahrzeuge für den Personenverkehr (158,4 Mio. Euro). Die wesentlichen Veränderungen im Sachanlagevermögen beruhen überwiegend auf einem Zuwachs von rund 23 Mio. Euro bei den Anlagen im Bau und rund 22 Mio. Euro für neue Busse. Demgegenüber stehen hohe planmäßige Abschreibungen bei den Fahrzeugen für den Personenverkehr in Höhe von rund 19 Mio. Euro.

Durch den Verkauf der RWE-Aktien vermindern sich die Finanzanlagen um 102,1 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro.

Die Vorräte verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro. Dabei reduzieren sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und

Euro unter Plan, bedingt durch Verzögerungen bei der Beschaffung von Investitionsgütern.

Der Kostendeckungsgrad aus Fahrgeldeinnahmen, Erstattungen für die Beförderung Schwerbehinderter und Schüler sowie sonstigen Erträgen (sonstige Umsatzerlöse, Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige betriebliche Erträge) liegt mit 78,7 Prozent um 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, befindet sich jedoch im Branchenvergleich weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Die Rheinbahn stellt ihren Aufgabenträgern gemäß Finanzierungsbescheid des Verkehrsverbunds RheinRuhr gemeinwirtschaftliche Leistungen in Höhe von bis zu 175,5 Mio. Euro zur Verfügung. Von diesen Leistungen erwirtschaftet sie selbst 95,3 Mio. Euro, sodass sie einen Ausgleich von 80,2 Mio. Euro beansprucht.

unfertige Leistungen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von Schienenfahrzeugen um 3,1 Mio. Euro. Ferner erhöhen sich die geleisteten Anzahlungen um 2,5 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote beträgt 28,6 Prozent (Vorjahr 30,3 Prozent). Die Reduzierung beruht auf einer Dividendenausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 4,8 Mio. Euro.

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der RWE-Aktien in Höhe von 155,4 Mio. Euro. Sie reduziert sich durch Investitionen in Form von neuen Fahrzeugen (Busse) für den Personenverkehr (21,7 Mio. Euro) sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 22,5 Mio. Euro. Von besonderer Relevanz ist dabei die Grundsanierung der NF6-Schienenfahrzeuge (11,7 Mio. Euro) und der Zugsicherungsanlagen (3,7 Mio. Euro).

Die Mittelveränderung aus der laufenden Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 86,0 Mio. Euro, durch Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 53,3 Mio. Euro sowie Auszahlungen an den Gesellschafter in Höhe von 4,8 Mio. Euro.

Die Finanzmittel am 31. Dezember 2019 bestanden aus laufenden Guthaben und Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Chancen und Risiken

Die Darstellung der Risiken und Chancen erfolgt in der Reihenfolge der abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

Europäisches und nationales Recht sowie die Haushaltssituation der öffentlichen Hand beeinflussen die künftige Entwicklung des Unternehmens. Die Gesellschaft beobachtet die Tendenzen systematisch und bewertet die sich daraus ergebenden Risiken und Handlungsalternativen. Erwartet wird insbesondere die Weiterführung der Finanzierungsregelungen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Die Einhaltung der Kriterien einer beihilferechtskonformen Finanzierung und damit die Sicherung des Fortbestands schätzt die Gesellschaft als realistisch ein.

Für den gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf abgeschlossenen US-Cross-Border-Lease des Schienennetzes im Stadtgebiet besteht ein Risikohandbuch, in dem die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen dokumentiert sind und Handlungsanweisungen zur Abwehr möglicher Risiken gegeben werden. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr weitere Abstimmungsprozesse mit dem Leasinggeber durchgeführt.

Die Finanzierung künftiger Investitionen, vor allem der notwendigen Ersatzinvestitionen in die zum Teil schon mehr als 30 Jahre alten Stadtbahnanlagen und Schienenfahrzeuge, ist als kritisch zu bezeichnen, da Ersatzinvestitionen nur unter bestimmten

Die Rheinbahn hat sich wie in den Vorjahren zur weiteren Sicherung ihrer künftigen Finanzierung im Geschäftsjahr einem externen Rating unterzogen. Die beauftragte Agentur Standard & Poor's bestätigt dem Unternehmen das Rating-Ergebnis „AA“. Damit verbesserte sie nochmals ihre bisherige Einstufung „AA-“. Somit bleibt die Rheinbahn weiterhin eine attraktive Adresse für den Finanzmarkt.

Voraussetzungen förderfähig sind und Fördermittel der öffentlichen Hand nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Für die mittel- und langfristig notwendigen Investitionen in die Schieneninfrastruktur und in Schienenfahrzeuge müssen Finanzierungsmittel aufgenommen werden. Die Rheinbahn entwickelt Lösungen, unter Nutzung ihres positiven Ratings, um diese Investitionen auch zukünftig sicherzustellen.

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Rheinbahn AG zählen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu verringern. Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus werden die bestandsgefährdenden Risiken der Rheinbahn, aber auch die sich mittel- und kurzfristig abzeichnenden wirtschaftlichen Risiken und Chancen im Rahmen des Risiko-Managementsystems erfasst, bewertet und auf Änderungen regelmäßig überprüft. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Die Verbreitung des Coronavirus kann sich negativ auf den Geschäftsverlauf, insbesondere auf die Leistungserbringung und die Fahrgeldeinnahmen, auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird derzeit als hoch eingeschätzt.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	-	-	9.163
Michael Pink	-	-	7.288
Annelies Böcker	-	-	3.445
Norbert Czerwinski	-	-	3.445
Netziati Emin	-	-	3.117
Volker Gabriel	-	-	2.953
Heiko Goebel	-	-	3.445
Andreas Hartnigk	-	-	6.246
Ursula Holtmann-Schnieder	-	-	3.281
Jörg Junkermann	-	-	3.281
Manfred Neuenhaus	-	-	2.625
Dirk Seibel	-	-	4.429
Dietmar Stoffels	-	-	3.445
Dieter Teske	-	-	3.281
Rolf Tups	-	-	3.445
Martin Volkenrath	-	-	3.117

Vorstand

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Klaus Klar	282.000	-	30.000	312.000
Sylvia Lier (01.05.2019)	193.000	-	-	713.000
Susanne Momberg (ab 02.12.2019)	-	-	-	-
Michael Richarz (ab 01.04.2019)	213.000	-	14.000	227.000

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	3.044	135	2.909	2.818
Fahrgäste (in Mio)	229,3	4,5	224,8	225,0
Abonnenten in Tsd.	217,0	6,0	211,0	203,0
Kostendeckungsgrad in % (in %)	78,7	-1,2	79,9	81,2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	73,8 Mio. Euro Erträge/Einzahlungen im Wesentlichen für Verkehrsleistungen und Erstattungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf	2,9 Mio. Euro Verbindlichkeiten 22,6 Mio. Euro Ertrag für Verlustausgleich 4,5 Mio. Euro Beteiligungsaufwand
Stadtwerke Düsseldorf AG	0,6 Mio. Euro Erträge / Forderungen aus Firmentickets, Gestattungsentgelten, Gestellungen 10 Mio. Euro Aufwendungen/ Verbindlichkeiten - im Wesentlichen - für Bahnstrom bzw. Energie
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	0,4 Mio. Euro Erträge / Forderungen – im Wesentlichen – aus Firmentickets 3,8 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten – insbesondere – für Energielieferungen
Messe Düsseldorf GmbH	1,8 Mio. Euro Erträge im Wesentlichen aus Verkehrsleistungen
Rhein-Bus Verkehrsbetriebe GmbH	3,0 Mio. Euro Erträge / Forderungen für Dienstleistungen, Reparaturen und technische Unterstützung 6,5 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Verkehrsleistungen
Reisedienst Maaßen GmbH	2,5 Mio. Erträge / Forderungen aus Dienstleistungen, Miete und Tickets 6,0 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten - insbesondere - für Verkehrsleistungen
ELBA-Omnibusreisen GmbH	1,1 Mio. Euro Erträge / Forderungen aus Dienstleistungen, Busanmietung, Reparaturen, Untersuchungen 2,8 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten Verkehrsleistungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	0,4 Mio. Euro Erträge / Forderungen aus Sky-Train, Firmentickets, Busanmietung 1,2 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten Erstattung Einnahmen Sky-Train
D.LIVE GmbH & Co. KG	316 Tausend Euro Erträge aus Fahrleistungen
Stadtentwässerungsbetrieb	26 Tausend Euro Erträge
Bädergesellschaft Düsseldorf GmbH	84 Tausend Euro Erträge aus Firmentickets
Deutsche Oper am Rhein GmbH	312 Tausend Euro Erträge aus Tickets (Kombi- und Jobtickets)
Düsseldorf Tourismus GmbH	102 Tausend Aufwand für Verkäufel (insbesondere Düsseldorf Card)
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	122 Tausend Euro Erträge / Forderungen aus Firmen-/Sozialtickets
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	420 Tausend Euro Erträge aus Monatsabos
Neue Schauspiel GmbH	155 Tausend Euro Erträge aus Kombi- und Firmentickets
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	70 Tausend Euro aus Firmentickets

Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 42
40231 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Rheinbahn AG	25.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Rheinbahn Immobilien GmbH & Co. KG.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Norbert Tabke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	26	0	27	27
Kasse, Bankguthaben, Schecks	26	0	27	27
Summe AKTIVA	26	0	27	27
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	26	0	27	27
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2	0	2	2
Summe PASSIVA	26	0	27	27

Reisedienst Maaßen GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-4730

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.600,00 EUR

Rheinbahn AG

25.600,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe primär in der Region Düsseldorf. Darüber

hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dirk Bögershausen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	0	0	0	1
Sachanlagen	0	0	0	1
Umlaufvermögen	417	-7	424	443
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	331	167	164	212
Kasse, Bankguthaben, Schecks	86	-174	260	231
Summe AKTIVA	417	-7	424	444
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	165	13	152	137
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	111	0	111	98
Jahresergebnis	28	13	16	14
Rückstellungen	251	0	251	272
Verbindlichkeiten	1	-19	21	35
Summe PASSIVA	417	-7	424	444

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	5.742	-129	5.871	6.251
Sonstige betriebliche Erträge	71	16	56	60
Materialaufwand	2.122	-112	2.234	2.434
Personalaufwand	3.403	-23	3.426	3.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	249	4	244	259
Abschreibungen	0	-1	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	6	7	6
Ergebnis nach Steuern	28	13	16	14
Jahresergebnis	28	13	16	14

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis vor Steuern entwickelte sich von 23 Tausend Euro im Vorjahr 2018 auf 41 Tausend Euro im Berichtsjahr 2019. Das vorliegende Jahresergebnis ist durch die Leistungserbringung für die Auftraggeberin Rheinbahn AG, welche ebenso Gesellschafterin der Reisedienst Maaßen GmbH ist, generiert worden.

Die geplanten Verkehrsleistungen im Linienverkehr in Höhe von 2.414 Tausend Nutzwagenkilometern wurden nicht erreicht. Die Jahres-Verkehrsleistung für die Rheinbahn AG belief sich auf 2.083 Tausend Nutzwagenkilometer; die Verkehrsleistung lag somit 5,5 Prozent unter der Vorjahresleistung (2.204 Tausend Nutzwagenkilometer).

Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2019 auf insgesamt 5.742 Tausend Euro (-2,2 Prozent) (im Vorjahr 5.871 Tausend Euro). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf einer Verminderung der Jahres-Verkehrsleistung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 71 Tausend Euro rund 15 Tausend Euro über dem Vorjahreswert 2018 (56 Tausend Euro). Der wertmäßig größte Posten dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von

Rückstellungen in Höhe von 37 Tausend Euro.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen für die Fahrzeuganmietung) reduzierte sich im Vergleich zu 2018 um 112 Tausend Euro auf 2.122 Tausend Euro (-5,0 Prozent) bedingt durch den Rückgang der Jahres-Verkehrsleistung und dem damit verbundenen Rückgang der Kosten für die Anmietung von Fahrzeugen.

Der Personalaufwand liegt mit 3.403 Tausend Euro 23 Tausend Euro niedriger als 2018. Der Rückgang des Personalaufwands um 0,7 Prozent resultiert insbesondere aus der gesunkenen Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr. Gegenläufig wirkte jedoch die tarifliche Entgeltsteigerung zum 1. Januar 2019. Die Kosten für die Geschäftsführung der ELBA wurden an ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf weiterberechnet und finden sich als Leistungen für Dritte unter den Umsatzerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 249 Tausend Euro erhöhten sich leicht um 4 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr 2018. Der Anstieg der Ertragsteuern um 6 Tausend Euro auf 13 Tausend Euro im Berichtsjahr ist ergebnisabhängig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft benötigt zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebes keine Bankkredite. In 2019 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Die Bilanzsumme verminderte sich um 7 Tausend Euro von 424 Tausend Euro in 2018 auf 417 Tausend Euro in 2019. Auf der Aktivseite verringerte sich das Umlaufvermögen um 7 Tausend Euro, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 167 Tausend Euro, im Wesentlichen aufgrund der

Erhöhung der Forderungen gegen Gesellschafter (142 Tausend Euro). Der Kassenbestand beziehungsweise das Bankguthaben reduzierte sich um 174 Tausend Euro, die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich im Vergleich zu 2018 um 6 Tausend Euro. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr ergebnisbedingt um 13 Tausend Euro auf 165 Tausend Euro aufgrund des leicht gestiegenen Jahresüberschusses (+13 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 4 Prozentpunkte von 35,9 Prozent in 2018

auf 39,6 Prozent in 2019. Die Höhe der Rückstellungen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht; die Verbindlichkeiten verminderten sich um 19 Tausend Euro auf 1 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Der Wirtschaftsplan für 2020 ist mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 9 Tausend Euro angesetzt. Der geplante Umsatz durch Verkehrseinnahmen in Höhe von 5.955 Tausend Euro wird durch die Leistungserbringung in Form von Fahrleistungen im Linienverkehr mit 2.100 Tausendnutzwagenkilometer für die Gesellschafterin Rheinbahn AG induziert. Für die Anmietung von Fahrzeugen wird für das Jahr 2020 mit einem Aufwand von 2.121 Tausend Euro gerechnet. Eine tarifvertragliche Entgeltanpassung für das Jahr 2020 wurde in der Planung des Personalaufwandes von insgesamt 3.668 Tausend Euro berücksichtigt.

Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht werden könnte. Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen fast vollständig von der Nachfrage nach Linienleistungen, den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen sowie der Akquisition von Sonderaufträgen Dritter ab.

Wesentliche Risiken liegen für die Gesellschaft im Entfall von Linienkonzessionen bei der Gesellschafterin Rheinbahn AG und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Weitere Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafterin Rheinbahn AG ohne Folgeaufträge. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Gesellschaft und in einer weitergehenden Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf. Dadurch ist in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichzeitigen Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem weitergehenden Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dirk Bögershausen	167.500	-	12.500	180.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	93	-3	96	111

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	6,0 Mio. Euro Erträge / Forderungen - insbesondere - für Verkehrsleistungen 2,5 Mio. Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Dienstleistungen, Miete und Tickets

Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 97150-0

rhein-bus@t-online.de

www.rhein-bus.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.564,59 EUR

Transdev West GmbH

13.037,94 EUR

51,00 %

Rheinbahn AG

12.526,65 EUR

49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb eines Verkehrsunternehmens insbesondere des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV). Das Unternehmen kann andere Gebietskörperschaften, Verkehrsbetriebe, Verkehrsverbände und Zweckverbände in Bezug auf Verkehre beraten. Das Beantragen von Liniengenehmigungen nach den Paragraphen 42 und 43 des Personenbeförderungsgesetzes durch die Gesellschaft im Bedienungsgebiet der

Gründungsgeschafter setzt gegenseitiges Einvernehmen der Gesellschafter voraus. Das gleiche gilt für den Erwerb der Mitgliedschaft in einem Verkehrsverbund und den Abschluss von Verträgen mit einem Verkehrsverbund.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ralf Poppinghuys

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	23	-13	36	17
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	-6	17	-
Sachanlagen	12	-7	19	17
Umlaufvermögen	1.249	195	1.055	1.052
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	968	18	950	1.026
Kasse, Bankguthaben, Schecks	281	177	104	26
Summe AKTIVA	1.273	182	1.091	1.069

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	246	22	224	171
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	100	0	100	100
Jahresergebnis	120	22	98	46
Rückstellungen	700	244	456	381
Verbindlichkeiten	326	-85	411	517
Summe PASSIVA	1.273	182	1.091	1.069

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	6.560	625	5.934	5.121
Sonstige betriebliche Erträge	8	0	8	1
Materialaufwand	2.386	133	2.253	1.939
Personalaufwand	3.660	395	3.266	2.758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	307	57	251	302
Abschreibungen	15	-1	16	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	77	19	59	63
Ergebnis nach Steuern	121	23	98	46
Jahresergebnis	120	22	98	46

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr aufgrund von Änderungen im Leistungsumfang um 626 Tausend Euro auf 6.560 Tausend Euro (Vorjahr 5.934 Tausend Euro) gestiegen, was einer Änderung von 11 Prozent entspricht. Insgesamt wurden 2.153.677 km im Linienverkehr (Vorjahr 1.937.258 km) erbracht.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr (2.176 Tausend Euro) um 210 Tausend Euro auf 2.386 Tausend Euro gestiegen (10 Prozent). Die Aufwendungen beinhalten Fahrzeugkosten, für die erbrachte Leistung der Rheinbahn AG. Die Materialaufwandsquote für das Geschäftsjahr 2019 liegt bei 36 Prozent (Vorjahr 37 Prozent).

Aufgrund der Anpassung an das gesetzliche Gliederungsschema haben sich die Materialaufwendungen im Vorjahr von 2.253 Tausend Euro auf 2.176 Tausend Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr von 251 Tausend Euro auf 328 Tausend Euro geändert. Indirekte Fremdleistungen werden ab 2019 im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 394 Tausend Euro auf 3.660 Tausend Euro (Vorjahr 3.266 Tausend Euro) gestiegen. Die Personalaufwandsquote liegt bei 56 Prozent (Vorjahr 55 Prozent).

Der Jahresüberschuss liegt bei 120 Tausend Euro (Vorjahr 98 Tausend Euro). Die gestiegenen Material- und Personalaufwendungen konnten durch höhere Umsatzerlöse kompensiert werden.

Zur internen Ergebnissteuerung werden die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern analysiert. Zudem wird auch das Betriebsergebnis zur internen Ergebnissteuerung herangezogen, es ermittelt sich aus dem Betriebsergebnis nach HGB abzüglich Zinsen und sonstiger Steuern.

In monatlichen Review-Meetings wird zur internen Steuerung außerdem das Ergebnis vor Management Fee nach IFRS analysiert. Unterschiede zwischen Handelsrecht und internationaler Rechnungslegung ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen.

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen ist im Verhältnis zur Bilanzsumme sehr gering, da die für den Linienverkehr benötigten Fahrzeuge vom Auftraggeber im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Verfügung gestellt werden.

Das kurzfristig gebundene Vermögen setzt sich aus kurzfristigen Forderungen und liquiden Mitteln zusammen.

Die kurzfristigen Forderungen von 969 Tausend Euro (Vorjahr. 951 Tausend Euro) sind zum Stichtag 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 18 Tausend Euro beziehungsweise 1,9 Prozent leicht

gestiegen. Hierbei erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbedingt um +178 Tausend Euro. Dagegen sanken die Forderungen gegen Gesellschafter um -117 Tausend Euro.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines höheren Jahresüberschuss um 22 Tausend Euro gestiegen auf 246 Tausend Euro (Vorjahr 224 Tausend Euro).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 182 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr auf 1.273 Tausend Euro. Dies resultiert aus

höheren Rückstellungen von +244 Tausend Euro bei stichtagsbedingt gesunkenen kurzfristigen Verbindlichkeiten von -84 Tausend Euro. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 21 Prozent auf 19 Prozent.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über ein Cash-Management-System mit der Transdev GmbH, Berlin, welches unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden kann. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt. Die Gesellschaft verfügt über einen Kreditrahmen von 100 Tausend Euro.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2019 um 50 Tausend Euro

Chancen und Risiken

Durch die monatliche Analyse der Plan/Ist-Abweichungen, die durch das regionale Controlling in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erstellt und an die Transdev GmbH, Berlin, gemeldet werden, ist die Einbettung in das Risikomanagement der Transdev Gruppe gegeben.

In diesem Rahmen werden besonders die Auswirkungen folgender Indikatoren berücksichtigt: die Entwicklung der Kilometer- und Stundenleistungen, die Entwicklung des Dieselpreises, die Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges im Rahmen der Tarifentwicklungen und die Entwicklung der Krankenquoten.

Im Rahmen des Finanzmanagements werden mögliche Risiken unter anderem durch folgende Maßnahmen fortlaufend überwacht, quantifiziert und nach den Unternehmenszielen entsprechend aktiv gesteuert: Freigabe von Teilbudgets nach sorgfältiger Risiko- und Wirtschaftlichkeitsanalyse,

auf 355 Tausend Euro resultiert aus einem höheren positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+69 Tausend Euro) und einem geringeren negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit (+33 Tausend Euro) bei einem höheren negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-52 Tausend Euro).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit in der Lage, ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bedienen. Durch die Einbindung in das Cash-Management-System verfügt die Gesellschaft über einen finanziellen Rahmen für das operative Geschäft und die Finanzierung neuer zukunftssichernder Investitionen.

Kostenreduzierungsmaßnahmen zur Kompensation von Erlösausfällen, Liquiditätssteuerung ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung und aktuellen Hochrechnungen und Abweichungsanalysen des Working Capital.

Bei der Planung des Budgets wurden Umsatzerlöse, Lohnsteigerung und Fahrzeugkosten mit den zu diesem Zeitpunkt bekannten Werten erstellt. Abweichungen können sich durch Veränderungen der Leistungen zum Fahrplanwechsel und der Entwicklung des Dieselpreises ergeben. Eine Veränderung der Personalkosten kann durch Ein- und Austritte von Mitarbeitern entstehen.

Die Gesellschaft ist bei ihren Aktivitäten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Dabei sieht die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende Risiken, die in absteigender Reihenfolge hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt werden:

Risiko aus Monostruktur der Aufträge

Das für die Gesellschaft bedeutsamste Risiko ergibt sich aus der Monostruktur der Aufträge, welche die Gesellschaft hat. Der weit überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird aus Aufträgen mit einem Auftraggeber erzielt. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotentials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu erweitern.

Die bei der Dienstplangestaltung vorhandenen Produktivitäten müssen gewahrt werden, da diese einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Leistungserstellung leisten. Somit ist eine optimale Disponierung von Leerfahrten und InServicefahrten wichtig. Mögliche Leistungsübernahmen müssen zukünftig auch dann realisiert werden, wenn die Leistungen ungünstig zusammengesetzt sind und nur schwer in den betrieblichen Ablauf integriert werden können, solange ein positiver Deckungsbeitrag erzielt wird.

Risiko steigender Personalkosten

Steigende Personalkosten stellen ebenfalls ein Risiko für die Gesellschaft dar, da der wirtschaftliche Vorteil für den Auftraggeber entfällt, wenn sich das Vergütungsniveau der Rhein-Bus an das Niveau des Auftraggebers Rheinbahn AG anpasst. Dabei spielen Gesundheitsmanagement, Erhöhung der Anwesenheitsquote und Einstellung auf den demographischen Wandel eine wichtige Rolle im Zuge der Entwicklung der Personalkosten und somit für den Fortbestand der Gesellschaft. Daher werden diese Themen konsequent und nachdrücklich weiterverfolgt.

Die Weiterbildungserfordernisse im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes sowie steigende Qualitätsansprüche der Auftraggeber und Nutzer führen zu steigendem Aufwand bei Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals.

Regulatorisches Risiko von Fahrverboten

Das Bundesverwaltungsgericht hat am 27. Februar 2018 entschieden, dass Kommunen eigenhändig Fahrverbote für Dieselaufos zur Luftreinhaltung verhängen können. Welche Konsequenzen dieses Urteil konkret haben wird, bleibt abzuwarten. In Düsseldorf gibt es bisher noch keine Entscheidung über ein Dieselfahrverbot. Aller Voraussicht nach wird der ÖPNV von etwaigen Fahrverboten ausgenommen.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie besteht neben Risiko des Rückgangs der Fahrgäste und der Abbestellung von Leistungen auch das Risiko von Infektionen innerhalb der Belegschaft und bei Lieferanten. In der Folge könnte es zu Betriebsstörungen kommen. Aktuell lässt sich nur schwer abschätzen, wie stark die finanziellen Auswirkungen tatsächlich sein werden. Es besteht das Risiko, dass sich die Ertragslage des Unternehmens in 2020 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar bzw. quantifizierbar. Die Gesellschaft wird die Entwicklung weiterhin analysieren und bei Bedarf die entsprechenden Maßnahmen anpassen bzw. ausweiten. Aktuell gehen wir nicht von einer Bestandsgefährdung aus.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	97	5	92	84

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	6,5 Mo. Euro Erträge / Forderungen aus Verkehrsleistungen 3,0 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Dienstleistungen, Reparaturen und technische Unterstützung

ELBA Omnibusreisen GmbH

Firmensitz

**Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf**

Telefon: 0211 582-4730

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

250.000,00 EUR

ELBA Omnibusreisen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
Rheinbahn AG	62.500,00 EUR	25,00 %
Stadtwerke Remscheid GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
Stadtwerke Solingen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vermietung von Omnibussen und Personenkraftwagen, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe

im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dirk Bögershausen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	437	-5	442	428
Sachanlagen	437	-5	442	428
Umlaufvermögen	644	-290	934	1.127
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	633	70	563	671
Kasse, Bankguthaben, Schecks	11	-361	372	456
Summe AKTIVA	1.081	-295	1.376	1.556

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	591	-302	893	939
Gezeichnetes Kapital	188	0	188	188
Kapitalrücklage	398	0	398	398
Gewinnrücklagen	270	13	257	225
Jahresergebnis	-264	-315	51	129
Rückstellungen	231	-134	364	477
Verbindlichkeiten	259	140	119	140
Summe PASSIVA	1.081	-295	1.376	1.556

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	5.248	-1.443	6.691	7.791
Sonstige betriebliche Erträge	287	-172	459	360
Materialaufwand	1.377	-395	1.772	2.138
Personalaufwand	3.880	-647	4.526	5.171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	529	-182	710	650
Abschreibungen	5	1	4	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-4	5	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	-75	80	57
Ergebnis nach Steuern	-261	-315	53	132
Jahresergebnis	-264	-315	51	129

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse wurden 2019 um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr unterschritten. Die Umsatzerlöse verringerten sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1.443 Tausend Euro auf 5.248 Tausend Euro. Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal ist seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit 61 Tausend Euro (im Vorjahr 61 Tausend Euro) zum Ergebnis bei.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen generiert durch Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) verringerte sich fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 395 Tausend Euro auf 1.377 Tausend Euro.

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 647 Tausend Euro auf insgesamt 3.880 Tausend Euro. Der Personalbestand reduzierte sich um 13 Mitarbeiter/innen auf durchschnittlich 117 Mitarbeiter/innen. Die angenommenen Leistungsaufträge konnten im Laufe des Geschäftsjahres mit dem Personalbestand im Einklang gehalten werden. Dennoch ist

im Geschäftsjahr ein Rückgang des Fahrpersonals im Wesentlichen durch Abwanderung zu verzeichnen. Somit konnte die geplante Menge an Linienleistung lediglich zu 81 Prozent erreicht werden. In den Rückstellungen sind der Anteil von Mehrleistungsstunden auf Arbeitszeitkonten sowie nicht gewährter oder in Anspruch genommener Urlaub aus dem Vorjahr enthalten. Die von der Reisedienst Maaßen GmbH, Düsseldorf, in Rechnung gestellten Geschäftsführerkosten werden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag den anderen Dienst- und Unternehmerleistungen zugerechnet und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 182 Tausend Euro auf insgesamt 529 Tausend Euro gesunken. Dies hängt im Wesentlichen mit geringeren Aufwendungen für Versicherungsschäden (195 Tausend Euro; durchlaufender Posten; siehe auch sonstige Erträge) zusammen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2019 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 295,3 Tausend Euro auf 1.080,9 Tausend Euro verringert. Das Anlagevermögen ist hauptsächlich durch das im Besitz der Gesellschaft befindliche Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal mit einem Bilanzwert in Höhe von 420 Tausend Euro bestimmt. Die Veränderung des Umlaufvermögens um -290,5 Tausend Euro resultiert im Wesentlichen stichtagsbedingt aus einer Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 45,9 Tausend Euro, der Erhöhung der sonstigen

Vermögensgegenstände um 115,2 Tausend Euro sowie einer Verringerung des Finanzmittelfonds in Höhe von 360,7 Tausend Euro.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 301,9 Tausend Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um -314,5 Tausend Euro zurückzuführen. Weiterhin ergibt sich die Veränderung des Eigenkapitals aufgrund der Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses aus 2018 an die Gesellschafter, wobei ein Viertel der Ausschüttung durch Einstellung in die Gewinnrücklagen (+12,7 Tausend Euro) bei

ELBA verblieb. Die Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 133,8 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 140,4 Tausend Euro. Das Jahresergebnis

des Geschäftsjahres 2019 verringerte sich gegenüber 2018 um 314,5 Tausend Euro und beträgt für das Berichtsjahr 2019 - 263,9 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen Umfeld und spielt eine wesentliche Rolle im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen. Mit einer substantiellen Ausweitung des Geschäftes und Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage ist insgesamt nicht zu rechnen. Für das Jahr 2020 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2,2 Millionen Nutzwagenkilometer (Nwkm) erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2020 beträgt 5 Tausend Euro bei geplanten Umsatzerlösen von 6,3 Millionen Euro mit durchschnittlich 119 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Im Zuge der Planung wurde eine personalkostenwirksame Tarifsteigerung der Entgelte angesetzt. Gleichsam wurde eine Preis-anpassung zur Steigerung der Umsatzerlöse eingeplant. Für das Jahr 2020 sind Produktivitätsverbesserungen vorgesehen. Es erfolgen Anpassungen der Dienstplanparameter an die Möglichkeiten des NWO-Tarifvertrages. Zur spezifischen Abbildung der Verkehrscharakteristik der jeweiligen Gesellschafter, werden die Pausenregelungen zukünftig individuell nach Standorten geregelt. Zur Sicherung des Fahrpersonalbestandes werden in 2020 weiterhin Maßnahmen zur Akquisition von Fahrern verstärkt. Zusätzlich zur Einstellung von Inhabern der Fahrerlaubnis „Klasse D mit Ziffer 95“, werden weiterhin Programme der Agentur für Arbeit, zur geförderten Ausbildung von Bewerbern zum Berufskraftfahrer, bei externen Bildungsträgern verfolgt. Planerisch sind weiterhin das Eigentum an dem Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal und die damit

verbundenen Kosten (Grundabgaben, Grundsteuer) im Wirtschaftsplan 2020 berücksichtigt. Entsprechende Mieteinnahmen sind hier gemäß BilRUG in den Umsatzerlösen enthalten.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen fast vollständig von der Nachfrage nach Linienleistungen, den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen sowie der Akquisition von Fahrpersonal ab.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Ereigniswahrscheinlichkeit bewertet. Wesentliche Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschaftern und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels in Verbindung mit den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung, besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors, regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerber sind. Weitere Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafter ohne Folgeaufträge. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben, besteht für Elba weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist Elba als Tochtergesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafter attraktiv.

weitergehenden Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf, Remscheid und Solingen. Dadurch ist in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichsamem Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dirk Bögershausen	60.000	-	-	60.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	117	-13	130	157

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	2,8 Mio.Euro Erträge / Forderungen aus Verkehrsleistungen 1,1 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Dienstleistungen, Busanmietung, Reparaturen, Untersuchungen

DWG Wohnen GmbH

Firmensitz

Wagnerstraße 29
40212 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

500.000,00 EUR

Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG
Rheinbahn AG

375.500,00 EUR

75,10 %

124.500,00 EUR

24,90 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Verwertung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (zusammen "Grundstücke"), von dinglichen Rechten an Grundstücken Dritter und die Wahrnehmung aller damit im Zusammenhang stehenden Angelegenheiten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

**davon 0 städtische Vertreter
10 weitere Vertreter**

Geschäftsführung

Thorsten Karrenberg
Heiko Leonhard

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	46.820	7.800	39.020	38.725
Sachanlagen	46.820	7.800	39.020	38.725
Umlaufvermögen	8.189	969	7.220	8.345
Vorräte	1.008	6	1.002	1.061
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142	-75	217	37
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.039	1.038	6.001	7.247
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	55.010	8.769	46.241	47.070
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	21.404	707	20.697	20.556
Gezeichnetes Kapital	500	0	500	500
Kapitalrücklage	15.765	0	15.765	15.765
Gewinnrücklagen	4.432	141	4.291	3.135
Jahresergebnis	707	566	141	1.156
Rückstellungen	181	18	163	149
Verbindlichkeiten	32.822	7.910	24.912	25.912
Passive latente Steuern	602	134	468	453
Summe PASSIVA	55.010	8.769	46.241	47.070

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	5.113	-17	5.130	5.235
Bestandsveränderungen	6	64	-58	14
Sonstige betriebliche Erträge	1.117	706	411	714
Materialaufwand	3.018	290	2.728	2.027
Sonstige betriebliche Aufwendungen	621	-199	819	563
Abschreibungen	840	-16	856	1.072
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	824	3	820	831
Steuern vom Einkommen und Ertrag	134	109	24	221
Ergebnis nach Steuern	801	566	235	1.250
Sonstige Steuern	93	0	94	94
Jahresergebnis	707	566	141	1.156

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 weist einen Jahresüberschuss von 707 Tausend Euro (Vorjahr: 141 Tausend Euro) aus. Im Jahresergebnis haben sich insbesondere Erträge aus Grundstücksverkäufen mit 955 Tausend Euro (Vorjahr: 289 Tausend Euro) niedergeschlagen. Der Jahresüberschuss 2019 wird des Weiteren von gestiegenen Instandhaltungskosten (+ 307 Tausend Euro bzw. + 19 Prozent) beeinflusst. Sie haben zu einem Rückgang des Ergebnisses der Hausbewirtschaftung geführt, die den Schwerpunkt der betrieblichen Tätigkeit bildet. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung einschließlich Bestandsveränderungen für unfertige Leis-

tungen aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten betragen rund 5.119 Tausend Euro und stiegen geringfügig im Vergleich zum Vorjahr an. Die Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 24 Prozent im Vorjahresvergleich beruht auf Einmaleffekten des Jahres 2018 im Umfang von rund 249 Tausend Euro.

Der Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 141.087,64 Euro wurde in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Es ist beabsichtigt, den Jahresüberschuss 2019 von 707.144,96 Euro ebenfalls in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Es wird keine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter vorgenommen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2019 55,0 Millionen Euro. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der DWG Wohnen GmbH sind geordnet. Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (85,1 Prozent)

sind durch Eigenkapital (38,9 Prozent) und zur Dauerfinanzierung aufgenommene Fremdmittel (43,9 Prozent) gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war und ist jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der für das

Jahr 2020 geplanten Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit (1,7 Millionen Euro) ist durch Eigen- und Fremdmittel gesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft zur Finanzierung zukünftiger Bauvorhaben einen Darlehensvertrag mit der Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG über 15 Millionen Euro abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden hieraus bislang 6,25 Millionen Euro angefordert und ausgezahlt.

Es besteht ein Darlehen in Form eines Zinssatzswaps bei der Stadtsparkasse

Düsseldorf. Der negative Marktwert dieses Geschäftes beträgt zum 31. Dezember 2019 2.614 Tausend Euro. Auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung des Paragraph 254 HGB verzichtet werden, da sich die gegenläufigen Wert- und Zahlungsströme vollständig über die gesamte Laufzeit ausgleichen.

Ausfallrisiken wurde durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie durch direkte Abschreibungen Rechnung getragen. Im laufenden Jahr kam es zu keinerlei Zahlungsproblemen.

Chancen und Risiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht angesichts der vorhandenen flüssigen Mittel nicht. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen auch vor dem Hintergrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie aufgrund kontinuierlicher Mietzuflüsse, aus denen die Annuitäten und laufende Ausgaben bedient werden können, nicht.

Es besteht ein Früherkennungssystem für bestandsgefährdende Bereiche. Es werden Informationen gesammelt, die Frühwarnindikatoren liefern. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wichtigen Bereiche der Gesellschaft be-

richtet. Fehlentwicklungen und Chancen können rechtzeitig erkannt werden. Die Organe der Gesellschaft haben über alle ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Sachverhalte beraten und, soweit erforderlich, hierzu Beschlüsse gefasst.

Die Erhaltung und Verbesserung des Wohnungsbestandes sowie der Mietwohnungsneubau werden weiterhin die Schwerpunkte der unternehmerischen Tätigkeit bilden.

Der Wohnungsbestand wird auf Grund des technischen Zustands und der Lage voraussichtlich auch in Zukunft umfassend nachgefragt, so dass die Chancen bestehen, im Rahmen der Entwicklung der Mietrichtwert-Tabelle Düsseldorf auch künftig moderate Nutzungsgebührenanpassungen vornehmen und damit die Jahresergebnisse positiv beeinflussen zu können.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	-	-	-	-

beka GmbH

Firmensitz

Von-Werth-Straße 37
50670 Köln

Telefon: 0221 951449-0

info@beka.de

www.beka.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

382.520,00 EUR

div. Mitgesellschafter beka GmbH
Rheinbahn AG

358.740,00 EUR
23.880,00 EUR

93,78 %
6,24 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch

Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Robert Coenen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	393	-118	511	530
Immaterielle Vermögensgegenstände	74	-25	98	20
Sachanlagen	23	-5	28	22
Finanzanlagen	296	-88	384	488
Umlaufvermögen	2.356	499	1.858	1.875
Vorräte	27	2	25	74
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	547	194	353	306
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.783	303	1.480	1.495
Rechnungsabgrenzungsposten	17	-8	24	11
Summe AKTIVA	2.766	373	2.393	2.415
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.271	118	1.154	1.137
Gezeichnetes Kapital	335	0	335	335
Kapitalrücklage	219	0	219	219
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	583	17	566	552
Jahresergebnis	135	101	34	31
Rückstellungen	1.198	54	1.144	1.093
Verbindlichkeiten	297	202	95	150
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	36
Summe PASSIVA	2.766	373	2.393	2.415

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	11	-3	14	15

Flughafen Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

customerservice@dus.com

www.dus.com



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000.000,00 EUR

Airport Partners GmbH

25.000.000,00 EUR

50,00 %

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

25.000.000,00 EUR

50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Einrichtung und der Betrieb von Flughäfen sowie die Erbringung bzw. Lieferung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen und Produkten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 20

davon

5 städtische Vertreter

10 Arbeitnehmervertreter

5 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	bis 15.01.2019
	Vorsitz
Oberbürgermeister Thomas Geisel	ab 16.01.2019
	2. Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Angela Hebler	Mitglied
MdB Andeas Rimkus	Mitglied
Ratsherr Rolf Tups	Mitglied
Ratsherr Stefan Wiedon	Mitglied

Geschäftsführung

Michael Hanné	
Dr. Martin Kirchner-Anzinger	bis 30.06.2019
Thomas Schnalke	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.086.272	55.502	1.030.770	870.895
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.598	-2.492	13.090	14.366
Sachanlagen	1.035.178	63.688	971.489	830.078
Finanzanlagen	40.497	-5.694	46.190	26.451
Umlaufvermögen	57.101	11.488	45.613	53.129
Vorräte	3.126	944	2.182	2.162
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.758	11.808	35.950	46.480
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.217	-1.264	7.481	4.487
Rechnungsabgrenzungsposten	3.014	248	2.766	1.783
Summe AKTIVA	1.146.387	67.238	1.079.149	925.807
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	170.527	4.488	166.039	168.284
Gezeichnetes Kapital	25.565	0	25.565	25.565
Kapitalrücklage	80.582	0	80.582	80.582
Gewinnrücklagen	1.230	0	1.230	1.230
Jahresergebnis	63.150	4.488	58.662	60.907
Sonderposten	78.288	-4.854	83.142	88.387
Rückstellungen	61.264	4.756	56.508	63.417
Verbindlichkeiten	835.689	63.505	772.184	603.409
Rechnungsabgrenzungsposten	619	-656	1.275	2.311
Summe PASSIVA	1.146.387	67.238	1.079.149	925.807

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	473.478	26.802	446.676	443.576
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.690	31	2.659	2.448
Sonstige betriebliche Erträge	14.001	2.691	11.310	10.405
Materialaufwand	119.910	7.961	111.949	106.140
Personalaufwand	102.833	5.514	97.319	92.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.967	3.122	86.845	89.749
Abschreibungen	74.944	7.621	67.323	65.873
Erträge aus Beteiligungen	1.688	-7.633	9.321	3.630
Erträge aus Gewinnabführung	8.745	15.934	-7.190	-6.750
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	-1	2	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	190	6	184	791
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1.820	1.220	600	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.864	4.150	13.714	12.123
Steuern vom Einkommen und Ertrag	28.090	3.170	24.919	27.235
Ergebnis nach Steuern	65.312	5.019	60.293	60.749
Sonstige Steuern	2.162	531	1.631	-159
Jahresergebnis	63.150	4.488	58.662	60.907

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG) erzielte 2019 bei einem handelsrechtlichen Gesamtumsatz von 473.478 Tausend Euro (Vorjahr: 446.676 Tausend Euro) einen Jahresüberschuss von 63.150 Tausend Euro (Vorjahr: 58.662 Tausend Euro).

Die Erlöse aus Flughafenentgelten stiegen 2019 um 2,0 Prozent auf 253.795 Tausend Euro (Vorjahr: 248.906 Tausend Euro). Die Erlöse aus Flughafenentgelten setzen sich aus fixen und variablen Landeentgelten sowie Abstellentgelten zusammen. Die Airline-Förderungen gemäß Entgeltordnung in Höhe von 15.347 Tausend Euro werden als Erlösschmälerung mit den Umsatzerlösen aus Landeentgelten saldiert. Die Förderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um

3.819 Tausend Euro (+33,1 Prozent) angestiegen. Steigerung des Kapazitätsnutzungsgrades (Pax/Flug-Wertes) bei vielen Airlines im Jahr 2019 führt zu einer erhöhten Ausschüttung bei der Kapazitätsförderung (+16 Prozent). Das erhöhte Transfer-Passagier-Volumen bei der Lufthansa-Gruppe (unter anderem durch gestiegenen Interkont-Verkehr) führt zu einer höheren Ausschüttung im Rahmen der Hub-Förderung (+19 Prozent). Im Interkont-Verkehr hat vor allem die Eurowings im Jahr 2019 deutlich mehr Passagiere befördert als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, dementsprechend stieg auch die Interkont-Förderung um rund 86 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen haben sich um 21,0 Prozent auf 8.205 Tausend Euro erhöht. Hierin enthalten sind unter anderem Erlöse aus Abfertigungsentgelten mit 6.533 Tausend Euro (Vorjahr: 5.056 Tausend Euro) sowie Erlöse aus Sonderleistungen mit 1.672 Tausend Euro (Vorjahr: 1.726 Tausend Euro).

Die Miet- und Pächterlöse sind im Vergleich zum Vorjahr durch den Kauf der Vermögenswerte der Bisawa KG Ende 2018 sowie den Zugang der Vermögenswerte der Estamin KG durch Anwachsung nur bedingt vergleichbar. Sie stiegen in 2019 deutlich um 22.409 Tausend Euro auf 189.822 Tausend Euro. Die Mieterlöse setzen sich zusammen aus der Vermarktung von Park- und Werbeflächen, Pacht- und Umsatzmieten (zum Beispiel F&B-Flächen, Retail-Flächen, Werbeflächen) sowie Einnahmen aus Versorgungsleistungen. Die Mieterlöse stiegen um 25,7 Prozent auf 105.634 Tausend Euro. Ebenfalls stiegen die Pacht- und Umsatzmieten um 1.217 Tausend Euro auf 68.467 Tausend Euro. Die Einnahmen aus Versorgungsleistungen lagen bei 15.721 Tausend Euro leicht unter Vorjahr (-2,5 Prozent). Die sonstigen Erlöse (zum Beispiel Nutzungsentgelte der Lounges sowie Werkstattdienstleistungen gegenüber Dritten) sanken um 8,0 Prozent auf 21.559 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 14.001 Tausend Euro (Vorjahr: 11.310 Tausend Euro) enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit 1.894 Tausend Euro sowie Erträge aus der Verschmelzungen bzw. Anwachsungen Estamin GmbH, der BISAWA Beteiligungs GmbH, der BISAWA KG sowie der Estamin KG in Höhe von 1.615 Tausend Euro. Aus den linearen Auflösungen der Sonderposten resultieren, wie in den Vorjahren, Erträge in Höhe von 5.266 Tausend Euro (davon 2.075 Tausend Euro aus Sonderposten mit Rücklagenanteil).

Der Materialaufwand (119.910 Tausend Euro) setzt sich zusammen aus den

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den bezogenen Leistungen. Dieser stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7.961 Tausend Euro. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mussten in 2019 3.708 Tausend Euro mehr als im Vorjahr aufgewendet werden. Diese Aufwendungen umfassen Energieverbrauch, die Erbpacht für das Betriebsgelände, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen, Müllentsorgungs- und Abwasserkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen und weitere Fremdleistungen. Als Materialkosten im engeren Sinne sind unter anderem Werkstatt-, Reparatur- und Verbrauchsmaterialien sowie Enteisungsmittel erfasst. Auch für die bezogenen Leistungen stiegen die Aufwendungen im Zuge operativer Qualitätsmaßnahmen um 4.253 Tausend Euro auf 87.866 Tausend Euro. Der Anstieg der Personalkosten in Höhe von 5.514 Tausend Euro auf 102.833 Tausend Euro resultiert im Wesentlichen aus tarifvertraglichen Änderungen (durchschnittliche Tarifsteigerung ab dem 01. April 2019 in Höhe von 3,09 Prozent) sowie dem Beschäftigtenzuwachs um 13 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 7.621 Tausend Euro auf 74.944 Tausend Euro gestiegen. Die deutliche Erhöhung ist durch den Kauf der Vermögenswerte der BISAWA KG Ende 2018 sowie den Zugang der Vermögenswerte der Estamin KG durch Anwachsung begründet. Es wurden Abschreibungen für Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.990 Tausend Euro sowie für Sachanlagevermögen in Höhe von 70.954 Tausend Euro verbucht. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für die Öffentlichkeits- und Marketingarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Kosten des Geldverkehrs sowie

Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen. Sie stiegen 2019 von insgesamt 86.845 Tausend Euro auf 89.967 Tausend Euro. Wesentliche operative Kostensteigerungen ergaben sich hierbei bei den Objektschutzkosten (374 Tausend Euro), für Shuttledienste zu zusätzlich angemietetem Parkraum (604 Tausend Euro). Die Prüfungs- und Beratungskosten waren im Vergleich zum Vorjahr um 474 Tausend Euro auf 4.449 Tausend Euro leicht rückläufig. Die Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen stiegen im Berichtszeitraum um 573 Tausend Euro auf 809 Tausend Euro. Aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von 102.514 Tausend Euro (Vorjahr: 97.209 Tausend Euro). Damit einhergehend wurde ein EBITDA in Höhe von 187.838 (Vorjahr: 166.663 Tausend Euro) und damit eine EBITDA-Marge von 39,7 Prozent (Vorjahr: 37,3 Prozent) erreicht.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurden der Verluste der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (52 Tausend Euro) übernommen.

Vermögens- und Finanzlage

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) stieg von 1.030.770 Tausend Euro in 2018 auf 1.086.272 Tausend Euro in 2019.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 63.688 Tausend Euro auf 1.035.178 Tausend Euro. Die größten Zugänge zu den Flughafenbauten inklusive Grundstücke (126.104 Tausend Euro) betreffen die Verschmelzung mit der Estamin KG von rund 118.861 Tausend Euro sowie verschiedene Baumaßnahmen in den Flugsteigen A und B und dem Zentralgebäude, sowie Gebäude-Umbauten im Flugsteig C aufgrund des neuen Sorters der Gepäckförderanlage.

Die FDE (621 Tausend Euro), die FDSG (467 Tausend Euro) sowie die FDI (7.657 Tausend Euro) erwirtschafteten Jahresüberschüsse, welche ebenfalls im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge an die FDG abgeführt wurden.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 1.688 Tausend Euro (Vorjahr: 9.321 Tausend Euro) und resultieren aus Gewinnausschüttungen in Höhe von 856 Tausend Euro der SAIT und in Höhe von 831 Tausend Euro der FDCG. Im Vergleich zum Vorjahr entfallen die Ausschüttungen der auf die FDG verschmolzenen Gesellschaften BISAWA KG und Estamin KG. Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 1.820 Tausend Euro betrifft die Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH. Aufgrund der Liquidation der Gesellschaft in 2020 wurde der Beteiligungsbuchwert im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Der Zinsaufwand stieg von 13.714 Tausend Euro in 2018 auf 17.864 Tausend Euro im Berichtszeitraum, was im Wesentlichen auf langfristige Umschuldungen sowie Neufinanzierungen zurückzuführen ist.

Die Veränderung der Finanzanlagen ist auf den Abgang der Anteile an verbundeneren Unternehmen um 3.870 Tausend Euro auf die zuvor beschriebene Verschmelzung beziehungsweise Anwachsung zurück zu führen.

Folgende Beteiligungsbuchwerte gingen ab:
Tausend Euro

BISAWA Beteiligungs GmbH	1.097
BISAWA Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG	1.500
Estamin GmbH	1.248
Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	25

Des Weiteren wurde die 40 Prozent Beteiligung an der FDTG nach einer unterjährigen Investition von 20 Tausend Euro in Höhe von 1.820 Tausend Euro vollständig abgeschlossen. Es ist beschlossen die Gesellschaft in 2020 zu liquidieren.

Das kurzfristig gebundene Vermögen setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögenwerten sowie flüssigen Mitteln (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dies um 11.736 Tausend Euro auf 60.115 Tausend Euro erhöht.

Die unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Kundenforderungen sind im Berichtsjahr mit 20.220 Tausend Euro (Vorjahr: 20.927 Tausend Euro) nahezu unverändert.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf während des Berichtsjahrs sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der FDG zum Ende des Geschäftsjahres 2019 als zufriedenstellend und als gute Ausgangsposition für die weitere Unternehmensentwicklung.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben im Vorjahresvergleich unverändert. Der Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 58.662 Tausend Euro wurde vollständig ausgeschüttet.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen von 50.869 Tausend Euro um 3.447 Tausend Euro auf 54.315 Tausend Euro in 2019. Größte Einzelrückstellungen sind, neben den personalbezogenen Rückstellungen, die Rückstellungen für Immissionsschutz-/Lärmschutzprogramme, Streckenförderungen gegenüber Airlines sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen 2019 um 55.806 Tausend Euro auf 790.868 Tausend Euro. Diese setzen sich im Wesentlichen aus bilateralen Darlehen in Höhe von 610.603 Tausend Euro, Restverbindlichkeiten aus einem in

2014 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 86.000 Tausend Euro sowie Restverbindlichkeiten aus einem im Anschluss an den Brandschaden von 1996 abgeschlossenen Konsortialdarlehen in Höhe von 44.397 Tausend Euro. Weiterhin beibehalten die Verbindlichkeiten kurzfristige Darlehen in Höhe von 46.500 Tausend Euro. Von den in 2018 neu aufgenommenen Verbindlichkeiten wurden 120.000 in 2019 ausgezahlt. Daneben wurden insgesamt in 2019 rund 170.000 Tausend Euro getilgt. Darüber hinaus wurden durch die Anschaffung der Estamin KG auf die FDG in 2019 Verbindlichkeiten in Höhe von 62.806 Tausend Euro auf die FDG übertragen.

Zur besseren Liquiditätssteuerung wird überschüssige Liquidität im Rahmen der bestehenden Betriebsmittelrahmenkreditverträge mit Beteiligungsunternehmen abgezogen.

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz betragen der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 81,4 Mio. Euro (Vorjahr: 114,2 Mio. Euro), der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 70,6 Mio. Euro (Vorjahr: 218,4 Mio. Euro) und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: Zufluss von 107,2 Mio. Euro). Der Mittelzu- und -abfluss wurde nach DRS 21 ermittelt. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit war im Vorjahr maßgeblich geprägt durch die Übernahme der Teilerbaurechte und aufstehenden Gebäude von der BISAWA und die im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der FMG geleistete Einlage. Zur Finanzierung dieser und weiterer Investitionsmaßnahmen sowie infolge erforderlicher Refinanzierungen nahm die Gesellschaft langfristige Darlehen auf, die in 2018 zu einem deutlich positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit führten.

Nach den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, der Auszahlung an die Anteilseigner und der Tilgung mittel- und lang-

fristiger Finanzdarlehen weist der Finanzmittelfond am Ende der Periode 6.217 Tausend Euro (Vorjahr: 7.481 Tausend Euro) aus. Kurzfristige Betriebsmittelkredite sind in den Finanzmittelfonds nicht einbezogen.

Neben der Optimierung der Kosten- und Risikostruktur der Finanzierung der Gesellschaft steht die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen, im Mittelpunkt des Finanzmanagements.

Chancen und Risiken

Beim Verkehr besteht das Risiko von Streckenstreichungen, Marktaustritten, Streiks, Terror, der Erhöhung der Ticketpreise, der konjunkturellen Entwicklung sowie einer grundsätzlich geringeren Auslastung der Flugzeuge. Insbesondere Streiks bei Eurowings als nunmehr größte Airline in Düsseldorf können dabei stärkere Auswirkungen zeigen. Dagegen kann die vorgesehene Flottenvereinheitlichung auf Airbus A320 bei Eurowings positive Effekte zeigen. Risiken resultieren aus dem Brexit und der nachhaltigen Klimadiskussion, welche für die Luftfahrtbranche noch nicht absehbare Auswirkungen zur Folge haben kann. Offen ist dabei auch, in welcher Ausprägung die Erhöhung der Luftverkehrssteuer ab 2020 negative Auswirkungen zeigt.

Aktuell besteht eine im Konsens mit den Airlines und vom Ministerium genehmigte Entgeltordnung bis zum 31. Dezember 2020. Es wird nun eine Einigung für das Jahr 2021 und gegebenenfalls die Folgejahre auch unter verstärkter Berücksichtigung von Lärmbelastungen gesucht.

In 2020 könnte es bei den Sicherheitskontrollen wie schon in 2017 zur Hauptreisezeit erneut zu personellen Engpässen und somit zu langen Wartezeiten kommen. Der bisherige Sicherheitsdienstleister Kötter Aviation Security hatte Ende Oktober 2019 die Öffentlichkeit darüber informiert, ihren am Flughafen Düsseldorf ursprünglich bis Ende 2020 laufenden Vertrag bereits zum 31. Mai 2020 beenden zu wollen. Das Bundesinnenministerium stimmte dem zu

und veröffentlichte Anfang Dezember 2019 die Neuausschreibung für die Durchführung der Luftsicherheitskontrollen am Flughafen Düsseldorf ab dem 01. Juni 2020. Je länger die Neuvergabe des Auftrags durch das Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums andauert, umso kritischer ist ein reibungsloser Übergang einzuschätzen, da einem neuen Auftragnehmer nur wenig Zeit für die Rekrutierung und Ausbildung der neuen Mitarbeiter bleibt.

Im Wirtschaftsplan ist die Erteilung einer erweiterten Betriebsgenehmigung unterstellt. Mit der Genehmigung und dem daraus entstehenden Verkehrswachstum sind neben den erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur auch positive Ergebniseffekte durch zusätzliche Erlöse in den Bereichen Aviation und Commercial verbunden. Sollte die beantragte Kapazitätserweiterung nicht genehmigt werden, ist mit einer stagnierenden Geschäftsentwicklung des Flughafens zu rechnen.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste hat zu einem kontinuierlichen Erstarken des Wettbewerbs und damit einem kontinuierlichen Verlust der Marktanteile der 100 prozentigen Tochtergesellschaft FDGHG geführt. Das in 2012/2013 erarbeitete Restrukturierungskonzept befindet sich in der Umsetzung. Zum Juli 2018 wurde die Flugzeug- und Gepäckabfertigung mit Luftverkehrsgesellschaften im direkten Vertragsverhältnis aufgegeben. Der Fokus des Leistungsportfolios liegt beim vorfeldseitigen Passagier- und Crewtransport, der Flugzeugenteisung sowie im verstärkten Maße in der Erbringung von vereinbarten Dienstleistungen für die FDG. Weiterhin werden die anderen Abfertiger mit Teildienstleistungen unterstützt sowie einzelne Sonderflüge abgefertigt. Trotz eines bereits erfolgten signifikanten Mitarbeiterabbaus und eines in 2019 erstmals positiven operativen Ergebnisses bei der FDGHG existiert das Risiko einer nachhaltigen Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen. Ergänzend ist auf das Risiko der Zahlung eines Ausgleichsbetrages an die RZVK aufgrund möglicher substanzieller Personalverluste hinzuweisen.

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der Stadt Düsseldorf Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen festgestellt worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Nach dem erfolgreichen Einsatz einer Testanlage sind drei Grundwassersanierungsanlagen am ehemaligen Feuerlöschübungsbecken im November 2015, an der Feuerwache Nord im Mai 2016 und an der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) im Juni 2016 in Betrieb genommen worden. Bereits im

Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Die PFT-Fahnen in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen werden in die Sanierung einbezogen. Die FDG befindet sich in der Abstimmung mit den Behörden zu den Sanierungszielen und weiteren Sanierungsmaßnahmen.

Durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik und eine zunehmend fortschreitende Vernetzung besteht auch aufgrund der stark zugenommenen Gefahr von Cyber-Attacken ein latentes Risikopotential für IT-Systeme von Unternehmen. Zudem sind die Rechtsanforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Bezug auf kritische Infrastrukturbetreiber und die Anforderungen aus der KRITIS-VO einzuhalten. Ein aktives und vorbeugendes IT-Sicherheitsmanagement trägt diesen Themen Rechnung. Darüber hinaus wird die Einhaltung datenschutztechnischer Regelungen sichergestellt.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder im Rahmen ihrer Absatztätigkeit noch im Rahmen ihrer Einkaufstätigkeit unterliegt die FDG nennenswerten Wechselkursrisiken.

Dem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen wird durch ein umfassendes Mahnwesen begegnet. Da im Geschäft der FDG ein klassisches Kreditlimitsystem nur eingeschränkt anwendbar ist, werden unter anderem Kundendeposits, die während der gesamten Geschäftsbeziehung aufrechterhalten sind, erhoben. Auf zweifelhafte Positionen des Forderungsbestands werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Zu den Risiken im Verbund- und Beteiligungsbereich wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

Einem Teil der Kreditfinanzierung der FDG liegt eine variable Verzinsung, regelmäßig auf EURIBOR-Basis, zugrunde. Die FDG strebt hier eine umfassende Absicherung

gegen dieses Risiko an, lässt durch die Nicht-Absicherung eines gewissen kleineren Teilbestandes aber zugleich Raum für Zinschancen offen. Über das Absicherungsniveau insgesamt sowie über einzelne Sicherungen entscheidet das sogenannte Treasury-Board. Per Ende 2019 liegt der Anteil der festverzinslichen beziehungsweise per SWAP gesicherten Darlehen bei rund 91 Prozent. Zur Absicherung bedient sich die FDG sogenannter Mikro-Hedges. Als Sicherungsinstrumente kommen Zinsswaps zum Einsatz. Die Effektivität der Sicherung wird anhand der sogenannten critical-terms-match-Methode bestimmt. Für den Teil der bestehenden Bewertungseinheiten, der aufgrund von Unterschieden in den Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft ineffektiv ist, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Bei mit Tilgungen versehenen Kredittranchen wird darauf geachtet, dass auch das Absicherungsinstrument eine "Tilgung" vollzieht. Es wurden teilweise Zinsswaps abgeschlossen, deren Laufzeit über die Laufzeit des Grundgeschäftes hinausgeht (sogenannte antizipative Zinsswaps). Zur Wahrung der Bewertungseinheit zwischen bestehendem Zinsswap und einem Grundgeschäft wird darauf geachtet, dass die Planung der FDG Anschlussfinanzierungen vorsieht. Gegebenfalls

werden sogenannte Forward-Zinsswaps als Anschlusssicherungen abgeschlossen. Bilanziell führen die beschriebenen Hedgings in der Regel zur Behandlung als Bewertungseinheit mit dem jeweiligen (Teil-)Kredit, so dass insoweit aus den (Forward-)Zinsswaps selbst keine weiteren Risiken resultieren.

Im Konsortialkreditvertrag und bei drei bilateralen Krediten bestehen sogenannte Financial Covenants. Deren Nicht-Einhaltung könnte eine Kündigung der Kredite zur Folge haben. Konkret bestehen Covenants im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet noch ein Covenant im Hinblick auf eine Mindestrelation von Barliquidität im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaldienst der kommenden 5 Jahre. Unter Barliquidität wird dabei eine Art Cashflow verstanden. Eine (künftige) Verfehlung der Financial Covenants erscheint aktuell sehr unwahrscheinlich.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDG als beherrschbar eingeschätzt. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 68.341,88 Euro.

Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 2.014.390,01 Euro.

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	1.331	32	1.299	1.241
Passagiere (in Mio.)	26	1	24	25
Flugbewegungen	217.250	-1.568	218.818	221.635

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	11,2 Mio. Euro Erträge (Erbpacht Flughafen-grundstück)
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	31.575 Tausend Euro (brutto) Ausschüttung Dividende
Stadtwerke Düsseldorf AG	7,9 Mio. Euro Aufwendungen für Energiebezug
Rheinbahn AG	1,3 Mio. Euro Erträge / Forderungen aus Erstattung Einnahmen Sky-Train 0,5 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Sky-Train, Firmentickets, Busanmietung
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	150 Tausend Euro Erträge aus Übernahme Lohn-/Gehaltsbuchhaltung
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	52 Tausend Euro Mieterträge 486 Tausend Euro Aufwendungen für Konfikat-/Pfandprojekt
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	50 Tausend Euro Aufwand (Beitrag)

Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0
www.dus.com

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.020.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

1.020.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Entwicklung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten sowie die Beteiligung an Grundstücksgesellschaften für infrastrukturelle Maßnahmen, die unter Berücksichtigung des Lärmschutzes der Absicherung und Stärkung des Flughafens Düsseldorf und der damit verbundenen Arbeitsplätze mittelbar oder unmittelbar dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Anja Dauser
Dr. Martin Kirchner-Anzinger

bis 25.05.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	14.305	1.266	13.039	13.900
Sachanlagen	14.255	1.266	12.989	13.850
Finanzanlagen	50	0	50	50
Umlaufvermögen	8.806	8.617	189	460
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.789	8.624	165	146
Kasse, Bankguthaben, Schecks	17	-7	24	313
Summe AKTIVA	23.114	9.885	13.228	14.359
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	8.700	0	8.700	8.700
Gezeichnetes Kapital	1.020	0	1.020	1.020
Kapitalrücklage	7.680	0	7.680	7.680
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	623	16	607	626
Verbindlichkeiten	13.791	9.888	3.903	4.971
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-18	18	62
Summe PASSIVA	23.114	9.885	13.228	14.359

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	11.461	7.786	3.675	8.168
Bestandsveränderungen	-	0	0	-868
Sonstige betriebliche Erträge	71	34	37	621
Materialaufwand	2.597	-234	2.830	2.808
Sonstige betriebliche Aufwendungen	553	-22	575	518
Abschreibungen	712	-232	945	946
Erträge aus Beteiligungen	1	0	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	1	7	113
Ergebnis nach Steuern	7.664	8.307	-643	3.540
Sonstige Steuern	8	0	8	8
Erträge aus Verlustübernahme	-	-651	651	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	7.657	7.657	0	3.532
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2019 wurde ein Grundstücksverkauf über 8,6 Mio. Euro getätigt (Vorjahr: kein Verkauf). Die im Wesentlichen aus der innerkonzernlichen Vermietung einer Tiefgarage erzielten Vermieterlöse betragen 2,9 Mo. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 11,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 7.657 Tausend Euro. Eigene Mitarbeiter/Innen beschäftigte die FDI im Geschäftsjahr 2019 nicht.

Etwaige Fehlbeträge werden aufgrund des mit Wirkung vom 1. Januar 2008 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der FDG ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Die FDG stellt der FDI im Rahmen einer Betriebsmittelrahmenkreditvereinbarung zur Finanzierung von laufenden Verpflichtungen sowie von geplanten Investitionen im erforderlichen Umfang Darlehen zur Verfügung, wobei die Liquiditätszuflüsse aus weiteren künftig im Rahmen der Entwicklung der Airport City 2 geplanten

Grundstücksverkäufen zur Darlehenstilgung herangezogen werden.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Stichtag beurteilt die Geschäftsführung insgesamt als gut.

Chancen und Risiken

Die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH ist vollumfänglich in die Organisation der Konzernobergesellschaft FDG eingebunden; insbesondere in den Risikomanagement- und Budgetierungsprozess sowie die Liquiditätssteuerung.

Chancen und Risiken der Gesellschaft liegen in der planmäßigen Veräußerung der Grundstücke. Aufgrund der bisherigen Erfahrung überwiegen die Chancen einer positiven Vermarktung. Die FDI plant den zweiten Grundstücksverkauf der Airport City 2 mit Rechtsgültigkeit des B-Plans im Jahr 2020 abzuschließen. Für das Jahr 2022 ist der Verkauf eines weiteren Grundstücks geplant. Weiterhin ist für das Jahr 2023 die Fertigstellung einer Hoteleigenentwicklung

geplant. Die Entwicklung des Bürostandortes Airport City 2 soll bis Ende 2029 abgeschlossen sein. Im Jahr 2020 sollen Umsatzerlöse weitestgehend aus dem Verkauf des zweiten Grundstückes erzielt werden und dementsprechend ein positives Jahresergebnis 2020 auf Niveau des Vorjahres erreicht werden.

Risiken ergeben sich hinsichtlich der weiteren Entwicklungspläne aus heutiger Sicht aus unvorhergesehenen Verzögerungen im Projektverlauf des B-Planverfahrens. Für besondere Vorgänge nach Schluss des Berichtsjahres wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Gemäß Paragraph 286 Abs. 4 HGB erfolgen keine Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung im Sinne des Paragraph 285 Nummer 9a HGB.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	14 Tausend Euro Aufwendungen für Energiebezug

Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH

Firmensitz

**Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 421-52002
www.dus.com

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	30.000,00 EUR	
Flughafen Düsseldorf GmbH	30.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens Düsseldorf stehen, insbesondere von Leistungen in den Bereichen Bodenverkehrs- und Gepäckdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder

mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Die Tätigkeiten dienen insbesondere der Absicherung und der Stärkung des Flughafens sowie des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	3
davon	1 städtischer Vertreter 1 Arbeitnehmervertreter 1 weiterer Vertreter

Städtische Vertreter

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Stellvertretung Vorsitz

Geschäftsführung

Frank Lowsky
Pradeep Pinakatt

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	8.463	2.486	5.977	6.397
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	-1	3	4
Sachanlagen	8.461	2.487	5.974	6.393
Umlaufvermögen	6.697	-5.064	11.761	12.977
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.609	-3.874	10.482	12.040
Kasse, Bankguthaben, Schecks	88	-1.190	1.278	937
Rechnungsabgrenzungsposten	3	-10	13	0
Summe AKTIVA	15.163	-2.588	17.751	19.374
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	5.622	0	5.622	5.622
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Kapitalrücklage	5.575	0	5.575	5.575
Gewinnrücklagen	16	0	16	16
Rückstellungen	7.201	-2.719	9.921	11.601
Verbindlichkeiten	946	352	594	1.211
Rechnungsabgrenzungsposten	1.394	-220	1.615	940
Summe PASSIVA	15.163	-2.588	17.751	19.374

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	36.112	4.594	31.518	29.900
Sonstige betriebliche Erträge	1.228	48	1.180	651
Materialaufwand	3.171	-949	4.120	4.941
Personalaufwand	27.945	-892	28.837	28.419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.414	-98	4.511	5.813
Abschreibungen	1.655	-128	1.783	1.598
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	204	-167	371	321
Ergebnis nach Steuern	-47	6.877	-6.923	-10.537
Sonstige Steuern	6	0	5	5
Erträge aus Verlustübernahme	52	-6.876	6.928	10.542
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (FDGHG) fertigte in 2019 für die Mitwettbewerber Acciona und Aviapartner insgesamt 4,8 Tausend Flugbewegungen ab, wobei der Marktanteil bei den Abfertigungen mit Direktkunden bei nahezu 0 Prozent lag. Im Bereich der Personentransporte konnte die FDGHG neben den vorhandenen Bodenverkehrsdiensverträgen einen Vertrag mit der TUIfly über die Passagier- und Crew-Beförderung mit einer Laufzeit bis Ende 2023 abschließen.

Alle verbleibenden vorfeldseitigen Beförderungen von Fluggästen werden über den bestehenden Rahmenvertrag mit Acciona und Aviapartner durchgeführt. Des Weiteren führt die FDGHG neben Leistungen im Rahmen der Zentralen Infrastruktur zusätzliche Dienstleistungen für die FDG aus, die beispielsweise neben den Supervisor-Tätigkeiten auf dem Vorfeld und im Gepäckankunfts-bereich auch Gepäcktransporte im Terminal umfassen.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 155 Tausend Euro (Vorjahr -6.125 Tausend Euro) bzw. einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -52 Tausend Euro (Vorjahr -6.928 Tausend Euro) auf Plan-Niveau mit -1 Tausend Euro gegenüber Plan abgeschlossen. Der EBITDA lag bei 1.810 Tausend Euro (Vorjahr 4.770 Tausend Euro). Im Planvergleich liegen die Umsatzerlöse witterungsbedingt infolge geringerer Erlöse aus der Flugzeugenteisung unter Plan. Positive Entwicklungen bei den Erlösen aus vorfeldseitigen Fluggastbeförderungen sowie Dienstleistungen für die FDG konnten die Mindererlöse nicht in Gänze kompensieren. Weitere wesentliche positive Ergebniseffekte sind bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Rahmen von Anlagenverkäufen und der Auflösung von Rückstellungen zu verzeichnen.

Der Personalaufwand liegt mit 27,9 Millionen Euro leicht unter Plan-Niveau. Mehraufwendungen infolge der gegenüber Plan höheren Anzahl von durchschnittlich 11 Mitarbeitern

in 2019 stehen positive Ergebniseffekte aus der Entwicklung von Rückstellungen für Altersteilzeit und Zeitsalden gegenüber. Der Personalaufwand beinhaltet die bereits im Plan berücksichtigte zweite Stufe der Tarifierhöhung von durchschnittlich 3,09 Prozent zum 1. April 2019, welche aus der Einigung bei den Tarifverhandlungen für Mitarbeiter im öffentlichen Dienst in 2018 herrührt, die sich in drei Stufen über die Jahre 2018 bis 2020 erstreckt.

Geringere Abschreibungen infolge verzögerter Auslieferungen von Vorfeldebussen sowie zum Enteisungsgeschäft korrelierend niedrigere Aufwendungen für Flugzeugenteisungsmittel tragen ebenso zur Erzielung des Planergebnisses bei. Bei den übrigen

Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung der Vermögenslage wurde im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 3.851 Tausend Euro auf nunmehr 5.307 Tausend Euro bestimmt. Die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash Pooling beträgt 4.000 Tausend Euro (Vorjahr 2.500 Tausend Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4.176 Tausend Euro (Vorjahr 1.379 Tausend Euro) getätigt. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Anschaffung eines Flugzeugenteisungsfahrzeuges, zwölf Flughafenbusse, drei PKW, eine Ladestation für einen in Auslieferung befindlichen Niederflerbus sowie Zubehör für die Flugzeugenteisung und Busse. Die ausgewiesene geleistete Anzahlung über 26 Tausend Euro bezieht sich auf Zubehör im Rahmen der Anschaffung von Bussen.

Die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen um 2.802 Tausend Euro auf 6.817 Tausend Euro resultiert im Wesentlichen aus

Aufwandspositionen sind keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen.

Die durchschnittliche Krankenstandquote liegt in 2019 wie im Vorjahr bei 13,3 Prozent.

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 sank die Anzahl der aktiven Beschäftigten um insgesamt 28 auf 473.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -52 Tausend Euro wird auf Basis des zwischen der Flughafen Düsseldorf GmbH und der Gesellschaft geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einer Mindestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2021 durch die Mutterkonzerngesellschaft ausgeglichen.

dem Verbrauch der Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen, drohende Verluste sowie Restlöhne und -gehälter. Gegenteilige Entwicklungen sind bei den Rückstellungen nicht zu verzeichnen.

Die erforderlichen Investitionen wurden im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Konzern-Cash-Pools finanziert.

Die liquiden Mittel verringerten sich auf 88 Tausend Euro (Vorjahr 1.278 Tausend Euro). Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 1.479 Tausend Euro, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 3.410 Tausend Euro und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 3.699 Tausend Euro. Zukünftige Investitionen werden neben dem Einsatz der eigenen liquiden Mittel über Darlehensaufnahmen aus dem Konzern-Cash-Pool und/oder in Form von Leasing umzusetzen sein.

Die ausreichende Ausstattung der Gesellschaft mit finanziellen Mitteln ist durch die Einbindung in das konzernweite Liquiditätsmanagement mittelfristig gesichert.

Chancen und Risiken

Aus dem Reorganisationsmodell ergibt sich die Chance, nach der Erzielung eines positiven operativen Betriebsergebnisses in 2019 die FDGHG mittel- und langfristig positiv auszurichten.

Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Konzeptumsetzung und die Förderung der Entwicklung der operativen Leistungsfähigkeit der Organisation, sind entsprechende Personalanpassungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt eines weitmöglich flexiblen Mitarbeitereinsatzes Grundvoraussetzung.

Insbesondere die hohe Anzahl leistungsgeminderter Mitarbeiter, hohe und stark schwankende Krankenstandquoten sowie altersbedingte Abgänge können allerdings dazu führen, dass zusätzliches Personal eingestellt werden muss und die erforderlichen Kostenreduzierungen nicht erzielt werden können.

Im Erlösbereich sind die Umsätze aus den Fluggast- und Crewtransporten aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit den Luftverkehrsgesellschaften und den beiden

Bodenverkehrsdiensteanbietern als stabil einzustufen. Gleiches ist bei den Abfertigungserlösen im Rahmen der Unterstützung der Mitwettbewerber zu unterstellen, wobei zukünftig vorwiegend mit einer Inanspruchnahme der FDGHG in den verkehrsmäßig aufkommenstärkeren Monaten auszugehen ist. Sowohl über die bereits bestehenden als auch die neu hinzugekommenen Dienstleistungen besteht mit der FDG mit Wirkung ab Juli 2018 eine vertragliche Regelung, die je nach Bedarf an Dienstleistungen angepasst werden kann.

Der De-Icing-Cold-Pool, der die Deckung des Fixkostenblocks für die Enteisung über die Saisongrundentgelte der teilnehmenden Fluggesellschaften sicherstellt, wurde zuletzt für die Saison 2019/2020 erneut angeboten. Alle maßgeblichen Luftverkehrsgesellschaften sind dem ColdPool beigetreten. Dem Risiko witterungsbedingt vollständig ausbleibender Enteisungserlöse konnte somit erneut erfolgreich begegnet werden.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	526	25	501	563

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH

Firmensitz

Frachtstraße 26
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-2721

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Flughafen Düsseldorf GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Frachtzentrums am Flughafen Düsseldorf sowie alle mit dem Frachtgeschäft zusammenhängenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern.

Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen, die der Förderung des Luftfrachtverkehrs oder des Luftfrachtersatzverkehrs dienen und deren Haftung beschränkt ist, beteiligen oder sie errichten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Gerton Hulsmann

Beirat

Mitglieder insgesamt	2
davon	0 städtische Vertreter 2 weitere Vertreter

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	740	10	730	451
Immaterielle Vermögensgegenstände	334	105	229	225
Sachanlagen	406	-95	501	226
Umlaufvermögen	3.757	-62	3.819	5.080
Vorräte	31	-14	45	43
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.632	776	2.857	3.077
Kasse, Bankguthaben, Schecks	94	-823	918	1.960
Rechnungsabgrenzungsposten	10	-39	49	5
Summe AKTIVA	4.507	-91	4.598	5.536

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	935	-869	1.803	2.737
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	947	0	947	947
Bilanzergebnis	-	-831	831	1.764
Rückstellungen	1.773	-606	2.379	2.313
Verbindlichkeiten	1.799	1.384	416	486
Summe PASSIVA	4.507	-91	4.598	5.536

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	14.708	-1.862	16.571	19.208
Sonstige betriebliche Erträge	460	-39	500	240
Materialaufwand	1.382	-732	2.114	2.367
Personalaufwand	7.942	350	7.592	7.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.719	-169	5.888	6.427
Abschreibungen	120	-7	127	141
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-1	1	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	-3	9	5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37	-474	511	912
Ergebnis nach Steuern	-36	-868	832	1.766
Sonstige Steuern	2	0	1	1
Jahresergebnis	-38	-868	831	1.764

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 schließt die Ertragslage der Gesellschaft trotz deutlichen Tonnagerückgangs mit einem positiven operativen, über den Planwerten liegenden Ergebnis. Die Umsatzerlöse sind um -11,2 Prozent auf 14.708 Tausend Euro (Vorjahr: 16.571 Tausend Euro) zurückgegangen und damit bei weitem nicht so stark wie die Tonnage gesunken. Maßgeblich für den Umsatzrückgang waren die Auswirkungen der Insolvenz der Air Berlin und der damit einhergehende Wegfall von frachtlastigen Interkontverbindungen. Dieser konnte nicht kompensiert werden, weil sich die Struktur am Flughafen nachhaltig geändert hat und die rückläufige weltwirtschaftliche Entwicklung zusätzlich zu Umsatzrückgängen führte. Positiv hat sich eine Veränderung im Leistungsmix ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 39 Tausend Euro gesunken. Die Veränderungen zum Vorjahr sind insbesondere auf die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen zurückzuführen.

Im Materialaufwand weist die Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) im Wesentlichen Verbrauchsmaterialaufwendungen (Verbauungsmaterial), Energiekosten, Instandhaltungskosten und bestimmte Leasingaufwendungen und Mietaufwendungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter aus. Die Materialaufwendungen liegen mit 1.382 Tausend Euro um 732 Tausend Euro (-34,6 Prozent) unter Vorjahr.

Aufgrund des Wegfalls der Miete für die Zollräumlichkeiten sind die Mietaufwendungen, Mieterlöse, sowie die in dem Zusammenhang stehenden Mietnebenkosten stark zurückgegangen beziehungsweise entfallen. Die Heizkosten sind mit 190 Tausend Euro um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Instandhaltungskosten liegen mit 337 Tausend Euro um 199 Tausend Euro unter Vorjahr, wobei hier im Vorjahr ein wesentlicher Anteil auf die Instandhaltung der Regalanlage im DACC sowie auf die Instandhaltung des Truck Docks zurück zu führen ist.

Der Personalaufwand liegt trotz deutlich geringerer Tonnage mit 7.942 Tausend Euro um 350 Tausend Euro über Vorjahr. Hervorzuheben ist, dass die Anzahl der Stammbeschaft trotz wesentlichen Tonnagerückgangs weitgehend konstant geblieben ist, da vorrangig wie im Vorjahr Fremdpersonal abgebaut wurde. Der Personalkostenanstieg ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhung und Sonderzahlungen zurück zu führen. Die Kosten für Fremdpersonal sind um 155 Tausend Euro und damit um 35,8 Prozent zurückgegangen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die unter anderem auch die Gebäudemieten beinhalten, sind die Kosten auf 5.719 Tausend Euro gesunken (-2,9 Prozent), was zum Teil auf die Beendigung diverser externer Dienstleistungen zurückzuführen ist.

Das EBIT belief sich auf 6 Tausend Euro und liegt damit deutlich um 1.343 Tausend Euro unter dem Vorjahresvergleichswert.

Das positive Ergebnis vor Steuern konnte bei der geringen Tonnage nur erreicht werden, weil frühzeitig Maßnahmen zur Ergebnissicherung identifiziert wurden, die zum Großteil im Laufe des Geschäftsjahres erfolgreich umgesetzt werden konnten. Hierzu zählen insbesondere Kostensenkungsmaßnahmen, die Durchführung von Arbeitnehmerüberlassung im Flughafenumfeld, die Übernahme von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft und Produktivitätssteigerungsmaßnahmen.

Im Gesamtergebnis schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von Tausend Euro 38 (Vorjahr Jahresüberschuss: 830 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 4.507 Tausend Euro (Vorjahr: 4.598 Tausend Euro) werden ein Anlagevermögen von 740 Tausend Euro (Vorjahr: 730 Tausend Euro) sowie liquide Mittel von 94 Tausend Euro (Vorjahr: 918 Tausend Euro) ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital von 935 Tausend Euro entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,8 Prozent (Vorjahr: 39,2 Prozent).

Das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2019 wurde nicht in vollem Umfang ausgeschöpft und liegt mit 49 Tausend Euro unter dem Vorjahr. Die Investitionen des Jahres belaufen sich auf 359 Tausend Euro.

Die seit ihrer Gründung im Geschäftsjahr 2001 insgesamt positive Entwicklung der FDCG und der Umstand, dass das Geschäft in gemieteten Räumlichkeiten betrieben wird, ermöglichen es der FDCG, ohne besondere Finanzierungen auszukommen. Die Gesellschaft ist ferner in das Cash Pooling der Flughafen Düsseldorf Gruppe eingebunden.

Chancen und Risiken

Die FDCG ist in das Chancen- und Risikomanagement ihrer Muttergesellschaft beziehungsweise des FDG - Gesamtkonzerns eingebunden. Eingeschränkt gilt dies auch für das konzernweite Liquiditätsmanagement.

Sie unterliegt Risiken, die untrennbar mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Die Geschäftsführung ist bestrebt, diese Risiken auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Dazu werden unter anderem vertragliche Gestaltungen und der Abschluss von Versicherungen eingesetzt.

Trotz der erläuterten Entwicklung konnten die Budgetwerte erreicht beziehungsweise übererfüllt werden.

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 1.477 Tausend Euro, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 130 Tausend Euro und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 783 Tausend Euro.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2019 (38 Tausend Euro) verbleibt in der Gesellschaft.

Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die FDCG im Geschäftsjahr 2019 stets pünktlich nachgekommen. Somit wird die Zielsetzung des Finanzmanagements erfüllt.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der FDCG zum Stichtag beurteilt die Geschäftsführung insgesamt als zufriedenstellend und als gute Ausgangsbasis für die weitere Unternehmensentwicklung.

Zentraler Bestandteil des Gesamtrisikomanagements der FDCG ist eine dezidierte Unternehmensplanung (Budget), die jeweils im Rahmen der Konzern-Budgetierung im Herbst eines Geschäftsjahres für das Folgejahr auf Monatsbasis und für vier Anschlussjahre erstellt wird. Die Planung wird nach dem Gegenstromprinzip erarbeitet. Die Budgeteinhaltung wird eng überwacht und ist außerdem mit einem Forecast der Jahres-GuV und des Jahresergebnisses verbunden.

Die Luftfracht ist ein besonders sensibler Konjunkturfrühindikator.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland und anderen Ländern hat einen direkten Einfluss auf die globale Luftfrachtindustrie. In der Luftfrachttonnage wirken sich somit sowohl positive als auch negative Entwicklungen besonders schnell aus. Die rückläufige weltwirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich folglich in sinkenden Tonnage- und Umsatzzahlen wieder. Gegenüber dem Vorjahr war die Geschäftsentwicklung damit im zweiten Jahr hintereinander rückläufig.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens in den kommenden Geschäftsjahren wird nicht zuletzt auch davon abhängen, ob es gelingt neben der Akquise neuer Airlines weitere Geschäftsfelder zu erschließen, welche sich durch Nachhaltigkeit und Beständigkeit auszeichnen. Zudem wird die FDCG im Rahmen der fortlaufenden Verbesserung der Qualität des physischen und dokumentarischen Handlings sowie der Prozesse ihren Beitrag dazu leisten, auch in Zukunft die Marktposition zu verbessern und Gewinne zu erwirtschaften.

Preis- und Leistungsdruck von außen sind nach wie vor spürbar, insbesondere auch im Vergleich mit anderen Flughäfen. Dies birgt weiterhin das Risiko von Kunden- und Tonnageverlust.

Durch die Insolvenz der Air Berlin im Geschäftsjahr 2017 sind am Düsseldorfer Flughafen einige Interkontverbindungen weggefallen, was sich nachteilig auf das Tonnagevolumen der FDCG auswirkte. In den zwei darauffolgenden Geschäftsjahren hat sich die Struktur, was Airlines und Destinationen betrifft, signifikant geändert. Infolgedessen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Abfertigungsvolumen für die FDCG vorerst bei den Bestandskunden auf einem ähnlichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2019 liegen wird. Tonnagezuwächse werden durch die Akquise neuer Airlines eingeplant - insbesondere bei Airlines, welche Interkontverbindungen bedienen. Für das Geschäft der FDCG sind Interkontverbindungen grundsätzlich als

positiv zu bewerten, da hier die Frachtkapazitäten größer sind. Eine Erhöhung der Passagierkapazitäten kann nicht grundsätzlich auf die Luftfrachtkapazität übertragen werden.

Am Flughafen Düsseldorf nehmen die Luftfahrtgesellschaften Lufthansa und Emirates dominierende Stellungen ein. Der wirtschaftliche Erfolg und die strategische Ausrichtung dieser Unternehmen stellen für die FDCG zugleich Chancen und Risiken dar. Insoweit sind die Entwicklungen bei Mittel- und Langstrecken für die FDCG bedeutsamer als die für Luftfracht weniger bedeutenden Kurzstrecken.

Für den Luftfrachtverkehr bestehen hohe Sicherheits- und Abfertigungsstandards, insbesondere ausgehend von EU-Vorgaben. Die Nicht-Erfüllung von (EU-seitigen) Vorgaben birgt das Risiko behördlicher Eingriffe. Aus diesem Grund überwacht die FDCG die Einhaltung aller sicherheitsrelevanten Anforderungen und Maßnahmen auf das Strengste und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDCG als beherrschbar eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die FDCG zeigt sich am Markt gut aufgestellt, sie ist wettbewerbsfähig in Preis und Qualität. Chancen der weiteren Entwicklung liegen neben der allgemeinen Entwicklung am Flughafen Düsseldorf, für den unverändert aussichtsreiche Zukunftsprognosen bestehen, insbesondere auch in der Ausweitung der durch die FDCG angebotenen Dienstleistungen. Hierbei spielt zukünftig die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums um die Abfertigung pharmazeutischer Produkte eine entscheidende Rolle. Den qualitativen Anspruch untermauert die FDCG zudem durch die Zertifizierung dieser Dienstleistung seitens der IATA (CEIV Pharma Zertifizierung), welche im 1. Quartal 2019 erfolgreich erneuert werden konnte.

Ausgehend vom Kenntnisstand bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 wird für das Geschäftsjahr 2020 eine etwas höhere Frachttonnage erwartet, welche aus dem Zugewinn neuer Kunden resultiert. Die Umsatzprognose liegt infolgedessen auf einem etwas höheren Niveau. Das Jahresergebnis wird bei Eintreten der vorausgesetzten Prämissen wieder im deutlich positiven Bereich liegen. Gemäß der 5-Jahresplanung wird die Gesellschaft ihre Ergebnisse weiter verbessern.

Der für 2019 erwartete positive Cashflow wird zur Deckung der Investitionen voraussichtlich ausreichen. Dies resultiert vorwiegend aus der Einbindung in das konzernweite Cash Pooling mit der Muttergesellschaft Flughafen Düsseldorf GmbH.

In der Gesamtbetrachtung sieht die Geschäftsführung die FDCG als gut aufgestellt für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	166	-14	180	183

Flughafen Düsseldorf Security GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-20220

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen, sicherheitsrelevanten Serviceleistungen und die Regelung der operativen Abläufe in den Terminals.

Die Betätigungen umfassen zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs im Schwerpunkt die Erbringung von Leistungen für die FDG, ihre Tochtergesellschaften und die im

Bereich des Flughafens Düsseldorf tätigen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Timo Klein

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	478	57	422	486
Sachanlagen	478	57	422	486
Umlaufvermögen	4.084	-371	4.456	4.561
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.998	193	3.804	4.110
Kasse, Bankguthaben, Schecks	87	-565	652	451
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1	1	2
Summe AKTIVA	4.563	-316	4.878	5.048

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	33	0	33	33
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Gewinnrücklagen	3	0	3	3
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	2.890	-505	3.395	3.450
Verbindlichkeiten	1.639	189	1.451	1.565
Summe PASSIVA	4.563	-316	4.878	5.048

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	32.254	888	31.366	28.886
Sonstige betriebliche Erträge	136	-26	162	153
Materialaufwand	165	26	139	127
Personalaufwand	12.727	833	11.894	10.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.896	587	18.310	16.931
Abschreibungen	101	-9	110	84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-2	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33	-10	43	59
Ergebnis nach Steuern	469	-566	1.034	1.173
Sonstige Steuern	2	0	2	1
Aufwendungen aus Gewinnabführung	467	-566	1.032	1.171
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Flughafen Düsseldorf konnte in 2019 einen neuen Passagierrekord mit circa 25,5 Mio. Passagieren erreichen. Der Flughafen Düsseldorf entwickelte sich damit entgegen dem Trend der großen deutschen Verkehrsflughäfen. Die Anzahl der gewerblichen Flugbewegungen liegt bei circa 226.000 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um circa 3,5 Prozent gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2019 der Flughafen Düsseldorf Security GmbH wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Durch die umfangreichen Beauftragungen im Bereich der Service-Dienstleistungen am Flughafenstandort Düsseldorf ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens stabil. Unverändert werden die Umsatzerlöse der Flughafen Düsseldorf Security GmbH (FDSG) überwiegend mit Gesellschaften beziehungsweise Geschäftsbereichen des FDG-Konzerns erzielt.

Insgesamt lagen die Gesamtumsatzerlöse in 2019 bei 32.254 Tausend Euro und sind damit um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der Umsatz mit Konzerngesellschaften aufgrund eines gestiegenen, ungeplanten Bedarfs an Sicherheits- und Servicedienstleistungen

Vermögens- und Finanzlage

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist durch eine höhere Rechnung aus November des Fremdlieferanten begründet (1.601 Tausend Euro gegenüber 1.399 Tausend Euro im Vorjahr). Die Rückstellungsbildung für die noch fehlenden Rechnungen im Dezember sank gegenüber dem Vorjahr von 1.358 Tausend Euro auf 1.331 Tausend Euro. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 einen

sowie notwendige Preisanpassungen in Folge von Tarifabschlüssen.

Die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Sicherheitsdienstleistungen wurden auch unter Kosten- und Flexibilitäts Gesichtspunkten mit Hilfe des Einsatzes von Fremdpersonal abgedeckt. Im Geschäftsjahr 2019 lag die Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember bei 230 Mitarbeitern/Innen (Vorjahr 31. Dezember 2018: 231).

Eine Höhergruppierung, eine Stellenumwandlung und tarifliche Steigerungen führten zu einer Erhöhung bei den Personalaufwendungen. Durch die zusätzlichen Aufträge in dem Geschäftsjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 18.310 Tausend Euro auf 18.896 Tausend Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag 2019 bei 469 Tausend Euro (Vorjahr 2018: 1.034 Tausend Euro). Der Gewinn wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Düsseldorf GmbH abgeführt. Sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch zur Planung ist der Umsatz der Gesellschaft gestiegen.

positiven Cashflow in Höhe von 264 Tausend Euro erzielt. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten beläuft sich in 2019 auf 673 Tausend Euro und resultiert maßgeblich aus Mittelabflüssen im Rahmen des Cash Pooling mit der FDG. Durch das konzernweite Cash Pooling und die Liquiditätssteuerung durch die FDG war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Chancen und Risiken

Maßgeblich für die weitere allgemeine verkehrliche Perspektive im Luftverkehrsmarkt sind neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere mögliche Auswirkungen auf das Reiseverhalten durch externe Effekte (wie zum Beispiel Reisezurückhaltung aufgrund von allgemeiner wirtschaftlicher Entwicklung) sowie die allgemeine Luftsicherheitslage (Terrorismusgefahr). Aufgrund einer schwächeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Klimadiskussion erwartet der Flughafen Düsseldorf in 2020 stagnierende Passagierzahlen. Insbesondere die Servicedienstleistungen werden daher seitens der Muttergesellschaft in 2020 in geringerem Umfang bestellt.

Ausfallrisiken im Bereich der kurzfristigen Forderungen wird durch ein konsequentes Mahnwesen sowie durch eine Kreditüberwachung Rechnung getragen. In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDSG als gut beherrschbar betrachtet. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage nicht nennenswert verändert.

Die FDSG wird weiterhin ihre Kostenstrukturen optimieren, um dem wachsenden Wettbewerbsdruck angemessen begegnen und Verhandlungsspielräume gewinnen zu können.

Um die nachhaltige Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten und die Mehrzahl der Arbeitsplätze langfristig zu sichern, wird die Optimierung von Prozessen und Betriebsabläufen fortgesetzt. Angemessene Kostenstrukturen bieten der Gesellschaft die Chance, ihr derzeitiges Geschäftsvolumen zu halten.

Aufgrund der anstehenden Ausschreibung der Passagierkontroll-Dienstleistung besteht die Chance, dass nach einem Wechsel des Anbieters auch in der Sommersaison 2020 zusätzliche Sicherheits- und Servicedienstleistungen für einen reibungslosen Ablauf nachgefragt werden.

Chancen der Geschäftsausweitung bieten außerdem Großprojekte der Muttergesellschaft in den Bereichen Investition und Instandhaltung, weil in diesem Zusammenhang regelmäßig vermehrt Sicherheitsdienstleistungen nachgefragt werden.

Die Nachfrage nach Sicherheitsdienstleistungen wird daher insgesamt zumindest mittelfristig hoch bleiben und gegebenenfalls noch weiter wachsen.

Bei der FDSG hat die in 2018 realisierte Beschränkung der An- und Abflugebenen zu Umsatzrückgängen bei den Abschlepp-Dienstleistungen geführt. Diese Rückgänge fielen jedoch geringer aus als im Plan erwartet. Die sonstigen Erlöse, vor allem aus Abschleppdienstleistungen, werden sich daher auf dem Niveau von 2019 stabilisieren.

Ferner verfolgt die FDSG weiter die Einführung von Strafzetteln auf der Basis des Zivilrechts (Vertragsstrafen), deren Erlöse der FDSG zufließen könnten.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2020 nach dem Wirtschaftsplan einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem tatsächlichen Umsatzerlös in 2019. Gemäß der Konzerngesamtstrategie soll die Ausführung von Sicherheitsdienstleistungen weiterhin auch durch eigenes Personal der FDSG gedeckt werden. Der Mitarbeiterbestand wird stabil bleiben.

Flughafen Düsseldorf Security GmbH

Mit Blick auf das Ergebnis vor Steuern wird für das Jahr 2020 von einem Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 ausgegangen. Insgesamt betrachtet die Geschäftsführung die FDSG aber weiterhin

als gut aufgestellt für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	230	10	220	205

Flughafen Düsseldorf Energie GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Versorgung des Areals Flughafen Düsseldorf mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und selbst erzeugter Nutzenergie sowie Betrieb der dafür erforderlichen Energieerzeugungsanlagen sowie der Netzinfrastruktur im Rahmen der Energieverteilung

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder

mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Gegenstand der Gesellschaft kann es auch sein, Organ im Rahmen eines steuerlichen Organschaftsverhältnisses zu sein.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Marcus Lechtenberg

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	7.237	-506	7.743	8.248
Sachanlagen	7.237	-506	7.743	8.248
Umlaufvermögen	254	-189	443	409
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	251	99	152	207
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3	-289	291	202
Summe AKTIVA	7.491	-695	8.186	8.657

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	25	0	25	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	2.028	-125	2.152	1.659
Verbindlichkeiten	5.438	-570	6.008	6.973
Summe PASSIVA	7.491	-695	8.186	8.657

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	17.616	1.649	15.967	16.050
Sonstige betriebliche Erträge	101	52	49	504
Materialaufwand	16.340	1.874	14.466	14.476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	247	190	57	31
Abschreibungen	506	0	506	506
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	-1	4	6
Ergebnis nach Steuern	621	-362	983	1.536
Sonstige Steuern	0	-33	33	33
Aufwendungen aus Gewinnabführung	621	-329	950	1.503
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt im Geschäftsjahr 2019 bei Umsatzerlösen von 17.616 Tausend Euro (Vorjahr: 15.967 Tausend Euro) einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 621 Tausend Euro (Vorjahr: 950 Tausend Euro).

Der externe Strombezug ist nahezu konstant auf Vorjahresniveau geblieben. Als reduzierende Komponenten sind hier nach wie vor exemplarisch der Ausbau der LED Technik sowie die Weiterentwicklung der

Wettervorhersagesteuerung zu erwähnen. Als steigernder Faktor ist der fortschreitende Ausbau der Elektromobilität zu nennen.

Die, für die Jahre 2019 - 2021 europaweit ausgeschriebene Stromlieferung, wurde nach erfolgreichem Vertragsabschluss erneut an die Stadtwerke Düsseldorf AG vergeben. Die Belieferung fand somit zu den abgeschlossenen Konditionen statt.

Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft nur unwesentlich verändert. Bedingt durch die Abschreibungen hat sich das Sachanlagevermögen um 506 Tausend Euro auf 7.237 Tausend Euro reduziert. Wesentliche Rückstellungen in Höhe von rund 560 Tausend Euro wurden im Berichtszeitraum für noch offene und zu klärende Rechnungstellung seitens der Netzgesellschaft Düsseldorf (NGD) in

Anspruch genommen da ein abschließender Vergleich zwischen allen Parteien vereinbart und akzeptiert wurde.

Durch das konzernweite Cashpooling und die Liquiditätssteuerung durch die FDG war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Chancen und Risiken

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft liegen in der weiteren Novellierung der nationalen Regelung des Energiewirtschaftsrechts (EnWG); Ein weiteres Risiko liegt auch weiterhin vermehrt auf der Beschaffungsseite insbesondere durch einen möglichen Strompreisanstieg. Die Gesellschaft geht

weiterhin von einer Umlage der möglichen Preiserhöhungen an den Kunden aus. In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDEG als gut beherrschbar betrachtet. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage nicht nennenswert verändert.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	11,4 Mio. Euro Aufwendungen aus Energie-bezug

Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

6.000.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH	2.400.000,00 EUR	40,00 %
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG	1.200.000,00 EUR	20,00 %
DLH Fuel Company mbH	1.200.000,00 EUR	20,00 %
BP Europa SE	600.000,00 EUR	10,00 %
Shell Deutschland Oil GmbH	600.000,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Tankdienstlagers am Flughafen Düsseldorf und insbesondere die Organisation und Durchführung der Lagerung von Flugbetriebsbrennstoffen, die Qualitäts- und Quantitätskontrolle der Lieferungen, sowie die Erbringung verwandter Leistungen.

Die Gesellschaft entfaltet ihre Tätigkeit auf dem Gebiet des Flughafens Düsseldorf. Der Schwerpunkt der Betätigung ist die Leistungserbringung für die im Bereich des Flughafens

Düsseldorf tätigen Unternehmen/Luftverkehrsgesellschaften, insbesondere für die, welche zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs tätig sind.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Karin Möllers

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	0	-4.463	4.463	4.461
Sachanlagen	0	-4.463	4.463	4.461
Umlaufvermögen	67	0	66	112
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	1	1	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	65	0	66	111
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe AKTIVA	67	-4.462	4.529	4.574

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	57	-4.470	4.527	4.571
Gezeichnetes Kapital	6.000	0	6.000	6.000
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.473	-45	-1.429	-723
Jahresergebnis	-4.505	-4.460	-45	-705
Rückstellungen	3	0	3	3
Verbindlichkeiten	8	8	0	-
Summe PASSIVA	67	-4.462	4.529	4.574

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-9	45	87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0	0	619
Ergebnis nach Steuern	-4.505	-4.460	-45	-705
Jahresergebnis	-4.505	-4.460	-45	-705

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Geschäftsverlauf 2019 sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft waren geprägt von der im Oktober 2019 beschlossenen Liquidation der Gesellschaft.

Um der Reduzierung der liquiden Mittel bis zur Entscheidung über die weitere Vorgehensweise entgegenzuwirken, wurde bereits in 2017 ein Sparprogramm aufgelegt und die Verwaltungs- und Planungskosten so weit wie möglich reduziert. In diesem Zusammenhang wurde der Dienstleistungsvertrag mit der FDG in 2017

teilgekündigt und der Planungsvertrag mit der AFS Aviation Fuel Services GmbH in 2017 aufgehoben.

Neue Planungsaufträge wurden seitens der Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH (FDTG) in 2019 nicht mehr vergeben.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.504.875,19 Euro resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung des Sachanlagevermögens.

Vermögens- und Finanzlage

Ebenfalls die Vermögensseite ist geprägt durch die außerplanmäßige Abschreibung der im Sachanlagevermögen unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesenen Planungsaufwendungen in Höhe von 4.469 Tausend Euro. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses wird von keiner weiteren Verwertbarkeit des Vermögenswertes ausgegangen.

Die vormals aus den Einlageverpflichtungen der Gesellschafter in Höhe von 6.000 Tausend Euro sowie aus einer in 2019 beschlossenen Kapitalerhöhung in Höhe von 40 Tausend Euro, von denen zum Bilanzstichtag 35 Tausend Euro eingezahlt

waren, entstandenen liquiden Mittel bestehen in Höhe von 65.440,04 Euro.

Das Eigenkapital reduziert sich in Höhe des Jahresfehlbetrags auf 56.785,51 Euro.

Zusammengefasst beurteilt der Liquidator die wirtschaftliche Lage der FDTG zum Abschlussstichtag als überschaubar. Die liquiden Mittel der Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum planmäßig weiter reduziert. Diese werden voraussichtlich ausreichend sein, um die Liquidation abzuwickeln und die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu bezahlen.

Chancen und Risiken

Es wird keine Perspektive für den Bau sowie den Betrieb eines Tankdienstlagers am angestrebten Ort am Flughafen Düsseldorf

gesehen. Entsprechend werden keine Chancen aus der Liquidation der Gesellschaft sowie Risiken aus der Abwicklung erwartet.

SITA Airport IT GmbH

Firmensitz

**Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 421-55001

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

30.000,00 EUR

SITA Information Networking Comuting B.V.
Flughafen Düsseldorf GmbH

21.000,00 EUR	70,00 %
9.000,00 EUR	30,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von IT-Leistungen einschließlich verwandter Leistungen, insbesondere der Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen.

Der Schwerpunkt der Betätigung ist die Leistungserbringung für die im Bereich des Flughafens Düsseldorf tätigen Unternehmen,

insbesondere für die, welche zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs tätig sind.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Patrik Schlepütz
Dr. Christian Jahncke
Guido Meyer

ab 16.01.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	2.732	-297	3.029	2.794
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.654	16	1.639	1.449
Sachanlagen	1.078	-313	1.390	1.345
Umlaufvermögen	9.153	-1.830	10.983	9.736
Vorräte	751	-736	1.487	1.080
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.861	-708	8.569	8.363
Kasse, Bankguthaben, Schecks	541	-386	927	294
Rechnungsabgrenzungsposten	948	316	632	521
Summe AKTIVA	12.833	-1.811	14.644	13.052
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	2.970	-611	3.581	3.636
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Kapitalrücklage	463	0	463	463
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	233	113	120	-
Jahresergebnis	2.244	-724	2.968	3.143
Rückstellungen	4.596	-1.332	5.928	6.341
Verbindlichkeiten	4.576	195	4.381	2.490
Rechnungsabgrenzungsposten	691	-63	754	585
Summe PASSIVA	12.833	-1.811	14.644	13.052

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	49.400	-5.674	55.075	50.503
Bestandsveränderungen	-724	-1.132	408	788
Andere aktivierte Eigenleistungen	280	110	170	246
Sonstige betriebliche Erträge	434	176	257	462
Materialaufwand	24.889	-6.836	31.725	28.942
Personalaufwand	12.484	1.169	11.315	10.428
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.065	443	6.622	6.061
Abschreibungen	1.074	-37	1.111	1.235
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137	8	128	127
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.495	-542	2.037	2.059
Ergebnis nach Steuern	2.248	-725	2.972	3.147
Sonstige Steuern	4	-1	4	4
Jahresergebnis	2.244	-724	2.968	3.143

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2019 verminderten sich die Betriebserträge um 11,7 Prozent aufgrund der Rückgabe des Urlauberparkens am Flughafen Düsseldorf an die Flughafen Düsseldorf GmbH. Die bedeutsamste Steuerungsgröße der Ertragslage sind die Umsatzerlöse. Aufgrund der Fertigstellung von weiteren Projekten mit der Flughafen Düsseldorf GmbH und deren Tochtergesellschaften stiegen die Umsatzerlöse mit diesen Kunden um 3,8 Prozent. Auf der anderen Seite ist durch die Rückgabe der Parkflächen an den Flughafen Düsseldorf das Drittkundengeschäft (-23,2 Prozent) in den Bereichen Parken und IT deutlich gesunken. Leistungen in der Umsetzung zum Jahresende führen zu einer Bestandsminderung an unfertigen Leistungen in Höhe von 724 Tausend Euro verglichen zum Vorjahr. Die übrigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 287 Tausend Euro. Die Materialeinsatzquote (definiert als Materialaufwand geteilt durch Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung) hat sich im

Geschäftsjahr 2019 um 6,1 Prozent-Punkte (Vorjahr 57,2 Prozent) auf 51,1 Prozent verringert. Die Verringerung des Materialaufwandes ist im Wesentlichen zurückzuführen auf verminderte Pachtaufwendungen durch die Rückgabe der Parkflächen am Flughafen Düsseldorf im Geschäftsbereich Parken.

Der um 1.169 Tausend Euro (+10,3 Prozent) gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die erhöhte durchschnittliche Mitarbeiteranzahl zurückzuführen, welche im Jahr 2019 bei 148 (Vorjahr: 140) lag sowie auf gewöhnliche jährliche Gehaltsanpassungen. Einen zusätzlichen Effekt auf den Personalaufwand hatten zudem die gestiegenen Pensionsaufwendungen aufgrund eines weiter gesunkenen 10-jährigen durchschnittlichen HGB Rechnungszinssatzes.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Anstieg um 443 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr aus, unter anderem

bedingt durch höhere Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen für Kunden in Insolvenz.

Bei der SITA Airport IT GmbH (SAIT) sind für das Geschäftsjahr 2019 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.495 Tausend Euro angefallen.

Die Umsatzrentabilität vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2019 7,6 Prozent (Vorjahr: 9,0 Prozent).

Das Jahresergebnis (vor Gewinnverwendung) der SAIT, welches unter anderem auch aufgrund der Wertberichtigung eines

Kunden außerordentlich belastet wurde, ist im Geschäftsjahr 2019 um 724 Tausend Euro (24,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach Steuern betrug die Umsatzrentabilität im Geschäftsjahr 2019 somit 4,5 Prozent (Vorjahr 5,3 Prozent).

Das Jahresergebnis 2019 beträgt 2.244 Tausend Euro. Es ist geplant, diesen Betrag, zuzüglich des Wertes, auf welchem in den Vorjahren eine Ausschüttungssperre (gemäß Paragraph 253 Absatz 6 HGB, siehe Anhang) bestand, an die Gesellschafter auszuschiütten. Die geplante Ausschüttung wird sich daher auf 2.371.688,27 Euro belaufen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen in Höhe von 938 Tausend Euro, Abschreibungen in Höhe von 1.074 Tausend Euro und Abgängen in Höhe von 161 per Saldo um 297 Tausend Euro vermindert.

Investitionen erfolgten insbesondere in Software, Netzwerk, Desktop/Server und in IT-Parksysteme.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um 737 Tausend Euro vermindert, vor allem aufgrund von größeren, im Jahr 2019 abgeschlossenen Projekten, welche sich zu Anfang des Jahres noch in der Fertigstellungsphase befanden.

Die erhöhten sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen zurückzuführen auf überzahlte Steuern, aufgrund eines verminderten Vorsteuerergebnisses im Vergleich zum Vorjahr bei gleichzeitig zeitversetzten Steuervorauszahlungen gegenüber dem Finanzamt sowie auf Vorauszahlungen von Leistungen durch Lieferanten.

Die Minderung der liquiden Mittel um 386 Tausend Euro ist in den Darstellungen zur Finanzlage erläutert.

Im Vergleich zum Vorjahr vermindert sich das Eigenkapital um 128 Tausend Euro auf

insgesamt 598 Tausend Euro. Diese Reduzierung ergibt sich aus der geplanten Ausschüttung des Differenzbetrages der Pensionsrückstellungen, welcher nicht mehr der Ausschüttungssperre unterliegt. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Anhang.

Verglichen zum Vorjahr sind die langfristigen Rückstellungen um 304 Tausend Euro gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Verpflichtungen für Pensionen zum Jahresende, welche zu einem großen Teil durch den weiteren Rückgang des zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes entstanden sind. Dieser wird gemäß Gesetzesänderung ab dem Geschäftsjahr 2016 verwendet.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind zu einem großen Teil zurückzuführen auf Rückstellungen für zum Bilanzstichtag ausstehende Rechnungen für erbrachte Leistungen von Lieferanten und verbundenen Unternehmen. Die Verminderung ist zum großen Teil zurückzuführen auf die Reduzierung der Rückstellungen aufgrund der Rückgabe des Urlauberparkens an den Flughafen Düsseldorf zum 31. Juli 2019. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 352 Tausend Euro beruht auf der stichtags-

bezogenen Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten. So waren zum Stichtag 31. Dezember 2018 Lieferantenrechnungen für größere Projekte in den Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.507 Tausend Euro sind im Wesentlichen auf ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.500 Tausend Euro sowie auf ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen aus der geplanten Ausschüttung des Ergebnisses des Jahres 2019 in Höhe von 2.372 Tausend Euro. Der Differenzbetrag zum Jahresüberschuss in Höhe von 128 Tausend Euro, welcher gemäß Paragraph 253 Absatz 6 HGB zur Ausschüttung frei geworden ist, ist hierin enthalten.

Die Eigenkapitalquote veränderte sich auf 4,7 Prozent im Jahr 2019, verglichen zum Vorjahr mit 5,0 Prozent. Grund hierfür ist das verminderte Eigenkapital im Vergleich zum Jahr 2018 bei einer gleichzeitig verminderten Bilanzsumme. Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich von 408,8 Prozent im Jahr 2018 auf 375,3 Prozent im Jahr 2019, resultierend aus dem verminderten Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern.

Chancen und Risiken

Die Erfahrung des Düsseldorfer Flughafens zeigt, dass die Luftverkehrsentwicklung nach Phasen mit moderatem Verkehrsaufkommen, wie zum Ende des Geschäftsjahres 2019 und zu Beginn des Geschäftsjahres 2020, anschließend wieder auf altes Wachstumsniveau zurückkehrt. Dabei wird aufgrund von Nachholeffekten in der Regel sogar ein überproportionales Verkehrswachstum erzielt. Aufgrund der Corona-Krise kann für das Geschäftsjahr 2020 mit einem noch wesentlich signifikanteren

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist vor allem geprägt durch die zahlungswirksamen Effekte aus dem erzielten Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 2.244 Tausend Euro, durch die Verminderung der Rückstellungen um 1.332 Tausend Euro, durch die Verminderung der Vorräte aufgrund nicht fertiggestellter Projekte sowie verminderte Forderungen zum Stichtag mit einem positivem Effekt in Höhe von 1.128 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr sowie durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 1.643 Tausend Euro, im Wesentlichen durch die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehen über 2.500 Tausend Euro.

Kreditlinien

Die SAIT verfügt zum Jahresende 2019 über einen Dispositionsrahmen in Höhe von 2.000 Tausend Euro bei der Stadtparkasse Düsseldorf.

SAIT plant, die Ausschüttung des Jahresgewinns 2019 an die SITA INC B.V. und die Flughafen Düsseldorf GmbH aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu leisten. Hierzu werden additiv im Jahr 2020 neue Finanzmittelfonds benötigt werden. Weitere kurzfristige Zahlungsverpflichtungen werden, wenn nötig, darüber hinaus typischerweise über weitere Gesellschafterdarlehen bedient.

Rückgang der Passagierzahlen gerechnet werden, welcher auch wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der SAIT haben wird.

Zudem sind zum 31. Juli 2019 wesentliche Verträge im Parkgeschäft mit dem Flughafen Düsseldorf ausgelaufen, welche sich zusätzlich negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken werden. Auf Basis dieser Entwicklungen sowie unter Einbeziehung der gesamtwirtschaftlichen

und regionalen Entwicklung am Standort Düsseldorf rechnet die SAIT für das Geschäftsjahr 2020 mit sinkenden Umsatzerlösen sowohl im IT Segment als auch im Parken Segment. Dies ist in Abhängigkeit vom Investitionsverhalten und in Anlehnung an das Verkehrsaufkommen des Flughafens Düsseldorf zu sehen. Daneben wird auch der weitere Ausbau des Drittkundengeschäftes zum Unternehmenswachstum von der aktuellen Corona Krisenlage betroffen sein.

Jedoch auf Basis einer insgesamt langfristig stabilen Nachfrage sowie mit einer Reihe von zukunftssträchtigen Investitionen wird der Flughafen Düsseldorf seiner wachsenden Bedeutung als Drehkreuz gerecht. So wird die Infrastruktur des Flughafens kontinuierlich ausgebaut, woraus auch Wachstumspotenziale für die SAIT als ICT-Provider am Standort Flughafen Düsseldorf abgeleitet werden. Im Jahr 2020 wird allerdings aufgrund der Corona-Krise tendenziell mit einer geringeren Investition gerechnet.

Technische Weiterentwicklungen, eine gute Infrastruktur sowie eine effizientere Vermarktung der installierten Geräte, Systemkomponenten und IT-Dienstleistungen ermöglichen insbesondere im Drittkundengeschäft eine tiefere Diversifikation. Der erhöhte Bedarf der Kunden an intelligenten Informationssystemen und hochqualifiziertem IT-Service kann durch die SAIT maßgeschneidert bedient werden. Darüber hinaus erfährt die SAIT sowohl branchenübergreifend als auch überregional eine positive Resonanz und eröffnet sich damit zusätzliche Akquise- und Umsatzoptionen. Des Weiteren wird geprüft, das Geschäftsfeld IT Parken-Services -bereinigt, um den Wegfall des Betriebs der Flughafen Parkhäuser- im Jahr 2020 durch weitere IT Parken Services zu entwickeln. Auf der anderen Seite muss aufgrund der Corona-Krise mit dem Risiko von Insolvenzen und Zahlungsausfällen im Drittkundengeschäft gerechnet werden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund der Corona-Krise, plant die SAIT derzeit mit Umsatzrückgängen in allen Segmenten im Jahr 2020 auf circa 33.000 Tausend Euro bis zu 36.000 Tausend Euro sowie mit einem deutlich reduzierten Jahresüberschuss je nach weiterer Entwicklung und Fortdauer der Krise auf circa 1.000 Tausend Euro bis zu 1.700 Tausend Euro. Durch geplante reduzierte Personal-, Material-, Pacht- und sonstige Aufwendungen aufgrund eingeleiteter Maßnahmen wie unter anderem von Kurzarbeit, wird dem Ergebnisrückgang entgegengewirkt.

Als wirtschaftlich gesundes Unternehmen mit einer stabilen Vermögens- Finanz- und Ertragslage wird die SAIT die Krise überwinden können und blickt optimistisch in die weitere Zukunft.

Voraussetzung für die erfolgreiche Steuerung von unternehmerischen Chancen und Risiken ist ein entsprechendes Chancen- und Risikomanagement, welches die systematische Aufnahme diesbezüglicher Entwicklungen und deren Wirkungen auf die SAIT aufzeigt.

Der Prozess des Chancen- und Risikomanagements gliedert sich hauptsächlich in die Phasen Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Unter dem Begriff Risiko werden dabei bereits gegenwärtig bekannte Gefährdungen sowie die aus zukünftigen Entwicklungen resultierenden Gefahren, dass ein Istwert von einem definierten Planwert negativ abweicht, verstanden. Wenn ein Istwert von einem Planwert positiv abweicht, wird dies dagegen als Chance definiert. Dabei bildet der jeweils gültige Wirtschaftsplan die Basis. Es besteht ein Business Continuity Plan (Krisenszenario Planung nebst Maßnahmen), auf welchen in der aktuellen Corona Krisensituation zurückgegriffen werden konnte.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Vermeidung und Begrenzung von Risiken ist das interne Kontrollsystem. Elemente des

internen Überwachungssystemen sind sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. In einem zentralen Dokumentationssystem sind die wesentlichen Risiken, sowohl in den Rechnungslegungsprozessen als auch in den operativen Prozessen, und die dazugehörigen Kontrollen hinterlegt. In diesem Zusammenhang wurde SAIT erstmalig im Januar 2016 erfolgreich das Zertifikat nach IDW PS 951nF, Typ 2, zuerkannt und im Januar 2020 ein weiteres Mal bestätigt. Im Sommer des Jahres 2018 wurde, als weiterer risikominimierender Baustein, ein aktualisiertes Tax Compliance System im Unternehmen verankert, welches stetig erweitert wird.

Die einzelnen Geschäftsbereiche sind gehalten, in dem zentralen Dokumentationssystem die Einhaltung beziehungsweise Durchführung der unterschiedlichen Kontrollen zu dokumentieren. Durch einen jährlich wiederkehrenden Prozess wird sichergestellt, dass die Durchführung der verschiedenen Prozesskontrollen gewährleistet ist.

Neben vielfältigen spezifischen Kontrollen von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen bilden maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Baustein des internen Kontrollsystems.

Im Januar 2020 fand zudem ein erfolgreiches Überwachungsaudit des SAIT Informationssicherheitsmanagementsystem nach ISO 27001:2013 statt, mit dem etwaige Sicherheitsrisiken strukturiert begegnet und entgegengewirkt werden kann.

Zentraler Bestandteil des Gesamtrisikomanagements der SAIT ist eine integrierte Unternehmensplanung (Wirtschaftsplan), die jeweils im Herbst eines Geschäftsjahres für das Folgejahr auf Monatsbasis und die 4 Anschlussjahre jeweils auf Jahresbasis erstellt wird. Die Planung wird nach dem Gegenstromprinzip erarbeitet und bedarf der

Zustimmung der Gesellschafterversammlung. Nach der Verabschiedung erfolgt eine enge Überwachung der erzielten Ergebnisse und deren Abweichungen zur Planung durch das Controlling. Mit dieser Überwachung verbunden ist auch ein monatlicher Forecast der Jahresergebnisrechnung. Des Weiteren besteht bei der SAIT ein integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem, welches Chancen und Risiken aufzeigt, diese monetär bewertet und Maßnahmenpläne enthält.

Wesentliche Chancen für das Geschäft der SAIT sind:

- das weitere Wachstum des Flughafens
- die Erhöhung der IT-Infrastruktur-Bereitstellung überproportional zum Flughafenwachstum
- Akquise neuer Kunden und Kooperationen, auch international
- Erschließung und Ausweitung neuer Geschäftsfelder
- Geschäftsoptionen im Zuge der digitalen Transformation
- Kostenoptimierung

Das Risikomanagementsystem der SAIT weist vorwiegend folgende Risiken aus:

Ein wesentliches Risiko der SAIT ist die optionale Kündigung des laufenden Rahmenvertrages seitens der FDG zum 31. März 2022, welche den Bestand der SAIT in der gegenwärtigen Form gefährden könnte. Darüber hinaus ist als wesentliches Risiko eine noch stärkere negative Auswirkung der Corona-Krise auf die Geschäfte der SAIT zu benennen.

Als weitere Risiken sind zu nennen:

- Schwerwiegende Service Level Agreement-Verletzungen
- Wachstumseinbruch für den Flughafen Düsseldorf infolge externer

Einflüsse (Pandemien, Terroranschläge, Kerosinkosten, konjunkturelle Externalitäten wie die Euro- und Schuldenkrise, China-Krise, Handelskriege, Protektionismus, Brexit und Ähnliches)

- Fehlen von qualifiziertem Fachpersonal
- Konsolidierungskurs der Airlines
- Geschäftsgefährdende Risiken bei prozesskritischen Sublieferanten
- Kündigung von wesentlichen Leistungspaketen seitens der Kunden
- Insolvenzen von Hauptkunden

Die Risiken werden durch geeignete Maßnahmen auf das geringstmögliche Maß minimiert:

- Business Continuity Plan nebst Definition von Handlungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Cost Cutting Programme, Kurzarbeit, Steueranpassungen, Kredite zwecks Liquiditätssicherung.
- Redundante Abdeckung der technisch kritischen Bereiche
- Räumlich getrennte Standorte
- State-of-the-Art-Technologien
- Früherkennungssysteme und Service-Statistiken

- Wirtschaftliche Risikobemessung und -planung
- Festgelegte Kommunikationsstrukturen und Eskalationsprozesse
- Umfassende Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter
- Diversifikation, Erschließung und Ausweitung neuer Geschäftsfelder
- Ständige Beobachtung des Marktumfeldes
- Sonstige Sicherheitsmaßnahmen

Finanzielle Risiken sind durch Finanzmittel der Gesellschafter abgesichert. Preisänderungsrisiken wird durch mehrjährige vertragliche Fixierungen begegnet, insbesondere mit dem Hauptkunden Flughafen Düsseldorf GmbH. Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind aufgrund von Bonitätsprüfungen und mit Hilfe eines konsequenten Mahnwesens von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder kumulativ den Bestand der Gesellschaft gefährden. Ausgeschlossen hiervon sind die zuvor genannten wesentlichen Risiken.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	148	8	140	133

FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHEGLADBACH

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Flughafenstraße 95
41066 Mönchengladbach

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.187.128,00 EUR

EWMG - Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH	650.000,00 EUR	54,75 %
NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH	299.638,00 EUR	25,24 %
Flughafen Düsseldorf GmbH	237.425,00 EUR	20,00 %
Stadt Willich	60,00 EUR	0,01 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Flughafens an der Niersbrücke in Mönchengladbach.

Die Gesellschaft kann sich auch an Unternehmen beteiligen oder Unternehmen

errichten, die der Förderung des Luftverkehrs dienen, wenn deren Haftung beschränkt ist.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **18**

davon **0 städtische Vertreter**
 18 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Franz-Josef Kames
Dr. Ulrich Schückhaus

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	14.324	4.494	9.830	9.830
Sachanlagen	14.283	4.479	9.804	9.804
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	3.854	185	3.669	3.946
Vorräte	29	0	28	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.116	-114	3.229	3.396
Kasse, Bankguthaben, Schecks	709	298	411	519
Rechnungsabgrenzungsposten	6	-115	121	6
Summe AKTIVA	18.184	4.564	13.619	13.782

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	15.103	13.862	1.242	1.054
Gezeichnetes Kapital	1.187	0	1.187	1.000
Kapitalrücklage	15.896	15.870	26	26
Gewinnrücklagen	29	0	29	29
Jahresergebnis	-2.009	-2.009	0	0
Rückstellungen	776	-166	941	822
Verbindlichkeiten	2.299	-9.092	11.390	11.894
Rechnungsabgrenzungsposten	6	-40	46	12
Summe PASSIVA	18.184	4.564	13.619	13.782

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.403	1.351	1.053	1.706
Sonstige betriebliche Erträge	163	110	53	54
Materialaufwand	2.030	562	1.468	2.129
Personalaufwand	1.429	660	770	1.220
Sonstige betriebliche Aufwendungen	946	669	277	437
Abschreibungen	48	-34	82	206
Erträge aus Gewinnabführung	0	-1.593	1.593	2.414
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	-21	43	84
Ergebnis nach Steuern	-1.909	-1.967	58	99
Sonstige Steuern	100	42	58	99
Jahresergebnis	-2.009	-2.009	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Durch die Anpassung der Entgeltordnung (EntgO) für den Verkehrslandeplatz Mönchengladbach im Oktober 2018 konnten die Umsatzerlöse aus dem Bereich Aviation (Flughafentgelte) im Betrachtungszeitraum spürbar gesteigert werden.

Gleichzeitig blieben die Umsätze aus der Vermietung von Gebäude- und Außenflächen stabil. Aus diesem Grund liegt auch das Ergebnis über dem vorher prognostizierten Jahresfehlbetrag von 2.275 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Innerhalb des Anlagevermögens stellt das Grundvermögen mit 13.652,8 Tausend Euro (Vorjahr 9.804,1 Tausend Euro) den wesentlichen Posten dar. Bei den im Berichtszeitraum getätigten Investitionen handelt es sich um den Erwerb eines angrenzenden Grundstücks mit aufstehenden Gebäuden sowie notwendigen Ersatzbeschaffungen innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ist in den Bau eines weiteren Hangars investiert worden. Die Fertigstellung ist im laufenden Geschäftsjahr geplant.

Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus langfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von

2.804,0 Tausend Euro sowie liquiden Mitteln in Höhe von 709,4 Tausend Euro.

Zum Ende des Geschäftsjahres ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 83,1 Prozent (Vorjahr rd. 90,4 Prozent). Hierbei wurde der Jahresfehlbetrag des Rumpfgeschäftsjahres 2018 (August bis Dezember) mit Beschluss der Gesellschafter durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Die Finanzlage wird als stabil eingeschätzt. Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.817,6 Tausend Euro sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 4.468,5 Tausend Euro konnten durch die

vorhandenen finanziellen Mittel und die Bereitstellung eines Darlehens der EWMG - Entwicklungsgesellschaft der Stadt

Mönchengladbach mbH (EWMG) bedient werden.

Chancen und Risiken

Zur Beurteilung der weiteren Entwicklung des Flughafens Mönchengladbach wurde in 2019 ein Gutachten der DLR erstellt.

Wir sehen besonders durch die Erweiterung vermietbarer Hallenflächen, aber auch bei nicht allzu lang an dauernder Corona-Krise durch die Zunahme von Flugbewegungen, speziell mit kommerziell genutzten zwei motorigen Flugzeugen über 2 Tonnen die Möglichkeit der Umsatz- und Ergebnisverbesserung.

Bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung werden derzeit nicht gesehen.

Die Geschäftsführung ist insofern bei der Aufstellung des Jahresabschlusses vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) ausgegangen.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Der Flughafen Mönchengladbach hat aufgrund seiner geographischen Lage im Länderverbund Deutschland, Frankreich und Benelux eine zentrale Bedeutung für die Durchführung notwendiger Wartungen

diverser Flugzeugtypen von zahlreichen Fluggesellschaften. Die Länge der Start- und Landebahn lässt jedoch einen Flugbetrieb für größere Flugzeugtypen nicht zu. Hierdurch ist eine Ausweitung dieses Bereichs auf weitere Flugzeugtypen derzeit nicht möglich.

Die Kostenstruktur im Zusammenhang mit dem Flugbetrieb führt weiterhin zu einer Verlustsituation, der wir durch die vorgenannten erlössteigernden Maßnahmen begegnen wollen.

Des Weiteren wird bezüglich der Corona-Krise auf den auf den Nachtragsbericht im Anhang verwiesen.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesem Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Hans Wilhelm Reiners	-	-	1.609
Dr. Gregor Bonin	-	-	600
Dr. Robert Brintrup	-	-	205
Reinhold Giesen	-	-	805
Nadine Granderath (ab 01.06.2019)	-	-	600
Michael Heck	-	-	205
Ralf Hennig	-	-	805
Ute Hermanns	-	-	805
Andrea Koczelnik	-	-	1.105
Hermann Josef Krichel Mäurer	-	-	805
Verena Rhein	-	-	805
Joachim Roeske	-	-	805
Michael Schroeren	-	-	205
Torben Schultz	-	-	805
Dr. Dominik Schürmann (ab 01.06.2019)	-	-	600
Friedhelm Stevens	-	-	505
Ulrich Worzalla	-	-	300
Willi Schmitz			300
Doris Jansen			600
Christoph Höck			600

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Franz-Josef Kames	-	-	-	194.000
Dr. Ulrich Schückhaus	-	-	-	6.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	17	0	17	15

Stadtwerke Düsseldorf AG

Firmensitz

Höherweg 100
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

info@swd-ag.de

www.swd-ag.de



Beteiligungsverhältnisse

Aktien

117.489.761,38 EUR

EnBW Energie Baden-Württemberg AG	64.560.825,84 EUR	54,95 %
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	29.430.983,27 EUR	25,05 %
GEW Köln AG	23.497.952,28 EUR	20,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, den Hafenerbetrieb, Umweltschutzdienstleistungen sowie den Betrieb von Bädern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder

gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus zusätzliche Aufgaben für die Stadt Düsseldorf gegen marktübliche Vergütungen übernehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 20

davon
3 städtische Vertreter
10 Arbeitnehmervertreter
7 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Rüdiger Gutt
Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Markus Raub

2. Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied

Vorstand

Manfred Abrahams
Dr. Udo Brockmeier
Hans-Günther Meier

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	989.686	16.748	972.938	989.878
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.437	1.219	3.217	4.096
Sachanlagen	504.005	44.844	459.161	440.125
Finanzanlagen	481.244	-29.316	510.560	545.657
Umlaufvermögen	295.943	-70.671	366.614	373.528
Vorräte	25.466	-8.220	33.687	26.792
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	184.493	655	183.838	187.572
Kasse, Bankguthaben, Schecks	85.984	-63.106	149.089	159.164
Rechnungsabgrenzungsposten	3.139	130	3.009	2.990
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	378	-254	631	1.248
Summe AKTIVA	1.289.147	-54.047	1.343.193	1.367.643
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	556.754	-6.679	563.434	531.508
Gezeichnetes Kapital	117.490	0	117.490	117.490
Kapitalrücklage	190.186	0	190.186	190.186
Gewinnrücklagen	178.913	0	178.913	178.913
Bilanzergebnis	-	-76.845	76.845	44.920
Empfangene Ertragszuschüsse	33.226	-1.415	34.641	37.243
Rückstellungen	165.223	-18.653	183.876	214.175
Verbindlichkeiten	533.637	-27.289	560.926	584.677
Rechnungsabgrenzungsposten	306	-11	317	41
Summe PASSIVA	1.289.147	-54.047	1.343.193	1.367.643

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.919.797	-47.981	1.967.778	1.994.165
Bestandsveränderungen	-8	-780	772	36
Andere aktivierte Eigenleistungen	538	284	254	406
Sonstige betriebliche Erträge	24.557	-3.141	27.698	36.974
Materialaufwand	1.590.643	-39.066	1.629.709	1.655.822
Personalaufwand	103.370	3.576	99.794	101.609
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.737	-385	121.123	116.367
Abschreibungen	41.631	-39	41.670	39.918
Erträge aus Beteiligungen	18.747	-78	18.824	18.639
Erträge aus Gewinnabführung	9	-635	643	3.278
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.878	-5.494	11.372	474
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	718	-270	988	1.063
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.461	239	1.222	213
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-1.129	1.129	2.302
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.667	-111	12.778	12.253
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.931	-3.373	20.304	32.726
Ergebnis nach Steuern	73.960	-6.341	80.300	93.302
Sonstige Steuern	3.794	339	3.455	3.463
Jahresergebnis	70.166	-6.679	76.845	89.839

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 1.965,8 Millionen Euro um 52,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 2.018,2 Millionen Euro. In den Gesamterträgen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 1.895,7 Millionen Euro um 45,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1.941,3 Millionen Euro.

Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Ertragslage wurde unter anderem durch einen Ausfall des Blocks GuD-F im April 2019 aufgrund eines Risses im Metallkompensator beeinflusst, der zu ungeplanten Stillstandzeiten geführt hat.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkunden sind aufgrund von Preiserhöhungen zum 1. Mai 2019 um 19,9 Millionen Euro auf 623,2 Millionen Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind aufgrund geringerer Handelsmengen um 64,0 Millionen Euro auf 133,8 Millionen Euro zurückgegangen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen ebenfalls aufgrund geringerer Handelsmengen mit 68,5 Millionen Euro um 26,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 255,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 278,7 Millionen Euro in 2019 um 23,2 Millionen Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkunden sind bei um 3,3 Prozent gestiegenen Absatzmengen aufgrund von Preiserhöhungen zum 1. Januar 2019 um 12,6 Prozent (+20,6 Millionen Euro) auf 184,5 Millionen Euro angestiegen. Aufgrund der Investitionen in den Ausbau der Fernwärme sind die Umsatzerlöse aus dem Fernwärmeverkauf um 6,7 Millionen Euro auf 71,9 Millionen Euro gestiegen. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Zuschläge für den erzeugten Strom gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in Höhe von 35,3 Millionen Euro (Vorjahr 36,2 Millionen Euro) zur Förderung des Kraftwerks am Standort Lausward.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 24,6 Millionen Euro um 3,1 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 27,7 Millionen Euro. Im Berichtsjahr waren gegenüber dem Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (14,7 Millionen Euro in 2019, 17,0 Millionen Euro in 2018).

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 39,1 Millionen Euro auf 1.590,6 Millionen Euro (-2,4 Prozent) gesunken. Die Aufwendungen für Strombezug liegen mit 734,3 Millionen Euro um 80,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 814,6 Millionen Euro. Die Gasbezugskosten sind dagegen insgesamt von 288,8 Millionen Euro in 2018 auf 313,7 Millionen Euro in 2019

gestiegen (+24,9 Millionen Euro). Die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 380,6 Millionen Euro (Vorjahr 370,0 Millionen Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 103,4 Millionen Euro in 2019 um 3,6 Millionen Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 99,8 Millionen Euro. Zum 1. April 2019 trat eine Tarifierhöhung in Höhe von 3,09 Prozent in Kraft.

Die Abschreibungen liegen mit 41,6 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (41,7 Millionen Euro in 2018).

Das Konzessionsabgabevolumen entwickelte sich in Abhängigkeit der durchgeleiteten Mengen von 52,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 50,1 Millionen Euro in 2019 (- 2,0 Millionen Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 69,0 Millionen Euro in 2018 auf 70,7 Millionen Euro in 2019 um 1,7 Millionen Euro angestiegen.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind um 0,3 Millionen Euro auf 0,7 Millionen Euro gesunken. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Verzinsungen von Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 1,1 Millionen Euro). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in 2018 betrafen Abwertungen der Beteiligungen an der Stadtwerke Hilden GmbH (-0,7 Millionen Euro) und an der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG (-0,4 Millionen Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 12,7 Millionen Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ist die Gewinnabführung der Grünwerke ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist die Verlustübernahme der Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH dargestellt.

Das Ergebnis vor Steuern in 2019 liegt mit 90,9 Millionen Euro um 9,7 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 100,6 Millionen Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ergebnisbedingt von 20,3

Millionen Euro im Vorjahr auf 16,9 Millionen Euro gesunken (-3,4 Millionen Euro).

Der Jahresüberschuss und damit die ausschüttungsfähige Dividende beträgt für das Jahr 2019 70,2 Millionen Euro nach 76,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Zum Jahresende weisen die Stadtwerke Düsseldorf einen Finanzmittelbestand von 86,0 Millionen Euro (Vorjahr 149,1 Millionen Euro) aus.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 427,8 Millionen Euro (Vorjahr 436,3 Millionen Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum 31. Dezember 2019 eine durchschnittliche Verzinsung von unter 1,9 Prozent pro Jahr für festverzinsliche und 0,7 Prozent pro Jahr für variabel verzinsliche Darlehen auf.

Insgesamt verfügt das Unternehmen über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 116,8 Millionen Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 20,5 Millionen Euro wurde zum 31. Dezember 2019 zu 42,3 Prozent (8,7 Millionen Euro) planmäßig in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 88,3 Millionen Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Investitionen spiegeln dabei das Selbstverständnis der Stadtwerke Düsseldorf AG als Infrastrukturerwickler und -dienstleister im urbanen Raum wider.

Das größte Investitionsvolumen der Stadtwerke Düsseldorf AG betrifft die Versorgungsinfrastruktur. Hier wurden wie bereits in den Vorjahren Investitionen sowohl im Bereich der regulierten Netze Strom und Gas als auch in die Fernwärme- und Wasserversorgungsnetze getätigt. Die bereits in den Vorjahren laufenden umfangreichen Optimierungen des Strom-, Gas- und

Wassernetzes in Teilen des Düsseldorfer Südens konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden. In Vorbereitung der ab 2021 beginnenden sukzessiven Umstellung des Düsseldorfer Gasversorgungsgebiets von niederkalorischem L-Erdgas auf hochkalorisches H-Erdgas wurden die dafür notwendigen Infrastrukturanpassungen weiter vorangetrieben. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auch in 2019 erneut auf dem Ausbau des Fernwärmenetzes für das Stadtgebiet. Das auf eine sehr positive Resonanz gestoßene Fernwärme-Pilotprojekt „Modellquartier Bilk“ wurde in 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zur Erschließung des Neubaugebiets „Glasmacherviertel“ im Düsseldorfer Osten wurden die in 2018 begonnenen Arbeiten in den Bereichen Fernwärme und Strom fortgesetzt. Einen weiteren wichtigen Beitrag auf dem Weg der Stadt Düsseldorf hin zur Klimaneutralität stellt die Anbindung des Düsseldorfer Flughafens an das Fernwärmenetz dar. Diese wurde in 2019 nahezu abgeschlossen. Darüber hinaus konnte die erste Etappe zur Versorgung des Stadtteils Benrath mit Fernwärme aus dem Heizkraftwerk Garath abgeschlossen werden.

Auch über die Versorgungsnetze hinaus wurden Akzente gesetzt: So erfolgten weitere Investitionen in moderne Messeinrichtungen, um zukünftig das im Jahr 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende im Düsseldorfer Versorgungsgebiet umzusetzen. Investiert wurde auch in moderne Arbeitswelten für die Mitarbeiter der

Stadtwerke Düsseldorf AG, um die Effizienz der Arbeitsabläufe zu gewährleisten und die Position als attraktiver Arbeitgeber zu sichern. Im weiteren Verlauf des Projekts XChange erfolgte dafür 2019 schwerpunktmäßig die Umstellung des Bürokommunikationssystems auf neue moderne IT-Lösungen. Es wurden außerdem Räume mit innovativer digitaler Technologieausstattung für multifunktionale Veranstaltungsformate eingerichtet. Zudem wurde die Ausbildungswerkstatt auf dem Gelände der Stadtwerke Düsseldorf AG in einem umfangreichen Umbau saniert. Sie beherbergt nun helle und moderne Werkstatt-, Schulungs- und Büroflächen, in denen flankiert durch IT-gestützte Lern- und Arbeitsformate seit der Eröffnung im Herbst 2019 zeitgemäße Lehr- und Arbeitskonzepte für die technische Ausbildung umgesetzt werden.

Die Anlagenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in den Netzausbau von 72,4 Prozent auf 76,8 Prozent erhöht. Gegenläufig wirkten sich Kapitalrückzahlungen sowie planmäßige Tilgungen von langfristig gewährten Darlehen aus. Insgesamt ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent angestiegen.

Der Bestand des Umlaufvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19,3 Prozent verringert. Innerhalb dieser Position gab es unterschiedliche Entwicklungen. So verringerte sich das Vorratsvermögen deutlich um 24,4 Prozent. Grund ist die Verrechnung der unfertigen Leistungen resultierend aus im Berichtsjahr abgerechneten Instandhaltungsleistungen für das Kraftwerk. Für diese Leistungen waren von der Kraftwerksgesellschaft bereits Anzahlungen in gleicher Höhe vereinnahmt. Diese auf der Passivseite der Bilanz unter den „erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesene Position wurde ebenfalls mit den abgerechneten Leistungen entsprechend verrechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Vorauszahlungen von Teilbeträgen

gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent gesunken. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind stichtagsbedingt insgesamt um 13,2 Prozent gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweises von geleisteten Steuervorauszahlungen um 9,7 Millionen Euro angestiegen.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 42,3 Prozent.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben auf Vorjahresniveau.

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und zugesagten Pensionsverpflichtungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Millionen Euro.

Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung hat sich aufgrund der satzungsgemäßen Vollausschüttung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Jahresüberschuss ist um 8,7 Prozent auf 70,2 Millionen Euro gesunken. Die Eigenkapitalquote ist bei gesunkener Bilanzsumme von 41,9 Prozent (2018) auf 43,2 Prozent (2019) gestiegen.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse haben sich aufgrund von planmäßigen Auflösungen um 4,1 Prozent verringert.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 10,1 Prozent zu verzeichnen. Diese Verringerung ist in gesunkenen Rückstellungen für drohende Verluste nach IDW RS ÖFA 3 (Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen, -10,9 Millionen Euro) und geringeren Rückstellungen für Energiebezüge bei gleichzeitig gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gesunkenen Steuer-rückstellungen begründet.

Die Verbindlichkeiten weisen insgesamt einen Rückgang von 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. In den einzelnen Positionen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 2,0 Prozent zurückgegangen. Die erhaltenen Anzahlungen verringerten sich aufgrund der Verrechnung der geleisteten Zahlungen der Kraftwerksgesellschaft mit abgerechneten Leistungen aus dem Instandhaltungsvertrag um 9,6 Millionen Euro. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Anstieg in Höhe von 8,5 Millionen Euro bei einer

gleichzeitigen Minderung der entsprechenden Rückstellungsposition zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich im Wesentlichen aufgrund des niedrigeren Ausweises gegenüber Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH um insgesamt 10,6 Millionen Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus Steuern um insgesamt 7,1 Millionen Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Chancen und Risiken

Bedingt durch die Energiewende ergeben sich weiterhin Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Versorgungsbranche. Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte mit einer Neugestaltung der vermiedenen Netznutzungsentgelte führt im bundesweiten Durchschnitt zu sinkenden Netzentgelten. Unter anderem durch verbesserte technische Produktmöglichkeiten zur Eigenerzeugung sowie der Energiepreisentwicklung für die Endverbraucher wird eine Zunahme der dezentralen Erzeugung vorausgesagt, zum Beispiel durch Miniblockheizkraftwerke, Solar- und Photovoltaikanlagen.

Für die Vermarktung der Stromproduktion am Großhandelsmarkt bestehen insbesondere aufgrund stark schwankender Rohstoff- und Strompreise Auslastungs- und Margenrisiken. Soweit in Verbindung mit den Risiken der Erzeugung auch Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen für diese Verluste gebildet.

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz. Im

Wesentlichen werden diese Einsparungen durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt beziehungsweise die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Stadtwerke Düsseldorf AG. Sie führt zu einem veränderten Kundenverhalten sowie sich ändernden Kundenbedürfnissen. Zudem ermöglicht sie es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das hohe Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate im Vorteil sind.

Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services haben sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auf diese Einflüsse vorbereitet.

Das Geschäft mit privaten Strom- und Gas-kunden steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kunden besteht das mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten. Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden. Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden.

Des Weiteren sind insbesondere die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demographische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberatern zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft bzw. zu einem für die Stadtwerke Düsseldorf AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile wie zum Beispiel Erneuerbare-Energien-Gesetz und Netzentgelte beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge hat. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündigungsrückgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des

Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer insbesondere auf gefährdete Kundengruppen zugeschnittener Produkte zur Teilhabe an Trends und der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerke Düsseldorf AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die Stadtwerke Düsseldorf AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf AG betroffen werden, das Risiko wird allerdings als niedrig eingeschätzt. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben auch 2019 ihre strategischen Vorhaben weiter umgesetzt. Diese Vorhaben sind mit Investitionen verbunden. Naturgemäß wohnt allen Investitionstätigkeiten das Risiko von unerwarteten Ergebniseinbußen, Kostensteigerungen und notwendigen Wertberichtigungen inne. Nach dem grundsätzlichen Investitionsbeschluss der Stadtwerke

Düsseldorf AG zur Entwicklung und Umsetzung von mehreren Immobilienprojekten an den Standorten HKW Garath, Rethelstraße und Hans-Böckler-Straße besteht das mittlere Risiko, dass diese Projekte in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität von der Planung abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Lieferantenausfälle, gewollte oder ungewollte Bauverzögerungen beziehungsweise Mehrkosten aufgrund von Qualitätsmängeln sein.

Prinzipiell besteht das niedrige Risiko von Ausfällen einzelner Kraftwerke der Stadtwerke Düsseldorf AG. Für den Block GuD-F besteht seit 2018 eine Betriebsunterbrechungsversicherung. Die BU-Versicherung dient zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Hierbei sind alle Schadensbestandteile abgedeckt. Die neue BU-Versicherung führt gegenüber der bisherigen BU-Versicherung, welche ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen bei einem Selbstbehalt von 60 Tagen abgedeckt hat, zu einer erheblichen Verbesserung des Versicherungsschutzes.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG sind sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limits.

Die eingeräumten Limits basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Bücherstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die

Vorstandsmitglieder eingebunden sind. Im Rahmen der durch den Risikoausschuss definierten Kompetenzen setzt das Handelskomitee als operativ wirkendes Organ die verabschiedete Handelsstrategie unter Beachtung aktueller Markt- und Portfolienentwicklungen um.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen Absicherung ihrer Rohmarge. Risikopositionen an den Großhandelsmärkten für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen werden durch entsprechende Hedgegeschäfte gegen nicht beeinflussbare Preisschwankungen gesichert. Zur Absicherung der Positionen der Kraftwerksvermarktung werden Forward-Kontrakte und Swaps verwendet. Das niedrig eingeschätzte integrierte Spotpreisrisiko der Kraftwerksvermarktung deckt die Spotpreisrisiken zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F, zur Kraftwerksoptimierung und dem Restlastgang (Strom und Gas) der Kraftwerksvermarktung ab. Zwischen diesen drei Risiken bestehen Wechselwirkungen, wodurch eine isolierte Betrachtung eines der drei Risiken zu einer Überschätzung des Risikowertes führen würde.

Zur Entwicklung des Unternehmens und Erwirtschaftung der Ergebnisse bedienen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG ihrer Mitarbeiter. Das Risiko besteht darin, nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeiter mit den erforderlichen Fähigkeiten zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen zu erfüllen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG stehen auf dem Arbeitsmarkt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, wobei sich der Arbeitsmarkt verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt. Ein Mangel an Hochschulabsolventen wird prognostiziert. Bedingt durch den schnellen Wandel sind auch Qualifikationsrisiken in allen Bereichen zu beachten. Die demografische Entwicklung grundsätzlich, aber auch speziell die Altersstruktur der Belegschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG verschärfen die Situation, weswegen das

Risiko als hoch eingeschätzt wird. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen dieser Situation durch ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und durch Projekte zur Sicherstellung des Wissenstransfers von ausscheidenden Mitarbeitern auf die neuen Aufgabenträger. Dies wird unter anderem durch die Entwicklung einer strategischen quantitativen und qualitativen Personalplanung mit der geplanten Einführung eines Analysetools zur besseren Verknüpfung interner und externer Personaldaten unterstützt.

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wird durch das zunehmende Angebotsdefizit hinsichtlich Quantität, Qualität und Verfügbarkeit sowohl von Bewerbern im IKT-Umfeld als auch von geeigneten externen IKT-Dienstleistern nachhaltig die Bereitstellung von IKT-Leistungen bei Stadtwerke Düsseldorf AG erschwert. Dies wird gerade unter den Bedingungen der stetig fortschreitenden Digitalisierung und der daraus resultierenden stetig steigenden Nachfrage an IKT-Leistungen zu einem hohen Risiko. Bei Bewerbern kommt zusätzlich erschwerend ein steigendes Gehaltsniveau der IKT-Experten am Markt hinzu, welches bei Stadtwerke Düsseldorf AG nur bedingt abzubilden ist.

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein

fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter der Stadtwerke Düsseldorf AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingeschätzt.

Das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Stadtwerke Düsseldorf AG sind aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Durch das eigenständige System QSEC-Suite erfolgt eine Erfassung und Überwachung dieser Risiken sowie der risikoreduzierenden Maßnahmen, die regelmäßige Re-Zertifizierung durch externe Zertifizierer dokumentiert die Wirksamkeit des ISMS.

Bei der Stadtwerke Düsseldorf AG wird im CDMA450-Netz die Zentraltechnik des chinesischen Unternehmens Huawei eingesetzt, welches im Handelsstreit zwischen den USA und der Volksrepublik China zunehmend in den Fokus der amerikanischen Verbots- und Boykottpolitik gerät. Der Referentenentwurf zum zweiten IT-Sicherheitsgesetz sieht die Abgabe von sogenannten Vertrauenswürdigkeitserklärungen nach den Vorgaben des Bundesinnenministeriums vor. Im Umfeld der sogenannten Kernkomponenten für

kritische Infrastrukturen dürfen dann zukünftig nur Systeme solcher Hersteller zum Einsatz kommen, die eine Vertrauenswürdigkeitserklärung abgegeben haben. Sollte Huawei die Erklärung nicht abgeben können bzw. wollen, besteht das mittlere Risiko, dass die bei Stadtwerke Düsseldorf AG im Einsatz befindliche CDMA450-Zentraltechnik zukünftig nicht mehr betrieben werden kann beziehungsweise darf.

Die Finanzierungsrisiken der Stadtwerke Düsseldorf AG umfassen im wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH, Grünwerke und GHKW Fortuna sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die Stadtwerke Düsseldorf AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, der freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 116,8 Millionen EUR sowie des operativen Cashflows von 68,7 Millionen Euro sieht sich die Stadtwerke Düsseldorf AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden

gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt sind 125 Millionen Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig nicht in Bewertungseinheiten nach Paragraph 254 HGB einbezogen.

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern, aus den rechtspolitischen Entwicklungen wie zum Beispiel der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die sich aus diesen Rahmenbedingungen ergebenden konkreten Risiken für die Stadtwerke Düsseldorf AG wurden im Rahmen der Risikovorsorge weitgehend berücksichtigt.

Seit 2018 kann auf Grundlage der EU-Datenschutzgrundverordnung bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Millionen Euro beziehungsweise 4 Prozent des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist bzw. keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als niedrig eingestuft.

Bestandsgefährdende Einzelrisiken waren 2019 für die Stadtwerke Düsseldorf AG nicht erkennbar.

Auch eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Stadtwerke Düsseldorf AG unter Einbeziehung des Risikoportfolios insgesamt führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Stadtwerke Düsseldorf AG

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Für Planungszwecke sind bereits Chancenpotenziale verarbeitet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit über 50 Prozent erwartet wird.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der Stadtwerke Düsseldorf AG zu erhalten. Als lokaler Marktführer sehen die Stadtwerke Düsseldorf AG daher eine Chance in der Partizipation am Bevölkerungswachstum in Düsseldorf.

Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen.

Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen. Durch Zentralisierung in der Informations- und Kommunikationstechnologie besteht die Chance weitere Kostenvorteile zu realisieren.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. In Bezug auf das Risiko eines sinkenden Gas- und Fernwärmeabsatzes durch Gebäudesanierung besteht die Chance, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG durch Forcierung des Fernwärmeausbaus und einer daraus resultierenden Überkompensation der Verluste aus der Gebäudesanierung per Saldo von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes profitieren kann. Zudem kann es zu Mehrabsätzen durch eine im Gegensatz zum unterstellten Plan kältere Heizperiode kommen. Durch eine mögliche Wasserversorgung von angrenzenden Gebieten sowie einem höheren als in der Planung unterstellten Wasserverbrauch ergeben sich weitere Chancen.

Es besteht zudem die Chance, dass Stadtwerke Düsseldorf AG im Rahmen der für 2024 erwarteten Neuordnung der Düsseldorfer Entsorgungsaufgaben die Verbrennungsverträge für die städtischen Mengen (verbunden mit einer Investition in eine neue Verbrennungslinie) langfristig wiedererlangt und hierdurch die Müllverbrennung wertschöpfend über 2023 hinaus fortgeführt werden kann.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat insgesamt Vergütungen in Höhe von 206.000 Euro erhalten.

Vorstand

Dem Vorstand wurden insgesamt Bezüge in Höhe von 1.666.000 Euro gezahlt.

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	1.094	-20	1.114	1.127
Stromverkauf (in GWh)	16.557,9	-4.905,1	21.463,0	24.133,0
Gasverkauf (in GWh)	10.811,2	1.600,2	9.211,0	9.262,0
Wasserverkauf (in Mio. m ³)	58,7	-0,3	59,0	58,0
Fernwärmeverkauf (in GWh)	1.132,5	62,5	1.070,0	1.060,0
Thermische Abfallbehandlung (in Tsd. t)	400,5	-24,5	425,0	434,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	17,3 Mio. Euro Erträge aus Energielieferungen
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	298,6 Mio. Euro Erträge unter anderem aus Energie- und Wasserverkauf, Konzessionsabgabe, Dienstleistungsvertrag, berechnete Leistungen und Mieten / Pachten 335,6 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten im Wesentlichen für Netznutzung
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	2,4 Mio. Euro Erträge / Forderungen unter anderem aus Dienstleistungsvertrag, Erbbauzinsen und Sonstiges 36,3 Mio. Euro Pacht aufwendungen
Rheinbahn AG	10 Mio. Euro Erträge / Forderungen - im Wesentlichen - aus Energielieferungen 0,6 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten für Firmentickets, Gestattungsentgelten, Fahrzeuggestellungen
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	11,4 Mio. Euro Erträge aus Energielieferungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	7,9 Mio. Euro Erträge aus Energielieferungen
Messe Düsseldorf GmbH	7,9 Mio. Euro Erträge aus Energielieferungen
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	2,4 Mio. Euro Erträge aus Energielieferungen an GmbH und BgA
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	580 Tausend Euro Erträge aus Energielieferungen
D.LIVE GmbH & Co. KG	58 Tausend Euro Aufwendungen 3,1 Mio. Euro Erträge aus Energielieferungen
IDR Bahn GmbH & Co. KG	50 Tausend Euro Erträge aus Energielieferungen
Grünwerke GmbH	385 Tausend Euro Erträge - insbesondere - aus Dienstleistungsvertrag und Mieten / Pachten
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	14 Tausend Euro Erträge aus Energielieferungen
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	159 Tausend Euro Erträge aus Energielieferungen
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	120 Tausend Euro Erträge/Forderungen aus Energielieferungen und Gebühren
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	96 Tausend Euro Erträge aus Energielieferungen
Deutsche Oper am Rhein gGmbH	34 Tausend Euro Erträge aus Energielieferungen
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	20 Tausend Euro Aufwand (Beitrag)

Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-2150

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.000.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

1.000.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung, der Ausbau und die Vermarktung von Strom-, Gas-, Fernwärmenetzen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen

zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Geschäftsführung auszuüben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **6**

davon **0 städtische Vertreter**
2 Arbeitnehmervertreter
4 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Torben Beisch
Gerhard Hansmann
Hans-Jürgen Holthausen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.717	-159	1.876	2.143
Finanzanlagen	1.717	-159	1.876	2.143
Umlaufvermögen	116.399	8.411	107.988	104.798
Vorräte	49.228	7.944	41.284	29.701
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.281	-1.090	64.371	73.555
Summe AKTIVA	118.116	8.252	109.864	106.941

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.000	0	1.000	1.000
Gezeichnetes Kapital	1.000	0	1.000	1.000
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	39.488	-1.310	40.798	38.907
Verbindlichkeiten	22.183	3.754	18.429	21.548
Rechnungsabgrenzungsposten	55.445	5.808	49.637	45.486
Summe PASSIVA	118.116	8.252	109.864	106.941

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	514.389	30.323	484.066	490.479
Bestandsveränderungen	6.246	-4.965	11.211	-7.387
Sonstige betriebliche Erträge	4.100	3.056	1.045	3.346
Materialaufwand	342.653	12.873	329.781	314.737
Personalaufwand	102.607	2.843	99.764	90.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.793	6.103	77.689	77.452
Erträge aus Gewinnabführung	0	-11.372	11.372	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	64	-15	79	85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	-4	10	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-8	8	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	479	6	473	492
Ergebnis nach Steuern	-4.726	-4.795	68	3.345
Sonstige Steuern	1.152	1.083	68	67
Erträge aus Verlustübernahme	5.878	5.878	0	-
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden über den Netzbetrieb der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserverteilung sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb erzielt und resultierten in der Hauptsache aus den Transportleistungen und daraus vereinnahmten Netzentgelten. Die dabei abzurechnenden Netzentgelte für Strom und Gas wurden auf Basis der durch die Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen kalkuliert, mithin unterliegen sie der Regulierung. Des Weiteren beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen an die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG), dem Eigentümer des Netzes.

Einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hat neben dem individuellen Abnahmeverhalten, mit

einem erkennbaren Trend zur Einsparung, die Temperaturentwicklung. Das Jahr 2019 zeichnete sich im Vergleich zum Dreijahresmittel 2016-2018 durch einen warmen Jahresbeginn mit anschließender kälterer Frühlingszeit und einem durchschnittlichen Temperaturniveau in den Sommermonaten aus. Der Beginn der Heizperiode im Herbst war von einem hohen Temperaturniveau geprägt. Ab November bewegten sich die Temperaturen auf Niveau des Dreijahresmittels.

Der Vergleich mit dem Vorjahr bestätigt diese Entwicklung. Die wärmeren Temperaturen zu Jahresbeginn wurden von einem kälteren Frühjahr ausgeglichen. Die Temperaturen in der Heizperiode ab Herbst bewegten sich auf Vorjahresniveau. In den temperaturabhängigen Sparten war die

Mengenentwicklung demnach, bis auf Sondereffekte durch die Erzeugung in den Kraftwerken, konstant.

Im Strombereich lagen die Transportmengen in 2019 mit 3,2 Terrawattstunde (TWh) geringfügig unter Vorjahresniveau. Im Gasbereich ist ein Rückgang um 0,2 TWh auf 10,9 TWh (Vorjahr 11,1 TWh) zu verzeichnen, der überwiegend auf eine reduzierte Erzeugung am KWK Standort auf der Lausward zurückzuführen ist. In der Fernwärme zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr konstante Transportmengen in Höhe von 1,0 TWh (Vorjahr 1,0 TWh). In der Wassersparte verminderten sich die Transportmengen um 0,5 Mio. Kubikmeter (cbm) auf 52,4 Mio. cbm (Vorjahr 52,8 Mio. cbm).

Ein leicht positiver Preiseffekt ergab sich bei den Netzentgelten ohne Umlagen im Strom im Wesentlichen aus gestiegenen Netznutzungsentgelten im Bereich der Standardlastprofilkunden. Der Arbeitspreis für Kunden ohne Leistungsmessung erhöhte sich im Jahr 2019 leicht um netto 0,04 Cent (ct) pro Kilowattstunde (kWh) gegenüber dem Jahr 2018. Im Gas wirkte der gestiegene Preis für SLP-Kunden sowie die leicht gestiegenen Leistungspreise für Kunden mit Leistungsmessung. In den sonstigen Sparten Wasser und Fernwärme entwickelten sich die Netzentgelte im Jahr 2019 wie folgt: Die Netzentgelte für das Düsseldorfer Versorgungsgebiet sanken im Wasser um 5,83 ct/cbm auf 81,52 ct/cbm (Vorjahr 87,35 ct/cbm) und reduzierten sich in der Fernwärme um 0,32 ct/kWh auf 1,91 ct/kWh (Vorjahr 2,23 ct/kWh). Damit im Zusammenhang stehende Mehr- oder Mindererlöse werden in allen Sparten jeweils spartenspezifisch periodenübergreifend ausgeglichen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 30,3 Mio. Euro auf 514,4 Mio. Euro (Vorjahr 484,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im

Wesentlichen folgende, teilweise gegenläufige Sachverhalte:

Die Umsatzerlöse aus Transportentgelten erhöhten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. Euro. Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung erfolgten im Vergleich zum Vorjahr mehr Aufträge, so dass die Erlöse um 1,5 Mio. Euro stiegen. Insgesamt konnten die Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an die Stadtwerke Düsseldorf AG um 3,4 Mio. Euro auf 52,2 Mio. Euro erhöht werden. Ein Anstieg ist im Investitionsausgleich, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung von investiven Maßnahmen am Netz von der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes, erhält, zu verzeichnen. In 2019 betrug dieser 57,1 Mio. Euro und lag damit um 17,9 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Abrechnungen von Großprojekten in der Fernwärme sowie im Strombereich.

Zudem erhöhte sich die Offshore-Netzumlage nach Paragraph 17f EnWG um 10,8 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro.

Die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse entspricht im Wesentlichen dem Vorjahr. Die in 2018 beschriebene Erhöhung des Anteils der sonstigen Sparten setzte sich in 2019 im Wesentlichen durch den von Großprojekten in der Fernwärme getriebenen hohen Investitionsausgleich fort.

Im Materialaufwand sind die für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsbeziehungen aus Netznutzung der vorgelagerten Ebene, dem Bezug von Netzverlustenergie, dezentraler Energieeinspeisung, Pacht sowie Aufwendungen für Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand enthalten.

In 2019 war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Anstieg in Höhe von 12,9 Mio. Euro auf 342,7 Mio. Euro (Vorjahr 329,8 Mio. Euro) zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen durch folgende, teils gegenläufige, Effekte begründet ist: Die

Materialbezüge sowie die Aufwendungen für Tiefbauleistungen für Erfolgs- und Investitionsmaßnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. Euro gestiegen. Die korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegene Offshore-Netzumlage und der um 4,0 Mio. Euro gestiegene Pachtzins werden nur teilweise von den um 4,3 Mio. Euro verringerten Aufwendungen für das vorgelagerte Transportnetz kompensiert.

In der prozentualen Verteilung der Materialaufwendungen ist ein Anstieg in der Gasverteilung und in den sonstigen Sparten infolge erhöhter Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen festzustellen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch die tarifgebundene Entgelterhöhung des TV-V um 2,8 Mio. Euro auf 102,6 Mio. Euro (Vorjahr 99,8 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 Mio. Euro und somit um 7,5 Prozent auf 118,1 Mio. Euro (Vorjahr 109,9 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH reduzierte sich um 0,2 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,9 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich um Ausleihungen an Mitarbeiter. Unverändert zu den Vorjahren werden alle betriebsnotwendigen langfristigen Vermögensgegenstände durch die Gesellschaft vom Eigentümer gepachtet.

Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich aufgrund geringerer Fertigstellungsquoten um 6,2 Mio. Euro auf 47,1 Mio. Euro (Vorjahr 40,9 Mio. Euro). Bis zur Fertigstellung der Maßnahmen und der entsprechenden Abrechnung erfolgt eine Erfassung der unfertigen Leistungen in der Bilanz der Gesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. Euro auf 83,8 Mio. Euro (Vorjahr 77,7 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen sowie gestiegenen Aufwendungen für den kaufmännischen Dienstleistungsvertrag.

Über alle Bereiche ergab sich insgesamt ein negatives Ergebnis nach Steuern einschließlich der sonstigen Steuern in Höhe von -5,9 Mio. Euro (Vorjahr -11,4 Mio. Euro).

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führten die sich daraus ergebenden Erträge aus Verlustübernahme durch die Stadtwerke Düsseldorf AG zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Zudem ergaben sich aus der Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit Ausnahme der Strom- und Energiesteuer keine eigenen Steueraufwendungen bei der Gesellschaft.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 1,1 Mio. Euro und sind durch nachfolgend beschriebene, teilweise gegenläufige, Effekte geprägt. Die Forderungen gegen den Gesellschafter sanken um 15,4 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro (Vorjahr 45,7 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die reduzierte Forderung aus Cash Pooling sowie auf erhöhte Verbindlichkeiten aus Anzahlungen zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 15,0 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 0,8 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro), im Wesentlichen resultierend aus geringeren Erstattungsansprüchen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 1,3 Mio. Euro auf 39,5 Mio. Euro (Vorjahr 40,8 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen erhöhten sich um 0,2 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 10,8 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,6 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der die eingenommenen Hausanschlussbeiträge sowie Baukostenzuschüsse für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beinhaltet, erhöhte sich um 5,8 Mio. Euro auf 55,4 Mio. Euro (Vorjahr 49,6 Mio. Euro).

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass sämtliche Leistungsverrechnungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG über gesonderte Verträge geregelt sind. Während die Einnahmen aus Netzentgelten einer mengen- und preisgenauen Abrechnung unterliegen, erfolgen die Ausgaben grundsätzlich auf Basis monatlicher Abschläge mit nachgelagerter Spitzabrechnung.

Von stetig wachsender Bedeutung ist die Vielzahl der sogenannten durchlaufenden Posten, wie zum Beispiel Konzessionsabgaben sowie Umlagen auf Netzentgelte, bei denen sich Einnahmen und Ausgaben jeweils in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Entscheidend für die Finanzlage ist auch, dass die Gesellschaft die Investitionen in die gepachteten Verteilnetze nicht selbst tätigt, da der Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit ausschließlich beim Verpächter besteht. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 57,1 Mio. Euro (Vorjahr 39,1 Mio. Euro) in die gepachteten Netzanlagen und Betriebsmittel, die der Eigentümer trägt, investiert.

Zudem werden Leasingverträge grundsätzlich nicht von der Gesellschaft selbst, sondern über die Stadtwerke Düsseldorf AG, abgeschlossen.

Die Leistungsaustausche zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH werden über ein Cash Pooling System abgewickelt, über das regelmäßig eine Verrechnung der gegenseitig offenen Beträge zur Sicherung der Liquiditätslage vorgenommen wird. Das Stammkapital in Höhe von 1,0 Mio. Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Die Eigenkapitalquote betrug 0,8 Prozent und liegt somit auf Vorjahresniveau.

Im Wesentlichen begründet durch das negative Ergebnis beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -4,5 Mio. Euro (Vorjahr -10,8 Mio. Euro). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden die Zu- und Abgänge des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft gezeigt. Dieser beträgt 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Einzahlung aus Verlustübernahme des Gesellschafters in Höhe von 5,9 Mio. Euro (Vorjahr Verlustübernahme in Höhe von 11,4 Mio. Euro). Der nicht vom Cash Pooling betroffene Finanzmittelbestand der Gesellschaft beträgt 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro).

Insgesamt erfolgt damit die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich über die Alleingeschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG, mithin besteht eine Finanzmittelabhängigkeit sowohl von der Muttergesellschaft als auch weiterreichend von dem Hauptanteilseigner der Stadtwerke Düsseldorf AG, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Im Geschäftsjahr 2019 war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Chancen und Risiken

Die Chancen für die Gesellschaft sind in der Umsetzung einer effektiven Zusammenarbeit mit den unterstützenden Einheiten der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem weiteren Aufbau des Regulierungs-Know-hows mit Fokus auf die Anreizregulierung sowie einer, im Zweifel zu erstreitenden, sachgerechten und unternehmensspezifischen Netzentgeltregulierung zu sehen. In diesem Zusammenhang ist die Evaluierung der Anreizregulierung mit Empfehlungen der Bundesnetzagentur, die Auswirkungen auf die zukünftigen Rahmenbedingungen für das Geschäft haben können, verbunden mit der Prüfung der regulatorischen Ausrichtung aktiv begleitet worden. Darüber hinaus müssen die Chancen, die der Gesetzgeber in den mannigfaltigen Energiethemen eröffnet, beobachtet und ergriffen werden. Insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz bietet neben den großen Herausforderungen auch vielfältige Chancen für die Gesellschaft. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Zahl der Messsysteme wesentlich für den wirtschaftlichen Betrieb sein wird. Mit zielgerichteten Kooperationen kann es auf diesem Gebiet gelingen, über die Masse an Messsystemen einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen. Die Gesellschaft hat vollumfängliche Vorbereitungen für den Beginn des Einbaus intelligenter Messsysteme nach Paragraph 30 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) getroffen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat im Dezember 2019 das dritte intelligente Messsystem zertifiziert. Damit ist die Zielgröße von drei unabhängigen Unternehmen, die intelligente Messsysteme anbieten, welche den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, erfüllt. Nach der Feststellung der technischen Möglichkeit durch das BSI Anfang 2020 begann der verpflichtende Rollout intelligenter Messsysteme am 24. Februar 2020. Längerfristig erscheinen auch weitere Kooperationen aufgrund der Konzentration und die Prozessoptimierungen zusammen

mit deren Digitalisierung als chancenreich. Folgende projektierte Ziele sind deshalb auch zukünftig von zentraler Bedeutung:

- Verbesserte, klare und effiziente praktische Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und den dienstleistenden Bereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG,
- Umsetzung der in 2018 zusammen mit dem IT-Dienstleister erarbeiteten Digitalisierungsroadmap zur Verbesserung der internen und externen Schnittstellen verbunden mit einer nachhaltigen Qualitäts- und Geschwindigkeitsverbesserung,
- Ausbau des Dienstleistungsangebotes der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mit dem Ziel, diverse Leistungen konsequent an Dritte (zum Beispiel im Kontext von Kooperationen) anbieten zu können,
- Fortführung der Kooperationsbemühungen im regionalen Umfeld.

Strategische Risiken

Die Vorgaben des Gesetzgebers zur Sicherung einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen und umweltverträglichen Energieversorgung der Allgemeinheit stellen die Netzbetreiber weiterhin vor große Herausforderungen. Weitreichende Entflechtungsvorschriften und ein erhöhter Effizienzdruck durch die Anreizregulierungsverordnung beschreiben den Trend der politisch-regulatorischen Einflussnahme der letzten Jahre. Vor allem durch die fortwährende Abstimmung mit Verbänden, die Beobachtung des Umfeldes, die Teilnahme an Konsultationen und nicht zuletzt durch diverse Beschwerdeverfahren gegen den Regulierer tritt die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den aktuellen Herausforderungen entgegen.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor große Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, die für den Betrieb der Netze benötigten qualifizierten Fachkräfte zu akquirieren. Erschwerend kommt hinzu, dass mittelfristig aufgrund der Altersstruktur viele Fachkräfte aus dem Unternehmen ausscheiden werden und das aufgebaute Wissen gegebenenfalls nicht zeitnah an neue Mitarbeiter weitergegeben werden kann. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den Entwicklungen durch Doppelbesetzungen und - unterstützt durch die SWD AG - eine positive Arbeitgebermarke entgegensteuert, wird das Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Sowohl die soziodemographische Entwicklung der Stadt Düsseldorf als auch technische Neuerungen stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor Herausforderungen. Die Bevölkerungsdichte der Stadt allgemein sowie Abnahmeverhalten der Kunden beeinflussen die langfristige Netzplanung genauso wie neue Technologien. Durch Fehlplanungen können Engpässe entstehen, die den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Netzbetrieb stören. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH regelmäßige Zielnetzplanungen durchführt, um das Netze den zukünftigen Gegebenheiten anpassen zu können, wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Derzeit ist die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH von der SWD AG mit der Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung (ÖB) beauftragt. Wäre dies nicht mehr der Fall, würde der entsprechende Ergebnisbeitrag entfallen und verbleibende Personalkosten nicht mehr gedeckt werden können. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat den Vertrag zur öffentlichen Beleuchtung mit der SWD AG zum 31. Dezember 2020 gekündigt. Die europaweite Ausschreibung eines Vertrags zum Betrieb der ÖB ab dem 1. Januar 2021 wird im Jahr 2020

stattfinden. Das Risiko, dass die SWD AG den Zuschlag bei der Ausschreibung nicht erhält und die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ab dem 1. Januar 2021 nicht weiter mit der Betriebsführung beauftragt wird, wird als mittel eingeschätzt.

Die Ertragslage der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird maßgeblich durch die Auswirkungen der Anreizregulierung auf die Netzentgelte beeinflusst. Die Regulierung birgt in den Fragen der Kostenanerkennung sowie der Effizienz sowohl Risiken als auch Chancen. Das Prinzip des Regulierungskontos sowie der jährlich an die Realität der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile näher anzupassenden Erlösobergrenze und damit der Netzentgelte garantieren langfristig den Gesamtausgleich. Weitere Risiken, die sich aus der Anreizregulierungsverordnung ergeben, bestehen in der Anwendung von Ermessensspielräumen in der Regulierungspraxis der Bundesnetzagentur. Abweichende Rechtsauffassungen aber auch fehlerhafte Dateninterpretationen seitens der Bundesnetzagentur können unsachgerechte Erlösminderungen bei den Verteilnetzbetreibern zur Folge haben. Entgangene Erlöse können, wenn überhaupt, nur mit einem deutlichen Zeitverzug nach langwierigen Beschwerdeverfahren geltend gemacht werden. Da die bestehenden regulatorischen Risiken insgesamt als niedrig eingeschätzt werden, ist eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft derzeit jedoch nicht erkennbar.

Die auch durch das Energiewirtschaftsgesetz geforderte Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und der dazugehörigen Anlagen werden entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers durch kontinuierliche Instandhaltung nach anerkannten technischen Regelwerken gewährleistet. Darüber hinaus tragen das zertifizierte Qualitätsmanagement mit Prozessbeschreibungen und Anweisungen sowie interne als auch externe Audits dazu bei, Risiken zu mindern. Im Falle dennoch auftretender Störfälle bzw.

damit im Zusammenhang stehender Restrisiken aus dem Betrieb der Netzinfrastrukturen greifen hinsichtlich etwaiger Personen- und Sachschäden entsprechend abgeschlossene Versicherungen sowie der kommunale Schadensausgleich. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Risiken in der Informationssicherheit können den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb der Verteilnetze ebenfalls erheblich gefährden. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH betreibt daher ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Das Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt.

Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs werden durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sowie durch das Messstellenbetriebsgesetz konkretisiert. Hier könnten weitere Geschäftsfelder für neue Marktteilnehmer entstehen, die diese originären Netzaufgaben übernehmen. Es ist geboten, die notwendigen Ressourcen und bestehenden Kenntnisse zu sondieren, damit auch

der Messstellenbetrieb weiterhin effizient erfolgen kann. Derzeit liegt jedoch keine Indikation vor, dass der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ein Verlust wesentlicher Aufgabefelder droht. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Pacht der Verteilnetze abhängig. Es ist nicht zu erwarten, dass der Alleingesellschafter als Eigentümer und energiewirtschaftsrechtlich zur Entflechtung Verpflichtete diese Pacht beendet. Sollten die Pachtgegenstände auf andere übergehen, bestünde grundsätzlich ein Risiko der Pachtbeendigung. Durch den Erwerb der Konzession bis zum 31. Dezember 2034 wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird durch einen zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Cash Pooling System gesichert. Hierdurch wird das finanzielle Risiko als gering eingeschätzt.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat insgesamt Vergütungen in Höhe von 1.300 Euro erhalten.

Geschäftsführung

Gemäß Paragraph 286 Absatz 4 HGB (Wahlrecht) keine Angaben

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	1.128	8	1.120	1.021

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	335,6 Mio. Euro Erträge / Forderungen im Wesentlichen für Netznutzung 298,6 Mio. Euro Aufwendungen unter anderem für Energie- und Wasserverkauf, Konzessionsabgabe, Dienstleistungsvertrag, berechnete Leistungen und Mieten / Pachten
Rheinbahn AG	3,8 Mio. Euro Erträge / Forderungen – insbesondere – für Energielieferungen 0,4 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten - im Wesentlichen - aus Firmentickets

Grünwerke GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

500.000,00 EUR

500.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition, die Planung, der Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien sowie von Speicherkraftwerken einschließlich der Gründung und Akquisition

von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ralf Zischke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	-	-31.492	31.492	35.206
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	0	0	11
Sachanlagen	-	-19.136	19.136	21.250
Finanzanlagen	-	-12.356	12.356	13.945
Umlaufvermögen	-	-13.177	13.177	14.315
Vorräte	-	-340	340	1.856
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	-10.940	10.940	6.982
Kasse, Bankguthaben, Schecks	-	-1.896	1.896	5.478
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-74	74	168
Summe AKTIVA	-	-44.744	44.744	49.689
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	-	-38.400	38.400	38.400
Gezeichnetes Kapital	-	-500	500	500
Kapitalrücklage	-	-37.891	37.891	37.891
Gewinnrücklagen	-	-9	9	9
Bilanzergebnis	-	-	-	-
Rückstellungen	-	-850	850	913
Verbindlichkeiten	-	-5.494	5.494	10.375
Summe PASSIVA	-	-44.744	44.744	49.689

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	4.404	-3.568	7.972	4.251
Bestandsveränderungen	190	1.691	-1.502	1.060
Sonstige betriebliche Erträge	273	234	39	25
Materialaufwand	616	114	502	600
Personalaufwand	1.371	169	1.202	1.071
Sonstige betriebliche Aufwendungen	918	-1.837	2.755	2.040
Abschreibungen	2.216	-6	2.221	2.223
Erträge aus Beteiligungen	495	-610	1.105	584
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	0	2	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	235	-55	290	463
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-1
Ergebnis nach Steuern	11	-634	645	-473
Sonstige Steuern	2	0	2	2
Jahresergebnis	0	0	0	0
Sonstige Ergebniserhöhungen / -minderungen	-	-	-	-
Bilanzergebnis	-	-	-	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Grünwerke sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden über die Vermarktung der Energiemengen aus den regenerativen Erzeugungsanlagen erzielt. Durch die Vermarktung im Rahmen des EEG ist das Unternehmen aktuell keinen Preis- und Absatzrisiken ausgesetzt. Die spezifischen Vergütungen sind für die Dauer von 20 Jahren zuzüglich Inbetriebnahmejahr festgeschrieben.

Das Ergebnis der Grünwerke wird in erheblichem Maße durch die Windausbeute sowie die Sonneneinstrahlung beeinflusst und

unterliegt somit witterungsbedingten Schwankungen.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 4.404 Tausend Euro (Vorjahr 7.972 Tausend Euro) erzielt werden. Die Erzeugungsmengen PV und Wind generierten Umsatzerlöse in Höhe von 4.218 Tausend Euro (Vorjahr 4.253 Tausend Euro) und liegen witterungsbedingt 35 Tausend Euro unter dem Vorjahreserlös. Im Vorjahr waren einzelne Positionen der GuV zudem geprägt von der Abrechnung des Projektentwicklungsvertrages mit der Windpark Breitenbach GmbH.

Es resultierten daraus im Vorjahr sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 3.558 Tausend Euro, die Bestandsveränderungen in Höhe

von -1.502 Tausend Euro sowie die projektbezogenen Aufwendungen in Höhe von rund 1.887 Tausend Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 273 Tausend Euro (Vorjahr 39 Tausend Euro) resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für eine Bürgschaft an die Windpark Breitenbach GmbH sowie Erlöse aus der Übernahme von kaufmännischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit einer Schadensabwicklung für die Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG.

Durch die personelle Verstärkung der Grünwerke in 2019 liegt der Personalaufwand bei 1.371 Tausend Euro (Vorjahr 1.202 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 918 Tausend Euro (Vorjahr 2.755 Tausend Euro) waren im Vorjahr durch Leistungen für die Umsetzung des Projekts

Breitenbach in Höhe von 1.804 Tausend Euro geprägt. In 2019 wurden ebenfalls Leistungen für die Umsetzung neuer Projekte beauftragt, jedoch in deutlich geringerem Umfang.

Das Finanzergebnis beträgt 264 Tausend Euro (Vorjahr 816 Tausend Euro) und enthält im Wesentlichen Ausschüttungen aus Beteiligungen und Zinsaufwendungen für Kredite und Gesellschafterdarlehen. Im Vergleich zum Vorjahr schüttete die Beteiligung EnBW Baltic I GmbH & Co. KG rund 587 Tausend Euro weniger Ergebnis aus.

Das EBT der Grünwerke liegt somit bei rund 11 Tausend Euro. Das positive Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beziffert sich nach Abzug der Steuern auf 9 Tausend Euro und wird über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft an diese abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 reduzierte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 1.712 Tausend Euro auf 43.032 Tausend Euro, im Wesentlichen bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen auf den Anlagebestand in Höhe von -2.146 Tausend Euro. Das Finanzanlagevermögen stieg um 300 Tausend Euro durch eine Kapitalzuführung in die Windpark Breitenbach GmbH. Gegenläufig sinkt das Finanzanlagevermögen durch Kapitalrückführungen aus den Beteiligungen Windpark Lindtorf GmbH, Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG und Windpark Prützke II GmbH & Co. KG.

Die unfertigen Erzeugnisse/Leistungen in Höhe von 530 Tausend Euro (Vorjahr 340 Tausend Euro) enthalten Leistungen für Projekte in der Eigenentwicklung.

Die Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2019 einen Umfang von 3.805

Tausend Euro (Vorjahr 5.494 Tausend Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Eine zusätzliche Aufnahme von Bankdarlehen hat in 2019 nicht stattgefunden.

Die Grünwerke verfügen über eine stabile Vermögensstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf wird bei Bedarf über die Cash-Pooling Vereinbarung mit der Gesellschafterin reguliert. Das Stammkapital in Höhe von 500 Tausend Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Aufgrund der hohen Liquidität konnten über das Cash-Pooling 12.000 Tausend Euro (Vorjahr 10.180 Tausend Euro) an die Gesellschafterin ausgeliehen werden.

Chancen und Risiken

Im Rahmen eines kaufmännischen Dienstleistungsvertrages wird die SWD unter anderem damit beauftragt, das Risikoberichtswesen inklusive regelmäßiger Risikoberichte für die Gesellschaft durchzuführen und an die Geschäftsführung zu berichten.

Hierfür wird das integrierte Risikomanagement (iRM) angewendet. Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum iRM wurden die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die SWD vereinheitlicht. Insgesamt wird das iRM von der SWD für die Grünwerke überwacht.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit Risikomanagement sowie den Risikoverantwortlichen und den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maßstäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert.

Für die Grünwerke bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken. Die spezifischen Erlöse (Cent pro Kilowattstunde) für das bestehende Geschäft sind über die derzeitigen Regelungen des EEG abgesichert. Für zukünftig geplante Anlagen werden bekannte Rahmenbedingungen bereits vor der Investitionsentscheidung in die Projektkalkulation einbezogen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Die Erträge der Grünwerke sind von den klimatischen Bedingungen am jeweiligen Anlagenstandort (zum Beispiel Sonneneinstrahlung, Windausbeute) abhängig. Diesem witterungsbedingten Ertragsrisiko

wird entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert werden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen.

Regenerative Erzeugungsanlagen beinhalten technische Risiken. Die Grünwerke sind bestrebt, Schäden an ihren Anlagen durch entsprechende Wartungs- und Betriebsführungskonzepte zu vermeiden. Ferner wird versucht, ungeplante Ausfälle der Anlagen zeitnah zu beheben und auftretende Unterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Chancenbericht

Die Grünwerke wenden in Anlehnung an die SWD die Chancenberichterstattung gemäß EnBW-Konzernstandard an. Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert.

Neben der Akquisition weiterer schlüsselfertiger Projekte treiben die Grünwerke auch die eigenen Greenfield-Windprojekte sowie die Umsetzung von PV-Vorhaben weiter voran. Es ist geplant, entsprechende Anträge nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) einzureichen, die Genehmigung einzuholen und die Projekte nach Genehmigung in die Realisierung zu geben.

Aus den oben genannten Aktivitäten der Gesellschaft ergeben sich konkrete Chancen für künftige Projekte. Für 2020 und die Folgejahre sind mehrere Eigenentwicklungen in Vorbereitung.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	11	-1	12	11

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	385 Tausend Euro Aufwendungen – insbesondere – für Dienstleistungsvertrag und Mieten /Pachten

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb, die Verwaltung, die Wartung und die Vermarktung des Blocks F in der GuD-Anlage am Standort "Auf der Lausward" (Block Fortuna) zur Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme, ferner die

Verpachtung des Blocks F an den Gesellschafter.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Martin Giehl
Dr. Jörn Grothe

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	307.352	-27.136	334.488	363.504
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.531	-1.546	3.076	4.699
Sachanlagen	305.821	-25.591	331.412	358.805
Umlaufvermögen	4.547	-1.297	5.844	2.696
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121	54	67	1.039
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.425	-1.352	5.777	1.656
Summe AKTIVA	311.898	-28.434	340.332	366.200
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	310.908	-29.112	340.019	363.159
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	310.209	-30.900	341.109	367.209
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.115	2.960	-4.075	-4.703
Jahresergebnis	1.788	-1.171	2.960	628
Rückstellungen	102	-210	312	35
Verbindlichkeiten	888	888	1	3.005
Summe PASSIVA	311.898	-28.434	340.332	366.200

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	36.346	-644	36.991	34.348
Sonstige betriebliche Erträge	10	-1.137	1.147	81
Materialaufwand	2.242	-85	2.327	2.498
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.121	864	258	296
Abschreibungen	30.885	-1.387	32.272	31.050
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	279	-2	281	-
Ergebnis nach Steuern	1.829	-1.171	3.000	586
Sonstige Steuern	40	0	40	-42
Jahresergebnis	1.788	-1.171	2.960	628

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Seit Abnahme der GuD-Anlage Block F verpachtet die GHKW Fortuna die Erzeugungsanlage an die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG). Die entsprechenden Pachterlöse der Anlage stellen die Umsatzerlöse der Gesellschaft dar und sollen die handelsrechtlichen Aufwendungen der GHKW Fortuna vollumfänglich decken. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr auf 36,3 Mio. Euro (Vorjahr 37,0 Mio. Euro).

Der Materialaufwand in Höhe von 2,2 Mio. Euro resultiert maßgeblich aus sonstigen bezogenen Leistungen. Diese setzen sich in Höhe von circa 2,0 Mio. Euro aus nicht aktivierbaren Aufwendungen aus der Kostenverrechnung anteilig genutzter Wirtschaftsgüter der SWD AG sowie in Höhe von circa 0,3 Mio. Euro aus für das Grundstück anfallenden Erbbauzinsen zusammen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro (-4,5 Prozent) auf 30,9 Mio. Euro gesunken.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als weitere wesentliche Aufwandsposition sind einerseits als Einmaleffekt

Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen infolge der Revision in Höhe von 0,8 Mio. Euro sowie andererseits die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag zwischen der GHKW Fortuna und SWD AG in Höhe von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Das EBT beläuft sich für das Jahr 2019 auf 2,1 Mio. Euro. Dies ist maßgeblich auf den erhobenen Gewinnaufschlag im Rahmen der Verpachtung des Kraftwerks an die SWD AG zurückzuführen.

Die sonstigen Steuern beinhalten die Grundsteuer für das Grundstück. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 Ertragssteuern in Höhe von 0,3 Mio. Euro angefallen.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2019 in Höhe von 1,8 Mio. Euro weicht gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von im Jahr 2018 enthaltenen Einmaleffekten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ab. Zudem sorgten die oben beschriebenen Einmaleffekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dafür, dass der Jahresüberschuss hinter der im Vorjahr aufgestellten Prognose von 2,0 Mio. Euro zurückbleibt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme in Höhe von 311,9 Mio. Euro wird auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von 307,4 Mio. Euro bestimmt und betrifft im Wesentlichen die technischen Anlagen und Maschinen sowie Grundstücke. Das Umlaufvermögen weist einen Bestand in Höhe von 4,5 Mio. Euro aus und besteht nahezu ausschließlich aus dem Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Passivseite der Bilanz wird maßgeblich durch das Eigenkapital in Höhe von 310,9

Euro Mio. bestimmt und beinhaltet im Wesentlichen mit 310,2 Mio. Euro die Kapitalrücklage, mit 1,8 Mio. Euro den Jahresüberschuss sowie mit -1,1 Mio. Euro den Verlustvortrag.

Die GHKW Fortuna verfügt über eine stabile Vermögensstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Zum 31. Dezember 2019 weist die GHKW Fortuna einen Finanzmittelbestand in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,8 Mio. Euro) aus. Das Vermögen besteht im Wesentlichen

mit 249,5 Mio. Euro aus technischen Anlagen und Maschinen sowie mit 50,3 Mio. Euro aus Bauten auf dem Erbbaugrundstück. Die Passivseite der Bilanz wird maßgeblich von der Kapitalrücklage in Höhe von 310,2 Mio. Euro bestimmt.

Der Finanzierungsbedarf wird über Eigenkapitalzuführungen gedeckt. Seit 2016 erfolgen Auszahlungen an die SWD AG, die sich an der Höhe der Abschreibungen orientieren.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 4,6 Mio. Euro durchgeführt. Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen im Rahmen der planmäßigen Revisionen ausgetauschte

Chancen und Risiken

Die GHKW Fortuna hat im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die SWD AG damit beauftragt, das Risiko- sowie Chancenmanagement durchzuführen.

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Für die GHKW Fortuna sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

Vor dem Hintergrund der Ausgestaltung des Pachtvertrages können wesentliche Risiken auf Ebene der GHKW Fortuna aus der

aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände des Instandhaltungsvertrages mit Siemens in Höhe von 4,1 Mio. Euro sowie die für Vorjahre zu aktivierenden Leistungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 34,1 Mio. Euro wird im Wesentlichen bestimmt durch das EBITDA (33,0 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -4,6 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -30,9 Mio. Euro und resultiert aus der Reduktion der Kapitalrücklage.

Verpachtung der GuD-Anlage an die SWD AG ausgeschlossen werden.

Die GHKW Fortuna ist neben weiteren Tochtergesellschaften der SWD über ein Cash-Pooling-Verfahren an die SWD angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen.

Wesentliche Chancen sind eng mit der Nutzung der GuD-Anlage Block F verknüpft. Als Bestandteil der strategischen Ausrichtung der SWD AG wird die GuD-Anlage vorerst an die SWD AG verpachtet. Aufgrund der Mindestvertragslaufzeit von zehn Jahren ist ein wesentlicher Ergebnisbeitrag auch mittelfristig gesichert.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	36,3 Mio. Euro Pachtentgelt 2,4 Mio. Euro Aufwendungen / Verbindlichkeiten unter anderem aus Dienstleistungsvertrag, Erbbauzinsen und Sonstiges

energieNRW GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-69432

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

250.000,00 EUR

250.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und Energieprodukten aller Art sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im Bereich Energie.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 ihr operatives Geschäft eingestellt.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Bernhard Müller

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	372	94	277	283
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100	100	0	0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	271	-6	277	283
Summe AKTIVA	372	94	277	283
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	353	80	272	276
Gezeichnetes Kapital	250	0	250	250
Gewinnrücklagen	22	-4	26	18
Jahresergebnis	80	84	-4	9
Rückstellungen	5	0	5	7
Verbindlichkeiten	14	14	-	0
Summe PASSIVA	372	94	277	283

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	86	84	2	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	0	6	8
Ergebnis nach Steuern	80	84	-4	9
Jahresergebnis	80	84	-4	9

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die energieNRW GmbH übt weiterhin, auch im Geschäftsjahr 2019, keine operative Geschäftstätigkeit aus. Durch den Fortbestand der Gesellschaft entstehen laufende Kosten. Die Steuerung erfolgt über das Jahresergebnis, welches sich zum 31. Dezember 2019 auf 80.122,98 Euro beläuft.

Für die folgenden Jahre ist mit einem jährlichen Aufwand in der Höhe des Aufwands für 2019 zu rechnen.

In 2019 ist eine einmalige Einnahme in Höhe von 101.136,17 Euro zu verzeichnen. Diese resultiert aus einer Quotenzahlung im Zusammenhang mit einem Insolvenzverfahren des Jahres 2005.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 371.564,37 Euro beläuft sich das Eigenkapital auf 352.552,48 Euro.

Die Liquidität war in 2019 ganzjährig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Für 2020 ist wieder mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 4.000 Euro und damit in der gleichen Größenordnung wie in 2018 zu rechnen.

Ohne Wiederaufnahme einer operativen Geschäftstätigkeit ist für die weiteren Jahre nicht mit einem positiven Ergebnisbeitrag zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der vorhandenen steuerrechtlichen Verlustvorträge der energieNRW GmbH wird rückwirkend zum 01.01.2020 die Verschmelzung mit der GHKW Fortuna GmbH angestrebt.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Herr Bernhard Müller ist Mitarbeiter der Stadtwerke Düsseldorf AG und erhält keine Geschäftsführervergütung von der energieNRW GmbH.

MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Firmensitz

Tölzer Straße 15
82031 Grünwald

Telefon: 089 64143-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

25.564,59 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

24.286,36 EUR

95,00 %

KOSA Grundstücks Verwaltungsgesellschaft mbH

1.278,23 EUR

5,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Vermietung, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken und beweglichen Sachen und die Errichtung und Verwaltung von Baulichkeiten aller Art, sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem Zweck; ausgenommen sind Tätigkeiten oder

Geschäfte, die in Paragraph 34c der Gewerbeordnung aufgeführt sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Alexandra Stingl
Michael Weiß

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018	2017
Anlagevermögen	13.609	15.358
Sachanlagen	13.609	15.358
Umlaufvermögen	428	428
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	423	425
Rechnungsabgrenzungsposten	24	28
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	8.797	9.541
Summe AKTIVA	22.857	25.356
Passiva in TEUR	2018	2017
Eigenkapital	0	0
Kapitalanteile	25	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-9.567	-10.150
Jahresergebnis	745	583
Nicht gedeckter Fehlbetrag	8.797	9.541
Rückstellungen	6	5
Verbindlichkeiten	21.321	23.524
Rechnungsabgrenzungsposten	1.530	1.826
Summe PASSIVA	22.857	25.356

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2018	2017
Umsatzerlöse	3.595	3.498
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	41
Abschreibungen	1.749	1.749
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	876	953
Steuern vom Einkommen und Ertrag	66	57
Ergebnis nach Steuern	861	699
Sonstige Steuern	116	116
Jahresergebnis	745	583

Holzskraft Plus GmbH i.L.

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

25.000,00 EUR

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Anlage zur Erzeugung von Strom und von thermischer Energie einschließlich der dazu notwendigen Nebenanlagen unter Einsatz von Biomassebrennstoffen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Liquidator

Stefan Sprickmann-Kerkerinck

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	0	3	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	145	-5	149	157
Summe AKTIVA	147	-5	152	160
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	146	1	146	151
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	203	0	203	203
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-82	-5	-77	-61
Jahresergebnis	1	6	-5	-16
Rückstellungen	0	-6	6	7
Verbindlichkeiten	0	0	0	2
Summe PASSIVA	147	-5	152	160

Nahwärme Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

51.150,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	33.759,00 EUR	66,00 %
Innovative Haustechnik Düsseldorf e.V.	17.391,00 EUR	34,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Vertrieb von Nahwärme, die Installation, die technische und kaufmännische Betriebsführung von wärmeerzeugenden Heizzentralen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Düsseldorf AG, die Beratung von und die Kooperation mit Unternehmen der Wärmeversorgung, die Energieberatung sowie die Vornahme aller Geschäfte, die hiermit im Zusammenhang stehen, wenn und soweit dies mit gemeinderechtlichen Vorschriften vereinbar ist. Die Nahwärme Düsseldorf GmbH ist ein "Full Service"-Anbieter im Bereich des sog.

Wärme-Contracting, der in Düsseldorf und in der Region Heizzentralen z.B. für kleinere und mittlere Wohnanlagen mit einer Wärmeleistung ab 50 kW anbietet.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, die Geschäftsführung derartiger Unternehmen übernehmen, sie vertreten oder sonst deren Interessen fördern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Frank Schiekofer
Rolf Weber

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	2.808	112	2.695	2.845
Sachanlagen	2.808	112	2.695	2.845
Umlaufvermögen	1.810	131	1.679	1.539
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	436	154	282	475
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.374	-23	1.397	1.063
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
Summe AKTIVA	4.618	243	4.375	4.385

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	2.697	-44	2.741	2.756
Gezeichnetes Kapital	51	0	51	51
Kapitalrücklage	1.097	0	1.097	1.097
Gewinnrücklagen	1.247	0	1.247	1.247
Jahresergebnis	302	-44	346	361
Rückstellungen	56	4	53	57
Verbindlichkeiten	1.837	295	1.542	1.521
Rechnungsabgrenzungsposten	28	-11	39	50
Summe PASSIVA	4.618	243	4.375	4.385

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.790	140	3.650	3.702
Sonstige betriebliche Erträge	3	-11	14	15
Materialaufwand	2.592	230	2.362	2.421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	323	-28	351	317
Abschreibungen	423	-8	431	441
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	-1	17	13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	137	-20	157	164
Ergebnis nach Steuern	302	-44	346	361
Jahresergebnis	302	-44	346	361

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Neben dem witterungsbedingten und daher nur schwer vorhersehbaren Einfluss auf die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum gibt es weitere Faktoren, welche die Ertragslage gegenüber Vorjahr beeinflusst haben und im Folgenden kurz skizziert seien:

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 2,9 Tausend Euro (Vorjahr: 14,0 Tausend Euro) und basieren hauptsächlich auf Erträgen aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (2,1 Tausend Euro) und dem Verkauf von Altmaterial (0,5 Tausend Euro).

Der Materialaufwand in Höhe von 2.591,6 Tausend Euro stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (2.361,9 Tausend Euro) um 229,7 Tausend Euro (+ 9,7 Prozent). Von diesem Gesamtanstieg beim Materialaufwand entfielen 246,9 Tausend Euro auf den Erdgasbezug, der sich proportional zu den Wärmeerlösen verhält. Des Weiteren stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 418,0 Tausend Euro im Vorjahr auf 429,5 Tausend Euro im Berichtsjahr. Dieser Anstieg ist vornehmlich auf gegenüber Vorjahr erhöhte Aufwendungen für Betriebsführung 8,2 (Tausend Euro beziehungsweise + 6,9 Prozent) und Wartung (9,1 Tausend Euro beziehungsweise 17,9 Prozent) des Anlagenportfolios zurückzuführen. Einsparungen von 7,8 Tausend Euro beziehungsweise 2,8 Prozent ergaben sich demgegenüber bei den sonstigen bezogenen Leistungen im Rahmen von Reparaturen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verzeichneten trotz eines nahezu ausgeglichenen Anlagenbestandes im Berichtsjahr einen leichten Rückgang auf 423,0 Tausend Euro (Vorjahr: 430,9 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 322,9 Tausend Euro in 2019 mit 27,7 Tausend Euro beziehungsweise 8 Prozent unter dem Vorjahreswert (350,6 Tausend Euro). Einer Senkung der Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen um 12,6 Tausend Euro beziehungsweise 52,8 Prozent auf 11,3 Tausend Euro (Vorjahr: 23,8 Tausend Euro) stand bedingt durch den erforderlichen Austausch eines noch nicht vollständig abgeschriebenen Wärmetauschers ein HGB-Verlust in Höhe von 9,3 Tausend Euro im Anlagevermögen gegenüber. Darüber hinaus erhöhten sich bedingt durch die Neuakquisition von Heizungsanlagen zum Ende des Berichtsjahres die Versicherungsbeiträge um 8,1 Tausend Euro beziehungsweise 34,6 Prozent gegenüber Vorjahr auf 31,4 Tausend Euro (Vorjahr: 23,3 Tausend Euro).

Aufgrund einer Planungsvorgabe des Beirats aus 2016 an die Geschäftsführung wurden zur Finanzierung der Neuanlagen Bankdarlehen eingesetzt, was zu Aufwendungen für Zinsen von 16,4 Tausend Euro im Berichtsjahr führte (Vorjahr: 17,5 Tausend Euro) führte. Hingewiesen sei darauf, dass sich das Ende 2019 zusätzlich zur Finanzierung von Neuinvestitionen im Berichtsjahr von 300,0 Tausend Euro auf 500,0 Tausend Euro aufgestockte und genehmigte Darlehen beim Zinsaufwand im Berichtsjahr noch nicht in vollem Umfang auswirkt.

Wegen des gegenüber 2018 gesunkenen Jahresergebnisses sank die Steuerlast im Berichtsjahr um 20,1 Tausend Euro beziehungsweise 12,8 Prozent auf 137,0 Tausend Euro (Vorjahr: 157,2 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen weist zum Bilanzstichtag einen Wert von 2.807,5 Tausend Euro aus, der mit 112,5 Tausend Euro beziehungsweise 4,2 Prozent über dem Vorjahreswert (2.695,1 Tausend Euro) liegt. Hierbei berücksichtigt sind Abschreibungen von Bestandsanlagen und Anlagenzugänge mit 397,2 Tausend Euro (Vorjahr: 281,3 Tausend Euro), bereinigt um Ersatzinvestitionen für Anlagen bei Bestandskunden.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 1.810,4 Tausend Euro (Vorjahr: 1.679,5 Tausend Euro) und hat sich damit um 130,9 Tausend Euro (5,9 Prozent) erhöht. Bei einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Kassenbestand von 1.374,4 Tausend Euro (Vorjahr: 1.397,3 Tausend Euro) sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Berichtsjahr um 153,9 Tausend Euro auf 436,1 Tausend Euro gestiegen. Dem steht ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 69,1 Tausend Euro auf 122,2 Tausend Euro (Vorjahr: 53,2 Tausend Euro) sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 228 Tausend Euro auf 1.175 Tausend Euro (Vorjahr 947 Tausend Euro) entgegen.

Das Eigenkapital beträgt im Berichtsjahr 2.696,8 Tausend Euro und liegt mit 44,4 Tausend Euro beziehungsweise 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert (2.741,2 Tausend Euro), was einer Eigenkapitalquote von 58,4 Prozent (Vorjahr: 62,7 Prozent) entspricht.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft befindet sich aufgrund der im Berichtsjahr erzielten Vertriebsergebnisse weiterhin auf einem guten Weg, die Zielvorgabe von Beirat und Gesellschaftern, das Absatzvolumen der Gesellschaft in 2020 auf dem Niveau von 2016 zu stabilisieren, was einem Wärmeabsatz gemäß Wirtschaftsplan

Der leichte Rückgang der Eigenkapitalquote auf 58,4 Prozent resultiert, wie bereits im Vorjahr, aus der planmäßigen Umstellung der Finanzierung für Neuinvestitionen in Heizungsanlagen im Berichtsjahr von einer Eigen- auf Fremdfinanzierung im Rahmen von Darlehensverträgen mit der Sparkasse Düsseldorf und den bestehenden Mietkaufverträgen des Vorjahres. Dies erklärt den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 947,0 Tausend Euro in 2018 auf 1.174,6 Tausend Euro im Berichtsjahr.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf 217,2 Tausend Euro (Vorjahr: 295,3 Tausend Euro) ist auf geringere Überzahlungen von Kunden für Wärme-Abschlagszahlungen im Berichtsjahr zurückzuführen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr weniger Gutschriften aus Wärmelieferungen erstellt.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.836,9 Tausend Euro und lagen damit um 295,1 Tausend Euro beziehungsweise 19,1 Prozent über dem Vorjahreswert (1.541,7 Tausend Euro), was im Wesentlichen auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen ist.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen flüssigen Mittel ausreichend gesichert. Die Gesellschaft verfügt über eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur sowie eine solide Ertragslage.

2019 von circa 40 Gigawattstunden pro Jahr entspricht.

Mit ihren dezentralen Wärmeversorgungsangeboten stellt die Gesellschaft neben der Fernwärmeversorgung auch zukünftig einen wichtigen Eckpfeiler im Rahmen der Wärme-strategie der SWD AG dar. Insofern

bestehen weiterhin gute Chancen, am Modernisierungsgeschäft im Heizungsmarkt zu partizipieren.

Für das Geschäftsjahr 2020 und die Folgejahre ist eine Aktualisierung des Produktangebots vorgesehen, bei der Aspekte wie Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit im Produktangebot berücksichtigt werden sollen. Attraktive und dabei wettbewerbsfähige Wärmeangebote, ob als Komplettlösung inklusive Finanzierung oder als reine Wärmelieferung mit Betriebsführung bei kundeneigenen Anlagen, sollen die bestehende Angebotspalette erweitern und neue Kundengruppen ansprechen.

Angesichts der aktuellen Klimadiskussion und des dadurch ausgelösten Drucks zur Heizungsmodernisierung verspricht sich die Geschäftsführung grundsätzlich gute Chancen für die weitere Geschäftsentwicklung.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aufgrund der aktuellen, von der Bundesregierung und den Kommunen aufgelegten Förderprogramme, mit denen die Anschaffung moderner Heizungssysteme für Modernisierer finanziell erleichtert werden soll. Zurzeit ist jedoch in Kundengesprächen festzustellen, dass angesichts erheblicher Mehrkosten bei regenerativen Heizungssystemen die Entscheidung - insbesondere im Vermietungsbereich von Bestandswohnungen - häufig zugunsten einer Wärmeversorgung mit einer konventionellen Erdgas-Brennwert-Heizung fällt.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Einführung einer CO₂ - Steuer im Januar 2021 das Entscheidungsverhalten von Kunden in die umweltpolitisch angestrebte Richtung einer Verbesserung des Klimas beziehungsweise der von der Landeshauptstadt Düsseldorf für 2035 ausgegebenen Klimaneutralität beeinflussen wird.

Hinsichtlich möglicher bestehender Risiken für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren sei nachfolgend auf

folgende Faktoren, abgestuft nach deren Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit, verwiesen:

In den kommenden Jahren laufen eine Vielzahl von Wärmelieferungsverträgen planmäßig - in der Regel nach 15 Jahren Vertragslaufzeit - aus, woraus sich grundsätzlich ein relativ großes Risiko für den Wärmeabsatz ableiten lässt. Insofern hat die Rückgewinnungsquote im Bestandsgeschäft einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Bis dato war die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos eher gering, da die betroffenen Kunden vom Gesellschaftsvertrieb in der überwiegenden Zahl der Fälle über Vertragsverlängerungen oder Neuverträge mit neuen Anlagen gehalten werden konnten.

Da nicht alle Bestandskundenverträge verlängert werden können und dies wirtschaftlich auch nicht sinnvoll wäre, liegt im Sinne einer zusätzlichen Risikominimierung ein weiterer Vertriebschwerpunkt auf der Gewinnung von Neukunden, um abgängige Heizungsanlagen zu kompensieren.

Was die im laufenden Jahr aufgetretene Corona-Pandemie angeht, besteht aufgrund des ab 01. April 2020 geltenden Zahlungsmoratoriums grundsätzlich das Risiko von temporären Zahlungsausfällen, wenn Wärmekunden von ihrer Stundungsmöglichkeit Gebrauch machen, was bislang jedoch nur von einem Wärmekunden beansprucht wird. Stärker durch die Pandemie betroffen ist im laufenden Jahr allerdings das Neugeschäft, da auf Kundenseite die Erreichbarkeit und insbesondere die Aufmerksamkeit für Heizungsthemen eher eingeschränkt sind. Durch die inzwischen eingetretenen Lockerungen diverser Beschränkungen für die Wirtschaft und die Gesellschaft ist zu hoffen, dass auch das Thema Heizungsmodernisierung bei Hauseigentümern und Immobilienverwaltern zukünftig wieder stärker in den Fokus rückt.

Was den Erfolgsfaktor „Angebotspreis“ betrifft, ist in letzter Zeit gehäuft festzustellen, dass es angesichts der weiterhin sehr niedrigen Zinsen und der nicht selten sehr guten Liquiditätslage auf Kundenseite zunehmend schwieriger wird, die Wärmelieferungsangebote in Kundenverträge zu überführen. Um dem Risiko eines nicht marktfähigen Angebotspreises entgegen zu wirken wird das in 2018 eingeführte Verkaufsförderungsbudget zur Schaffung eines Verhandlungsspielraums für den Vertrieb weiterhin genutzt.

Angesichts der Tatsache, dass Förderprogramme im Rahmen eines Wärmecontractings im Vergleich zum Heizungskauf durch einen Wärmeanbieter nur begrenzt genutzt werden können, verspricht sich die Gesellschaft auch Chancen durch eine „kombinierte Wärmelieferung“, die den

Verkauf von Technologien zur Wärmeversorgung und einer klassischen Wärmelieferung einschließt. Entsprechende Produktlösungen sind in enger Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen der LHD in Vorbereitung. Im Hinblick auf die für 2020 vorgegebenen Wärmeabsatz-Ziele ist das Gesellschaft-Vertriebsteam bis dato erfolgreich im Plan.

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 wird unter den im Wirtschaftsplan angenommenen Prämissen von einem positiven Ergebnis in Höhe von circa 325,0 Tausend Euro ausgegangen.

Insgesamt geht die Geschäftsführung für die Jahre 2020 und 2021 auch weiterhin von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 830-99099

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

4.100.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

2.091.000,00 EUR 51,00 %

REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH

2.009.000,00 EUR 49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art in der Landeshauptstadt Düsseldorf, im Kreis Mettmann sowie den zum Kreis Mettmann

gehörenden Städten sowie den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 15

**davon 3 städtische Vertreter
5 Arbeitnehmervertreter
7 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Ratsherr Udo Figge

Mitglied

Ratsherr Rüdiger Gutt

Mitglied

Beigeordnete Helga Stulgies

Mitglied

Geschäftsführung

Hans-Peter Ehler

Jörg Heinrich Mühlen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	34.600	2.920	31.680	32.539
Immaterielle Vermögensgegenstände	169	76	93	119
Sachanlagen	19.921	-1.509	21.431	22.559
Finanzanlagen	14.509	4.354	10.156	9.861
Umlaufvermögen	54.134	-5.544	59.678	59.589
Vorräte	1.811	554	1.257	1.004
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.420	-2.773	18.192	12.723
Kasse, Bankguthaben, Schecks	36.904	-3.325	40.229	45.863
Rechnungsabgrenzungsposten	11	-7	19	14
Summe AKTIVA	88.745	-2.631	91.376	92.142
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	51.773	-1.823	53.596	53.666
Gezeichnetes Kapital	4.100	0	4.100	4.100
Kapitalrücklage	26.427	0	26.427	26.427
Bilanzergebnis	21.246	-1.823	23.069	23.138
Rückstellungen	26.520	3.646	22.874	26.109
Verbindlichkeiten	10.438	-4.468	14.906	12.098
Rechnungsabgrenzungsposten	14	14	0	268
Summe PASSIVA	88.745	-2.631	91.376	92.142

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	162.211	-11.352	173.562	174.688
Andere aktivierte Eigenleistungen	69	41	28	101
Sonstige betriebliche Erträge	6.120	3.406	2.714	1.951
Materialaufwand	65.142	-12.254	77.396	80.123
Personalaufwand	52.614	2.516	50.099	47.655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.809	3.721	15.089	14.960
Abschreibungen	4.618	99	4.519	4.856
Erträge aus Beteiligungen	347	-36	383	466
Erträge aus Gewinnabführung	3.082	-201	3.283	3.257
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	125	41	84	135
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	31	5	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.121	280	1.842	1.457
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.491	-367	9.858	9.793
Ergebnis nach Steuern	19.195	-2.063	21.258	21.757
Sonstige Steuern	128	0	127	134
Jahresergebnis	19.067	-2.064	21.130	21.623
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	2.179	240	1.938	1.515
Bilanzergebnis	21.246	-1.823	23.069	23.138

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die AWISTA verzeichnet bei einem Gesamtumsatz von 162.211 Tausend Euro einen Umsatzrückgang von 11.352 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsätze Abfallwirtschaft & Straßenreinigung Gebührenbereich sinken um 6.753 Tausend Euro unter Berücksichtigung der neuen Selbstkostenfestpreisliste. Dabei fanden geänderte Kostenstrukturen Berücksichtigung.

Die Umsätze im Bereich Handelsgeschäft liegen um 5.003 Tausend Euro unter Vorjahresniveau, unter anderem bedingt durch Kapazitätsengpässe der Müllverbrennungsanlage sowie ein sinkendes

Preisniveau (Wegfall der hochpreisigen Kontingentverträge).

Die Umsätze im Bereich Werkstattumsätze steigen um 414 Tausend Euro. Die der Sonstigen sinken um 10 Tausend Euro.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge übertreffen das Vorjahr vor allem aufgrund höherer Erträge aus der Sanierung eines Grundwasserschadens der ZDH in Summe von 3.406 Tausend Euro, welche an die Landeshauptstadt weiterbelastet wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Waren übersteigen das Niveau 2018 im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Behälterkosten (Projekt „Blaue Tonne“) in Summe um 766 Tausend Euro.

Die bezogenen Leistungen fallen um 13.020 Tausend Euro geringer aus als im Vorjahr. Dies begründet sich unter anderem mengen- und preisbedingt durch geringere Entsorgungskosten für die Müllverbrennung. Auf Grund der Bunkersanierung der Müllverbrennungsanlage Düsseldorf und der damit verbundenen Einschränkung der Anlieferung von Abfällen konnten über AWISTA gegenüber dem Vorjahr circa 27.000 Tonnen weniger angeliefert werden.

Der Personalaufwand steigt zum Vorjahr um 2.516 Tausend Euro. Die durchschnittliche Tarifsteigerung im TVöD beträgt 2019 3,09 Prozent ab 1. April 2019. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl ist von 2018 auf 2019 hin angestiegen.

Die Abschreibungen liegen um 99 Tausend Euro in 2019 leicht über dem Niveau von 2018.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen übersteigen das Vorjahresniveau um 3.721 Tausend Euro. Ein wesentlicher Grund

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sinkt gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2.631 Tausend Euro auf 88.745 Tausend Euro (91.376 Tausend Euro).

Der Anstieg des Anlagevermögens um 2.920 Tausend Euro auf 34.600 Tausend Euro (Vorjahr 31.680 Tausend Euro) resultiert hauptsächlich aus der Vergabe von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Das Umlaufvermögen sinkt wiederum von 59.678 Tausend Euro auf 54.134 Tausend Euro. Ursache ist insbesondere der Rückgang von Steuererstattungsansprüchen (1.045 Tausend Euro) sowie Forderungen aus Lieferung und Leistung (1.225 Tausend Euro).

Unter Berücksichtigung eines Eigenkapitals zum Stichtag von 51.773 Tausend Euro (Vorjahr 53.596 Tausend Euro) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 58,34 Prozent (Vorjahr 58,65 Prozent).

hierfür sind höhere Kosten für die Sanierung eines Grundwasserschadens der Zentraldeponie Hubbelrath GmbH. Die Externen Personalkosten sinken gegenüber 2018 um 242 Tausend Euro.

Das Finanzergebnis sinkt vor allem aufgrund geringerer Erträge aus der Gewinnabführung AWISTA Logistik (201 Tausend Euro) und höheren Ab- und Aufzinsungsaufwendungen aus langfristigen Rückstellungen (259 Tausend Euro) in Summe um 444 Tausend Euro zum Vorjahr.

In Summe unterschreitet das Ergebnis vor Steuern das Vorjahr aufgrund der eingangs geschilderten Effekte um 2.430 Tausend Euro.

Die AWISTA schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 19.067 Tausend Euro (Vorjahr 21.130 Tausend Euro) ab.

Die Rückstellungen liegen mit 3.646 Tausend Euro über Vorjahresniveau (22.874 Tausend Euro). Zurückzuführen ist dies auf einen Anstieg bei den Pensionsrückstellungen für Beamte (2.034 Tausend Euro) sowie bei den Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen (784 Tausend Euro).

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 4.468 Tausend Euro auf 10.438 Tausend Euro (Vorjahr 14.906 Tausend Euro). Im Wesentlichen basierend auf einen Rückgang der kreditorischen Debitoren im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 3.196 Tausend Euro (Vorjahr 3.403 Tausend Euro) getätigt. Im Wesentlichen wurden die Ersatzbeschaffung bzw. Modernisierung des Fuhrparks für Straßenreinigung und Abfallentsorgung investiert.

Für das Jahr 2020 berücksichtigt die Wirtschaftsplanung der AWISTA in Summe 5.000 Tausend Euro Investitionen für vor allem altersbedingte Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugbereich sowie darin enthaltene 700 Tausend Euro für Unterfluranlagen.

Die geplanten Investitionen im Bereich Grundstücke / Gebäude in Höhe von 4.700 Tausend Euro betreffen ein Salzsilo am Standort Auf dem Draap (500 Tausend Euro) sowie den Erwerb und die Herrichtung eines Grundstücks (4.200 Tausend Euro).

Im Bereich der Finanzanlagen sind in der Planung 2020 Ausleihungen / Darlehen an die Zentraldeponie Hubbelrath GmbH zur Finanzierung der Süderweiterung (1.000 Tausend Euro) sowie Darlehen an die AWISTA Logistik (1.000 Tausend Euro) und Darlehen an die MOWA (500 Tausend Euro) berücksichtigt.

Die geplante Investitionssumme 2020 (Sachanlagevermögen & Finanzanlagevermögen) beträgt in Summe 12.200 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die AWISTA sieht weiterhin Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der gewerblichen Restmüllentsorgung. Dieser Bereich ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Darüber hinaus wird das Aufstellen der Blauen Tonne auch in 2020 der AWISTA die Möglichkeit einräumen, mittelfristig im Wesentlichen ein Entsorgungssystem für die Sammlung von Altpapier und Kartonagen vorhalten zu müssen und bedienen zu können. Des Weiteren ist auf Grund der intensiven Nutzung des öffentlichen Raums und des Bevölkerungszuwachses ein zusätzlicher Bedarf an Dienstleistungen für die Stadtsauberkeit zu erwarten.

Die fortschreitende Digitalisierung von betrieblichen Prozessabläufen wird die AWISTA auch in 2020 und darüber hinaus

Zum Jahresende weist die AWISTA einen Finanzmittelbestand von 36.904 Tausend Euro (Vorjahr 40.229 Tausend Euro) aus. Die wesentlichen Treiber für die Veränderungen im Finanzmittelbestand sind zum einen der Umsatzrückgang und zum anderen die Gewährung eines Darlehens an die Zentraldeponie Hubbelrath GmbH.

Das Finanzergebnis ist in 2019 um 444 Tausend Euro gesunken. Der Gewinn der Tochtergesellschaft AWISTA Logistik GmbH fließt in Höhe von 3.082 Tausend Euro vollständig in das Finanzergebnis (Vorjahr 3.283 Tausend Euro) ein. Aufgrund des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Gewinn auf die AWISTA übertragen.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Getätigte Investitionen sind aus dem laufenden Finanzmittelbestand gedeckt.

bei der Steigerung der Effektivität dieser Abläufe nachhaltig unterstützen.

Die AWISTA ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung der Stadtwerke Düsseldorf AG eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Für die AWISTA besteht das Risiko, den heutigen Buchwert der ZDH abschreiben zu müssen, sofern das eine verbliebene Klageverfahren gegen die Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses aus April 2018 erfolgreich ist. Die

AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird als sehr gering eingeschätzt.

Für die AWISTA besteht zum einen das Risiko, Restmüllvolumina zu verlieren und zum anderen Müllmengen, die direkt zur Müllverbrennungsanlage (MVA) Düsseldorf angeliefert werden, an Dritte zu verlieren, die andere MVA oder Entsorgungsanlagen ansteuern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür ist als gering einzustufen.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen ist die AWISTA in das konzernweite formalisierte und

dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Stadtwerke Düsseldorf AG einbezogen. Vierteljährlich werden die zum vorhergehenden Vierteljahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Eine Überprüfung der Prozessabläufe und des internen Kontrollsystems findet in turnusmäßigen Abständen durch die Konzernrevision der Stadtwerke Düsseldorf AG statt.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2019 für ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen Vergütungen von insgesamt 6.000 Euro.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	800	14	786	771

Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-2494

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.533.880,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG
WSW Energie & Wasser AG

766.940,00 EUR 50,00 %
766.940,00 EUR 50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung von Wasser durch den Bau und Betrieb des Wasserwerkes auf dem Grind in der Rheinschleife gegenüber von Düsseldorf-Benrath und dessen Abgabe. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der Förderung des Gesellschaftszweckes dienenden Anlagen zu errichten und Geschäfte jeder Art

vorzunehmen sowie Unternehmen, die den Zwecken der Gesellschaft dienlich sind, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben sowie sich an solchen Unternehmen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Stefan Achtelik
Christoph Wagner

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	4.774	108	4.666	4.693
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	0	32	33
Sachanlagen	4.742	108	4.634	4.660
Umlaufvermögen	1.178	180	998	814
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	756	602	154	494
Kasse, Bankguthaben, Schecks	422	-422	844	320
Summe AKTIVA	5.952	288	5.664	5.507

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	3.115	13	3.102	3.040
Gezeichnetes Kapital	1.534	0	1.534	1.534
Gewinnrücklagen	983	0	983	919
Bilanzergebnis	-	-	-	-
Rückstellungen	29	5	24	266
Verbindlichkeiten	2.802	265	2.537	2.199
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	1	2
Summe PASSIVA	5.952	288	5.664	5.507

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.449	-211	3.660	3.658
Sonstige betriebliche Erträge	33	29	4	5
Materialaufwand	2.742	-237	2.979	2.782
Sonstige betriebliche Aufwendungen	330	35	295	469
Abschreibungen	190	-1	191	204
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72	4	68	76
Steuern vom Einkommen und Ertrag	44	4	40	39
Ergebnis nach Steuern	104	13	91	93
Sonstige Steuern	6	0	6	6
Jahresergebnis	98	13	85	87

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von 98,2 Tausend Euro (Vorjahr 85,4 Tausend Euro) ab. Der Jahresüberschuss war für das Geschäftsjahr 2019 mit 74,0 Tausend Euro geplant. Die Liquidität der Gesellschaft war das ganze Geschäftsjahr gegeben, so dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen immer nachkommen konnte.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2019 in Höhe von 3.427,5 Tausend Euro erzielt worden, geplant waren diese in Höhe von 3.448,9 Tausend Euro.

Die Fördermengen sind abhängig von dem Rohwasserbedarf der Gesellschaftsunternehmen. Im Berichtsjahr wurden 28,1 Mio. Kubikmeter (Vorjahr 33,8 Mio. Kubikmeter) Grundwasser und Uferfiltrat aus den eigenen Brunnen gefördert und an die Gesellschaftsunternehmen verkauft, womit die Abgabe unter dem Planniveau von 29,6 Mio. Kubikmeter lag. Die Stadtwerke Düsseldorf AG bezogen 27,6 Mio. Kubikmeter (Plan 27,6 Mio. Kubikmeter), die WSW Energie & Wasser AG bezogen 0,5 Mio. Kubikmeter (Plan 2,0 Mio. Kubikmeter).

In den Monaten Januar bis Dezember zahlen die Gesellschafter für die bezogenen Rohwassermengen auf Basis der in der Wirtschaftsplanung genehmigten Selbstkosten, monatliche Abschlagszahlungen. Die endgültige Abrechnung für die im Wirtschaftsjahr erfolgten Wasserlieferungen erfolgt im Rahmen der Jahresabschlusserstellung und beruht auf den im Jahresabschluss ermittelten Selbstkosten.

Auf Basis der Selbstkostenabrechnung zuzüglich eines Gewinnzuschlages von 5 Prozent errechnet sich ein Durchschnittserlös von 7,28 Cent pro Kubikmeter (Vorjahr 6,57 Cent pro Kubikmeter) ohne Berücksichtigung des Wasserentnahmeentgeltes von 1.162 Tausend Euro (Vorjahr 1.418 Tausend Euro).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 306 Tausend Euro getätigt, geplant waren diese in Höhe von 418 Tausend Euro. Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Pumpen, Rohrleitungen und Schaltanlagen für Pumpwerk 3 in Höhe von 218 Tausend Euro (Planwert in Höhe von 338 Tausend Euro) und die Schaltanlage für Pumpwerk fünf in Höhe von 78 Tausend Euro (Planwert in Höhe von 60 Tausend Euro).

Die Gesellschaft benötigt kein eigenes Personal. Der ordnungsgemäße und sichere Betrieb der technischen Anlagen wird durch Personal der Stadtwerke Düsseldorf AG wahrgenommen. Leistungsaustausch, sowohl für betriebliche Tätigkeiten als auch für den Unterhalt der Anlagen, erfolgt entsprechend der Betriebsführungsvereinbarung nach den verfahrenen Stunden zu den gültigen Weiterberechnungssätzen für Dritte. Die Betriebsführungsvereinbarung wurde das Entgelt wurde angepasst. Der Auftragnehmer (Stadtwerke Düsseldorf) hat zudem einen technischen und kaufmännischen Ansprechpartner benannt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanz- und Vermögenslage ist stabil. Durch die Gesellschafterstruktur ist hier auch keine Änderung zu erwarten. Die Liquidität wird quartalsweise dokumentiert und an die Gesellschaften berichtet.

Im Laufe des Jahres sind folgende betriebliche Situationen aufgetreten:

Im Jahr 2019 sind neben verschiedenen Kabelschäden, mehrere Pumpen (Pumpwerk sechs/ Baujahr 1999), ausgefallen. Nach Prüfung der Instandsetzungskosten, wurden diese gegen neue Tauchmotorpumpen ersetzt.

Am 24. April 2019 gab es einen Gesamtausfall der Stromversorgung durch einen Blitzeinschlag. Der Bereitschaftsdienst konnte jedoch alle Pumpwerke wieder kurzfristig ans Netz nehmen.

Auf Grund des vorjährigen längerfristigen Ausfalls (mehr als fünf Stunden) der Stromversorgung wurde am 09. Oktober 2019 eine Noteinspeiseübung an zwei Pumpwerken mittels externer Notstromaggregate erfolgreich durchgeführt (ein Aggregat der Stadtwerke Düsseldorf/ein Aggregat von DVV Duisburg). Der Test hat gezeigt, dass auf diese Art und Weise im Bedarfsfall die Strom- und damit auch die Rohwasserversorgung kurzfristig wiederhergestellt werden kann.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Aktivitäten beziehen sich ausschließlich auf die Gewinnung und Abgabe von Rohwasser an die beiden Gesellschaftsunternehmen. Die Umbauarbeiten im Wasserwerk Benrath sind abgeschlossen. Daher wird für 2020 erwartet, dass wieder die volle Abnahmemenge von rund 5,0 Mio. Kubikmetern abgenommen wird und für 2020 und die kommenden Jahre wird wieder mit einer relativ konstanten Rohwasserabgabe in Höhe circa 32 Mio.

Im Juni 2019 gab es einen Feuerwehreinsatz auf dem Gelände der Gesellschaft in Höhe des Pumpwerks eins. Ein Trecker eines Dienstleisters fing bei Arbeiten Feuer und brannte komplett aus. Das Umweltamt Neuss ordnete einen Bodenaustausch an.

Des Weiteren wurde das Pumpwerk drei planmäßig außer Betrieb genommen, um die aufwändig zu wartenden Bohrlochwellenpumpen gegen Unterwassermotorpumpen zu tauschen. Die Fertigstellung der Maschinen- und Elektrotechnik ist für April 2020 vorgesehen.

Im Spätsommer wurden die Pumpwerke aufgrund der lange anhaltenden Trockenheit durch den Gesellschafter Stadtwerke Düsseldorf stark gefordert. Dadurch, dass das Wasserwerk Benrath des Gesellschafters WSW aber auf Grund von Umbauarbeiten außer Betrieb war, hatte dies keine Auswirkungen auf die Versorgungssituation.

Am 29. Oktober 2019 wurde der „Behördentag“ mit einer umfangreichen fachlichen gegenseitigen Information durchgeführt. Dieser findet immer im Wechsel zu der jährlichen Begehung der Anlagen statt.

Kubikmeter/Jahr geplant. Daher wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage für die Zukunft als stabil angesehen. Für die kommenden Jahre wird mit gleichbleibenden Ergebnissen gerechnet. Entsprechend der Wirtschaftsplanung wird für 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 77 Tausend Euro und für 2021 mit 79 Tausend Euro geplant.

Die Prognose aus dem Jahr 2018 für das Jahr 2019 lag in Höhe von 74 Tausend Euro und ist mit dem Jahresergebnis in Höhe von

98,2 Tausend Euro deutlich übertroffen worden.

Das Monitoring der Vorfeldmessstellen und der Pumpwerke in Korrelation zu den Rheinmesswerten bleibt ein wichtiges strategisches Instrument, um Risiken für die Gewässergüte frühzeitig zu erkennen, Entwicklungen abzuschätzen, oder Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bezüglich der Sanierung des Flügeldeiches gibt es nichts Neues zu berichten. Der Deichverband verhandelt mit der Landesregierung über die Finanzierung und die möglichen Zuschüsse.

Weitere Risiken und Chancen für die Gesellschaft bestehen in besonderem Maße nicht, da sie nur die Rohwassermenge fördert, die von den Gesellschaften abgenommen wird. Die Gesellschaft ist

letztendlich in der Rohwasserabgabe vom Abnahmeverhalten der Gesellschafter und damit vom Kundenverhalten der Endverbraucher abhängig. Sämtliche vorgenannten Risiken sind als gering einzuschätzen.

Die Ausbreitung des Coronavirus wird aufgrund des Geschäftsmodells der Gesellschaft und der langfristigen Verträge voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse für das Jahr 2020 haben. Eine konkrete quantitative Einschätzung der Gesamtauswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht möglich, weshalb die oben gemachte Prognose vorbehaltlich dieser Auswirkungen zu betrachten ist.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erhält ab dem Jahr 2018 keine Vergütung mehr.

Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH

Firmensitz

Moselstraße 25-27
41464 Neuss

Telefon: 02131 5310-200

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

51.200,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	25.600,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	25.600,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung und der Transport von Wasser, der Bau und der Betrieb von Wasserwerksanlagen sowie der Bezug und die Abgabe von Wasser an die Gesellschafter

oder Dritte. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Stephan Lommetz
Christoph Wagner
Ekkehard Boden
Carsten Caspari

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.369	-154	1.523	1.677
Sachanlagen	1.369	-154	1.523	1.676
Umlaufvermögen	165	87	78	152
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27	1	26	19
Kasse, Bankguthaben, Schecks	138	86	52	133
Summe AKTIVA	1.534	-67	1.601	1.828

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	432	13	419	404
Gezeichnetes Kapital	51	0	51	51
Gewinnrücklagen	368	15	353	336
Jahresergebnis	13	-2	15	17
Rückstellungen	11	0	11	22
Verbindlichkeiten	1.092	-80	1.171	1.402
Summe PASSIVA	1.534	-67	1.601	1.828

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.298	95	2.203	2.165
Sonstige betriebliche Erträge	1	-2	2	16
Materialaufwand	1.987	93	1.895	1.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	9	100	100
Abschreibungen	154	-1	154	155
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	-6	31	39
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0	5	5
Ergebnis nach Steuern	18	-2	20	22
Sonstige Steuern	5	0	5	5
Jahresergebnis	13	-2	15	17

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsätze in Höhe von 2.298 Tausend Euro sind leicht unter Planniveau. Durch die

Fakturierung zu Selbstkostenpreisen stellt sich der Plangewinn ein.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 67 Tausend Euro vermindert. Dies resultiert aus dem planmäßigen Werteverzehr des Anlagevermögens als auch der planmäßigen Tilgung eines Darlehens gegenüber einem Kreditinstitut. Eine Steigerung der Bilanzposition war im Wesentlichen bei den Guthaben bei Kreditinstituten als auch im Eigenkapital zu verzeichnen. Der Eigenkapitalanteil wird mit 28 Prozent als ausreichend angesehen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckt den Kapitaldienst. Die Zahlungsfähigkeit ist durch liquide Mittel und ein langfristiges Darlehen gesichert.

Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen Investitionen in das Anlagevermögen getätigt.

Chancen und Risiken

Auf Grund der Unternehmensgröße werden Chancen und Risiken sowie aktuelle Entwicklungen in Geschäftsleitungssitzungen besprochen. Durch den exklusiven Vertrieb an Gesellschafter liegen Chancen vorwiegend in Kostenoptimierungen. Risiken auf der Kostenseite werden durch die Selbstkostenfakturierung an die Gesellschafter aufgefangen.

Die hiermit verbundenen internen und externen Faktoren können aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbare zukünftige Risiken auf das Unternehmen haben. Die Fortentwicklung der Coronakrise ist eng zu monitorieren, sodass auf veränderte Rahmenbedingungen frühzeitig reagiert werden kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten Monaten liegt im Plan. Der zukünftige Verlauf des Geschäftsjahres ist unter Berücksichtigung der Coronakrise zu betrachten.

Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten keine Aufwandentschädigungen.

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Firmensitz

Hammer Landstraße 3
41460 Neuss

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

100.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG
Stadtwerke Neuss GmbH

50.000,00 EUR

50,00 %

50.000,00 EUR

50,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vorhaltung und Betrieb des Binnenhafens Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

15

davon

3 städtische Vertreter

5 Arbeitnehmervertreter

7 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Dr. Alexander Fils
Stadtkämmerin Dorothee Schneider
Ratsherr Frank Spielmann

Mitglied
Mitglied
Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	136.250	1.060	135.190	138.709
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	-42	141	132
Sachanlagen	110.515	1.106	109.409	112.944
Finanzanlagen	25.636	-4	25.641	25.632
Umlaufvermögen	6.461	-2.253	8.714	10.570
Vorräte	577	-2	579	552
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.401	-2.480	6.881	5.366
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.483	229	1.254	4.651
Rechnungsabgrenzungsposten	53	-4	57	18
Summe AKTIVA	142.764	-1.197	143.961	149.297
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	87.532	158	87.373	87.018
Gewinnrücklagen	82.876	-5	82.881	82.881
Jahresergebnis	4.556	163	4.392	4.037
Sonderposten	16.344	-1.305	17.649	18.494
Empfangene Ertragszuschüsse	28	-9	38	47
Rückstellungen	11.579	278	11.302	11.271
Verbindlichkeiten	25.553	64	25.489	30.483
Rechnungsabgrenzungsposten	1.728	-383	2.111	1.985
Summe PASSIVA	142.764	-1.197	143.961	149.297

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	32.918	-1.461	34.379	33.479
Andere aktivierte Eigenleistungen	99	47	52	39
Sonstige betriebliche Erträge	2.676	-1.861	4.536	7.051
Materialaufwand	5.343	-129	5.472	9.029
Personalaufwand	15.251	578	14.673	15.216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.921	-3.172	7.093	4.993
Abschreibungen	4.706	-542	5.248	5.244
Erträge aus Beteiligungen	1	0	1	1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	2	0	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	1	3	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.343	-120	1.464	1.515
Ergebnis nach Steuern	5.135	111	5.024	4.584
Sonstige Steuern	579	-53	632	547
Jahresergebnis	4.556	163	4.392	4.037

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse entfallen hauptsächlich auf den Bereich Immobilienmanagement für die der RheinCargo überlassenen Immobilien. Weitere Umsatzerlöse entfallen auf Kosten-erstattungen seitens der RheinCargo, auf Instandsetzungsarbeiten, auf Entgelte für die Trassenbenutzung durch Dritte auf dem Netz des EIU und auf Vermietungen von Hafenanlagen.

Die Umsatzrentabilität entwickelte sich über Plan (2019: 13,0 Prozent) und liegt mit 14,1 Prozent über dem Vorjahr (12,8 Prozent). Dies ist in erster Linie auf die unter dem Planwert liegenden Materialaufwendungen (circa 10 Prozent) zurückzuführen, da sich die Umsatzerlöse mit 2,5 Prozent nur geringfügig gegenüber der Planung verringert haben. Die Planung für das Jahr 2020 sieht mit 15,1 Prozent eine weitere Verbesserung der Umsatzrentabilität vor, die allerdings vorrangig durch eine Erhöhung

des Planergebnisses (9 Prozent über dem Jahresergebnis 2019) beeinflusst wird.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Anlagenabgängen, aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, sowie Ausgleichszahlungen nach dem AEG und aus Schadensabwicklungen und sonstige Kostenerstattungen und Erträge.

Der Materialaufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der eigenen Anlagen und Betriebsmittel lag bei 5.343 Tausend Euro (Vorjahr 5.472 Tausend Euro). Die Quote des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen liegt mit 16,2 Prozent unter dem Planniveau (Plan 2019: 17,6 Prozent) und damit leicht über dem Vorjahr (15,9 Prozent). Für das Jahr 2020 sieht die Planung eine Erhöhung des Materialaufwandes vor, womit auch eine Erhöhung der Quote des Materialaufwandes (Plan 2020:

18,2 Prozent) zu den Umsatzerlösen einhergeht.

Im Jahresdurchschnitt waren, ohne Auszubildende, 192 eigene Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 15.251 Tausend Euro (Vorjahr 14.673 Tausend Euro). Hinzu kommen noch bis zu 4 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen. Der Aufwand hierfür findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 4.706 Tausend Euro (Vorjahr 5.248 Tausend Euro). Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 einheitlich linear abgeschrieben.

Vermögens- und Finanzlage

Zugänge zum Anlagevermögen in 2019 betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände mit 38 Tausend Euro, Grundstück mit Hafenbecken einschließlich Uferbefestigung, Geschäfts-, Betriebs-, und andere Bauten mit 1.762 Tausend Euro, Grundstücke ohne Bauten mit 2.996 Tausend Euro, Umschlaganlagen mit 19 Tausend Euro, Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen mit 513 Tausend Euro, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 308 Tausend Euro und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 141 Tausend Euro.

Die wesentlichen Investitionen betreffen Kostenbeteiligungen für Abbruchkosten auf 2 Grundstücken (2.996 Tausend Euro), für die Erbbaurechtsverträge geschlossen wurden, sowie die Erneuerung einer Straße im Düsseldorfer Hafen (1.449 Tausend Euro).

Die Finanzanlagen verminderten sich durch die planmäßige Tilgung eines Darlehens um 4 Tausend Euro. Somit erreichen sie zum 31. Dezember 2019 einen Stand von 25.636 Tausend Euro (Vorjahr 25.640 Tausend Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen liegen für 2019 insgesamt bei 3.921 Tausend Euro (Vorjahr 7.093 Tausend Euro).

Die Zinsaufwendungen entfallen unter anderem auf längerfristige Darlehen, auf Zinsrückstellungen, auf Zinsen für Altersversorgungsverpflichtungen und auf Aval Provisionen zur Absicherung der Fördermittel.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen aufgrund der Ausgliederung prinzipiell nicht mehr in der Gesellschaft an. Die sonstigen Steuern entfallen neben Kraftfahrzeugsteuern hauptsächlich auf Grundsteuern.

Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten, aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Gesellschaftern und aus sonstigen Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft hat ein Kontokorrentkonto und einen bestehenden Terminkreditrahmen bei einem Geldinstitut teilweise in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 10.548 Tausend Euro (Vorjahr 6.493 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag circa 61,3 Prozent. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Jahres gesichert.

Der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist insbesondere durch die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen (-2.438 Tausend Euro) sowie dem Jahresgewinn und den Abschreibungen geprägt. Er liegt mit 10.548 Tausend Euro deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (6.334 Tausend Euro). Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit wurde maßgeblich vom hohen Investitionsvolumen (5.777 Tausend Euro) geprägt. Dieser Wert hat sich insgesamt von -907

Tausend Euro im Vorjahr auf -2.649 Tausend Euro im Berichtsjahr verändert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in unbebaute Grundstücke (2.996 Tausend Euro) sowie einer Straße (1.449 Tausend Euro). Für die Investitionen in unbebaute Grundstücke besteht zum Stichtag eine

Verbindlichkeit in Höhe der Investitionssumme.

Der Cash-Bestand am Jahresende stieg somit um 229 Tausend Euro und beträgt per 31. Dezember 2019 1.483 Tausend Euro. Während des Geschäftsjahres war man stets liquide und konnte die Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Chancen und Risiken

Der Begriff Risiko wird im Allgemeinen als Ereignis mit möglicher negativer (Gefahr), eventuell auch mit positiver Auswirkung (Chance) definiert. Wobei man das Risiko als Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses und Schadensschwere als Konsequenz aus einem etwaigen Eintritt des Ereignisses ansieht. Da nicht alle Einflussfaktoren bekannt sind, beziehungsweise vom Zufall abhängen, ist das Risiko regelmäßig mit einem Wagnis verbunden.

Die Beurteilung des Unternehmenserfolges erfolgt in Abhängigkeit von der Wirtschaftsplanung der Gesellschaft sowie der Fähigkeit der Beteiligten auf entstehende Probleme, die die Erreichung der Ziele verhindern könnten, zu reagieren. Also liegt es nahe, einen ergebnis-, beziehungsweise planbezogenen Risikobegriff zu verwenden. Unter einem „Risiko“ wird demzufolge jeder Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens-, und/oder Finanzlage verstanden, der die Erreichung der Ziele aus der Unternehmensplanung verhindert oder gefährdet.

Die Aufsichtsgremien der Neuss-Düsseldorfer Häfen werden durch die Geschäftsführung regelmäßig über mögliche Risiken informiert. Die Geschäftsführung nutzt hierzu mit RIDOS ein Instrument zur Risikodokumentation und zur -vorsorge. Die Centerleitungen übernehmen in der Funktion der Risikobeauftragten die Kommunikation der erkannten Risiken aus ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Sie aktualisieren quartalsweise die Risiken aus ihrem

Zuständigkeitsbereich im Risikodokumentationssystem. Das Risikomanagement wird als ein permanenter Prozess verstanden, in dem neue Risiken erkannt und bekannte Risiken neu bewertet werden sollen. Hinweise auf existenzgefährdende Risiken haben sich bisher nicht ergeben.

Unmittelbare operative Risiken gibt es nur noch in den Sparten EIU, Technik und Immobilienverwaltung, da die Sparten Hafenbetrieb und Eisenbahnverkehrsunternehmen auf die RheinCargo ausgegliedert wurden und hierfür Anteile erworben wurden. Durch die darüber hinaus gehaltenen Anteile am Rheinhafen Krefeld und an der Neuss Trimodal steigert sich die Abhängigkeit der Gesellschaft von den Ergebnissen aus den Beteiligungen.

Die Situation der RheinCargo hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert, wobei das Geschäftsjahr der RheinCargo mit einem positiven Ergebnis abschließt, welches deutlich über dem geplanten Wert liegt.

Die Beteiligung Neuss Trimodal GmbH befindet sich weiterhin in einem Liquiditätsengpass. Die im Vorjahr beschlossene Stundungsvereinbarung wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines Maßnahmenpaketes in eine Rückzahlungsverpflichtung umgewandelt. Teil der Vereinbarung war der Verkauf der Anteile an der Neuss Trimodal von der NDH an die anderen Gesellschafter zum 01. Januar 2020. Das angestrebte Plan-Ergebnis wurde im Jahr 2019 knapp

erreicht. Die Gesellschafter sehen immer noch Entwicklungschancen für die Gesellschaft und unterstützen die Aktivitäten der Geschäftsführung durch flankierende Maßnahmen weiterhin. Das geplante Ergebnis der Trimodal für das Jahr 2020 sieht ein geringes positives Ergebnis vor.

Welche Auswirkungen die Covid-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung der Neuss-Düsseldorfer Häfen hat, kann nur sehr schwer eingeschätzt werden. Zu Beginn des zweiten Quartals 2020 haben die ersten Kunden um Stundung der Mieten für das 2. Quartal 2020 gebeten.

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen zählen zu den landesbedeutsamen Häfen in NRW. Sie sind mit „Schwerpunkten im Containerumschlag und einer breiten Palette konventionell umgeschlagener Güter wie insbesondere Nahrungsmitteln, Erzen, Baustoffen und Automobilen einer der führenden Hafestandorte in Deutschland“: MBWSV NRW. Aufgrund der hervorragenden wasserseitigen Zugangsmöglichkeiten wird der anwachsende Containerumschlag in NRW zu wesentlichen Teilen am Standort Neuss Düsseldorf logistisch abgewickelt werden können, insbesondere da die entsprechenden Investitionen in die Infrastruktur bereits umgesetzt wurden.

Nachteilig wirken sich hier nur die begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen aus.

Allgemein nehmen Häfen bei logistisch nutzbaren Flächen eine zunehmende Konkurrenzierung durch eine urbane Nutzung war. Umso bedeutsamer sind die Möglichkeiten, die der Ausbau des Container- und Massengutumschlaghafens in Düsseldorf-Reisholz bietet. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Grundstücksgröße, circa fünfzig ha, und der idealen Anbindung an Wasser, Straße und Industrie besteht hier die Möglichkeit die bereits bestehenden Flächen beziehungsweise Containerterminals in Neuss und Düsseldorf mit einer weiteren Umschlagmöglichkeit zu ergänzen und zu entlasten. Auch aus diesem Grund hat die Gesellschaft 50 Prozent der Anteile an der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH erworben.

Für die an die RheinCargo vermieteten Grundflächen besteht unverändert eine gut planbare Einnahme- und Ertragssituation und die übrigen Geschäftsbereiche der Gesellschaft entwickeln sich planmäßig positiv. Die Geschäftsführung sieht daher keine Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR

	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Manfred Abrahams	1.000	-	1.000
Stephan Lommetz	750	-	750
Hans-Peter Fantini	500	-	500
Dr. Alexander Fils	250	-	250
Herbert Hilgers	250	-	250
Ralf Kammermeyer	500	-	500
Hans-Günther Meier	125	-	125
Ralf Mingers	500	-	500
Armin Persicke	500	-	500
Dorothee Schneider	250	-	250
Ingrid Schäfer	500	-	500
Arndt Schöneweiß	250	-	250
Frank Spielmann	250	-	250
Johannes Stachanczyk (ab 30.09.2019)	250	-	250
Constanze Stroeks	500	-	500
Guido Trappen (bis 29.09.2019)	250	-	250

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	192	1	191	193

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Firmensitz

Hammer Landstraße 3
41460 Neuss

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG
Stadtwerke Neuss GmbH

12.500,00 EUR
12.500,00 EUR

50,00 %
50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Binnenhafen Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens

und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens besitzt und betreibt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Sascha Odermatt

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	3	-5	9	14
Sachanlagen	3	-5	9	14
Umlaufvermögen	3.142	260	2.882	2.298
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.113	260	2.852	2.268
Kasse, Bankguthaben, Schecks	30	0	30	30
Rechnungsabgrenzungsposten	6	-1	7	6
Summe AKTIVA	3.152	253	2.898	2.318

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	59	2	57	55
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	32	2	30	28
Jahresergebnis	2	0	2	2
Rückstellungen	2.996	245	2.750	2.193
Verbindlichkeiten	97	6	91	70
Summe PASSIVA	3.152	253	2.898	2.318

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	795	-366	1.161	847
Personalaufwand	659	-398	1.056	736
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	25	24	29
Abschreibungen	5	0	5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	7	73	74
Ergebnis nach Steuern	2	0	3	3
Sonstige Steuern	0	0	0	1
Jahresergebnis	2	0	2	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 795 Tausend Euro (Vorjahr 1.161 Tausend Euro) enthalten unter anderem Kostenerstattungen der KG gemäß Gesellschaftsvertrag, Zuschreibungen aus Aufwandsersatzansprüchen (Pensions- und Beihilferückstellungen) sowie die Haftungsvergütung. Der Personalaufwand

betrug insgesamt 659 Tausend Euro (Vorjahr 1.056 Tausend Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 49 Tausend Euro (Vorjahr 24 Tausend Euro) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die allgemeine Verwaltung, für Miet-/Leasingaufwand und sonstige Aufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist im Wesentlichen durch Ansprüche gegen die NDH KG aus der

Refinanzierung der Pensionsrückstellungen geprägt.

Chancen und Risiken

Da die Gesellschaft kein operatives Geschäft betreibt, sind wesentliche Risiken und Chancen aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Risiken können sich lediglich aus der Geschäftsführung und der Haftung für die NDH KG ergeben.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

Sascha Odermatt

Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
200.000	10.000	71.000	281.000

Mitarbeitende

Mitarbeiteranzahl

2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
1	-1	2	2

Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

500,00 EUR

Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	250,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	250,00 EUR	50,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00 EUR	0,00 %
--	----------	--------

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraumimmobilien der

Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck. Die Gesellschaft ist im Raum Düsseldorf und Duisburg tätig.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dirk Broska
Bernhard Hintzen

ab 08.01.2019
ab 08.01.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-4	4	-
Summe AKTIVA	2.309	2.305	4	0

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.958	1.958	0	0
Kapitalanteile	1	0	1	1
Jahresergebnis	-37	-33	-4	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-4	4	-
Rückstellungen	12	8	4	-
Summe PASSIVA	2.309	2.305	4	0

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	17	4	0
Ergebnis nach Steuern	-37	-33	-4	0
Jahresergebnis	-37	-33	-4	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Bis zum 31. Dezember 2019 ereigneten sich wenige GuV - relevante Vorgänge.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge waren im Geschäftsjahr 2019 nur geringfügig zu verbuchen.

Der Materialaufwand betrug 16 Tausend Euro. Hierin enthalten sind Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 21 Tausend Euro. Hierzu zählen unter anderem Rückstellungen für die Jahresabschluss

prüfung und Archivierung, die Erstattung der Aufwendungen, welche durch die Geschäftsführung der ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH entstehen, sowie Aufwendungen für sonstige Versicherungen.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich für das Jahr 2019 auf 37 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Summe der Aktiva der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2019 bei 2.309 Tausend Euro. Im Anlagevermögen der Gesellschaft sind die bis zu 31. Dezember 2019 geleisteten Anzahlungen für bisher erbrachte Planungsleistungen zum Immobilienprojekt in Düsseldorf in Höhe von 319 Tausend Euro dargestellt. Das Umlaufvermögen wird durch den Kassenbestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.978 Tausend Euro bestimmt. Im Vergleich zum 01. Januar 2019 hat sich der Kassenbestand um 1.978 Tausend Euro erhöht.

Auf der Passivseite ist im Eigenkapital ein Kommanditkapital in Höhe von 1 Tausend Euro ausgewiesen. Das Kommanditkapital ist zur Hälfte eingezahlt. Die Rücklagen belaufen sich auf 1.999 Tausend Euro und stellen eine angemessene Finanzausstattung der Gesellschaft dar. Die Verluste der Gesellschaft aus 2018 in Höhe von 4

Tausend Euro wurden auf das Geschäftsjahr 2019 vorgetragen. Der Jahresfehlbetrag aus 2019 beläuft sich auf 37 Tausend Euro und soll ebenfalls auf das kommende Geschäftsjahr vorgetragen werden.

Rückstellungen wurden unter anderem für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und Archivierung in Höhe von 5 Tausend Euro sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 4 Tausend Euro gebildet.

Rechnungen, insbesondere für das Immobilienprojekt in Düsseldorf, die bis zum Anschlussstichtag noch nicht bezahlt wurden, führen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von 278 Tausend Euro.

Das Kommanditkapital als Haftkapital der Gesellschaft beträgt 1 Tausend Euro und ist zur Hälfte eingezahlt.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit in 2019 aufgenommen. Chancen und Risiken, die sich wesentlich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken können, werden im Folgenden näher beschrieben.

In Ballungsgebieten, wie beispielsweise in Düsseldorf, ist in den vergangenen Jahren eine verstärkte Nachfrage nach Wohnraum zu beobachten. Die Gesellschaft schätzt diese Entwicklung weiterhin als stabil ein, so dass davon auszugehen ist, dass das geplante Immobilienprojekt in einer sehr attraktiven Innenstadtlage in Düsseldorf auf eine große Nachfrage treffen wird.

Zur Realisierung des beschriebenen Immobilienprojekts ist die Gesellschaft auf die Bereitstellung von Bau- und anderen Dienstleistungen durch externe Lieferanten und Vertragspartner angewiesen. Hierzu zählen insbesondere Architekten- und Ingenieurleistungen sowie Leistungen im Rahmen der Bauausführung. Aufgrund des bundesweit gestiegenen Bauvolumens kommt es zu einer starken Nachfrage und zu einer Verknappung der freien Kapazitäten. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, qualifizierte und zuverlässige Vertragspartner für das beschriebene Entwicklungsprojekt zu finden, besteht das Risiko, dass das Projekt nicht rechtzeitig in der erforderlichen Qualität fertiggestellt werden könnte. Im Rahmen ihrer Beschaffungsstrategie bedient sich die Gesellschaft den regionalen Netzwerken und langjährigen Geschäftsbeziehungen der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG mit denen Projektsteuerungsverträge für die konkrete Projektumsetzung abgeschlossen wurden.

Um das Risiko einer verspäteten Projektumsetzung aufgrund von Verzögerungen bei der Erlangung des Baurechts zu verringern, werden im regelmäßigen Dialog mit

Behörden und Gemeindevertretern offene Fragen geklärt. Aufgrund der gestiegenen Anzahl an Bauanträgen kann es jedoch zu Verzögerungen im Genehmigungsprozess kommen, die die geplante zeitliche Umsetzung negativ beeinflussen können. Die Baugenehmigung für das Immobilienprojekt Rethelstraße wird im 1. Quartal 2020 erwartet.

Während der Baudurchführung können eine Vielzahl von Risiken auftreten, die eine Verzögerung des Baubeginns oder eine verspätete Fertigstellung des Immobilienprojekts nach sich ziehen können. Diese Verzögerungen können zudem zu Baukostensteigerungen führen, die gegebenenfalls eine wirtschaftliche Projektumsetzung unmöglich machen. In der Folge müsste auch das Grundstücksgeschäft für den Standort Rethelstraße rückabgewickelt werden.

Die Gesellschaft ist bemüht, alle Projektrisiken bereits frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten. Die regelmäßig stattfindenden Besprechungen auf Projekt- und Geschäftsführerebene dienen unter anderem dazu, den Projektverlauf eng zu begleiten und sich frühzeitig über mögliche Risiken auszutauschen, um dann gemeinsam das weitere Vorgehen zu besprechen. Um Kostensicherheit für das beschriebene Immobilienprojekt zu erreichen, wird eine fortlaufende Verifizierung des Kostenansatzes über regelmäßige Nachkalkulationen durchgeführt.

Sonstige das Projekt betreffende Risiken können sich beispielsweise aus Vandalismus oder Brand ergeben. Diese Risiken sind entsprechend durch Haftpflichtversicherung und Bauleistungsversicherung abgesichert.

Neben den genannten Risiken ergeben sich aus den vorherrschenden Marktbedingungen und Prognosen für das Geschäftsmodell der Gesellschaft auch große Chancen.

Dazu zählen:

- anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum
- steigende Einwohnerzahl in Ballungsgebieten
- niedrige Finanzierungskosten für die Gesellschaft
- zunehmende Nachfrage an immobiliennahen Mehrwertdienstleistungen durch die Wohnungswirtschaft, die beim Immobilienprojekt Rethelstraße als ersten Anwendungsfall erprobt werden sollen.

ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Duisburg AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Handlungen vornehmen, die geeignet sind, dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sie

darf sich an solchen Unternehmen beteiligen und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft darf im In- und Ausland Zweigniederlassungen unter gleicher oder anderer Firma errichten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dirk Broska
Bernhard Hintzen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	32	7	24	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	11	0	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	20	-4	24	-
Summe AKTIVA	32	7	24	-

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	24	2	22	-
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	-
Jahresergebnis	2	4	-3	-
Rückstellungen	3	1	2	-
Summe PASSIVA	32	7	24	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	1	3	-
Ergebnis nach Steuern	2	4	-3	-
Jahresergebnis	2	4	-3	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Bei der Gesellschaft ereigneten sich bis zum 31. Dezember 2019 wenige GuV-relevante Vorgänge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9,4 Tausend Euro (Vorjahr 0 Tausend Euro) beinhalten die durch den Gesellschaftsvertrag der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG geregelte Haftungsvergütung in Höhe von 6 Prozent des zum Ende des vorangegangenen Jahres

im Handelsregister eingetragenen Stammkapitals von 25 Tausend Euro.

Darüber hinaus werden der Gesellschaft alle erforderlichen Aufwendungen erstattet, die durch die Wahrnehmung der Geschäftsführung entstehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 3,6 Tausend Euro (Vorjahr 2,7 Tausend Euro). Hierzu zählen im Wesentlichen Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal und hat kein Anlagevermögen und somit auch keinen Kapitaldienst.

Der Jahresüberschuss beläuft sich für das Jahr 2019 1,5 Tausend Euro (Vorjahr -3 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Summe der Aktiva der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2019 bei 31,6 Tausend Euro (Vorjahr 24 Tausend Euro).

Die Gesellschaft ist nicht mit Anlagevermögen ausgestattet. Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem eingezahlten Stammkapital in Höhe von 25 Tausend Euro abzüglich gebuchter und gezahlter Aufwandsrechnungen und Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen zusammen.

Die Passivseite der Bilanz weist neben dem Eigenkapital in Höhe von 23,8 Tausend Euro

(Vorjahr 22,3 Tausend Euro) auch Rückstellungen für die ausstehende Jahresabschlussprüfung und Archivierung in Höhe von 2,5 Tausend Euro (Vorjahr 1,5 Tausend Euro) aus.

Die Verluste der Gesellschaft aus 2018 in Höhe von 2,7 Tausend Euro wurden auf das Geschäftsjahr 2019 vorgetragen. Der Jahresüberschuss von 1,5 Tausend Euro soll auf das kommende Geschäftsjahr vorgetragen werden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit in 2018 durch die Geschäftsführung der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG bereits

aufgenommen. Chancen und Risiken, die sich wesentlich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken, lassen sich derzeit nicht erkennen.

RheinWerke GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 1645-2999

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
RheinEnergie AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die regionale Stärkung der Position ihrer Gesellschafter im Bereich der Erneuerbaren Energien durch Projektentwicklung, Bau, Erwerb bzw. Veräußerung, Besitz und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie, Gas und Wärme aus Erneuerbaren Energiequellen mit räumlichem Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen jeweils einschließlich der hierfür erforderlichen Anschlussinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen und der Verkauf

der in diesen Anlagen erzeugten Energie. Ferner die Konzeptionierung, Unterstützung und Entwicklung von E-Mobilitätsinfrastrukturkonzepten im Rahmen einer leitungsgebundenen Energieversorgung sowie von Fern- und Nahwärmemodellen in der rheinischen Region sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ulrich Bemann
Ralf Zischke

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	3.258	-181	3.439	3.611
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	-1	12	13
Sachanlagen	2.526	-180	2.706	2.878
Finanzanlagen	720	0	720	720
Umlaufvermögen	1.287	272	1.015	1.134
Vorräte	0	-90	90	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	594	370	224	516
Kasse, Bankguthaben, Schecks	692	-8	701	618
Rechnungsabgrenzungsposten	13	4	9	9
Summe AKTIVA	4.558	95	4.462	4.754
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	4.408	42	4.366	4.641
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	5.365	150	5.215	5.120
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-874	-371	-504	-322
Jahresergebnis	-108	263	-371	-181
Rückstellungen	64	33	31	13
Verbindlichkeiten	86	20	66	99
Summe PASSIVA	4.558	95	4.462	4.754

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.809	339	2.470	2.344
Bestandsveränderungen	-90	-179	90	-
Sonstige betriebliche Erträge	84	65	19	0
Materialaufwand	2.217	118	2.098	2.092
Sonstige betriebliche Aufwendungen	508	-202	710	328
Abschreibungen	181	0	180	105
Erträge aus Beteiligungen	0	-45	45	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	1	1
Ergebnis nach Steuern	-103	263	-366	-181
Sonstige Steuern	5	1	4	-
Jahresergebnis	-108	263	-371	-181

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der RheinWerke sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Im Geschäftsjahr 2019 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 2.809.408,13 Euro (Vorjahr 2.470.147,06 Euro) erzielt werden.

Durch die WEA in Neuss wurden Umsatzerlöse in Höhe von 419.346,00 Euro (Vorjahr 399.867,16 Euro) generiert. Außerdem halten die RheinWerke seit 2014 eine 50 Prozent-Beteiligung an der Projektgesellschaft BGP 3, Düsseldorf, die eine Biogasaufbereitungsanlage im brandenburgischen Wolfshagen betreibt. Die BGP 3 veräußert 50 Prozent des in der Biogasaufbereitungsanlage erzeugten Biomethans an die RheinWerke. Durch die Weiterveräußerung des Biomethans wurden im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 2.095.750,66 Euro (Vorjahr 2.044.308,86 Euro) generiert. Durch die im Aufbau befindliche Landstromversorgung konnten erstmalig Erlöse in Höhe von 267.253,21 Euro erzielt werden. Diese resultieren aus dem Herstellprozess und der Betriebsführung der Ladesäulen sowie dem Stromverkauf an den Landstromladesäulen. Aus der Übernahme der Geschäftsführung für die BGP 3 Verwaltung (Komplementärin der BGP 3) erzielte die Gesellschaft Erträge in Höhe von 27.058,26 Euro (Vorjahr 25.971,04 Euro).

Der Aufwand Stromsteuer/Erdgassteuer in Höhe von 4.720,85 Euro (Vorjahr 0 Euro) umfasst die abgeführte Stromsteuer.

Die Bestandsveränderungen in Höhe von 89.549,77 Euro (Vorjahr 89.549,77 Euro) resultieren aus dem Herstellprozess und der Fertigstellung von drei Landstromladesäulen in Düsseldorf. Diese wurden im April 2019 in Betrieb genommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 83.882,89 Euro (Vorjahr 18.753,64 Euro) liegen im Wesentlichen durch den Erhalt von Zuwendungen des Landes NRW und der Europäischen Union Förderung zur Durchführung einer Umweltstudie in Höhe von 76.132,88 Euro (Vorjahr 18.587,62 Euro) sowie einer Zuwendung aus dem Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“ für die Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes in Höhe von 7.750 Euro über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.216.625,90 Euro (Vorjahr 2.102.569,87 Euro) ist im Wesentlichen auf das Biomethanbezugsgeschäft mit der BGP 3 in Höhe von 2.090.686,47 Euro (Vorjahr 2.039.138,15 Euro) zurückzuführen. Die Betriebskosten des Windparks in Neuss belaufen sich auf 69.284,82 Euro (Vorjahr 52.493,85 Euro). Der Restbetrag in Höhe von 56.654,61 Euro (Vorjahr 10.937,87 Euro) entfällt auf die Aufwendungen für den Herstellprozess der Landstromladesäulen und deren Betrieb.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Anfallende Aufgaben werden über Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern bedient.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 507.935,01 Euro (Vorjahr 709.895,20 Euro) umfassen im Wesentlichen Kosten für den operativen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft, der über Dienstleistungsverträge in Höhe von 230.801,88 Euro (Vorjahr 220.000,00 Euro) sichergestellt wird. Darüber hinaus sind Aufwendungen für externe Beratungsleistungen in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr 295.000,00 Euro) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 17.961,73 Euro (Vorjahr 40.556,67 Euro) unter anderem aus der Übernahme der Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfungen der BGP 3

und ihrer Komplementärin enthalten sowie Betriebsführungsaufwendungen und Aufwand aus der Fertigstellung der Landstromladesäulen in Höhe von 52.904,21 Euro (Vorjahr 78.611,90 Euro).

Ebenso enthalten sind Aufwendungen für eine Umweltstudie in Höhe von 152.265,76 Euro (Vorjahr 37.175,25 Euro), die Aufwendungen für ein Elektromobilitätskonzept in Höhe von 15.500,00 Euro sowie Aufwendungen für den Betrieb des Windpark Neuss in Höhe von 38.501,43 Euro (Vorjahr 31.547,57 Euro).

Das Betriebsergebnis beträgt im Berichtsjahr -106.091,03 Euro (Vorjahr -414.256,45 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 liegt die Bilanzsumme der Gesellschaft bei 4.557.681,84 Euro (Vorjahr 4.462.449,66 Euro).

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 3.258.043,81 Euro (Vorjahr 3.438.594,33 Euro). Hier ist neben dem Windpark Neuss auch die Beteiligung an der BGP 3 enthalten, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen ist.

Das Umlaufvermögen erhöht sich gegenüber 2018 von 1.014.726,66 Euro auf 1.286.728,03 Euro. Unfertige Erzeugnisse werden nicht ausgewiesen (Vorjahr 89.549,77 Euro), da im Geschäftsjahr 2019 die Fertigstellung der Ladesäulen erfolgte. Weitere Positionen im Umlaufvermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 59.452,41 Euro (Vorjahr 26.741,76 Euro), Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 490.705,25 Euro (Vorjahr 177.236,60 Euro), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 44.159,54 Euro (Vorjahr 20.365,34 Euro), sowie Guthaben bei Kreditinstituten

Das Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückbaurückstellung in Höhe von -1.249,37 Euro (Vorjahr -804,27 Euro) sowie Avalgebühren in Höhe von -377,96 Euro (Vorjahr -377,96 Euro). Erträge aus der Beteiligung an der BGP 3 (Vorjahr 44.806,08 Euro) wurden im Berichtsjahr nicht generiert.

Somit ergibt sich insgesamt ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -107.718,36 Euro (Vorjahr -370.632,60 Euro).

Das Jahresergebnis liegt insbesondere durch die spätere Inbetriebnahme der Ladesäulen und den damit verbundenen geringeren Energieabsatz unterhalb des prognostizierten Ergebnisses (EBT) in Höhe von -69.596,35 Euro.

in Höhe von 692.410,83 Euro (Vorjahr 700.833,19 Euro).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen in Höhe von 12.910,00 Euro (Vorjahr 9.128,67 Euro).

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 4.407.923,37 Euro (Vorjahr 4.365.641,73 Euro) setzt sich zusammen aus dem Stammkapital in Höhe von 25.000,00 Euro (Vorjahr 25.000,00 Euro), der Kapitalrücklage in Höhe von 5.365.000,00 Euro (Vorjahr 5.215.000,00 Euro), dem Verlustvortrag in Höhe von -874.358,27 Euro (Vorjahr -503.725,67 Euro) und dem Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von -107.718,36 Euro (Vorjahr -370.632,60 Euro).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 64.029,95 Euro (Vorjahr 30.939,62 Euro) wurden für die Rückbaupflichtung der Windkraftanlage, für ausstehende Kreditorenrechnungen und die Jahresabschlussprüfung sowie die Veröffentlichung des Jahresabschlusses gebildet.

Die Summe der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2019 beträgt 85.728,52 Euro (Vorjahr 65.868,31 Euro), bestehend aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Chancen und Risiken

Die Erträge der WEA Neuss sind von der Windausbeute am Anlagenstandort abhängig. Gewisse Ertragsschwankungen sind durch die Berücksichtigung mehrerer Ertragsgutachten abgesichert.

Im Bereich Landstrom übernehmen die RheinWerke die Planung von Ladesäulen und die anschließende Realisierung des Baus. In der Betriebsphase werden die Betriebsführung, Wartung, Instandsetzung, Entstörung sowie die Stromlieferung und die Abrechnungsdienstleistung übernommen. Das Betreiberrisiko obliegt nicht den RheinWerken. Die drei Bestandsladesäulen wurden durch die RheinWerke gebaut und veräußert und werden im Modell der Gebrauchsüberlassung ohne Asset bei den RheinWerken durch die RheinWerke bewirtschaftet. Die Aktivitäten im Bereich Landstrom wurden im Wirtschaftsplan mit Umsatzerlösen und Kosten berücksichtigt.

Folgende Risiken können das Geschäft der RheinWerke beziehungsweise das ihrer Beteiligungen in Zukunft beeinflussen:

Abweichungen bei der Nettostromerzeugung der Anlagen - Vor Projektumsetzung wird auf Basis von Gutachten ein Ansatz für die Erzeugung der Anlagen getroffen. Weicht die Realität von diesem Ansatz ab, hat dies Ertragseinbußen zur Folge.

Materialrisiken - Mangelhafte Anlagenqualität nach Ablauf der Gewährleistung

Grundsätzlich ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv zu bewerten.

Die Gesellschaft war im Jahr 2019 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

führen zu erhöhten betrieblichen Aufwendungen, Mindererträgen beziehungsweise zu Ersatzinvestitionen.

Technische Risiken - Regenerative Erzeugungsanlagen beinhalten technische Risiken, denen durch entsprechende Wartungs- und Betriebsführungskonzepte entgegengewirkt wird. Ferner wird versucht, ungeplante Ausfälle der Anlagen zeitnah zu beheben und auftretende Unterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Als gemeinsame Tochtergesellschaft der RheinEnergie und der SWD setzt die RheinWerke die Erarbeitung von Ansätzen für künftige Aktivitäten in den Feldern Fernwärmeversorgung, Elektromobilität und erneuerbare Energien fort. Anlagen für die Landstromversorgung von Fahrgastkabinenschiffen in Düsseldorf werden in 2020 hinzukommen. Die Wirtschaftsplanung der RheinWerke wurde auf Basis der zwischen den Mutterhäusern abgestimmten Planprämissen erstellt. Auf dieser Basis sollen künftig Investitionsentscheidungen für neue Projekte getroffen werden. Die für die WEA prognostizierten Erzeugungsmengen wurden auf der Basis eines langfristigen Mittelwertes errechnet, wodurch die Chance besteht, dass witterungsbedingte Schwankungen zu Mehrerlösen führen.

REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG

Firmensitz

Karl-Hohmann-Straße 15-17
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 99882-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

5.113.000,00 EUR

REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH	2.607.630,00 EUR	51,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	2.505.370,00 EUR	49,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	0,00 EUR	0,00 %
--	----------	--------

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden abfallwirtschaftlichen Leistungen jedweder Art in der Landeshauptstadt Düsseldorf, den zum Kreis Mettmann gehörenden Städten sowie den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	34.154	-2.642	36.795	38.132
Immaterielle Vermögensgegenstände	541	-343	884	1.227
Sachanlagen	21.049	-899	21.948	22.765
Finanzanlagen	12.564	-1.399	13.963	14.140
Umlaufvermögen	11.863	1.439	10.425	10.199
Vorräte	164	-29	193	169
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.379	2.037	7.342	6.182
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.320	-570	2.890	3.848
Aktive latente Steuern	141	-17	158	260
Summe AKTIVA	46.158	-1.220	47.378	48.591
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	14.101	-1.320	15.421	15.459
Kapitalanteile	5.113	0	5.113	5.113
Kapitalrücklage	1.364	0	1.364	1.364
Jahresergebnis	7.624	-1.320	8.944	8.982
Rückstellungen	1.457	-331	1.789	2.389
Verbindlichkeiten	30.600	431	30.169	30.743
Summe PASSIVA	46.158	-1.220	47.378	48.591

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	51.813	2.892	48.921	50.721
Bestandsveränderungen	-1	14	-15	9
Sonstige betriebliche Erträge	787	-426	1.213	1.417
Materialaufwand	23.361	2.639	20.723	22.892
Personalaufwand	10.152	-113	10.265	9.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.081	630	6.450	6.297
Abschreibungen	3.953	509	3.444	3.501
Erträge aus Beteiligungen	1.521	-275	1.795	1.636
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-2	2	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	80	9	72	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-33	37	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	485	-220	705	641
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.548	57	1.491	1.618
Ergebnis nach Steuern	7.624	-1.320	8.944	8.982
Jahresergebnis	7.624	-1.320	8.944	8.982

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Umsatz von 51,8 Mio. Euro (Vorjahr: 48,9 Mio. Euro). Hiervon wurde der maßgebliche Anteil (mehr als 99 Prozent) im Inland erzielt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen preisbedingt.

Der Gesamtumsatz wurde mit 65 Prozent im Bereich Logistik (Vorjahr: 73 Prozent), mit 32 Prozent über die Aufbereitung, Sortierung und Deponierung von Materialien (Vorjahr: 22 Prozent) sowie mit 3 Prozent über sonstige Aktivitäten (Vorjahr: 5 Prozent) generiert.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres sank um 1,3 Mio. Euro (15 Prozent) auf 7,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Planwert ergibt sich eine Verschlechterung von 0,8 Mio. Euro.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro.

Der Personalaufwand sank sich im Berichtsjahr um rund 0,1 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro

(Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Rohergebnis verringerte sich der Personalaufwand auf eine Quote von 34,7 Prozent (Vorjahr: 34,9 Prozent). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 208 Mitarbeiter, gegenüber 213 im Vorjahr beschäftigt. Auf das Inland entfielen 100 Prozent der Arbeitsverhältnisse.

Das Entgeltniveau hat sich mit Wirkung zum 01. Juli 2019 bedingt durch eine Tarifierhöhung in Höhe von 2,9 Prozent erhöht.

Die Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro).

Der EBITDA verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. Euro von 14,5 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro. Gemessen am Rohergebnis sank die EBITDA-Quote auf 47

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,2 Mio. Euro auf 46,2 Mio. Euro (Vorjahr: 47,4 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Anlagevermögen um 2,6 Mio. Euro ab. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 4,0 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro oberhalb der Zugänge des Berichtsjahres.

Auf der Passivseite der Bilanz sank das Eigenkapital um 1,3 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 30,52 Prozent (Vorjahr: 32,49 Prozent).

Die Rückstellungen lagen mit 1,5 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Steuerrückstellungen verminderten sich um 0,6 Mio. Euro auf 0,05 Mio. Euro und die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 0,2 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro.

Die Summe der Verbindlichkeiten liegt mit 30,6 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus von 31,4 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro.

Die Gesellschafterdarlehen blieben unverändert auf 10,0 Mio. Euro.

Prozent gegenüber 49 Prozent im Vorjahr.

Die Wertschöpfung liegt mit 0,8 Mio. Euro unter dem Planansatz. Der EBITDA weist gegenüber dem Plan eine um das Beteiligungsergebnis bereinigte negative Abweichung von 0,7 Mio. Euro auf.

Der Anteil des Jahresüberschusses am Rohergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr von 30 Prozent auf 26 Prozent.

Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) aus.

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nummer 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,2 Mio. Euro.

Der Quotient aus Netto-Finanzschulden zu EBITDA beträgt 165,69 Prozent.

Die Investitionen in Höhe von 2,7 Mio. Euro wurden in Abroll- und Absetzkipperfahrzeuge, Überkopflader und Anhänger (1,6 Mio. Euro), in Mulden, Container und Pressen (0,8 Mio. Euro), in technische Anlagen und Maschinen (0,04 Mio. Euro) und in Anlagen in Bau (0,08 Mio. Euro) getätigt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen (0,2 Mio. Euro) bei -2,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,0 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro). Über die Sparkasse Düsseldorf wurden im Jahr 2018 10,0 Mio. Euro über eine Laufzeit von 7 Jahren und 3,3 Mio. Euro über eine Laufzeit von 5 Jahren ohne Gewährung von

Sicherheiten aufgenommen. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt.

Es fanden Entnahmen aus den Privatkonten der Gesellschafter in Höhe von 9,0 Mio. Euro statt.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft wurden mit den Hausbanken Finan-

zierungsrahmen ausgehandelt.

Die Gesellschafterdarlehen blieben im Berichtsjahr unverändert auf 10,0 Mio. Euro.

Zusammenfassend zeigte sich im Berichtsjahr aus Sicht der Geschäftsführung eine zufriedenstellende Entwicklung der Berichtsgesellschaft.

Chancen und Risiken

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahre 2019 gegenüber 2018 verlangsamt, aber der Aufschwung geht weiter. Entgegen des Vorjahres hat sich in den USA das Wachstum verlangsamt. Auch in China ist eine Wachstumsverlangsamung eingetreten. Die künftige Entwicklung ist dabei bedeutenden Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise eine weitere Eskalation der Handelskonflikte, welche zunächst durch Teileinigungen abgedämpft wurde oder einige Entwicklungen in Schwellenländern, insbesondere Argentinien und Türkei, die Anlass zur Sorge geben.

Der Euro-Raum konnte das Wachstumstempo des Vorjahres nicht halten und bleibt weiterhin hinter dem Wachstum der Vereinigten Staaten zurück. Dabei verläuft das Wachstum im Euro-Raum recht heterogen. Unklarheit besteht in Europa weiterhin bezüglich des Brexit. Im Euro-Raum bergen nicht zuletzt die hohe Verschuldung und die politische Unsicherheit in Italien Risiken für die Stabilität der Währungsunion. Für den Euro-Raum sagt der Sachverständigenrat für 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für 2020 von 1,4 Prozent voraus. Es bestehen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation des Handelskonflikts, einen ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise. Die Entwicklung für Deutschland wird 2020 mit 1,2 Prozent prognostiziert, also etwas ungünstiger als für den Euro-Raum.

Aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 wurde durch den Sachverständigenrat ein Sondergutachten erstellt. In diesem Gutachten sind drei mögliche Szenarien enthalten, wobei das Basisszenario als das wahrscheinlichste gilt. In diesem Szenario ist mit einem Rückgang des BIP im Vergleich zum Vorjahr von 2,8 Prozent zu rechnen. Im Zuge von Aufholeffekten soll es im Jahr 2021 einen Anstieg von 3,1 Prozent geben.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Jahresgutachten 2019/2020 davon aus, dass die Weltwirtschaft auch 2020 weiterhin moderat wachsen wird.

Die stabile konjunkturelle Entwicklung hat eine gute Basis für die Entwicklung der Gesellschaft.

Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen begegnen wir mit einem intensiven Debitorenmanagement und strukturierten Mahn- und Inkassoprozessen.

Die Gesellschaft verfügt über Kreditlinien bei Banken. Zum Bilanzstichtag stand der Gesellschaft neben den vereinbarten Linien ein relevantes Guthaben zur Verfügung. Die Gesellschafterdarlehen sind bis Ende 2023 befristet. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Gesellschaft von der REMONDIS GmbH, Lünen, beziehungsweise aus der Gruppe weiterhin finanziell unterstützt wird und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die REMONDIS GmbH, Lünen,

beziehungsweise die Konzernobergesellschaft an ihrer Beteiligung an der Gesellschaft nicht festhalten wird.

Das Preisniveau bei der Neuvergabe kommunaler Entsorgungsverträge stabilisiert sich. Trotzdem besteht weiterhin das Risiko, bei kommenden Ausschreibungen von Altverträgen diese zu verlieren oder bestehende Konditionen nicht weiter durchsetzen zu können.

Die Altpapierbranche befand sich auch im Jahr 2019 exportseitig in einer schwierigen Lage. Der Rückgang des Altpapierexports nach China hat sich fortgesetzt. Durch weitere Reduzierungen der Ausfuhren in andere Asiatische Länder wie Indien, Indonesien, Thailand und Vietnam konnte das nahezu brachliegende Chinageschäft nur gering kompensiert werden.

Der internationale Sekundärrohstoffmarkt wird für REMONDIS und die Gesellschaft weiter eine wachsende Bedeutung haben. Wir erwarten langfristig nach dem in der zweiten Jahreshälfte 2017 verhängten chinesischen Importverbot für Altkunststoffe und Altpapier wieder eine steigende Nachfrage nach Rohstoffen. Preisrisiken für Sekundärrohstoffe werden abgesichert.

Das im historischen Vergleich sehr niedrige Zinsniveau bietet der Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Finanzierungskosten, trotz steigender Margenanforderungen von Banken, merklich zu reduzieren.

Die Coronavirus-Pandemie wird ebenfalls Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben. Neben den Risiken durch Ausfälle von Mitarbeitern sind auch Risiken im Umsatzbereich zu erwarten. Durch den Ausfall beziehungsweise das

Verschieben diverser Messen, da die Messe Düsseldorf ein Großkunde der Gesellschaft ist, wird die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 erwartungsgemäß Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Ob diese durch eine anderweitige Auslastung zu kompensieren sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden.

Chancen aus Ausschreibungen und Investitions- oder Kooperationsmöglichkeiten, die sich aus der Branchenkonsolidierung ergeben, werden einzelfall-spezifisch durch die Gesellschaft geprüft. Die Coronavirus-Pandemie wird im Geschäftsjahr 2020 zu Umsatzrückgängen führen und damit einhergehend auch zu einem Rückgang des Jahresüberschusses.

Als wesentliche Investitionen sind Ersatzinvestitionen für den Fuhrpark und Behälter an den Standorten Düsseldorf und Wuppertal sowie eine Erweiterungsinvestition in eine Gewerbesortieranlage in der Niederlassung Düsseldorf geplant.

Die Corona-Pandemie wird sich negativ auf das Berichtsjahr 2020 auswirken. Durch geplante Gegenmaßnahmen soll diese Auswirkung so gering wie möglich gehalten werden. Gegenmaßnahmen sind beispielsweise in Form von Fahrzeugabmeldungen, Kurzarbeit oder dem Abbau von Überstunden/Resturlaub möglich. Für die Folgejahre 2021 – 2025 wurde der Plan aufgrund der greifenden Gegenmaßnahmen nicht angepasst.

Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, mit der Gesellschaft auch weiterhin den Anforderungen des Entsorgungsmarktes gerecht zu werden.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	208	-5	213	211

REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH

Firmensitz

Karl-Hohmann-Straße 15-17
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 99882-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH	12.750,00 EUR	51,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	12.250,00 EUR	49,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung der und die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Hans-Peter Ehler
Jörg Heinrich Mühlen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	62	-2	64	51
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	-2	23	23
Kasse, Bankguthaben, Schecks	41	0	40	28
Summe AKTIVA	62	-2	64	51
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	39	0	39	38
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	14	0	13	13
Jahresergebnis	0	0	0	1
Rückstellungen	11	9	2	2
Verbindlichkeiten	12	-11	24	11
Summe PASSIVA	62	-2	64	51

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2	0	3	2
Sonstige betriebliche Erträge	217	-31	248	234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	218	-32	250	236
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	1
Jahresergebnis	0	0	0	1

Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH

Firmensitz

Kolberger Straße 19 a
40559 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Cordes & Graefe KG	13.500,00 EUR	54,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	6.600,00 EUR	26,40 %
IHD GmbH	3.400,00 EUR	13,60 %
Rolf Weber Beratung	1.500,00 EUR	6,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Betrieb eines Internetportals zur Vermarktung von folgenden Standardprodukten und -leistungen sowie die bundesweite Vermittlung von Rechtsgeschäften über dieses Internetportal für folgende Standardprodukte und -leistungen:

- Verkauf von Energie (u.a. Strom und Gas)
- Contracting
- Effizienzberatung und

Umweltschutzdienstleistungen

- Verkauf, Montage und Wartung von Wärmeerzeugungssystemen sowie Technologien zur regenerativen Wärme und Stromerzeugung
- Energetische Gebäudesanierung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Rune Riepshoff
Rolf Weber

ab 15.04.2019
bis 15.04.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	526	-32	558	667
Immaterielle Vermögensgegenstände	490	-56	546	655
Sachanlagen	36	24	12	12
Umlaufvermögen	116	-226	342	485
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	6	17	23
Kasse, Bankguthaben, Schecks	93	-232	325	462
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	476	342	134	-
Summe AKTIVA	1.119	84	1.034	1.157
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	0	0	0	292
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.700	0	1.700	1.700
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.859	-425	-1.433	-761
Jahresergebnis	-342	83	-425	-673
Nicht gedeckter Fehlbetrag	476	342	134	-
Rückstellungen	13	-17	30	17
Verbindlichkeiten	1.106	101	1.004	849
Summe PASSIVA	1.119	84	1.034	1.157

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	793	34	760	296
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	-17	17	0
Sonstige betriebliche Erträge	137	50	87	34
Materialaufwand	216	-88	304	282
Personalaufwand	480	-127	607	486
Sonstige betriebliche Aufwendungen	267	106	161	63
Abschreibungen	279	91	189	154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	1	29	17
Ergebnis nach Steuern	-342	83	-425	-673
Sonstige Steuern	0	0	-	-
Jahresergebnis	-342	83	-425	-673

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Geschäftsjahr haben die Geschäftsführer, Herr Rolf Weber (Betriebswirt des Handwerks) und Herr Rune Riepshoff (Diplom-Kaufmann), eine Festvergütung von EUR 122.159,88 (Vorjahr EUR 154.800,00) erhalten.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	6	-2	8	8

Stadtwerke Hilden GmbH

Firmensitz

Am Feuerwehrhaus 1
40724 Hilden

Telefon: 02103 795-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

6.020.000,00 EUR

Stadtwerke Hilden Holding GmbH
Stadtwerke Düsseldorf AG

4.521.020,00 EUR 75,10 %
1.498.980,00 EUR 24,90 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Bau und Betrieb von Bädern, Anlagen, die Errichtung von Telekommunikationsnetzen sowie deren Vermarktung, Errichtung und Betrieb von Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Beteiligung an bestehenden Netzen

anderer Betreiber und das Facility-Management (Unterhaltung von Gebäuden im öffentlichen und gemeinnützigen Bereich).

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **12**

davon **0 städtische Vertreter**
12 weiterer Vertreter

Geschäftsführung

Hans-Ullrich Schneider

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	40.186	2.925	37.262	33.909
Immaterielle Vermögensgegenstände	214	-107	322	332
Sachanlagen	38.086	3.066	35.021	31.558
Finanzanlagen	1.886	-33	1.919	2.019
Umlaufvermögen	12.896	3.763	9.133	11.186
Vorräte	303	-6	310	268
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.956	3.478	8.477	8.811
Kasse, Bankguthaben, Schecks	638	291	347	2.107
Rechnungsabgrenzungsposten	46	20	27	12
Summe AKTIVA	53.129	6.707	46.422	45.107
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	17.385	-653	18.038	18.165
Gezeichnetes Kapital	6.020	0	6.020	6.020
Kapitalrücklage	7.237	0	7.237	7.237
Gewinnrücklagen	1.895	0	1.895	1.895
Bilanzergebnis	2.233	-653	2.887	3.013
Empfangene Ertragszuschüsse	107	-124	231	397
Rückstellungen	4.000	1.407	2.592	3.028
Rechnungsabgrenzungsposten	6.142	235	5.907	5.797
Summe PASSIVA	53.129	6.707	46.422	45.107

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	62.209	4.096	58.112	58.961
Andere aktivierte Eigenleistungen	721	-53	774	784
Sonstige betriebliche Erträge	284	-763	1.048	1.255
Materialaufwand	40.421	2.397	38.024	37.811
Personalaufwand	10.842	363	10.479	10.634
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.763	1.257	4.506	4.212
Abschreibungen	2.781	178	2.603	2.583
Erträge aus Gewinnabführung	9	-189	198	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	290	-200	490	321
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	14	0	14	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-37	41	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194	-3	197	182
Steuern vom Einkommen und Ertrag	698	-35	734	1.999
Ergebnis nach Steuern	2.252	-903	3.155	3.275
Sonstige Steuern	19	-249	269	387
Jahresergebnis	2.233	-653	2.887	2.889
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	0	0	0	124
Bilanzergebnis	2.233	-653	2.887	3.013

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber 2018 um 4.097 Tausend Euro auf 62.209 Tausend Euro. Die Sparten Strom (+1.572 Tausend Euro vs. Vorjahr), Erdgas (Vorjahr +1.221 Tausend Euro) und Wasser (Vorjahr +789 Tausend Euro) zeigten einen deutlichen Umsatzanstieg, hingegen die Sparte Wärme leicht unter dem Vorjahr lag (Vorjahr -173 Tausend Euro).

Die Nebengeschäftserträge und die Auflösung empfangener Zuschüsse zeigten einen deutlichen Anstieg (Vorjahr +941 Tausend Euro). Insgesamt wurden Strom-

und Erdgassteuern in Höhe von 4.397 Tausend Euro eingenommen, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 154 Tausend Euro entspricht. Der Umsatz in der Sparte Bäder verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 99 Tausend Euro auf 1.642 Tausend Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt im Jahr 2019 2.233 Tausend Euro gegenüber 2.887 Tausend Euro im Jahr 2018 und liegt damit um 105 Tausend Euro über dem Planansatz (2.128 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Erläuterung der Kapitalstruktur wurde mit der Darstellung der Vermögenslage zusammengefasst.

Bei einer Bilanzsumme von 53.129 Tausend Euro betrug die Anlagenintensität 2019 75,6 Prozent (Vorjahr 80,3 Prozent).

Es wurden planmäßige Darlehenstilgungen bei den langfristigen Darlehen in Höhe von 919 Tausend Euro vorgenommen.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug 32,7 Prozent gegenüber 38,9 Prozent im Jahr 2018. Das Eigenkapital wies eine Rendite von 12,8 Prozent auf.

Zur Absicherung gegen finanzielle Risiken wird ein Finanz- und Risikomanagement betrieben. Zur Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan - abgestimmt auf die Gesamtplanung - erstellt, welcher monatlich aktualisiert wird. Die Stadtwerke Hilden GmbH verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, wird entsprechend reagiert.

Zur nachhaltigen Stärkung der Substanz des Unternehmens und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden Investitionen in Höhe von 5.780 Tausend Euro (Vorjahr 6.070 Tausend Euro) getätigt. Hiervon entfielen auf die regulierten Bereiche im Stromnetz 1.281 Tausend Euro (Vorjahr 1.948 Tausend Euro), Gasnetz 760 Tausend Euro

(Vorjahr 532 Tausend Euro) und Messstellenbetrieb 85 Tausend Euro (Vorjahr 0 Tausend Euro).

In den nicht regulierten Bereichen wurden in die Wärmeversorgung 148 Tausend Euro (Vorjahr 54 Tausend Euro), in die Wasserversorgung 958 Tausend Euro (Vorjahr 1.677 Tausend Euro) und in den Glasfaserausbau 2.332 Tausend Euro (Vorjahr 802 Tausend Euro) investiert.

Die Investitionen im Bereich Bäder betrugen 40 Tausend Euro (Vorjahr 773 Tausend Euro). Im allgemeinen Bereich wurden rund 164 Tausend Euro (Vorjahr 285 Tausend Euro) investiert.

Die Finanzierung von größeren Sondermaßnahmen erfolgte im Wesentlichen fremdfinanziert. Für alle anderen Investitionen kam eine Innenfinanzierung zum Tragen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt. Zur Finanzierung standen ausreichende Mittel aus Innenfinanzierung sowie kurzfristige Finanzmittel der Stadt Hilden zur Verfügung. Des Weiteren existierten zwei kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von 3.500 Tausend Euro und 4.000 Tausend Euro. Die vorhandenen Kreditlinien waren nicht ausgeschöpft. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 638 Tausend Euro (Vorjahr 347 Tausend Euro).

Chancen und Risiken

Die Auswirkungen der Energiewende, aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erhöhen weiterhin die Dynamik und Komplexität in der Energiebranche. Zur Identifizierung und Steuerung der Risiken und Chancen wurde bei der SWH ein ganzheitliches Risikomanagementsystem aufgebaut, wobei Ablauf und Organisation in einem Risikohandbuch geregelt sind. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden

im Laufe des Jahres 2019 regelmäßig durch den Risikobeauftragten über die Risikosituation hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potentiellen Schadensvolumens informiert.

Die umfangreichen Investitionen bei den Tochtergesellschaften und der Betrieb von Bädern sind allgemein mit Risiken verbunden. Insbesondere dem steuerlichen

Querverbund (Verrechnung der Verluste bei Tochtergesellschaften mit Gewinnen aus der Energieversorgung) kommt hierbei große Bedeutung zu.

Zum Stand per 31. Dezember 2019 hat der Bundesfinanzhof (BFH) in der steuerlichen Begünstigung dauerdefizitärer Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften einen möglichen Verstoß gegen das EU-Beihilferecht gesehen und den Europäischen Gerichtshof (EuGH) um entsprechende Klärung gebeten. Dies stellte eine Gefährdung der steuer-mindernden Verrechnung der Versorgungsgewinne mit Verlusten aus dem Bäderbetrieb oder den Tochtergesellschaften dar.

Im Eintrittsfall hätten diese Risiken eine erhebliche Auswirkung auf die Ertragslage des Unternehmens haben können. Um der geschilderten Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit im Risikobericht des 4. Quartals 2019 von 20 Prozent auf 45 Prozent erhöht.

Im Februar 2020 hat der BFH eine Klagerücknahme vorgenommen, weshalb wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos inzwischen wieder auf dem alten Niveau sehen. Im Jahr 2017 hat die SWH eine verbindliche Auskunft betreffend den Einbau eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Hildorado eingeholt. Die Inbetriebnahme des neuen BHKW für das Hildorado ist im Dezember 2018, unter Berücksichtigung der

Kriterien zum Erhalt des steuerlichen Querverbundes, erfolgt.

Weitere Risiken bestehen zum Beispiel in der Möglichkeit von (Groß-) Kundenverlusten, Kalkulationsfehlern bei der Preisgestaltung sowie im energiewirtschaftlichen, personellen oder rechtlichen Bereich.

Unter Berücksichtigung der Gesellschafterverpflichtungen können aus heutiger Sicht Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage als auch bestandsgefährdende Risiken nicht identifiziert werden. Die Folgen der Corona-Krise können allerdings heute noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Die SWH will die Chancen, die die Energiewende bietet, konsequent nutzen. Es ist daher geplant in den kommenden Jahren weiterhin in neue Geschäftsfelder, wie zum Beispiel Elektromobilität zu investieren. Zudem bieten sich außerhalb des klassischen energiewirtschaftlichen Bereichs vielfältige Chancen, die wir zum Beispiel durch den Aufbau des neuen Geschäftsfelds Glasfaser ergreifen möchten. Notwendigerweise ist hiermit aber auch das Eingehen von Risiken verbunden. Darüber hinaus wird auch das Geschäft mit energienahen Dienstleistungen konsequent verfolgt und ausgebaut.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

Hans-Ullrich Schneider

Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
162.000	32.000	49.000	242.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	154	2	152	152

smartlab Innovationsgesellschaft mbH

Firmensitz

Lombardenstraße 12-22
52070 Aachen

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Stadtwerke Aachen AG	8.750,00 EUR	35,00 %
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	4.975,00 EUR	19,90 %
Thüga AG	3.775,00 EUR	15,10 %
erdgas schwaben GmbH	2.500,00 EUR	10,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	2.500,00 EUR	10,00 %
Stadtwerke Osnabrück GmbH	2.500,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Dienstleistungen und Produkten für die Gesellschafter und kommunale Dritte in den Bereichen Elektromobilität, Informations- und Kommunikationstechnik und Smart Grid für öffentliche Anwendungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck

unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich an Unternehmen beteiligen, deren Gegenstand dem der Absätze 1 und 2 Satz 1 entspricht oder ihm ähnlich ist.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Mark Walcher

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	793	360	433	285
Immaterielle Vermögensgegenstände	618	289	329	278
Sachanlagen	23	18	5	7
Finanzanlagen	151	53	99	-
Umlaufvermögen	3.772	389	3.383	1.168
Vorräte	-	-10	10	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.020	426	2.594	622
Kasse, Bankguthaben, Schecks	752	-26	779	535
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-5	5	6
Summe AKTIVA	4.566	744	3.821	1.458
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.605	3	1.602	635
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.255	0	1.255	862
Bilanzergebnis	325	3	322	-252
Rückstellungen	1.843	1.272	571	373
Verbindlichkeiten	1.075	-545	1.619	440
Rechnungsabgrenzungsposten	43	14	29	10
Summe PASSIVA	4.566	744	3.821	1.458

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	5.439	2.290	3.149	1.609
Sonstige betriebliche Erträge	317	-1.196	1.513	196
Materialaufwand	3.035	1.733	1.302	557
Personalaufwand	1.663	533	1.130	1.011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	918	-646	1.564	411
Abschreibungen	123	33	90	74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	10	1	2
Ergebnis nach Steuern	6	-569	575	-251
Sonstige Steuern	3	2	1	1
Jahresergebnis	3	-571	574	-252
Entnahmen aus Rücklagen	-	0	0	392
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	322	574	-252	-392
Bilanzergebnis	325	3	322	-252

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2019 (102 Tausend Euro) konnte das Jahresergebnis 2019 nicht erreicht werden, dennoch konnte ein etwaiger Verlust verhindert werden. Hauptursächlich für die Abweichung zum Wirtschaftsplan ist das hohe Personalwachstum.

Die Gesamtleistung, bestehend aus Umsatzerlösen (ladenetz.de, ladenetz.de Business-Partner, OEM (Original Equipment Manufacturer), Beratung, e-clearing .net sowie Roaminggebühren) 5.439 Tausend Euro (Vorjahr 3.149 Tausend Euro) und sonstigen betrieblichen Erträgen 317 Tausend Euro (Vorjahr 1.513 Tausend Euro), hat sich mit 1.094 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr (4.662 Tausend Euro) um 23 Prozent verbessert.

Die angestrebten Umsatzerlöse gemäß Wirtschaftsplan 2019 in Summe von 2.703 Tausend Euro wurden somit übertroffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 317 Tausend Euro (Vorjahr 1.513 Tausend Euro) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Bundeszuschüssen für Forschungsprojekte in Höhe von 183 Tausend Euro (Vorjahr 150 Tausend Euro). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des vorjährigen ergebnisneutralen Einmaleffekts zur Vergleichsvereinbarung der Unionsmarke e-clearing.net in Höhe von 850 Tausend Euro.

Zusammenfassend ist der oben genannte Zuwachs der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1.094 Tausend Euro auf das enorme Wachstum im Bereich ladenetz.de zurückzuführen.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2019 beträgt in Summe 3.034 Tausend Euro (Vorjahr 1.302 Tausend Euro). Davon entfallen 2.025 Tausend Euro auf

Aufwendungen für Ladeinfrastrukturprodukte, einschließlich Roaminggebühren, Ladeboxen und Hosting sowie der Konnektivität des Backend-Systems LISY. Die übrigen Fremdleistungen in Höhe von 1.008 Tausend Euro wurden für Forschung und Entwicklung Projekte sowie e-clearing.net aufgewendet.

Dass der Personalaufwand im Berichtsjahr um 533 Tausend Euro auf 1.663 Tausend Euro gestiegen ist (Vorjahr 1.130 Tausend Euro), liegt im Wesentlichen an der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter: In 2019 wurden durchschnittlich 27 (2018: 19) Mitarbeiter beschäftigt.

Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2019 123 Tausend Euro (Vorjahr 90 Tausend Euro).

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit

918 Tausend Euro um 646 Tausend Euro unter dem des Vorjahres (1.564 Tausend Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall des vorjährigen Einmaleffekts zum Sachverhalt Unionsmarke eclearing.net zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der Zinsaufwendungen negativ auf 10 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr verändert.

Zusammenfassend befindet sich die smartlab auch in 2019, wie der gesamte Elektromobilitätsmarkt, zwar noch weiterhin in der Aufbauphase, es bleibt Jedoch positiv festzuhalten, dass die smartlab auch in 2019 ein positives Ergebnis von 3,3 Tausend Euro feststellen konnte (Vorjahr 574 Tausend Euro). Ein wesentlicher Teil der Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Wirtschaftsplan (102 Tausend Euro) basiert auf einmaligen Effekten im Zusammenhang mit dem hohen Personalaufbau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2019 beträgt 4.566 Tausend Euro (Vorjahr 3.821 Tausend Euro). Ursächlich für die Erhöhung der Bilanzsumme um 745 Tausend Euro sind im Wesentlichen folgende Effekte:

Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen infolge von Investitionen für das Ladestationsinformationssystem 2 (L1SY2) erhöht.

Zudem haben sich korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöht. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus den fehlenden Ansprüchen, die im Vorjahr noch als sonstige betriebliche Erträge erfasst wurden sowie fehlenden gegenüber dem Vorjahr erhöhte Vorsteuererstattungsansprüchen.

In Bezug auf die Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital gegenüber dem

Vorjahr nur marginal verändert. Darüber hinaus ist in Folge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit ein Anstieg der sonstigen Rückstellungen insbesondere für fehlende Eingangsrechnungen zu verzeichnen. Der Anstieg d.er sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteuerkorrekturen im Zusammenhang mit der Ausgründung von e-clearing.net der Jahre 2015 - 2019 zurück zu führen.

Zusammenfassend ist die Erhöhung der Bilanzsumme neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und des positiven Jahresergebnisses im Wesentlichen auf Einmaleffekte in Form von Forderungen im Zusammenhang mit der Ausgründung von e-clearing.net, den Forderungen aus Roaming-Stromlieferungen sowie den Rückstellungen für Roaming-Stromlieferungen, sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsverhältnis an e-clearing.net zurückzuführen.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 ein CashFlow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 456 Tausend Euro (Vorjahr 2 Tausend Euro). Der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt -483 Tausend Euro (Vorjahr -163 Tausend Euro). Aus der Finanzierungsfähigkeit sind der smartlab in 2019 (Vorjahr 405 Tausend Euro) keine Mittel zugeflossen. Im Berichtsjahr erfolgte im Vergleich zum Vorjahr keine

Einzahlung in die Kapitalrücklage. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit konnte die Zahlungsmittelabflüsse für Investitionen annähernd decken. Der verbleibende Rest wurde aus dem Finanzmittelfond geleistet. Dadurch ging der Bestand an liquiden Mitteln im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (27 Tausend Euro) und bewegte sich zum Bilanzstichtag weiterhin im hohen sechsstelligen Bereich.

Chancen und Risiken

Chancen

Elektromobilität generell

Das Jahr 2019 war bereits das dritte Jahr der elektromobilen Markthochlaufphase. Durch die Fortführung und Erhöhung der Marktprämie kam es zu einem starken Wachstum im Bereich des elektromobilen Marktes: Insgesamt wurden bereits über 63.000 rein elektrische Fahrzeuge (BEV) zugelassen. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Zahl auch in den Folgejahren extrem nach oben bewegen wird.

Mittlerweile wird immer deutlicher, dass sich die Elektromobilität als wichtigster Antriebsstrang in den zwanziger Jahren durchsetzen wird. In jüngster Zeit hat sich beispielsweise neben Volkswagen auch Mercedes Benz von der Antriebsart Wasserstoff verabschiedet. Es wird daher weiterhin davon ausgegangen, dass die Elektromobilität bis Mitte der 20er Jahre einen Marktanteil von mindestens 30% bei den Neuzulassungen erreichen wird. Durch die Marktführerschaft im Bereich öffentliches Laden bieten sich für die smartlab große Chancen.

Stadtwerke Markt

Der Stadtwerkemarkt hat sich auch in 2019 sehr gut entwickelt. Kennzeichnend für die dynamische Marktentwicklung ist, dass sich

nunmehr der Aufbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur extrem beschleunigt hat, so hat sich die Anzahl der reinen ladenetz.de Ladepunkte bereits von 2017 bis Ende 2018 von 1.170 Ladepunkte auf 3.050 Ladepunkte mehr als verdoppelt. Dieses Wachstum konnte auch in 2019 beibehalten werden. In 2019 gelang noch einmal eine Verdopplung der Ladepunkte im Netz auf rund 6.000 Ladepunkte Ende des Jahres. Im Bereich Produkte/Dienstleistungen bietet die smartlab mit ihrem E-Mob Produktportfolio und insbesondere mit ladenetz.de den Stadtwerken Unterstützung im Bereich Service und Abrechnung an.

OEMs und Kartenherausgeber

Wie bereits erwähnt, sind bei der smartlab die Absatzzahlen in 2019 stark gestiegen, auf über 50.000 Karten Ende 2019. Als weiteren großen und sehr wichtigen Partner konnte in 2019 die Firma Porsche gewonnen werden. Dies bedeutet, dass jeder Porsche zukünftig über eine ladenetz.de Funktion verfügt. Dadurch kann er sich ohne extra Anmeldung mit seiner Porsche Karte authentifizieren und Strom laden.

Roaming- und Clearingplattform

Mittlerweile ist e-clearing.net zu einer der Markt bestimmenden grenzüberschreitenden Roaming- und Clearinglösung geworden. Der von der smartlab initiierten internationalen

Roaming-Plattform haben sich bis Ende 2019 rund 58 europäische Partner angeschlossen smartlab hat damit seine Führungsrolle innerhalb der europäischen Interoperabilität weiter ausgebaut.

In 2018 wurde die Ausgründung von e-clearing.net als eigenständige GmbH eingeleitet. Eigentümer werden hier zukünftig smartlab Innovationsgesellschaft mbH sowie die niederländische Stiftung ELaadNL sein. Firmensitz der deutschen GmbH wird Aachen sein. Für 2020 ist die entsprechende Umwandlung geplant.

Diese Ausgründung wurde aufgrund des rasanten Wachstums von eclearing.net notwendig: _Damit kann in der Zukunft dezidiert das Wachstum und der technische Ausbau der Datendrehscheibe eclearing.net vorangetrieben werden.

Innovationskraft und Projektgeschäft

Das Know-how in der Elektromobilität Und in der erfolgreichen Durchführung von Forschungsprojekten ermöglichte auch in 2019 den Zugang zu weiteren öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu wurden die Projekte auf europäischer Ebene fortgeführt. Dazu gehören insbesondere: EMWF - Die Anforderungen zum Austausch relevanter Informationen (Belegungssituation zur Ankunftszeit, verfügbare Energie/Netzsituation, voraussichtliche Ausnutzung von Ladestandorten) konnten in die nächste OCHP Version (1.5) überführt werden. Das Projekt wurde zudem bis Ende des zweiten Quartals 2020 verlängert.

evRoaming4EU (evRoaming for electric mobility in Europe) - Durch die weitere Harmonisierung von OCPI und OCHP konnte die Kompatibilität der beiden Protokolle zunehmend verbessert werden, mit dem Ziel weitere OCPI-Partner mit einem größeren Funktionsumfang an eclearing.net anzuschließen. Das Projekt wurde ebenfalls bis zum Ende des zweiten Quartals 2020 verlängert.

ePID - Es konnte eine prototypische Plattformvernetzung zwischen eclearing.net und Hubject hergestellt werden. Über die programmierte Schnittstelle wurden POI-Daten, Authorisierungsinformationen sowie Abrechnungsdaten erfolgreich ausgetauscht. Das Projekt wurde Ende 2019 abgeschlossen.

Auf nationaler Ebene konnten im Projekt Align, unter anderem mit der erfolgreichen Ausschreibung von 350 Ladepunkten und Entwicklung einer Funktion zur Eingabe von Öffnungszeiten von Ladeinfrastruktur im LISY2 und entsprechender Darstellung auf der lademap, weitere Meilensteine erreicht und innovative Entwicklungen vorangetrieben werden.

Zusätzlich konnte das Projekt 3connect erfolgreich termingerecht beendet werden. Auch in den Folgejahren ist damit zu rechnen, dass smartlab wieder bei vielversprechenden europäischen Projekten involviert sein wird. Hintergrund ist nicht zuletzt die europaweite Verfügbarkeit von e-clearing.net, aber auch der erfolgreich generierte Output wie seinerzeit ladenetz.de.

Mit dem Projekt „intelligente Plattform für E-Mobilität und Vernetzung von Energieinformationen“ (iP4MoVe) konnte zudem mit Beginn vom vierten Quartal 2019 ein neues Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren akquiriert werden, in dem die Kopplung der Sektoren Mobilität (Logistik) und Energie auf Quartiersebene untersucht wird. smartlab ist in diesem Zusammenhang für die Schnittstelle zur Ladeinfrastruktur verantwortlich und konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der Reservierungsfunktion sowie von weiteren Tarifmodellen.

Risiken

Parallel dazu steigen aber auch die Risiken, da davon auszugehen ist, dass die OEM die sinkenden Erträge in der Wertschöpfungskette durch neue Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität ausgleichen werden.

Dies kann so weit gehen, dass die OEMs zukünftig neben Servicelösungen und Softwareupgrades auch Stromverträge und Zugangsmedien zur Ladeinfrastruktur anbieten werden. Aufgrund der heutigen inhaltlichen Ausrichtung der smartlab auf die Elektromobilität, hängt ein nicht unerheblicher Teil zukünftiger Ertragspotentiale unmittelbar vom Erfolg der OEMs ab. Gleichzeitig birgt diese Ausrichtung aber auch erhebliches Potential zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei kommunalen Unternehmen. Gerade beim Geschäftsbereich OEM wirkt sich dies natürlich sowohl im positiven, als auch im negativen Sinn aus. Die Aktivitäten der OEM im Strommarkt lassen sich bisher als Risiken nicht näher spezifizieren, da die Aktivitäten weiterhin zu unscharf sind als dass sie sich in Eintrittswahrscheinlichkeiten oder potentieller Schadenshöhe darstellen lassen würden. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Rolle von Tesla dominanter wird. Ferner ist - Stand heute - ausgemacht, dass die meisten deutschen OEM einen sehr großen Entwicklungsrückstand haben. Daher wird sich zeigen inwieweit dieser von den deutschen OEMs aufgeholt werden kann. Dies wirkt sich natürlich auch mittelbar auf die Verbreitung der Ladenetzprodukte auswirken. Parallel dazu wird offensichtlich, dass die Öl Unternehmen wie Shell oder Total in den europäischen und deutschen Markt eindringen. So hat beispielsweise die Firma Shell den smartlab Konkurrenten TNM im Jahr 2019 komplett übernommen.

Ein Risiko mit zunehmender Wertigkeit stellen demnach weiterhin die Verträge mit den OEM dar. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die OEM versuchen werden, die monetären Zuwendungen zu senken. Allerdings ist es mittlerweile gelungen neben dem neuen Vertrag mit Porsche auch die übrigen Verträge mit den anderen OEMs zu verlängern.

Durch das Wachstum der europäischen Datendrehscheibe „eclearing.net“ ist es gelungen, dieses Produkt als relevanten

Ertragsbringer auf europäischer Ebene weiter zu etablieren und auch die Verbindlichkeit der Partnerschaften weiter zu intensivieren. Dies wurde zu Beginn durch die Mitgliedschaft von relevanten Playern, wie Bosch, BMW, Volkswagen etcetra untermauert, übertrug sich auf große Städte wie Berlin und Hamburg sowie Renault als einen der wichtigsten Player im Bereich Elektromobilität. Mittlerweile ist erkennbar, dass sich zunehmend Player aus dem Bereich „Öl und Tankstellen“ für eclearing.net interessieren. Dies wird mittelbar auch in konkrete Zusammenarbeit münden und somit die strategische Abhängigkeit an dieser Stelle gegenüber den OEM mindern.

Auf der Kostenseite gibt es weiterhin keine nennenswerten Risiken, die aufgrund von Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise potentieller Schadenshöhe zu erwähnen sind. Hier gab es auch in 2019 gegenüber den Vorjahren keine erwähnenswerten Veränderungen. Der größte Kostenblock betrifft das Personal. Durch das starke Wachstum stehen neben Gehaltssteigerungen auch weiterhin Einstellungen an. In 2019 konnte daher wie geplant die Anzahl der Mitarbeiter deutlich erhöht werden. Die Zahl der Mitarbeiter für Ende 2019 betrug 32. Bei den Sachkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine nennenswerten Risiken oder wesentliche Kostenanstiege zu erwarten.

Auswirkungen der Coronakrise

Die Corona-Krise bringt das grundsätzliche Risiko mit sich, dass sich die für die smartlab bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse und Jahresergebnis) negativer als prognostiziert entwickeln. Wir sehen hierbei aufgrund der besonderen Geschäftstätigkeit und Kundenstruktur der smartlab allerdings nur eine geringe bis mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit mit mittleren Auswirkungen. Dieses Risiko wird für die smartlab zusammenfassend als mittel bewertet.

smartlab Innovationsgesellschaft mbH

Zusammenfassend sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken oder solche mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit

und einer hohen potentiellen Auswirkung gegeben oder zu erwarten.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	27	8	19	16

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Firmensitz

Zülpicher Straße 10

40549 Düsseldorf

www.antenneduesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

520.000,00 EUR

Lokalfunk Düsseldorf Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

390.000,00 EUR 75,00 %

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

130.000,00 EUR 25,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH

0,00 EUR 0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben, wie sie sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben. Hierzu gehören insbesondere die Beschaffung technischer Einrichtungen, wie sie zur Produktion und zur Verbreitung lokalen Rundfunks erforderlich sind, sowie deren Verfügbarmachung. Daneben sind dem Vertragspartner die zur

Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung von Hörfunkwerbung gehört ebenfalls zum Unternehmensgegenstand.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	296	-49	345	369
Sachanlagen	253	-66	319	343
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	1.737	-167	1.903	2.135
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	286	100	185	227
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.451	-267	1.718	1.908
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0
Summe AKTIVA	2.032	-217	2.249	2.504

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	520	0	520	520
Kapitalanteile	520	0	520	520
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	305	56	249	276
Verbindlichkeiten	1.208	-263	1.471	1.708
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-9	9	-
Summe PASSIVA	2.032	-217	2.249	2.504

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.694	-71	3.765	3.974
Sonstige betriebliche Erträge	23	-2	25	35
Materialaufwand	1.555	138	1.416	1.390
Personalaufwand	118	60	58	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	866	14	851	818
Abschreibungen	75	2	74	66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	-	5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	167	-41	208	245
Ergebnis nach Steuern	936	-246	1.182	1.398
Jahresergebnis	936	-246	1.182	1.398
Vorabausschüttung	936	-246	1.182	1.398
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Ergebnis als wichtiger finanzieller Leistungsindikator ging im Geschäftsjahr auf 936 Tausend Euro zurück (Vorjahr: 1.182 Tausend Euro). Die lokalen und regionalen Erlöse konnten in schwieriger werdendem Marktumfeld konstant gehalten werden. Ein reichweitenbedingter Rückgang der landesweiten Erlöszuweisungen war ursächlich für den Gesamtumsatz- sowie den Ergebnisrückgang. Im Einzelnen entwickelte sich der Umsatz als weiterer wichtiger finanzieller Leistungsindikator im Detail wie folgt:

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten. Die Reichweite, die für die Zuweisung der Erlöse von Seiten radio NRW zugrunde gelegt wurde, war der Wert aus der Erhebung 2019 I. Bei leichten Schwankungen im weiteren Verlauf des Berichtsjahres blieb das Niveau in dieser Höhe erhalten und stabilisiert sich auch zum Beginn des Jahres 2020.

Der Betriebsaufwand in Höhe von 2.614 Tausend Euro lag aufgrund von Aufwendungen im Zuge des notwendig gewordenen Standortwechsels des UKW-Senders deutlich über Vorjahresniveau. In den weiteren operativen Komponenten blieb die Kostenentwicklung jedoch unauffällig.

Insgesamt zeigte sich mit Blick auf alle finanziellen Leistungsindikatoren ein zufriedenstellender Verlauf im Geschäftsjahr, der den Erwartungen der Geschäftsführung im Umsatz entsprach.

Das Jahresergebnis lag aufgrund des Wechsels des UKW-Standortes sowie Budgetüberschreitungen bei den Honoraren der Veranstaltergemeinschaft unterhalb der Erwartungen. Die Reichweite war in 2019 zum Zeitpunkt der Festlegung der Ausschüttung von Seiten radio NRW noch nicht zufriedenstellend. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können als gut bezeichnet werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Veränderungen im Anlagevermögen betrafen im Geschäftsjahr im Wesentlichen Softwarezukäufe für Büro- und Sendetechnik (+ 23 Tausend Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen um 49 Tausend Euro auf 296 Tausend Euro.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind für das Folgejahr nicht zu erwarten. Soweit Investitionen geplant sind, werden diese aus dem Cash Flow bestritten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewegten sich mit 115 Tausend Euro unterhalb des Vorjahresniveaus (125 Tausend Euro). Die liquiden Mittel reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 267 Tausend Euro auf 1.451 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten entwickelten sich von

1.471 Tausend Euro im Vorjahr auf nun 1.208 Tausend Euro im Geschäftsjahr (-263 Tausend Euro).

Bei einer Bilanzsumme von 2.032 Tausend Euro wird ein Eigenkapital von 520 Tausend Euro ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote verbessert sich leicht von 23,1 Prozent im Vorjahr auf 25,6 Prozent im Geschäftsjahr.

Gemäß Paragraphen 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen. Aufgrund der guten konstanten Entwicklung finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln. Wesentliche Mittelabflüsse resultieren aus der Gewinnausschüttung des Vorjahres.

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Chancen und Risiken

Die Hörerreichweiten sowohl im Lokalfunk als auch beim öffentlich-rechtlichen Wettbewerber werden weiterhin durch die starken Veränderungen im Medien-nutzungsverhalten geprägt sein.

Es wird sehr schwierig, den sich zuletzt in der gesamten Gattung zeigenden negativen Reichweitentrend aufzuhalten.

Im lokalen Markt ist davon auszugehen, dass das Umsatzniveau des Vorjahres in 2020 nicht gehalten werden kann. Die Umsätze aus der Funk-Kombi West werden in 2020 voraussichtlich ebenfalls unter Vorjahr liegen. Maßgeblich sind auch hier bereits angekündigte Abgänge einiger Großkunden. Radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen in 2020 in einer Höhe von 19,5 Mio. Euro. Dieser Wert liegt unter dem voraussichtlichen Niveau des Jahres 2019 (23,4 Mio. Euro).

Radio NRW geht in dieser Prognose davon aus, dass in der Ausweitung der landesweiten Werbezeiten von 4:00 Minuten auf 5:30 Minuten ein Konsens mit den Betriebsgesellschaften und den Veranstaltergemeinschaften der 44 verbundenen Sender gefunden werden kann. Es wird darüber hinaus eine Weiterführung der telefonischen Mehrwertgewinnspiele (TMWD) mit einer Dauer von acht Wochen unterstellt. Konsensfähig ist derzeit ein Zeitraum von lediglich sieben Wochen. Hausinterner Planungsansatz für die Zuflüsse von Seiten radio NRW war 19 Mio. Euro.

Bei sinkenden Vertriebsprovisionen insgesamt muss somit bei einer leicht rückläufigen Reichweitenentwicklung von Antenne Düsseldorf mit deutlich niedrigeren Zuflüssen von Seiten radio NRW gerechnet werden. Die Gesamtkosten der Gesellschaft werden relativ konstant bleiben, so dass in

der Gesamtbetrachtung das Jahresergebnis in 2020 weiter stabil in der Gewinnzone liegen wird, jedoch unter dem Vorjahresniveau.

In Folge der fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind auch die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem wirkt sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz aus. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt.

Annähernd die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert und ist somit von Antenne Düsseldorf nur in geringem Maße direkt beeinflussbar. So kann beispielsweise eine durch Reichweitenverluste auf radio NRW-Ebene verursachte Gesamtumsatzeinbuße nur bedingt durch eine Reichweitensteigerung des lokalen Senders ausgeglichen werden. Hier zeigt sich, dass der Sender auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen ist, um wirtschaftlich erfolgreich bestehen zu können. Das Risiko ist in der Gewichtung unverändert auf dem Niveau der Vorjahre und wird als systemimmanent eingestuft.

Auch im Geschäftsjahr waren die Erlöse aus den landesweiten Telefonmehrwertgewinnspielen (TMWD) ein wichtiger Anteil an der Gesamtausschüttung von radio NRW.

Weiterhin wird kritisch diskutiert, ob die Ausstrahlung der Gewinnspiele sowie die wiederholte Animierung der Hörer, mittels kostenpflichtiger Anrufe an den Gewinnspielen teilzunehmen, sich mit der Zeit eher programm- und damit reichweittenschädlich

auswirkt oder ob sie Hörer an das Programm bindet.

Die programmverantwortlichen Veranstaltergemeinschaften haben einem TMWD im Jahr 2020 nach schwierigen Verhandlungen gegen Jahresende 2019 zugestimmt. Die Zustimmung erfolgte über einen Spielzeitraum von sieben Wochen. Radio NRW hat diesen Umsatz für das Jahr 2019 jedoch mit einem Spielzeitraum von acht Wochen etatisiert. Die Entwicklung in diesem Umsatzsegment birgt ein Risiko.

Aufgrund der aktuellen gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zwei-Säulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde eine Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ aufgesetzt, mit dem klaren Ziel der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Zukunftsfähigkeit und der programmlichen Vielfalt der Radiolandschaft im digitalen Zeitalter. In bilateralen Gesprächen

zwischen Politik, Verbänden sowie weiteren Verantwortlichen wurde diese Strategie 2019 konkretisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt: Die Staatskanzlei betont in ihrer Gesamtstrategie Radio die Bedeutung des Lokalfunks für eine vielfältige Audiolandschaft in NRW und erkennt angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in der Medienlandschaft die Verantwortung auf Seiten des Gesetzgebers, dem Lokalfunk in Zukunft regulatorisch programmliche Entwicklungsfreiräume zu schaffen. Dies ist eine entscheidende Weichenstellung zum Erhalt des flächendeckenden Lokalfunks in Nordrhein-Westfalen. Die erhoffte große, tiefgreifende Reform blieb allerdings aus. So hat die Staatskanzlei mit dem klaren Bekenntnis zum Erhalt des Zwei-Säulen-Modells sowie der zumindest teilweisen Rücknahme der im WDR-Gesetz vor einigen Jahren angelegten Reduzierung der Werbezeiten in den

Radioprogrammen des WDR klar herausgestellt, dass sie an den Grundpfeilern des Systems nicht rütteln möchte. Dies hat auch die Stellungnahme zur großen Anfrage der SPD-Fraktion im Landtag unterstrichen: Wesentliche Reformimpulse konnten mit der sich aus dieser großen Anfrage angestoßenen politischen Debatte nicht gesetzt werden. Die Haltung der Landespolitik zum Lokalfunk birgt sowohl eine Chance auf Stabilisierung des Geschäftsmodells durch öffentliche Unterstützung und Förderung als auch ein Risiko aus der Manifestierung der strukturellen Probleme, die sich aus dem Zwei-Säulen-Modell und dem ungleichen Wettbewerber WDR ergeben.

Die Ende Januar 2016 von der Landesregierung beschlossene Reduzierung der Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR wurde in 2017 in einer ersten Stufe mit statt bisher 90 Minuten in drei Hörfunkprogrammen mit nur noch zwei Programmen und 75 Minuten umgesetzt und in 2018 fortgesetzt. Mit dem Wechsel der Landesregierung in 2017 wurde die zweite Stufe des Beschlusses (nur noch ein Programm mit 60 Minuten Werbung) jedoch erst einmal ausgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde nun mit der Präsentation der Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ von der Landesregierung angekündigt, diese zweite Stufe wieder aus dem Gesetz zu streichen.

Dies ist für den NRW-Lokalfunk ein empfindlicher Rückschlag. Die geringere Werbezeit des WDR sollte dazu führen, dass er seine Preise entsprechend seiner Marktposition besser entwickelt als bisher und sich das Programm weniger am Werbemarkt und mehr am Programmauftrag orientiert. Beides, die Auswirkungen auf den Werbemarkt und die möglichen Auswirkungen auf das Programm, hätten den Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen gestärkt und damit die Medienvielfalt im Land.

Die Landesanstalt für Medien wird voraussichtlich die 11 bereits bekannten UKW-

Frequenzen neu ausschreiben, die nach einem Rechtsstreit nun nicht an einen Wettbewerber zugeteilt worden sind. Hinzu kommen 30 weitere inzwischen zur Verfügung stehende Frequenzen, die gemeinsam in einem Paket mit insgesamt dann 41 Frequenzen vergeben werden. In der im Berichtsjahr von der Staatskanzlei veröffentlichten Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ wurde die Änderung der Vergabekriterien für diese landesweite UKW-Kette im Rahmen der Novellierung des Landesmediengesetzes angekündigt. Bei der Vergabe soll in Zukunft neben weiteren journalistischen Anforderungen auch der Beitrag des neuen Veranstalters zur Sicherung des bestehenden lokalen Hörfunks in Nordrhein-Westfalen von Bedeutung sein. Dies stärkt die Ausgangsposition des Lokalfunks als Wettbewerber um die neuen Frequenzen grundsätzlich. Die Vergabeentscheidung fällt jedoch in der Medienkommission unter Berücksichtigung aller Kriterien, so dass die Erfolgsaussichten für den NRW-Lokalfunk derzeit nicht seriös zu bewerten sind. Sollte der NRW-Lokalfunk nicht den Zuschlag bekommen, ist das Risiko sehr hoch, dass auf diesem Wege ein neuer starker Wettbewerber in den Markt eintreten wird. Sofern der neue Programmanbieter den Sendebetrieb aufnehmen sollte, sind negative Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt zu erwarten. Risiken aus dieser potenziellen neuen Konkurrenzsituation werden als mittel bis hoch eingestuft.

Parallel dazu hat eine im Jahr 2011 in Düsseldorf gegründete zweite Veranstaltergemeinschaft (VG II) bei der Landesanstalt für Medien NRW die Erteilung einer Sendelizenz sowie die Zuteilung einer UKW-Frequenz beantragt. Beabsichtigt ist die Ausstrahlung eines lokalen Radioprogrammes für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Bisher konnte der VG II allerdings noch keine UKW-Frequenz zugeteilt werden. Hinter der zugehörigen Betriebsgesellschaft steht die Dachgesellschaft „The Radio Group“, die zurzeit 15 Lokalsender unter

anderem in Potsdam, Frankfurt, Saarbrücken und Cottbus betreibt. Sofern einer oder beide Programmanbieter den Sendebetrieb aufnehmen sollten, sind negative Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt zu erwarten. Risiken aus dieser potenziellen neuen Konkurrenzsituation werden als mittel bis hoch eingestuft.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich zum UKW-Radio.

Eine nennenswerte Marktdurchdringung konnte bislang nicht erreicht werden und rückt inzwischen aufgrund weiterer digitaler Alternativen (Webradio etcetera) weiter in den Hintergrund. Trotz dieser Entwicklung hat die Landesanstalt für Medien in 2018 ein Interessenbekundungsverfahren auf den Weg gebracht, unter Fristsetzung den Bedarf an DAB+-Angeboten bei den Hörfunkbetreibern und sonstigen Marktinteressierten zu eruiieren. Sowohl der Verband der Veranstaltergemeinschaften als auch der Verband der Betriebsgesellschaften im Lokalfunk haben sich nach intensiver Abwägung der Argumente gegen die Anmeldung eines Bedarfs ausgesprochen.

Dieser Empfehlung ist auch der Großteil der angeschlossenen Lokalsender gefolgt. In einem Schreiben an den Direktor der Landesanstalt für Medien haben die jeweiligen Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften einen aktuellen Bedarf an einer DAB+-Verbreitung verneint, jedoch das Interesse an einer Beteiligung am weiteren Verlauf der Thematik bekundet.

Im Berichtsjahr wurde das Vergabeverfahren seitens der LfM noch nicht durchgeführt, es ist jedoch zu erwarten, dass eine digital-terrestrische Verbreitung von

Radioprogrammen im Verbreitungsgebiet von Antenne Düsseldorf über DAB+ aufgrund dieser Aktivitäten der LfM sehr wahrscheinlich wird. Daraus ergibt sich für die Zukunft durch den Hinzutritt weiterer Wettbewerber in den Markt ein hohes Risiko.

Die engere Verzahnung von Radio und digitaler Präsenz (Online-Audio) wird sowohl auf Senderebene als auch landesweit weiter vorangetrieben. In 2019 wurde das gemeinsame Content-Management-System flächendeckend erfolgreich eingeführt und wird bereits jetzt und zukünftig zu einer besseren Wahrnehmung des Senders im Netz als auch zu einer deutlich vereinfachten Bearbeitung und Bestückung der Homepage im Sender führen. Ein weiteres strategisch wichtiges Arbeitsfeld ist die Entwicklung der Vermarktungsmöglichkeiten der Web-Channels und der Simulcast-Streams über die Sender-Homepages. Die Aufteilung der Zuständigkeiten für die technische Abwicklung und die Erlösverteilung zwischen radio NRW und den einzelnen Sendern vor Ort sollte in 2020 weiter präzisiert werden. Auf PFD-Senderebene wurden die digitalen Prozesse erstmals im Planungsprozess 2020 sowohl umsatz- als auch erlösseitig separat abgebildet.

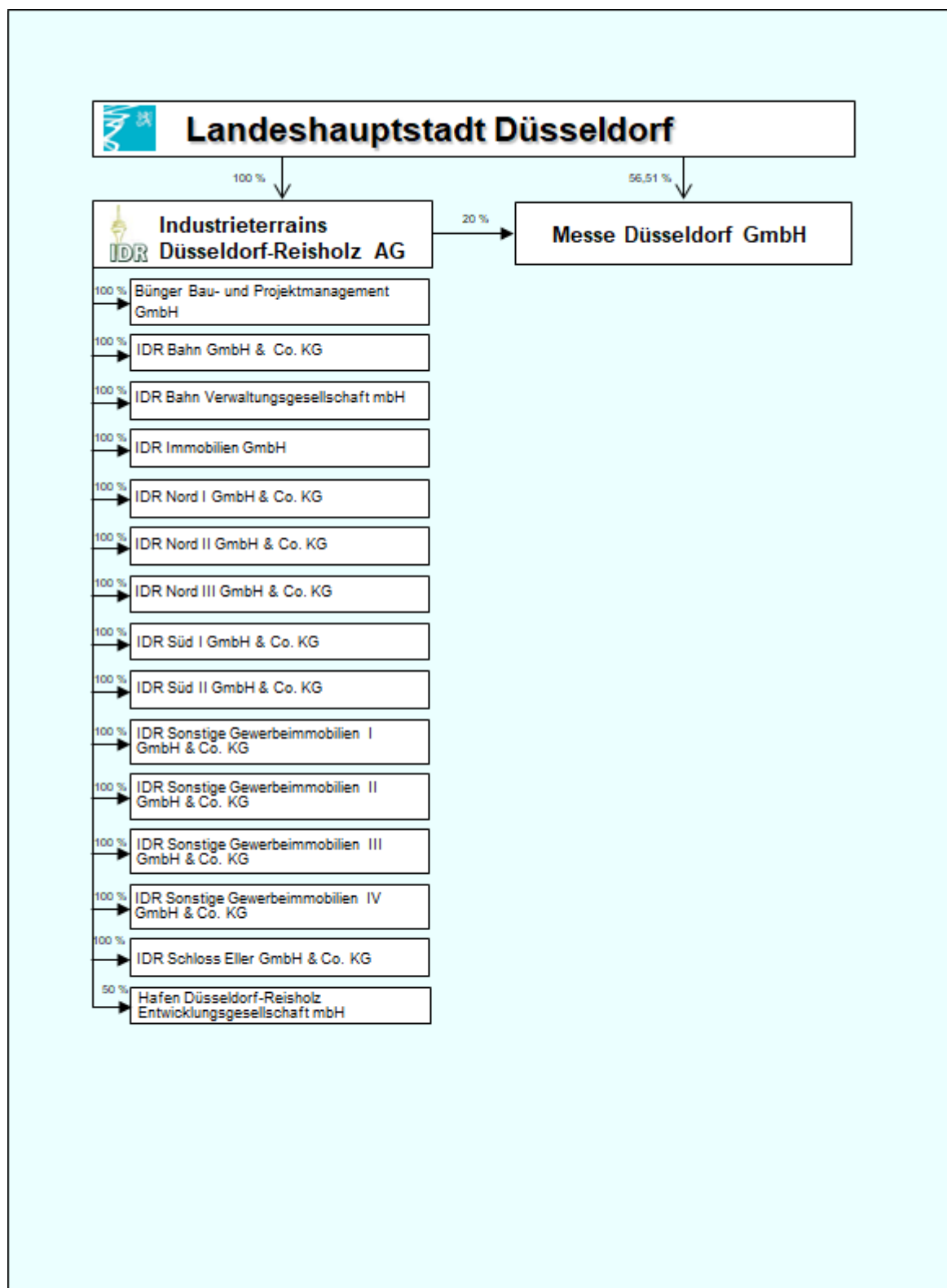
Die bereits etablierten digitalen Medienformate wie Webradio und Streamingdienste sowie soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter machen es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem Marktumfeld weiter zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und weniger

eine Alternative. So kann das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen. Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft, als attraktives Medium für den Werbekunden und als kuratives Angebot für die Hörer unverzichtbar. Dennoch ist durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen und der analoge Verbreitungsweg UKW wird weiterhin an Bedeutung verlieren. Dies zeigt auch eine in 2018 erschienene Studie der Unternehmensberatung Goldmedia (Basis 2017) im Auftrag der Landesanstalt für Medien: In verschiedenen Zukunftsszenarien für die Jahre 2022 und 2028 kommen die Analysten zu dem Schluss, dass die Bedeutung von UKW für die Hörfunknutzung von derzeit 88 Prozent (DAB+: 4 Prozent, Onlineradio: 8 Prozent) je nach Szenario in 2022 auf um/unter 60 Prozent und in 2028 auf um/unter 40 Prozent fallen wird, jedoch entsprechend von Onlineradio kompensiert wird (2028: um die 50 Prozent). Die Studie zeigt, dass die vom Lokalfunk eingeleitete Transformation der klassischen UKW-Verbreitung des Radioprogramms hin zu Online-Audio sowie die aktive Beobachtung und Gestaltung eines entstehenden digital-terrestrischen Marktes (DAB+) die richtige Strategie ist, um auch in Zukunft wirtschaftlich stabil und erfolgreich im Medienmarkt agieren zu können.

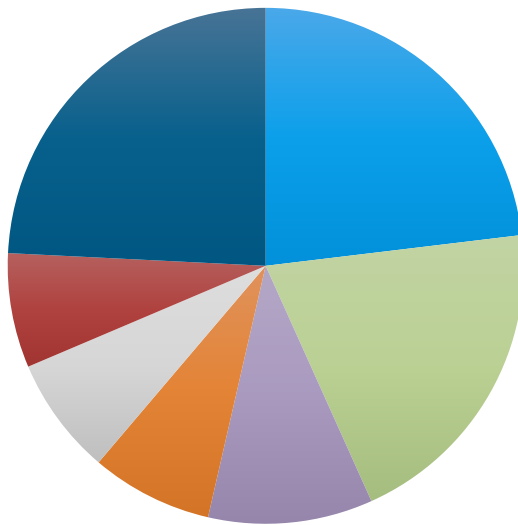
Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	2	1	1	1

IDR-Konzern

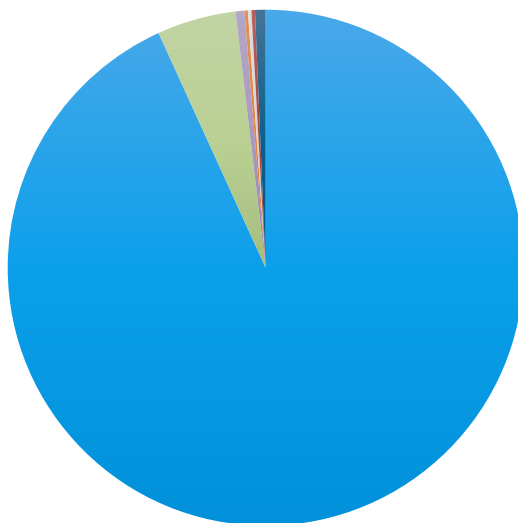


Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 44,5 Mio EUR)



- IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG
- Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
- IDR Nord Eins GmbH & Co. KG
- IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG
- IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG
- IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG
- Weitere Beteiligungen

Eigenkapital (Gesamtvolumen 91,0 Mio EUR)



- Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
- IDR Bahn GmbH & Co. KG
- IDR Nord Eins GmbH & Co. KG
- IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG
- Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH
- IDR Süd Eins GmbH & Co. KG
- Weitere Beteiligungen

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

kontakt@idr.de

www.idr.de



Beteiligungsverhältnisse

Aktien

10.000.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

10.000.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Immobilien aller Art; die Vermittlung von Grundstücksgeschäften jeder Art; die Errichtung und der Betrieb von Bahnanlagen, Anschlussgleisen, Wasserverladeplätzen, Umschlageneinrichtungen, Kränen und Lagerplätzen sowie der Bau, Betrieb und die Verwertung von privaten Eisenbahnen,

sonstigen Transportwegen und Transportdepots; die Beteiligung an Entsorgungsgesellschaften.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

15

davon

10 städtische Vertreter

5 Arbeitnehmervertreter

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Burkhard Albes	Mitglied
Ratsherr Jörk Cardeneo	Mitglied
Ratsherr Peter Knäpper	Mitglied
Olaf Lehne	Mitglied
Ratsherr Klaus-Dieter Lukaschewski	Mitglied
Ratsherr Klaus Mauersberger	Mitglied
Ratsherr Lutz Pfundner	Mitglied
Ratsherr Ioannis Vatalis	Mitglied

Vorstand

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	183.798	-4.129	187.926	188.087
Immaterielle Vermögensgegenstände	88	-31	119	109
Sachanlagen	171.025	-4.223	175.248	175.408
Finanzanlagen	12.684	126	12.559	12.570
Umlaufvermögen	51.057	22.291	28.767	17.922
Vorräte	4	-6	9	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.617	22.316	23.301	13.417
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.436	-20	5.456	4.499
Rechnungsabgrenzungsposten	4	-18	21	2
Summe AKTIVA	234.859	18.144	216.715	206.010
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	84.836	19.596	65.239	59.655
Gezeichnetes Kapital	10.000	0	10.000	10.000
Kapitalrücklage	32.226	0	32.226	32.226
Gewinnrücklagen	4.465	0	4.465	4.465
Bilanzergebnis	38.145	19.596	18.549	12.964
Rückstellungen	10.414	600	9.814	10.054
Verbindlichkeiten	110.805	-4.771	115.576	108.662
Rechnungsabgrenzungsposten	24.582	-1.504	26.086	27.639
Summe PASSIVA	234.859	18.144	216.715	206.010

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	9.015	-275	9.289	8.960
Sonstige betriebliche Erträge	27.323	19.512	7.812	3.981
Materialaufwand	2.233	-860	3.093	1.503
Personalaufwand	4.497	507	3.990	3.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.550	1.229	2.321	4.304
Abschreibungen	6.327	117	6.210	8.179
Erträge aus Beteiligungen	13.748	153	13.595	14.256
Erträge aus Gewinnabführung	84	84	0	10
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-797	797	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	9	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	203	-57	259	443
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.868	3.518	2.350	1.838
Ergebnis nach Steuern	27.503	15.825	11.678	7.513
Sonstige Steuern	84	-35	120	117
Jahresergebnis	27.419	15.861	11.558	7.396
Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-	47
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	18.549	5.584	12.964	10.094
Vorabausschüttung	7.822	1.848	5.974	4.573
Bilanzergebnis	38.145	19.596	18.549	12.964

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die IDR AG erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 9.015 Tausend Euro (Vorjahr 9.289 Tausend Euro). Die IDR-Objektgesellschaften steuerten zusätzlich 29.875 Tausend Euro (Vorjahr 26.812 Tausend Euro) zum Gruppenumsatz bei, der insgesamt mit 38.890 Tausend Euro um 7,7 Prozent über Vorjahr (36.102 Tausend Euro) abschloss.

Die unterjährig geleisteten Bestandserhöhungen der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit dem Bau der Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße erreichen mit 1.711 Tausend Euro die Vorjahreshöhe infolge des Baus der Albrecht-Dürer-Schule allerdings

bei weitem nicht. Insoweit erzielt die IDR AG mit ihren Objektgesellschaften eine Gesamtleistung in Höhe von 40.601 Tausend Euro (Vorjahr 53.601 Tausend Euro). Die Übertragung von IDR-Grundstücksflächen rund um den Rheinturm an das Land NRW im Rahmen eines Tauschgeschäfts gegen die Übereignung einer Büroliegenschaft am Mannesmannufer an die IDR trug im Wesentlichen zu den außerordentlich hohen betrieblichen Erträgen der IDR AG in Höhe von insgesamt 27.323 Tausend Euro (Vorjahr 7.812 Tausend Euro) beziehungsweise zu den Erträgen der IDR-Gruppe in Höhe von 27.356 Tausend Euro (Vorjahr 12.553 Tausend Euro) bei.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen der IDR AG in Höhe von 2.233 Tausend Euro (Vorjahr 3.093 Tausend Euro) als auch die der IDR-Objektgesellschaften in Höhe von 6.199 Tausend Euro (Vorjahr 6.047 Tausend Euro) lagen mit insgesamt 8.432 Tausend Euro rund 7,7 Prozent unter Vorjahr (9.140 Tausend Euro).

Vor dem Hintergrund der Besetzung von freien Stellen legte der Personalaufwand der IDR AG um 12,7 Prozent planmäßig auf 4.497 Tausend Euro zu (Vorjahr 3.990 Tausend Euro). Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigte die IDR AG 45 (Vorjahr 41) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende); weitere 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigte die Büniger GmbH. Die IDR-Objektgesellschaften besitzen kein eigenes Personal.

Die Abschreibungen der IDR AG erfolgten planmäßig und beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 6.327 Tausend Euro (Vorjahr 6.210 Tausend Euro). Die Zunahme gegenüber Vorjahr ist Folge der Aktivierung des Ausbaus der Kappeler Straße 105 als Provisorium für den Schulbetrieb der Gesamtgrundschule Benrath im Berichtsjahr.

Daneben erhöhten sich die Abschreibungen der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG im Wesentlichen infolge der erstmaligen Abschreibung auf den Ausbau der Kappeler Straße 105 in einen provisorisch befristeten Schulbetrieb der Gesamtgrundschule Benrath um 692 Tausend Euro auf 5.889 Tausend Euro (Vorjahr 5.197 Tausend Euro). In Summe erreichten die Abschreibungen der IDR-Gruppe 12.218 Tausend Euro (Vorjahr 11.409 Tausend Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen der IDR AG fielen im Geschäftsjahr 2019 mit 3.550 Tausend Euro gegenüber Vorjahr (2.321 Tausend Euro) deutlich höher aus. Das lag per Saldo im Wesentlichen an erneuten Zuführungen zu Drohverlust-Rückstellungen als auch an erhöhten Aufwendungen für

Fremde Dienstleistungen. Unter weiterer Berücksichtigung insbesondere des von der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG getätigten Aufwands für Bau- und Ingenieursleistungen (1.640 Tausend Euro), wie auch eines Mindererlöses aus Anlagenabgang beziehungsweise aus dem vorfristigen Abriss des Flüchtlingswohnheims an der Kappeler Straße 107 (2.903 Tausend Euro), erreichten die betrieblichen Aufwendungen der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften insgesamt 8.793 Tausend Euro (Vorjahr 22.845 Tausend Euro). Das konsolidierte Betriebsergebnis belief sich insgesamt auf 34.017 Tausend Euro und lag damit rund 81 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (18.769 Tausend Euro). Die IDR AG erzielte Beteiligungserträge aus den Jahresüberschüssen der Objektgesellschaften in Höhe von insgesamt 9.966 Tausend Euro (Vorjahr 10.772 Tausend Euro). Auf Grundlage ihrer 20 prozentigen Beteiligung wirkte sich zusätzlich eine Ausschüttung der Messe Düsseldorf GmbH in Höhe von 3.782 Tausend Euro aus (Vorjahr 2.822 Tausend Euro). Im Rahmen einer Gewinnabführungsvereinbarung wurde von Büniger Bau- und Projektmanagement ein Ertrag in Höhe von 84 Tausend Euro (Vorjahr -797 Tausend Euro) überwiesen.

Die gesamten Zinsaufwendungen der IDR-Gruppe reduzierten sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber Vorjahr um 837 Tausend Euro auf 3.553 Tausend Euro; davon entfallen auf die IDR AG 203 Tausend Euro (Vorjahr 259 Tausend Euro). Im Wesentlichen infolge des gegenüber Vorjahr höheren Beteiligungsertrags aus der Messebeteiligung (959 Tausend Euro), der Büniger Gewinnübernahme (881 Tausend Euro) und des reduzierten Zinsaufwands (837 Tausend Euro) verbesserte sich das Finanzergebnis der IDR-Gruppe gegenüber Vorjahr um 2.687 von - 2.363 Tausend Euro (Vorjahr) auf 324 Tausend Euro. Die IDR-Gruppe erreichte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von

Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG

34.340 Tausend Euro; es verbesserte sich gegenüber Vorjahr (16.406 Tausend Euro) um fast 110 Prozent. Damit erzielte die IDR das beste Ergebnis ihrer 111jährigen Geschichte.

Der Jahresüberschuss 2019 der IDR AG

beläuft sich nach Steuern auf 27.419 Tausend Euro nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 11.558 Tausend Euro. Der Bilanzgewinn der IDR AG im Geschäftsjahr 2019 beträgt 38.145 Tausend Euro. Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als sehr gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen und unter Berücksichtigung der erstmaligen Abschreibung auf den Ausbau der Kappeler Straße 105 in einen provisorisch befristeten Schulbetrieb der Gesamtgrundschule Benrath blieb das Sachanlagevermögen der IDR AG mit 171.025 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr (175.248 Tausend Euro) per Saldo um 2,4 Prozent leicht unter Vorjahreshöhe.

Aufgrund einer hohen Rücklage nach Paragraph 6b EStG besteht ein Passivierungsgebot latenter Steuern in Höhe von 4.222 Tausend Euro (Vorjahr 0 Tausend Euro).

Im Wesentlichen als Folge des kräftigen Bilanzgewinns und der erstmals bilanzierten passiv latenten Steuern erhöht sich die Bilanzsumme der IDR AG per Saldo um 18.420 Tausend Euro auf 235.134 Tausend Euro (Vorjahr 216.714 Tausend Euro).

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert und steht

grundsätzlich im permanenten Fokus des Vorstands. Im Rahmen einer monatlich revolvingenden Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden, Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die Verbindlichkeiten der IDR AG gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen per Saldo um 2.210 Tausend Euro auf 91.325 Tausend Euro.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen; die Eigenkapitalquote der IDR AG beträgt per Stichtag 31. Dezember 2019 36,1 Prozent und hat nach dem hohen Bilanzgewinn 2019 kräftig zugelegt (Vorjahr 30,1 Prozent).

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im erste Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen,

Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Vor diesen Risiken scheint die Gesellschaft durch die spezielle Struktur ihres vermieteten Immobilienportfolios aus Büro- und Gewerbezentren, Handwerkerhöfen und

Logistikzentren, Sonder- und Spezialimmobilien, wie auch Flüchtlingswohnheimen und Kindertagesstätten geschützt. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt einem Klumpen-Risiko (Wohnheime, Kitas) grundsätzlich entgegen. Die IDR AG identifiziert und analysiert Risikopotenziale frühzeitig und katalogisiert sie im Rahmen eines internen Berichtswesens.

Die wechselseitige Abstimmung mit der Alleingesellschafterin, die Landeshauptstadt Düsseldorf, öffnet zudem Chancen für die Entwicklung neuer Immobilienprojekte, die in Zukunft unverändert den Kern der strategischen Unternehmensausrichtung ausmachen.

Auch das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet nach wie vor gute Chancen für weiterhin attraktive Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder interessante Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IDR AG steht

hier in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität werden insoweit keine substanziellen Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden würden. Auch für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Voraussetzung für die optimistische Einschätzung ist allerdings eine nachhaltig wirksame Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters.

Über das Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014 liegt noch kein Abschlussbericht vor. Gleichwohl hat die Betriebsprüfung für den Zeitraum 2015 bis 2017 im Berichtsjahr begonnen.

Bestandsgefährdende Risiken für die IDR AG und die IDR-Gruppe sind derzeit nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	2.406	624	3.030
Manfred Neuenhaus	1.805	1.248	3.053
Rosaria Accorso	1.203	780	1.983
Burkhard Albes	1.203	1.248	2.451
Jörk Cardeneo	1.203	1.872	3.075
Heide Geske	1.203	468	1.671
Hermann Knakowski	1.203	1.092	2.295
Peter Knäpper	1.203	1.872	3.075
Olaf Lehne	1.203	624	1.827
Klaus-Dieter Lukaszewski	1.203	1.248	2.451
Elke Matzerath	1.203	468	1.671
Klaus Mauersberger	1.203	1.872	3.075
Lutz Pfundner	1.203	1.872	3.075
Klaus Terspecken	1.203	468	1.671
Ioannis Vatalis	1.203	312	1.515

Vorstand

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Manfred Kornfeld	150.000	-	30.000	180.000
Ekkehard Vinçon	150.000	-	30.000	180.000

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	43	2	41	40
Rheinturm (Besucher)	267.434	47.128	220.306	254.000
Leerstandquote (in %)	2,6	0,8	1,8	2,6
vermietbare Gebäudefläche (in m ²)	266.417	-1.313	267.730	257.607
Anzahl Kurzparker Carlsplatz	281.055	-6.050	287.105	302.056
Anzahl Kurzparker Grabbeplatz	461.391	13.475	447.916	433.660

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	12,0 Mio. Euro Mieterträge sowie Erträge aus Weiterberechnungen und Dienstleistungen 1,5 Mio. Euro Aufwendungen im Wesentlichen aus Verpachtung / Erbbauzins 7,8 Mio. Euro Gewinnausschüttung
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	72 Tausend Euro Zinsaufwendungen 15,0 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Darlehen
D.LIVE GmbH & Co. KG	18 Tausend Euro Aufwendungen für Business-Seats
Messe Düsseldorf GmbH	57 Tausend Euro für Kostenerstattungen von Messeauftritten 3,8 Mio. Euro Beteiligungserträge
Bünger Projektmanagement GmbH	276 Tausend Euro Erträge aus Weiterberechnungen, kaufmännische Leistungen, Dienst- und Ingenieurleistungen 848 Tausend Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten für Dienstleistungen
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	152 Tausend Euro Erträge aus Verwaltungs- und Dienstleistungsvertrag sowie Weiterberechnungen
IDR Bahn GmbH & Co. KG	352 Tausend Euro Erträge für Kaufmännische Verwaltung, Betriebsführung, Handelswaren und Dienstleistungen 40 Tausend Euro Aufwendungen für Gestattungen und Handelswaren
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	45 Tausend Euro Erträge aus Verwaltungsvertrag
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	13 Tausend Euro Erträge aus Verwaltungsvertrag, Zinsen, Handelswaren 30 Tausend Euro Umwandlung Liquiditätskredit in Kapitalrücklage

Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

125.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

125.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind Leistungen im Bereich des Bau- und Projektmanagements einschließlich Tätigkeiten der Immobilienverwaltung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	128	0	128	129
Sachanlagen	128	0	128	129
Umlaufvermögen	2.530	-121	2.651	2.499
Vorräte	2.294	2.163	131	1.676
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	-2.395	2.440	703
Kasse, Bankguthaben, Schecks	191	111	80	120
Summe AKTIVA	2.657	-122	2.779	2.628

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	125	0	125	125
Gezeichnetes Kapital	125	0	125	125
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	1.574	-301	1.875	2.184
Verbindlichkeiten	955	218	737	280
Rechnungsabgrenzungsposten	3	-39	42	39
Summe PASSIVA	2.657	-122	2.779	2.628

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.353	-5.684	7.037	1.433
Bestandsveränderungen	2.163	3.708	-1.545	992
Sonstige betriebliche Erträge	75	-11	86	52
Materialaufwand	2.485	-2.851	5.336	1.507
Personalaufwand	944	28	916	913
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76	-47	123	48
Abschreibungen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	26	-	3
Ergebnis nach Steuern	58	855	-797	7
Erträge aus Verlustübernahme	-	-797	797	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	58	58	-	7
Jahresergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.353 Tausend Euro (Vorjahr 7.037 Tausend Euro). Der Gesamtumsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (7.037 Tausend Euro) per Saldo um 5.684 Tausend Euro. Die erhebliche Abweichung erklärt sich, da im Berichtsjahr keine Bauvorhaben fertiggestellt und schlussgerechnet wurden. Dagegen waren im Vorjahr Umsatzerlöse aus der Abrechnung der Kindertagesstätten an der Kevelaer Straße 26 in Düsseldorf-Heerdthausen und an der Hügelstraße 61 in Düsseldorf-Wersten als auch des Gastronomieprojekts „L'Osteria“ an der Theodorstraße 194 in Düsseldorf-Rath erzielt worden.

Aus der Überlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an andere IDR-Gesellschaften wurden 753 Tausend Euro berechnet. Die Erlöse aus der regelmäßigen Bewirtschaftung eigenen Grundbesitzes beliefen sich zudem auf 291 Tausend Euro.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich per Saldo auf 2.163 Tausend Euro. Die Bestandsver-

änderung des Berichtsjahres basiert im Wesentlichen auf in 2019 erstellten, aber noch nicht abgerechneten Bau- und Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der Eissporthalle in Benrath als auch für das Neubauprojekt der IDR-Hauptverwaltung in Reisholz.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von insgesamt 84 Tausend Euro (Vorjahr -797 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen der gegenüber Vorjahr vergleichsweise geringe Aufwand für bezogene Bauleistungen.

Die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH erwirtschaftete ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 58 Tausend Euro.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019 auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die IDR AG abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 122 Tausend Euro auf 2.657 Tausend Euro reduziert. Dies entspricht einer Abnahme um 4,4 Prozent. Der Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat sich von 4,6 Prozent in 2018 auf 4,8 Prozent in 2019 geringfügig erhöht.

Die Entwicklung des Gesamtvermögens wurde im Wesentlichen und per Saldo durch einen Wegfall von Forderungen des

Vorjahres gegenüber dem Gesellschafter versus dem Aufbau unfertiger Leistungen im Berichtsjahr, hier die laufenden Bauvorhaben Eissporthalle Benrath und IDR Verwaltung Reisholz, bestimmt. Zugleich verbesserte sich die Kassenlage.

Im Wesentlichen enthalten die sonstigen Rückstellungen Sicherheitsvorkehrungen für bauliche Erfordernisse aus dem Schulbetrieb des Jüdischen Gymnasiums auf der Theodorstraße 297. Gegenüber Vorjahr wurden Rückstellungen per Saldo in Höhe von rund 300 Tausend Euro abgebaut.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Chancen und Risiken

Da die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH & Co. KG im Wesentlichen Bauprojekte der IDR AG beziehungsweise der Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelt und deren Umsetzung steuert und beauftragt, hält die Gesellschaft die Risikofolgen für Umsatz, Ertrag und Beschäftigung während der akuten Corona-Epidemie zunächst noch für kalkulierbar. Die Einschätzung kann sich bei einer längeren Fortsetzung der Pandemie allerdings ändern.

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der Bürger Bau- und Projektmanagement sind vor dem Hintergrund eines knappen Baulandangebots im Großraum Düsseldorf bei weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen für rentierliche

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverbund zwischen den Konzerngesellschaften.

Bauinvestitionen derzeit überschaubar. Allerdings wird in der Folge eines Corona-induzierten Konjunkturerinbruchs für die Dauer der Krise auch keine positiven Impulse für neue Bau- und Projektentwicklungen erwartet.

Dennoch glaubt die Gesellschaft, dass sich die grundsätzlich attraktiven Bedingungen für Bau- und Projektentwicklungen im Großraum Düsseldorf gegenüber negativen Auswirkungen der Corona-Krise durchsetzen werden und weiterhin eine solide Geschäftsgrundlage für den Erfolg der Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH bieten.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	11	0	11	11

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	276 Tausend Euro Aufwendungen für Weiterberechnungen, kaufmännische Leistungen, Dienst- und Ingenieurleistungen 848 Tausend Euro Erträge aus Dienstleistungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	68 Tausend Euro Aufwendungen (im Wesentlichen Gebühren)
IPM Immobilien Projet Management Düsseldorf GmbH	16 Tausend Euro Erträge aus Dienstleistungen

IDR Bahn GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage	500.000,00 EUR	
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	500.000,00 EUR	100,00 %
Komplementäreinlage	0,00 EUR	
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung des gesamten bisher von der Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftsfördernden Aufgaben unterhaltenen und geführten Bahnbetriebs in Düsseldorf-Reisholz mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem Namen und für eigene Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	286	-79	365	438
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	-1	4	5
Sachanlagen	248	-66	315	381
Finanzanlagen	35	-12	47	52
Umlaufvermögen	4.890	542	4.347	4.615
Vorräte	15	7	8	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	418	-141	559	758
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.456	676	3.780	3.847
Summe AKTIVA	5.175	463	4.712	5.054
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	4.534	36	4.498	4.091
Kapitalanteile	500	0	500	500
Kapitalrücklage	340	0	340	340
Bilanzergebnis	3.694	36	3.658	3.250
Rückstellungen	363	191	172	78
Verbindlichkeiten	278	237	41	885
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
Summe PASSIVA	5.175	463	4.712	5.054

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.891	-105	1.995	2.505
Sonstige betriebliche Erträge	330	107	222	835
Materialaufwand	488	51	437	1.426
Personalaufwand	863	26	837	829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	658	284	374	1.260
Abschreibungen	70	1	69	67
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-2	12	13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	86	13	73	15
Ergebnis nach Steuern	45	-371	416	-271
Sonstige Steuern	9	0	9	9
Jahresergebnis	36	-371	407	-279
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	3.658	407	3.250	3.530
Bilanzergebnis	3.694	36	3.658	3.250

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lagen infolge des reduzierten Verkehrsaufkommens in Verbindung mit einer von Seiten der Anschlusskunden zusätzlich initiierten Subventionierung der budgetierten Soll-Beförderungsgebühr aus der Gewinnrücklage in Höhe von rund 20,00 Euro pro Waggon mit 1.891 Tausend Euro um 5,2 Prozent unter Vorjahr (1.995 Tausend Euro).

Durch Vereinnahmung von 96 Tausend Euro zusätzlichen Öffentlichen Fördermittel im Zusammenhang mit der „Sanierung des Bahnübergangs Oerschbachstraße 2017“ lagen die betrieblichen Erträge mit 330 Tausend Euro (Vorjahr 222 Tausend Euro) nochmals wie 2017 über Normalmaß.

Der Materialaufwand belief sich auf 488 Tausend Euro (Vorjahr 437 Tausend Euro).

Der Personalaufwand - ohne Geschäftsführung - erhöhte sich im Wesentlichen

tarifbedingt um 3,0 Prozent auf 863 Tausend Euro (Vorjahr 837 Tausend Euro). Zum Jahresende 2019 beschäftigte die IDR Bahn GmbH & Co. KG insgesamt 14 Mitarbeiter, davon 1 Mitarbeiterin in einem Teilzeitverhältnis.

Die bilanziellen Abschreibungen verharrten mit 70 Tausend Euro nahezu konstant auf Vorjahreshöhe (69 Tausend Euro). Die Abschreibung betrifft im Wesentlichen die in 2015 erworbene und aktivierte Lokomotive „Hermann“. Die unverändert in Dienst stehenden Alt-Lokomotiven sind bereits vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen - einschließlich Geschäftsführungskosten und Verwaltungskostenumlage - nahmen gegenüber Vorjahr (374 Tausend Euro) auf 658 Tausend Euro zu. Die Zunahme basiert im

Wesentlichen auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (235 Tausend Euro) für beauftragte Instandsetzungen an Gebäuden und Infrastruktur, die aus Gründen der Verfügbarkeit von Bauzeitfenstern und Bauunternehmen erst bis zum 31. März 2020 erledigt werden konnten. Ferner schlagen Personalkosten der Bahn-Verwaltungsgesellschaft per Saldo in Höhe von 40 Tausend Euro zu Buche. Diese sind auf Grund der Auflösung der weiter oben erwähnten Pensionsrückstellung erheblich geringer ausgefallen als prognostiziert.

Das Betriebsergebnis fällt mit 141 Tausend Euro positiv aus (Vorjahr 500 Tausend

Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 131 Tausend Euro (Vorjahr 489 Tausend Euro).

Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 36 Tausend Euro nach 407 Tausend Euro im Vorjahr. Der Bilanzgewinn per 31. Dezember 2019 erhöht sich analog auf 3.694 Tausend Euro.

Umsatz und Auftragslage der IDR Bahn GmbH & Co. KG bleiben als Folge der geänderten Lagerlogistik der Henkel AG & Co. KGaA und der damit verbundenen Priorisierung des LKW-Verkehrs nachhaltig unter Druck.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich am Bilanzstichtag auf 5.175 Tausend Euro (Vorjahr 4.712 Tausend Euro).

Das Anlagevermögen umfasst betriebsbedingt überwiegend Sachanlagen. Die Sachanlagen verringerten sich in Folge von Abschreibungen insbesondere auf Lokomotiven um 66 Tausend Euro auf 248 Tausend Euro.

Die Sachanlagen werden durch das Eigenkapital vollständig gedeckt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 542 Tausend Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 4.890 Tausend Euro. Dabei nahm das Guthaben bei Kreditinstituten um 676 Tausend Euro auf 4.456 Tausend Euro zu. Dagegen reduzierten sich Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände um 141 Tausend Euro auf 418 Tausend Euro. Das Umlaufvermögen deckt vollständig das vorwiegend kurzfristige Fremdkapital (641 Tausend Euro) der Gesellschaft; das sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter 168 Tausend Euro und

Sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und für Personalverpflichtungen in Höhe von insgesamt 324 Tausend Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um die Höhe des Jahresüberschusses (36 Tausend Euro) um 0,8 Prozent auf 4.534 Tausend Euro erhöht. Gewinnentnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht vorgenommen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 88 Prozent; es bestehen zudem keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell nicht verändert. Die Strukturen des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens wie auch der Verbindlichkeiten sind stabil. Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt sich gesund.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 88

Prozent des Gesamtkapitals gegenüber 95 Prozent im Vorjahr.

Durch eine bisher nicht ausgeschöpfte Kreditlinie besteht die Möglichkeit auch kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind unter anderem, die Abwicklung der

Aufträge sowie das geplante Wachstum des Unternehmens durch eine adäquate Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu stehen über die bestehenden Dienstleistungsverträge mit den Auftraggebern ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

Chancen und Risiken

In der infrastrukturellen Vernetzung der IDR-Gleisanlagen mit den Anschlussgleisen der produzierenden Industrieunternehmen am Chemie- und Stahlstandort Düsseldorf-Süd sowie des Hafens Reisholz einerseits und dem Rangierbahnhof der Deutschen Bahn in Düsseldorf-Reisholz andererseits, liegen die wirtschaftlichen Potenziale, aber auch die strategischen Geschäftsrisiken der Gesellschaft.

Die Übernahme der Cognis GmbH durch die BASF AG im Dezember 2010 und die damit verbundene Integration des Wasserglasgeschäfts in die Geschäftsstrukturen der BASF stärken den Produktionsstandort von Wasserglas nachhaltig und stabilisieren die Erlöse aus Produktabfüllung und –Produkttransporten im schienengebundenen Kesselwagenverkehr. Auf dieser Grundlage wird zudem die Zusammenarbeit mit der Degussa Evonik im Hinblick auf die rangiertechnische Beförderung von Wasserglas-Kesselwagen zwischen Abfüll-Anlage und den Gleisen der Deutschen Bahn zu auskömmlichen Preisen erfolgreich fortgesetzt. Vor dem Hintergrund der derzeit in Umfang und Dauer nicht prognostizierbaren Konjunkturkrise infolge der weltweiten Corona-Epidemie wird verhalten optimistisch eine vorübergehend stagnierende Geschäftsentwicklung in der Wasserglas-Logistik am Standort erwartet.

Das Wasserglasgeschäft konnte trotz zeitweisen Rückgangs den durch wirtschaftlichen Strukturwandel beförderten Abbau

der industriellen Basis am Standort verursachten rückläufigen Waggonverkehr bislang kompensieren. Inwieweit dies auch künftig möglich gelingt, bleibt offen. Denn die künftige Geschäftsentwicklung der IDR Bahn GmbH & Co. KG hängt nicht allein von den Wachstumsimpulsen der chemischen und stahlverarbeitenden Industrie, und hier insbesondere von der Produktions- und Vertriebspolitik der Henkel AG & Co. KGaA, der BASF AG und Tata-Steel am Standort Düsseldorf-Holthausen, ab. Sie wird vielmehr und in zunehmenden Maße von den grundsätzlichen Entscheidungen der Anschlussinhaber hinsichtlich ihrer jeweiligen Verkehrsträgerwahl beeinflusst. Hier hat der LKW-Transport – der verkehrspolitischen Bekenntnisse und Propaganda zum Trotz – erheblich an Bedeutung gewonnen, und zwar eindeutig auf Kosten des Schienengüterverkehrs.

Wenngleich der (Chemie-)Standort nach wie vor hervorragende Wachstums- und Ergebniszahlen ausweist, konnte die IDR Bahn zuletzt wenig partizipieren. Im Gegenteil: die Entwicklung setzt sich mit der Schließung des Vallourec Stahl-Werks fort. Auch die Ansiedlung von Speditionen im näheren Umfeld hat bislang keinen zusätzlichen Schienengüterverkehr gebracht, jedoch werden entsprechende Gespräche weitergeführt und die IDR Bahn GmbH & Co. KG arbeitet an Verlagerungskonzepten.

Für die IDR-Bahn und die Anschlusskunden gleichermaßen wird es künftig darauf

ankommen, einer Substitution der Waggonbeförderung durch LKW-Verladungen mit alternativen Logistik-Konzepten, beispielsweise im Hinblick auf bi-modale Kombiverkehre auf Schiene und Straße, entgegenzuwirken. Hier sind leichte Tendenzen erkennbar, dass der Schienentransport wieder an Bedeutung gewinnen kann. wobei die IDR Bahn hierbei den potenziellen

Nutzern mit Knowhow und erweiterten Angeboten unterstützen muss und diesbezüglich sachgerechte Kapazitäten bereitstellen sollte. Hier ist beispielsweise an Angebote für Umschlagsleistungen im kombinierten Verkehr oder im konventionellen Waggonverkehr gedacht.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	14	-1	15	16

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	352 Tausend Euro Aufwendungen für kaufmännische Verwaltung, Betriebsführung, Handelswaren und Dienstleistungen 40 Tausend Euro Erträge für Gestattungen und Handelswaren
Stadtwerke Düsseldorf AG	50 Tausend Euro Aufwendungen für Strombezug

IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft unter der Firma IDR Bahn GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist namentlich dazu berufen,

die Geschäfte der vorgenannten Kommanditgesellschaft zu führen und sie zu vertreten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Joachim Kochsiek
Oliver Münnich

ab 15.04.2019
bis 02.07.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	67	-301	368	607
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46	30	16	581
Kasse, Bankguthaben, Schecks	21	-332	352	26
Summe AKTIVA	67	-301	368	607
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	50	16	34	46
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	9	-12	21	19
Jahresergebnis	16	29	-12	2
Rückstellungen	6	-269	275	455
Verbindlichkeiten	11	-49	60	106
Summe PASSIVA	67	-301	368	607

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	42	40	3	559
Personalaufwand	33	40	-7	547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	0	6	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	1	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	-29	15	1
Ergebnis nach Steuern	16	29	-12	2
Jahresergebnis	16	29	-12	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge des Berichtsjahres erreichten 42,4 Tausend Euro und betrafen im Wesentlichen Dienstleistungserlöse (Vorjahr 2,5 Tausend Euro).

Im Geschäftsjahr 2017 führte auf Basis einer vorläufigen Schätzung eine einmalige

Mittelübertragung der IDR Bahn GmbH & Co. KG in Höhe von 400 Tausend Euro für eine dem ehemaligen Eisenbahnbetriebsleiter erteilte Pensionszusage zu betrieblichen Erträgen. Allerdings war die getätigte Pensionsrückstellung auf der Grundlage

eines anschließenden Gutachtens zu hoch bemessen, sodass im Geschäftsjahr 2018 die im Vorjahr gebildete Pensionsrückstellung in einer Höhe von -195 Tausend Euro aufzulösen war. Im Berichtsjahr 2019 erfolgte eine weitere Auflösung der Rückstellung in Höhe von -109 Tausend Euro. Unter gleichzeitiger Berücksichtigung der aktuellen Personalkosten in Höhe von 142 Tausend Euro belief sich der Personalaufwand per Saldo auf 33 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 6,3 Tausend Euro auf Höhe des Vorjahres (6,1 Tausend Euro) und betreffen im Wesentlichen Jahresabschlusskosten und Aufwendungen für steuerliche Beratung.

Aufgrund der Kostenerstattung ihrer Aufwendungen durch die IDR Bahn GmbH & Co. KG weist die Gesellschaft erneut ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,5 Tausend Euro aus.

Es resultiert ein Jahresüberschuss in Höhe von 16,4 Tausend Euro (Vorjahr -12,3 Tausend Euro) nach Steuern.

Nach Zurechnung des Gewinnvortrags (8,8 Tausend Euro) verbleibt ein saldierter Bilanzgewinn von 25,2 Tausend Euro der auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die für künftige Pensionsansprüche des zum 31. Januar 2018 ausgeschiedenen Geschäftsführers/Eisenbahnbetriebsleiters gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde zum 31.12.2019 vollständig aufgelöst.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich am Bilanzstichtag insoweit auf 67 Tausend Euro (Vorjahr 368 Tausend Euro).

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Chancen und Risiken

Risiken für die Geschäftsentwicklung ergeben sich aus den betrieblichen Herausforderungen, vor denen die IDR Bahn GmbH & Co. KG steht. Es sind dies im Wesentlichen: Waggonverluste durch Werkschließung Vallourec Deutschland GmbH, weitere Substitution von Bahnverkehren

durch LKW-/Straßenverkehre, Einbruch der Weltkonjunktur infolge der Corona-Pandemie.

Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind nicht erkennbar.

IDR Immobilien GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an und von Kommanditgesellschaften, an denen die Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist und deren Gegenstand im Erwerb, der Verwertung und/oder der Verwaltung von

Immobilien besteht. Die Gesellschaft ist namentlich dazu berufen, die Geschäfte solcher Kommanditgesellschaften zu führen und zu vertreten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	66	4	62	62
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	1	10	10
Kasse, Bankguthaben, Schecks	55	3	52	52
Summe AKTIVA	66	4	62	62
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	64	4	60	57
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	35	2	32	30
Jahresergebnis	4	1	2	2
Rückstellungen	2	0	2	2
Verbindlichkeiten	0	0	0	2
Summe PASSIVA	66	4	62	62

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	8	0	8	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-2	5	5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	4	1	2	2
Jahresergebnis	4	1	2	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Beteiligung und der Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an und von Kommanditgesellschaften, an denen die Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist,

zum 31. Dezember 2019 einen Jahresüberschuss von 3.830,47 Euro erzielt. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 beläuft sich auf 38.553,02 Euro. Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die

Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in der folgenden Position wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Tausend Euro beziehungsweise 6,1 Prozent auf 66,2 Tausend Euro erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 3,8 Tausend Euro beziehungsweise 6,4 Prozent auf 63,6 Tausend Euro angestiegen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächenachfrage rechnen.

Die jeweiligen Konsequenzen aus dem Eintritt eines jeden Risikos erfordern unterschiedliche Maßnahmen. So lässt sich

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

drohenden Mietausfällen beispielsweise mit angemessenen Mietstundungen begegnen. Eine drohende Unternehmensinsolvenz des Kunden verhindert das alleine aber nicht, sondern verlagert das Mietausfall- und Leerstandrisiko mitunter in die Zukunft.

Es wird darauf ankommen, die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft zeitnah einer Revision zu unterziehen mit dem Ziel, die jeweiligen von der Corona-Krise induzierten Risikopotenziale zu identifizieren und wirksame Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

IDR Nord Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier die Immobilien-Objekte Parkhaus Dome und/ oder Parkhaus Carlsplatz in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazugehörenden Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	1.136	<i>108</i>	1.028	1.145
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	491	-259	750	965
Kasse, Bankguthaben, Schecks	645	367	278	180
Summe AKTIVA	1.136	<i>108</i>	1.028	1.145
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	511	<i>0</i>	511	511
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	510	0	510	510
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	317	<i>-29</i>	346	295
Verbindlichkeiten	306	<i>135</i>	171	339
Summe PASSIVA	1.136	<i>108</i>	1.028	1.145

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	4.558	<i>-108</i>	4.666	4.609
Bestandsveränderungen	0	<i>106</i>	-106	-
Sonstige betriebliche Erträge	6	<i>-13</i>	19	6
Materialaufwand	2.307	<i>-110</i>	2.417	2.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	853	<i>249</i>	604	472
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	272	<i>-18</i>	290	306
Steuern vom Einkommen und Ertrag	201	<i>-19</i>	219	282
Ergebnis nach Steuern	930	<i>-117</i>	1.047	1.202
Sonstige Steuern	0	<i>-23</i>	23	30
Jahresergebnis	930	<i>-94</i>	1.024	1.172
Zuführungen in die Rücklagen	930	<i>-94</i>	1.024	1.172
Bilanzergebnis	0	<i>0</i>	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 4.558 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 9,2 Prozent verringerten Jahresüberschuss von insgesamt 930 Tausend Euro (Vorjahr 1.024 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion waren außerordentliche Aufwendungen für Bauleistungen im Zusammenhang mit dem Umbau der ehemaligen Tankstelle in ein Ladenlokal für einen Lidl-Discounter in Verbindung mit Erlös

minderungen infolge von Parkflächenbegrenzungen während der Bauphase.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 108 Tausend Euro beziehungsweise 10,5 Prozent auf 1.136 Tausend Euro erhöht. Die Zunahme resultiert per Saldo im Wesentlichen aus der Verminderung von Forderungen zum Bilanzstichtag, während sich die liquiden Mittel kräftig erhöhten.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der

Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und

infolge des derzeit anhaltenden Lockdowns (Homeoffice) mit einem Rückgang der Stellplatznachfrage sowie verringerten Kurzzeitparkeinnahmen in den Parkhäusern gerechnet werden.

Aufgrund der teilweise zentralen Lage der Parkhäuser an bevorzugten Standorten im Zentrum Düsseldorfs (Parkhaus Carlsplatz, Parkhaus Grabbeplatz) wird das

Vermietungsrisiko ebenso wie das Gebührenrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Gleichwohl bleibt die Auslastung des Parkhauses am Dome unbefriedigend.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Theodorstraße 299 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	308	-1.168	1.477	346
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	-1.075	1.079	300
Kasse, Bankguthaben, Schecks	304	-93	398	46
Summe AKTIVA	308	-1.168	1.477	346
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	109	0	109	109
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	108	0	108	108
Rückstellungen	25	17	8	6
Verbindlichkeiten	84	-1.178	1.261	125
Rechnungsabgrenzungsposten	90	-8	98	106
Summe PASSIVA	308	-1.168	1.477	346

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.241	306	1.935	1.975
Sonstige betriebliche Erträge	0	-96	96	0
Materialaufwand	214	25	189	156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84	1	83	82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	347	0	348	379
Steuern vom Einkommen und Ertrag	196	23	173	167
Ergebnis nach Steuern	1.400	162	1.237	1.191
Jahresergebnis	1.400	162	1.237	1.191
Zuführungen in die Rücklagen	1.400	162	1.237	1.191
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.241 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 13,1 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.400 Tausend Euro (Vorjahr 1.237 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnissteigerung war im Wesentlichen eine kräftige Erlössteigerung infolge der Neuvermietung des Objekts an der

Theodorstraße 194 („L'Osteria“).

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 90 Tausend Euro beziehungsweise 22,6 Prozent auf 308 Tausend Euro verringert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag. Entsprechend haben Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin abgenommen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der

Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächenachfrage gerechnet werden.

Mietverhältnisse mit Großkunden (Theodorstraße 192, 194 und 299) bergen zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wie auch in Langenfeld wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die breite

IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG

Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Nord Drei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Theodorstr. 297 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges

Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	168	-84	253	173
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	2	1	140
Kasse, Bankguthaben, Schecks	165	-86	251	32
Summe AKTIVA	168	-84	253	173
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	29	-19	48	9
Verbindlichkeiten	68	-56	124	77
Rechnungsabgrenzungsposten	71	-9	80	86
Summe PASSIVA	168	-84	253	173

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.523	190	1.333	1.105
Sonstige betriebliche Erträge	0	-5	5	12
Materialaufwand	276	24	252	287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	79	10	69	91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	336	-26	362	384
Steuern vom Einkommen und Ertrag	111	27	84	7
Ergebnis nach Steuern	721	150	571	349
Jahresergebnis	721	150	571	349
Zuführungen in die Rücklagen	721	150	571	349
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung des Objektes Theodorstraße 297 bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.523 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 26,2 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 721 Tausend Euro (Vorjahr 571 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen ein höherer Umsatzerlös in Verbindung mit einem planmäßig reduzierten Zinsaufwand

aus der Objektfinanzierung.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 84 Tausend Euro beziehungsweise 33,3 Prozent auf 168 Tausend Euro verringert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Abfluss liquider Mittel zum Bilanzstichtag.

Rückstellungen haben gegenüber Vorjahr um 19 Tausend Euro abgenommen, Verbindlichkeiten um weitere 56 Tausend Euro.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der

Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächenachfrage gerechnet werden.

Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts Theodorstraße 297 an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die derzeitige Vermietung großer Objektbereiche an das

IDR Nord Drei GmbH & Co. KG

Jüdische Gymnasium Düsseldorf dürfte sich allerdings als unabhängig von konjunkturellen Einflüssen erweisen. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Süd Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Reisholzer Bahnstraße 42 und/ oder Benrodestraße 132, jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	608	-13	620	284
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	328	56	271	182
Kasse, Bankguthaben, Schecks	280	-69	349	101
Summe AKTIVA	608	-13	620	284
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	147	0	147	147
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	146	0	146	146
Rückstellungen	352	0	352	15
Verbindlichkeiten	89	-11	101	50
Rechnungsabgrenzungsposten	20	-2	21	73
Summe PASSIVA	608	-13	620	284

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.270	-424	2.694	2.908
Sonstige betriebliche Erträge	0	-6	6	0
Materialaufwand	581	-20	601	634
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124	-28	152	150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	359	-49	408	450
Steuern vom Einkommen und Ertrag	107	-412	519	165
Ergebnis nach Steuern	1.100	80	1.020	1.509
Jahresergebnis	1.100	80	1.020	1.509
Zuführungen in die Rücklagen	1.100	80	1.020	1.509
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.270 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 7,8 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.100 Tausend Euro (Vorjahr 1.020 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen eine Aufwandsreduzierung gegenüber Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg. Zudem

entfiel eine außerordentliche Steuernachzahlung, die im Vorjahr fällig war.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13 Tausend Euro beziehungsweise 2,1 Prozent auf 608 Tausend Euro verringert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung des Umlaufvermögens zum Bilanzstichtag.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr

strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Reisholzer Bahnstraße 41) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der fragilen Lage des Logistik-Objekts an einem bevorzugten Industriestandort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreissrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die

breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier die Immobilien-Objekte Am Trippelsberg 43-45, Erkrather Str. 245/ 253 und/ oder Fichtenstr. 66-72 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	432	-63	495	261
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	19	119	239
Kasse, Bankguthaben, Schecks	294	-82	376	23
Summe AKTIVA	432	-63	495	261
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	141	0	141	141
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	140	0	140	140
Rückstellungen	42	40	2	11
Verbindlichkeiten	243	-105	347	108
Rechnungsabgrenzungsposten	6	1	5	1
Summe PASSIVA	432	-63	495	261

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.428	458	2.970	3.085
Sonstige betriebliche Erträge	5	-49	54	14
Materialaufwand	1.142	185	957	625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	344	-3	347	382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	476	-42	518	554
Steuern vom Einkommen und Ertrag	139	40	98	152
Ergebnis nach Steuern	1.332	230	1.102	1.386
Jahresergebnis	1.332	230	1.102	1.386
Zuführungen in die Rücklagen	1.332	230	1.102	1.386
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.428 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 20,9 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.332 Tausend Euro (Vorjahr 1.102 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen eine Aufwandsreduzierung gegenüber Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg. Zudem

entfiel eine außerordentliche Steuernachzahlung, die im Vorjahr fällig war.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 63 Tausend Euro beziehungsweise 12,8 Prozent auf 432 Tausend Euro verringert. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin zum Bilanzstichtag, während sich liquide Mittel reduzierten.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der

Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächen nachfrage gerechnet werden.

Die Bewirtschaftung von Büroimmobilien an nachrangigen Standortlagen (Am Trippelsberg 43-45) bergen Vermietungs- und Mietpreisrisiken. Trotz der eher problematischen Lage des Objekts an einem dem Strukturwandel unterliegenden Industriestandort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine

Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die etagenweise Vermietung an eine Gesellschaft der Stadt Düsseldorf (IPM GmbH) wie auch die temporäre Eigennutzung während der Neubauphase der IDR-Hauptverwaltung ergänzen die derzeit bestehenden Teilvermietungen und lindern einen andernfalls herrschenden Leerstand. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und

Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Ratinger Mauer in Düsseldorf-Mitte einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	454	58	396	160
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314	179	135	136
Kasse, Bankguthaben, Schecks	140	-121	262	23
Summe AKTIVA	454	58	396	160

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	2	-7	9	23
Verbindlichkeiten	451	64	386	124
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0	12
Summe PASSIVA	454	58	396	160

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.427	36	1.390	1.413
Sonstige betriebliche Erträge	4	1	2	1
Materialaufwand	341	90	252	293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108	44	64	74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	274	-20	294	312
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53	-12	65	58
Ergebnis nach Steuern	655	-64	718	675
Jahresergebnis	655	-64	718	675
Zuführungen in die Rücklagen	655	-64	718	675
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung des Objektes Raterger Mauer bei verbesserten Umsatzerlösen in Höhe von 1.427 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 8,8 Prozent verringerten Jahresüberschuss von insgesamt 655 Tausend Euro (Vorjahr 718 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion war im Wesentlichen ein jeweils höherer Aufwand über die

betrieblichen Aufwandsarten hinweg.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine kassengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 58 Tausend Euro beziehungsweise 14,6 Prozent auf 454 Tausend Euro erhöht. Die Erhöhung resultiert per Saldo aus einer Zunahme der Forderungen gegenüber einer Abnahme der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin haben gegenüber Vorjahr dagegen um 75 Tausend Euro zugenommen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als

stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden der Gastronomie birgt ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts Raterger Mauer 1 an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet mit hoher Kundenfrequenz für die Gastronomie wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG

Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt einem Klumpen-Risiko zudem grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Kita Weißendornstraße 14a, Kita Zeppenheimer Weg 7 und/ oder Kunst im Tunnel (KIT), jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	17.065	-6.338	23.403	74.807
Sachanlagen	17.065	-6.338	23.403	74.807
Umlaufvermögen	3.129	-9.428	12.556	2.935
Vorräte	801	-959	1.760	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.769	1.267	502	408
Kasse, Bankguthaben, Schecks	558	-9.736	10.294	2.527
Summe AKTIVA	20.194	-15.766	35.959	77.741

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	4.115	-1.015	5.131	6
Verbindlichkeiten	16.077	-14.170	30.248	77.103
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-580	580	632
Summe PASSIVA	20.194	-15.766	35.959	77.741

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	10.265	2.408	7.857	6.083
Bestandsveränderungen	1.711	-15.895	17.605	30.872
Sonstige betriebliche Erträge	4	-4.520	4.525	176
Materialaufwand	702	23	679	597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.874	-15.615	20.489	30.730
Abschreibungen	5.889	692	5.197	4.474
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	275	-550	825	863
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7	-918	911	433
Ergebnis nach Steuern	247	-1.638	1.885	36
Sonstige Steuern	0	-7	7	10
Jahresergebnis	247	-1.631	1.878	26
Zuführungen in die Rücklagen	247	-1.631	1.878	26
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen in Höhe von 10.265 Tausend Euro (Vorjahr 7.857 Tausend Euro) und einer Bestandsveränderung von 1.711 (Vorjahr 17.605) eine Jahresgesamtleistung von 11.976 Tausend Euro (Vorjahr 25.462 Tausend Euro) erbracht. Die Umsatzerhöhung resultiert im Wesentlichen aus der einmaligen Weiterberechnung des Mietausfalls infolge des vorfristigen Abbaus der Wohnmodule Kappeler Straße 107 an die Stadt Düsseldorf. Die Bestandsveränderung betrifft Leistungen im Zusammenhang mit dem Bau der Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße als auch Leistungen im Zusammenhang mit dem Ausbau provisorischer Schulräume an der Kappeler Straße 105.

Es wurde ein Jahresüberschuss von insge-

samt 247 Tausend Euro (Vorjahr 1.878 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion ist im Wesentlichen der Umstand, dass im Vorjahr nicht nur eine Bestandsveränderung in Höhe von 15.605 Tausend Euro für Leistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der Albrecht-Dürer-Schule das Jahresergebnis bestimmt hatte, sondern ebenso Erträge aus dem Verkauf der Schule an die Stadt Düsseldorf.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine kassengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Der Abbau der Sachanlagen um 6.338 Tausend Euro resultiert aus dem Abgang der Wohnmodulanlage an der Kappeler Straße 107 und den planmäßigen Abschreibungen auf die weiteren unverändert betriebenen Wohnanlagen. Dagegen wurden die Aufwendungen für den Ausbau provisorischer Schulräume an der Kappeler Straße 105 aktiviert.

Das mittel- und kurzfristige Vermögen hat sich um 9.428 Tausend Euro auf nunmehr 3.129 Tausend Euro verringert; hier insbesondere die Guthaben bei Kreditinstituten. Der Abfluss steht im Zusammenhang mit der Rückzahlung von liquiden Mitteln an die IDR AG, die im Vorfeld die Finanzierung der Albrecht-Dürer-Schule gesichert hatte.

Die gesamten Verbindlichkeiten wurden um 14.170 Tausend Euro zurückgeführt. Davon sanken anteilig die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge planmäßiger Darlehenstilgungen und der Darlehensrückführung infolge Abgangs der Wohnmodulanlage Kappeler Straße 105 um 5.331 Tausend Euro auf nur noch 3.340 Tausend Euro; es bestehen zum Bilanzstichtag nur noch Darlehen aus der Finanzierung der Wohnmodulanlagen. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen reduzierten sich um 2.760 Tausend Euro, und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin verringerten sich um 5.907 Tausend Euro.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 15.766 Tausend Euro auf 20.194 Tausend Euro vermindert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 1 Tausend Euro.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Vor diesen Risiken scheint die Gesellschaft durch die spezielle Struktur ihres vermieteten Immobilienportfolios aus Flüchtlingswohnheimen und Kindertagesstätten geschützt. Nachdem im Vorjahr mit der Veräußerung der Albrecht-Dürer-Schule an die Landeshauptstadt Düsseldorf die Unsicherheit im Hinblick auf die ehemals latente Vermarktungsfrage beendet wurde, nähert sich mit der Veräußerung der dort für Wohnbauzwecke vorgesehenen Grundstücksfläche an einen Wohnungsbauinvestor im Berichtsjahr 2019 die gesamte Projektentwicklung an der Tellerling-/Paulsmühlenstraße nicht nur den städtebaulichen Entwicklungs- und Gestaltungszielen, sondern auch erfolgreich ihren wirtschaftlichen Erfolgsplänen.

Ob es in Folge der Corona-Krise zu Verzögerungen am Bau der Kindertagesstätte

Paulsmühlenstraße kommen könnte, ist derzeit nicht absehbar. Die Bauzeitplanung und damit die Kalkulation des Bauvorhabens können negativ beeinflusst werden; einen Stillstand der Baustelle befürchtet die Gesellschaft gleichwohl nicht.

Auf Grundlage der geschlossenen Mietverträge mit der Stadt Düsseldorf hinsichtlich der Flüchtlingswohnheime als auch mit den Trägern der Kindertagesstätten wird zudem das Vermietungsrisiko ebenso wie das Mietpreisrisiko dort nach wie vor für überschaubar erachtet.

Voraussetzung für die optimistische Einschätzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt einem Klumpen-Risiko (Wohnheime, Kitas) zudem grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine substanziellen Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Plockstraße 30, Kaistraße 11, Fringsstraße 5, Am Fallhammer 4 und/ oder Tiefenbroicher Weg 35, jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	725	-40	765	295
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	626	107	518	247
Kasse, Bankguthaben, Schecks	99	-147	246	48
Rechnungsabgrenzungsposten	24	24	-	-
Summe AKTIVA	749	-16	765	295

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	228	0	228	228
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	227	0	227	227
Rückstellungen	61	14	46	3
Verbindlichkeiten	460	-30	491	58
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	7
Summe PASSIVA	749	-16	765	295

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.149	317	2.832	2.829
Sonstige betriebliche Erträge	7	-1	8	2
Materialaufwand	822	87	735	729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	223	-121	344	235
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	311	-33	344	373
Steuern vom Einkommen und Ertrag	170	58	112	125
Ergebnis nach Steuern	1.630	323	1.307	1.370
Jahresergebnis	1.630	323	1.307	1.370
Zuführungen in die Rücklagen	1.630	323	1.307	1.370
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.149 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 24,8 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.630 Tausend Euro (Vorjahr 1.307 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen ein höherer Umsatzerlös in Verbindung mit einem planmäßig reduzierten Zinsaufwand

aus der Objektfinanzierung.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16 Tausend Euro beziehungsweise 2,1 Prozent auf 749 Tausend Euro leicht reduziert.

Rückstellungen haben gegenüber Vorjahr um 14 Tausend Euro zugenommen, Verbindlichkeiten um 30 Tausend Euro abgenommen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der

Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko für grundsätzlich beherrschbar erachtet.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Plockstraße) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts Plockstraße 30 an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet (Medienhafen) wird

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG

das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt

zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Elisabeth-Selbert-Straße 19 in Langenfeld und/ oder In der Steele 23 in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	273	-361	634	191
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	-11	11	133
Kasse, Bankguthaben, Schecks	272	-351	623	58
Summe AKTIVA	273	-361	634	191
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	70	0	70	70
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	69	0	69	69
Rückstellungen	8	-20	28	44
Verbindlichkeiten	185	-342	527	64
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	10	13
Summe PASSIVA	273	-361	634	191

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.336	69	3.267	3.319
Sonstige betriebliche Erträge	7	-19	26	5
Materialaufwand	363	16	347	341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	195	25	170	349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	652	-37	688	716
Steuern vom Einkommen und Ertrag	182	9	174	151
Ergebnis nach Steuern	1.950	37	1.914	1.767
Jahresergebnis	1.950	37	1.914	1.767
Zuführungen in die Rücklagen	1.950	37	1.914	1.767
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.336 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 1,9 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 1.950 Tausend Euro (Vorjahr 1.914 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen ein höherer Umsatzerlös in Verbindung mit einem planmäßig reduzierten Zinsaufwand

aus der Objektfinanzierung.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Auf Grund der für die Bilanzierung gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise gilt eine phasengleiche Vereinnahmung.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 361 Tausend Euro beziehungsweise 57,0 Prozent auf 273 Tausend Euro reduziert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Abfluss liquider Mittel in Höhe von 350 Tausend Euro am Bilanzstichtag.

Rückstellungen haben gegenüber Vorjahr um 20 Tausend Euro, Verbindlichkeiten um 341 Tausend Euro abgenommen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als

stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im ersten Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und

einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Theodorstraße 182) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet wie auch in Langenfeld wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG

Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine Eindämmung der Corona-Epidemie innerhalb eines überschaubaren Zeitfensters. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung des Immobilienobjektes Schloss Eller (Haupthaus und ehemaliges Forsthaus) in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers des Objektes gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremdem Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	2	-2	4	7
Sachanlagen	2	-2	4	7
Umlaufvermögen	75	-88	163	393
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	0	5	18
Kasse, Bankguthaben, Schecks	69	-88	158	375
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3	3	0	0
Summe AKTIVA	80	-88	168	400

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	0	-5	5	15
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4	-11	14	-15
Jahresergebnis	-7	4	-11	29
Rückstellungen	2	0	2	2
Verbindlichkeiten	78	-83	161	381
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0	1
Summe PASSIVA	80	-88	168	400

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	73	-24	97	111
Sonstige betriebliche Erträge	52	-8	60	301
Materialaufwand	60	-18	78	273
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-13	32	46
Abschreibungen	2	0	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50	-6	55	61
Ergebnis nach Steuern	-7	4	-10	30
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	-7	4	-11	29

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2019 mit der Verwaltung des Objektes Schloss Eller bei Umsatzerlösen in Höhe von 73,0 Tausend Euro (Vorjahr 97,3 Tausend

Euro) einen Jahresfehlbetrag von insgesamt - 7,1 Tausend Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag von - 10,9 Tausend Euro) ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 90,2 Tausend Euro auf 77,3 Tausend Euro reduziert. Dies entspricht einer Verringerung um 53,9 Prozent. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 2,7 Prozent in 2018 auf 3,0 Prozent in 2019 erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sanken gegenüber dem Vorjahr um 78,2 Tausend Euro oder 51,4 Prozent auf 73,9 Tausend Euro.

stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Der Immobilienklimaindex in Deutschland ist im 1. Quartal 2020 dramatisch eingebrochen. Insbesondere die Immobilienmärkte für Handel und Gastgewerbe sind stark unter Druck gekommen. Aber auch der Markt für Büroimmobilien reagiert auf die Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss hier mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Vor dem Hintergrund des derzeit anhaltenden Lockdown, der verordneten Abstandsregeln und der verhängten Versammlungsvorschriften wird im Hinblick auf die Bewirtschaftung von Schloss Eller für 2020 einen totalen Ausfall der Buchungsanfrage für Veranstaltungen im Haupthaus erwartet.

Davon abgesehen hat die Übertragung des sanierungsbedürftigen Wirtschaftshofes wie auch des Bootshauses im Rahmen der Übernahme des entsprechend abgetrennten Teilerbbaurechts durch einen privaten Investor die damit verbundenen Erwartungen auf eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Berichtsjahr bzw. auch schon vor Ausbruch der Corona-Krise nicht erfüllt.

Vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität werden keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	12.500,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklung des geplanten Industriegebiets Hafen Düsseldorf-Reisholz im Interesse einer Anbindung der regionalen Wirtschaft. Dies umfasst: (1) die Planung des Industriehafens Düsseldorf Reisholz einschließlich der Beschaffung aller hierfür notwendigen Analysen, Untersuchungen und Begutachtungen (insbes. hinsichtlich Bedarf, Verkehr, Infrastruktur, Genehmigungsvoraussetzungen); (2) die Verwaltung, Verwertung und entgeltliche Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken aller Art an Gewerbebetreibende auf dem Gebiet des

Industriegebiets Düsseldorf-Reisholz; (3) die Neuerrichtung bzw. Ertüchtigung der Hafenanlage, Gebäude und Infrastruktur (insbesondere Verwaltungsgebäude, Wasser- und Verladeplätze, Umschlageneinrichtung, Kräne, Lagerplätze, Ver- und Entsorgung, Verkehrsinfrastruktur) einschließlich der Revitalisierung von Flächen, insbesondere von Konversionsflächen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

davon 5 städtische Vertreter
5 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Beigeordnete Cornelia Zuschke
Ratsherr Burkhard Albes
Ratsherr Dr. Alexander Fils
Ratsherr Klaus Mauersberger
Ratsherr Frank Spielmann

Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Ekkehard Vinçon
Alexander Voigt

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	169	141	28	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140	140	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	29	1	28	26
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-54	54	29
Summe AKTIVA	169	87	82	55

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	166	166	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	250	250	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-79	-25	-54	0
Jahresergebnis	-30	-5	-25	-54
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-54	54	29
Rückstellungen	3	0	3	3
Verbindlichkeiten	0	-79	79	52
Summe PASSIVA	169	87	82	55

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	6	24	93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	1	1
Ergebnis nach Steuern	-30	-5	-25	-54
Jahresergebnis	-30	-5	-25	-54

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse oder betriebliche Erträge wurden auch im Geschäftsjahr 2019 nicht erzielt.

Der betriebliche Aufwand in Höhe von insgesamt 29,8 Tausend Euro (Vorjahr 24,0 Tausend Euro) betraf im Wesentlichen die Verwaltungsleistungen der Gesellschafter,

Rechts-, Notar- und Beratungskosten als auch die Kosten für den Jahresabschluss.

Die Hafen Düsseldorf Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH schloss erneut mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -30,3 Tausend Euro (Vorjahr - 25,2 Tausend Euro) ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Positionen wesentlich verändert: Nach der vorgenommenen Kapitalerhöhung auf insgesamt 275 Tausend Euro und dem Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe - 30,3 Tausend Euro weist die Gesellschaft nunmehr ein Eigenkapital in Höhe von 165,8 Tausend Euro (Vorjahre -78,9 Tausend Euro) aus.

Mit der Umwandlung des Liquiditätsrahmenkredits der IDR AG (als anteiliger Beitrag) in die Kapitalerhöhung wurden zugleich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter vollständig getilgt. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch auf 78,4 Tausend Euro.

Die liquiden Mittel betragen 29,0 Tausend Euro (Vorjahr 27,9 Tausend Euro).

Das Gesamtvermögen hat sich infolge der Kapitalerhöhung gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 87,3 Tausend Euro auf 169,1 Tausend Euro erhöht.

In Ermangelung von Erlösen und Erträgen infolge eines zum Bilanzstichtag nicht aktiv aufgenommenen Geschäftsbetriebs wurde die Liquidität zunächst im Rahmen eines Liquiditätsrahmenkredits der IDR AG gesichert. Die Finanzlage zum Bilanzstichtag

stand insoweit in Abhängigkeit von einer Kreditierung durch die Gesellschafter.

Zum Zwecke einer Kapitalerhöhung und zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung hat die Gesellschafterin IDR AG (mit Zustimmung des IDR-Aufsichtsrates vom 21. Februar 2019) einen gewährten Liquiditätsrahmenkredit in Höhe seiner bis dato tatsächlichen Inanspruchnahme (80 Tausend Euro) in eine Eigenkapitalrücklage umgewandelt, und diese zugleich mit weiteren IDR-Gesellschaftermitteln in Höhe von 45 Tausend Euro auf insgesamt 125 Tausend Euro aufgestockt. Ebenso hat auch der zweite Gesellschafter - die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG – eine weitere Kapitaleinlage in ebengleicher Höhe von 125 auf insgesamt 275 Tausend Euro geleistet. Nach Verrechnung mit den in den Geschäftsjahren 2017 – 2019 aufgelaufenen Jahresverlusten (- 109,2 Tausend Euro) beläuft sich das Eigenkapital der Hafen Düsseldorf Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt 165,8 Tausend Euro.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen.

Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hätte zum 31. Dezember 2019 einen kumulierten Fehlbetrag in Höhe von insgesamt 109,2 Tausend Euro ausgewiesen, der insbesondere auf die Jahresfehlbeträge in den Geschäftsjahren 2019 (30,3 Tausend Euro), in 2018 (25,2 Tausend Euro) und 2017 (53,5 Tausend Euro) infolge der Anlaufverluste zurückzuführen ist, und wäre insoweit bilanziell überschuldet gewesen. Ein Überschuldungsrisiko wurde durch die seitens der Gesellschafter vorgenommene Kapitalerhöhung beseitigt.

Eine bilanzielle Überschuldungssituation wäre gleichwohl nicht als insolvenzrechtliche Überschuldungssituation zu klassifizieren. Die Geschäftsleitung sieht gute Chancen für einen Auf- und Ausbau eines Projektentwicklungsmanagements für die IDR AG und für Dritte, sofern die verladende Wirtschaft in dem Umschlaghafen Düsseldorf-Reisholz und seinen angrenzenden Terrains rentable Erweiterungs- und Entwicklungspotenziale für eine weitere Geschäftsexpansion identifiziert, und hat eine positive Fortführungsprognose, so dass der Tatbestand der Überschuldung nicht zu einer Insolvenzantragspflicht führt (Paragraph 19 Absatz 2 Insolvenzordnung). Im Weiteren wurde die Überschuldung durch eine Rangrücktrittserklärung durch den Gesellschafter bis zum Abschluss der Prüfung beseitigt.

Bei der Gesellschaft liegt weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine drohende Zahlungsunfähigkeit vor, da die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter im Rahmen der Kapitalerhöhung getilgt wurden und somit nicht mehr fällig sind.

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH könnten sich aus einer Fehlbeurteilung der mittel- und langfristigen Geschäftschancen und Geschäftsrisiken in Verbindung mit eigenen Modernisierungs- und Ausrüstungsinvestitionen in die Hafenanlagen und Umschlaganlagen ergeben.

Bei der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft handelt es sich, wie der Name schon sagt, um eine Entwicklungsgesellschaft, die die potenzielle Nutzung des Reisholzer Hafens untersucht. Während der Untersuchungsphase bis hin zur Fertigstellung eventueller baulicher Hafenanlagen wird die Gesellschaft keine eigenen Erlöse generieren. In dieser Phase werden die Gesellschafter den Fortbestand der Gesellschaft sicherstellen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Cornelia Zuschke	-	650	650
Frank Gensler	-	142	142
Burkhard Albes	-	250	250
Dr. Alexander Fils	-	250	250
Klaus Mauersberger	-	200	200
Sascha Odermatt	-	168	168
Dorothee Schneider	-	168	168
Frank Spielmann	-	208	208
Constanze Stroeks	-	168	168
Dieter Zander	-	168	168

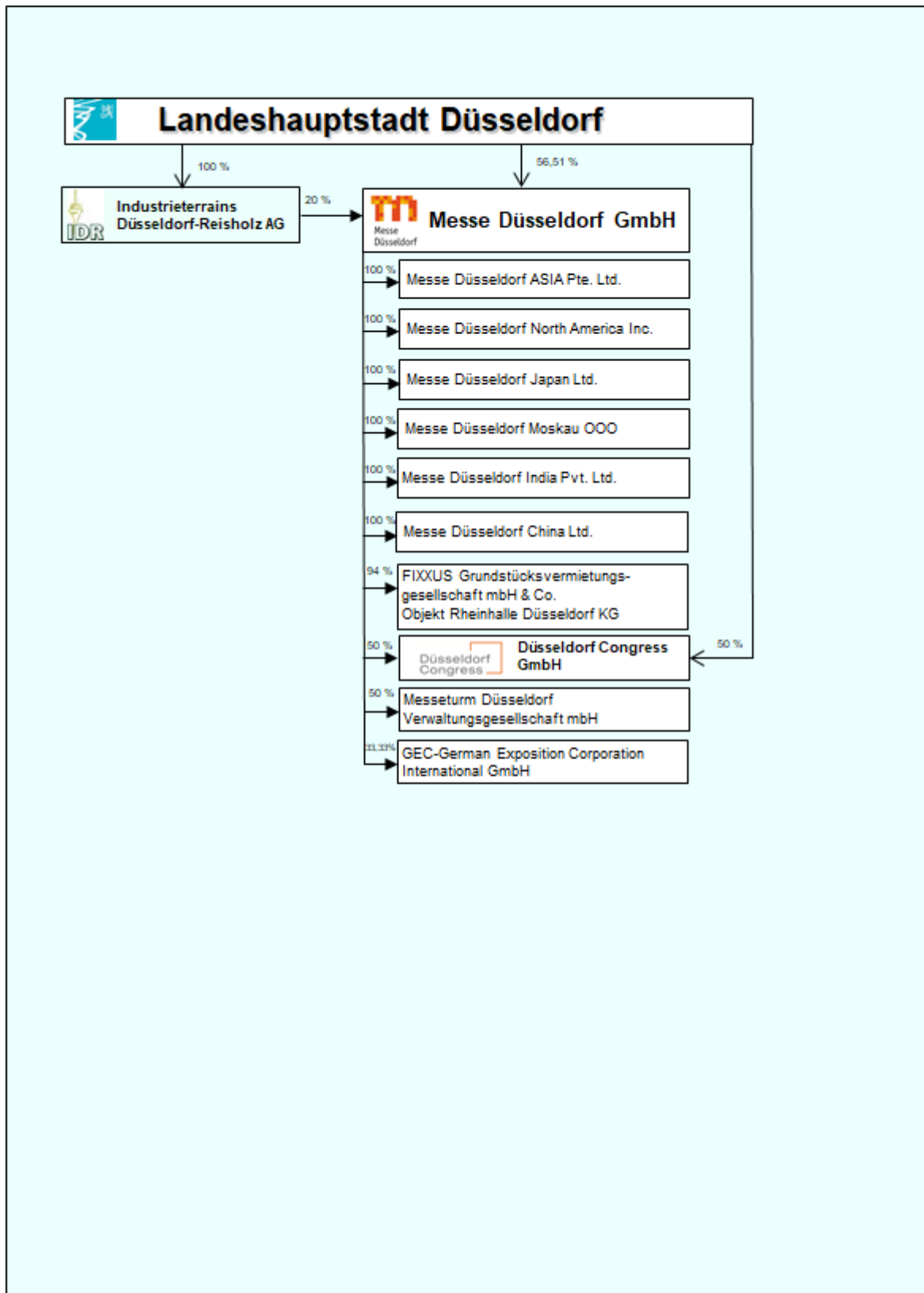
Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	-	-	-	-

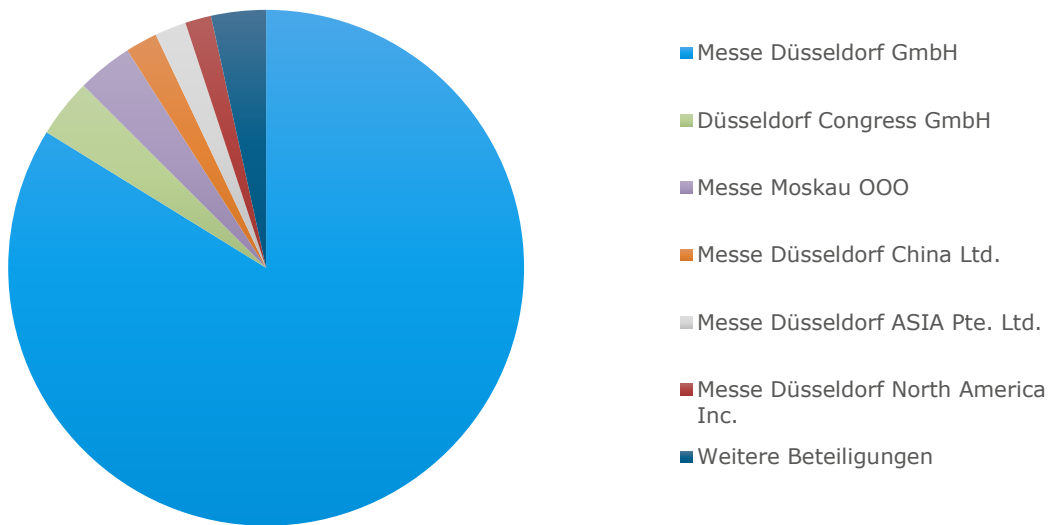
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	13 Tausend Euro Aufwendungen für Verwaltungsvertrag, Zinsen, Handelswaren 30 Tausend Euro Einzahlung in Kapitalrücklage

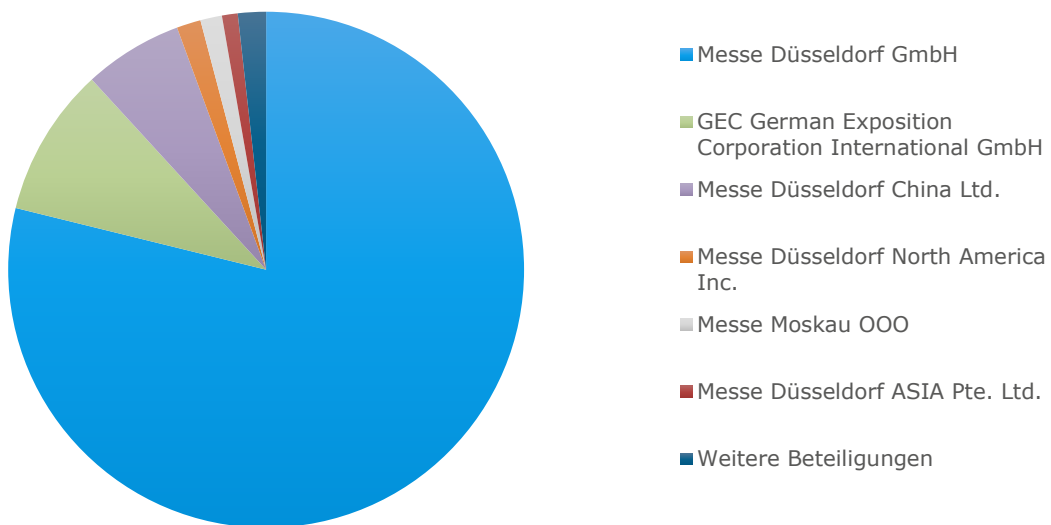
Messe-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 410,6 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 568,1 Mio EUR)



Messe Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 4560-01

info@messe-duesseldorf.de

www.messe-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

15.625.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	8.829.000,00 EUR	56,51 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Handwerkskammer Düsseldorf	273.000,00 EUR	1,75 %
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf	273.000,00 EUR	1,75 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen, die der Förderung von Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen dienen sowie die hierzu notwendige Beratung und Entwicklung von Projekten und Vermittlung von Aufträgen, die Organisation und Durchführung von

deutschen Beteiligungen an ausländischen Messen und Ausstellungen, insbesondere im Auftrag amtlicher Stellen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **21**

davon **8 städtische Vertreter**
7 Arbeitnehmervertreter
6 weitere Vertreter

Messe Düsseldorf GmbH

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Andreas Hartnigk	Stellvertretung Vorsitz
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsfrau Ursula Holtmann-Schnieder	Mitglied
Günter Karen-Jungen	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Mitglied
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor	Mitglied
Ratsherr Frank Spielmann	Mitglied

Geschäftsführung

Wolfram Diener	
Werner Dornscheidt	
Hans Werner Reinhard	bis 30.09.2019
Bernhard Stempfle	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	474.182	55.625	418.557	373.757
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.090	-716	8.806	9.469
Sachanlagen	444.606	46.532	398.074	357.346
Finanzanlagen	21.486	9.808	11.678	6.943
Umlaufvermögen	217.108	99.382	117.726	164.446
Vorräte	81	6	74	90
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.379	3.365	34.014	19.419
Kasse, Bankguthaben, Schecks	179.649	96.011	83.638	144.937
Rechnungsabgrenzungsposten	8.158	1.777	6.381	6.951
Summe AKTIVA	699.449	156.784	542.665	545.154
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	447.958	36.725	411.233	419.973
Gezeichnetes Kapital	15.625	0	15.625	15.625
Kapitalrücklage	111.398	0	111.398	111.398
Gewinnrücklagen	120.000	0	120.000	120.000
Bilanzergebnis	200.936	36.725	164.211	172.951
Rückstellungen	81.794	24.716	57.078	61.402
Verbindlichkeiten	169.696	95.343	74.353	63.779
Summe PASSIVA	699.449	156.784	542.665	545.154

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	344.047	83.665	260.382	339.845
Andere aktivierte Eigenleistungen	258	37	221	49
Sonstige betriebliche Erträge	9.756	307	9.449	19.050
Materialaufwand	160.093	27.068	133.026	161.571
Personalaufwand	61.468	3.682	57.786	57.587
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.266	2.680	45.586	46.330
Abschreibungen	20.230	-98	20.327	19.877
Erträge aus Beteiligungen	8.438	427	8.011	4.431
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	0	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102	-195	298	309
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-762	762	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.938	170	1.768	1.077
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.782	15.937	3.845	20.073
Ergebnis nach Steuern	50.825	35.565	15.260	57.171
Jahresergebnis	50.825	35.565	15.260	57.171
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	150.111	1.160	148.951	115.780
Bilanzergebnis	200.936	36.725	164.211	172.951

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Für die Messe Düsseldorf GmbH war 2019 ein erfolgreiches Messejahr. Im Geschäftsjahr wurden 29 Eigen- und Gastveranstaltungen mit knapp über 1,0 Mio. Quadratmetern vermieteter Nettohallenfläche, 29.222 Ausstellern und über 1,4 Mio. Besuchern organisiert.

Verschiedene Weltleitmessen prägten die Umsatzentwicklung. Neben den jährlichen Veranstaltungen MEDICA, ProWein, CARAVAN SALON und boot waren K, A+A und GIFA die großen Umsatzträger und Highlights, die ihren Branchen maßgebliche Impulse für die zukünftige Entwicklung lieferten. Umsatzstärkste Veranstaltungen waren die K mit 3.330 Ausstellern und rund

224.116 Besuchern sowie die MEDICA mit 5.598 Ausstellern und 111.154 Besuchern.

Bei den Eigenveranstaltungen erhöhten sich aufgrund des stärkeren Messejahres die Besucherzahlen erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr. Gleiches gilt für die vermietete Nettohallenfläche sowie für die Ausstellerzahlen. Im Vergleich zu den Vorveranstaltungen lagen die Ausstellerzahlen um 2,9 Prozent und die vermieteten Nettoflächen 2,3 Prozent über denen der Vorveranstaltungen. Auch die Besucherzahlen lagen mit 1,9 Prozent über Vorveranstaltungsniveau. Insgesamt liegen die Wachstumsraten der Messe Düsseldorf über den durchschnittlichen Branchenzahlen.

Bei den Gastveranstaltungen ergab sich ein gemischtes Bild, während die Besucherzahlen und die verkaufte Fläche im Vergleich zu den Vorveranstaltungen gesteigert werden konnten, präsentierten sich die Ausstellerzahlen leicht vermindert.

Die Internationalität der Veranstaltungen, eines der Qualitätsmerkmale der Messe Düsseldorf, war auch im vergangenen Jahr am Messeplatz Düsseldorf signifikant hoch. Bei Eigenveranstaltungen lag der Anteil ausländischer Aussteller bei 73,4 Prozent (Vorveranstaltungen: 71,3 Prozent), der Anteil ausländischer Besucher lag bei 37,1 Prozent (Vorveranstaltungen: 36,6 Prozent). Den größten Anteil ausländischer Besucher wiesen K (73,0 Prozent) und MEDICA (74,3 Prozent) aus. Die höchste Quote ausländischer Aussteller verzeichnete die Messe ProWein (85,9 Prozent) gefolgt von NEWCAST (87,5 Prozent) sowie MEDICA (84,0 Prozent).

Im internationalen Messegeschäft kann die Messe Düsseldorf GmbH mit 33 Auftragsveranstaltungen, 13 Eigenveranstaltungen

und Beteiligungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der überwiegende Anteil der Veranstaltungen wurde in Russland, China und den Vereinigten Arabischen Emiraten realisiert.

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von insgesamt 344.047 Tausend Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Umsatzsteigerung von 83.665 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch die Zuschreibungen der GEC und der Messe Düsseldorf Asia geprägt. Der Personalaufwand ist durch die tariflichen Gehaltserhöhungen, den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie den ergebnisabhängigen Mitarbeiterbonus angestiegen. Korrespondierend zu den gestiegenen Umsätzen sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um 27.067 Tausend Euro erhöht. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 50.825 Tausend Euro (Vorjahr 15.260 Tausend Euro). Die Ergebnisverbesserung resultiert unter Berücksichtigung der vorgenannten Effekte im Wesentlichen aus dem turnusbedingten starken Messejahr 2019.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Messe Düsseldorf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 28,9 Prozent auf 699.449 Tausend Euro (Vorjahr 542.665 Tausend Euro). Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude. Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultiert überwiegend aus dem Bau der Messehalle 1. Des Weiteren erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 96.011 Tausend Euro auf 179.649 Tausend Euro.

Auf der Passivseite zeigt sich ein um 36.725 Tausend Euro gestärktes Eigenkapital. Die Ausschüttung von 14.100 Tausend Euro kann durch den erzielten Jahresüberschuss von 50.825 Tausend Euro kompensiert werden. Die Eigenkapitalquote verminderte sich insbesondere durch die gestiegene

Bilanzsumme um 11,8 Prozent auf 64,0 Prozent (Vorjahr 75,8 Prozent). Die Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlags 2019 in Höhe von 6.500 Tausend Euro führt zu einer um 0,9 Prozentpunkte verminderten Eigenkapitalquote. Die Gesellschaft hat eine Kreditlinie von 7.500 Tausend Euro, die mit Avalkrediten in Höhe von 522 Tausend Euro in Anspruch genommen ist. Aufgrund des turnusbedingt starken Messejahres 2020 erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem Vorjahr um 93.267 Tausend Euro auf 125.359 Tausend Euro. Die Rückstellungen von 81.794 Tausend Euro umfassen neben den Pensions- und Steuerrückstellungen vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Personalkosten sowie steuerliche Risiken im Auslandsgeschäft.

Messe Düsseldorf GmbH

Der Finanzmittelfonds der Messe Düsseldorf GmbH stieg von 83.638 Tausend Euro um 96.011 Tausend Euro auf 179.649 Tausend Euro. Die Finanzlage der Messe Düsseldorf wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf der einen Seite sowie dem Neubau der Halle 1 und der Ausschüttung auf der anderen Seite beeinflusst.

Die Entwicklung der Liquiditätslage der Messe Düsseldorf GmbH wurde im

Wesentlichen durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf der einen Seite sowie dem Neubau der Halle 1 und der Ausschüttung auf der anderen Seite beeinflusst.

Die Vermögens- Finanz- und Ertragslage vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild und spiegelt damit das insgesamt erfolgreiche Geschäftsjahr der Messe Düsseldorf wider.

Chancen und Risiken

Ein integraler Teil des Unternehmenskonzeptes ist ein Masterplan zur Modernisierung des Messegeländes, der sämtliche Hallen und Konferenzräume des Messegeländes umfasst. Das solide Jahresergebnis in 2019 trägt hierzu bei. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist der überwiegende Teil des operativen Cash-Flows in die Modernisierung des Messegeländes in Düsseldorf geflossen. Mit dem neuen, hochmodernen Südeingang direkt am Rheinufer setzt die Messe Düsseldorf an exponierter Stelle ein starkes architektonisches Zeichen und schafft hohe funktionale Standards. Die Investitionssumme des hierfür zu Grunde liegenden Masterplans beläuft sich bis zum Jahr 2030 auf 1.200 Mio. Euro. Hiervon werden bis Ende 2020 gut 559 Mio. Euro für Neu- und Umbaumaßnahmen bestehender Hallen investiert worden sein. Sämtliche Baumaßnahmen werden ohne öffentliche Förderung realisiert.

In 2020 waren 39 Veranstaltungen und Beteiligungen geplant. Aufgrund der weltweiten Pandemie Covid-19 wurde ein Großteil der Veranstaltungen verschoben oder abgesagt. Insbesondere in Zukunftsmärkten mit hohem Wachstumspotenzial wie beispielsweise Indien plant die Messe ihre Präsenz zu verstärken.

Im ersten Quartal 2020 fielen neun Eigenveranstaltungen, vier Gastveranstaltungen

sowie verschiedene Auslandsbeteiligungen dem Coronavirus zum Opfer. Die Veranstaltungen wurden überwiegend in die zweite Jahreshälfte 2020 und in das Jahr 2021 verschoben. Die Messe Düsseldorf folgt mit der Verschiebung der Empfehlung des Krisenstabs der Bundesregierung, bei der Risikobewertung von Großveranstaltungen die Prinzipien des Robert-Koch-Instituts zu berücksichtigen.

Die Bewertung des einzelnen Risikos wird anhand des zu erwartenden Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Im Berichtsjahr sind die Risiken des Mutterunternehmens sowie des Konzerns identisch.

Das Risiko mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die im März 2020 beschlossenen Verschiebungen von neun Eigenveranstaltungen. Zusätzlich wurden vier Gastveranstaltungen sowie verschiedene Auslandsveranstaltungen verschoben. Die Verschiebungen der Veranstaltungen sind eine Vorsichtsmaßnahme auf die zuletzt deutlich gestiegenen Zahlen von Corona-Infizierten auch in Europa. Die Messe Düsseldorf ist mit der Verschiebung der Empfehlung des Krisenstabs der Bundesregierung gefolgt, bei der Risikobewertung von Großveranstaltungen die Prinzipien des Robert Koch-Instituts zu berücksichtigen. Die

Entscheidung der Landeshauptstadt Düsseldorf vom 10. März 2020, dem Erlass des NRW-Gesundheitsministerium zur Durchführung von Großveranstaltungen zu folgen, bestätigt die Messe Düsseldorf in ihrem Handeln.

Eines der Risiken mit der Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und einem relevanten Ausmaß betrifft die Situation der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK), Köln. Die Messe Düsseldorf GmbH gewährt ihren Arbeitnehmern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung; hierzu sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der RZVK versichert. Die Versorgungszusage umfasst die Altersrente, die Erwerbsminderungsrente sowie die Hinterbliebenenrente für Witwen, Witwer und Waisen der Versicherten. Die Zusatzversorgungskassen werden momentan von zwei wesentlichen Risiken bedroht, der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie der steigenden Lebenserwartung der Versicherten. Beide Faktoren werden langfristig zu einer heute ungeplanten Verteuerung der betrieblichen Altersversorgung führen und somit die langfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messe Düsseldorf beeinflussen. Der auf die Messe Düsseldorf entfallende Teil der Unterdeckung ist in zwei Jahren um 22.306 Tausend Euro auf 75.396 Tausend Euro (31. Dezember 2017 53.090 Tausend Euro) gestiegen, davon entfallen allein auf die Risiken Niedrigzinsphase und gestiegene Lebenserwartung 14.930 Tausend Euro.

Die übrigen beiden Risiken betreffen ein Vertriebs- sowie ein Personalrisiko. Das

Vertriebsrisiko betrifft die ausländischen Märkte. Die auf den ausländischen Märkten grundsätzlich bestehenden Risiken wie niedrige Wechselkurse oder angespannte politische Lagen wurden in der Risikobetrachtung auf ein Länderrisiko verdichtet. Das Schadensausmaß des Risikos auf den Auslandsmärkten verstärkt sich durch die Töchter der Gruppe. Das zweite Risiko von Relevanz und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die personelle Ausstattung beziehungsweise Personalentwicklung. Mit Blick auf die Altersstruktur in einigen Schlüsselfunktionen muss der Wissenstransfer im Rahmen der Nachbesetzung zeitnah und breit gefächert erfolgen. Adäquate Maßnahmen wurden durch die Personalabteilung in Absprache mit den jeweiligen Fachabteilungen eingeleitet.

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken festgestellt, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der Messe Düsseldorf zu gefährden.

Zum 31. Dezember 2019 hat die Messe Düsseldorf GmbH insgesamt drei (Vorjahr drei) Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, mit denen die zinsinduzierten Zahlungsstromrisiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von zukünftigen Investitionen abgesichert werden sollen. Die drei Zinsswapgeschäfte sollen zukünftige Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 60.000 Tausend Euro absichern.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	5.000	1.500	6.500
Dr.-Ing. E.h. Wolfgang R. Bays (ab 18.05.2019)	3.400	1.500	4.900
Andreas Ehlert (bis 17.05.2019)	3.100	1.100	4.200
Andreas Hartnigk	3.700	1.700	5.400
Gabriele Schafer	3.700	1.300	5.000
Uwe Balzer	2.700	1.500	4.200
Dr.-Ing. E.h. Wolfgang R. Bays (bis 17.05.2019)	3.400	1.500	4.900
Bernd Bresgen (bis 26.05.2019)	1.100	400	1.500
Karl-Uwe Bütof	2.700	800	3.500
Friedrich G. Conzen	2.700	1.100	3.800
Christoph Dammermann	2.700	1.100	3.800
Andreas Ehlert (ab 18.05.2019)	3.100	1.100	4.200
Ursula Holtmann-Schnieder	2.700	1.300	4.000
Karsten Houf	2.700	1.500	4.200
Dipl.-Ing. Ian Hume	2.700	900	3.600
Günter Karen-Jungen	2.700	600	3.300
Janine Kipping (ab 27.05.2019)	1.700	600	2.300
Manfred Kornfeld	2.700	1.100	3.800
Claudia Laskowski (bis 26.05.2019)	1.100	700	1.800
Manfred Neuenhaus	2.700	1.100	3.800
Dr. Steffen Neumann	2.700	1.300	4.000
Angelika Penack-Bielor	2.700	1.100	3.800
Dipl.-Ing. Stefanie Rübsamen	2.700	1.500	4.200
Frank Spielmann	2.700	600	3.300
Michael de Buhr (ab 27.05.2019)	1.700	600	2.300

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Wolfram Diener	291.600	11.800	113.700	417.100
Werner Dornscheidt	433.000	26.500	168.900	628.400
Hans Werner Reinhard (bis 30.09.2019)	200.300	8.400	78.100	286.800
Bernhard Stempfle	291.600	13.700	113.700	419.000

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	692	19	673	651
Eigenveranstaltungen	18	3	15	18
Gastveranstaltungen	11	0	11	13
Vermietete Nettohallenfläche (in m ²)	1.701.618	753.792	947.826	1.162.415
Anzahl der Aussteller	29.222	2.395	26.827	29.210
Anzahl Besucher	1.373.780	248.593	1.125.187	1.344.548

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	19,7 Mio. Euro Aufwendungen (im Wesentlichen aus Gewinnausschüttungen und Steuern)
Stadtwerke Düsseldorf AG	7,9 Mio. Euro Aufwendungen für Energiebezug
Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	57 Tausend Euro Erträge/Forderungen aus Kostenerstattungen Messeauftritte 3,8 Mio. Euro Gewinnausschüttung
Rheinbahn AG	1,8 Mio. Euro Aufwendungen im Wesentlichen für Verkehrsleistungen
Düsseldorf Congress GmbH	3,0 Mio. Euro Aufwendungen für Betriebsführung 1,7 Mio. Euro Erträge aus Veranstaltungen und Verwaltung (EDV, Personal)
Stadtentwässerungsbetrieb	69 Tausend Euro Erträge
D.LIVE GmbH & Co. KG	35 Tausend Euro Aufwendungen für Dienstleistungen
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	20 Tausend Euro Aufwand (Beitrag)

Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.

Firmensitz

**3 HarbourFront Place #09-02
HarbourFront Tower Two
99254 Singapore**

Telefon: +65 6332-9620

info@mda.com.sg

http://mda.messe-dusseldorf.com

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

7.577.730,00 SGD

Messe Düsseldorf GmbH

7.577.730,00 SGD

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Förderung, Organisation, Veranstaltung und Durchführung von internationalen Ausstellungen, Messen und Schauen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Gernot Ringling

Bilanz

Aktiva in TSGD	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	2.439	2.322	117	150
Sachanlagen	1.242	1.125	117	150
Umlaufvermögen	8.326	852	7.474	6.318
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	962	66	896	746
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.363	785	6.578	5.572
Aktive latente Steuern	0	-3	3	2
Summe AKTIVA	10.764	3.170	7.594	6.470
Passiva in TSGD	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	8.520	2.167	6.353	5.113
Gezeichnetes Kapital	7.578	0	7.578	7.578
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.225	1.240	-2.465	-3.622
Jahresergebnis	2.168	928	1.240	1.157
Verbindlichkeiten	2.244	1.003	1.241	1.357
Summe PASSIVA	10.764	3.170	7.594	6.470

Gewinn- und Verlustrechnung

in TSGD	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	12.455	3.939	8.516	10.768
Sonstige betriebliche Erträge	227	108	119	199
Materialaufwand	6.721	2.618	4.103	6.764
Personalaufwand	2.529	219	2.310	2.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	545	-258	803	731
Abschreibungen	540	503	37	48
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	332	286	46	65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	499	311	188	178
Ergebnis nach Steuern	2.168	928	1.240	1.157
Jahresergebnis	2.168	928	1.240	1.157

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	24	1	23	23

Messe Düsseldorf North America Inc.

Firmensitz

150 North Michigan Avenue,
Suite 2920
60601 Chicago, IL

Telefon: +1 312781-5180

info@mdna.com

www.mdna.com

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Messe Düsseldorf GmbH

100,00 \$

100,00 \$

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Vertretung von Messe- und Ausstellungsgesellschaften aus der BRD. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäftstätigkeiten auszuführen, welche diesen Zwecken dienen oder solche Zwecke fördern. Zudem gehören die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen zur Förderung von Industrie,

Handel und Handwerk in Nordamerika sowie die Durchführung von dazu dienlichen oder dies fördernden Geschäftstätigkeiten zum Aufgabenbereich der Gesellschaft.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Thomas Mitchell

Bilanz

Aktiva in T\$	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	2.424	-254	2.678	2.459
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.399	-258	2.657	2.447
Sachanlagen	25	4	21	12
Umlaufvermögen	8.145	572	7.573	7.723
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.584	-259	5.843	5.226
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.561	831	1.730	2.497
Rechnungsabgrenzungsposten	238	195	43	203
Summe AKTIVA	10.807	513	10.294	10.385

Passiva in T\$	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	9.718	830	8.888	9.116
Kapitalanteile	848	-128	976	1.083
Kapitalrücklage	500	0	500	500
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	7.412	-121	7.533	5.851
Jahresergebnis	958	1.079	-121	1.682
Verbindlichkeiten	1.089	-317	1.406	1.269
Summe PASSIVA	10.807	513	10.294	10.385

Gewinn- und Verlustrechnung

in T\$	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	7.635	751	6.884	6.128
Materialaufwand	4.149	-795	4.944	3.160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.214	47	2.167	1.880
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148	0	148	1.387
Steuern vom Einkommen und Ertrag	369	345	24	870
Ergebnis nach Steuern	1.039	1.150	-111	1.605
Erträge aus Verlustübernahme	-	0	0	77
Aufwendungen aus Gewinnabführung	81	71	10	0
Jahresergebnis	958	1.079	-121	1.682

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	12	0	12	12

Messe Düsseldorf Japan Ltd.

Firmensitz

New Otani Garden Court 7th
Floor, 4-1 Kioi cho, Chiyoda ku
102-0094 Tokyo

Telefon: +81 35210-9951

mdj@messe-dus.co.jp

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

20.000.000,00 ¥

Messe Düsseldorf GmbH

20.000.000,00 ¥

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermittlung von Beteiligungen an Messen und Ausstellungen sowie das Sammeln und Beschaffen von Informationen über die Wirtschaft, die Verbreitung von Informationen über Messen und Ausstellungen in Japan, die Organisation von Messen und Messebeteiligungen und die Organisation und

Planung von diversen Veranstaltungen sowie weitere Nebentätigkeiten, die unter den genannten Geschäftsgegenstand fallen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Moerke

Bilanz

Aktiva in T¥	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	11.172	-72	11.244	11.372
Immaterielle Vermögensgegenstände	655	-8.298	8.953	8.953
Sachanlagen	3.209	918	2.291	2.419
Umlaufvermögen	312.092	45.360	266.732	261.200
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97.338	84.464	12.874	34.744
Kasse, Bankguthaben, Schecks	214.754	-39.104	253.858	226.456
Rechnungsabgrenzungsposten	3.116	-1.021	4.137	5.801
Summe AKTIVA	326.381	44.268	282.113	278.373
Passiva in T¥	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	278.527	42.056	236.471	233.878
Gezeichnetes Kapital	20.000	0	20.000	20.000
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	216.471	-8.245	224.716	183.586
Jahresergebnis	42.056	50.301	-8.245	30.292
Rückstellungen	16.941	-14.699	31.640	31.844
Verbindlichkeiten	22.463	8.461	14.002	12.651
Summe PASSIVA	326.381	44.268	282.113	278.373

Gewinn- und Verlustrechnung

in T¥	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	238.149	98.573	139.576	178.903
Sonstige betriebliche Erträge	8.342	-53	8.395	10.628
Materialaufwand	79.123	24.077	55.046	58.277
Personalaufwand	71.830	6.246	65.584	64.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.051	2.240	30.811	30.979
Abschreibungen	716	222	494	1.148
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	6.838
Steuern vom Einkommen und Ertrag	17.923	17.743	180	11.227
Ergebnis nach Steuern	42.056	50.301	-8.245	30.292
Jahresergebnis	42.056	50.301	-8.245	30.292

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	6	1	5	5

Messe Moskau 000

Firmensitz

**Ul. Timura Frunze, 3 bld. 1
119021 Moskau**

Telefon: +7 49595591-99

info@messedi.ru

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

3.950.000,00 RUB

Messe Düsseldorf GmbH

3.950.000,00 RUB

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Hauptgegenstand des Unternehmens besteht in der Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und gleichartigen Veranstaltungen sowie in der Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Ferner ist Gegenstand die Beratung und Entwicklung von Projekten und die Vermittlung von

Aufträgen auf dem Gebiet des internationalen Messe- und Ausstellungswesens.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Thomas Stenzel

Bilanz

Aktiva in TRUB	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	123.604	-16.162	139.766	154.790
Immaterielle Vermögensgegenstände	116.175	-16.608	132.783	149.558
Sachanlagen	7.429	446	6.983	5.232
Umlaufvermögen	888.304	256.747	631.557	502.338
Vorräte	3.094	-79	3.173	2.744
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	234.032	99.521	134.511	239.526
Kasse, Bankguthaben, Schecks	651.178	157.305	493.873	260.068
Summe AKTIVA	1.011.908	240.585	771.323	657.128
Passiva in TRUB	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	644.921	154.387	490.534	267.285
Gezeichnetes Kapital	80.950	0	80.950	80.950
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	409.584	223.249	186.335	101.876
Jahresergebnis	154.387	-68.862	223.249	84.459
Verbindlichkeiten	366.987	86.198	280.789	389.843
Summe PASSIVA	1.011.908	240.585	771.323	657.128

Gewinn- und Verlustrechnung

in TRUB	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.195.099	110.936	1.084.163	554.352
Sonstige betriebliche Erträge	356.602	58.453	298.149	31.870
Materialaufwand	755.233	87.070	668.163	331.749
Sonstige betriebliche Aufwendungen	603.803	170.398	433.405	153.251
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.123	384	1.739	5.081
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40.401	-18.833	59.234	21.844
Ergebnis nach Steuern	154.387	-68.862	223.249	84.459
Jahresergebnis	154.387	-68.862	223.249	84.459

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	47	2	45	40

Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.

Firmensitz

**302/302A, 3rd Floor, Salcon
Aurum, Plot No.4, Jasola District
Centre
110025 New Delhi**

Telefon: +91 1126901-600
www.md-india.com

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	85.000.000,00 ₹	
Messe Düsseldorf GmbH	85.000.000,00 ₹	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und gleichartigen Veranstaltungen sowie die Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Ferner ist Gegenstand die Beratung und Entwicklung von Projekten und die Vermittlung von

Aufträgen, auf dem Gebiet des internationalen Messe- und Ausstellungswesens.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Thomas Schlitt

Bilanz

Aktiva in T€	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Anlagevermögen	114.622	3.357	111.265	112.879
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.521	-714	2.235	4.327
Sachanlagen	6.387	5.740	647	1.487
Finanzanlagen	106.714	-1.669	108.383	107.065
Umlaufvermögen	331.437	205.741	125.696	131.712
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.293	2.178	77.115	102.829
Kasse, Bankguthaben, Schecks	252.144	203.563	48.581	28.883
Summe AKTIVA	446.059	209.098	236.961	244.591

Passiva in T€	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Eigenkapital	356.307	191.492	164.815	159.183
Kapitalanteile	271.591	137.500	134.091	134.091
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	58.223	33.131	25.092	-11.188
Jahresergebnis	26.493	20.861	5.632	36.280
Rückstellungen	6.028	-963	6.991	7.231
Verbindlichkeiten	83.724	18.569	65.155	78.177
Summe PASSIVA	446.059	209.098	236.961	244.591

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Umsatzerlöse	378.539	129.510	249.029	259.601
Sonstige betriebliche Erträge	5.037	-2.107	7.144	2.746
Materialaufwand	218.313	70.348	147.965	122.973
Personalaufwand	62.744	6.457	56.287	57.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.969	26.774	36.195	34.566
Abschreibungen	1.960	-2.924	4.884	4.806
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	-418	504	135
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.011	6.305	4.706	6.120
Ergebnis nach Steuern	26.493	20.861	5.632	36.280
Jahresergebnis	26.493	20.861	5.632	36.280

Mitarbeitende

	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Mitarbeiteranzahl	47	1	46	43

Messe Düsseldorf China Ltd.

Firmensitz

Unit 3507, 35th Floor, Central
Plaza, 18 Harbour Road,
Wanchai
Hong Kong

Telefon: +852 289380-38

info@mdc.com.cn

http://www.mdc.com.cn

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

2.000.000,00 CN¥

Messe Düsseldorf GmbH

2.000.000,00 CN¥

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und anderen Veranstaltungen im eigenen und im fremden Namen insbesondere in China.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Axel Bartkus

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	6.219	-5	6.224	6.227
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.827	0	5.827	5.827
Sachanlagen	18	-5	23	26
Finanzanlagen	374	0	374	374
Umlaufvermögen	31.548	6.095	25.453	20.810
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.035	783	15.252	861
Kasse, Bankguthaben, Schecks	15.513	5.312	10.201	19.949
Summe AKTIVA	37.767	6.090	31.677	27.037
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	35.189	4.256	30.933	26.379
Gezeichnetes Kapital	192	0	192	192
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	30.740	4.553	26.187	22.617
Jahresergebnis	4.256	-298	4.554	3.570
Verbindlichkeiten	2.578	1.834	744	658
Summe PASSIVA	37.767	6.090	31.677	27.037

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	8.221	2.843	5.378	7.071
Sonstige betriebliche Erträge	194	-155	349	8
Materialaufwand	7.151	2.465	4.686	6.313
Personalaufwand	119	-9	128	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	415	-6	421	534
Abschreibungen	12	-1	13	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.623	-499	4.122	3.363
Steuern vom Einkommen und Ertrag	86	39	47	25
Ergebnis nach Steuern	4.256	-298	4.554	3.570
Jahresergebnis	4.256	-298	4.554	3.570

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	68	65	3	3

Düsseldorf Congress GmbH

Firmensitz

**Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 4560-8401

info@duesseldorfcongress.de

www.duesseldorfcongress.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

52.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

50,00 %

Messe Düsseldorf GmbH

26.000,00 EUR

50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Akquisition, die Organisation, die Planung und Durchführung von Kongressen, Tagungen und gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, sowie von Märkten, Börsen und Ausstellungen; der Betrieb von Gebäuden oder Räumen, die zu Zwecken nach Absatz 1 genutzt werden können; die Erbringung von

Dienstleistungen, die der Wirtschaftsförderung und der Förderung der Standortattraktivität dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

16

davon

12 städtische Vertreter

4 weitere Vertreter

Düsseldorf Congress GmbH

Städtische Vertreter

Ratsfrau Helga Leibauer	Vorsitz
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
MdL Angela Erwin	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied
Günter Karen-Jungen	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Ratsherr Klaus Mauersberger	Mitglied
Peter Peters	Mitglied
Ratsherr Giuseppe Saitta	Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsherr Philipp Tacer	Mitglied

Geschäftsführung

Maria Kofidou

ab 01.01.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	159	-68	227	304
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	-88	107	150
Sachanlagen	140	20	120	154
Umlaufvermögen	5.224	-2.422	7.645	10.603
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.083	-1.733	2.816	5.421
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.141	-689	4.830	5.182
Rechnungsabgrenzungsposten	12	-93	105	146
Summe AKTIVA	5.395	-2.583	7.977	11.054
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	2.552	383	2.169	2.237
Gezeichnetes Kapital	52	0	52	52
Gewinnrücklagen	1.807	0	1.807	1.807
Jahresergebnis	383	73	310	378
Rückstellungen	1.220	-27	1.246	2.096
Verbindlichkeiten	1.428	-1.313	2.740	5.284
Rechnungsabgrenzungsposten	196	-1.626	1.821	1.438
Summe PASSIVA	5.395	-2.583	7.977	11.054

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	15.048	-12.234	27.282	45.590
Sonstige betriebliche Erträge	91	21	71	106
Materialaufwand	7.593	-6.036	13.630	23.640
Personalaufwand	4.109	-3.616	7.725	10.137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.095	-3.369	5.464	11.211
Abschreibungen	133	45	88	87
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71	56	15	20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	187	67	120	221
Ergebnis nach Steuern	953	641	312	380
Sonstige Steuern	570	568	2	2
Jahresergebnis	383	73	310	378

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 weist die Düsseldorf Congress GmbH einen Umsatz von 15.047.961 Euro aus (Vorjahr: 27.282.405 Euro / Plan: 12.772.066 Euro). Hinzu kommen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 91.426 Euro (Vorjahr: 70.764 Euro / Plan: 7.000 Euro), die sich zum größten Teil aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen sowie der Auflösung von Rückstellungen ergeben.

Der Umsatzrückgang 2019 im Vergleich zum Vorjahr resultiert in erster Linie aus dem Übergang der Betriebsführungsverträge (MERKUR SPIEL-ARENA, ISS DOME, Mitsubishi Electric HALLE und CASTELLO Düsseldorf) sowie der Abteilung Sport zum 1. August 2018 auf die D.LIVE GmbH & Co. KG.

Der Jahresüberschuss hat mit 382.646 Euro (Vorjahr: 309.788 Euro / Plan: 399.333 Euro) den Planwert knapp unterschritten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2019 liegt bei 5.394.764 Euro (Vorjahr: 7.977.446 Euro). Im Umlaufvermögen auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2019: 705.522 Euro / Vorjahr: 1.890.764 Euro) ebenso deutlich wie die sonstigen Vermögensgegenstände (2019: 377.177 Euro / Vorjahr: 924.838 Euro). Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist auf die geringeren Forderungen gegenüber D.LIVE (2019: 19.524 Euro, Vorjahr: 818.452 Euro) zurückzuführen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 2.551.853 Euro (Vorjahr: 2.169.207 Euro). Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 27,3 Prozent auf 47,4 Prozent gestiegen, dies resultiert aus einer im Vorjahresvergleich geringeren Bilanzsumme und dem um 383 Tausend Euro höheren

Die Geschäftsführung wird, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung am 22. April 2020 vorschlagen, den Jahresüberschuss auf das nächste Jahr vorzutragen.

Die wesentlichen Faktoren dieses Ergebnisses sind:

- Zuschläge aus der Betriebsführung des CCD (Süd/Ost/Stadthalle)
- Ergebnis der Vermarktung der Messehallen und der Konferenzräume in den Messehallen (2019: 1.162.708 Euro / Vorjahr: 424.353 Euro)
- Bildung einer Rückstellung für Risiken aus der Betriebsprüfung sowie noch nicht geprüfter Folgejahre (390.000 Euro)
- außerplanmäßige Abschreibung der Internetseiten (49.975 Euro)

Eigenkapital (insbesondere aufgrund der Ergebnisthesaurierung). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (2019: 1.021.232 Euro / Vorjahr: 2.314.641 Euro) sowie die passive Rechnungsabgrenzung (2019: 195.563 Euro / Vorjahr: 1.821.377 Euro) reduzieren sich signifikant gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang des passiven Rechnungsabgrenzungspostens resultiert aus geringeren vereinnahmten Entgelten für Veranstaltungen, die in den Folgejahren liegen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 4.140.987 Euro (Vorjahr: 4.829.872 Euro).

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2019 auf -590 Tausend Euro, während sich für den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in

Höhe von 65 Tausend Euro ergab. Aus dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 34 Tausend Euro.

Die Düsseldorf Congress GmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der

Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft sind geordnet. Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Düsseldorf Congress GmbH günstig verlaufen.

Chancen und Risiken

Congress hat ein Risikomanagementsystem implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegen zu steuern. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil zur Steuerung der Risiken im Risikomanagementsystem – dementsprechend erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements übernimmt das Controlling als institutionalisierte Einrichtung. Das Controlling organisiert die Durchführung des Prozesses und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Unternehmensbereichen, bei der Risikobewertung und der weiteren Umsetzung. Es ist verantwortlich für eine effiziente Risikoberichterstattung gegenüber dem Management (Risk-Reporting). Seine Aufgaben bestehen weiterhin in der konzeptionellen Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses, aller erforderlichen Maßnahmen sowie Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Maßnahmen durch prozessunabhängige und prozessintegrierte Kontrollen. Schließlich dokumentiert das Controlling die gesamte Organisation der Risikoverantwortungen und aller Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements in einem Handbuch.

Die eigentliche Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den Unternehmensbereichen. Die operativen Einheiten (Risk-Owner) tragen einen Großteil der Verantwortung für eine funktionierende Umsetzung. Zu den Aufgaben der Prozessverantwortlichen gehören insbesondere die Identifikation und schnelle Kommunikation von Risikosachverhalten. Bei Bedarf erhalten

diese dabei Unterstützung durch das Controlling. Durch die operative Nähe kommt dem Risk-Owner für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens entscheidende Bedeutung zu.

Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafter der Gesellschaft erhalten systematisch und regelmäßig Auskunft über die aktuelle Risikolage.

Die Liquidität wird laufend anhand von Betrachtungen der flüssigen Mittel und der Forderungen und Verbindlichkeiten geplant und kontrolliert.

Die Kontrolle der Zahlungsfristen bei Lieferanten erfolgt über das ERP-System. Der zuständige Mitarbeiter wird mit zunehmender Intensität vom System zur Bearbeitung aufgefordert. Werden Zahlungstermin überschritten, wird der Mitarbeiter zusätzlich von der Finanzabteilung kontaktiert.

Die Gesellschaft hat in Ihrem ERP-System ein Mahnwesen mit verschiedenen Mahnstufen eingerichtet. Mahnläufe werden wöchentlich mit Hilfe des Systems durchgeführt. Die Mahnungen werden dem Kunden in der Regel per Post zugesendet. Nach zwei Mahnungen wird in Abstimmung der betroffenen Abteilung das gerichtliche Mahnverfahren eingeleitet.

Die wesentlichen Verträge über die Betriebsführung und Vermarktung für die verschiedenen Häuser haben folgende Laufzeiten:

CCD Süd/Ost: Unbefristet

Stadthalle: 31.Dezember 2021

Konferenzräume Messehallen*: Unbefristet

* verlängert sich automatisch um 2 Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von 12 Monaten gekündigt wird

Es gibt keine Anzeichen für eine Kündigung der Verträge.

Es bestehen für die Gesellschaft grundsätzlich unmittelbare wirtschaftliche Risiken aus der Vermarktung der Messehallen und der Konferenzräume in den Messehallen.

Die Erlöse und Aufwendungen aus der Betriebsführung der Häuser CCD Süd/Ost sowie der Stadthalle werden jeweils im Namen und für Rechnung mit dem jeweiligen Eigentümer abgerechnet, so dass der Gesellschaft hier kein unmittelbares, wirtschaftliches Risiko entsteht.

Insgesamt bestehen für Düsseldorf Congress keine bestandsgefährdenden Risiken sowie keine besonderen Risiken aus Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsführung hat Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmerischen Anforderungen ausgestaltet. Das angemessene und funktionsfähig eingerichtete System kann allerdings keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen und sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Helga Leibauer	-	-	609
Wolfgang Scheffler	-	-	459
Claudia Bednarski	-	-	206
Werner Dornscheidt	-	-	103
Angela Erwin	-	-	206
Clemens Hauser	-	-	309
Burkhard Hintzsche	-	-	206
Günter Karen-Jungen	-	-	309
Monika Lehmhaus	-	-	309
Klaus Mauersberger	-	-	0
Peter Peters	-	-	206
Hans Werner Reinhard (bis 29.09.2019)	-	-	206
Giuseppe Saitta	-	-	206
Bernhard Stempfle	-	-	309
Dirk Peter Sültenfuß	-	-	206
Philipp Tacer	-	-	309
Erhard Wienkamp (ab 01.10.2019)	-	-	103

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Maria Kofidou (ab 01.01.2019)	165.000	-	49.500	214.500

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	63	-45	108	134
Veranstaltungen	1.277	-920	2.197	3.461
Anzahl Besucher	373.490	-1.258.958	1.632.448	2.508.083

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,5 Mio. Euro Erträge – im Wesentlichen - aus Betriebsführung 47 Tausend Euro Aufwendungen für diverse Leistungen und Gebühren
D.LIVE GmbH & Co. KG	721 Tausend Euro Erträge 750 Tausend Euro Aufwendungen für die Durchführung von Veranstaltungen
Messe Düsseldorf GmbH	3,0 Mio. Euro Erträge aus Betriebsführung 1,7 Mio. Euro Aufwendungen für Veranstaltungen und Verwaltung (EDV, Personal)
Düsseldorf Marketing GmbH	123 Tausend Euro Aufwendungen aus Kooperationsvertrag/Messebeteiligungen

FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG

Firmensitz

Emil Riedl Weg 6
82049 Pullach

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage		10.000,00 EUR	
Messe Düsseldorf GmbH	9.400,00 EUR		94,00 %
FIXXUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	600,00 EUR		6,00 %
Komplementäreinlage		0,00 EUR	
FIXXUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	0,00 EUR		0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung eines Leasingengagements mit der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, über eine Mehrzweckhalle, einen Büroturm, eine Tribüne sowie eine Großküchenanlage.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	24.855	-3.844	28.699	32.544
Sachanlagen	24.855	-3.844	28.699	32.544
Umlaufvermögen	1.774	-217	1.991	349
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	112	-218	330	330
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.662	1	1.661	19
Summe AKTIVA	26.629	-4.061	30.690	32.893

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	29	2	27	17
Kapitalanteile	27	9	18	12
Jahresergebnis	2	-7	9	5
Verbindlichkeiten	13.545	157	13.388	11.416
Rechnungsabgrenzungsposten	13.055	-4.220	17.275	21.459
Summe PASSIVA	26.629	-4.061	30.690	32.892

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	4.676	-10	4.686	4.678
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122	1	121	121
Abschreibungen	3.845	0	3.845	3.845
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	453	-2	455	451
Ergebnis nach Steuern	257	-8	265	261
Sonstige Steuern	256	0	256	256
Jahresergebnis	2	-7	9	5

Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Messeplatz 1
40474 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

520.000,00 EUR

Messe Düsseldorf GmbH	260.000,00 EUR	50,00 %
Manfred Kronen GmbH & Co. KG	143.000,00 EUR	27,50 %
Philipp Kronen Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG	78.000,00 EUR	15,00 %
Timm Kronen Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG	39.000,00 EUR	7,50 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Verwaltung und der Betrieb von gewerblich genutzten Gebäuden, insbesondere von Bürohäusern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Philipp Kronen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.113	-995	2.108	3.103
Sachanlagen	1.113	-995	2.108	3.103
Umlaufvermögen	1.204	168	1.036	957
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	153	138	15	24
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.051	30	1.021	933
Summe AKTIVA	2.317	-827	3.144	4.060

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.021	-825	1.846	2.614
Gezeichnetes Kapital	520	0	520	520
Bilanzergebnis	501	-825	1.326	2.094
Sonderposten	326	-356	682	1.039
Rückstellungen	21	3	18	28
Verbindlichkeiten	950	352	598	379
Summe PASSIVA	2.317	-827	3.144	4.060

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.980	223	2.757	2.718
Sonstige betriebliche Erträge	357	0	357	369
Personalaufwand	37	0	37	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.817	694	1.123	1.064
Abschreibungen	996	1	995	995
Steuern vom Einkommen und Ertrag	123	-147	270	278
Ergebnis nach Steuern	364	-325	689	707
Sonstige Steuern	63	0	63	63
Jahresergebnis	301	-325	626	644
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	1.326	-768	2.094	2.311
Vorabausschüttung	1.126	-268	1.394	861
Bilanzergebnis	501	-825	1.326	2.094

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr sind die Mieterlöse im Messeturm A aufgrund des mit Wirkung zum 01. Januar 2019 angepassten weiterhin bestehenden langfristigen Mietvertrages mit der Messe Düsseldorf GmbH auf gutem Niveau leicht erhöht. Zinserträge sind bedingt durch das aktuelle Zinsniveau nicht angefallen. Die Nebenkosteneinnahmen sind um 15 Tausend Euro gestiegen.

Auf der Kostenseite sind die umlagefähigen Energiekosten in gleicher Höhe gestiegen.

Ansonsten entwickelten sich die Ausgaben weiter nahezu planmäßig. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen ab 2021 sind einbudgetierte Planungsleistungen in Höhe von 681 Tausend Euro entstanden. Bei den Instandhaltungskosten wurde 2019 das bereitgestellte Budget von 100 Tausend Euro nur wenig als zur Hälfte in Anspruch genommen (62 Tausend Euro). Sonstige nicht eingeplante Maßnahmen sind nicht vorgefallen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zusammensetzung des Vermögens der Gesellschaft bestand zum Jahresende im Wesentlichen aus dem Messeturm A und aus liquiden Mitteln.

Das Finanzmanagement orientiert sich an

einer vorsichtigen, risikoarmen Strategie.

Die Liquidität ist durch die monatlichen Eingänge der Mietzahlungen gesichert und konnte aufgrund planmäßiger Ausgaben für Instandhaltung insgesamt verbessert werden.

Chancen und Risiken

Im Hinblick auf die Vermietungssituation im Messeturm A können keine Risiken erkannt werden. Die Vollvermietung des Objektes ist aufgrund des Wachstumskurses und des damit verbundenen Flächenbedarfs durch den Mieter Messe Düsseldorf GmbH weiter gesichert. Der zum 01. Januar 2019 angepasste erhöhte Mietzins ist auch für die Folgezeit für die Vertragsparteien bindend.

Ein Untergang / Beschädigung des Vermietungsobjektes ist als Risiko zu bewerten. Hier wurden als Gegenmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen, die den Gebäudewert beziehungsweise das Mietausfallrisiko abdecken.

Ab 2021 sind über einen Zeitraum von circa drei Jahren größere Instandhaltungen geplant.

Die Maßnahmen sollen den Standard des Gebäudes erhalten beziehungsweise energetisch optimieren. Ziel ist, die Vollvermietung zu guten Konditionen auch zukünftig zu sichern.

Das im Frühjahr 2017 in Auftrag gegebene Gutachten hat ein Instandhaltungsvolumen von bis zu 10.000 Tausend Euro ergeben. Auf Grundlage des Gutachtens entwickelt die Geschäftsführung zusammen mit der Technikabteilung der Messe Düsseldorf GmbH sowie dem Planungsbüro, der Caverion Deutschland GmbH, eine genaue Maßnahmenplanung ab dem Jahr 2021.

Die Geschäftsführung stellt auf Grundlage der Maßnahmenplanung eine Zehnjahresplanung auf, mit dem Zweck,

Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH

- den Fremdkapitalbedarf aufgrund der Maßnahmen zu verifizieren
- einen Tilgungsplan für das benötigte Fremdkapital zu entwickeln
- die laufende Liquidität der Gesellschaft während der Sanierungsphase zu sichern
- die Ertrags- und Liquiditätslage nach Ende der Sanierung darzustellen

Risiken der Sanierung sind:

Preissteigerungen und nicht geplante Maßnahmen, die aufgrund der Arbeiten am Gebäude entstehen könnten.

Gegenmaßnahmen: Preissteigerung werden mit 3 Prozent pro Jahr in der Zehnjahresplanung berücksichtigt.

Chancen aufgrund der Sanierung: Eine Vollvermietung auf dem aktuellen Niveau ist damit zukünftig dauerhaft gesichert.

Der Messeturm A ist auch für die nächsten Jahre wichtiger Bestandteil des Düsseldorfer Messegeländes und hier als Zentrum der Verwaltung der Messe Düsseldorf GmbH unverzichtbar.

Aufgrund der Sanierung ist eine Vollvermietung auf dem aktuellen Niveau damit auch zukünftig dauerhaft gesichert.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	0	-1	1	1

GEC German Exposition Corporation International GmbH

Firmensitz

Kastanienallee 71
10435 Berlin

Telefon: 0511 8933767
www.gec.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

150.000,00 EUR

Deutsche Messe AG	50.000,00 EUR	33,33 %
Messe Düsseldorf GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %
Messe München GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Messen im eigenen und fremden Namen im Ausland sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, darüber hinaus die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen im Bereich des Messewesens, insbesondere einer Beteiligung an dem

deutsch-chinesischen Joint Venture-Unternehmen Shanghai International Expo Center Ltd. in Shanghai, VRC.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Andreas Gruchow
Werner Krabec
Stefan Rummel
Dr. Clemens Schütte

bis 30.11.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	44.800	0	44.800	44.800
Finanzanlagen	44.800	0	44.800	44.800
Umlaufvermögen	8.383	1.667	6.716	8.997
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	7	1	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.374	1.659	6.715	8.994
Summe AKTIVA	53.182	1.666	51.516	53.797

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	53.054	1.925	51.129	53.651
Gezeichnetes Kapital	150	0	150	150
Kapitalrücklage	35.856	0	35.856	35.856
Bilanzergebnis	17.048	1.925	15.123	17.645
Rückstellungen	123	-16	139	131
Verbindlichkeiten	5	-243	248	15
Summe PASSIVA	53.182	1.666	51.516	53.797

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	33	3	30	30
Sonstige betriebliche Erträge	0	-14	14	0
Personalaufwand	132	12	120	120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	-663	798	957
Erträge aus Beteiligungen	27.572	8.036	19.536	16.406
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	-25	43	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.395	1.254	141	1.597
Ergebnis nach Steuern	25.925	7.447	18.478	13.765
Jahresergebnis	25.925	7.447	18.478	13.765
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	23	-22	45	3.880
Vorabausschüttung	8.900	5.500	3.400	0
Bilanzergebnis	17.048	1.925	15.123	17.645

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25.925 Tausend Euro (Vorjahr Jahresüberschuss von 18.478 Tausend Euro). Der sich nach der Zahlung einer Dividende ergebende Bilanzgewinn von 17.048 Tausend Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das für 2019 prognostizierte Ergebnis in ähnlicher Höhe wie in 2018 wurde aufgrund der Gewinnsteigerung der SNIEC und der damit

verbundenen höheren Ausschüttung übertroffen. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 25.925 Tausend Euro (Vorjahr Jahresüberschuss von 18.478 Tausend Euro). Der sich nach der Zahlung einer Dividende ergebende Bilanzgewinn von 17.048 Tausend Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das für 2019 prognostizierte Ergebnis in ähnlicher Höhe wie in 2018 wurde aufgrund der Gewinnsteigerung der SNIEC und der damit verbundenen höheren Ausschüttung übertroffen.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Finanzierung der Beteiligung an der SNIEC haben die Gesellschafter Deutsche Messe AG, Messe Düsseldorf GmbH sowie Messe München GmbH anteilig Einzahlungen in die Kapitalrücklage in 2000/2001 geleistet. Vor diesem Hintergrund und der geplanten Ergebnisverwendung beträgt die Eigenkapitalquote 99,8 Prozent (im Vorjahr 99,2 Prozent).

Der Vollausbau des Messegeländes in Shanghai (Shanghai New International Expo Centre/SNIEC) wurde Ende 2011 mit einer Hallenfläche von 200 Tausend Quadratmeter und einem Freigelände von 100 Tausend Quadratmeter abgeschlossen. Das Messegelände in Hongqiao ist in 2015 Betrieb gegangen. Die möglichen Einflüsse auf SNIEC werden ständig beobachtet.

Chancen und Risiken

Bedingt durch das Corona-Virus mussten alle Veranstaltungen des SNIEC ab Februar 2020 abgesagt werden. Wann der Veranstaltungsbetrieb wieder aufgenommen werden kann, ist aus heutiger Sicht noch nicht abzuschätzen.

Aus dem Betrieb des SNIEC erwartet die GEC - wie bereits in den Vorjahren - auch in 2020 Ausschüttungen. Die Absagen der Veranstaltungen haben allerdings negative Auswirkungen auf die Liquidität der Beteiligung, so dass das Ergebnis 2019 wahrscheinlich nicht in geplanter Höhe ausgeschüttet werden kann. Die Höhe der Ausschüttung in 2020 ist daher aus heutiger Sicht ungewiss. Diese hängt unter anderem

davon ab, wann der Veranstaltungsbetrieb des SNIEC wieder aufgenommen werden kann.

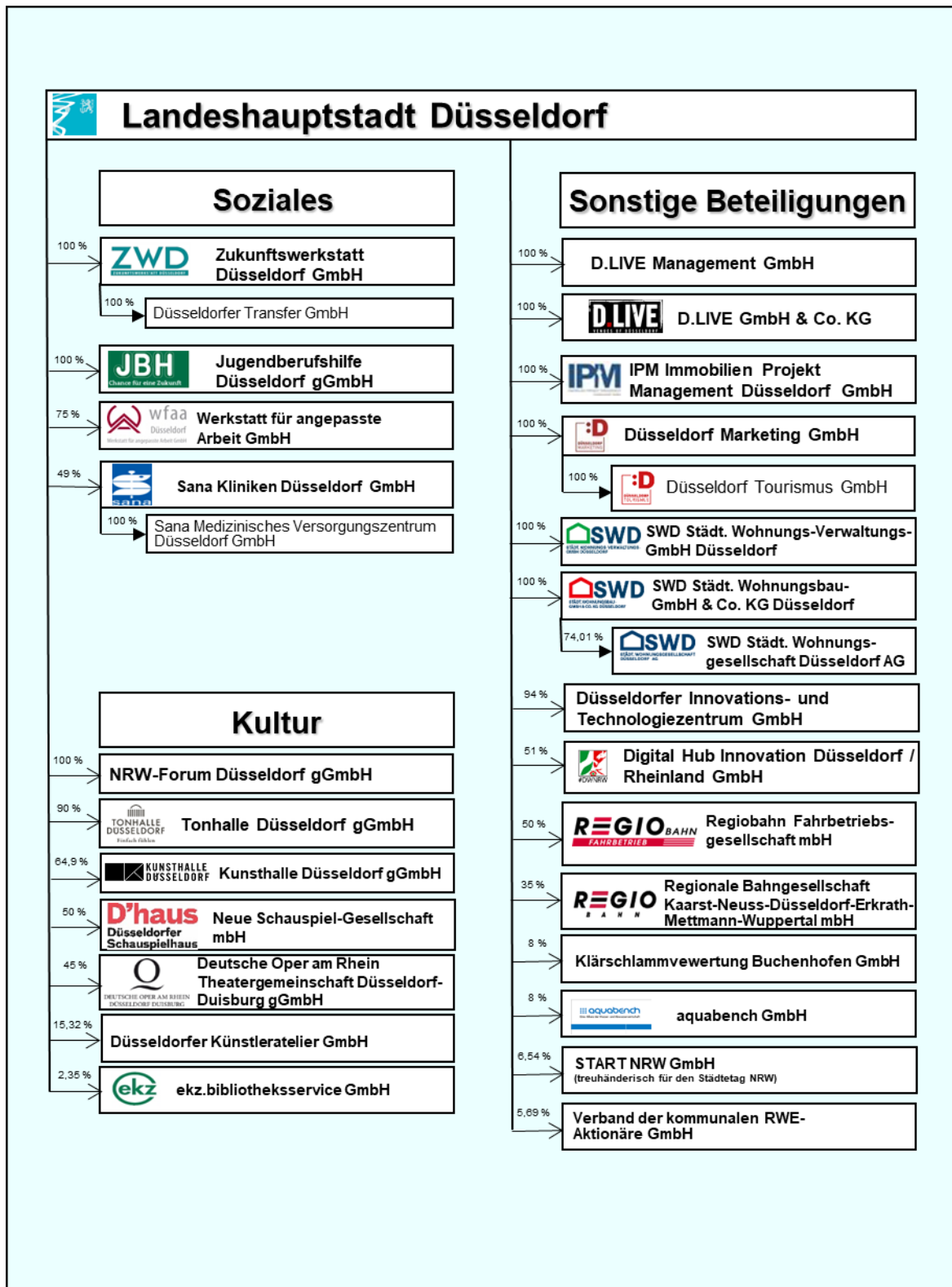
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen (mittelbar) maßgeblich von der weiteren Entwicklung der SNIEC und somit von der Entwicklung des Messemarktes am Standort Shanghai ab.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Zur Früherkennung von Risiken und Abweichungen geplanter Erlös- und Kostenbudgets sind in der GEC zweckdienliche Maßnahmen eingerichtet, unterstützt durch ein monatliches Reporting des SNIEC-Managements.

Mitarbeitende

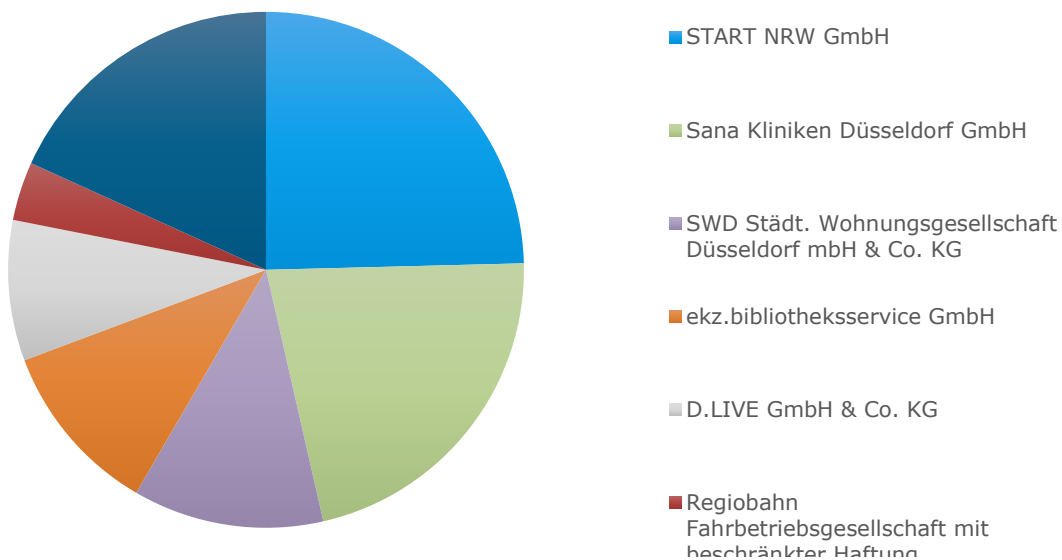
	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	1

Sonstige Beteiligungen

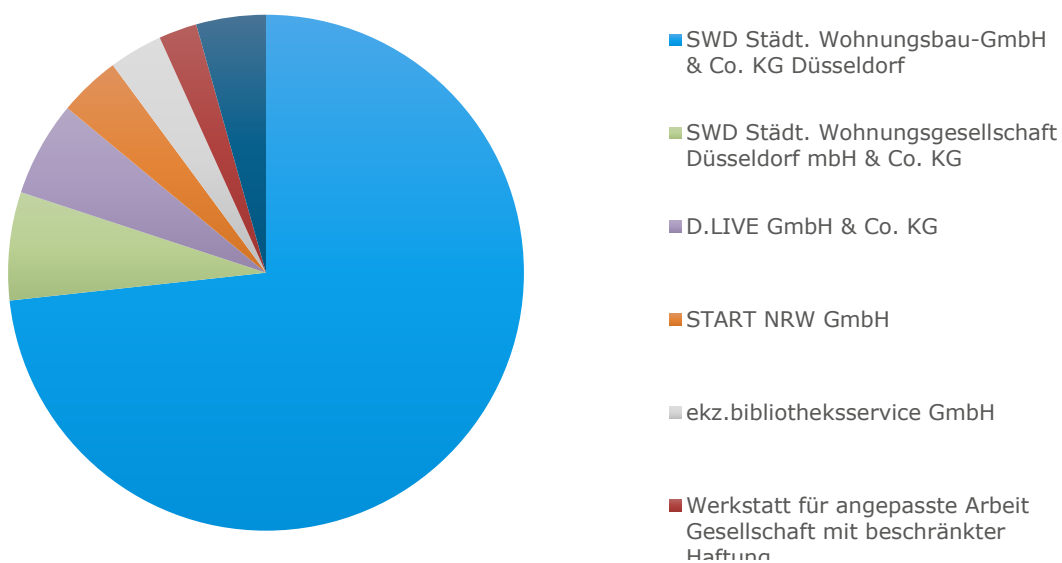


Sonstige Beteiligungen

Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 462,1 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 488,2 Mio EUR)



Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf**

Telefon: +49 211 17302-0

zwd@zwd.de

<https://www.zwd.de>



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

26.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Coaching, Betreuung, Qualifizierung/ Ausbildung, vorübergehende Regel hilfsbedürftigen Personen gemäß Paragraph 53 AO sowie benachteiligten Zielgruppen des

Düsseldorfer Arbeitsmarktes, wie zum Beispiel Langzeitarbeitslose, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene, Migranten, sowie durch Beratung dieses Personenkreises und interessierter Unternehmen. Im Rahmen der Verfolgung mildtätiger Zwecke werden auch Betreuungs-, Service- und Pflegeleistungen an hilfsbedürftige Personen im Sinne des Paragraph 53 AO erbracht.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

7

davon

7 städtische Vertreter

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Städtische Vertreter

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Ratsherr Andreas Paul Stieber
Ratsfrau Bergit Fleckner-Olbermann
Ratsfrau Angela Hebler
Ratsfrau Constanze Mucha
Dr. Christine Rachner
Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke

Vorsitz
Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Claudia Diederich

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	223	-21	243	287
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	-6	15	38
Sachanlagen	187	-15	202	222
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	3.438	717	2.721	2.599
Vorräte	47	-9	56	56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.244	288	956	1.130
Wertpapiere	23	0	23	23
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.125	438	1.687	1.391
Rechnungsabgrenzungsposten	10	5	5	5
Summe AKTIVA	3.671	701	2.970	2.890
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	2.077	272	1.805	1.677
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	1.779	128	1.651	1.702
Jahresergebnis	272	144	128	-51
Sonderposten	36	0	35	49
Rückstellungen	714	376	339	413
Verbindlichkeiten	844	53	791	752
Summe PASSIVA	3.671	701	2.970	2.890

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	11.695	960	10.735	10.971
Bestandsveränderungen	-	-	-	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.824	-132	3.956	4.111
Materialaufwand	1.161	104	1.058	1.034
Personalaufwand	9.391	280	9.111	9.176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.544	310	4.234	4.761
Abschreibungen	141	-16	158	157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-1	1	1
Ergebnis nach Steuern	279	145	133	-45
Sonstige Steuern	7	2	5	6
Jahresergebnis	272	144	128	-51

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus Umsatzerlösen und Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen, an den Gesamterträgen beträgt 75,8 Prozent (Vorjahr 73,6 Prozent). Der Anteil der sonstigen Erträge macht 24,2 Prozent (Vorjahr 26,4 Prozent) aus. Der Anteil der Personalkosten an den gesamten Erträgen liegt bei 60,9 Prozent (Vorjahr 62,5 Prozent).

Die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft war geordnet.

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft sah für 2019 ein ausgeglichenes Jahresergebnis von +/- 0 Tausend Euro vor. Jedoch konnten im Jahr 2019 viele Leistungsvereinbarungen durch die ZWD neu verhandelt und vereinbarte Ziele der Betriebe durch Auftrags-erweiterungen übererfüllt werden. In der Folge wurde mit Vorlage des Nachtrags-haushaltes ein zu erwartender Jahresüberschuss von +197 Tausend Euro ermittelt. Im Jahresabschluss wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 272 Tausend Euro festgestellt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und liegt bei 3,67 Mio. Euro (Vorjahr 2,97 Mio. Euro). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 6,07 Prozent (Vorjahr 8,19 Prozent).

Das Fremdkapital beträgt rd. 1,56 Mio. Euro (Vorjahr 1,17 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote zwei beträgt 57,56 Prozent (Vorjahr 61,95 Prozent).

Die Investitionen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 122 Tausend Euro (Vorjahr 134 Tausend Euro).

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und der Regeln der verlustfreien Bewertung, sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

Im gesamten Geschäftsjahr 2019 war die Liquidität gesichert. Liquiditätsreserven sind in hohem Umfang vorhanden, um Auszahlungsverzögerungen bei Kostenträgern und Lohn- und Gehaltszahlungen sicherzustellen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes besteht jedoch große Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Auswirkungen

der Corona-Pandemie auf die Volkswirtschaft. Es ist mit einer ausgeprägten Rezession und mit massiven Verwerfung am Arbeitsmarkt zu rechnen. Dies wird auch die ZWD treffen und deutliche Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung in den Zweckbetrieben und damit auch auf die Finanzlage haben. Dennoch sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft in ihrer Liquidität und in ihrem Fortbestand nicht gefährdet, da die Landeshauptstadt Düsseldorf Alleingesellschafter und Hauptauftraggeber ist, so dass eine Gefährdung der Liquidität nicht anzunehmen ist.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, welches regelmäßig durch die CERTQUA Zertifizierungsorganisation nach DIN EN ISO 9001 :2015 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung -Arbeitsförderung (AZAV) auditiert und erfolgreich rezertifiziert wird.

Die Gesellschaft hat weiterhin ein Risikomanagement implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden. Mit dem Eintritt der Corona-Pandemie steigen die Anforderungen an die betriebswirtschaftliche Steuerung des Unternehmens massiv an. Die Risiken in den Zweckbetrieben und Bereichen der ZWD werden permanent und zeitnah bewertet. Die bisherigen monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen werden durch Sonderanalysen ergänzt; alternative Szenarien werden bewertet und der hieraus abgeleitete Maßnahmenkatalog wird fortgeschrieben.

Auf den vom Jobcenter vollzogenen Strategiewechsel hin zu einer Individualisierung von Angeboten hat die ZWD mit der Entwicklung von AVGS-Angeboten reagiert. Bisherige Erfahrungen und der anhaltende Fachkräftebedarf lassen

Chancen für einen weiteren Ausbau dieses Geschäftsfeldes erwarten. Der für 2020 geplante Umzug des Schulungszentrums von Düsseldorf-Rath an einen zentralen Standort in der Nähe des Düsseldorfer Hauptbahnhofes soll in diesem Zusammenhang die Attraktivität der ZWD für die Kunden erhöhen.

Gleichzeitig ist mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in Folge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu rechnen. Hier ist mit einem steigenden Bedarf an Arbeitsmarktdienstleistungen zu rechnen. Durch ein Überangebot an qualifizierten Arbeitskräften werden sich die Chancen für gering Qualifizierte verschlechtern. Hier bestehen Chancen für Angebote eines Übergangs- und Teilhabearbeitsmarktes.

Unverändert besteht eine starke Abhängigkeit der Gesellschaft von der Entwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf als Hauptauftraggeber, insbesondere im Bereich der gewerblichen Betriebe. Durch die Fortsetzung und Ausweitung der Beauftragungen durch die Landeshauptstadt bestehen weiterhin gute Möglichkeiten, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote für besonders

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

langjährig Arbeitslose in den Zweckbetrieben der ZWD zu schaffen. Thema bleibt jedoch in allen Betrieben, mit der Weiterentwicklung und Umsetzung des Fachanleitungs- und des pädagogischen Konzeptes Antworten auf die schlechte

Stellenbesetzung und die rückläufige Produktivität der zugewiesenen Teilnehmenden zu finden.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Diederich	121.862	-	-	121.862

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	400	-15	415	418
vorgehaltene Plätze	1.143	360	783	1.474
Teilnehmerbereich (Personal)	316	-17	333	333

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	Rund 5 Mio. Euro Erträge aus Serviceleistungen und Zuschüssen
Jugendberufshilfe Düsseldorf GmbH	19 Tausend Euro Aufwundunge/Verbindlichkeiten für Essenslieferung 18 Tausend Euro Erträge/Forderungen aus Essenzubereitung und Skaterpark

Düsseldorfer Transfer GmbH

Firmensitz

**Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf**

Telefon: 0211 17302-0

zwd@zwd.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

26.000,00 EUR

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

26.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit in der Region Düsseldorf. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Beratung, Betreuung, Vermittlung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt von Zielgruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Sozialhilfebeziehende, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Gesellschaft, von Arbeitslosigkeit

bedrohte Arbeitnehmer/- innen bei dem Übergang in eine neue Erwerbstätigkeit oder bei einem sozialverträglichen Ausscheiden aus der Berufstätigkeit zu unterstützen. Weiterhin hilft die Gesellschaft Unternehmen bei einem koordinierten Personalabbau und reduziert damit die Belastung des regionalen Arbeitsmarktes.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Claudia Diederich

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	3	-4	7	11
Sachanlagen	3	-4	7	11
Umlaufvermögen	897	90	807	754
Vorräte	9	2	8	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69	-53	122	49
Kasse, Bankguthaben, Schecks	818	142	676	699
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	900	86	814	766

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	804	46	758	709
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	732	48	683	640
Jahresergebnis	46	-2	48	43
Rückstellungen	27	3	25	21
Verbindlichkeiten	69	38	31	35
Summe PASSIVA	900	86	814	766

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	743	11	731	839
Sonstige betriebliche Erträge	54	19	34	53
Materialaufwand	88	20	68	77
Personalaufwand	508	2	506	627
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	22	110	127
Abschreibungen	6	0	6	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	-11	26	10
Ergebnis nach Steuern	47	-2	49	49
Sonstige Steuern	1	0	1	5
Jahresergebnis	46	-2	48	43

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis beträgt 46 Tausend Euro (Vorjahr 48 Tausend Euro).

Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus den Umsatzerlösen beträgt 93,6 Prozent (Vorjahr 95,8 Prozent). Der Anteil der sonstigen Erträge macht 6,4 Prozent (Vorjahr 4,2 Prozent) aus. Der Anteil der Personalkosten an den gesamten Erträgen liegt bei 64,0 Prozent (Vorjahr 66,3

Prozent).

Die Ertragslage der Gesellschaft ist als auskömmlich anzusehen. Der für 2019 geplante Jahresüberschuss in Höhe von 55 Tausend Euro wurde aufgrund eines periodenfremden Aufwands leicht unterschritten. Die prognostizierten Umsätze und Kosten wurden jedoch erreicht. Durch die Neuverhandlung der Konditionen für den Hausmeisterservice ist die Ertragslage in 2020 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 86 Tausend Euro erhöht und erreicht einen Gesamtbetrag von 900 Tausend Euro (Vorjahr 814 Tausend Euro). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 0,3 Prozent (Vorjahr 0,9 Prozent). Das Fremdkapital beträgt rund 96 Tausend Euro (Vorjahr 56 Tausend Euro), das entspricht einem Anteil von rund 10,7 Prozent (Vorjahr rund 6,9 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Stichtagsliquidität hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 142 Tausend Euro erhöht und beläuft sich auf 818 Tausend Euro. Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität gesichert. Von einer gesicherten Liquidität ist auch im Jahr 2020 auszugehen. Es besteht ein Darlehen gegenüber dem Gesellschafter ZWD mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 26 Tausend Euro. Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Chancen und Risiken

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes besteht aufgrund der sich stark ausbreitenden Corona-Pandemie gesamtwirtschaftlich große Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung der Volkswirtschaft und die für die Unternehmen zu erwartenden Einbußen. Die Politik hat umfangreiche Hilfsmaßnahmen beschlossen, die die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abmildern sollen. Der tatsächliche weitere Verlauf der Pandemie und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen bestimmen, in welchem Umfang der Arbeitsmarkt einen Anstieg der Arbeitslosigkeit verzeichnen und die Düsseldorf Transfer GmbH (DTG) entsprechend ihrer öffentlichen Zielsetzung

gefordert sein wird, mehr Personen Beschäftigung anzubieten.

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Düsseldorfer Transfer GmbH kann nach derzeitigem Kenntnisstand jedoch für 2020 der Fortbestand des Unternehmens als gesichert beurteilt werden. Die Beauftragung der DTG erfolgt fast ausschließlich durch die Landeshauptstadt Düsseldorf. Damit besteht einerseits eine starke Abhängigkeit vom Kunden Landeshauptstadt Düsseldorf. Andererseits ist die Landeshauptstadt ein zuverlässiger Partner und der Hausmeisterservice der DTG eine effiziente und kostengünstige Lösung für den Betrieb

Düsseldorfer Transfer GmbH

der 105 städtischen Kindertagesstätten. Der zum 01. Januar 2020 neu verhandelte unbefristete Vertrag besteht für das komplette Kalenderjahr 2020 fort. Die Beauftragung dauert auch während der zeitweiligen Schließung der Kindergärten und Kindertagesstätten an. Auch der Auftrag zur elektrotechnischen Prüfung von Kleingeräten sowie der Auftrag zur Überprüfung der Außenspielgeräte in Kindertagesstätten wird

fortgesetzt. Der Auftrag im Geschäftsfeld Hausmeisterservice für die Immobilienwirtschaft wurde zum 30. März 2020 beendet.

Die Existenz des Unternehmens Düsseldorfer Transfer GmbH ist nicht gefährdet. Es kann aus heutiger Sicht von einem Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Diederich	-	-	-	5.400

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	19	-2	21	27

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	497 Tausend Euro Erträge aus Hausmeister-tätigkeiten in städtischen Gebäuden

Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Emmastraße 20
40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211 72000-11

info@jbh.de
www.jbh.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	26.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	26.000,00 EUR	100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung junger Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind bezüglich schulischer und beruflicher

Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und sozialer Integration.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	8
davon	8 städtische Vertreter

Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Städtische Vertreter

Staddirektor Burkhard Hintzsche	Vorsitz
Ratsfrau Paula Elsholz	Stellvertretung Vorsitz
Ann-Cathrin Freise	Mitglied
Torsten Lemmer	Mitglied
Lukas Reichert	Mitglied
Ratsherr Oliver Schreiber	Mitglied
Ratsherr Andreas Paul Stieber	Mitglied
Johannes Horn	beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Claudia Hagel	ab 01.02.2019 bis 10.12.2019
Melanie Spengler	ab 11.12.2019
Peter Walbröl	bis 31.01.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	606	66	539	528
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	10	27	29
Sachanlagen	568	56	512	499
Umlaufvermögen	2.821	-35	2.856	2.717
Vorräte	2	0	3	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	935	-171	1.106	740
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.884	137	1.747	1.975
Rechnungsabgrenzungsposten	20	1	19	21
Summe AKTIVA	3.447	33	3.415	3.267

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	994	31	963	898
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	245	0	245	245
Gewinnrücklagen	692	65	626	582
Jahresergebnis	31	-34	65	44
Sonderposten	238	2	236	211
Rückstellungen	1.054	12	1.041	805
Verbindlichkeiten	1.092	-82	1.174	1.353
Summe PASSIVA	3.447	33	3.415	3.267

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.986	19	1.967	2.008
Erträge aus Zuwendungen	10.390	-175	10.565	10.637
Sonstige betriebliche Erträge	890	-243	1.133	1.048
Materialaufwand	975	-208	1.183	1.377
Personalaufwand	8.928	347	8.581	8.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.130	-533	3.663	3.472
Abschreibungen	185	28	157	151
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	-1	4	2
Ergebnis nach Steuern	44	-33	77	56
Sonstige Steuern	13	1	12	12
Jahresergebnis	31	-34	65	44

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr wird ein Überschuss von 31 Tausend Euro ausgewiesen.

In der ursprünglichen Planung wurde von einem ausgeglichenen Wirtschaftsplan ausgegangen.

Durch den Start neuer Projekte, einer leichten Steigerung bei den Umsatzerlösen sowie den Eingang von Spendenmittel konnte das Ergebnis verbessert und ein leichter Überschuss erzielt werden.

Die Ertragsseite wurde geprägt durch verminderte Zuschüsse der Agentur für Arbeit (-486 Tausend Euro) und erhöhte Zuschüsse des Jobcenters (+266 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite ist ein starker Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, korrespondierend mit einem Anstieg der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhen sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr

Die Personalaufwendungen, die mit rund 68 Prozent den größten Posten innerhalb der Aufwendungen darstellen, sind im Jahr 2019 um 3,4 Prozent beziehungsweise 291 Tausend Euro gestiegen. Die Anzahl der Vollkräfte erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 162,69 Vollzeitkräfte auf 165,99 Vollzeitkräfte.

Im Sachkostenbereich entwickelten sich die Materialaufwendungen weiterhin rückläufig (-208 Tausend Euro). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 33 Tausend Euro.

um 13 Tausend Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf rund 994 Tausend Euro. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 31 Tausend Euro. Die Erhöhung entspricht dem Jahresüberschuss des Jahres 2019.

Die Liquidität auf kurze Sicht der Gesellschaft beträgt 788 Tausend Euro und ist demnach um 11 Tausend Euro gesunken. Bei einem betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf in Höhe von 1.071 Tausend Euro, ergibt sich ein Deckungsfaktor von 0,7 Monaten. Die Liquidität ist wie im Vorjahr als zufriedenstellend zu bezeichnen und die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 allen ihren laufenden Zahlungsverbindlichkeiten nachkommen.

Chancen und Risiken

Durch die Abhängigkeit von politischen Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, die sich auf die Programme und Richtliniengestaltung auswirken, unterliegt die Jugendberufshilfe mit ihren Einrichtungen naturgemäß einem finanziellen Risiko. Die Jugendberufshilfe hat in den zurückliegenden Jahren alle Risiken durch veränderte Rahmenbedingungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfolgreich auffangen können und ihre Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Der Fünf-Jahres-Vertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und den Trägern der Jugendhilfe wurde im September 2018 für weitere fünf Jahre verlängert. Die Übersicht über die vertraglichen Leistungen liegt auch für 2020 bereits vor, so dass die Jugendberufshilfe hier Planungssicherheit hat.

Im SGB 3 (Arbeitsagentur) und SGB 2 (Jobcenter) liegen ausschreibungs- und abrufbedingt auch weiterhin die größten Risiken. Im Frühjahr 2020 werden zwei Maßnahmen neu ausgeschrieben. Die fiskalische Planung für 2020 wurde kaufmännisch vorsichtig, aber auf Grundlage der Belegungszahlen der Vorjahre vorgenommen. Etwaige Veränderungen, zum Beispiel den Verlust von Maßnahmen im Zuge der Ausschreibungen oder signifikante Veränderungen der zugewiesenen Platzzahlen, müssen gegebenenfalls durch Gegensteuerungsmaßnahmen kompensiert werden.

Das Anlagevermögen ist zu über 100 Prozent über langfristige Mittel finanziert (unter anderem Sonderposten 238 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2019 rund 29 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent).

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ermittelt sich eine Quote von rund 36 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent).

Die Ertragslage des Unternehmens verändert sich von Jahr zu Jahr. Eine Kompensation reduzierter oder wegfallender Zuschüsse durch eine Steigerung von Umsatzzahlen wie in anderen Unternehmen ist aufgrund der Ausrichtung auf die Zielgruppe von jungen Menschen und die pädagogischen Aufgabenstellungen nur bedingt zu realisieren.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft sind für die folgenden 12 Monate nicht zu erkennen, so dass die Risikolage der Gesellschaft für das kommende Jahr als überschaubar beurteilt werden kann.

Planungsunsicherheit und das damit verbundene Risiko für die JBH in 2020 ist insbesondere durch folgenden Faktor gegeben:

- Belegung in den AVGS-Maßnahmen und den Maßnahmen mit Kontingentierung

Daneben gab es anfänglich in 2020 weitere Planungsunsicherheiten und damit verbundene Risiken für die JBH, welche zum jetzigen Zeitpunkt durch eine erteilte Zulassung und Gewinnung der Bestandsmaßnahme eliminiert werden konnten:

- AZAV Trägerzulassung wurde in 2020 neu beantragt und zertifiziert
- Ausschreibung für eine Bestandsmaßnahme (Zuschlag erfolgte am 13. Juli 2020)

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2020 sind diese Risiken wie folgt berücksichtigt worden: Das erforderliche Audit zur Trägerzulassung fand im Januar und Februar 2020 statt und eine neue Trägerzulassung wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Bei den Maßnahmen mit Absenkungsmöglichkeiten durch den Bedarfsträger und bei den AVGS- Maßnahmen ist eine durchschnittliche Jahresauslastung von rund 70 Prozent kalkuliert worden.

Bei den Ausschreibungen in 2020 wird von einer erneuten (Wieder-) Auftragserteilung durch das Regionale Einkaufszentrum ausgegangen. Sollten Einschnitte erfolgen, müssen sowohl Erlös- als auch Kostenanpassungen ergebnisneutral vorgenommen werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001: 2015 und der Anerkennung der Gesellschaft als Trägerin nach AZAV steht für dieses mit besonderen Risiken behaftete Aufgabengebiet ein umfangreiches Risikomanagementsystem zur Verfügung.

Die Ziele des Risikomanagementsystems der Gesellschaft liegen darin, eventuelle Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu

analysieren, um angemessen darauf reagieren zu können.

Risiken werden regelmäßig durch die Geschäftsführung bewertet. Die finanzielle Entwicklung wird fortlaufend durch die Erstellung von Quartalsberichten dokumentiert und kontrolliert und entsprechend den Beteiligungsrichtlinien der Stadt Düsseldorf ausgewiesen.

Durch die wechselhafte Geschäftsentwicklung besteht die Notwendigkeit zum Erhalt des qualifizierten Personals laufend für eine entsprechende Auslastung und damit Finanzierung der eingesetzten Mitarbeiter/-innen zu sorgen. Dazu werden Projekte und insbesondere Teilnehmerzahlen fortlaufend und zukunftsgerichtet überwacht, um rechtzeitig durch entsprechende Anpassungen, zum Beispiel Schaffung neuer Maßnahmen, auf Veränderungen reagieren zu können.

Hinsichtlich der Ausbreitung des Coronavirus wird auf die Berichterstattung über die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen. Die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken und eventuellen Verluste sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar beziehungsweise quantifizierbar. Da diese Auswirkungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht sinnvoll prognostizierbar sind, wurde der Wirtschaftsplan dahingehend auch nicht angepasst.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Hagel (01.02.2019)	98.333	-	-	98.333
Melanie Spengler (ab 11.12.2019)	5.645	-	-	5.645
Peter Walbröl (bis 31.01.2019)	8.812	-	-	8.812

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	196	2	194	200

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Rheinbahn AG	122 Tausend Euro Aufwendungen für Firmen-/Sozialtickets
Flughafen Düsseldorf GmbH	52 Tausend Euro Mietaufwendungen 486 Tausend Euro Erträge aus Konfiskat-/Pfandprojekt
Stadtwerke Düsseldorf AG	159 Tausend Euro Aufwendungen für Bezug Energie, Wasser, sonstiges
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft mbH & Co. KG	31 Tausend Euro Erträge aus Auftragsarbeiten
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	18 Tausend Euro Aufwendungen für Essen-zubereitung und Skaterpark 19 Tausend Euro Erträge aus Essenslieferung

Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf

Telefon: 0211 882584 0

info@wfaa.de

www.wfaa.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

26.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	19.500,00 EUR	75,00 %
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE)	6.500,00 EUR	25,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke". Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht, insbesondere durch die Errichtung, Unterhaltung und den

Betrieb einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Geschäftsführung

Thomas Gerhard Schilder

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt 9

davon 5 städtische Vertreter
4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Ratsherr Klaus-Dieter Lukaschewski

Ratsfrau Cornelia Mohrs

Ratsfrau Constanze Mucha

Ratsfrau Susanne Ott

Ratsherr Andreas Paul Stieber

Stellvertretung Vorsitz

ab 07.11.2019

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

bis 06.11.2019

Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	19.079	-618	19.697	19.209
Immaterielle Vermögensgegenstände	83	14	69	98
Sachanlagen	18.785	-632	19.416	18.899
Finanzanlagen	211	0	211	211
Umlaufvermögen	7.779	200	7.579	8.327
Vorräte	208	-46	254	402
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.285	617	5.668	5.845
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.286	-370	1.656	2.079
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-10	10	0
Summe AKTIVA	26.858	-427	27.285	27.535
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	11.681	478	11.203	11.033
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	11.655	478	11.177	11.007
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Sonderposten	3.291	-251	3.542	3.770
Rückstellungen	693	51	642	866
Verbindlichkeiten	10.948	-654	11.602	11.502
Rechnungsabgrenzungsposten	245	-51	296	365
Summe PASSIVA	26.858	-427	27.285	27.535

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	46.281	1.828	44.453	43.478
Bestandsveränderungen	-	41	-41	34
Sonstige betriebliche Erträge	512	-68	580	360
Materialaufwand	3.088	-53	3.140	2.855
Personalaufwand	37.561	1.691	35.870	34.333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.182	-185	4.367	4.107
Abschreibungen	1.373	49	1.323	1.284
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0	9	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114	-7	121	122
Ergebnis nach Steuern	489	308	181	1.181
Sonstige Steuern	11	0	11	10
Jahresergebnis	478	308	170	1.171
Zuführungen in die Rücklagen	478	308	170	1.171
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Leistungsvergütungen inklusive Kostenerstattungen stiegen im Wesentlichen im Rahmen der Entgeltverhandlungen von 36.231 Tausend Euro um 1,773 Tausend Euro auf 38.004 Tausend Euro. Die Verhandlungen ergaben eine Erhöhung von rund 2,6 %. Die Personalkosten (Löhne und Gehälter) der Mitarbeiter stiegen im Wesentlichen aufgrund der tariflichen Steigerung im TvöD zum 01. April 2019 von 18.044 Tausend Euro um 522 Tausend Euro auf 18.566 Tausend Euro. Der übrige Personalaufwand stieg aufgrund steigender Betreuungskosten (zum Beispiel Fahrtkosten und SV Aufwand für Beschäftigte).

Die Umsatzerlöse aus Produktion und Dienstleistung sind im Verhältnis zur Gesamtleistung stabil geblieben und

betragen rund 18 % (Vorjahr: 18 %) der Gesamterlöse.

Absolut stiegen die Umsatzerlöse aus Arbeit von 8.173 Tausend Euro um 84 Tausend Euro auf 8.257 Tausend Euro, wohingegen der Materialeinsatz um rund 52 Tausend Euro von 3.140 Tausend Euro auf 3.088 Tausend Euro sank.

Die Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA) weist einen Jahresüberschuss von 478 Tausend Euro aus (Vorjahr: 170 Tausend Euro). Die Erhöhung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass sich das Arbeitsergebnis verbessert hat und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter denen des Vorjahres blieben.

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 427 Tausend Euro auf 26.858 Tausend Euro gesunken. Dies liegt insbesondere an der planmäßigen Abschreibung des Anlagevermögens, der Auflösung von Sonderposten sowie der Tilgung von Verbindlichkeiten. Die Bankguthaben haben sich um 370 Tausend Euro auf 1.286 Tausend Euro verringert.

Die Anlagenzugänge von 817 Tausend Euro wurden überwiegend in Gebäude und BGA getätigt.

Chancen und Risiken

Potentielle Risiken der Gesellschaft liegen in regelmäßig wiederkehrenden zukünftigen Tarifierhöhungen im Bereich des TvöD und damit der verbundenen weiteren Belastung der Personalkosten bei im Vergleich stabilen Umsätzen. Diesem Risiko wird durch die bereits eingeleiteten und zukünftig geplanten Kostensenkungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Darüber hinaus besteht das Risiko des Wegfalls von industriellen Kunden und des damit verbundenen Ausfalls von Umsatzerlösen. Diesem Risiko wird durch intensive Gespräche mit Neu- und Bestandskunden vorgebeugt und versucht, eine zu starke Abhängigkeit mit einzelnen Kunden zu vermeiden. Somit stellt ein potentieller Umsatzausfall ein geringes Risiko dar.

Die Veränderung der Vergütung der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung wurde zuletzt als hohes finanzielles Risiko eingeschätzt. Die Anmeldezahlen der Beschäftigten zum Mittagessen in der WfaA als auch die Abnahmen der externen Kunden zeigen, dass das Risiko nicht so groß einzustufen ist, wie befürchtet. Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund der reduzierten Kundenzahl und der pauschalierten Abrechnung eine Reduzierung des Roherlöses von rund 100 Tausend Euro im Unternehmen verbleiben.

Die Liquidität war jederzeit gegeben, Zahlungsverpflichtungen wurden im Zahlungsziel beglichen. Die Kapitalstruktur hat sich daher nicht wesentlich verändert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt.

Investitionen wurden vermehrt im Leasingmodell abgeschlossen, um die Liquidität zu schonen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Veränderung der Entgeltstruktur der Beschäftigten.

Nach der Bekanntgabe der Stufensprünge des Grundbetrags, die bis zum Jahr 2023 auf 119 Euro festgelegt wurden, sind die Steigerungen in das Arbeitsentgeltsystem der WfaA eingearbeitet worden. Der Mehraufwand muss aus zusätzlichem Arbeitsergebnis erwirtschaftet werden und beträgt trotz Kompensationen mit den Leistungslöhnen rund 240 Tausend Euro im Jahr 2023. Ein Risiko stellt nicht nur der finanzielle Aspekt dar. Wieder werden besonders leistungsarme Mitarbeiter durch eine Steigerung belohnt, die durch die leistungsfähigen Beschäftigten erwirtschaftet werden müssen. Die Motivation der Starken kann durch dieses Ungleichgewicht sinken.

Die im Zusammenhang mit der Verbreitung des Corona-Virus stehenden Risiken, wie zum Beispiel der Schließung der Werkstatt, wurden in einem innerbetrieblichen Krisenstab besprochen. Die wirtschaftlichen Risiken beziehungsweise Auswirkungen können zum heutigen Zeitpunkt nur schwer abgeschätzt werden.

Am 18. März 2020 wurde durch den Erlass des Ministeriums für Arbeit Gesundheit und Soziales (MAGS) vom 17. März 2020 sowie

durch die Allgemeinverfügung der Stadt Düsseldorf ein Betretungsverbot für die Nutzer der Werkstatt ausgesprochen. Es wird davon ausgegangen, dass die Zahlungen der Maßnahmekosten durch die Kostenträger zunächst nicht gekürzt werden. Dies bestätigt eine Pressemitteilung des LVR vom 17. März 2020.

Da besonders Industriekunden von der Krise betroffen sind, werden Einschnitte im Roherlös erwartet. Diese kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wurden Dienstleistungsverträge umgehend gekürzt, um im Sachkostenbereich auf die Umsatzausfälle reagieren zu können.

Es wird davon ausgegangen, dass die Krise verursacht durch das Virus sehr wohl den wirtschaftlichen Erfolg in 2020 stark beeinträchtigt, aber keine existentiellen Folgen für die Werkstatt bringt.

Die WfaA verfügt über ein funktionierendes Risikomanagementsystem mit monatlichen

Berichten über Umsätze, Auftragsstatus, Kapazitätsplanung und Stichtagsliquidität, das sich auch als Frühwarnsystem eignet, um drohende Verluste und Risiken zeitnah zu erkennen. Weiterhin wird im Herbst jeden Jahres ein Chancen-/Risikobericht erstellt, der alle potentiellen monetären und nicht monetären Chancen und Risiken der Zukunft in einer kurzen Übersicht darstellt.

Ebenso wird monatlich eine Kostenstellenrechnung erstellt, um die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Arbeitsbereiche zu prüfen und zeitnah erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

Durch ein intensives und vorausschauendes Liquiditätsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet werden.

Insgesamt sieht sich die Gesellschaft den potentiellen Risiken gegenüber durch die bisher eingeleiteten Schritte und Maßnahmen als gut aufgestellt.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Thomas Gerhard Schilder	115.000	13.000	-	128.000

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	388	0	388	367
Personen in Maßnahmen im Quartal	1.503	5	1.498	1.500
Leistungsvergütung (in Tausend Euro)	38.004	1.773	36.231	35.409

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,2 Mio. Euro Erträge aus Grünpflege und Digitalisierung 270 Tausend Euro Aufwendungen für Förderschulen
Stadtwerke Düsseldorf GmbH	580 Tausend Euro Energieaufwand
Flughafen Düsseldorf GmbH	150 Tausend Euro Aufwendungen für Übernahme Lohn-/Gehaltsbuchhaltung
Rheinahn AG	420 Tausend Euro Aufwendungen für Monatsabos
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	106 Tausend Euro Ertrag aus Grünpflege

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf**

Telefon: 0211 2800-01

info@sana-duesseldorf.de

www.sana.de/duesseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.250.000,00 EUR

Sana Kliniken AG

936.250,00 EUR

74,90 %

Landeshauptstadt Düsseldorf

313.750,00 EUR

25,10 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung der Krankenhäuser Düsseldorf-Gerresheim und Düsseldorf Benrath nach Maßgabe der jeweiligen Feststellungen im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen einschließlich ambulanter Versorgungsleistungen. Zu den Krankenhäusern gehören auch Nebenbetriebe und flankierende Einrichtungen sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Krankenpflegeschule).

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens unter anerkannten ethischen Grundsätzen. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären

und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Versorgung von Patienten sowie sonstiger ambulanter Leistungen, insbesondere auch im Rahmen von medizinischen Versorgungszentren.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

9

davon

2 städtische Vertreter

3 Arbeitnehmervertreter

4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Olaf Lehne

Ratsfrau Cornelia Mohrs

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Stellvertretung Vorsitz

bis 19.09.2019

Mitglied

Mitglied

Geschäftsführung

Dr. Marc Heiderhoff

ab 01.01.2019

bis 31.12.2019

Michael Weckmann

ab 01.12.2019

Beirat

Mitglieder insgesamt 10

**davon 5 städtische Vertreter
5 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Ratsfrau Angelika Penack-Bielor

Ratsfrau Bettina Wiedbrauk

Dr. Klaus Göbels

Ratsherr Peter Rasp

Sabine Steinbrink-Neubacher

Ratsherr Uwe Warnecke

Vorsitz

Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

ab 08.04.2019

Mitglied

bis 07.04.2019

Mitglied

Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	84.813	-1.399	86.211	90.682
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.614	1.002	612	311
Sachanlagen	82.784	-2.481	85.265	90.236
Finanzanlagen	414	80	334	134
Umlaufvermögen	20.768	1.656	19.112	20.738
Vorräte	3.592	159	3.433	3.238
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.776	339	15.437	15.557
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.400	1.158	242	1.943
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.649	-371	2.020	2.020
Rechnungsabgrenzungsposten	120	11	109	118
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.302	10.968	3.334	4.860
Summe AKTIVA	121.652	10.865	110.787	118.419
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	0	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	1.250	0	1.250	1.250
Kapitalrücklagen	17.780	0	17.780	17.780
Gewinnrücklagen	288	0	288	288
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-22.653	1.525	-24.178	-26.879
Jahresergebnis	-10.968	-12.493	1.525	2.700
Nicht gedeckter Fehlbetrag	14.302	10.968	3.334	4.860
Sonderposten	15.588	676	14.913	14.985
Rückstellungen	6.178	831	5.347	6.230
Verbindlichkeiten	99.232	9.359	89.873	96.107
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	654	0	654	1.097
Summe PASSIVA	121.652	10.865	110.787	118.419

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Erlöse aus Krankenhausleistungen	89.256	-13	89.270	95.554
Erlöse aus Wahlleistungen	4.026	416	3.610	3.467
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.110	75	6.036	5.328
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	433	-175	609	600
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	1.082	-1.738	2.820	2.110
Bestandsveränderungen	50	-145	195	-158
Sonstige betriebliche Erträge	5.043	-7.420	12.464	2.868
Materialaufwand	24.006	571	23.436	23.788
Personalaufwand	70.063	3.562	66.501	64.967
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	7.116	1.520	5.597	7.135
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	3.989	1.375	2.614	3.887
Abschreibungen	6.991	421	6.571	6.392
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.941	-1.060	17.001	12.063
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-26	29	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.965	14	2.951	3.130
Steuern vom Einkommen und Ertrag	128	115	13	4
Ergebnis nach Steuern	-10.961	-12.504	1.543	2.715
Sonstige Steuern	6	-11	18	15
Jahresergebnis	-10.968	-12.493	1.525	2.700

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH betreibt die beiden Akutkliniken der Grund- und Regelversorgung in Gerresheim und Benrath mit 490 Planbetten beziehungsweise derzeit circa 406 aufgestellten Betten.

Die stationäre medizinische Versorgung in der Metropolregion Düsseldorf ist durch eine hohe Krankenhausedichte mit insgesamt hoher Bettenkapazität geprägt. Dies führt zu einer ausgeprägten Wettbewerbssituation in der Region. Ziel ist es daher - zusätzlich zum fundierten Angebot der Grund- und Regelversorgung in dem jeweiligen Stadtgebiet - medizinische Schwerpunkte und

spezialisierte Behandlungsleistungen überregional zu etablieren, um die Attraktivität der beiden Kliniken und die damit verbundene Auslastung der Strukturen weiter zu steigern. Dazu sollen beide Standorte individuell auf der Basis ihres aktuellen medizinischen Angebotes weiterentwickelt werden. Sofern die Krankenhausplanung Veränderungen zulässt, soll das medizinische Portfolio perspektivisch sowohl an die demographische Entwicklung als auch an Erkrankungshäufigkeiten der Bevölkerung angepasst werden. Die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH musste das Geschäftsjahr mit einer rückläufigen Leistungsentwicklung

gegenüber dem Vorjahr aber _insbesondere gegenüber der Planung abschließen. In den beiden Krankenhäusern wurden insgesamt 22.298 Patienten (Vorjahr 24.000 Patienten) stationär behandelt. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von -7,1 Prozent. Die Gase-Mix-Entwicklung des Jahres 2019 mit 24.299 erbrachten Case-Mix-Punkten ist mit -4,1 o/o ebenfalls rückläufig (Vorjahr 25.338 Case-Mix-Punkte). Der Nutzungsgrad der Betten ist über beide Häuser auf 86,1 Prozent gesunken (Vorjahr 98,5 Prozent).

Die Umsatzerlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, Nutzungsentgelten und ambulanten Leistungen sind um 0,3 Prozent von 99.524 Tausend Euro auf 99.826 Tausend Euro angestiegen. Ein höheres Umsatzwachstum ist durch die gesunkenen E1-Entgelte und die höhere Zuführung zur MDK-Rückstellung nicht möglich gewesen. Die Erlöse aus Wahlleistungen 4.026 Tausend Euro (Vorjahr 3.610 Tausend Euro) und ambulanten Leistungen des Krankenhauses 6.110 Tausend Euro (Vorjahr 6.036 Tausend Euro) konnten leicht gesteigert werden. Hingegen sind die Nutzungsentgelte der Ärzte 433 Tausend Euro (Vorjahr 609 Tausend Euro) rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 12.464 Tausend Euro auf 5.043 Tausend Euro gesunken. Dies ist vor allem damit zu erklären, dass ein außergewöhnlicher Ertrag durch den Verkauf des Grundstückes am Gallberg im Jahr 2018 realisiert wurde mit einem Abgangserlös von 12.100 Tausend Euro bei einem Buchwert zu diesem Zeitpunkt von 2.800 Tausend Euro. Gegenläufig haben sich die Erträge aus Personalkosten-erstattung um 730 Tausend Euro auf 3.199 Tausend Euro erhöht, bedingt durch die Ausweitung der Regionalpersonalbeschäftigung und der damit einhergehenden Kostenweiterbelastung.

Mit dem 31. Dezember 2018 konnten die Budget- und Entgeltvereinbarungen bis 2018

finalisiert und genehmigt werden. Der Abschluss des Budgetjahres 2019 wird im Jahresverlauf 2020 angestrebt und finalisiert.

Krankenhaus Gerresheim:

Im Krankenhaus Gerresheim ist ein Leistungsrückgang der Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von -4,4 Prozent auf 12.506 Case-Mix-Punkte zu verzeichnen. Vor allem in der Gefäßchirurgie, Pneumologie und Inneren Medizin ist dieser Rückgang ursächlich vorzufinden. Ein weiterer wesentlicher Leistungsrückgang ist durch die Zenfralisierung der Geburtshilfe nach Benrath zu Stande gekommen. Eine positive Entwicklung zeigt sich jedoch in der Allgemeinchirurgie und der Senologie mit insgesamt 220 Case-Mix-Punkten über dem Vorjahr. Zusätzlich ist die neue Fachabteilung Weaning hinzugekommen, die ein Volumen von 559 Case-Mix-Punkten beigesteuert hat.

Der Case-Mix-Index ist um 5,1 Prozent gestiegen (von 1,18 auf 1,24), begründet vor allem durch den Anstieg des Gase-Mix-Index durch die Fachabteilungen Allgemeinchirurgie und Weaning.

Die durchschnittliche Verweildauer beträgt im Jahr 2019 sechs Komma vier Tage.

Krankenhaus Benrath:

Im Krankenhaus Benrath ist die Anzahl der stationär behandelten Fälle (-663 Fälle im Vergleich zum Vorjahr) als auch die Case-Mix-Punkte mit 11.793 (-462 Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) rückläufig. Die Fachabteilungen mit dem größten Leistungsrückgang sind die Innere Medizin (-373 Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) als auch die Unfallchirurgie (-141 Case-Mix-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Positiv entwickelt sich vor allem die Plastische Chirurgie (+55 Case-Mix-Punkte) und die Gynäkologie/Geburtshilfe (+34 Case-Mix-Punkte). Der Case-Mix-Index ist trotz des Rückgangs der Fallzahl und der Case-

Mix-Punkte auf 0,96 gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt im Jahr 2019 fünf Tage.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Materialaufwand um 2,4 Prozent von 23.436 Tausend Euro auf 24.006 Tausend Euro erhöht. Der Anstieg ist mit der erhöhten Inanspruchnahme von Fremdpersonalleistungen vor allem im Pflegedienst zu erklären, um die Dienstfähigkeit auf den Stationen und die Einhaltung der PpUGV sicherzustellen. In Summe ergibt sich ein Mehraufwand im Fremdpersonalbereich in den Dienstarten des ärztlichen und pflegerischen Personals als auch im Funktionsdienst in Höhe von 1.893 Tausend Euro. Gegenläufig positiv haben sich die unmittelbar an das Leistungsgeschehen geknüpften Sachkosten wie der medizinischen Bedarf und die Lebensmittel analog des Leistungsrückgangs entwickelt. Der Aufwand im Wirtschaftsbedarf ist durch die angestiegenen Rückerstattungen aus den Zytostatikaherstellungen gesunken. Im Bereich Wasser, Energie und Brennstoffe liegen die Kosten für das Jahr 2019 mit 2.011 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau von 1.937 Tausend Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich unterhalb des Vorjahres

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt wurden im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 5.902 Tausend Euro getätigt. Hiervon wurden 3.080 Tausend Euro aus Eigenmitteln beziehungsweise Darlehen von verbundenen Unternehmen und in Höhe von 2.129 Tausend Euro aus pauschalen Fördermitteln nach Paragraph 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW finanziert. Außerdem wurden 693 Tausend Euro spendenfinanziert investiert.

Standort Gerresheim:

Im Bereich Betriebsbauten ist die Campusentwässerung/Errichtung des Regenrück-

niveaus (2019: 15.941 Tausend Euro / 2018: 17.001 Tausend Euro). Begründen lässt sich dies vor allem durch den Rückgang der sonstigen Beratungsaufwendungen (-1.165 Tausend Euro). Der Rückgang der Beratungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der Tatsache, dass in 2018 hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Seniorenzentrums entstanden ist. Ein solcher Sachverhalt ist in 2019 nicht gegeben. Im Weiteren nahmen die anderen periodenfremden Aufwendungen sowie die notwendigen Einstellungen in Einzelwertberichtigungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 917 Tausend Euro ab.

Im Bereich Gebäudeinstandhaltung wurde vor allem aufgrund der notwendigen Erhaltung der Gebäudesubstanz in Benrath ein Mehraufwand von 593 Tausend Euro generiert.

Der finanzielle Aufwand für Personal ist vor allem tarifbedingt um 3.562 Tausend Euro auf 70.063 Tausend Euro gestiegen (Vorjahr 66.501 Tausend Euro). Außerdem hat die Ausweitung der Regionspersonalbeschäftigung als auch der Vollkräfteanstieg (VK) 784 VK (Vorjahr 776 VK) nennenswerten Einfluss auf den Anstieg des Personalaufwandes.

haltenes im Rahmen des Investitionsprojektes „Gesundheitscampus Gerresheim“ weiter: vorangeschritten mit Kosten in Höhe von 130 Tausend Euro. Das Projekt wird im Jahr 2020 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 794 Tausend Euro fertiggestellt. Im Bereich der Medizintechnik wurden 791 Tausend Euro pauschalgefördert investiert, wovon im Bereich Chirurgie/Endoskopie und bildgebender Systeme der Großteil investiert wurde. Außerdem wurde für die neu implementierte Weaning-Fachabteilung ein neues Monitoring- und Beatmungssystem implementiert.

Standort Benrath:

Der Großteil der Investitionsprojekte in Benrath ist dem Bereich der Betriebsbauten zuzuordnen. Das neu gebaute Aufnahmezentrum mit einem Investitionsvolumen von 1.750 Tausend Euro ist im Jahr 2019 in Betrieb gegangen. 750 Tausend Euro wurden bei diesem Projekt von Spendenmitteln finanziert. Im Bereich der Technik wurde im vierten Quartal 2019 mit der kompletten Erneuerung der Aufzugssysteme begonnen, welche von der Baupauschale finanziert werden. Außerdem wurde die im Bau befindliche Brandmeldezentrale fortgesetzt.

Beide Projekte werden im Jahr 2020 abgeschlossen. Im Bereich der Medizintechnik wurden 301 Tausend Euro pauschal gefördert investiert, ein Großteil im Bereich Chirurgie/Endoskopie.

Im Bereich EDV/Kommunikation wurden an beiden Standorten zusammen 870 Tausend Euro investiert.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 14.302 Tausend Euro (Vorjahr 3.334 Tausend Euro) aus. Hierzu besteht eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung in Höhe von 7.000 Tausend Euro der Mehrheitsgesellschafterin, der Sana Kliniken AG.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf 84.813 Tausend Euro (Vorjahr 86.211 Tausend Euro) und das Umlaufvermögen auf 20.768 Tausend Euro (Vorjahr 19.112 Tausend Euro). Dem gegenüber stehen Sonderposten aus der Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Höhe von 15.588 Tausend Euro (Vorjahr 14.913 Tausend Euro) und Verbindlichkeiten in Höhe von 99.232 Tausend Euro (Vorjahr 89.873 Tausend Euro), sowie ein Ausgleichsposten aus Darlehensförderung in Höhe von 654 Tausend Euro (Vorjahr 654 Tausend Euro).

Die Gesellschaft ist seit Anfang des Jahres 2010 in den Cash-Pool der Sana Kliniken AG eingebunden. Darüber hinaus werden zur Finanzierung der Investitionen auch pauschale Fördermittel gemäß Paragraph 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW eingesetzt.

Das Ergebnis vor Steuern stellt sich wie folgt dar:

31. Dezember 2019 Ergebnis: -10.833 Tausend Euro

31. Dezember 2018 Ergebnis: 1.556 Tausend Euro

Insgesamt belastete das negative Zinsergebnis in Höhe von -2.961 Tausend Euro (Vorjahr -2.921 Tausend Euro) das Ergebnis.

Der Jahresverlust beträgt im Geschäftsjahr 2019 -10.968 Tausend Euro nach einem Jahresüberschuss von 1.525 Tausend Euro im Vorjahr.

Aufgrund der guten infrastrukturellen Gegebenheiten an beiden Krankenhausstandorten als auch den insgesamt vorhandenen medizinstrategischen Entwicklungsoptionen ist davon auszugehen, dass sich das operative Ergebnis der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH nachhaltig wieder verbessert. Das Sachanlagevermögen wird durch das langfristig zur Verfügung gestellte Kapital der Gesellschafterin und der pauschalen Fördermittel gemäß Paragraph 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW finanziert. Die Finanzmittel werden durch das für die Jahre 2020- 2021 zu erwartende positive EBITDA dauerhaft zum Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.

Es besteht eine Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG, Ismaning, zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. Die von der Sana Kliniken AG eingeräumte Kontokorrentlinie in Höhe von 12.000 Tausend Euro verringert sich im Juni 2020 wieder auf 9.500 Tausend Euro.

Guthaben beziehungsweise Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst. Der Cash-Pool Vertrag ist ungekündigt und soll nach Kenntnis der Geschäftsführung in absehbarer Zeit nicht gekündigt werden. Neben der Cash-Pool-Kreditlinie verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von

Chancen und Risiken

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso werden Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der offensive Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Der Einsatz dieses Steuerungsinstrumentes sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG und ihrer Tochtergesellschaften und unterstützt die Erreichung der definierten Unternehmensziele.

Die Erfassung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erfolgt gemäß der in der Konzern-Richtlinie · Risikomanagement formulierten Kriterien in einer konzernweit eingesetzten Software. Dadurch wird eine einheitliche Bearbeitung des Risikomanagements im Sana Konzern sichergestellt. Die in der Risikomanagement-Software erfassten Informationen werden regelhaft ein Mal pro Quartal an den Vorstand der Sana Kliniken AG berichtet. Zusätzlich besteht eine Pflicht der Tochtergesellschaften zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG.

1.400 Tausend Euro (davon Fördermittel Guthaben 1.384 Tausend Euro).

Darüber hinaus werden zur Finanzierung der Investitionen auch pauschale Fördermittel gemäß Paragraph 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW eingesetzt.

Die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Prüfungen und Beratungsleistungen externer Dritter sowie des Konzerncontrollings beurteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Chancen für die Zukunft:

- Chancen für die Zukunft sieht die Geschäftsführung im Projekt "Gesundheitscampus Gerresheim" mit Fertigstellung des Seniorenzentrums auf dem Klinikgelände sowie dem Bau des außerklinischen Beatmungszentrums. Dadurch kann zu einer verbesserten Versorgung von Alterserkrankungen und pneumologischen Erkrankungen und somit zu einer erhöhten Nachfrage in diesem Segment führen. Dabei spielt auch der neu geschaffene Bereich des Weaning eine entscheidende und zukunftssträchtige Rolle.
- Durch den weiteren Ausbau des Spektrums der Kardiologischen Plattform am Krankenhausstandort · Benrath in den Bereichen Elektrophysiologie ist auch hier zukünftig mit einem Umsatzwachstum zu rechnen. An beiden Standorten wird der orthopädisch/neurochirurgische Schwerpunkt ausgebaut.

Risiken für die Zukunft bestehen aus folgenden Tatsachen:

- Ein wesentliches Risiko wird von der Geschäftsführung darin gesehen, dass die zur wirtschaftlichen Konsolidierung notwendige Steigerung der Personalproduktivität aufgrund der kleinteiligen Organisationsstruktur und Mindestbesetzungen sowie der neuen gesetzlichen
- Personaluntergrenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht werden kann. Durch Mangel an qualifiziertem Personal können nachgefragte Leistungen eventuell nicht angeboten werden oder nur mit Hilfe von Honorarkräften.

Die Pandemie mit dem neuen Corona-Virus Covid-19 bedeutet in mehreren Hinsichten ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2020. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung kann es in erheblichem Umfang zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen - eine Kompensation dieses Fallrückganges durch stationär behandlungsbedürftige Covid-19-Fälle ist zumindest für die Normalstationen kaum wahrscheinlich. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet werden, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Durch die Lieferengpässe bei unverzichtbaren Verbrauchsmaterialien kommt es zu erheblichen Preissteigerungen, die in einem zumindest merklichen Anstieg der Materialkosten resultieren können.

Die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH ist aufgrund der -in den vergangenen Geschäftsjahren aufgelaufenen, auch mit Zahlungsmittelabflüssen verbundenen Verluste zum 31. Dezember 2019 bilanziell in Höhe von 14.302 Tausend Euro überschuldet. Die Mehrheitsgesellschafterin Sana

Kliniken AG, Ismaning, hat zur Vermeidung der Folgen einer insolvenzrechtlichen Überschuldung der Gesellschaft eine unbefristete qualifizierte Rangrücktritts-erklärung abgegeben, welche zum 31. Dezember 2019 auf 7.000 Tausend Euro valuiert. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die für die Liquidität der Gesellschaft erforderlichen Zahlungsmittel weiterhin mittels der bestehenden Cash-Pool-Linie in Höhe von 12.000 Tausend Euro von der Sana Kliniken AG zur Verfügung gestellt werden, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 11.591 Tausend Euro in Anspruch genommen worden ist. Die Erhöhung auf 12.000 Tausend Euro ist bis zum 29. Mai 2020 befristet, danach beträgt die Kontokorrentlinie 9.500 Tausend Euro. Die Geschäftsführung rechnet mit einer positiven Geschäftsentwicklung, um die Liquiditätssituation zu verbessern.

Mit Gesellschafter-Beschlussfassung seitens der Sana Kliniken AG und der Landeshauptstadt Düsseldorf vom 07. Januar 2020 wurde eine Einlage in die Kapitalrücklage gemäß Paragraph 272 Absatz 2 Nummer 4 HGB in Höhe von 3.000 Tausend Euro genehmigt, um die angespannte Liquiditätssituation zu überbrücken.

Die Einzahlung der Kapitalrücklage erfolgte am 13. Januar 2020.

Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die Gesellschaft daher nicht im Sinne des Paragraph 19 Insolvenzordnung (InsO) überschuldet, weil die Fortführung des Unternehmens für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird.

Unter Berücksichtigung der Kreditlinie von 12.000 Tausend Euro laut Cash-Pool-Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG, die sich ab dem 29. Mai 2020 auf 9.500 Tausend Euro verringert, plant die Geschäftsführung bei Bedarf unterjährig absehbare Liquiditätsengpässe durch die zeitliche Verschiebung von bisher eingeplanten, nicht notwendigen Investitionen zu begegnen, damit die Cash-Pool-Linie im

Prognosezeitraum bis 2021 ausreicht. Die Gesellschaft ist daher nach Auffassung der Geschäftsführung nicht im Sinne des Paragraph 17 InsO zahlungsunfähig und es droht nach Auffassung der Geschäftsführung auch nicht gemäß Paragraph 18 InsO eine Zahlungsunfähigkeit. Die Gesellschaft weist für den Prognosezeitraum bis 2021 einen positiven operativen Cash Flow aus, dem negative Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegenüberstehen. Die Fortführung der Unternehmens-tätigkeit ist daher davon abhängig, dass die Bereitstellung von liquiden Mitteln über den Cash-Pool durch die Mehrheitsgesellschafterin Sana Kliniken AG aufrechterhalten wird und bei Bedarf nicht notwendige Investitionen unterjährig zeitlich verschoben werden können. Die Sana Kliniken AG hat ihre Bereitschaft erklärt, erforderliche Mittel in Höhe der vereinbarten Cash-Pool-Linie mindestens bis zum 31. Dezember 2021 zu gewähren.

Auch wenn die Krankenhausgesetzgebung weitere Änderungen und Einschnitte mit sich bringt, sieht sich das Krankenhaus gut aufgestellt. Aufgrund der Einbettung in einen privaten Klinik-Konzern und der eingeleiteten Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen werden die Chancen des Unternehmens für die Zukunft positiv eingeschätzt. Mit den Standorten Gerresheim und Benrath verfügt die Gesellschaft über zwei leistungsfähige und moderne Krankenhäuser, die in ihrem jeweiligen Umfeld Grund- und Regelversorger darstellen und gemeinsam zu einem Schwerpunktversorger mit Spezialleistungen für Düsseldorf und die Umgebung entwickelt worden sind.

Darüber hinaus wird die Vernetzung zwischen den Sana-Schwesterkliniken in der Region Rheinland weiter ausgebaut, um standortübergreifende, überregionale Kompetenzzentren zu etablieren. Vorgesehen ist dabei ein überregionales gefäßchirurgisches Zentrum, der Ausbau der

bereits angelaufenen kardiologischen Vernetzung zwischen Düsseldorf; Duisburg und Remscheid, die Zusammenarbeit im Bereich der Neurochirurgie zwischen Duisburg und Düsseldorf sowie Kooperationen in den Spezialisierungen Altersmedizin und Adipositaschirurgie.

Der Neubau des Krankenhauses Gerresheim aus dem Jahr 2012 ist nach wie vor eines der modernsten Krankenhäuser Nordrhein-Westfalens. Im Jahr 2016 wurde die aufgrund der verstärkten Nachfrage ausgebaute Stationsreserve „Station 44“ eröffnet. Im Februar 2019 ist das durch das DRK Düsseldorf betriebene Seniorenzentrum auf dem Gesundheitscamp Gerresheim in unmittelbarer Nachbarschaft zum Krankenhaus eröffnet worden. Bereits im Mai 2018 wurde, ebenfalls auf dem Campus, das neue Parkhaus eröffnet, welches über deutlich mehr Stellplätze als der Bestandsparkplatz verfügt. Das im Bau befindliche Außerklinische Beatmungszentrum wird voraussichtlich Ende 2020 fertig gestellt und wird den pneumologischen Bereich stärken.

Der Standort Benrath wird durch die Wiederaufnahme aller Bettenkapazitäten im Jahresverlauf 2020 wieder seine volle Leistungsfähigkeit zurückerlangen. Weiterhin ist von Vorteil, dass die Eingangs- und Aufnahmesituation in Benrath baulich deutlich verbessert worden ist.

Besondere Standortvorteile der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH sind in einem sehr dynamischen Wettbewerbsumfeld die Kompetenz der Chefarzte an beiden Standorten und der bestehende Neubau des Krankenhauses Gerresheim sowie die sanierten Patientenzimmer in Benrath, die eine komfortable Unterbringung ermöglichen.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	999	27	972	974

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	106 Tausend Euro Aufwendungen für Grünpflege
Stadtwerke Düsseldorf AG	96 Tausend Euro Aufwendungen für Energiebezug
Rheinbahn AG	70 Tausend Euro Firmentickets

Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000,00 EUR

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

50.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb medizinischer Versorgungszentren in Düsseldorf im Sinne von Paragraph 95 Absatz 1 SGB V als Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, wobei die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte" Zwecke der Abgabenordnung und

nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt, sondern selbstlos tätig ist.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Christian Engler

bis 22.01.2019

Dr. Marc Heiderhoff

15.01.2019

Michael Weckmann

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	242	47	194	2
Umlaufvermögen	398	212	186	187
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	199
Summe AKTIVA	639	259	380	387

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	169	167	2	0
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-248	1	-249	-261
Jahresergebnis	87	86	1	13
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	199
Rückstellungen	8	-46	54	40
Verbindlichkeiten	462	138	324	347
Summe PASSIVA	639	259	380	387

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	695	221	473	473
Sonstige betriebliche Erträge	509	142	368	289
Materialaufwand	18	4	14	11
Personalaufwand	917	163	754	697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	143	82	61	36
Abschreibungen	35	27	8	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	2	3	5
Ergebnis nach Steuern	87	86	1	13
Jahresergebnis	87	86	1	13

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	11	-1	12	11

NRW-Forum Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Ehrenhof 2
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-99907

info@nrw-forum.de

www.nrw-forum.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Im Sinne dieses Zweckes soll die NRW-Betrieb des Gebäudes Ehrenhof 2 in Düsseldorf als Forum für gesellschaftlich, wirtschaftlich und kulturell relevante Diskussionen mit Ausstellungsmöglichkeiten betreiben.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch

a) die Präsentation von Ausstellungen, die in ihrer Konzeption Bezüge zwischen Kunst und Wirtschaft erlauben, z. B. zwischen Medien und Kunst, Mode und Gesellschaft, Design

und innovativer Technologie,
b) das Betreiben des NRW-Forums Düsseldorf für kultur- und wirtschaftspolitische Diskussionen sowie für städtebauliche, künstlerische und mediale Gesprächskreise,
c) eine Zusammenarbeit mit Unternehmen, Hochschulen, Verbänden und Vereinigungen,
d) die Durchführung von Veranstaltungen,
e) die Überlassung von Räumen an Vereine mit kulturellen Zwecken.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

11

davon

11 städtische Vertreter

NRW-Forum Düsseldorf gGmbH

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Marcus Münter	Stellvertretung Vorsitz
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsfrau Clara Gerlach	Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	Mitglied
Prof. Dr. Dirk Matejovski	Mitglied
Ratsfrau Cornelia Mohrs	Mitglied
Ratsherr Ulf Montanus	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied
Ratsherr Philipp Tacer	Mitglied
Prof. Dr. Rainer Zimmermann	Mitglied

Geschäftsführung

Alain Bieber	bis 31.12.2019
Harry Schmitz	bis 31.12.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	130	97	32	35
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-
Sachanlagen	130	97	32	35
Umlaufvermögen	326	-291	617	623
Vorräte	6	1	5	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119	93	26	26
Kasse, Bankguthaben, Schecks	202	-384	586	587
Rechnungsabgrenzungsposten	35	-14	49	6
Summe AKTIVA	491	-208	698	664

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	25	-232	257	183
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	232	74	158	-237
Jahresergebnis	-232	-307	74	395
Sonderposten	96	89	7	7
Rückstellungen	69	-54	122	81
Verbindlichkeiten	296	7	290	331
Rechnungsabgrenzungsposten	4	-17	22	61
Summe PASSIVA	491	-208	698	664

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.607	485	1.122	1.310
Erträge aus Zuwendungen	0	-1.035	1.035	992
Sonstige betriebliche Erträge	94	70	24	219
Materialaufwand	707	-42	749	841
Personalaufwand	646	-5	651	614
Sonstige betriebliche Aufwendungen	543	-154	697	664
Abschreibungen	23	14	8	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	-
Ergebnis nach Steuern	-232	-307	74	395
Jahresergebnis	-232	-307	74	395

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft finanzierte sich wesentlich durch einen Zuschuss des Gesellschafters Landeshauptstadt Düsseldorf, durch Eintrittserlöse und durch Sponsoring und Förderungen Dritter.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Verlust von -232 Tausend Euro, da der Zuschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf 2019 nur in der Höhe gewährt

wurde, die zur Aufrechterhaltung des Stammkapitals erforderlich war. Wäre der Zuschuss in der ursprünglich geplanten Höhe geflossen, hätte sich ein positives Ergebnis von 112 Tausend Euro ergeben. Gegenüber dem Vorjahr waren Aufwendungen rückläufig, da die Projekte des Jahres 2019 einfacher zu realisieren waren.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt entsprechend zum Jahresende 25 Tausend Euro. Die Liquidität

zum 31. Dezember 2019 betrug 202 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Der Geschäftsbetrieb der NRW-Forum gGmbH wurde zum 01. Januar 2020 im Wege eines sogenannten Asset-Deals an die Stiftung Museum Kunstpalast übertragen. Alle Arbeitsverhältnisse sind im Wege des Betriebsübergangs nach Paragraph 613a BGB ebenfalls auf die Stiftung Museum Kunstpalast übergeleitet worden.

Die eingetragene Gesellschaft der NRW-Forum Düsseldorf gGmbH verbleibt als Mantelgesellschaft bei der Landeshauptstadt Düsseldorf und wird gegebenenfalls zukünftig für andere Zwecke genutzt werden.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des sogenannten Coronavirus haben ab März

2020 erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb des NRW-Forums. Vom 14. März bis 3. Mai 2020 musste das Haus für Besucher geschlossen werden; daraus haben sich massive Einnahmeverluste ergeben. Durch Verschiebung der Folgeausstellungen und Verlängerung der erfolgreichen laufenden Ausstellung wird es dem neuen Eigner Stiftung Museum Kunstpalast nach dessen Angaben möglich sein, einen wesentlichen Teil der entstandenen Verluste auszugleichen. Die langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise, insbesondere auf die Erlöse des Geschäftsbetriebs, sind derzeit noch nicht absehbar.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Alain Bieber (bis 31.12.2019)	70.000	0	15.000	85.000
Harry Schmitz (bis 31.12.2019)	0	0	0	0

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	29	-2	31	26
Anzahl Hauptausstellungen	5	-2	7	8
Anzahl der Besucher	59.000	0	59.000	95.000

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,0 Mio. Euro Zuschüsse

Tonhalle Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Ehrenhof 1
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 - 91 387 521
www.tonhalle.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	22.500,00 EUR	90,00 %
Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf e.V.	2.500,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb der Tonhalle am Ehrenhof in Düsseldorf. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belebung und Erweiterung der Düsseldorfer Kulturlandschaft durch den Betrieb der Tonhalle am Ehrenhof.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	10
davon	9 städtische Vertreter 1 weiterer Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Christine Brinkmann	Mitglied
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsherr Dr. Alexander Fils	Mitglied
Ratsfrau Bergit Fleckner-Olbermann	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Mitglied
Ratsherr Markus Raub	Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	geborenes Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	geborenes Mitglied

Geschäftsführung

Michael Becker
Torger Nelson

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 2018/2019	Abw. 2019/2018	Ist 2017/2018
Anlagevermögen	725	725	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	-
Sachanlagen	722	722	-
Umlaufvermögen	3.317	3.317	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.124	1.124	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.194	2.194	-
Rechnungsabgrenzungsposten	84	84	-
Summe AKTIVA	4.126	4.126	-

Passiva in TEUR	Ist 2018/2019	Abw. 2019/2018	Ist 2017/2018
Eigenkapital	1.717	1.717	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	-
Kapitalrücklage	501	501	-
Gewinnrücklagen	1.191	1.191	-
Bilanzergebnis	0	0	-
Rückstellungen	574	574	-
Verbindlichkeiten	920	920	-
Rechnungsabgrenzungsposten	916	916	-
Summe PASSIVA	4.126	4.126	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2018/2019	Abw. 2019/2018	Ist 2017/2018
Umsatzerlöse	3.340	3.340	-
Sonstige betriebliche Erträge	5.086	5.086	-
Materialaufwand	1.876	1.876	-
Personalaufwand	2.654	2.654	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.574	2.574	-
Abschreibungen	113	113	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	18	-
Ergebnis nach Steuern	1.191	1.191	-
Jahresergebnis	1.191	1.191	-
Zuführungen in die Rücklagen	1.191	1.191	-
Bilanzergebnis	0	0	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Gesamtleistung von 8.426 Tausend Euro stehen betriebliche Aufwendungen von 7.235 Tausend Euro gegenüber. Die eigenen Einnahmen aus Umsatztätigkeit betragen in dem Geschäftsjahr 39,6 Prozent der Gesamtleistung. Neben den Einnahmen aus den Verkaufserlösen für eigene Veranstaltungen trägt der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb durch die Vermietung der Veranstaltungsräume und die Vermittlung von veranstaltungsbezogenen Lieferanten

und Dienstleistern für Gastveranstaltungen wesentlich zu den Eigeneinnahmen bei.

Einer Reihe von Gastveranstaltern wurde – gemäß der von der Verpächterin im Pachtvertrag festgelegten Bestimmung zur mietfreien Eigennutzung der Tonhalle – Veranstaltungen ohne die ortsüblichen Mieten berechnet. Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2018/19 Mindereinnahmen in Höhe von 68 Tausend Euro bezogen auf die geltenden Vermietungspreise.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 827 Tausend Euro in der Eröffnungsbilanz vom 1. August 2018 auf 4.126 Tausend Euro erhöht. Dies führt dazu, dass sich die Eigenkapitalquote von 63,6 Prozent auf 41,6 Prozent der Bilanzsumme zum Stichtag gemindert hat.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Tätigkeit der Gesellschaft in Höhe von 1.310 Tausend Euro reichen aus, um die

Investitionen in das Anlagevermögen (338 Tausend Euro) zu finanzieren.

Der übersteigende Betrag wurde entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung in gebundene (675 Tausend Euro) und freie Rücklagen (516 Tausend Euro) eingestellt. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Chancen und Risiken

Ein Kulturbetrieb wie die Tonhalle Düsseldorf gGmbH wird von vier wesentlichen Größen beeinflusst:

- der Entwicklung der Personalkosten (fremdabhängig von den Tarifsteigerungen)
- den Eintrittseinnahmen
- den Zuwendungen der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Freundeskreises

sowie

- Spenden und Sponsoring

Der naturgemäß größte Kostenblock ist das Personal. Um den laufenden Veranstaltungsbetrieb noch zu optimieren sind an einigen Stellen noch Nach- und Neubesetzungen geplant. Stärkere Belastungen wie mehrere langfristige Krankheitsfälle im Geschäftsjahr 2018/19 verursachen zusätzliche Kosten im Rahmen des Gesamtbudgets.

Die Einnahmen aus Kartenverkauf und Vermietung unterliegen neben den bekannten programmatischen Effekten, insbesondere räumlichen und terminlichen Einschränkungen in der Disposition – wie der Verpflichtungen der gGmbH gegenüber den Düsseldorfer Symphonikern und nicht zuletzt den Unregelmäßigkeiten in der NRW-

Tonhalle Düsseldorf gGmbH

Ferienplanung. So ist positiv anzumerken, dass das Haus 2018/19 mehr Veranstaltungen als in den Vorjahren realisieren konnte, was sich aufgrund der kürzeren Saison 2019/20 gegenteilig auswirken wird.

Die Zuwendungen der Stadt Landeshauptstadt Düsseldorf bleiben pro Jahr bei durchschnittlich 4,5 Millionen Euro. Die jährliche Spende der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf gGmbH bleibt für den Konzertbetrieb und die Umsetzung der gemeinsamen strategischen Planungen essentiell. Darüber hinaus soll in den kommenden Jahren die Drittmittelakquise, das heißt die Spendengewinnung und das Sponsoring intensiviert werden.

Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über folgendes Risikomanagement:

Die Finanzbuchhaltung führt ein zeitnahes Controlling aus. Finanzbuchhaltung und Geschäftsführung sind hierzu im wöchentlichen Austausch. Veränderungen bei den kalkulierten Projekten werden dokumentiert,

notwendige Anpassungen und Verschiebungen werden frühzeitig bearbeitet und deren Auswirkungen prognostiziert.

Teilweise werden Budgets nicht von Beginn an zu 100 Prozent freigegeben.

Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeinlagen.

Die Einnahme- und Besucherzahlen werden im Rahmen von laufenden Hochrechnungen den Zahlen aus dem Wirtschaftsplan gegenübergestellt.

Die Ausgaben aus den einzelnen Bereichen werden regelmäßig überprüft. Hierzu wird die Budgethöhe den tatsächlichen Werten aus der Buchführung gegenübergestellt und gleichzeitig ermittelt, in welcher Höhe noch Mittel bis zum Ende der Spielzeit zur Verfügung stehen.

Abweichungen werden sofort mit den Budgetverantwortlichen besprochen, um Maßnahmen zu treffen, die der Budgeteinhaltung dienen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Michael Becker	163.416	-	0	163.416
Torger Nelson	91.667	-	0	91.667

Mitarbeitende

	Ist 2018/2019	Abw. 2019/2018	Ist 2017/2018
Mitarbeiteranzahl	23	23	-

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	4,63 Mio. Euro Zuschussleistungen im Geschäftsjahr 2018/19

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-96263

mail@kunsthalle-duesseldorf.de

www.kunsthalle-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

100.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	64.900,00 EUR	64,90 %
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	25.100,00 EUR	25,10 %
Stadtsparkasse Düsseldorf	10.000,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst durch die Übernahme des Betriebes der bisher von der Stadt betriebenen Kunsthalle Düsseldorf als Ausstellungsort für nationale und internationale bildende Kunst. Der Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass für den Kunstverein Räumlichkeiten für deren Veranstaltungen vorgehalten werden und Kunstverein und Kunsthalle gGmbH jeweils autonome Ausstellungen und

Veranstaltungen zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst durchführen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 13

**davon 6 städtische Vertreter
7 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Ratsfrau Cornelia Mohrs	Vorsitz
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsherr Dr. Alexander Fils	Mitglied
Ratsfrau Clara Gerlach	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	geborenes Mitglied

Geschäftsführung

Ariane Berger
Eva Birkenstock
Dr. Gregor Jansen

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	92	54	38	35
Sachanlagen	74	36	38	35
Umlaufvermögen	743	-19	762	943
Vorräte	22	7	16	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40	-30	71	136
Kasse, Bankguthaben, Schecks	680	5	675	797
Rechnungsabgrenzungsposten	111	86	25	17
Summe AKTIVA	945	121	824	995

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	343	-38	381	508
Gezeichnetes Kapital	85	0	85	85
Gewinnrücklagen	-	-37	37	141
Bilanzergebnis	258	-2	259	283
Sonderposten	92	54	38	35
Rückstellungen	417	126	291	203
Verbindlichkeiten	73	-36	109	166
Rechnungsabgrenzungsposten	21	15	6	82
Summe PASSIVA	945	121	824	995

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	557	-32	589	543
Erträge aus Zuwendungen	2.111	-3	2.115	2.128
Sonstige betriebliche Erträge	53	16	36	43
Materialaufwand	1.016	-226	1.242	1.275
Personalaufwand	895	61	834	783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	830	51	779	749
Abschreibungen	17	5	12	12
Ergebnis nach Steuern	-38	90	-128	-104
Jahresergebnis	-38	90	-128	-104
Entnahmen aus Rücklagen	37	-67	104	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	259	-24	283	387
Bilanzergebnis	258	-2	259	283

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt an die Gesellschaft betrug 1.845.299 Euro.

Der Gesellschaft standen Einnahmen von 335.312 Euro aus Vermietung und Verpachtung von Tiefgarage, Salon des Amateurs und Kom(m)ödchen zur Verfügung.

Kunsthalle und KIT konnten insgesamt 310.930 Euro an Drittmitteln akquirieren.

Im Berichtsjahr wurde ein hoher Betrag in Anschaffungen investiert. Die Kunsthalle relaunchte ihre Website, was bereits für das Jubiläumsjahr 2017/2018 geplant war aber aus organisatorischen Gründen nicht realisiert werden konnte. Sie ist für Smartphone- und Tabletnutzung optimiert worden und im August 2019 online gegangen (Kosten rund 20.000 Euro).

Kunsthalle:

Der ständige Partner Stadtwerke Düsseldorf unterstützte die Kunsthalle auch 2019 wieder mit 30.000 Euro.

Darüber hinaus erhielt die Kunsthalle 30.000 Euro von der Kunststiftung NRW für Megan Rooney.

Das Land NRW unterstützte diese Ausstellung mit weiteren 30.000 Euro sowie die Ausstellung Carro/1 Dunham und Albert Oehlen mit 40.000 Euro. Die Stiftung der Sparda-Bank West förderte Dunham/Oehl/en mit 25.000 Euro.

Die jahresübergreifende Ausstellung wurde abgegrenzt, so dass in 2019 nur 30 % der Förderungen ergebniswirksam sind.

Die Kunst- und Kulturstiftung der Sparkasse Düsseldorf förderte die Ausstellung d-polytop mit 4.000 Euro, die Kanadische Botschaft übernahm Auslagen für Megan Rooney in Höhe von rund 8.000 Euro.

KIT:

Auch in 2019 unterstützte die Stiftung der Sparda-Bank West die Ausstellungstätigkeit im KIT mit einer Fördersumme von 30.000 Euro. Zusätzlich erhielt das Projekt Concrete Delusion 2.000 Euro.

Die DZ BANK bezuschusste die Ausstellung Von mir aus mit 30.000 Euro.

Die Ausstellung SOMMER wurde mit 30.000 Euro vom Land NRW sowie mit 18.000 Euro

von der Kunststiftung NRW gefördert.

Die Stadt Düsseldorf unterstützte das Projekt Was mit Kunst!? mit 6.000 Euro. Auch die STIFTUNG VAN MEETEREN förderte das Projekt mit 2.000 Euro.

Die Baker Tilly Künstler-Stipendien von jährlich insgesamt 12.000 Euro wurden in 2019 an Eiko Gröschl (3.000 Euro), Catherine Mulligan (1.000 Euro) sowie Ji Hyung Song und Arisa Purkpong (4.000 Euro) vergeben.

Vermögens- und Finanzlage

Das Land NRW förderte im Rahmen der „Maßnahmen zur Ertüchtigung der kulturellen Infrastruktur“ den Ausbau der WLAN-Technik in den Ausstellungsräumen der Kunsthalle sowie die Aufstockung der Medientechnik im KIT (Kosten insgesamt rund 40.000 Euro).

Der enorm hohe Rückstellungsspiegel ist insbesondere auf die bisher nicht abgerechneten Betriebskosten der Jahre 2017 bis 2019 (100.000 Euro) und die Energiekosten der Jahre 2018 und 2019 zurückzuführen (230.000 Euro).

Eine ausreichende Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gegeben, so dass alle finanziellen Verpflichtungen vollständig und fristgerecht erfüllt werden konnten.

Das Wirtschaftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 38.038,85 Euro ab.

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 beträgt 221.058,00 Euro.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2019 einschließlich des Direktors, der Kaufmännischen Geschäftsführerin und der Künstlerischen Leiterin von KIT 16 Mitarbeiter*innen, darunter drei Volontär*innen.

Chancen und Risiken

Die Ausstellungsbudgets in KIT und Kunsthalle sind in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden finanziellen Belastung, insbesondere durch erhöhte Betriebs- und Personalkosten, gesunken.

Geplante Überschreitungen des Ausstellungsbudgets führten zu Jahresfehlbeträgen, die durch den Gewinnvortrag ausgeglichen werden konnten.

Der verbleibende Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 beträgt 221.058 Euro.

Die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 100.000 Euro bei der Kunsthalle und um 30.000 Euro bei KIT ab dem Jahr 2020 sichert die Fortführung qualitativ anspruchsvoller Ausstellungen, begleitet von interdisziplinären und vermittelnden Veranstaltungsprogrammen, und ermöglicht darüber hinaus eine angemessene Vermittlungsarbeit in beiden Institutionen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in TEUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ariane Berger	63	-	0	63
Eva Birkenstock	0	-	0	0
Dr. Gregor Jansen	91	-	0	91

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	16	0	16	17
Anzahl Ausstellungen	8	0	8	6
Anzahl Besucher KIT	45.134	4.083	41.051	33.579
Anzahl Besucher Kunsthalle	48.122	-2.017	50.139	64.389

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,85 Mio. Euro Zuschussleistungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	120 Tausend Euro Aufwendungen/Rückstellungen für Energiebezug und Gebühren

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf

Telefon: 0211 85230

info@duesseldorfer-
schauspielhaus.de

www.dhaus.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

12.500,00 EUR

50,00 %

Land Nordrhein-Westfalen

12.500,00 EUR

50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Schauspielhauses zur Förderung der den Gesellschaftern obliegenden kulturellen Aufgaben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

16

davon

8 städtische Vertreter

8 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Bürgermeister Friedrich G. Conzen
Ratsherr Peter Knäpper
Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Ratsherr Ulf Montanus
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht
Ratsherr Philipp Tacer
Karin Trepke

Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Claudia Schmitz
Wilfried Schulz

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018/2019	Veränderung 2019/2018	2017/2018	2016/2017
Anlagevermögen	8.141	-623	8.765	9.543
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	0	64	56
Sachanlagen	8.078	-623	8.701	9.487
Umlaufvermögen	6.868	2.890	3.978	4.821
Vorräte	693	45	648	705
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.379	1.266	2.113	1.776
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.796	1.580	1.217	2.339
Rechnungsabgrenzungsposten	273	-96	369	302
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	656	-304	959	-
Summe AKTIVA	15.939	1.868	14.071	14.666
Passiva in TEUR	2018/2019	Veränderung 2019/2018	2017/2018	2016/2017
Eigenkapital	0	0	0	26
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	4.604	985	3.620	3.620
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4.604	-985	-3.619	-3.619
Jahresergebnis	-681	304	-985	0
Nicht gedeckter Fehlbetrag	656	-304	959	-
Sonderposten	8.937	-502	9.439	9.297
Rückstellungen	1.451	-513	1.964	3.177
Verbindlichkeiten	4.336	1.943	2.394	2.052
Summe PASSIVA	15.939	1.868	14.071	14.666

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018/2019	Veränderung 2019/2018	2017/2018	2016/2017
Umsatzerlöse	3.882	-137	4.020	3.321
Bestandsveränderungen	53	93	-40	-19
Sonstige betriebliche Erträge	34.129	-4.677	38.806	41.607
Materialaufwand	2.234	-107	2.341	2.395
Personalaufwand	24.828	598	24.230	22.575
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.307	-5.621	15.928	18.751
Abschreibungen	1.323	89	1.234	1.166
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	3	12	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	4	3	2
Ergebnis nach Steuern	-650	313	-963	13
Sonstige Steuern	32	10	22	13

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat im aktuellen Geschäftsjahr Erträge von insgesamt 38.011 Tausend Euro erwirtschaftet.

Bedingt durch die erfolgreiche Spielplangestaltung konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum sehr erfolgreichen Vorjahr nochmal leicht gesteigert werden.

Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Zuwendungen der Gesellschafter entfallen insgesamt 3.437 Tausend Euro auf Sondermittel für verschiedene Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und resultieren aus dem Fünf-Punkte-Plan zur Finanzierung der Ausweichspielstätten-situation. Der im Vorjahresvergleich zu verzeichnende Rückgang ist in erster Linie auf die erfolgswirksam vereinnahmten Sondermittel zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2017/18 waren hier Erträge von 10.565 Tausend Euro erfasst. Gegenläufig wirken sich die von den Gesellschaftern erstmalig zur Verfügung gestellten Mittel zur planmäßigen Instandhaltung der Theatergebäude aus, von denen im

aktuellen Geschäftsjahr 1.428 Tausend Euro erfolgswirksam vereinnahmt wurden.

Den Erträgen stehen im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen von insgesamt 38.692 Tausend Euro gegenüber.

Bei Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen verbleibt ein Aufwandssaldo von 681 Tausend Euro, der dem Jahresfehlbetrag des aktuellen Geschäftsjahres entspricht.

Die Erhöhung des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus den Tarifkostensteigerungen zum 1. März 2018 und 1. April 2019 sowie der Zuführung zur Rückstellung für noch nicht genommenen Resturlaub. Analog zum Vorjahr hat die Ausweichspielstätten-situation den Personalaufwand zusätzlich belastet.

Im Bereich des Materialaufwands konnten im Vorjahresvergleich Kosteneinsparungen realisiert werden.

Die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen auf

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

niedrigere Aufwendungen aus den verschiedenen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie dem Fünf-Punkte-Plan zur Finanzierung der Ausweichspielstättensituation zurückzuführen, denen geringere Erträge aus Zuschüssen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Ohne Berücksichtigung der sanierungsbedingten

Effekte ist im Vorjahresvergleich ein leichter Aufwandsrückgang zu verzeichnen, der in erster Linie aus der Realisierung von Kosteneinsparungen resultiert.

Die Zinsaufwendungen umfassen vor allem die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen sowie die Verzinsung eines Mietkaufs.

Vermögens- und Finanzlage

Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme um 1.868 Tausend Euro auf 15.939 Tausend Euro erhöht. Wesentlicher Grund hierfür sind zum einen bereits erhaltene Gesellschafterzuwendungen, die noch nicht verausgabt wurden. Diese spiegeln sich in einer Erhöhung der flüssigen Mittel sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens wider. Zum anderen bestehen Forderungen gegen Gesellschafter aufgrund genehmigter Zuwendungen, bei denen die entsprechenden Aufwendungen bereits angefallen sind, die Auszahlung der Fördermittel jedoch bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt ist. Aufgrund dessen ist auch ein deutlicher Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter zu verzeichnen. Da es sich vor allem um projektbezogene Zuwendungen handelt, erfolgte keine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter.

Da die Anlagenzugänge in 2018/19 niedriger waren als die Abschreibungen und die Abgänge von Anlagenrestbuchwerten, ist gleichzeitig ein Rückgang im Bereich des Anlagevermögens zu verzeichnen. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Vergangenheit zu 100 Prozent bezuschusst und die hierfür erhaltenen Zuschüsse passivisch vom Anlagevermögen abgesetzt worden, wodurch sich der Rückgang auf der Passivseite analog widergespiegelt hat. Die seit dem Geschäftsjahr 2016/17 existierende Differenz zwischen

Anlagevermögen und Sonderposten von derzeit 191 Tausend Euro resultiert aus einem in 2017 getätigten Mietkauf eines Tonmischpults. Für den über den Mietkauf finanzierten Anteil ist kein Sonderposten zu bilden.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresfehlbetrags ist zum Bilanzstichtag kein Eigenkapital mehr vorhanden.

Die Liquiditätssituation des Düsseldorfer Schauspielhauses ist im aktuellen Geschäftsjahr durch einen Anstieg der liquiden Mittel gekennzeichnet. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Fördermittel, die das Geschäftsjahr 2019/20 betreffen (1.000 Tausend Euro), bereits Ende Juli 2019 ausgezahlt wurden. Dies spiegelt sich auch in einer entsprechenden Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens wider. Darüber hinaus sind die von den Gesellschaftern für die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten der öffentlichen Bereiche zur Verfügung gestellten Mittel bis zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig verausgabt.

Es handelt sich hierbei um eine Stichtagsbetrachtung, die abhängig von Zahlungszeitpunkten ist. Die Zahlungsfähigkeit des Düsseldorfer Schauspielhauses war im aktuellen Geschäftsjahr durchgängig gewährleistet.

Zur Erfüllung der dem Düsseldorfer Schauspielhaus obliegenden kulturellen Aufgaben ist die Gesellschaft dauerhaft auf finanzielle Unterstützung durch die

Gesellschafter angewiesen, um die jährlichen Zahlungsmittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit decken zu können. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist auch

der Ausgleich des im Geschäftsjahr 2018/19 erwirtschafteten Fehlbetrags von 681 Tausend Euro unabdingbar.

Chancen und Risiken

Aufgrund der Regelungen in Paragraph 53 Absatz 1 Nummer 1 HGrG unterliegt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Düsseldorfer Schauspielhauses auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung einer Prüfung. Abgeleitet aus den Anforderungen an eine ordnungsmäßige Geschäftsführung ergibt sich für die Gesellschaft die Verpflichtung, ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Die Überwachung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken obliegt der Geschäftsführung. Hierzu erhält sie regelmäßig Analysen und Auswertungen des Controllings sowie anderer Abteilungen. Darüber hinaus finden wöchentlich Leitungsrunden statt, in denen auch die Risikoberichterstattung auf der Tagesordnung steht.

In den regelmäßig stattfindenden Risikoerhebungen sind aktuell folgende wesentliche Risiken identifiziert worden, die in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für das Düsseldorfer Schauspielhaus dargestellt werden. Die Bedeutung ergibt sich aus der Gewichtung von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe.

Zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs ist die Gesellschaft beständig auf Unterstützung seitens der Gesellschafter angewiesen. Um einen Theaterbetrieb gewährleisten zu können, der dem gesellschaftsvertraglich verankerten Auftrag genügt, müssen dem Theater angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auf Basis der bereitgestellten Mittel muss die Gesellschaft auch in der Lage sein, Kostensteigerungen (aufgrund Inflation, Tarifanpassungen et cetera) sowie eine angemessene Instandhaltung der

Spielstätten finanzieren zu können. Eine nicht adäquate Finanzausstattung würde den Theaterbetrieb an sich in Frage stellen.

Obwohl die TGA-Sanierung inzwischen abgeschlossen ist, werden im Umfeld des Schauspielhauses und im Schauspielhaus selbst immer noch umfangreiche bauliche Maßnahmen durchgeführt, die einen geregelten Spielbetrieb derzeit stark erschweren. Hinsichtlich des Zeitplans, der Kosten und der Umsetzung der Maßnahmen gibt es weiterhin signifikante Unsicherheiten. Dies geht auch mit einem nicht zu unterschätzenden Reputationsrisiko für den Theaterbetrieb einher. Im aktuellen Geschäftsjahr spiegelt sich das beschriebene Kostenrisiko im erwirtschafteten Jahresfehlbetrag wider. Aufgrund der Baumaßnahmen in Verbindung mit den zeitgleich durchgeführten Sanierungsarbeiten im Gebäude der Hauptspielstätte am Gustaf-Gründgens-Platz entstand eine Ausweichspiel- und Arbeitsstätten-situation, die weder in Bezug auf Umfang noch auf Dauer absehbar war. Der Spielbetrieb in Ausweichspielstätten war sowohl personell wie auch investiv mit einem Sonderaufwand verbunden, der auch im Geschäftsjahr 2018/19 mit den vorhandenen Mitteln nicht zu realisieren war. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Bausituation besteht trotz des vollständigen Rückzugs des Spielbetriebs an den Gustaf-Gründgens-Platz ein Kostenrisiko fort, da weiterhin durch Provisorien und Nutzungseinschränkungen zusätzliche Kosten entstehen.

Hinsichtlich der weiteren Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der öffentlichen Bereiche besteht grundsätzlich das

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

bei allen Baumaßnahmen inhärente Risiko weiterer Kostensteigerungen. Hier ist ein Baucontrolling durch einen externen Projektmanager eingerichtet, wodurch Kostensteigerungen zumindest zeitnah identifiziert werden können. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zur besseren Überwachung der Sanierungsmaßnahmen einen regelmäßig tagenden Bauausschuss einberufen. Die im aktuellen Geschäftsjahr aufgetretenen Kostensteigerungen konnten so frühzeitig den Gesellschaftern kommuniziert werden, sodass der veränderte Kostenrahmen bereits von der Gesellschafterversammlung genehmigt wurde.

Die Sanierung von Dach und Fassade der Hauptspielstätte beinhaltet kein direktes Kostenrisiko für das Düsseldorfer Schauspielhaus, da die Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Landeshauptstadt Düsseldorf liegen. Allerdings können Bauzeitverzögerungen Auswirkungen auf den geplanten Spielbetrieb am Gustaf-Gründgens-Platz haben, was neben dem Risiko daraus entstehender zusätzlicher Kosten auch ein Reputationsrisiko beinhaltet. Hier ist insbesondere das Risiko zu nennen, dass die Arbeiten nicht bis zum bevorstehenden Theaterjubiläum im Januar 2020 fertiggestellt werden können.

Mit der im aktuellen Geschäftsjahr abgeschlossenen TGA-Sanierung konnte der technische und bauliche Zustand des Theatergebäudes am Gustaf-Gründgens-Platz signifikant verbessert werden. Aufgrund des Alters und Zustands des Gebäudes bleiben jedoch nicht zu unterschätzende Risiken bestehen, welche nunmehr sukzessive mit Hilfe der Gesellschafterzuwendungen für die planmäßige Instandhaltung der Theatergebäude abgebaut werden. Zudem besteht noch ein Kostenrisiko hinsichtlich einer Schlussrechnung, bei der noch keine Einigung mit dem Vertragspartner erzielt werden konnte.

Trotz eines bestehenden nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von 656

Tausend Euro sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für das Düsseldorfer Schauspielhaus erkennbar. Es gibt Finanzierungszusagen seitens der Gesellschafter, die bei entsprechender Umsetzung die Zahlungsfähigkeit des Theaters über den Planungshorizont hinaus sichern. Somit kann auch eine positive Fortbestehensprognose für das Theater aufgestellt werden.

Neben den vorhandenen Risiken beinhaltet jede wirtschaftliche Betätigung auch Chancen. Folgende Chancen der Geschäftstätigkeit des Düsseldorfer Schauspielhauses können derzeit benannt werden.

Über die aktuellen Sanierungen von Dach und Fassade sowie der öffentlichen Bereiche wird das Düsseldorfer Schauspielhaus aufgewertet und kann einen würdigen Platz in der neuen städtebaulichen Situation mit Dreischeibenhaus, Hofgarten und Kö-Bogen II einnehmen.

Mit den Sanierungen und in dieser neuen städtebaulichen Situation öffnet sich das Schauspielhaus neu in die Stadt. Es kann hierüber zu einem vitalen Treffpunkt der Menschen nicht nur um die Vorstellungen herum, sondern auch darüber hinaus werden.

Die Ausrichtung des Festivals Theater der Welt 2020, verbunden mit vorgesehenen Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr des Theatergebäudes am Gustaf-Gründgens-Platz, bietet die Chance, durch eine attraktive Programmplanung das Düsseldorfer Schauspielhaus regional und überregional weiter in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und dadurch neue Besucherkreise zu erschließen.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus erhält über seinen erfolgreich bei der Kulturstiftung des Bundes gestellten Antrag im Fonds 360 Grad ab 2019 die finanziellen und personellen Mittel, ein aktives Audience Development zu betreiben. Jährlich zwei Residenzen unter-

schiedlicher kultureller Akteure verschiedener lokaler Communities werden zudem über das Programm finanziert und tragen dazu bei, dass bestehende Perspektiven ergänzt und verändert werden – das Schauspielhaus wird damit nicht nur zu einem der bundesweiten Leuchtturmprojekte

für die gesellschaftliche Öffnung kultureller Institutionen, sondern ebenso zu einem vitalen Ort kultureller Teilhabe und gesellschaftlicher Verständigung.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Claudia Schmitz	127.000	1.800	0	128.800
Wilfried Schulz	215.400	6.573	0	221.973

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2018/2019	Veränderung 2019/2018	2017/2018	2016/2017
Mitarbeiteranzahl	412	12	400	363
Anzahl der Besucher	238.183	12.281	225.902	194.755
Platzauslastung (in %)	83,4	-1,8	85,2	76,2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	13,4 Mio. Euro Zuwendungen für Spielzeit 2018/19 Die Landeshauptstadt Düsseldorf überlässt das Gebäude am Gustav-Gründgens-Platz für den Betrieb eines Schauspielhauses und das Gebäude in der Münsterstraße für den Betrieb eines Kinder- und Jugendtheaters unentgeltlich zur Nutzung.
Rheinbahn AG	155 Tausend Euro Aufwendungen für Kombi- und Firmentickets

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

Firmensitz

Heinrich-Heine-Allee 16a
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 89-25210

info@deutsche-oper-am-rhein.de

www.operamrhein.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	50.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	22.500,00 EUR	45,00 %
Stadt Duisburg	22.500,00 EUR	45,00 %
Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e.V.	5.000,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere einen Opernbetrieb zu pflegen, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	22
davon	9 städtische Vertreter
	2 Arbeitnehmervertreter
	11 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Jörg Thomas Alvermann	Mitglied
Ratsfrau Annelies Böcker	Mitglied
Bürgermeister Friedrich G. Conzen	Mitglied
Ratsfrau Bergit Fleckner-Olbermann	Mitglied
Ratsherr Peter Knäpper	Mitglied
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	Mitglied
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied

Geschäftsführung

Christoph Meyer
Alexandra Stampler-Brown

Bilanz

Aktiva in TEUR	2018/19	Veränderung 2018/2017	2017/18	2016/17
Anlagevermögen	5.031	227	4.804	4.716
Immaterielle Vermögensgegenstände	84	19	66	90
Sachanlagen	4.947	208	4.739	4.627
Umlaufvermögen	5.534	516	5.017	3.784
Vorräte	606	44	562	560
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	474	282	192	2.473
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.454	190	4.264	751
Rechnungsabgrenzungsposten	425	-154	579	584
Summe AKTIVA	10.990	589	10.401	9.085

Passiva in TEUR	2018/19	Veränderung 2018/2017	2017/18	2016/17
Eigenkapital	2.891	550	2.340	2.119
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	982	0	982	982
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.309	221	1.087	1.382
Jahresergebnis	550	329	221	-295
Rückstellungen	2.941	-389	3.329	2.930
Verbindlichkeiten	4.467	793	3.674	3.306
Rechnungsabgrenzungsposten	692	-366	1.057	730
Summe PASSIVA	10.990	589	10.401	9.085

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2018/19	Veränderung 2018/2017	2017/18	2016/17
Umsatzerlöse	8.130	116	8.014	7.816
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.723	396	1.328	1.339
Sonstige betriebliche Erträge	42.964	1.839	41.125	39.914
Materialaufwand	7.083	672	6.411	5.664
Personalaufwand	36.516	165	36.352	35.582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.438	728	4.710	5.155
Abschreibungen	3.184	454	2.731	2.918
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	46	5	41	44
Ergebnis nach Steuern	550	329	221	-295
Jahresergebnis	550	329	221	-295

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018/19 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 550.429,25 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 221.311,35 Euro).

Die Spielzeit 2018/19 endete am 14. Juli 2019 (Vorjahr: 15. Juli 2018). Die Theaterferien begannen am 15. Juli 2019, einen Tag früher als im Vorjahr. Die aus handelsrechtlichen Gründen zu bildende Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeiter wirkt sich auf die Erfolgsrechnung mit einer Verbesserung des Jahresergebnisses um 138.900,00 Euro aus. Da die Urlaubsansprüche der Mitarbeiter während der Theaterferien im Sommer 2019 weitestgehend ausgeglichen wurden, hat dieser Effekt auf den Jahresüberschuss keine Auswirkungen auf die Liquidität.

Ohne Berücksichtigung des Effektes der Urlaubsrückstellung ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung operativ einen Jahresüberschuss in Höhe von 411.529,25 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 64.388,65 Euro).

Die Gründe für den operativen Jahresüberschuss liegen in einem außergewöhnlich hohen Personalausfall durch Langzeiterkrankungen, Erziehungsurlaub und Fachkräftemangel bei der Nachbesetzung von Stellen.

Die Zuschüsse der Gesellschafter und des Landes NRW wurden im Geschäftsjahr 2018/19 um 4,0 Prozent angehoben, um einen Teil der Erhöhung der tarifbedingten Personalaufwendungen und Sachkostensteigerungen zu kompensieren. Ein Anteil von 241 Tausend Euro sollte von der Gesellschaft selbst kompensiert werden. Zum besseren Vergleich der Zuschüsse mit dem Vorjahr wurde der Zuschuss für die Lagerhalle in Höhe von 408 Tausend Euro gesondert dargestellt, da dieser im Geschäftsjahr 2018/19 erstmalig gezahlt wurde und lediglich die unter den Aufwendungen dargestellte Miete für die Lagerhalle kompensiert.

Die Eigenerträge konnten im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent gesteigert werden. Dadurch wurde die Kompensation des

Anteils der Gesellschaft an den Kostensteigerungen im Wesentlichen erreicht.

Insgesamt stiegen die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent.

Die Aufwendungen für Material fielen im Vergleich zum Vorjahr um 20,9 Prozent höher aus, weil im Berichtsjahr erstmalig Materialaufwendungen der Elektromeisterei und zur Beseitigung des Wasserschadens im Theater Duisburg, in der Bühnentechnik höhere Aufwendungen für Bühnenzargen und im Ballett höhere Aufwendungen für Tanzteppiche und Ballettschuhe entstanden sind.

Die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen im Berichtsjahr beziehen sich insbesondere auf die Gastengagements von Sängerinnen, Sängern und Dirigenten als Krankheitsvertretungen oder Ersatz für unbesetzte Positionen im Ensemble, für das Projekt „Junge Opern Rhein Ruhr“ (Komposition und Libretto neue Familienoper, Komposition, Libretto, Regieteam und Gesang für die mobile Kinderoper und Schulworkshops).

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent. Für das technische Personal und die Verwaltung findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und für das künstlerische Personal der Normalvertrag Bühne Anwendung. Beide Tarifverträge schreiben die folgenden Entgelterhöhungen vor:

- Anhebung der Bezüge ab März 2018 um 3,19 Prozent und
- Anhebung der Bezüge ab April 2019 um weitere 3,09 Prozent.

Außerdem wurde zusätzliches Personal für den Vertrieb in Duisburg eingestellt, um die zusätzlichen, von der Stadt Duisburg übernommenen Aufgaben im Theater Duisburg erfüllen zu können. Allerdings entfielen Personalaufwendungen durch langzeiterkrankte Mitarbeiter (17 Fälle), Elternzeit (6 Fälle), Umwandlung in Gastverträge (2

Fälle) und verzögerte beziehungsweise entfallene Nachbesetzungen (7 Fälle). Die entfallenen Personalaufwendungen sind letztlich auch ursächlich für die Entstehung des Jahresüberschusses.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 16,6 Prozent. Die Produktionen SCHADE DASS SIE EINE HURE WAR und YOUNG MOVES wurden in voller Höhe abgeschrieben. Die Produktionen GÖTTERDÄMMERUNG, FLEDERMAUS, ROMEO UND JULIA, PIQUE DAME und b.39 wurden wegen überdurchschnittlich hohen Herstellungslöhnen anteilig außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen insgesamt 664 Tausend Euro und stehen in Bezug zu den sehr hohen Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen.

Die Sonstigen Sachaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent. Der Anstieg resultiert aus der Miete für die wegen des Wasserschadens im Theater Duisburg ersatzweise angemietete Mercatorhalle in Höhe von 230 Tausend Euro.

Insgesamt stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent.

Die Erfolgsrechnung weist einen Jahresüberschuss von 550 Tausend Euro aus.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von 42.833 Tausend Euro abgerechnet. Der Planwert wird damit um 822 Tausend Euro (= 2,0 Prozent) überschritten. Die Überschreitungen ergaben sich beim Landeszuschuss (+551 Tausend Euro), beim Projekt Junge Opern Rhein Ruhr (+138 Tausend Euro), bei den Personalkostenzuschüssen (+104 Tausend Euro) und bei den Spenden (+27 Tausend Euro).

Die Umsatzerlöse übersteigen den Planwert um 178 Tausend Euro (= 2,2 Prozent). Die überplanmäßigen Umsatzerlöse konnten durch Kooperationen und Vermietungsgeschäfte erzielt werden.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 131 Tausend Euro abgerechnet. Damit wird der Planwert um 69 Tausend Euro (= 111,3 Prozent) überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus Erträgen aus der Entwertung von Gutscheinen (20 Tausend Euro), aus der Auflösung von Rückstellungen (24 Tausend Euro) und erhaltenen Schadenersatzleistungen (15 Tausend Euro).

Die aktivierten Eigenleistungen übersteigen den Planwert um 437 Tausend Euro (= 34,0 Prozent), weil die neuen Produktionen „Götterdämmerung“, „Fledermaus“, „Romeo und Julia“ und „Pique Dame“ eine sehr hohe Anzahl von Arbeitsstunden in den Werkstätten erforderten und im Berichtsjahr bereits erhebliche Vorarbeiten für das Folgejahr geleistet wurden. Die überplanmäßigen aktivierten Eigenleistungen führen jedoch zu überplanmäßigen Abschreibungen und wirken sich damit in der Regel erfolgsneutral aus.

Insgesamt übersteigen die Erträge den Planwert um 1.506 Tausend Euro (= 2,5 Prozent).

Die Aufwendungen für Material beziehen sich auf Reparaturen und Instandhaltung von Repertoireproduktionen (nicht Neuproduktionen). Insbesondere wegen Vermietungen solcher Produktionen an andere Theater fielen diese im Vergleich zum Plan um 107 Tausend Euro (= 15,0 Prozent) höher aus.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Vergleich zum Planwert um 939 Tausend Euro (= 17,6 Prozent) höher aus. Die Gründe für die Überschreitung liegen im Wesentlichen in überplanmäßigen Gastengagements als Ersatz für ausgefallene festangestellte Künstler und überplanmäßigen Aufwendungen für das Projekt „Junge Opern Rhein Ruhr“ (Komposition und Libretto neue Familienoper, Komposition, Libretto, Regieteam und Gesang für die mobile Kinderoper und Schulworkshops).

Im Gegenzug unterschreiten die Personalaufwendungen den Planwert um 965 Tausend Euro. Da die Tarifentwicklung bei den Personalkosten dem Wirtschaftsplan entspricht, sind keine tarifbedingten Abweichungen entstanden. Allerdings entfielen Personalaufwendungen durch langzeiterkrankte Mitarbeiter (17 Fälle), Elternzeit (6 Fälle), Umwandlung in Gastverträge (2 Fälle) und offene Stellen (7 Fälle). Außerdem ist zu beachten, dass in den Personalaufwendungen überplanmäßige Aufwendungen für Vertriebs- und Vorderhauspersonal im Theater Duisburg in Höhe von 111 Tausend Euro enthalten sind, die durch einen entsprechenden überplanmäßigen Zuschuss der Stadt Duisburg ausgeglichen wurden. Die entfallenen Personalaufwendungen sind letztlich auch ursächlich für die Entstehung des Jahresüberschusses.

Die Abschreibungen liegen um 584 Tausend Euro (= 22,5 Prozent) über dem Planwert, weil die Produktionen „Götterdämmerung“, „Fledermaus“, „Romeo und Julia“ und „Pique Dame“ mit den sehr hohen Lohnanteilen in den Herstellungskosten (siehe „aktivierte Eigenleistungen“) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 664 Tausend Euro erforderten. Die höheren Abschreibungen stehen in direktem Bezug zu den höheren aktivierten Eigenleistungen.

Die Sonstigen Sachaufwendungen übersteigen den Planwert um 429 Tausend Euro (= 8,5 Prozent), weil erstmals Miete für die Lagerhalle Rath in Höhe von 408 Tausend Euro und für die konzertanten Aufführungen in der Mercatorhalle Duisburg in Höhe von 230 Tausend Euro angefallen sind. Die Rechnung über die Miete für die Lagerhalle steht seitens der Stadt Düsseldorf noch aus; die Verbindlichkeit wurde dennoch im Jahresabschluss gebucht.

Insgesamt übersteigen die Aufwendungen den Planwert um 1.094 Tausend Euro (= 2,1 Prozent) und damit in geringerem Maße als die Erträge.

Insgesamt übersteigen die Erträge die Aufwendungen um 412 Tausend Euro (operatives Jahresergebnis).

Die Spielzeit 2018/19 endete am 14. Juli 2019 (Vorjahr: 15. Juli 2018). Die Theaterferien begannen am 15. Juli 2019, einen Tag früher als im Vorjahr. Die aus

handelsrechtlichen Gründen zu bildende Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeiter wirkt sich durch Reduzierung der Personalaufwendungen um 138 Tausend Euro positiv auf die Erfolgsrechnung aus.

Der bilanzielle Jahresüberschuss beträgt 550 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist ein Indikator für die betriebliche Flexibilität des gebundenen Vermögens. In bilanzanalytischer Beurteilung schlägt sich das Anlagevermögen als langfristig gebundenes Vermögen langsamer um als das Umlaufvermögen, welches definitionsgemäß nicht zum langfristigen Verbleib im Unternehmen bestimmt ist.

Für die Ermittlung der Kennzahlen wird das gesamte bilanzielle Vermögen in langfristig gebundenes Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenes Vermögen (Umlaufvermögen) untergliedert. Für diese Aufteilung werden Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugerechnet.

Der Wert des langfristig gebundenen Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um 227 Tausend Euro (4,7 Prozent) gestiegen. Der Buchwert der Bühnenbilder und Kostüme ist um 205 Tausend Euro gestiegen, der Buchwert des immateriellen und sonstigen materiellen Sachanlagevermögens um 22 Tausend Euro. Eine wesentliche Investition erfolgte in den Fuhrpark; hier wurde ein neuer LKW im Wert von 136 Tausend Euro angeschafft.

Der Wert des kurzfristig gebundenen Vermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um 172 Tausend Euro gestiegen. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2019 steht ein Investitionskostenzuschuss der Stadt Düsseldorf in Höhe von 294 Tausend Euro aus, der am 01. August 2019 auf dem Bankkonto der Deutschen Oper am Rhein gutgeschrieben wurde. Der Wert des für die Produktionen benötigten Materials in den Lägern stieg um

44 Tausend Euro. Die übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sanken um 166 Tausend Euro.

Die Liquidität hat sich wie folgt entwickelt:

Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	4.263.569,36 Euro
zahlungswirksame Veränderung	190.438,85 Euro
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	4.454.008,21 Euro

Die Liquiditätskennzahlen zeigen, dass die Liquiditätslage der Gesellschaft verbessert werden konnte. Bei der Ermittlung der Kennzahlen wurde die Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeiter nicht berücksichtigt, da die Urlaubsansprüche regelmäßig nicht entgeltlich abgegolten werden und diese Rückstellung somit keine Auswirkung auf die Liquidität hat.

Bei der Finanzierungsanalyse wird – losgelöst von der Vermögensseite – die Zusammensetzung des Kapitals dargestellt. Sowohl Eigen- als auch Fremdkapital sind hier im bilanzanalytischen Sinne zu verstehen. Dementsprechend setzt sich das Eigenkapital aus dem bilanziellen Eigenkapital und das Fremdkapital aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Da der Jahresüberschuss dem Eigenkapital zuzuordnen ist, steigt das Eigenkapital um 551 Tausend Euro.

Gegenüber Hochtief besteht seit August 2015 eine Verbindlichkeit wegen der Anschaffung der Erstausrüstung des Ballettprobenhauses, die über die DKB-Bank finanziert und in monatlichen Raten zurück zu zahlen ist:

Das lediglich aus der Verbindlichkeit gegenüber Hochtief bestehende langfristige Fremdkapital sinkt damit von 714 Tausend Euro um 24 Tausend Euro auf 690 Tausend Euro.

Neben dem mittelfristigen Anteil aus dieser Verbindlichkeit in Höhe von 89 Tausend Euro (Vorjahr 86 Tausend Euro) sind dem mittelfristigen Fremdkapital die Verbindlichkeiten aus den verkauften, noch nicht eingelösten Gutscheinen mit einer dreijährigen Gültigkeit in Höhe von 853 Tausend Euro (Vorjahr 703 Tausend Euro) zuzuordnen. Da sich zum Bilanzstichtag mehr Gutscheine im Umlauf befinden als im Vorjahr, steigt das mittelfristige Fremdkapital um 153 Tausend Euro.

Das kurzfristige Fremdkapital sinkt um 91 Tausend Euro auf Grund eines niedrigeren Vorverkaufs von Eintrittskarten für das Folge-Geschäftsjahr 2019/20. Der Verschuldungsgrad gibt die prozentuale

Höhe des Fremdkapitals im Verhältnis zum Gesamtkapital an. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2019 betrug der Verschuldungsgrad 73,7 Prozent (Vorjahr 77,5 Prozent).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, weil die Rückstellungen im Vorjahr um 390 Tausend Euro zunahmen, während sie im Berichtsjahr um 414 Tausend Euro zurückgingen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr vor allem wegen des hohen Personaleinsatzes bei der Herstellung der neuen Opern, Operetten und Ballette und dem damit verbundenen Anstieg der Herstellungskosten der Bühnenbilder und Kostüme, die in das Anlagevermögen aufgenommen wurden. Ein weiterer Grund liegt in der Anschaffung von Scheinwerfern im Wert von 294 Tausend Euro, die durch einen Investitionskostenzuschuss der Stadt Düsseldorf kompensiert wurde.

Der Cashflow aus Finanztätigkeit stieg im Wesentlichen durch den Zuschuss der Stadt Düsseldorf für die Scheinwerfer in Höhe von 294 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement-System der Deutschen Oper am Rhein identifiziert die folgenden bestandsgefährdenden Risiken:

- das Risiko der Kostensteigerung (z. B. durch Tarifierhöhungen im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und im Normalvertrag Bühne) ohne entsprechenden Ausgleich durch die Gesellschafter,
- das Risiko der Kürzung der Gesellschafterzuschüsse,
- das Risiko der Kündigung des Gesellschaftsvertrages durch einen oder mehrere Gesellschafter,

- das Risiko einer steigenden Abhängigkeit von Sponsoring- und anderen Drittmitteln zur Erhaltung der Leistungskraft,
- das Risiko des Besucherverlustes und
- das Risiko der Abhängigkeit vom Zustand und von der technischen Qualität der von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Gebäude.

Die aktuellen Tarifverträge (TVöD und NV Bühne) sehen eine durchschnittliche Erhöhung ab April 2019 um 3,09 Prozent und ab März 2020 um 1,06 Prozent vor. Die Laufzeit der Tarifverträge endet am 31.08.2020. Die Deutsche Oper am Rhein

rechnet ab September 2020 mit weiteren durchschnittlichen jährlichen tarifbedingten Erhöhungen der Personalkosten um 2,00 Prozent. Hinsichtlich der Sachkosten rechnet die Deutsche Oper am Rhein mit jährlichen durchschnittlichen Steigerungen um 2,00 Prozent.

Hinsichtlich der Kostensteigerungen haben die Gesellschafterstädte eine prozentuale Beteiligung zugesagt (Düsseldorf 69 Prozent, Duisburg 14 Prozent) und eine darüber hinaus gehende Zuschusserhöhung um 600 Tausend Euro bewilligt. Das Kostenrisiko ist für das Geschäftsjahr 2019/20 damit vollständig abgedeckt.

Darüber hinaus hat das Land NRW für die Geschäftsjahre 2018/19 bis 2022/23 eine sukzessive Erhöhung der jährlichen Landeszuwendungen von ursprünglich 1.824 Tausend Euro um 102 Prozent auf zuletzt 3.686 Tausend Euro zugesagt. Damit können die in den vergangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Kürzungen im künstlerischen Bereich zurückgenommen und die künstlerischen Leistungen wieder gesteigert werden.

Durch die erwirtschafteten operativen Jahresüberschüsse der vorangegangenen Geschäftsjahre wurde die Kapitalausstattung der Gesellschaft verbessert und das Liquiditätsrisiko reduziert.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Deutschen Oper am Rhein vom 19.06.2015 haben die Räte der Städte Düsseldorf und Duisburg die Verlängerung der Laufzeit des Gesellschaftsvertrages bis zum 31.07.2022 beschlossen (Düsseldorf am 25.06.2015, Duisburg am 22.06.2015). Damit ist die erforderliche Planungssicherheit noch für die kommenden 3 Geschäftsjahre gegeben.

Voraussetzung für den Erfolg in der Ausführung des Auftrags, künstlerisch hochwertige Musik- und Tanztheater-Aufführungen im Opernhaus Düsseldorf und im Theater Duisburg zu präsentieren, ist die

Funktionsfähigkeit der von den Gesellschafter-Städten zur Verfügung gestellten Gebäude.

Im Opernhaus Düsseldorf treten seit dem Umbau in den Jahren 2006 und 2007 wiederholt technische und bauliche Probleme auf. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat im Rat im Oktober 2017 einen Bedarfsbeschluss zu einem 5-Jahres Sanierungsplan für die Planung von 8 Teilprojekten (ca. 18 Mio. EUR) gemeinsam mit einem Ergänzungsantrag zu einer vertiefenden Gebäudeanalyse beschlossen.

Eines dieser 8 Teilprojekte ist die Erneuerung der Steuerungstechnik der Bühnenmaschinerie. Für die rund zwölf Jahre alte, noch auf Windows XP basierende Steuerungstechnik sind keine Ersatzteile oder Updates mehr erhältlich. Zum Funktionserhalt der Bühnenmaschinerie ist daher der Austausch von Anlagen und Komponenten in der Soft- und Hardware erforderlich. Zudem werden die veralteten, hydraulischen Bremsen für die Züge aus Sicherheitsgründen gegen elektrische Bremsen ausgetauscht. Aufgrund der besonderen Dringlichkeit hat der Rat im Mai 2018 als erstes Maßnahmenpaket der 8 Teilprojekte die Erneuerung der Steuerungstechnik der Bühnenmaschinerie beschlossen, und den Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss mit Kosten von rd. 2,41 Mio. Euro gefasst. Mehrere Ausschreibungsrunden ergaben, dass eine geeignete Firma für die Durchführung dieser Maßnahme erst für Sommer 2020 gefunden werden konnte (Änderungsbeschluss Bühnenmaschinerie, Vorlage zur VK im Februar 2019). Damit bleibt das Risiko eines Steuerungsausfalls bis zum Sommer 2020 bestehen. Die Herausforderung für die technischen Gewerke der Deutschen Oper am Rhein besteht nun darin, mit den alten Bauteilen ein weiteres Jahr zu überbrücken und Strategien zu entwickeln, um mögliche Gefährdungen von Proben- und Vorstellungsabläufen durch einen Ausfall der Bühnensteuerung zu minimieren.

Aufgrund der Ergebnisse der Studie über den Zustand des Gebäudes wurde im März 2019 der interfraktionelle Ratsantrag ‚Zukunft der Oper‘ mit einer Reihe von Untersuchungsaufträgen zu verschiedenen Optionen gestellt: Sanierung, erweiterte Sanierung, Neubau eines Opernhauses am Standort oder Neubau standortunabhängig in Düsseldorf. Ziel ist es, Ende 2019 die Entwurfsplanung der verbleibenden 7 Teilprojekte mit Priorisierung der Maßnahmen und Optionen zum einen, und die Darstellung der Untersuchungsergebnisse ‚Zukunft der Oper‘ in den geforderten Varianten zum anderen, zu präsentieren. Als Beratungs- und Steuerungsgremium wurde eine Projektgruppe ‚Zukunft der Oper‘ mit Vertretern der Politik, Fachleuten, Verwaltung und der Theaterleitung der Deutschen Oper am Rhein eingerichtet, die seit Juni 2019 regelmäßig tagt.

Zwischenzeitlich haben sich aufgrund von vermehrten Störungen und Havarien aus den 8 Teilprojekten zwei weitere Maßnahmen als sehr dringlich gezeigt: die Erneuerung des Bühnenwagens/Dreh-scheibenwagens und eine Teilerneuerung der Audio- und Videotechnik, insbesondere des Inspizientenpultes. Ziel ist es, die Ausführungs- und Finanzierungsbeschlüsse für diese beiden dringlichen Maßnahmenpakete im Herbst 2019 im Rat zu fassen und die Umsetzung für den Sommer 2020 zu planen.

Eines der 8 Teilprojekte ist eine umfängliche Dachsanierung am Opernhaus Düsseldorf. Aufgrund statischer Messergebnisse war es erforderlich, im Sommer 2019 als separates Projekt die provisorische Dachabstützung im Foyer durchzuführen, welche erfolgreich im kurzen Zeitfenster erfolgt ist.

Die Deutsche Oper am Rhein finanziert sich im Wesentlichen durch den Abruf monatlicher Raten der bewilligten Zuschüsse und durch den Verkauf von Eintrittskarten. Wertpapier-Anlagen werden nicht gehalten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Volksbühne und der Theatergemeinde in Düsseldorf sowie dem Theaterring in Duisburg.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Neben den bestandsgefährdenden Risiken analysiert das Risikomanagement-System der Deutschen Oper am Rhein die folgenden Chancen:

- Chance zur Steigerung der Besucherzahlen,
- Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und
- Chance zur überregionalen Beachtung und zum Imagegewinn sowie
- die Chance zur Steigerung der künstlerischen Leistungen unter Verwendung der zusätzlichen Fördermittel des Landes NRW.

Die Chance zur Steigerung der Besucherzahlen soll durch den Einsatz eines CRM-Systems und einer Fokussierung des Marketingkonzeptes auf digitales Marketing, Direktmarketing, „Out of home“-Werbung und Anzeigenwerbung in der lokalen Tagespresse sowie der Positionierung des Duisburger Opernshops im Theater genutzt werden.

Der Ausbau der Arbeit des Teams „Junges Publikum“, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Schulen und durch Ausweitung des speziellen Veranstaltungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Familien trägt der Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und der Verbesserung der Erfüllung des Bildungsauftrages Rechnung.

Durch die Fortführung und Intensivierung des mehrjährigen gemeinsamen Jugendprojektes mit den Theatern Dortmund und

Bonn sowie Vereinbarungen gemeinsamer Opern-Produktionen mit anderen Opernhäusern sowie durch die Steigerung der Gastspielaktivitäten sollen neben der Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der Deutschen Oper am Rhein überregionale Beachtung und Imagegewinn erreicht werden.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	-	-	0
Sören Link	-	-	0
Frank Albrecht	-	-	68
Jörg Thomas Alvermann	-	-	0
Annelies Böcker	-	-	68
Yvan Caljkusic	-	-	0
Friedrich G. Conzen	-	-	51
Prof. Dr. Dörte Diemert (bis 31.01.2019)	-	-	0
Bergit Fleckner-Olbermann	-	-	68
Frank Heidenreich	-	-	85
Edeltraud Klabuhn	-	-	0
Peter Knäpper	-	-	0
Thomas Krützberg	-	-	0
Hans-Georg Lohe	-	-	0
Martin Murrack (ab 01.02.2019)	-	-	0
Ingo Möllhoff	-	-	0
Manfred Neuenhaus	-	-	0
Isabell Pfeiffer-Poensgen	-	-	0
Angelika Röder (ab 01.07.2019)	-	-	17
Dorothee Schneider	-	-	0
Martina Stecker	-	-	0
Prof. Dr. Dieter Vogel	-	-	0
Udo Vohl	-	-	68
Andrea Wörle (bis 30.06.2019)	-	-	0

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Christoph Meyer	214.345	13.156	0	227.501
Alexandra Stampler-Brown	162.000	5.113	0	167.113

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2018/19	Veränderung 2018/2017	2017/18	2016/17
Mitarbeiteranzahl	545	4	541	536
Anzahl Vorstellungen	387	-2	389	391
Vorstellungen im Opernhaus Düsseldorf	304	17	287	276
Umsatzerlöse (in T€)	8.130	116	8.014	7.816
davon Eintrittsgelder Opernhaus Düsseldorf	5.315	-141	5.456	4.924
davon Eintrittsgelder Theater Duisburg	1.307	68	1.239	1.383
Auslastung im Opernhaus Düsseldorf (in %)	71,5	-1,8	73,3	70,6
Auslastung im Theater Duisburg (in %)	73,2	10,6	62,6	63,7
Anzahl der Besucher	216.274	-11.880	228.154	231.014
Besucher im Opernhaus Düsseldorf	163.995	-4.503	168.498	166.891

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	29,9 Mio. Euro Zuschüsse im Geschäftsjahr 2018/19 Die Landeshauptstadt Düsseldorf stellt das Opernhaus Düsseldorf mit allen technischen Einrichtungen sowie die Düsseldorfer Symphoniker in der jeweils künstlerisch notwendigen Besetzung unentgeltlich zur Verfügung.
Rheinbahn AG	312 Tausend Euro Aufwendungen für Tickets (Kombi- und Jobtickets) im Geschäftsjahr 2018/19
Stadtwerke Düsseldorf AG	34 Tausend Euro Energieaufwand im Geschäftsjahr 2018/19

D.LIVE GmbH & Co. KG

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 1598-1200

info@d-live.de

www.d-live.de



Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

49.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

49.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

D.LIVE Management GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten, die Bebauung mit einer Multifunktionsarena zur Durchführung von sozialen, kulturellen und sportlichen, auch Breitensportlichen Veranstaltungen sowie Messe-, Kongress- und sonstigen Veranstaltungen der Daseinsvorsorge in Düsseldorf, die Errichtung hiermit zusammenhängender Bauwerke für Komplementär-Nutzungen sowie der Betrieb der Multifunktionsarena und der Komplementärbereiche im genannten Sinne einschließlich der Vermietung oder Verpachtung der errichteten Gebäude oder von Teilen der Gebäude an Mieter oder Pächter.

Gesellschaftszweck ist ferner der Betrieb anderer Sport- und/ oder Veranstaltungshallen und -flächen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf. Hierzu zählen die Akquisition, die Organisation, die Planung und Durchführung von gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller dazugehörigen und nachgelagerten Geschäfte für diese, die der Wirtschaftsförderung und der Förderung der Standortattraktivität dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Geschäftsführung

D.LIVE Management GmbH

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **12**

davon **12 städtische Vertreter**

Städtische Vertreter

Ratsfrau Helga Leibauer	Vorsitz
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Stellvertretung Vorsitz
Ratsfrau Claudia Bednarski	Mitglied
MdL Angela Erwin	Mitglied
Ratsfrau Angela Hebeler	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Ratsherr Klaus Mauersberger	Mitglied
Peter Peters	Mitglied
Ratsherr Giuseppe Saitta	Mitglied
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Mitglied
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Mitglied
Ratsherr Philipp Tacer	Mitglied

Sportbeirat

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß
Ratsherr Burkhard Albes
Ratsherr Jürgen Bohrmann
Peter Frymuth
Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ralf Klein
Dirk Lindner
Peter Schwabe
Ratsherr Stefan Wiedon
Ratsherr Dietmar Wolf

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	114.187	-7.259	121.447	128.557
Immaterielle Vermögensgegenstände	451	130	321	73
Sachanlagen	113.736	-7.390	121.126	128.485
Umlaufvermögen	20.876	12.032	8.843	1.758
Vorräte	170	23	147	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.791	12.385	4.407	384
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.915	-375	4.290	1.374
Rechnungsabgrenzungsposten	205	80	125	16
Summe AKTIVA	135.268	4.853	130.415	130.331

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	29.145	2.132	27.013	26.995
Kapitalanteile	49	0	49	49
Kapitalrücklage	222.722	7.943	214.779	207.235
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-187.816	-7.526	-180.290	-168.606
Jahresergebnis	-5.811	1.715	-7.526	-11.684
Rückstellungen	1.222	96	1.126	62
Verbindlichkeiten	103.791	2.572	101.218	102.809
Rechnungsabgrenzungsposten	1.111	53	1.059	465
Summe PASSIVA	135.268	4.853	130.415	130.331

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	40.664	14.978	25.686	14.161
Sonstige betriebliche Erträge	232	230	2	41
Materialaufwand	18.128	4.903	13.225	12.583
Personalaufwand	7.729	4.276	3.454	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.922	3.701	6.221	274
Abschreibungen	9.188	463	8.725	8.754
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.104	-13	1.117	3.803
Ergebnis nach Steuern	-5.175	1.878	-7.052	-11.211
Sonstige Steuern	636	163	473	472
Jahresergebnis	-5.811	1.715	-7.526	-11.684

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Ertragslage erreichte im Berichtsjahr eine zum Wirtschaftsplan sehr erfreuliche Gesamtleistung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 40,7 Mio. Euro (Plan: 38,5 Mio. EUR; Vorjahr: 25,7 Mio. Euro). Darunter fallen die verwendeten Zuschüsse für die Tätigkeiten der Sportstadt in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Diesen Zuschüssen stehen Aufwendungen in gleicher Höhe entgegen. Hinzu kommen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 232 Tausend Euro, die sich vornehmlich aus der Auflösung von Rückstellungen für Wartung und Sponsoringleistungen sowie für verrechnete sonstige Sachbezüge aus Kfz-Nutzung ergeben.

Ertrag und Aufwand der Betriebsführungsobjekte ISS DOME, Mitsubishi Electric HALLE sowie CASTELLO Düsseldorf werden als durchlaufender Posten im Namen und für Rechnung des jeweiligen Eigentümers vereinnahmt bzw. verausgabt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Ver-

mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entwickelten sich mit 9,2 Mio. Euro im Berichtsjahr 2019 erwartungsgemäß (Plan: 9,2 Mio. Euro; Vorjahr: 8,7 Mio. Euro).

Die D.LIVE schließt für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Plan: 7,0 Mio. Euro Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) ab.

Aus dem laufenden Betrieb der MERKUR SPIEL-ARENA konnte im Berichtsjahr 2019 ein Deckungsbeitrag von 4,5 Mio. Euro (Plan: 3,2 Mio. Euro; Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) erzielt werden. Damit konnte der Fehlbetrag aus Abschreibungen (9,2 Mio. Euro) und Zinsaufwendungen (1,1 Mio. Euro) auf 5,8 Mio. Euro gesenkt werden, was einem Deckungsbeitrag für diese Aufwendungen von 43,5 Prozent (Vorjahr: 30,8 Prozent) entspricht.

Die Geschäftsführung wird, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres liegt bei 135 Mio. Euro (Vorjahr: 130 Mio. Euro). Das auf der Aktivseite um die planmäßigen Abschreibungen reduzierte Sachanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag etwa 84,1 Prozent (Vorjahr: 92,9 Prozent) der Bilanzsumme. Im Umlaufvermögen erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2019: 16,3 Mio. Euro; Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) markant, während sich die Vorräte (2019: 170 Tausend Euro; Vorjahr: 147 Tausend Euro) sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten (2019: 3,9 Mio. Euro; Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) annähernd auf Vorjahresniveau

bewegen. Die Passivseite wird durch die Verbindlichkeiten dominiert. Circa 76,7 Prozent (Vorjahr: 77,6 Prozent) der Bilanzsumme bestehen aus Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,5 Prozent und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (20,7 Prozent). Im Vergleich zu der hohen Anlagenintensität ist die Quote als ausreichend zu bewerten.

Die Liquidität wurde wiederum durch Zuführungen der Gesellschafterin, Landeshauptstadt Düsseldorf, sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft 8,4 Mio. Euro (Plan: 8,4 Mio. Euro; Vorjahr: 7,9

Mio. Euro), zugeführt. Die Investitionen für beispielsweise die digitale Oberrangbande, Digital Signale oder die Anschaffung von IT-Equipment, wurden aus diesem Betrag finanziert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (2,4 Mio. Euro) ist positiv.

Chancen und Risiken

Die D.LIVE hat ein Risikomanagementsystem implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegen zu steuern. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil zur Steuerung der Risiken im Risikomanagementsystem – dementsprechend erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements übernimmt das Controlling als institutionalisierte Einrichtung. Das Controlling organisiert die Durchführung des Prozesses und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Unternehmensbereichen, bei der Risikobewertung und der weiteren Umsetzung. Es ist verantwortlich für eine effiziente Risikoberichterstattung gegenüber dem Management (Risk-Reporting). Seine Aufgaben bestehen weiterhin in der konzeptionellen Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses, aller erforderlichen Maßnahmen sowie Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Maßnahmen durch prozessunabhängige und prozessintegrierte Kontrollen. Schließlich dokumentiert das Controlling die gesamte Organisation der Risikoverantwortungen und aller Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements in einem Handbuch.

Die eigentliche Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den Unternehmensbereichen. Die operativen Einheiten (Risk-Owner) tragen einen Großteil der Verantwortung für eine funktionierende Umsetzung. Zu den Aufgaben der Prozessverantwortlichen gehören insbesondere die Identifikation und schnelle Kommunikation

Aus der Finanzierungstätigkeit (-0,8 Mio. Euro) und aus der Investitionstätigkeit (-1,9 Mio. Euro) ergaben sich negative Cashflows.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Lage der Gesellschaft zufrieden.

von Risikosachverhalten. Bei Bedarf erhalten diese dabei Unterstützung durch das Controlling. Durch die operative Nähe kommt dem Risk-Owner für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens entscheidende Bedeutung zu.

Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafter der Gesellschaft erhalten systematisch und regelmäßig Auskunft über die aktuelle Risikolage.

Die Liquidität wird laufend anhand von Betrachtungen der flüssigen Mittel und der Forderungen und Verbindlichkeiten geplant und kontrolliert.

Die wesentlichen Verträge über die Betriebsführung für den ISS DOME, die Mitsubishi Electric HALLE sowie das CASTELLO Düsseldorf wurden unbefristet, mit entsprechenden Kündigungsfristen, abgeschlossen. Es gibt keine Anzeichen für eine Kündigung der Verträge.

Die Erlöse und Aufwendungen aus den Venues der Betriebsführung werden jeweils im Namen und für Rechnung mit dem jeweiligen Eigentümer abgerechnet, so dass der Gesellschaft hieraus kein unmittelbares, wirtschaftliches Risiko entsteht.

Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die Sparte der Corporate Events hat sich in den vergangenen Jahren stetig positiv entwickelt und bietet auch in den kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten.

D.LIVE GmbH & Co. KG

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko ist neben der Corona-Pandemie aus Sicht der D.LIVE, die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in den Haushaltsplänen der Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten sind. Die Gewährung und Zahlung der Liquiditätszuschüsse werden vorausschauend verfolgt und geplant. In der Vergangenheit wurden die erforderlichen Liquiditätszuschüsse jederzeit von der Gesellschafterin gewährt. Aufgrund der hohen und zentralen Bedeutung der von der Gesellschaft betriebenen Sport- und

Veranstaltungshallen/-flächen für die Landeshauptstadt Düsseldorf gehen Geschäftsführung und Aufsichtsrat davon aus, dass die erforderlichen Liquiditätszuschüsse zukünftig und auch in Zeiten der Corona-Pandemie weiterhin erbracht werden, um den Fortbestand der Gesellschaft zu gewährleisten.

Die Geschäftsführung hat Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmerischen Anforderungen ausgestaltet. Das angemessene und funktionsfähig eingerichtete System kann allerdings keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR

	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Helga Leibauer	-	-	1.800
Wolfgang Scheffler	-	-	900
Claudia Bednarski	-	-	800
Angela Erwin	-	-	500
Angela Hebel	-	-	800
Monika Lehmhaus	-	-	800
Klaus Mauersberger	-	-	200
Peter Peters	-	-	700
Giuseppe Saitta	-	-	900
Dorothee Schneider	-	-	500
Dirk Peter Sültenfuß	-	-	800
Philipp Tacer	-	-	800

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	88	32	56	0
Veranstaltungen	367	130	237	106
Corporate Events	134	26	108	81
Konzerte/Shows	132	62	70	2
Sport	101	42	59	23
Anzahl Besucher	2.302.055	1.101.839	1.200.216	678.133
Corporate Events	200.776	168.027	32.749	7.575
Konzerte/Shows	524.510	178.643	345.867	86.471
Sport	1.576.779	755.179	821.600	584.087

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	14,3 Mio. Euro Erträge/Forderungen aus Erstattung von Betriebsführungsaufwendungen, Betriebskostenzuschuss und Sonstiges 2,6 Mio. Euro Zuwendungen für den Bereich Sport 0,5 Mio. Euro Aufwendungen/Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen (unter anderem Feuerwehr, Personal), Erbbauzinsen und Sonstiges
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf	57,6 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Darlehen 410 Tausend Euro Zinsaufwand
Düsseldorf Congress GmbH	750 Tausend Euro Erträge 721 Tausend Euro Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	58 Tausend Euro Erträge 3,1 Mio. Euro Aufwendungen für Energiebezug
Rheinbahn AG	316 Tausend Euro Aufwendungen aus Fahrleistungen
Messe Düsseldorf GmbH	35 Tausend Euro Erträge aus Dienstleistungen
Industrieterains Düsseldorf-Reisholz AG	18 Tausend Euro Erträge für Business-Seats

D.LIVE Management GmbH

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 1598-1200

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

50.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der D.LIVE GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszwecks der

vorgenannten Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstands.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Michael Brill
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

ab 28.02.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	48	0	47	50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	5	6	12
Kasse, Bankguthaben, Schecks	37	-4	42	38
Summe AKTIVA	48	0	47	50
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	44	1	43	42
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-7	1	-8	-9
Jahresergebnis	1	0	1	1
Rückstellungen	2	0	2	3
Verbindlichkeiten	2	0	2	5
Summe PASSIVA	48	0	47	50

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	9	-20	29	31
Personalaufwand	5	-19	24	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	0	4	13
Ergebnis nach Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	1	0	1	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 8,8 Tausend Euro Umsatzerlöse erzielt. Markante Erlöspositionen sind mit 4,6 Tausend Euro die über die Gesellschaft abgewickelten Personalaufwendungen des Geschäftsführers, Herrn Burkhard Hintzsche, sowie der Minijobber, mit 3,2 Tausend Euro die Weiterberechnung sonstiger Leistungen an

die D.LIVE sowie mit 1,0 Tausend Euro, die Vergütung für die Übernahme des zur Verfügung gestellten Haftungskapitals.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,9 Tausend Euro setzen sich aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuerberatungsleistungen zusammen.

D.LIVE Management GmbH

Die Aufwandseite in Höhe von 8,7 Tausend Euro beinhaltet zum größten Teil, die angefallenen Personalkosten des Geschäftsführers Burkhard Hintzsche und Minijobber von 4,6 Tausend Euro, die Aufwendungen für Jahresabschlussarbeiten und

Beratungsleistungen in Höhe von 3,5 Tausend Euro sowie die Aufwendungen für Beiträge von 0,4 Tausend Euro.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,0 Tausend Euro ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Investive Maßnahmen wurden ausschließlich über die Kommanditgesellschaft geplant und getätigt.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 47,8 Tausend Euro (Vorjahr: 47,3 Tausend Euro) besteht aus Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten (2019: 10,5 Tausend Euro, Vorjahr: 5,8 Tausend Euro) sowie aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (2019: 37,3 Tausend Euro, Vorjahr: 41,5 Tausend Euro).

Das Eigenkapital in Höhe von 43,8 Tausend Euro (Vorjahr: 42,8 Tausend Euro) umfasst das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft von 50 Tausend Euro (Vorjahr: 50 Tausend Euro), den Verlustvortrag mit -7,2 Tausend Euro (Vorjahr: -8,3 Tausend

Euro) sowie den Jahresüberschuss von 1,0 Tausend Euro (Vorjahr: 1,1 Tausend Euro). Die Sonstigen Rückstellungen (2019: 2,3 Tausend Euro, Vorjahr: 2,4 Tausend Euro) beinhalten Kosten für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 0,04 Tausend Euro (Vorjahr: 0,00 Tausend Euro) und umfassen Offenlegungskosten des Jahresabschlusses 2018. Die Sonstigen Verbindlichkeiten (2019: 1,7 Tausend Euro, Vorjahr: 2,2 Tausend Euro) umfassen ausschließlich Steuerverbindlichkeiten.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Chancen und Risiken

Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die Sparte der Corporate Events hat sich in den vergangenen Jahren stetig positiv entwickelt und bietet auch in den kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Ein formelles Risikofrüherkennungssystem ist bei der Gesellschaft nicht eingerichtet, sondern wurde auf die Kommanditgesellschaft ausgelagert. Ziel des D.LIVE-Risikomanagements ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu

können. Im Rahmen des Planungs- und Controlling-Prozesses sollen aber auch Chancen und das damit verbundene Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bewertet und auf Gesellschaftsebene zusammengefasst (Gesamtrisiko). Somit kann die aktuelle Risikosituation systematisch analysiert und auf dieser Basis konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet werden. Die Risikoberichterstattung ist vollständig in den standardisierten Planungs- und Controlling-Prozess integriert. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der D.LIVE werden regelmäßig über die aktuelle Risikosituation

informiert. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird intern überwacht. Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2019 keine

bestandsgefährdenden Risiken für die D.LIVE aus diesem Bereich.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Michael Brill	195.005	-	120.000	315.005
Burkhard Hintzsche (ab 28.02.2019)	2.500	-	0	2.500

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	2	0	2	2

IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

mail@ipm.nrw

www.ipm.nrw



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

26.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Schulgebäude und sonstiger Hochbauten,
- die Unterhaltung und Verwaltung solcher Immobilien,
- der Erwerb und die Verwertung solcher Immobilien,
- der Erwerb von Grundstücken zur Erreichung von im ersten Spiegelstrich erwähnten Zwecken.

Zur Durchführung dieses Zwecks wird die Gesellschaft von der Landeshauptstadt

Düsseldorf mit allen ihm dienenden Maßnahmen, soweit sie nicht einer ausschließlich hoheitlichen Tätigkeit vorbehalten sind, durch jeweils gesondert abzuschließende Verträge beauftragt.

Unter den vorstehenden Absatz fallende Tätigkeiten darf die Gesellschaft nur im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf und nur für diese übernehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

7

davon

7 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Mirko Rohloff	Vorsitz
Ratsherr Peter Knäpper	Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Jürgen Bohrmann	Mitglied
Ratsherr Andreas Hartnigk	Mitglied
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche	Mitglied
Bürgermeister Wolfgang Scheffler	Mitglied
Ratsherr Stefan Wiedon	Mitglied

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld	
Michael Köhler	ab 20.09.2019
Dr. Heinrich Labbert	

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	77	16	62	16
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	15	-	-
Sachanlagen	62	1	62	16
Umlaufvermögen	140.332	60.921	79.412	24.632
Vorräte	101.400	41.103	60.297	20.288
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.264	25.800	463	993
Kasse, Bankguthaben, Schecks	12.669	-5.982	18.651	3.351
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-1	2	1
Summe AKTIVA	140.410	60.935	79.475	24.649
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	550	-31	581	47
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	555	534	21	118
Jahresergebnis	-31	-565	534	-97
Rückstellungen	38	-494	532	109
Verbindlichkeiten	139.225	60.863	78.362	24.492
Rechnungsabgrenzungsposten	598	598	-	-
Summe PASSIVA	140.410	60.935	79.475	24.649

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	15.152	2.210	12.941	4.078
Bestandsveränderungen	41.103	1.094	40.009	11.239
Sonstige betriebliche Erträge	20	-14	34	30
Materialaufwand	54.213	3.772	50.441	14.227
Personalaufwand	1.224	295	929	666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430	-15	445	298
Abschreibungen	37	-36	73	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-1	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	405	-66	471	248
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-97	92	0
Ergebnis nach Steuern	-29	-564	535	-96
Sonstige Steuern	3	1	2	1
Jahresergebnis	-31	-565	534	-97

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahre 2019 mit der Abrechnung von zwei Schulbaumaßnahmen (Montessori Grundschule Farnweg und Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium) Umsatzerlöse in Höhe von 15.152 Tausend Euro. (Vorjahr 12.941 Tausend Euro) erwirtschaftet. Dennoch wird im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresfehlbetrag von 31 Tausend

Euro ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (534 Tausend Euro Jahresüberschuss) verschlechterte sich das Jahresergebnis somit um 565 Tausend Euro. Geplant war allerdings für 2019 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 346 Tausend Euro, sodass sich das tatsächlich erzielte Jahresergebnis deutlich besser entwickelt hat.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr (79.474,9 Tausend Euro) um 60.935,3 Tausend Euro auf 140.410,2 Tausend Euro erhöht.

Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Erhöhung der unfertigen Leistungen (+41.103 Tausend Euro) sowie Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen (+25.633 Tausend Euro) bei einer Minderung der liquiden Mittel (-5.982 Tausend Euro) zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Chancen und Risiken

Die IPM identifiziert und analysiert Risikopotenziale frühzeitig und katalogisiert sie im

Rahmen eines internen Berichtswesens. Im Rahmen einer monatlich revolvingenden

Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert und steht grundsätzlich im permanenten Fokus der Geschäftsführung.

Werden weiterhin Zeit- und Kostenbudgets bei der Umsetzung der Schul- und Kita-bauprojekte eingehalten, besteht für die Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH die Chance mit weiteren Schulbaumaßnahmen, beziehungsweise Bauten für Sport, Jugend und Kinder sowie sonstiger Hochbaumaßnahmen beauftragt zu werden.

Risiken könnten sich aus Problemen bei der Fertigstellung oder der Zwischenfinanzierung einzelner Baumaßnahmen ergeben.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet jedoch weiterhin Chancen für Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder attraktive Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IPM steht in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Bestandsgefährdende Risiken für die IPM sind nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR

	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Mirko Rohloff	-	-	300
Peter Knäpper	-	-	300
Jürgen Bohrmann	-	-	250
Andreas Hartnigk	-	-	250
Burkhard Hintzsche	-	-	200
Wolfgang Scheffler	-	-	200
Stefan Wiedon	-	-	200

Geschäftsführung

in TEUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Manfred Kornfeld	-	-	-	30
Michael Köhler (ab 20.09.2019)	-	-	-	26
Dr. Heinrich Labbert	-	-	-	39

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	14	4	10	8

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	41,2 Mio. Euro Erträge/Forderungen aus abgerechneten Baumaßnahmen 57,0 Mio. Euro erhaltenen Anzahlungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	35,0 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Darlehen 116 Tausend Euro Zinsaufwand
Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	152 Tausend Euro Aufwendungen aus Verwaltungs- und Dienstleistungsvertrag sowie Weiterberechnungen
Bünger Projektmanagement GmbH	16 Tausend Euro Aufwendungen für Dienstleistungen

Düsseldorf Marketing GmbH

Firmensitz

Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 17202-0

markenprozess@duesseldorf-
marketing.de

www.duesseldorf-marketing.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sollen der Wirtschafts-, Standort- und Fremdenverkehrsförderung in der Stadt Düsseldorf dienen. Sie soll sich insbesondere mit der strategischen Markenbildung und -führung befassen. Dies beinhaltet unter anderem die Analyse und Selektion von zu bearbeitenden Märkten und Zielgruppen. Darauf basierend

soll die Gesellschaft tourismus-, veranstaltungs- und investorenbezogene Strategien für eine zielgerichtete Ansprache entwickeln und für die operative Umsetzung durch Tochterunternehmen Sorge tragen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

8

davon

8 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsherr Jörk Cardeneo	Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Dr. Alexander Fils	Mitglied
Ratsherr Matthias Herz	Mitglied
Ratsfrau Monika Lehmhaus	Mitglied
Ratsfrau Cornelia Mohrs	Mitglied
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor	Mitglied
Ratsherr Giuseppe Saitta	Mitglied

Geschäftsführung

Hans-Jürgen Rang
Frank Schrader

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.562	-15	1.576	1.580
Immaterielle Vermögensgegenstände	149	-13	163	162
Sachanlagen	7	-1	8	13
Finanzanlagen	1.406	0	1.406	1.406
Umlaufvermögen	110	-327	437	98
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	96	79	17	43
Kasse, Bankguthaben, Schecks	15	-405	420	55
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	4	4
Summe AKTIVA	1.676	-341	2.017	1.682

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.542	2	1.540	1.462
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.430	0	1.430	1.430
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	85	78	7	241
Jahresergebnis	2	-76	78	-233
Rückstellungen	28	-9	37	61
Verbindlichkeiten	106	-34	139	159
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-300	300	-
Summe PASSIVA	1.676	-341	2.017	1.682

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	932	-46	978	15
Sonstige betriebliche Erträge	1.116	413	704	848
Materialaufwand	797	460	337	157
Personalaufwand	750	42	707	538
Sonstige betriebliche Aufwendungen	444	-83	528	397
Abschreibungen	55	23	32	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	-76	78	-233
Jahresergebnis	2	-76	78	-233

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Düsseldorf Marketing GmbH (DM) erzielte im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Anfang 2016 neu aufgenommenen Geschäftstätigkeit ein Rohergebnis in Höhe von 1.251.231,98 Euro. Darin enthalten sind die Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 1.100.000 Euro. Als wesentliche

Aufwandsposten ergeben sich innerhalb der Aufwendungen von 2.046.417,69 Euro die Personalaufwendungen von 749.611,91 Euro, Materialaufwand 797.031,91 Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 444.219,30 Euro. Als Ergebnis hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.846,20 Euro erwirtschaftet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 hat sich um 341.042,52 Euro auf 1.675.856,63 Euro verringert. Die Eigenkapitalquote der DM beträgt 92,02 Prozent, so dass sich die Vermögens- und

Kapitalstruktur als solide erweist. Der Finanzmittelbestand verringerte sich um 405.269,84 Euro und beträgt zum 31. Dezember 2019 14.648,87 Euro. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Chancen und Risiken

Ab dem Jahr 2020 wird das Geschäftsmodell der Düsseldorf Marketing GmbH sowie der Düsseldorf Tourismus GmbH grundlegend neu strukturiert und stärker an den Kernkompetenzen ausgerichtet. So wird der Geschäftsbereich der Werbevermarktung neu installiert und in die Düsseldorf Marketing GmbH integriert. Aufgabe der Werbevermarktung ist die Administration und die Vermarktung der kommunalen Werbeflächen. Im Gegenzug werden sich die städtischen Zuschüsse zur bisherigen Finanzierung reduzieren. Die Gesellschaft ist darüber hinaus auch zukünftig insbesondere für Markenführung und -entwicklung zuständig und erzielt aus Markenvermarktung und Markenberatung Erlöse. Durch die Tätigkeit von Düsseldorf Convention wird die Gesellschaft zudem weiterhin Erträge von der Düsseldorf Tourismus GmbH und der Düsseldorf Congress GmbH als auch von weiteren Kooperationspartnern erzielen.

Die DM führt und entwickelt die Dachmarke der Landeshauptstadt Düsseldorf und wird

diesen Prozess weiterhin vorantreiben. Aus dieser Tätigkeit und insbesondere vor dem Hintergrund des partizipativen Ansatzes, der zahlreiche Schnittstellen zu Akteuren in der Stadt kreiert, ergibt sich die Chance zukünftig sowohl durch Dienstleistungen als auch durch die Vergabe von Lizenzrechten Erträge zu erzielen. Darüber hinaus bietet auch Düsseldorf Convention die Möglichkeit der Ertragssteigerung. Des Weiteren ergeben sich durch den neu geschaffenen Geschäftsbereich Werbevermarktung, der städtische und branchenspezifische Expertise und Ressourcen erstmalig zentral bündelt, Chancenpotentiale für Erträge.

Für die Gesellschaft besteht das allgemeine Risiko, dass die Attraktivität der Marke „Düsseldorf“ im Vergleich zu anderen Städten an Wert verlieren könnte und dieses zu wirtschaftlichen Einbußen bei der Gesellschaft führen würde, derzeit bestehen aber keine konkreten Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Hans-Jürgen Rang	-	-	-	0
Frank Schrader	-	-	-	227.406

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	7	0	7	7

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,1 Mio. Euro Erlöse – insbesondere – Betriebskostenzuschuss
Düsseldorf Tourismus GmbH	0,4 Mio. Euro Aufwendungen aus Dienstleistungsvertrag, Miete, Sonstiges
Düsseldorf Congress GmbH	123 Tausend Euro Erlöse aus Kooperationsvertrag/Messebeteiligungen

Düsseldorf Tourismus GmbH

Firmensitz

**Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf**

Telefon: 0211 17202-0

info@duesseldorf-tourismus.de

www.duesseldorf-tourismus.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.400.000,00 EUR

Düsseldorf Marketing GmbH

1.400.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft dienen der Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist es, den Standort Düsseldorf in den Bereichen Business, Kultur, Lifestyle und Sport gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen, Touristinnen/Touristen, Geschäftsreisenden, Unternehmen, Einwohnerinnen/Einwohnern und anderen am Standort Interessierten in seinen Stärken und

Vorzügen optimal darzustellen und zu vermarkten und auf eine stetige Verbesserung der Standortqualität im Sinne des städtischen Angebots, der städtischen Infrastruktur und der Rahmenbedingungen hinzuwirken.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

8

davon

8 städtische Vertreter

Düsseldorf Tourismus GmbH

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Matthias Herz
Ratsherr Jörk Cardeneo
Ratsherr Dr. Alexander Fils
Ratsfrau Monika Lehmhaus
Ratsfrau Cornelia Mohrs
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor
Ratsherr Giuseppe Saitta

Vorsitz
Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Ole Friedrich
Hans-Jürgen Rang
Frank Schrader

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	741	39	702	196
Immaterielle Vermögensgegenstände	612	17	595	37
Sachanlagen	129	22	106	159
Umlaufvermögen	4.846	-43	4.888	4.955
Vorräte	200	21	179	176
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.806	-256	4.062	4.418
Kasse, Bankguthaben, Schecks	839	193	646	360
Rechnungsabgrenzungsposten	163	12	151	173
Summe AKTIVA	5.750	9	5.741	5.323

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.191	-353	1.544	1.529
Gezeichnetes Kapital	1.400	0	1.400	1.400
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	144	15	129	128
Jahresergebnis	-353	-369	15	1
Rückstellungen	2.802	516	2.286	2.038
Verbindlichkeiten	1.637	106	1.531	1.581
Rechnungsabgrenzungsposten	120	-260	380	175
Summe PASSIVA	5.750	9	5.741	5.323

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	4.062	51	4.011	4.640
Sonstige betriebliche Erträge	4.475	650	3.825	4.340
Materialaufwand	3.188	410	2.778	3.501
Personalaufwand	3.905	499	3.405	3.517
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.543	98	1.445	1.802
Abschreibungen	213	83	130	99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42	-20	62	59
Ergebnis nach Steuern	-353	-369	16	2
Sonstige Steuern	1	-1	1	1
Jahresergebnis	-353	-369	15	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete die Düsseldorf Tourismus GmbH (DT) bei den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 51 Tausend Euro oder 1,3 Prozent. Die Vorjahreswerte wurden insbesondere in den Bereichen Travel Services mit 218 Tausend Euro (Hotelreservierungen und Tourist-Informationen) und Market Development um 34 Tausend Euro überschritten. Im Bereich Marketing Communications wurden die Vorjahreswerte unterschritten. Der Materialaufwand ist mit insgesamt 3.188 Tausend Euro um 410 Tausend Euro oder 14,8 Prozent angestiegen. Während die Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren insgesamt nur unwesentlich über dem Vorjahresniveau liegen, sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen in allen Teilbereichen höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr hatte die DT höhere Aufwendungen insbesondere für Fremdleistungen (231 Tausend Euro), für Honorare (82 Tausend Euro) und für Künstlerhonorare (77 Tausend Euro). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 500 Tausend Euro auf

3.905 Tausend Euro. Der Anstieg ist in erster Linie auf den höheren Personalbestand zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen – insbesondere aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Abschreibung der in 2018 erworbenen Markenrechte - um 83 Tausend Euro über dem Vorjahr. Die gegenüber dem Vorjahr um rund 98 Tausend Euro (6,8 Prozent) höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie auf den Anstieg der Werbekosten und der Fremdarbeiten zurückzuführen.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen um 20 Tausend Euro ist auf die geringere Verzinsung der Rückstellungen zurückzuführen.

Aufgrund des Anstiegs der operativen Aufwendungen in allen Bereichen schließt die DT – trotz höherer Erträge – das Geschäftsjahr 2019 mit einem Fehlbetrag von 353 Tausend Euro ab. Gegenüber der beschlossenen Wirtschaftsplanung stellt dies eine geringfügige Verbesserung um rund 3 Tausend Euro dar.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 5.741 Tausend Euro im Vorjahr um 9 Tausend Euro auf nunmehr 5.750 Tausend Euro per 31. Dezember 2019. Der leichte Anstieg ist auf der Aktivseite in erster Linie auf Anlagenzugänge und einem höheren Liquiditätsbestand zurückzuführen, wohingegen die Forderungen - Forderungen gegen die Landeshauptstadt Düsseldorf – zurückgeführt worden sind.

Auf der Passivseite standen dem Rückgang des Eigenkapitals aufgrund des Jahresfehlbetrages und der Inanspruchnahme be-

ziehungsweise Verringerung des Rechnungsabgrenzungspostens ein Anstieg der Rückstellungen um 516 Tausend Euro und der Verbindlichkeiten um 106 Tausend Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalquote ist durch den Jahresfehlbetrag bei nahezu gleichgebliebener Bilanzsumme von 26,9 Prozent per 31. Dezember 2018 auf 20,7 Prozent gesunken.

Die Finanzlage der DT hat sich gemessen am Bestand liquider Mittel gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich um rund 193 Tausend Euro von 646 Tausend Euro auf 839

Tausend Euro. Der Liquiditätsgrad als Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist von 42,2 Prozent auf 51,3 Prozent angestiegen. Die DT war das ganze Geschäftsjahr 2019

hindurch in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Chancen und Risiken

Zukünftig wird der allgemeine Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt nicht mehr benötigt, da die Gesellschaft sich aus Eigenerlösen sowie durch den Leistungsaustausch mit der DM finanziert. Die wirtschaftliche Lage der DM ist wiederum abhängig von Erlösen aus Werbeverträgen. Die wirtschaftliche Entwicklung der DT ist somit abhängig von der Entwicklung der DM, welches in der gegenwärtigen Situation eine Belastung darstellt, der nur durch Verschieben oder Streichen von Projekten begegnet werden kann.

Grundsätzlich von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der DT sind die publikumsstarken Veranstaltungs- und Messeangebote in Düsseldorf sowie die Fortführung von Dienstleistungsverträgen, unter anderem mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und der D.LIVE GmbH & Co. KG. Ungeachtet dessen müssen die volkswirtschaftlichen Rahmendaten wie Inflationsentwicklung und Tarifsteigerungen sowie internationales Reiseverhalten für eine Risikoabschätzung mittelfristig einbezogen werden.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ole Friedrich	-	-	-	114.455
Hans-Jürgen Rang	-	-	-	5.400
Frank Schrader	-	-	-	-

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	76	2	74	80
Übernachtungen in Düsseldorf	5.001.354	13.262	4.988.092	4.817.579

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	4,1 Mio. Euro Betriebskostenzuschuss
Düsseldorf Marketing GmbH	0,4 Mio. Euro Erträge für Dienstleistungen
Rheinbahn AG	102 Tausend Euro Verkaufserlöse (DüsseldorfCard)

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf

Firmensitz

Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de

www.swd-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR

100,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist jeweils die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf und der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des jeweiligen

Unternehmenszwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaften innerhalb ihrer jeweiligen Unternehmensgegenstände.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Dr. Eva-Maria Illigen-Günther

Dr. Heinrich Labbert

ab 01.01.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	70	22	49	46
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40	10	30	30
Kasse, Bankguthaben, Schecks	30	11	19	16
Summe AKTIVA	70	22	49	46
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	29	2	27	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2	1	0	-1
Jahresergebnis	2	1	1	1
Rückstellungen	17	4	14	11
Verbindlichkeiten	24	16	8	9
Summe PASSIVA	70	22	49	46

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	384	185	199	198
Personalaufwand	351	176	174	178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	8	23	19
Ergebnis nach Steuern	2	1	2	1
Jahresergebnis	2	1	1	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Aufgrund des Gesellschaftsvertrags der SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG I) sowie der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co.KG (SWD KG II) werden die der Gesellschaft entstandenen Kosten erstattet. Die Zunahme des Personalaufwandes auf 351 Tausend Euro (Vorjahr: 174 Tausend

Euro) ist vor allem begründet in der Bestellung von Herrn Dr. Heinrich Labbert zum Geschäftsführer der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2019. Gleichzeitig sind die sonstigen betrieblichen Erträge auf 384 Tausend Euro (Vorjahr: 199 Tausend Euro) gestiegen. Diese betreffen neben den Haftungsvergütungen im Wesentlichen den

Aufwendungsersatz. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 2 Tausend Euro liegt leicht über dem des Vorjahres.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 beträgt 70 Tausend Euro (Vorjahr: 49 Tausend Euro), die sich auf der Aktivseite aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 40 Tausend Euro (Vorjahr: 30 Tausend Euro) sowie flüssigen Mitteln in Höhe von 30 Tausend Euro (Vorjahr: 19

Tausend Euro) zusammensetzt. Auf der Passivseite stehen dem Eigenkapital in Höhe von 29 Tausend Euro (Vorjahr: 27 Tausend Euro) sonstige Rückstellungen in Höhe von 17 Tausend Euro (Vorjahr: 14 Tausend Euro) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 24 Tausend Euro (Vorjahr: 8 Tausend Euro) gegenüber.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Gemäß der Ergebnisplanung für 2020 bis 2024 ist

jährlich ein Jahresüberschuss in Höhe von etwa 1 Tausend Euro zu erwarten. Des Weiteren ist für die nächsten Jahre mit einer stabilen Eigenkapitalquote zu rechnen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dr. Eva-Maria Illigen-Günther	-	-	-	174.000
Dr. Heinrich Labbert (ab 01.01.2019)	-	-	-	175.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf

Firmensitz

Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de
www.swd-duesseldorf.de



Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage	200.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	200.000,00 EUR	100,00 %
Komplementäreinlage	0,00 EUR	
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere zur sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Landeshauptstadt Düsseldorf errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten und Wohneinheiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie

Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	7
davon	7 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel	Vorsitz
Ratsfrau Antonia Frey	Stellvertretung Vorsitz
Ratsherr Matthias Herz	Mitglied
Ratsherr Rainer Kretschmann	Mitglied
Ratsherr Klaus-Dieter Lukaschewski	Mitglied
Rainer Matheisen	Mitglied
Ratsherr Oliver Schreiber	Mitglied

Geschäftsführung

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	440.293	38.896	401.397	361.545
Sachanlagen	416.449	38.900	377.550	337.817
Finanzanlagen	23.844	-4	23.848	23.729
Umlaufvermögen	11.422	-7.382	18.805	19.405
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.422	-4.978	16.400	18.654
Kasse, Bankguthaben, Schecks	0	-2.404	2.405	751
Summe AKTIVA	451.715	31.514	420.202	380.950

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	357.791	-2.859	360.650	360.228
Kapitalanteile	200	0	200	200
Kapitalrücklage	350.371	-3.161	353.532	353.532
Gewinnrücklagen	4.389	-390	4.779	3.062
Jahresergebnis	2.831	692	2.139	3.434
Rückstellungen	90	-74	163	171
Verbindlichkeiten	93.835	34.446	59.389	20.551
Summe PASSIVA	451.715	31.514	420.202	380.950

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	12.895	508	12.387	12.321
Sonstige betriebliche Erträge	1.426	1.404	22	329
Materialaufwand	725	1	724	505
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.238	286	2.952	2.370
Abschreibungen	6.092	334	5.758	5.598
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.436	577	859	239
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	22	-22	504
Ergebnis nach Steuern	2.831	692	2.139	3.434
Jahresergebnis	2.831	692	2.139	3.434

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 liegt bei 2.831 Tausend Euro. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 692 Tausend Euro verbessert. Die Erlöse aus dem Kerngeschäft stammen im Wesentlichen aus Pächterlösen in Höhe von 12.385 Tausend Euro (Vorjahr: 11.873 Tausend Euro) sowie aus Erbbauzinsen. Die Position sonstiger betrieblicher Ertrag/Aufwand setzt sich aus mehreren Posten zusammen: Wesentliche Erträge haben sich aufgrund von Buchgewinnen aus Anlagenabgängen in Höhe von 1.408 Tausend Euro (Vorjahr: 0 Tausend Euro) ergeben. Demgegenüber stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, die insbesondere die auf einem Geschäftsbesorgungsvertrag beruhende Umlage an die SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG (SWD KG II) zu Personalkosten, Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und auf Softwarelizenzen sowie zu allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe

von insgesamt 2.450 Tausend Euro (Vorjahr: 2.091 Tausend Euro) enthalten. Außerdem beinhaltet die Position sonstiger betrieblicher Aufwand vor allem Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 119 Tausend Euro (Vorjahr: 217 Tausend Euro), Auslagenersatz an die Komplementärin in Höhe von 180 Tausend Euro (Vorjahr: 185 Tausend Euro); 159 Tausend Euro an Finanzierungskosten (Vorjahr: 252 Tausend Euro) sowie Kosten für die Geschäftsräume auf der Johannes-Weyer-Straße 1 in Höhe von 80 Tausend Euro (Vorjahr: 68 Tausend Euro).

Das prognostizierte Jahresergebnis ist erreicht und infolge von Bestandsverkäufen übertroffen worden. Die Umsatzerlöse liegen auf dem prognostizierten Niveau. Im Geschäftsjahr 2019 stand die Weiterentwicklung einer strategischen mittelfristigen Investitionsplanung im Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt war die Prüfung von Potenzialen, um in der Landeshauptstadt zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 31,5 Mio. Euro gewachsen. Dieses Wachstum ist primär auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und deren Finanzierung zurückzuführen. Es wird beabsichtigt, die Unterdeckung des langfristig gebundenen Vermögens mithilfe des Abschlusses neuer Darlehen sowie durch den Abruf bestehender langfristiger Darlehen zu schließen.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr 2019 unter Berücksichtigung der bestehenden Kontokorrentlinien jederzeit zahlungsfähig. Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum Stichtag auf -5.613 Tausend Euro und liegt

damit trotz eines um etwa 4.127 Tausend Euro gestiegenen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie einer Abnahme der Investitionen im Rahmen von 3.141 Tausend Euro um circa -8.018 Tausend Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Hauptursache dieser Entwicklung besteht darin, dass die Investitionen ins Sachanlagevermögen überwiegend aus Eigenmitteln finanziert wurden. Die Auszahlungen zu den damit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsdarlehen sind im Folgejahr erfolgt beziehungsweise vorgesehen.

Chancen und Risiken

Die große Unbekannte, die seit März 2020 die gesamte Wirtschaftswelt begleitet, bildet die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Unternehmen. Aktuell ist das Unternehmen davon nur in äußerst geringem Maße betroffen. Eine valide mittel- bis langfristige Prognose kann jedoch aufgrund der Volatilität der gesamtwirtschaftlichen Situation nicht gegeben werden. Experten betrachten die Wohnungs- und Bauwirtschaft als eine der Branchen, die im Vergleich zu anderen wie etwa der Luftfahrt in überschaubarem Maße beeinträchtigt wird. Insbesondere für Düsseldorf haben Immobilienexperten Ende April 2020 prognostiziert, dass für die Landeshauptstadt weder ein Nachfrageeinbruch noch sinkende Mieten erwartet werden. Die aktuelle und prognostizierte Lage auf dem Düsseldorfer Wohnungs- und Grundstücksmarkt sowie die Möglichkeiten zur Finanzierung ermöglichen es der Gesellschaft, auch zukünftig ihren Auftrag zu erfüllen. Das Hauptziel der SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD) ist es, bezahlbaren Wohnraum in Düsseldorf für breite Bevölkerungsschichten neu zu schaffen sowie bestehenden zu erhalten. Dazu gehört die sukzessive Modernisierung der Bestandsimmobilien. Düsseldorf soll auch für Menschen mit mittleren und niedrigeren Einkommen eine Heimat bleiben können. Die Miethöhen für die Wohnungen sollen so gestaltet werden, dass eine Gesamrentabilität der beiden Unternehmen ermöglicht wird. Dabei stellt sich die SWD der Herausforderung, dass freie Flächen in der Landeshauptstadt Düsseldorf nur noch in einem relativ kleinen Ausmaß zur Verfügung stehen und die Gesellschaft sich beim Ankauf in einem harten Wettbewerb befindet. Gleichzeitig werden die Möglichkeiten der Verdichtung aufgrund der aktuellen Bebauungspläne eingeschränkt. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf werden daher die Möglichkeiten der Nachverdichtung im übernommenen Bestand kontinuierlich

intensiv geprüft. Um etwaigen Überschreitungen beschlossener Baubudgets frühzeitig begegnen zu können, wird an einer Fortentwicklung des Projektcontrollings gearbeitet. Speziell bei den geplanten Projekten bestehen Risiken darin, dass sich Förderbedingungen in Zukunft ändern könnten. Die Zusage der Landesregierung für die derzeitige Wohnungsbauförderung gilt noch bis 2022. Auch die Entwicklung der langfristigen Darlehenszinsen sowie die Preisentwicklung bei den Baukosten sind weitere Risikofaktoren. Aufgrund der Gesamtrechtsnachfolge in Bezug auf die im Übernahmevertrag bezeichneten Vermögensgegenstände, Vertragsverhältnisse mit allen Rechten und Pflichten sowie unbekanntem Verpflichtungen und Lasten besteht für die Gesellschaft weiterhin das Risiko, für Steuernachzahlungen des übertragenden Rechtsträgers BgA Wohnungsverpachtung der Landeshauptstadt Düsseldorf in Anspruch genommen zu werden. Die Gesellschaft plant, in den Jahren 2020-2022, Neubau- und Kernsanierungsprojekte anzugehen, in die insgesamt circa 180 Mio. Euro investiert werden. Mehr als 1.500 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von circa 75.000 Quadratmetern sollen kernsaniert beziehungsweise neu errichtet werden. Die Umsetzbarkeit dieser Planungen ist in hohem Maße von der ausreichenden Verfügbarkeit personeller Ressourcen für Planung und Durchführung der Maßnahmen, vom Zeitpunkt der Erteilung von Baugenehmigungen und von rechtzeitiger Bereitstellung von Finanzierungen abhängig. Für das Jahr 2020 erwartet die Geschäftsführung ein rückläufiges, aber immer noch deutlich positives Jahresergebnis. Die Investitionen in Modernisierung und Neubau führen dazu, dass mit einer weiter steigenden negativen Liquidität bei einer weiterhin stabilen Eigenkapitalquote sowie mit leicht steigenden Umsatzerlösen

gerechnet wird. Hinsichtlich der Finanzplanung geht die Gesellschaft davon aus, in Zukunft jederzeit zahlungsfähig zu sein.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	0	0	1.157
Antonia Frey	0	0	1.826
Matthias Herz	0	0	915
Rainer Kretschmann	0	0	1.220
Klaus-Dieter Lukeschewski	0	0	1.219
Rainer Matheisen	0	0	854
Oliver Schreiber	0	0	854

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	1,1 Mio. Euro Anlagen im Bau
Stadtentwässerungsbetrieb	137 Tausend Euro Verbindlichkeiten 144 Tausend Euro Aufwand aus Abwasser
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	12,4 Mio. Euro Pachtertrag 506 Tausend Euro sonstige Erträge 2,7 Mio. Euro sonstiger Aufwand 1,2 Mio. Euro sonstige Forderungen 506 Tausend Euro sonstige Forderungen

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG

Firmensitz

Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de
www.swd-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

9.984.000,00 EUR

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf

9.474.400,00 EUR 94,90 %
509.600,00 EUR 5,10 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf

0,00 EUR 0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Schaffung von Wohnraum für die Bürger der Landeshauptstadt Düsseldorf. Vorrangig soll eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung erreicht werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **9**

davon **6 städtische Vertreter**
3 Arbeitnehmervertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel

Ratsfrau Antonia Frey

Ratsherr Matthias Herz

Ratsherr Rainer Kretschmann

Ratsherr Klaus-Dieter Lukaschewski

Ratsherr Oliver Schreiber

Vorsitz

Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Mitglied

Geschäftsführung

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	101.249	-1.376	102.625	102.232
Immaterielle Vermögensgegenstände	537	102	435	330
Sachanlagen	100.708	-1.473	102.181	101.887
Finanzanlagen	4	-5	9	15
Umlaufvermögen	20.280	2.042	18.238	17.045
Vorräte	13.026	-351	13.377	13.799
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	409	-506	915	481
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.845	2.899	3.946	2.765
Rechnungsabgrenzungsposten	390	-37	427	474
Summe AKTIVA	121.919	628	121.290	119.751
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	33.063	608	32.455	30.984
Gezeichnetes Kapital	-	-9.984	9.984	9.984
Kapitalrücklage	12.031	0	12.031	12.031
Gewinnrücklagen	10.440	1.471	8.969	7.798
Jahresergebnis	608	-863	1.471	1.171
Rückstellungen	1.563	433	1.130	1.551
Verbindlichkeiten	85.768	-955	86.723	86.618
Rechnungsabgrenzungsposten	1.524	542	982	598
Summe PASSIVA	121.919	628	121.290	119.751

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	55.261	1.330	53.930	52.635
Bestandsveränderungen	-344	79	-423	622
Sonstige betriebliche Erträge	384	132	252	346
Personalaufwand	7.172	902	6.271	5.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.774	1.284	41.490	42.238
Abschreibungen	2.946	301	2.645	2.376
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	3	4	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.114	-142	1.256	1.309
Steuern vom Einkommen und Ertrag	692	61	631	784
Ergebnis nach Steuern	609	-863	1.471	1.171
Sonstige Steuern	1	0	0	0
Jahresergebnis	608	-863	1.471	1.171

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres liegt mit 608 Tausend Euro um 863 Tausend Euro unter dem des Vorjahres und damit unter dem geplanten Ergebnis auf Vorjahresniveau infolge höherer Personal- und Instandhaltungskosten. Dabei liegen die Mieterlöse mit 38.741 Tausend Euro über dem Plan. Die Zunahme bei den Mieterlösen wegen zusätzlicher Flächen sowie Mietpreisanpassungen wird zum Teil durch die damit verbundene Erhöhung des Pachtaufwandes kompensiert. Der Aufwand für Bestandserhaltung hat sich im Vergleich zum Vorjahr wegen gestiegener Kosten im Zusammenhang mit Instandhaltungsleistungen erhöht. Die Zunahme der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr sowie tariflichen Lohnsteigerungen zum 1. April 2019 in Höhe von 3,09 bis 5,39 Prozent. Der Anstieg bei den Abschreibungen ist überwiegend die Folgewirkung

von getätigten Investitionen an der Hammer Dorfstraße und Am Wald. Die Verbesserung bei der Position „Sonstiger betrieblicher Ertrag / Aufwand“ resultiert nahezu vollständig aus Erträgen im Zusammenhang mit der Geschäftsbesorgung für die SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG I). Die Ertragssteuerquote für das Geschäftsjahr liegt mit 43,2 Prozent über der des Vorjahres.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse aus der Vermietung und der Jahresüberschuss. Gegenüber dem Plan konnte für alle Leistungsindikatoren der geplante Wert erreicht werden. Bei der Leerstandsquote (gesamt) wurde gegenüber dem prognostizierten Wert eine deutliche Verbesserung erreicht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 628 Tausend Euro gewachsen. Dies ist im Wesentlichen auf einen per Stichtag höheren Kassenbestand bei gleichzeitig rückläufigem Sachanlage- und Vorratsvermögen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich durch Gewinndotierung auf 27,1 Prozent (Vorjahr: 26,8 Prozent) erhöht und sich damit im Berichtsjahr planmäßig entwickelt. Der Unterdeckung des langfristig gebundenen Vermögens durch langfristig verfügbare

Mittel beabsichtigt die Gesellschaft durch eine Ausweitung der langfristigen, objektbezogenen Finanzierung entgegenzutreten.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr 2019 unter Berücksichtigung bestehender Kontokorrentlinien jederzeit zahlungsfähig. Der Finanzmittelfonds zum Stichtag beläuft sich auf 6.845 Tausend Euro und liegt damit um 2.899 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau. Der Cashflow 2019 weist 6.191 Tausend Euro aus und liegt um 2.877 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau.

Chancen und Risiken

Die große Unbekannte, die seit März 2020 die gesamte Wirtschaftswelt begleitet, bildet die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Unternehmen. Aktuell ist das Unternehmen davon nur in äußerst geringem Maße betroffen. Eine valide mittel- bis langfristige Prognose kann jedoch aufgrund der Volatilität der gesamtwirtschaftlichen Situation nicht gegeben werden. Experten betrachten die Wohnungs- und Bauwirtschaft als eine der Branchen, die im Vergleich zu anderen wie etwa der Luftfahrt in überschaubarem Maße beeinträchtigt wird. Insbesondere für Düsseldorf haben Immobilienexperten Ende April 2020 prognostiziert, dass für die Landeshauptstadt weder ein Nachfrageeinbruch noch sinkende Mieten erwartet werden. Die Objekte der Gesellschaft werden instandgehalten und modernisiert. Dies gilt sowohl für den Eigen- als auch für den Pachtbestand. Ziel ist es, eine nachhaltige Entwicklung des Wohnungsbestandes, der zeitgemäßen Ansprüchen genügt, zu erreichen. Es besteht das Risiko, dass eine erhöhte Nachfrage die Verfügbarkeit der benötigten Handwerksunternehmen verringern könnte. Weitere Risiken bestehen für die Gesellschaft insbesondere durch mögliche Verschlechterungen der Konditionen bei der Baufinanzierung sowie weiter

steigenden Bau- und Instandhaltungskosten. Die einleitend beschriebene Neuaufstellung der SWD-Gruppe und die Übertragung städtischen Immobilienbesitzes im Jahr 2016 hat die SWD als kommunales Wohnungsunternehmen wirksam gestärkt. Sie ist nun in der Lage den Bestand sukzessive zu modernisieren und gleichzeitig neuen Wohnraum zu schaffen. Düsseldorf bleibt den Prognosen zufolge auch im kommenden Jahrzehnt auf Wachstumskurs hinsichtlich der Bevölkerungszahlen und wird einen kontinuierlichen Zuzug erleben. Der Wohnungsmarkt der Landeshauptstadt bleibt daher ein Anbietermarkt insbesondere im günstigen bis mittleren Preissegment. Aufgrund des Nachfrageüberhangs werden sich die Mieterlöse der Gesellschaft bei moderat steigenden Bestandsmieten und höheren Mieten in der Neuvermietung verbessern. Die mittelfristige Finanz- und Wirtschaftsplanung weist bei weiter steigenden Mieterlösen auch für die kommenden Jahre positive Ergebnisse in etwa in Höhe des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres bei einer stabilen Eigenkapitalquote aus. Hierbei gehen wir davon aus, dass die Entwicklung von Leerständen, Fluktuation, Erlösschmälerungen und Mieterlösen weiterhin leicht positiv verlaufen wird. Die Liquiditätsreserve

konnte sich in 2019 um 73,5 Prozent verbessern. Dies beruht im Wesentlichen auf dem gestiegenen Cash-Flow des operativen Geschäftes und einer Verringerung der Investitionstätigkeit. Seitens der Stadtsparkasse Düsseldorf steht zusätzlich noch ein Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von 2,0 Mio. EUR zur Verfügung. Im Jahr 2019 wurden eine Vielzahl von Modernisierungsmaßnahmen bei Bestandsimmobilien der SWD-Unternehmensgruppe realisiert. In den Häusern Am Kleiansacker 11-17 wurden eine energetische Modernisierung und ein Anbau von Balkonanlagen realisiert. In den Gebäuden Burghofstraße 74-76 wurde eine Vollmodernisierung (neue Fenster, moderne Heizung, Elektro-Installationen und Bäder-sanierung) umgesetzt. Dazu gehörte auch der Anbau von Balkonanlagen unter Berücksichtigung von Auflagen der Denkmalbehörde. Auch bei den Häusern in der Burghofstraße 70-72 ging es im Jahr 2019 mit den Modernisierungsmaßnahmen weiter. Mit Anschlüssen an das Fernwärmenetz konnten im vergangenen Jahr die Gebäude Mülheimer Straße 24-28 ausgestattet werden, die zudem komplett energetisch modernisiert wurden. Darüber hinaus wurden an Wohnungen am Euler Hof (Dorotheenstraße 42-60, Lindenstraße 42-

60 und Degenerstraße 47-55 sowie 59) über 100 Wohnungen mit Balkonanlagen ausgestattet und so aufgewertet. In die Vermietung aufgenommen wurden zudem zwei neue Häuser: Die Theodorstraße 366 mit fünf Wohneinheiten und 425 Quadratmeter Wohnfläche sowie die Anlage Wilhelm-Rüther-Straße 6-10 mit 15 Wohneinheiten und einer Wohnfläche von 1.171 Quadratmeter. In den vergangenen Jahren konnten insbesondere die Wohnungsbestände aus dem Pachtbestand durch Abbau von Ausstattungsdefiziten deutlich optimiert werden. Nach der Einbringung des kommunalen Wohnungsbestandes in die SWD KG I kann die Modernisierung der Bestandsobjekte im Pachtbestand verstärkt angegangen werden. Die Gesellschaft besitzt nun die Option, Modernisierungsmaßnahmen über günstige Förderdarlehen zu finanzieren. Dadurch ist eine nachhaltige Weiterentwicklung des Pachtbestandes möglich. Die SWD KG II wird von dieser Entwicklung mit steigenden Mieterlösen profitieren und sich auch zukünftig erfolgreich am Markt positionieren. Mit den gut qualifizierten und sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die Gesellschaft in einem prosperierenden Wohnungsmarkt - wie Düsseldorf - behaupten können.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	0	0	1.157
Antonia Frey	0	0	1.340
Matthias Herz	0	0	671
Rainer Kretschmann	0	0	854
Roland Krieger	0	0	610
Klaus-Dieter Lukaschewski	0	0	975
Oliver Schreiber	0	0	732
Michael Teppe	0	0	488
Michael Valentin	0	0	488

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	82	9	73	65
Eigenbestand	1.276	17	1.259	1.244
Pachtbestand	7.039	-10	7.049	7.082
Verwaltungsbestand	32	-54	86	88

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
SWD Städt. Wohnungsbau GmbH & Co. KG Düsseldorf	12,4 Mio. Euro Pachtaufwand 506 Tausend Euro sonstiger Aufwand 2,7 Mio. Euro Kostenerstattungen 1,2 Mio. Euro sonstige Verbindlichkeiten
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	31 Tausend Euro Aufwendungen für Auftragsarbeiten

Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH

Firmensitz

**Merowingerplatz 1a
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 9131475-50

heck@ditec-dus.de

www.ditec-dus.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

47.000,00 EUR

94,00 %

Stadtsparkasse Düsseldorf

3.000,00 EUR

6,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung, Entwicklung und Finanzierung des Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum am Standort Merowingerplatz. Zukunftsorientierte Unternehmen sollen eine adäquate Ansprache und Förderung erhalten, um eine Ansiedlung und möglichst langfristige

Bindung solcher Unternehmen an die Landeshauptstadt Düsseldorf zu erreichen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt

7

davon

7 städtische Vertreter

Städtische Vertreter

Theresa Winkels

ab 07.03.2019

Vorsitz

Ratsherr Johannes Eßer

Stellvertretung Vorsitz

Ratsfrau Iris Bellstedt

Mitglied

Ratsfrau Katja Goldberg-Hammon

Mitglied

Ratsherr Mirko Rohloff

Mitglied

Ratsherr Giuseppe Saitta

Mitglied

Ratsherr Ioannis Vatalis

Mitglied

Geschäftsführung

Dr. Thomas Heck

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	14.829	-939	15.768	16.712
Sachanlagen	14.828	-938	15.766	16.709
Umlaufvermögen	2.164	228	1.936	2.175
Vorräte	58	-6	64	47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51	-25	76	63
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.055	258	1.796	2.065
Rechnungsabgrenzungsposten	10	9	1	1
Summe AKTIVA	17.004	-702	17.706	18.888
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.222	248	974	406
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	7.751	0	7.751	7.751
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-6.826	568	-7.394	-8.093
Jahresergebnis	248	-320	568	699
Rückstellungen	195	-128	322	947
Verbindlichkeiten	15.484	-915	16.399	17.466
Rechnungsabgrenzungsposten	102	92	10	69
Summe PASSIVA	17.004	-702	17.706	18.888

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	3.664	103	3.561	3.504
Bestandsveränderungen	-6	-23	17	11
Sonstige betriebliche Erträge	273	-491	764	868
Materialaufwand	1.123	-31	1.154	1.062
Personalaufwand	245	-3	248	206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	390	10	380	363
Abschreibungen	944	-4	949	947
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	906	-63	968	1.031
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	324	-320	644	775
Sonstige Steuern	76	0	76	76
Jahresergebnis	248	-320	568	699

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss für 2019 beträgt 248 Tausend Euro. Ursächlich für den Ergebnisrückgang ist ein Einmaleffekt im Vorjahr, der das Jahresergebnis im Vorjahr maßgeblich positiv bestimmt hat. Bedingt durch die Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aufgrund einer nicht kostendeckenden Miete eines Großmieters wurden im Vorjahr Erträge von 675 Tausend Euro vereinnahmt.

Das Betriebsergebnis liegt um 138 Tausend Euro über Vorjahresniveau, da der gestiegenen Betriebsleistung (+110 Tausend Euro) zudem auch geringere Aufwendungen für die Betriebsleistung (+28 Tausend Euro) gegenüberstehen.

Das periodenfremde Ergebnis liegt deutlich unter dem des Vorjahres. Im Vorjahr wurden Erträge in Höhe von 675 Tausend Euro aufgrund der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung vereinnahmt und im Geschäftsjahr 2019 wurde die Rückstellung für drohende Verluste aufgrund einer nicht kostendeckenden Miete in Höhe von 155 Tausend Euro rätierlich aufgelöst. Die Auflösung der Rückstellung war bedingt durch die strategische Planung des Großmieters, das Mietverhältnis spätestens Ende 2022 zu beenden.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der planmäßigen Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten um 62 Tausend Euro verbessert.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2019 hat die Gesellschaft eine Bilanzsumme von 17.004 Tausend Euro gegenüber 17.705 Tausend Euro im Vorjahr.

Auf der Aktivseite entfallen davon 14.828 Tausend Euro auf Sachanlagen. Die Sachanlagenquote beträgt 87,2 Prozent der Bilanzsumme und umfasst im Wesentlichen die fortgeschriebenen Anschaffungs- und

Herstellungskosten der beiden Gebäude des „Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum“.

Die Passivseite ist wesentlich von den aufgenommenen Fremdmitteln zur Finanzierung des „Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum“ geprägt. Die der Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehenden Fremdmittel (Fälligkeit über 5 Jahre) belaufen sich auf 11.057 Tausend Euro und umfassen 65,0 Prozent der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft kam im Geschäftsjahr 2019

ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach; der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 259 Tausend Euro gegenüber dem Zeitpunkt des Vorjahres.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.129 Tausend Euro, der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit - unverändert zum Vorjahr - auf -5 Tausend Euro (Anlagenzugänge) und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit - unverändert zum Vorjahr - auf -865 Tausend Euro (Tilgung von Darlehen).

Chancen und Risiken

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH (Ditec) sind das Mietzinsniveau für die Büro-/ Laborflächen sowie der Vermietungsstand des „Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum“. Ziel der Gesellschaft ist es, entsprechende adäquate Mieter zu marktüblichen und kostendeckenden Mietkonditionen zu akquirieren und bestehende Mieterhöhungspotentiale bestmöglich zu nutzen. Hierzu werden auch Gebäudeflächen an Gesellschaften vermietet, die nicht primär aus dem Life Science-Bereich, sondern auch aus anderen Technologie- und Dienstleistungsbereichen kommen.

Wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung der Ditec ist die derzeit nicht kostendeckende Vermietung des „Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum“. Die Gesellschaft kann sich derzeit aus den Mieteinnahmen nicht vollständig selbst tragen. Zudem belastet der hohe Zinsaufwand, resultierend aus dem hohen Kapitaldienst, das Jahresergebnis und langfristig die Liquidität.

Für ein zinsgesichertes Darlehen eines Kreditinstituts in Höhe von derzeit rund 10 Mio. Euro mit einem über dem derzeitigen Zinsniveau liegenden Zins läuft die

Zinsbindung Ende September 2022 aus. Vorausgesetzt, das derzeit niedrige Zinsniveau besteht weiter, könnten durch Umschuldung des Darlehens nicht unwesentlich geringere Zinsaufwendungen erreicht werden, die sich auch positiv auf die Liquidität der Ditec auswirken würden.

Die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2020 zeigt eine Bedienung der fälligen Verbindlichkeiten. Mit der Übernahme von 94 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft in 2011 hat die Stadt Düsseldorf ihr Interesse an der Fortführung des Wirtschaftsförderungsinstruments „Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum“ untermauert. Die Finanzierung ist mindestens für die kommenden zwölf Monate gesichert. Es sind keine Nachschüsse der Landeshauptstadt Düsseldorf zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes kurz- und mittelfristig erforderlich. Die Gesellschaft kann sich mittelfristig und bei der derzeitigen Vollvermietung mittels Mieteinnahmen nur vollständig selbst tragen, wenn kostendeckende Mieten erzielt werden.

Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist es künftig entscheidend, wie die Stadt als Haupteigentümerin die Ditec langfristig wirtschaftlich aufstellt und ob es der Ditec

zum Ende der Zinsbindungsfrist gelingt, dem derzeit hohen Kapitaldienst durch die Aufnahme langfristiger und niedriger verzinslicher Darlehen zu begegnen.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Theresa Winkels (ab 07.03.2019)	-	-	508
Johannes Eßer	-	-	508
Iris Bellstedt	-	-	381
Katja Goldberg-Hammon	-	-	381
Mirko Rohloff	-	-	508
Giuseppe Saitta	-	-	508
Ioannis Vatalis	-	-	381

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dr. Thomas Heck	105.000	6.981	21.000	132.981

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	2	0	2	2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	0,6 Mio. Euro Erträge aus Vermietung
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	45 Tausend Euro Aufwendungen für Verwaltungsvertrag

Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH

Firmensitz

**Speditionstraße 15a
40211 Düsseldorf**

Telefon: 0211 5618-9889

info@digihub.de

www.digihub.de



Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	12.750,00 EUR	51,00 %
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf	6.250,00 EUR	25,00 %
Rhein-Kreis Neuss	3.000,00 EUR	12,00 %
WFMG-Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH	3.000,00 EUR	12,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen dient der Wirtschafts-, Innovations-, Wissenschafts- und Technologieförderung in der Region Düsseldorf/Rheinland.

Mit dem Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland soll die Bedeutung der Wirtschaftsregion Düsseldorf für die digitale Wirtschaft in NRW und Deutschland weiter ausgebaut werden. Der Hub soll digitale Innovationen und ihre Transformation durch intensiven Austausch und enge Zusammenarbeit von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie im Hub vorantreiben. Diese Ziele sollen durch die Umsetzung eines breit gefächerten Maßnahmen- und Veranstaltungspakets erreicht werden.

Der Hub soll ein zentrales Serviceangebot konzipieren, um Anfragen von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie zu neuen Gründungs-, Innovations- und Geschäftsvorhaben im Bereich digitaler Geschäftsmodelle, Lösungen und Produkte zu bearbeiten und Kontakte mit passenden, potenziellen Partnern herzustellen. Damit

dient er als Drehscheibe und setzt Impulse für die Mobilisierung der digitalen Wirtschaft in der Region.

Neben dem Serviceangebot für Anfragen von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie führt der Hub verschiedene, wiederkehrende Innovationsformate durch. Bei diesen Innovationsformaten kommen Gründer, Experten, Wissenschaftler sowie Mitarbeiter von Unternehmen aus Mittelstand und Industrie zusammen, um gemeinsam neue digitale Geschäftsmodelle, Lösungen und Produkte zu entwerfen und zu diskutieren. Aus den vielversprechendsten Innovationsideen sollen sich im Idealfall konkrete Businessprojekte z.B. in Form von neuen Startups oder gemeinsamen Entwicklungs- und Pilotprojekten von Mittelstand und Industrie ergeben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 9

davon 5 städtische Vertreter
4 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Theresa Winkels

ab 23.05.2019

Vorsitz

Ratsherr André Simon

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Jörk Cardeneo

Mitglied

Ratsherr Klaus Mauersberger

Mitglied

Ratsherr Ioannis Vatalis

Mitglied

Geschäftsführung

Klemens Gaida

Peter Hornik

Beirat

Mitglieder insgesamt 16

davon 1 städtischer Vertreter
15 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Daniel Adler

Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	14	6	8	11
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	-2	6	8
Sachanlagen	10	8	2	3
Umlaufvermögen	824	307	517	438
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	339	111	228	60
Kasse, Bankguthaben, Schecks	485	196	289	379
Rechnungsabgrenzungsposten	3	-2	5	8
Summe AKTIVA	841	310	530	457

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	229	85	144	96
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	119	47	71	11
Jahresergebnis	85	38	47	60
Rückstellungen	80	9	71	32
Verbindlichkeiten	77	57	21	76
Rechnungsabgrenzungsposten	455	160	295	253
Summe PASSIVA	841	310	530	457

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	547	138	409	351
Sonstige betriebliche Erträge	958	51	907	664
Materialaufwand	595	38	557	393
Personalaufwand	697	98	599	466
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122	12	110	92
Abschreibungen	6	3	3	3
Ergebnis nach Steuern	85	38	47	60
Jahresergebnis	85	38	47	60

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 546 Tausend Euro realisiert werden. Zudem waren erfolgswirksam Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 340 Tausend Euro sowie Aufwandszuschüsse des Projektträgers Jülich in Höhe von 613 Tausend Euro zu verzeichnen. In den Aufwandszuschüssen des Projektträgers sind noch nicht ausgezahlte aber bereits beantragte und mit Bescheid vom 01. Dezember 2016 bewilligte Zuwendungsansprüche für das Jahr 2019 in Höhe von 105 Tausend Euro enthalten. Ferner konnten wie im Vorjahr Zuwendungen der IHK Niederrhein in Höhe von 5 Tausend Euro realisiert werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 593 Tausend Euro betreffen überwiegend Kosten, die im Zusammenhang mit den Veranstaltungen sowie mit der Betreuung und Unterstützung verschiedener Start-up-Unternehmungen aus dem Accelerator-Programm Ignition standen. Im Rahmen des Programms wird pro Jahr bis zu 15 Start-up-, Hochschul- und Company-Teams mit Leistungen im Wert von jeweils bis zu 25.000 Euro unterstützt. Die Leistungen umfassen unter anderem die Ansiedlung an der Betriebsstätte (Co-Working Space STARTPLATZ), Coaching, Mentoring sowie maßgeschneiderte Workshops und Seminare, Rapid

Prototyping-Leistungen sowie die Erstellung eines MVPs. Ferner betreffen die bezogenen Leistungen auch die vom digihub durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen mit der Zielsetzung des Matchmaking zwischen den verschiedenen Digitalakteuren (zum Beispiel Digital Demo Day, A-Summit und Tech Innovation Nights).

Die Personalaufwendungen betragen erwartungsgemäß 660 Tausend Euro (Vorjahr 570 Tausend Euro). Der Zuwachs ist unter anderem auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter im Bereich der Festangestellten durch den Wechsel in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurückzuführen. Ferner kam es im Laufe des Jahres zu Gehaltserhöhungen. Laufende Tantiemen-Ansprüche wurden in Höhe von 36 Tausend Euro in diesem Jahresabschluss zurückgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nur bedingt umsatzabhängige Bestandteile und haben insgesamt ein Volumen von 123 Tausend Euro (Vorjahr 109 Tausend Euro). Davon entfallen 49 Tausend Euro auf Mieten, 10 Tausend Euro auf Repräsentations- und Werbekosten sowie 27 Tausend Euro auf Rechts- und Beratungskosten.

Insgesamt verbleibt ein Jahresüberschuss von 85 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2019 belief sich die Bilanzsumme auf 841 Tausend Euro (Vorjahr 530 Tausend Euro). Auf das Anlagevermögen entfällt ein Betrag von 14 Tausend Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 339 Tausend Euro. Das Bankguthaben beträgt 485 Tausend Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 85 Tausend Euro auf 229 Tausend Euro.

Die Fremdmittel (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) in Höhe von 157 Tausend Euro entfallen mit 80 Tausend Euro auf sonstige Rückstellungen und mit 77 Tausend Euro auf Verbindlichkeiten. Die sonstigen

Rückstellungen betreffen in erster Linie Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 14 Tausend Euro sowie Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von 57 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 9 Tausend Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 68 Tausend Euro beinhalten in Höhe von 63 Tausend Euro Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die erhaltenen Zahlungen für die Leistungen, die das Unternehmen erst in der nächsten Periode erbringt.

Für Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter, die nicht für den im Geschäftsjahr anfallenden Aufwand verbraucht wurden, wurde eine Abgrenzung über passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30 Tausend Euro vorgenommen.

Zusätzlich wurden weitere passive Rechnungsabgrenzungsposten (425 Tausend

Euro) für von diversen Kooperationspartnern erhaltene Zahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch nicht rückzahlbare Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter und des Landes NRW sowie durch jährliche Zahlungen der vertraglich verbundenen Kooperationspartner. Bankkredite wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Die auf Bankkonten gehaltenen flüssigen Mittel beliefen sich am Jahresende auf 485 Tausend Euro (Vorjahr 289 Tausend Euro). Die Investitionen des Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf 12 Tausend Euro. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte unter Berücksichtigung des operativen Cashflows aus Eigenmitteln.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten in 2019 stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele beglichen werden.

Chancen und Risiken

Mit der globalen Ausbreitung des Corona-Virus kommt jetzt ein neuer wohlmöglich gravierender Schock auf die gesamte deutsche und weltweite Wirtschaft zu, dessen genaue negative ökonomische Auswirkungen noch schwer einzuschätzen sind.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität durch die Fördermittel des Landes NRW sowie Finanzierungszusagen der Gesellschafter und Kooperationspartner für die zweite Förderphase bis zum 30. September 2022 werden aktuell keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand gefährden.

Dennoch gibt es eine Reihe von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, auf die an dieser Stelle hingewiesen werden soll:

Politische Risiken:

Im Herbst 2020 stehen Kommunalwahlen in NRW an. Obschon die Gesellschafter und die kommunalen Kooperationspartner Mittelzusagen bis zum Ende der zweiten Förderphase ausgesprochen haben, besteht ein Restrisiko, dass neue verantwortliche politische Mandatsträger neue Prioritäten setzen und eventuell sogar bestehende Vertragsverhältnisse anfechten oder auflösen wollen.

Risiken im Controlling:

Ein Risiko sind mögliche Abweichungen von der gegenüber der Antragsphase für die zweite Förderphase korrigierten 3-Jahresplanung sowie der jährlich mit allen Gremien verabschiedeten Jahresplanung. Das Gerüst des digihub Düsseldorf/Rheinland steht mit

seinen bisherigen und zukünftigen Bausteinen stabil. Losgelöst davon ist der digihub immer noch ein junges Start-up, man probiert neue Dinge und Innovationsformate aus und stellt bei mangelndem Erfolg Formate und Maßnahmen auch wieder ein.

Diesen volatilen Rahmenbedingungen wird durch permanente Überprüfung, Feedbackschleifen und Nachsteuerung Rechnung getragen. Die für diesen Zweck etablierten Prozesse umfassen:

- Mehrmonatige inhaltliche Planung und Vorbereitung jedes Formates inklusive kuratierter Einladung der Gäste und aktiven Teilnehmer sowie permanente Kostenkontrolle jeder Veranstaltung
- Permanente Kostenkontrolle jeder einzelnen Veranstaltung und Aufbau eines Benchmarkings zwischen vergleichbaren Veranstaltungen und Lieferanten
- Erfolgsmessung und Auswertung durch qualifizierte Umfragen bei allen Teilnehmern nach jedem Event
- Permanente Kostenkontrolle des Accelerator-Programms „Ignition“ unter Berücksichtigung allgemeiner sowie Start-up-spezifischer Kosten
- Permanenter Austausch mit dem Projektträger Jülich bezüglich der Anpassungen der vereinbarten Arbeitspakete sowie Monitoring der quartalsweisen, nach dem Kosten-erstattungsprinzip erfolgenden Abrechnungen. Mögliche Kürzungen werden überprüft und bei Bedarf angefochten. Gleichzeitig wird in der Finanzplanung mit einem Sicherheitspuffer in Höhe von 10 Prozent der eingereichten Abrechnungen agiert, um eventuellen Kürzungen nicht förderfähiger Ausgaben vorzubeugen
- Präsentation und Absprache der Jahresplanung mit allen Stakeholdern: Gesellschaftern, Aufsichtsrat, Fachbeirat, Kooperationspartnern und dem digihub e.V.

- Um Kosten und Erlöse stets im Blick zu haben, ist man im ständigen Austausch mit dem Steuerberater, der Selecta Steuerberatungsgesellschaft mbH. Immer zu Monatsbeginn werden alle Belege zu Selecta übermittelt, so dass die betriebswirtschaftlichen Auswertungen nebst Kostenstellenrechnungen direkt im Folgemonat analysiert und die bei Bedarf notwendigen Maßnahmen getroffen werden können

Finanzielle Risiken:

Es besteht die Möglichkeit von Zahlungsausfällen der Kooperationspartner. Dem Liquiditätsrisiko wird durch jährliche Rechnungslegung zu Beginn eines Laufzeitjahres begegnet. Das bedeutet, dass alle Kooperationspartner und Gesellschafter zu Beginn eines Förderjahres vorschüssig überweisen. Zudem haben die Kooperationspartner Henkel, KPMG, Vodafone und CGI ein jährliches Kündigungsrecht vereinbart. Bis zum 30. Juni eines jeden Jahres können diese Partner eine Kündigung aussprechen. Diesem Risiko wird durch einen regelmäßigen Austausch und Abgleich über die vereinbarten Ziele und Leistungen sowie durch eine frühzeitige gemeinsame Planung für das folgende Förderjahr, beginnend jeweils am 1. September, begegnet.

Es zeichnet sich ab, dass sowohl zusätzliche Einnahmequellen wie Ticketerlöse oder Sponsoring-Einnahmen für Events als auch projektfremde Einnahmen durch Corporate Services begrenzt sind und nicht ausreichen, um das Unternehmen bis zum Ende der zweiten Förderphase ohne die Zuschüsse des Landes NRW und/oder die Zuschüsse der Gesellschafter und/oder die Partnerkooperationsverträge zu finanzieren. Diesem Risiko wird durch konsequente Liquiditätsplanung, die Betreuung der bestehenden sowie die Ansprache und Gewinnung neuer Kooperationspartner sowie dem Ausbau des Geschäftsbereiches Corporate Services mit neuen Angeboten für mittelständische

Unternehmen begegnet. Speziell für den Mittelstandsvertrieb wurde eine neue Vollzeitstelle ab 1. Februar 2020 geschaffen.

Die Auszahlung der nach dem Kostenerstattungsprinzip angelegten Zuwendungen des Landes NRW durch den Projektträger Jülich erweist sich auch im aktuellen Jahr sehr zäh. Die Bearbeitung der Mittelabrufe erfolgt so langsam, dass diesen 50-prozentigen Finanzierungsanteil bis zu neun Monate vorfinanziert werden müssen. Diesem Liquiditätsrisiko wird mit striktem Ausgaben- und Kostenmanagement sowie einem permanenten Austausch mit dem Projektträger begegnet. Eine besondere Herausforderung ist auch in der zweiten Förderphase, dass im Zuwendungsbescheid des Projektträgers Jülich der Bewilligungsrahmen auf vier Haushaltsjahre gestreckt wird. Diesem Risiko wird begegnet, indem nach Rücksprache mit dem PTJ zum einen die Beantragung zukünftiger Mittel aus den Folgejahren vorbehalten und zum anderen analog zum bisherigen Prozess frühzeitig im dritten Quartal die jährlichen Rechnungen an die Kooperationspartner für die Laufzeit vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 gestellt werden.

Personelle Risiken:

Das digihub-Team ist klein und das Personal wurde gezielt entsprechend der individuellen Stellen- und Aufgabenbeschreibungen ausgewählt. Es besteht aktuell neben der Geschäftsführung aus acht weiteren Vollzeitkräften, einer Teilzeitkraft sowie einer Werkstudentin. Entsprechend groß ist das Risiko eines Leistungseinbruches der Gesellschaft bei einem Personalausfall wegen Krankheit oder Wechsel des Arbeitgebers. Diesem Risiko wird durch Einhaltung von Arbeits-, Ruhe- und Urlaubszeiten, gezielten Weiterbildungsmaßnahmen, Einbindung des Personals in weite Teile der

jährlichen Planungen sowie regelmäßigen Feedback- und Personalgesprächen begegnet.

Des Weiteren haben gibt es Handbuch („Notfallplan“) über den gesamten operativen Ablauf des digihub unter Berücksichtigung aller Arbeitsbereiche erstellt und Stellvertreter für die Leiter dieser Bereiche ernannt, so dass der Geschäftsbetrieb zu jeder Zeit gesichert ist. Das beinhaltet auch den Ausfall eines der Geschäftsführer.

Operative Risiken:

Fehler im Tagesgeschäft können zu fehlerhaften Verträgen, Angeboten, Rechnungen oder Zahlungen führen. Dem entgegen wird mit folgenden Schritten gewirkt:

- Alle Verträge und Vertragsentwürfe mit Lieferanten, Veranstaltungspartnern, Sponsoren oder Kooperationspartnern werden mit den Geschäftsführern abgestimmt.
- Alle Dokumente und Geschäftsvorfälle werden gemeinsam im Team besprochen. Es werden tägliche Stand-up Meetings sowie regelmäßige Jour Fixes abgehalten.
- Für jedes Gewerk (Events, Ignition-Programm) werden verantwortliche Projektleiter ernannt.
- Alle Rechnungen werden vor Bezahlung vom/von dem/der Projektleiter/in kontrolliert und der Rechnungsbetrag zur Freigabe parafiert und oberhalb von 500 Euro zusätzlich von den Geschäftsführern oder der Prokuristin Maria Hertleif abgezeichnet.
- Alle Rechnungen über 5.000 Euro netto können nur von den Geschäftsführern bezahlt werden.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Klemens Gaida	107.700	1.131	18.227	127.058
Peter Hornik	107.700	1.131	18.227	127.058

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	8	0	8	4

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	250 Tausend Euro Gesellschafterzuschuss
Flughafen Düsseldorf GmbH	50 Tausend Euro Ertrag (Beitrag)
Messe Düsseldorf GmbH	20 Tausend Euro Ertrag (Beitrag)
Stadtwerke Düsseldorf AG	20 Tausend Euro Ertrag (Beitrag)

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

An der Regiobahn 15
40822 Mettmann

Telefon: 02104 305-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	9.750,00 EUR	39,00 %
Rhein-Kreis Neuss	6.500,00 EUR	26,00 %
Kreis Mettmann	5.550,00 EUR	22,20 %
Stadt Kaarst	3.200,00 EUR	12,80 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Erfüllung von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, das heißt einer von der zuständigen Behörde festgelegten oder bestimmten Anforderungen zur Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden SPNV-Leistungen. Die Gesellschaft wird insoweit ausschließlich auf der Grundlage von Verkehrsverträgen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Betriebsleistungen des Schienenverkehrs auf der

Strecke S28 und weiteren Strecken erbringen, die räumlich im materiellen Zuständigkeitsbereich des VRR gelegen sind und deren Betrieb mit der für die Gesellschafter geltenden Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt	10
davon	3 städtische Vertreter
	7 weitere Vertreter

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Städtische Vertreter

Beigeordnete Cornelia Zuschke
Ratsherr Matthias Herz
Ratsherr Marcus Münter

2. Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied

Geschäftsführung

Stefan Kunig
Dipl.-Ing. Rolf Ommen
Jörg Wiedenlübbert

bis 22.05.2019

ab 14.06.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	3.476	-1.127	4.603	5.475
Immaterielle Vermögensgegenstände	59	-14	73	80
Sachanlagen	3.417	-1.113	4.530	5.396
Umlaufvermögen	3.711	322	3.389	1.699
Vorräte	59	36	23	48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.527	690	1.837	1.172
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.124	-404	1.529	479
Rechnungsabgrenzungsposten	398	142	256	174
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.272	222	2.050	1.555
Summe AKTIVA	9.857	-441	10.298	8.903
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	0	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-2.075	-495	-1.580	-1.656
Jahresergebnis	-531	-37	-495	76
Nicht gedeckter Fehlbetrag	2.272	222	2.050	1.555
Sonderposten	1.995	-696	2.692	3.403
Rückstellungen	1.918	795	1.123	553
Verbindlichkeiten	2.720	-328	3.048	2.533
Rechnungsabgrenzungsposten	3.223	-212	3.435	2.415
Summe PASSIVA	9.857	-441	10.298	8.903

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	16.969	862	16.107	15.151
Sonstige betriebliche Erträge	875	-68	943	854
Materialaufwand	14.096	-15	14.111	13.157
Personalaufwand	1.496	559	937	751
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.487	246	1.241	822
Abschreibungen	1.211	44	1.167	1.083
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	-2	88	115
Ergebnis nach Steuern	-531	-37	-494	76
Sonstige Steuern	1	0	1	0
Jahresergebnis	-531	-37	-495	76

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag von 531 Tausend Euro aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von 10.298 Tausend Euro auf 9.857 Tausend Euro gesunken. Dies bedeutet eine Verringerung um 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag ist das Eigenkapital komplett aufgezehrt, die Gesellschaft weist aufgrund der in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 geplanten und durchgeführten Hauptuntersuchungen an allen Triebfahrzeugen, den Mindererträgen aus den nicht erbrachten Leistungen in Folge von Baumaßnahmen der Deutsche Bahn AG (DB) und die nicht durch Erlöse gedeckten Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme der Strecke nach Wuppertal einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 2.272 Tausend Euro aus. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen von 1.995 Tausend Euro beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital -277 Tausend Euro.

Der Anteil der Rückstellungen beträgt 19,5 Prozent (2018 = 10,9 Prozent) und betrifft im Wesentlichen die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus der Abrechnung des Verkehrsvertrags. Der Anteil der Verbindlichkeiten verringert sich von 29,6 Prozent im Vorjahr auf aktuell 27,6 Prozent.

Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 34,7 Prozent, im Vorjahr betrug dieser 44,0 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

Die Stichtagsliquidität hat sich von 1.529 Tausend Euro auf 1.124 Tausend Euro verringert.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Geschäftsführung hat eine Kennzahlen- und Risikomatrix erarbeitet. Diese ist mit einem Wirtschaftsprüfer abgestimmt und wurde in das Berichtswesen der Gesellschaft integriert.

Gemäß Verkehrsvertrag besteht für die Gesellschaft grundsätzlich das Risiko, dass die anfallenden Aufwendungen nicht vollständig durch die Erträge gedeckt werden können, da die Erstattung auf Basis eines vereinbarten Zugkilometerpreises erfolgt.

Das Eigentum an den 12 TALENT-Dieseltriebfahrzeugen der Regiobahn wurde am 31. Dezember 2010 von der Regiobahn GmbH auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH übertragen. Die Regiobahn GmbH hatte für die Neuanschaffung der Triebfahrzeuge seinerzeit öffentliche Fördermittel erhalten. Mit Schreiben vom 17. September 2010 und vom 14. Dezember 2010 hatte der Subventionsgeber einer Übertragung der Fahrzeuge zugestimmt und gleichzeitig klargestellt, dass die Regiobahn GmbH als Verkäufer Rechtsträger der gewährten Subventionen bleibt und somit eine Übertragung des Subventionsverhältnisses auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH nicht in Betracht kommt. Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ist gegenüber dem Subventionsgeber dazu verpflichtet, die Fahrzeuge innerhalb der Zweckbindungsdauer, die am 30. Juni 2017 abgelaufen ist, entsprechend dem Verwendungszweck für den Betrieb auf der Linie S28 einzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Änderungsvereinbarung zum Inhouse-Verkehrsvertrag mit der VRR AöR (Anstalt des öffentlichen Rechts) abgeschlossen. Laut

dieser Vereinbarung wird der nach Spitzabrechnung des abgelaufenen Verkehrs Vertrags von 2009 bis 2011 verbleibende Anspruch der VRR AöR in Höhe von 2.330.174 Euro der Gesellschaft für zusätzliche Leistungen im aktuell bestehenden Inhouse-Verkehrsvertrag zur Verfügung gestellt. Diese zusätzlichen Leistungen bestehen darin, dass Fahrten an Samstagen zwischen 09:00 Uhr und 19:00 Uhr von der Gesellschaft in Doppeltraktion zu erbringen sind und dass die Zugbegleitquote erhöht wird. Der zur Verfügung gestellte Betrag ist zur Erbringung der zusätzlichen Leistungen festgeschrieben, so dass die Gesellschaft die Risiken und Chancen künftiger Preisentwicklungen selbst trägt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Zusammenhang mit der Abrechnung des Verkehrsvertrags für das Jahr 2016 vereinbart, den Rückzahlungsbetrag von 1.416.051,86 Euro für eine Erhöhung der Zugbegleitquote in den Jahren 2018 bis 2021 zu verwenden. Im Jahr 2018 wurde die Zugbegleitquote von derzeit 36 Prozent auf 46 Prozent erhöht, in den Jahren 2019 bis 2021 auf jeweils 67 Prozent. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils drei Schwerpunktkontrollen pro Jahr zu erbringen. Auch hier ist der zur Verfügung gestellte Betrag zur Erbringung der zusätzlichen Leistungen festgeschrieben, so dass die Gesellschaft die Risiken und Chancen künftiger Preisentwicklungen selber trägt.

Auf Wunsch des VRR wurde im Geschäftsjahr 2019 eine erneute Umwandlung des Rückzahlungsbetrages in Höhe von 466.043,14 Euro aus der Abrechnung des Verkehrsvertrages für das Jahr 2018 für eine Anpassung der Zugbegleitquote vereinbart. Sie beträgt für die Jahre 2020 und 2021 dann 79 Prozent. Mit Schreiben vom 06. Juli 2017 hat die VRR AöR die Gesellschaft beauftragt, auch zukünftig die Betriebsleistung auf der S28 Regiobahn zu erbringen. Der Auftrag, der im Rahmen

einer Inhouse-Vergabe erteilt wurde, umfasst eine Betriebsleistung auf der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre, sowie ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof.

Die Infrastruktur auf dem Streckenabschnitt Mettmann Stadtwald bis Dornap (Einschleifung auf die S9) kann von der Regiobahn GmbH nicht zeitgerecht fertiggestellt werden. Nach Angaben der Regiobahn GmbH wird sich die Fertigstellung der Strecke um mehrere Jahre verzögern. Die Folge daraus war, dass die Gesellschaft den Betrieb nicht aufnehmen konnte. Ein finanzielles Risiko bestand in möglichen Schadensersatzverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber dem VRR. Im ungünstigsten Fall hätte sich der Betrag auf 1,4 Mio. Euro belaufen. Da die Gesellschaft nicht in der Lage gewesen wäre, diesen Betrag aus eigenen Mitteln aufzubringen, haben die Gesellschafter eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis Ende 2021 in gleicher Höhe abgegeben.

Zwischenzeitlich wurde vereinbart, den am 06. Juli 2017 durch den VRR erteilten Auftrag dahingehend anzupassen, dass die Gesellschaft auch weiterhin den Verkehr auf der S28 von Kaarster See bis Wuppertal Hauptbahnhof erbringen soll, allerdings sollen anstelle der Elektrotriebwagen von der Gesellschaft selbst zu beschaffende, gebrauchte Dieselfahrzeuge zum Einsatz kommen. Die Laufzeit des Vertrages endet im Dezember 2026. Mit der Umwandlung des Verkehrsvertrages sind alle gegenseitigen Verpflichtungen, auch finanzieller Art, abgegolten. Eine Ausnahme bildet die nachfolgend aufgeführte Anschubfinanzierung.

Der VRR und die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft haben sich darauf verständigt,

mit Abschluss des Interimsvertrages von 12/2020 bis 12/2026 auch den bestehenden, noch bis 12/2021 laufenden Verkehrsvertrag aufzuheben und in den Interimsvertrag zu integrieren.

In Vorbereitung auf den Interimsvertrag ergaben und ergeben sich für die Gesellschaft durch anfallende Vorlaufkosten Finanzierungsbedarfe. Die Gesellschaft am 17. Dezember 2018 von der VRR AöR eine Anschubfinanzierung von 1,4 Mio. Euro erhalten, für die die Schwestergesellschaft, die Regiobahn GmbH, eine Bürgschaft gegenüber dem VRR abgegeben hat. Diese Anschubfinanzierung ist auch Bestandteil des Interimsvertrages und wird entsprechend der bisher bestehenden Regelungen bis 2036 zurückgezahlt.

Am 11. September 2017 hat die Gesellschafterversammlung zur Abdeckung des Liquiditätsbedarfs Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 2,0 Mio. Euro sowie darüber hinaus zur Absicherung der Bürgschaften aus dem Verkehrsvertrag vom 06. Juli 2020 die Gestellung von Bürgschaften oder die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von weiteren 1,5 Mio. Euro beschlossen, die in den Jahren 2019 bis 2021 erfolgt sind beziehungsweise erfolgen werden.

Für den Interimsvertrag sind gebrauchte Dieselfahrzeuge zu beschaffen. Ein EU-weites Ausschreibungsverfahren hat ergeben, dass nur ein Bieter in der Lage ist, die geforderte Anzahl zu liefern und die Anforderungen an die Fahrzeuge zu erfüllen. Es handelt sich um bis zu 17 Fahrzeuge mit einem Finanzierungsvolumen von circa 17 Mio. Euro. Die Finanzierungssumme speist sich zum einen aus circa 10 Mio. Euro Fremdmittel und um 7 Mio. Euro von der Gesellschaft selbst aus dem Interimsvertrag zu erwirtschaftenden Mitteln. Unter anderem zur Erreichung möglichst günstiger Kreditkonditionen, die vom VRR über den Interimsvertrag zu finanzieren sind, ist der VRR bereit, eine

Kapitaldienstsicherungsgarantie über die Vertragslaufzeit abzugeben. Im Falle der Inanspruchnahme der Kapitaldienstgarantie durch die Gesellschaft wird dem VRR das Recht eingeräumt über die Fahrzeuge uneingeschränkt verfügen zu dürfen, was auch eine Eigentumsübertragung einschließt.

Besondere Herausforderungen bestehen im Aufbau der Instandhaltung für die zu beschaffenden Fahrzeuge. In der Aufbau-phase sind Einschränkungen in der Verfügbarkeit der Fahrzeuge nicht auszuschließen, insbesondere da es an der Halleninfrastuktur noch Anpassungsarbeiten bedarf, die unter Betrieb stattfinden müssen.

Mit dem Zulauf der zu beschaffenden Dieselfahrzeuge werden die TALENT-Triebfahrzeuge perspektivisch nicht mehr benötigt und können somit veräußert werden. Da zu dem Zeitpunkt acht der zwölf Fahrzeuge komplett abgeschrieben sind und bei den restlichen vier Fahrzeugen nur noch ein geringer Restbuchwert verbleibt, besteht die Chance, dass im Falle einer Veräußerung ein Buchgewinn bei der Gesellschaft verbleibt. Der Veräußerungserlös kann dann für die Darlehenstilgung und den Abbau, der nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbeträge verwendet werden.

Die DB Netz AG hat angekündigt, auch in den zukünftigen Jahren umfangreiche

Baumaßnahmen auf ihren Streckenabschnitten der S28 durchzuführen. Neben den größeren, geplanten Maßnahmen gibt es eine Vielzahl von nicht geplanten und somit auch nicht kalkulierbaren Maßnahmen, die wiederum zu Streckensperrungen und damit zu Einschränkungen beim bestellten, fahrplanmäßigen Betrieb der Regiobahn und zu wirtschaftlichen Nachteilen im Jahr 2020 führen werden. Zusammen mit der VRR AöR wurden Regelungen gefunden, die negativen finanziellen Auswirkungen im Bestandsvertrag zu beschränken.

Im Interimsvertrag werden die Risiken für die Gesellschaft deutlich reduziert, was auf grundsätzlich andere Bewertungsgrundlagen zurückzuführen ist. Das heißt nicht von der Gesellschaft zu vertretende Leistungseinschränkungen durch Baustellen werden nicht mehr automatisch mit Abzügen beim Leistungsentgelt versehen.

Durch den Abschluss Interimsvertrages besteht die Aussicht, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag mittelfristig wieder auszugleichen und langfristig Eigenkapital aufzubauen.

Die Regiobahn GmbH plant perspektivisch als weiteres Ausbauprojekt, die Strecke der Regiobahn vom Endhaltepunkt Kaarster See nach Viersen zu verlängern.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Heiner Cölln	-	-	3.484
Thomas Hendele	-	-	2.489
Cornelia Zuschke	-	-	1.991
Dirk Brügge	-	-	1.576
Christian Caspar	-	-	1.410
Matthias Herz	-	-	1.327
Ronald R.F. Lünser (ab 01.01.2019)	-	-	912
Marcus Münter	-	-	1.576
Hermann-Josef Rütten	-	-	1.327
Christoph Schultz	-	-	1.825

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Stefan Kunig (bis 22.05.2019)	-	-	-	59.066
Dipl.-Ing. Rolf Ommen	-	-	-	45.068
Jörg Wiedenlubbert (ab 14.06.2019)	-	-	-	160.335

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	29	14	15	12

Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH

Firmensitz

**Bahnstraße 58
40822 Mettmann**

Telefon: 02104 305-0

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

28.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	9.800,00 EUR	35,00 %
Kreis Mettmann	5.600,00 EUR	20,00 %
Rhein-Kreis Neuss	3.300,00 EUR	11,79 %
Stadt Kaarst	3.250,00 EUR	11,61 %
Stadtwerke Neuss GmbH	3.250,00 EUR	11,61 %
Wuppertaler Stadtwerke AG	2.800,00 EUR	10,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke. Sie kann sich zu diesem Zweck an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen sowie Geschäfte aller Art tätigen, die dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Im Falle einer Verlängerung der Strecke über die derzeit vorgesehenen Endpunkte in Kaarst und Mettmann hinaus oder im Falle der Eröffnung sonstiger

Zweigstrecken, gehören die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Schienenverkehrs und die Sicherstellung des Betriebes auf neuen Teilstücken ebenfalls zum Gegenstand des Unternehmens entsprechend Abs. 1. Die Gesellschaft bedient sich zur Durchführung des Betriebes eines Betriebsführers. Mit dem Betriebsführer wird ein gesonderter Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 10

**davon 3 städtische Vertreter
7 weitere Vertreter**

Städtische Vertreter

Beigeordnete Cornelia Zuschke

Ratsherr Andreas Hartnigk

Ratsherr Matthias Herz

2. Stellvertretung Vorsitz

Mitglied

Mitglied

Geschäftsführung

Stefan Stach

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	69.234	16.870	52.364	41.179
Immaterielle Vermögensgegenstände	154	31	123	116
Sachanlagen	69.080	16.839	52.241	41.063
Umlaufvermögen	1.720	-6.717	8.437	1.973
Vorräte	10	4	5	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.351	69	1.282	764
Kasse, Bankguthaben, Schecks	359	-6.791	7.149	1.205
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0	16	16
Summe AKTIVA	70.970	10.154	60.817	43.168
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	5.028	255	4.772	4.707
Gezeichnetes Kapital	28	0	28	28
Kapitalrücklage	2.933	0	2.933	2.933
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.811	65	1.747	1.664
Jahresergebnis	255	191	65	83
Sonderposten	24.439	-4.266	28.705	21.642
Rückstellungen	294	84	210	210
Verbindlichkeiten	41.005	14.115	26.890	16.336
Rechnungsabgrenzungsposten	205	-34	239	273
Summe PASSIVA	70.970	10.154	60.817	43.168

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	4.333	215	4.118	4.096
Andere aktivierte Eigenleistungen	794	378	416	416
Sonstige betriebliche Erträge	2.269	23	2.245	2.236
Personalaufwand	1.393	91	1.302	1.236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.304	-4	2.308	2.480
Abschreibungen	2.396	-62	2.458	2.364
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	926	305	620	567
Steuern vom Einkommen und Ertrag	120	96	24	16
Ergebnis nach Steuern	257	191	66	84
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	255	191	65	83

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Entgelte für die Überlassung der Infrastruktur erwirtschaftet. Hierzu gehören die Trassen und Haltepunkte auf dem West- und Ostast der Regiobahnstrecke, sowie die Servicestation in Mettmann Stadtwald.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in erster Linie die Erträge aus der rationalen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Der Jahresüberschuss beträgt +255 Tausend Euro. Dem gegenüber stand ein Vorjahresergebnis von +65 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer um 10.153 Tausend Euro Tausend Euro erhöhten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 7,85 Prozent im Vorjahr auf 7,08 Prozent verringert. Der Anteil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt 34,44 Prozent gegenüber 47,20 Prozent im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 0,41 Prozent, der Anteil der Verbindlichkeiten 57,78 Prozent und der Anteil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens 0,29 Prozent.

Die Stichtagsliquidität betrug im Vorjahr 7.149 Tausend Euro, in diesem Jahr 359 Tausend Euro.

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – in der Regel unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt. Zur Zwischenfinanzierung der Investitionen der Gesellschaft wurde wie im Vorjahr der Blockkredit in Höhe von 2.500 Tausend Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 86,10 Prozent im Vorjahr auf 97,5 Prozent gestiegen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist gesetzlich dazu verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2017 damit begonnen, ein Kennzahlen und Risikomanagementsystem zu erarbeiten. Dieses wurde nach Fertigstellung mit einem Wirtschaftsprüfer abgestimmt und in das Berichtswesen der Gesellschaft integriert.

Die VRR AöR (Anstalt des öffentlichen Rechts) hat der Gesellschaft im Dezember 2017 einen Zuwendungsbescheid zur Projektförderung für den Bau der Verlängerung der Linie S28 von Mettmann nach Wuppertal inklusive Elektrifizierung der Regiobahn Infrastruktur, Bahnsteighöhenanpassung und Einbindung in die S9 Strecke erteilt. Es wurde bisher eine Zuwendung von 70,032 Mio. Euro bewilligt.

Neben der Regiobahn-Verlängerung nach Wuppertal Hauptbahnhof (Hbf) ist ausgehend vom anderen Endhaltepunkt der Linie S28 am Bahnhof Kaarster See perspektivisch eine Streckenverlängerung nach Viersen geplant. Im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Untersuchung wurde die gesamtwirtschaftliche Sinnhaftigkeit für das Projekt eindeutig nachgewiesen.

Für die Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Streckenverbindung von Kaarster See nach Viersen ist der Bau von circa 12 km Gleisanlagen, zwei Haltepunkten in

Willich-Schiefbahn und Neersen und ein neuer Bahnsteig im Bahnhof Viersen vorgesehen.

Die Baukosten ohne Elektrifizierung werden mit circa 60 Mio. Euro veranschlagt. Für die Elektrifizierung müssten zusätzlich circa 9 Mio. Euro aufgewendet werden (Preisstand 2015). Nach derzeitigen Erkenntnissen aus den laufenden Bautätigkeiten sowie Ausschreibungsverfahren kann von einer Gesamtsumme von circa 80 Mio. Euro ausgegangen werden.

Im Jahr 2009 wurde ein Vertrag mit der NordWestBahn GmbH für die Mitnutzung der Servicestation der Gesellschaft in Mettmann Stadtwald geschlossen. Die NordWest-Bahn hat im Dezember 2009 für 16 Jahre den Fahrbetrieb auf den Linien RE10 von Kleve nach Düsseldorf Hbf und RB31 von Duisburg Hbf nach Xanten übernommen.

Die Wartung und Außenreinigung der dort eingesetzten LINT-Triebfahrzeuge werden seitdem zum Teil in der Servicestation der Gesellschaft durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde die Servicestation im Jahr 2009 ausgebaut. Die Gesellschaft hat ferner Lager-, Büro- und Sozialräume errichtet und vermietet diese seit dem 01. Juli 2010 an die NordWestBahn GmbH. Die Finanzierung der Lager-, Büro- und Sozialräume erfolgte über ein Darlehen, welches im Geschäftsjahr 2010 von der Gesellschaft aufgenommen wurde.

Bezüge der Organe

Aufsichtsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Heiner Cölln	-	-	3.484
Thomas Hendele	-	-	2.613
Cornelia Zuschke	-	-	1.742
Alexandra Gräber	-	-	1.244
Andreas Hartnigk	-	-	1.078
Matthias Herz	-	-	995
Anna-Maria Holt	-	-	1.410
Christian Horn-Heinemann	-	-	1.078
Frank Meyer	-	-	912
Axel Welp	-	-	995

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Stefan Stach	139.358	-	6.500	145.858

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	19	2	17	17

Düsseldorfer Künstleratelier GmbH

Firmensitz

Sittarder Straße 5
40477 Düsseldorf

dus-kuenstleratelier@t-online.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

39.727,38 EUR

Verein Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hilfe	20.758,45 EUR	52,25 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	6.084,37 EUR	15,32 %
Klaus Ritterbusch	5.010,66 EUR	12,61 %
Hagen Hilderhof	3.579,04 EUR	9,01 %
Thomas Graics	3.579,04 EUR	9,01 %
Hannelore Cremers-Köhler	715,81 EUR	1,80 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Düsseldorfer bildenden Künstlerschaft, wobei bewährte alternde Künstler zu berücksichtigen sind, durch Vergabe von Ateliers zu Mietpreisen, die unter dem ortsüblichen Mietniveau liegen. Hierdurch wird in gemeinsamer Weise über die Person des Künstlers

dem deutschen Kunstschaffen unmittelbar gedient.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 8

davon 3 städtische Vertreter
5 weitere Vertreter

Düsseldorfer Künstleratelier GmbH

Städtische Vertreter

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Ratsfrau Cornelia Mohrs

Ratsherr Marcus Münter

Vorsitz

Mitglied

Mitglied

Geschäftsführung

Karl Bretschneider

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Anlagevermögen	50	-1	51	52
Sachanlagen	50	-1	51	52
Umlaufvermögen	117	2	114	120
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	1	3	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	113	1	112	119
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	4	4
Summe AKTIVA	171	2	169	175

Passiva in TEUR	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Eigenkapital	160	-1	161	158
Gezeichnetes Kapital	40	0	40	40
Gewinnrücklagen	122	4	118	215
Jahresergebnis	-1	-5	4	-97
Rückstellungen	1	0	1	1
Verbindlichkeiten	10	3	7	17
Summe PASSIVA	171	2	169	175

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 03/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 03/2018	Ist 03/2017
Umsatzerlöse	102	-11	113	105
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	104	-5	108	201
Abschreibungen	1	0	1	1
Ergebnis nach Steuern	-1	-5	4	-97
Jahresergebnis	-1	-5	4	-97

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Jahresergebnis von - 1.193,61 Euro (Vorjahr: 3.784,79 Euro) ab.

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtszeitraum 102.439,43 Euro. Im Vorjahr

2017/2018 wurde demgegenüber ein Betrag von 113.018,53 Euro ausgewiesen. Das entspricht einer Minderungsrate von 9,39 Prozent.

Vermögens- und Finanzlage

Die Mieteinnahmen, die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft, reduzierten sich um fast 10 Prozent wegen Leerständen, die durch hausinterne Umzüge und Notwendige Renovierungen entstanden.

Die Zinseinnahmen aus den Festgeldanlagen, die Liquiditätsreserve der Gesellschaft, in Höhe von rund 80.000 Euro sind

marktbedingt auf 21 Euro gesunken. Die Gesellschaft erhielt eine Spende über 1.000 Euro.

Die Renovierungs- und Instandhaltungsausgaben waren im üblichen Umfang, ohne größere Maßnahmen im Berichtsjahr.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

Karl Bretschneider

Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
-	-	-	7.140

Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH

Firmensitz

Untere Lichtenplatzer Straße 100
42289 Wuppertal

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	50.000,00 EUR	
Wupperverband	15.275,00 EUR	30,55 %
Bergisch-Rheinischer-Wasserverband	11.805,00 EUR	23,61 %
Stadt Münster	9.030,00 EUR	18,06 %
Aggerverband	8.335,00 EUR	16,67 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	5.555,00 EUR	11,11 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstände des Unternehmens sind die Planung, Errichtung und der Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage, die Erzeugung, Verwertung, Vermarktung und der Verkauf der bei der Klärschlammverbrennung gewonnenen Energien, die Deponierung und Entsorgung der bei der Verbrennung anfallenden Reststoffe, das Recyclen des Phosphors aus der Klärschlammmasche und dessen Verwertung und

Vermarktung und Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Klärschlamm Entsorgung sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben der Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 11

davon 2 städtische Vertreter
9 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Ratsherr Andreas Hartnigk
Ingo Noppen

ab 19.09.2019 Mitglied
ab 19.09.2019 Mitglied

Geschäftsführung

Dirk Salomon

ab 17.07.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlaufvermögen	1.450	1.450	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.450	1.450	-	-
Summe AKTIVA	1.450	1.450	-	-
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.439	1.439	-	-
Gezeichnetes Kapital	50	50	-	-
Kapitalrücklage	1.400	1.400	-	-
Jahresergebnis	-11	-11	-	-
Rückstellungen	10	10	-	-
Summe PASSIVA	1.450	1.450	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	11	-	-
Ergebnis nach Steuern	-11	-11	-	-
Jahresergebnis	-11	-11	-	-

Chancen und Risiken

Die Aussichten zur gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklung für 2020 und das Folgejahr sind entsprechend der wachsenden Staatsverschuldung, den geopolitischen Unwägbarkeiten, der Verunsicherung über den weiteren wirtschaftspolitischen Kurs der USA und den handelspolitischen Konflikt mit China, sowie entsprechend der weiteren Entwicklung der COVID-19-Infektionen, des Risikos eines möglichen weiteren Lockdowns oder eines infektionsbedingten Ausfalls von Personal, mit Unsicherheiten behaftet.

Davon im Wesentlichen unabhängig ist die Klärschlamm Entsorgung insbesondere durch gesetzliche und umweltpolitische Auflagen und den derzeitigen Wandel des Klärschlamm Entsorgungsmarktes geprägt.

Die KVB sieht sich vor diesem Hintergrund mit der öffentlich-rechtlichen Kooperation

und gemeinsamen Gründung einer von vergleichbaren Rahmenbedingungen und Interessen der Gesellschafter geleiteten GmbH zur gemeinsamen Klärschlamm Entsorgung derzeit auf gutem Weg.

Die weitere Entwicklung wird wesentlich von den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Meilensteinen und daran geknüpften Handlungsoptionen sowie dem Verlauf und den Ergebnissen der Wirtschaftlichkeitsrechnung im Verlauf der weiteren Planung bestimmt.

Das aktuelle Geschäftsjahr entspricht in seinem bisherigen Verlauf den Erwartungen. Bestandsgefährdende Risiken sowie weitere Risiken, die über den allgemeinen Geschäftsverkehr hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

aquabench GmbH

Firmensitz

Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg

Telefon: 040 47 11 24-0

kontakthamburg@aquabench.de

www.aquabench.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000,00 EUR

AV Aggerwasser GmbH	6.500,00 EUR	13,00 %
Emscher Wassertechnik GmbH	6.500,00 EUR	13,00 %
Berliner Wasserbetriebe AöR	4.000,00 EUR	8,00 %
Entsorgung + Recycling Zürich	4.000,00 EUR	8,00 %
Hamburger Stadtentwässerung AöR	4.000,00 EUR	8,00 %
hanseWasser Bremen GmbH	4.000,00 EUR	8,00 %
Landeshauptstadt Dresden, Stadtentwässerungsbetrieb Dresden	4.000,00 EUR	8,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	4.000,00 EUR	8,00 %
Landeshauptstadt München, Stadtentwässerungswerke München	4.000,00 EUR	8,00 %
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	4.000,00 EUR	8,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	4.000,00 EUR	8,00 %
aquabench GmbH	1.000,00 EUR	2,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform „Benchmarking Online“ zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

Unternehmensziel ist es, den Unternehmen der Branche diese Dienstleistungen in höchster Qualität anzubieten und die entwickelten Produkte mit wachsendem Anteil am Markt zu etablieren. Insbesondere sollen

die Geschäftsprozesse von Wasser- und Abwasserunternehmen anhand relevanter Daten dargestellt und miteinander verglichen werden. Die Vergleichsergebnisse sollen die Unternehmen dazu befähigen, die von ihnen bisher vorgehaltenen, hohen Entsorgungsstandards technisch und wirtschaftlich kontinuierlich zu optimieren und damit die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft zu erhöhen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt 4

davon 0 städtische Vertreter
4 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Filip Bertzbach
Peter Josef Graf

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	58	7	51	60
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	3	20	32
Sachanlagen	35	4	31	28
Umlaufvermögen	985	57	928	1.033
Vorräte	0	0	-	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299	-53	352	285
Kasse, Bankguthaben, Schecks	686	110	576	731
Rechnungsabgrenzungsposten	11	6	5	3
Summe AKTIVA	1.054	70	983	1.097

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	702	47	655	597
Gezeichnetes Kapital	49	0	49	49
Kapitalrücklage	20	0	20	20
Gewinnrücklagen	213	0	213	213
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	373	58	315	250
Jahresergebnis	47	-11	58	65
Rückstellungen	237	6	231	243
Verbindlichkeiten	115	17	98	256
Summe PASSIVA	1.054	70	983	1.097

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	1.580	23	1.556	1.684
Bestandsveränderungen	0	18	-18	-124
Sonstige betriebliche Erträge	33	2	30	29
Materialaufwand	71	7	64	61
Personalaufwand	1.186	23	1.163	1.141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	254	33	221	238
Abschreibungen	31	-3	34	54
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	-5	28	31
Ergebnis nach Steuern	47	-12	59	65
Sonstige Steuern	1	0	1	0
Jahresergebnis	47	-11	58	65

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die mit dem Wirtschaftsplan 2019 für dasselbe Geschäftsjahr gesteckten Ziele wurden in allen wichtigen aggregierten Zielwerten in einem engen Zielkorridor erreicht.

Insbesondere bilden die Prozessbenchmarking-Projekte im Bereich der Abwasserbeseitigung das starke Fundament der Benchmarkingaktivitäten.

Daneben wurden diverse Beratungsaufträge in technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen bearbeitet.

Nach wie vor können die wesentlichen Rahmenbedingungen für die aquabench, wie folgt,

beschrieben werden:

- Hoher Bekanntheitsgrad der Firma und anerkannter Partner in vielen Landesprojekten
- Benchmarking hat sich in der Branche bei mittleren und großen Unternehmen etabliert. Hierbei sind die Zielsetzungen für die Teilnehmer sehr unterschiedlich (zum Beispiel Standortbestimmung, Betriebsoptimierung).
- Landesprojekte „Benchmarking“ befinden sich in der Fortführung,
- Teilnehmerentwicklungen sind regional sehr unterschiedlich.
- Die Mehrzahl der Teilnehmer an Landesprojekten nutzt nicht die zweite Stufe des Prozessbenchmarkings.
- Kleinere Unternehmen sind (noch) nicht in ausreichendem Ausmaß in Benchmarkingprojekten vertreten.

- Wichtige Ergänzung der klassischen Benchmarkingprodukte sind die Module der Preis und Gebührentransparenz und des einfachen Einstiegsmoduls.
- Nationale und internationale Präsenz durch kommerzielle und ehrenamtliche Mitarbeit. Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen und den Herausforderungen der Corona-Krise wird die aquabench auch zukünftig intensiv an Konzepten arbeiten, die
 - kleinere Unternehmen an das Benchmarking heranführen,
 - den Nutzen der Benchmarking-Projektteilnahme deutlicher sichtbar machen, und
 - durch die Inanspruchnahme von optionalen Leistungen die Teilnahme am Benchmarking vereinfachen beziehungsweise den Nutzen optimieren,
 - dazu führen, dass Beratungswissen in der Branche zu platzieren.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von dem operativen Geschäft.

Zur fortlaufenden internen Unternehmenssteuerung ist seit Jahren eine differenzierte Kosten- und Leistungsrechnung implementiert, anhand der der wirtschaftlichen Erfolg der Projekte beurteilt und kontrolliert wird.

Für die Beurteilung des Gesamterfolgs der Gesellschaft wird im Wesentlichen die EBIT-Marge als Kennzahl herangezogen. Die Berechnung erfolgt als Verhältnis des Jahresergebnisses vor Zinsen und Steuern von Einkommen und Ertrag zur Gesamtleistung.

Nach EBIT-Margen zwischen rund 4 Prozent und 6 Prozent in den vergangenen fünf

Geschäftsjahren wurde im Berichtszeitraum 2019 mit 4,5 Prozent (Vorjahr 5,6 Prozent) ein Wert auf normalem Niveau erwirtschaftet.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung) konnte um 41 Tausend Euro beziehungsweise 2,7 Prozent auf 1.580 Tausend Euro im Geschäftsjahr gesteigert werden. Insgesamt bewegt sich die Gesamtleistung seit dem Geschäftsjahr 2015 auf einem stabilen und durchschnittlich guten Niveau.

Entsprechend dem Geschäftszweck wird der

Umsatz überwiegend durch die Teilnahmegebühren an Benchmarking-Produkten sowie durch begleitende Dienstleistung wie Vorträge, Berichtserstellung und individuelle Beratungsleistungen erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung der um 41 Tausend Euro gestiegenen Gesamtleistung, nahezu konstanter sonstiger betrieblicher Erträge (+3 Tausend Euro), jedoch gegenüber dem Vorjahr gestiegener Betriebsaufwendungen (-60 Tausend Euro) wird bei einer um 5 Tausend Euro reduzierten Steuerbelastung ein Jahresüberschuss von 47 Tausend Euro (-11 Tausend Euro) ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage wird weiterhin durch einen hohen kurzfristigen Anteil (94,6 Prozent des Gesamtvermögens) geprägt. Einen wesentlichen Anteil machen neben den liquiden Mitteln (65,1 Prozent) die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (27,9 Prozent) aus.

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 71 Tausend Euro auf 1.054 Tausend Euro.

Das Anlagevermögen nimmt im Rahmen der Bilanz nur eine untergeordnete Rolle ein. Benötigt werden im Wesentlichen nur EDV-Hard- und Software.

Die Kundenforderungen betragen am Bilanzstichtag 294 Tausend Euro (Vorjahr 348 Tausend Euro). Auf Grund der guten Bonität der Kunden sind keine Ausfälle von Forderungen zu erwarten.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr absolut um 47 Tausend Euro auf 702 Tausend Euro. Unter Berücksichtigung einer um rund 7 Prozent erhöhten Bilanzsumme verbleibt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 unverändert bei 66,6 Prozent.

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement der

Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat die Konsolidierungspolitik, aufgrund derer in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Ergebnisse im Unternehmen belassen wurden.

Die Verbindlichkeiten sind durchgängig kurzfristig und entfallen im Wesentlichen auf die sonstigen Rückstellungen (22,0 Prozent der Bilanzsumme nach 22,9 Prozent im Vorjahr) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6,1 Prozent der Bilanzsumme nach 1,2 Prozent im Vorjahr). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Langfristige Anlagen sind zu 1.210 Prozent durch Eigenkapital gedeckt nach 1.293 Prozent im Vorjahr.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich über die vorhandene Liquidität.

Die Liquiditätslage hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf sehr gutem Niveau stabilisiert.

Zur zusätzlichen Absicherung sind Kreditlinien mit Hausbanken vereinbart, die im Geschäftsjahr 2019 nicht in Anspruch genommen werden mussten.

Die Liquiditätskennziffern lauten:

Liquidität 1. Grades zum Jahresende: 198 Prozent (Vorjahr 179 Prozent)

(Verhältnis liquider Mittel zu Verbindlichkeiten inkl. Rückstellungen, ohne erhaltene Anzahlungen)

Liquidität 2. Grades zum Jahresende: 283 Prozent (Vorjahr 287 Prozent)

(Verhältnis liquider Mittel inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten inklusive Rückstellungen, ohne erhaltene Anzahlungen)

Chancen und Risiken

Der Benchmarkingmarkt im Bereich der Wasser- und Abwasserwirtschaft wird grundsätzlich als solide und relativ unabhängig von Konjunkteinflüssen eingeschätzt. Die Initiative der Umweltminister zur stärkeren Nutzung des Instruments und der daraus entstandene LAWA-Bericht unterstreicht die prinzipielle Bedeutung des Benchmarkingmarktes. Hiervon kann auch die aquabench regional profitieren.

Weiterhin wird das Beratungsportfolio zielorientiert ausgebaut und so neben dem Benchmarking ein zweites Standbein aufgebaut.

Durch die Corona-Krise wird dem Kundenklientel der aquabench aufgezeigt, wie souverän sie die Krise managen konnten. Daraus können Organisationsdefizite und Defizite bei der sicheren und wirtschaftlichen Leistungserbringung sichtbar werden, die wiederum einen Beratungsbedarf erzeugen. Dieser Beratungsbedarf kann dabei, zumindest teilweise, durch die aquabench bedient werden und ist daher als Chance zu bewerten.

Wie bereits unter den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgeführt, verursachen die Veränderungsprozesse und -anforderungen bei den Kunden zusätzlichen Beratungs- oder Unterstützungsbedarf. Somit bestehen für die aquabench Chancen

zum Beispiel in den Bereichen Digitalisierung, Klimaschutz, Fachkräftemangel, Veränderungsmanagement oder Erhaltung der Infrastruktur tätig zu werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Zur wirtschaftlichen Steuerung hat die aquabench ein angepasstes Risikomanagementsystem aufgebaut und wendet dieses seit dem Jahr 2011 an. Die aquabench GmbH definiert hierbei unter anderem Risikomanagementziele und -methoden zur Absicherung des Eingangs von Forderungen für erbrachte Leistungen. Insbesondere werden Aufträge zeitnah abgerechnet und rechtzeitig Abschlagszahlungen angefordert. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen in der Branche werden keine akuten Ausfallrisiken gesehen.

Den Aufsichtsgremien der aquabench wird mittels eines abgestimmten Berichtswesens die Lage der Gesellschaft regelmäßig berichtet.

Ertragsorientierte Risiken:

Auf Grund des breiten Produktportfolios der aquabench führen Umsatzausfälle in einzelnen Produkten zu kalkulierbaren Risiken. Des Weiteren ist die aquabench durch flache und flexible Strukturen schnell in der Lage, sich auf ein sich änderndes Marktumfeld einzustellen und neue

aquabench GmbH

Strategien beziehungsweise Produkte zu entwickeln.

Inwieweit sich das Nachfrageverhalten der Branche auf das von der aquabench angebotene Produktportfolio durch die Corona-Krise verändern wird, kann derzeit nicht seriös eingeschätzt werden.

Branchenspezifische Risiken:

Die Aktivitäten der Kartell- und Regulierungsbehörden sowie der Monopolkommission werden nach wie vor intensiv verfolgt. Politisch wird eine Regulierung im Wassermarkt abgelehnt und es werden die freiwilligen Modernisierungsbestrebungen der Branche begrüßt. Zu den wichtigsten Modernisierungsinstrumenten gehört nach wie vor das Benchmarking. Des Weiteren ist die aquabench in den nationalen und internationalen Benchmarking-Arbeitsgruppen

vertreten und damit in der Lage, sehr schnell sich verändernde Anforderungen an das Benchmarking zu berücksichtigen beziehungsweise dies auch aktiv mitzugestalten.

Grundsätzlich ist die Branche der Wasserwirtschaft nur in geringem Ausmaß von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig, und damit eher konjunkturunabhängig. Dennoch bleibt abzuwarten, ob und inwieweit sich die Branche entsprechend der volkswirtschaftlichen Entwicklung anders aufstellen wird. Dabei wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Unternehmen weiterhin Beratungsbedarf im Bereich der Wirtschaftlichkeit, Betriebsoptimierung und Organisationsoptimierung haben werden.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	15	0	15	15

START NRW GmbH

Firmensitz

Schifferstraße 166
47059 Duisburg

Telefon: +49 203 29519-0

info@start-nrw.de

www.start-nrw.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

71.160,00 EUR

Land Nordrhein-Westfalen	18.300,00 EUR	25,72 %
Arbeitgeberverband Stahl e.V.	6.000,00 EUR	8,43 %
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.	6.000,00 EUR	8,43 %
Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag (NWHT) e.V.	6.000,00 EUR	8,43 %
Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW	4.980,00 EUR	7,00 %
Evangelische Kirche im Rheinland KdöR	4.980,00 EUR	7,00 %
Kreis Wesel	4.980,00 EUR	7,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	4.980,00 EUR	7,00 %
Stadt Duisburg	4.980,00 EUR	7,00 %
Stadt Troisdorf	4.980,00 EUR	7,00 %
Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	4.980,00 EUR	7,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosigkeit Bedrohter und Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwervermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgt die Gesellschaft die nachstehenden Aufgaben: - Begründung von Arbeitsverhältnissen zum Zwecke der unmittelbaren Integration schwervermittelbarer Arbeitnehmer bei Dritten durch Arbeitnehmerüberlassung - Zielgruppenspezifische Qualifizierung in verleihefreien Zeiten - Betreuung und

Stabilisierung der Arbeitnehmer, um ihre Fähigkeit zur Integration in betriebliche Arbeitsstrukturen zu fördern - Initiativen zur Bildung von Arbeitskräftepools - Beratung von Betrieben in Fragen der Arbeitnehmerüberlassung - die Organisation und Durchführung von Transfermaßnahmen im Sinne des Sozialgesetzbuches.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **12**

davon **0 städtische Vertreter**
3 Arbeitnehmervertreter
9 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Sascha Bruckhoff
Norbert Maul
Markus Tesch

ab 03.09.2019
ab 27.03.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	685	-149	834	1.031
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	-30	36	85
Sachanlagen	679	-119	798	946
Umlaufvermögen	34.698	-5.410	40.108	41.666
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.831	-2.314	22.145	25.000
Kasse, Bankguthaben, Schecks	14.867	-3.096	17.963	16.666
Rechnungsabgrenzungsposten	131	-35	167	234
Summe AKTIVA	35.514	-5.594	41.108	42.932

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	18.865	-7.719	26.583	26.373
Gezeichnetes Kapital	71	0	71	71
Kapitalrücklage	393	0	393	393
Gewinnrücklagen	5	0	5	5
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	26.114	210	25.903	25.090
Jahresergebnis	-7.719	-7.929	210	813
Rückstellungen	11.447	2.934	8.513	8.827
Verbindlichkeiten	4.830	-660	5.490	7.658
Rechnungsabgrenzungsposten	373	-149	522	74
Summe PASSIVA	35.514	-5.594	41.108	42.932

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	113.691	-22.178	135.869	128.263
Sonstige betriebliche Erträge	3.231	423	2.808	866
Personalaufwand	116.800	-13.923	130.724	121.617
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.687	261	7.426	6.346
Abschreibungen	176	-145	321	323
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	-4	29	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	14
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-24	24	15
Ergebnis nach Steuern	-7.718	-7.929	211	814
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	-7.719	-7.929	210	813

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2019 wurde ein Gesamtumsatz von 113.691 Tausend Euro (Vorjahr: 135.869 Tausend Euro) erzielt. Der Umsatz entfällt mit 102.810 Tausend Euro (Vorjahr: 123.089 Tausend Euro) auf den Bereich Arbeitnehmerüberlassung, mit 10.784 Tausend Euro (Vorjahr: 12.639 Tausend Euro) auf den Beschäftigentransfer sowie mit 97 Tausend Euro (Vorjahr: 140 Tausend Euro) auf Eingliederungszuschüsse. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrug bei der Arbeitnehmerüberlassung minus 16,6 Prozent und im Beschäftigentransfer minus 14,7 Prozent.

Der bereits im Jahr 2018 einsetzende Umsatzrückgang setzte sich auch 2019 fort. Die durch die Einführung der Höchstüberlassungsdauer 2018 forcierten Übernahmen von Leiharbeitnehmern durch Kunden konnten im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 nicht ausgeglichen werden. Hier spielten auch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Rolle, die dazu führten, dass Unternehmen weniger Zeit- arbeitsbedarf hatten als in den Vorjahren.

Bedingt durch den im Gesellschaftsvertrag kodifizierten Unternehmenszweck der Integration von definierten, insbesondere schwer vermittelbaren Zielgruppen in den Arbeitsmarkt, zeigte sich der Erfolg der einzelnen Niederlassungen sehr heterogen. Es gab schon immer Niederlassungen, die sowohl monetär als auch arbeitsmarktpolitisch erfolgreich waren, sowie Niederlassungen, deren Stärken vor allem auf dem arbeitsmarktpolitischen Bereich lagen. 2019 konnten fast alle Niederlassungen keinen positiven Ergebnisbeitrag liefern.

Der überwiegende Teil der Niederlassungen konnte dem bereits 2018 beginnenden Auftragsrückgang nicht entgegenwirken. Einer der Gründe hierfür ist, dass die im Jahr 2018 konzipierten Maßnahmen zur Umsatzstabilisierung nicht von allen Niederlassungen mit der gleichen Intensität verfolgt wurden.

Der erreichte Umsatz im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung von 102,8 Mio. Euro lag somit deutlich unter dem Planansatz von 131,8 Mio. Euro und dem Vorjahresumsatz

von 123,1 Mio. Euro. Gleichzeitig entwickelte sich der Personalaufwand entgegengesetzt, da die unproduktiven Stunden zunahmen und die Kosten der externen Mitarbeiter stiegen.

Dagegen konnte im Geschäftsfeld Beschäftigtertransfer mit einem Umsatz von 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) der Planumsatz von 8,5 Mio. Euro deutlich übertroffen werden. Dieser Geschäftsbereich konnte von den sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheit profitieren und insgesamt einen positiven Ergebnisbeitrag liefern.

Im internen Bereich stellte sich heraus, dass die in den Jahren 2016 bis Mitte 2018 begonnene Aufstockung des internen Personals und die damit einhergehenden höheren Personalaufwendungen nicht die erwarteten Effekte in Umsatz und Marktanteilen brachte.

Schon zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2019 reagierte die Geschäftsführung auf diese Entwicklung, indem frei werdende Stellen nicht nachbesetzt wurden und durch ein

stringentes Sachkostenmanagement aktiv gegengesteuert wurde.

Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von 7.719 Tausend Euro und liegt damit deutlich unter dem positiven Vorjahresergebnis von 210 Tausend Euro und dem Planergebnis von 1.969 Tausend Euro. Die unzureichende Ertragskraft und der feststehende Wegfall eines Großauftrages im ersten Halbjahr 2020 machten es erforderlich, die bestehende Organisation grundsätzlich neu aufzustellen. Die bisherige Vertriebsstruktur soll gestrafft und die organisatorischen Einheiten zukunftsfähig aufgestellt werden. Hierzu hat die Geschäftsführung ein Konzept erarbeitet, welches die Zukunftsfähigkeit von START sichern soll. Für die sich hieraus ableitenden Maßnahmen wurden im Jahresabschluss 2019 Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 3.680 Tausend Euro gebildet, welche überwiegend den Abbau von internem Personal betreffen. Hierdurch erklärt sich die höhere Personalaufwandsquote (Personalaufwand in Relation zum Umsatz) von 102,7 Prozent (Vorjahr: 96,2 Prozent).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist unverändert von einer hohen Liquidität und einem hohen Anteil von kurzfristigen Forderungen geprägt. Das zum 31. Dezember 2019 vorhandene Bankguthaben von 14.867 Tausend Euro macht einen Anteil von 41,9 Prozent des Gesamtvermögens der Gesellschaft aus. Die kurzfristigen Forderungen aus dem Leistungsverkehr betragen zum Bilanzstichtag 18.367 Tausend Euro. Dies sind 51,7 Prozent des zum Stichtag vorhandenen Gesamtvermögens. START hat nur vergleichsweise geringe Schuldposten in Form von Rückstellungen (11.447 Tausend Euro) und Verbindlichkeiten (4.830 Tausend Euro).

Das Eigenkapital hat sich durch den im Berichtsjahr 2019 erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von 7.719 Tausend Euro auf 18.865 Tausend Euro verringert. Die Eigenkapitalquote liegt am 31. Dezember 2019 bei 53,1 Prozent (Vorjahr: 64,7 Prozent).

Die Liquiditätslage war im gesamten Geschäftsjahr sehr gut. Das Unternehmen konnte seinen Verbindlichkeiten jederzeit vollumfänglich nachkommen.

Zum Bilanzstichtag liegen Liquidität mit 14.867 Tausend Euro (Vorjahr: 17.963 Tausend Euro) und Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich Fremdkapital) mit 17.405 Tausend Euro (Vorjahr: 25.750

Tausend Euro) zwar unter den Vorjahreswerten, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 3.069 Tausend Euro negativ, nachdem im Vorjahr noch ein positiver operativer Cashflow von 1.421 Tausend Euro erzielt werden konnte.

Der verringerten Liquidität und dem reduzierten Working Capital werden durch

Chancen und Risiken

Mit der organisatorischen Neuausrichtung im Vertrieb, den eingesetzten Controlling-Instrumenten des Vertriebs sowie den überarbeiteten Prozessen im Bereich Arbeitnehmerüberlassung haben wir Grundlagen geschaffen, um dauerhaft Marktanteile hinzuzugewinnen.

Die mit dem Aufsichtsrat und Gesellschaftern abgestimmte Orientierung an „effektiverer und ergebnisorientierter Arbeitsmarktpolitik“ bietet Chancen, die Kostenstruktur weiter zu optimieren und durch eine konsequente Implementierung in die Vertriebsaktivitäten messbare Erfolge zu erzielen. Hier ist eine Rückbesinnung auf den Grundgedanken erfolgt, dass zukünftig nur neue Projekte realisiert werden sollen, die aus dem operativen Cash-Flow finanziert werden können.

Im Bereich Arbeitnehmerüberlassung wird durch den Verlust eines Großkunden das operative Ergebnis insgesamt negativ ausfallen. Die eingeleiteten Maßnahmen werden die derzeit erwirtschafteten Verluste vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zwar nicht stoppen, jedoch zukünftig zu einer Stabilisierung des Ergebnisses führen. Es ist notwendig, die bestehenden größeren Kunden zu halten sowie weitere Kunden hinzuzugewinnen, um mit der neuen Kosten- und Organisationsstruktur erfolgreich zu wachsen.

ein verstärktes Liquiditätsmanagement begegnet. Ziel ist, dass bei einer Verfehlung der angestrebten Ergebnisverbesserungen Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und entsprechend gegengesteuert werden kann. Die Geschäftsführung hat daher Instrumente für ein dezidierteres Cash Management geschaffen, um eine verbesserte Prognosegenauigkeit der Zahlungsströme zu erreichen.

In dem Bereich Beschäftigtertransfer gehen wir von einer weiteren Steigerung des Geschäfts aus, da wir den Vertrieb ausbauen werden und die aktuelle konjunkturelle Lage hier eine Reihe von Chancen bietet, die es zu nutzen gilt.

Den Bereich Personalvermittlung werden wir auf bisherigem Niveau weiterbetreiben. Die gemachten Erfahrungen durch die Vermittlung freigesetzter qualifizierter Fachkräfte des Großkunden werden in die weiteren Planungen des Geschäftes einfließen.

Die Ende 2019 verabschiedete Planung für das Geschäftsjahr 2020 sieht unter Beachtung der potenziellen Risiken und Chancen einen Gesamtumsatz von 79,5 Mio. Euro bei einem Verlust von 5,7 Mio. Euro vor. Nach Abschluss des ersten Quartals 2020 zeichnet sich eine verzögerte Umsetzung der Restrukturierung ab. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung des allgemeinen wirtschaftlichen Verlaufs und der negativen, derzeit noch nicht quantifizierbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie gehen wir davon aus, dass dieses Ergebnis sehr wahrscheinlich nicht erreicht werden kann.

Die Gesellschaft sieht allerdings auch die Chancen der derzeitigen Corona-Krise, die durchaus zu einer Verringerung der Anzahl der Mitbewerber führen kann. Die Erfahrungen aus der Finanzkrise 2009/2010 zeigen uns, dass eine schnelle Verfügbarkeit

von Personal nach der Krise große Chancen bietet. Hier wird zusammen mit den Bestandskunden gemeinsame Konzepte entwickeln, von denen beide Seiten profitieren werden.

Aktuell hat die weltweite Corona-Pandemie einen maßgeblichen Einfluss auf das Tagesgeschäft gewonnen. Nachdem sich die Bemühungen zunächst auf die Information der Mitarbeiter zu allgemeinen Verhaltensregeln und Hygienemaßnahmen beschränkt hat, hat START zur Sicherstellung eines reibungslosen Geschäftsbetriebes flächendeckend die Möglichkeit der Arbeit aus dem Home-Office geschaffen, einhergehend mit einer kompletten Flexibilisierung der Arbeitszeiten mit der Maßgabe, dass alle Niederlassungen und Organisationseinheiten während der üblichen Geschäftszeiten erreichbar sind. Mitarbeiter, die aus dem Urlaub zurückkehren oder Ansteckungsrisiken ausgesetzt waren, werden konsequent in häusliche Quarantäne geschickt. Systemrelevante Zentralfunktionen wie IT, Finanz- und Rechnungswesen und Personalabteilung erledigen das Tagesgeschäft überwiegend aus dem Home-Office, sodass wir in diesen Bereichen garantiert handlungsfähig bleiben. Durch die dezentrale Fakturierung der Rechnungen in den Niederlassungen ist gewährleistet, dass erbrachte Leistungen an die Kunden abgerechnet werden können.

Darüber hinaus hat START einen Krisenstab eingerichtet, in dem sämtliche relevanten Daten gesammelt, analysiert und entsprechende Handlungen koordiniert werden. Hierdurch ist gewährleistet, dass alle für eine valide Lagebeurteilung notwendigen Parameter wie Personalbestand, Auftragsbestand, Entwicklungen bei Kundenbetrieben zentral und aktuell verfügbar sind. Weiterhin prüfen wir die Möglichkeiten zur Kurzarbeit sowohl bei den Leiharbeitsnehmern als auch bei dem internen Personal und schaffen parallel hierzu die notwendigen Strukturen für Anmeldung, Beantragung und Abrechnung.

Auf der Liquiditätsseite hat die Gesellschaft unverzüglich Möglichkeiten der Geldbeschaffung seitens der Finanzverwaltung wahrgenommen, um die Liquidität weiter zu stärken.

Diese nicht vorhersehbaren Entwicklungen werden nach dem derzeitigen Stand deutliche Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 haben und die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 deutlich reduzieren. Trotz des negativen Ergebnisses im Jahr 2019 und des für das Geschäftsjahr 2020 erwarteten Verlustes, gute Liquiditätslage sowie die hohe Eigenkapitalausstattung geben der Gesellschaft den notwendigen Spielraum, die Neuausrichtung mit einer beabsichtigten nachhaltigen Ergebnisverbesserung umzusetzen. Hierzu ist es notwendig, dass die in den Planungen unterstellten Maßnahmen schnell wirksam werden. Andernfalls kann dies zu weiteren Verlusten führen, die mittelfristig die Liquidität und die Rücklagen aufzehren können.

Neben der Corona-Pandemie bestehen darüber hinaus Risiken aus der laufenden Restrukturierung, die eventuell zu einer länger andauernden Unsicherheit in der Belegschaft führen könnten. Zudem könnten die vertrieblichen und organisatorischen Maßnahmen erst zeitverzögert wirken.

Dieser Verunsicherung der Mitarbeiter wirken wir durch gezieltes Informationsmanagement entgegen. Hierzu trägt unter anderem das neu kreierte Informationsformat der Roadshows bei. Auf diese Weise macht die Vertriebsleitung die Mitarbeiter in einem vorher definierten Format mit den neuesten Entwicklungen vertraut. Jedoch bleibt abzuwarten, wie die konkreten Effekte sein werden. Mit den Maßnahmen zur Kommunikation im Veränderungsprozess, zur Kostensenkung, zur Vertriebsaktivierung und zum Liquiditätsmanagement haben wir Maßnahmen eingeleitet, die die Risiken beherrschbar machen sollen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Sascha Bruckhoff (ab 03.09.2019)	58.000	-	0	58.000
Norbert Maul (ab 27.03.2019)	117.000	-	21.000	138.000
Markus Tesch	119.000	-	37.000	156.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	2.777	-386	3.163	3.135

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Rüttenscheider Str. 62
45130 Essen

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

127.822,97 EUR

div Mitgesellschafter Vka GmbH
Landeshauptstadt Düsseldorf

120.547,29 EUR
7.275,68 EUR

94,31 %
5,69 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer

sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Geschäftsführung

Ernst Gerlach
Peter Ottmann

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt **13**

davon **1 städtischer Vertreter**
 12 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel

Vorsitz

Bilanz

Aktiva in TEUR	Ist 06/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2018	Ist 06/2017
Anlagevermögen	167	2	165	163
Sachanlagen	2	0	2	0
Finanzanlagen	165	3	163	163
Umlaufvermögen	22	-49	71	157
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	1	9	9
Kasse, Bankguthaben, Schecks	12	-50	62	148
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	2	2
Summe AKTIVA	192	-47	238	322

Passiva in TEUR	Ist 06/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2018	Ist 06/2017
Eigenkapital	140	-79	219	298
Gezeichnetes Kapital	102	-6	107	114
Kapitalrücklage	2.085	213	1.872	1.701
Gewinnrücklagen	400	0	400	400
Bilanzergebnis	-2.446	-287	-2.160	-1.917
Rückstellungen	12	2	9	14
Verbindlichkeiten	40	30	9	10
Summe PASSIVA	192	-47	238	322

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 06/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2018	Ist 06/2017
Sonstige betriebliche Erträge	4	-1	5	0
Personalaufwand	250	52	199	176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58	-7	65	63
Abschreibungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	20	2	18	17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	0
Ergebnis nach Steuern	-287	-44	-243	-222
Jahresergebnis	-287	-44	-243	-222
Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-	12
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-2.160	-243	-1.917	-1.707
Bilanzergebnis	-2.446	-287	-2.160	-1.917

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Jahresfehlbetrag von 286.529,63 Euro, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018/19 weitere eigene Geschäftsanteile in Höhe von 5.685,64 Euro von bisherigen Gesellschaftern zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zum Nominalwert der Anteile.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 44.008,02

Euro auf 286.529,63 Euro.

Hauptursächlich für diese Ergebnisverschlechterung war eine im Januar 2019 durchgeführte Sozialversicherungsprüfung, wonach Rentenversicherungsbeiträge für die Jahre 2015 bis 2018 in Höhe von insgesamt 43.173,52 Euro nachgefordert wurden.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen 19.808,00 Euro (2017/18: 17.600,00 Euro) und resultieren aus Dividendenzahlungen einer Versicherungsgesellschaft sowie der E.ON SE.

Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Reduzierung der Guthaben bei Kreditinstituten um 50 Tausend Euro auf der Aktivseite sowie die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 33 Tausend Euro bei gleichzeitiger Verminderung des Eigenkapitals um 80 Tausend Euro auf der Passivseite. Diese Veränderungen sind im Wesentlichen auf den Umstand zurückzuführen, dass der Jahresfehlbetrag von 287 Tausend Euro nicht durch die Nachschüsse der Gesellschafter von 213 Tausend Euro ausgeglichen werden konnte.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien einer Versicherungsgesellschaft. Um auch nach Neustrukturierung von RWE und E.ON die kommunalen Interessen optimal vertreten zu können, wurden im Berichtszeitraum 500 E.ON SE Namensaktien erworben. Zur Finanzierung wurden im Gegenzug 23

Allianz-Aktien verkauft. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 165.415,20 Euro.

Der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten verminderte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 49.750,21 Euro auf 12.104,02 Euro.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 139.955,37 Euro (30. Juni 2018: 219.418,64 Euro). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 212.752 Euro (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 73,1 Prozent (30. Juni 2018: 92,1 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018/19 jederzeit sichergestellt.

Chancen und Risiken

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt.

Ebenso wie in 2018 hat die RWE AG auch in 2019 wieder eine Dividende für 2018 gezahlt.

Wie vom RWE Vorstand prognostiziert, betrug die Dividende für 2018 pro Aktie 0,70 Euro. Auch die Prognose für die kommenden Jahre ist positiv. Der Vorstand strebt für 2019 einen Betrag von 0,80 Euro/Aktie an. Damit würde wieder Stabilität einkehren, sowohl was die Dividende betrifft als auch den Kurs. Das gilt insbesondere nach der Ankündigung der Neuaufstellung von RWE und E.ON, die von den Kapitalmärkten überwiegend positiv aufgenommen wurde und auch durch eine positive Kursentwicklung zum Ausdruck kommt.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessenvertretung ist, haben im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt sieben Gesellschafter ihre Anteile an die Gesellschaft verkauft. Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklung stuft die Geschäftsführung es als potentiell Risiko ein, dass weitere Gesellschafter sich zur Veräußerung ihrer RWE-Aktien entschließen und damit ihre Anteile an den Vka abgeben.

Durch das Ausscheiden weiterer Gesellschafter würden sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft verschlechtern. Die von der Gesellschafterversammlung eingerichtete Arbeitsgruppe hat grundsätzliche Strukturfragen im Zusammenhang mit einer dauerhaft auskömmlichen Finanzierung erörtert. Im Vordergrund stand die Frage des Zusammenhaltes der Aktien in der kommunalen Familie sowie die Akquise neuer Gesellschafter, zum Beispiel aus dem Kreis der RW Holding

Aktionäre. Die sich aus den beabsichtigten Transaktionen zwischen RWE und E.ON ergebenden Veränderungen in den Unternehmensstrukturen und die daraus erwachsenden Konsequenzen für den Vka waren ebenfalls Gegenstand der Arbeit der Arbeitsgruppe. Als Ergebnis wurden in den Gesellschafterversammlungen vom 29. November 2018 und 2. Mai 2019 die Einziehung der vom Vka gehaltenen Geschäftsanteile mit der Folge der Wertberichtigung aller übrigen Geschäftsanteile, der Verkauf der vom Vka gehaltenen Geschäftsanteile an bestehende oder neue Gesellschafter, der Ausgleich des nach Einziehung der Vorschüsse verbleibenden Defizits durch die Gesellschafter oder der Verkauf von Allianz-Aktien den Gesellschaftern. Bis auf den Verkauf der Allianz-Aktien hätten die drei anderen Varianten eine finanzielle Mehrbelastung der verbleibenden Gesellschafter zur Folge. Vor diesem Hintergrund wurden die Gespräche mit dem Vka RWE Westfalen über eine Fusion der beiden Verbände wieder intensiviert. Trotz der unterschiedlichen Finanzierungswege ist es Ziel, beide Verbände mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2021 zusammenzuführen und so zu einer deutlichen Kostensenkung infolge der zu erzielenden Synergien zu erreichen.

Chancen werden weiterhin darin gesehen, dass - erst recht nach der Auflösung der RW

Holding AG - die Geschäftsführung des Vka die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig bestmöglich vertritt und unterstützt. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit weiter stärken. Über regelmäßige Meetings sowie über Rundschreiben werden die Gesellschafter regelmäßig über alle wichtigen Diskussionsergebnisse mit Vertretern des RWE-Konzerns informiert.

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der bereits erwähnten Neuaufstellung von RWE und E.ON gesehen. Nach wie vor sind die Kommunen größter Aktionär bei RWE und begleiten somit einen großen Teil der Energiewende. Aufgrund des Übergangs des Netzgeschäftes auf den E.ON Konzern sind die Kommunen in Zukunft Partner dieses neu aufgestellten Unternehmens. Um hier die Interessen der Gesellschafter wirksam zu vertreten, sind frühzeitig Gespräche mit den Verantwortlichen von E.ON aufgenommen worden, um die wichtige Rolle der Kommunen in der Energieversorgung noch einmal zu verdeutlichen. Ziel ist, ähnliche Partnerschaftsstrukturen wie bei RWE

beziehungsweise innogy einzurichten. Um die kommunalen Interessen auch bei der Hauptversammlung des Unternehmens wirksam vertreten zu können, wurden 500 Namensaktien der E.ON erworben.

Auch hier wird die Bedeutung des Fortbestandes des Verbandes deutlich.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden von der Geschäftsführung gegenwärtig nicht gesehen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Ernst Gerlach	-	-	-	54.134
Peter Ottmann	-	-	-	54.942

Mitarbeitende

	Ist 06/2019	Veränderung 2018/2017	Ist 06/2018	Ist 06/2017
Mitarbeiteranzahl	3	0	3	3

ekz.bibliotheksservice GmbH

Firmensitz

**Bismarckstraße 3
72764 Reutlingen**

Telefon: +49 7121 144-0

info@ekz.de

www.ekz.de

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

2.181.120,00 EUR

Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH	1.479.680,00 EUR	67,84 %
Bücherverein Schleswig Holstein e.V.	199.680,00 EUR	9,15 %
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücher Saarland	102.400,00 EUR	4,69 %
Stadt Bremen	61.440,00 EUR	2,82 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	61.440,00 EUR	2,82 %
Stadt Dortmund	51.200,00 EUR	2,35 %
Stadt Duisburg	30.720,00 EUR	1,41 %
Stadt Essen	30.720,00 EUR	1,41 %
Stadt Bochum	30.720,00 EUR	1,41 %
Stadt Reutlingen	25.600,00 EUR	1,17 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH	25.600,00 EUR	1,17 %
Stadt Esslingen	20.480,00 EUR	0,94 %
Stadt München	20.480,00 EUR	0,94 %
Stadt Neuss	10.240,00 EUR	0,47 %
Stadt Tübingen	10.240,00 EUR	0,47 %
Stadt Freiburg	10.240,00 EUR	0,47 %
Stadt Völklingen	5.120,00 EUR	0,23 %
Stadt Völklingen	5.120,00 EUR	0,23 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung bibliotheksspezifischer Produkte (Bücher, Medien, Ausstattungen etcetera) und Dienstleistungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im Inland und Ausland sowie deren Vertrieb. Weiter fällt unter den Gegenstand des Unternehmens die Herausgabe eines unabhängigen, fachlich ausgerichteten Besprechungsdienstes, die Unterstützung von in öffentlichen Bibliotheken

gebräuchlichen Systematiken und Regelwerken zur Erschließung von Innovationen für Bibliotheken.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben und Handlungen vorzunehmen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und darf sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen innerhalb der Wertschöpfungskette, im In- und Ausland beteiligen, diese

gründen oder erwerben, sie anpachten oder verpachten und diese leiten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Aufsichtsrat

Mitglieder insgesamt **5**

davon **0 städtische Vertreter**
5 weitere Vertreter

Geschäftsführung

Dr. Jörg Meyer

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	14.439	480	13.958	12.304
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.729	968	1.762	822
Sachanlagen	5.118	-100	5.218	5.531
Finanzanlagen	6.591	-388	6.979	5.951
Umlaufvermögen	16.195	826	15.370	16.463
Vorräte	1.939	-203	2.142	1.893
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.982	434	4.548	3.589
Kasse, Bankguthaben, Schecks	9.274	595	8.680	10.981
Rechnungsabgrenzungsposten	103	6	97	145
Summe AKTIVA	30.737	1.312	29.425	28.912
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	16.389	1.479	14.910	13.816
Gezeichnetes Kapital	2.181	0	2.181	2.181
Kapitalrücklage	165	0	165	165
Gewinnrücklagen	11.264	1.394	9.870	8.218
Bilanzergebnis	-	-2.694	2.694	3.251
Rückstellungen	10.943	438	10.505	10.998
Verbindlichkeiten	3.405	-580	3.985	4.048
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-25	25	50
Summe PASSIVA	30.737	1.312	29.425	28.912

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	50.389	1.218	49.171	49.581
Bestandsveränderungen	-96	-161	65	-2
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.026	89	937	-
Sonstige betriebliche Erträge	364	95	270	226
Materialaufwand	28.295	429	27.866	27.879
Personalaufwand	13.319	-78	13.397	13.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.586	371	5.216	3.673
Abschreibungen	1.222	241	981	935
Erträge aus Beteiligungen	1.048	11	1.037	1.007
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	7	-20	27	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	661	23	639	569
Steuern vom Einkommen und Ertrag	823	168	655	1.046
Ergebnis nach Steuern	2.831	78	2.753	3.305
Sonstige Steuern	52	-7	58	54
Jahresergebnis	2.779	85	2.694	3.251
Zuführungen in die Rücklagen	-	-1.651	1.651	720
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	-	-3.251	3.251	1.920
Vorabauschüttung	-	-1.600	1.600	1.200
Bilanzergebnis	-	-2.694	2.694	3.251

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das operative Ergebnis beträgt 3.233 Tausend Euro. Das operative Ergebnis ist um Aufwendungen und Erträge aus der Altersversorgung sowie neutrale und außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge bereinigt und ermittelt sich vor Steuern und dem Finanzergebnis. Der Materialaufwand hat sich um 0,4 Prozentpunkte gegenüber Vorjahr ermäßigt. Er liegt mit 56,7 Prozent der Gesamtleistung weiterhin im Bereich des von der ekz angestrebten Korridors von 55 bis 60 Prozent. Die Personalkosten liegen für 2019

unter Plan und auf Vorjahresniveau. Die Personalquote beträgt 26,7 Prozent. Die sonstigen laufenden Erträge betragen 869 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 4.673 Tausend Euro.

Das Mietverhältnis in der Bismarckstraße kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Die Lagerfläche des nicht betrieblich genutzten Gebäudes in der Storlachstraße war in 2019 komplett vermietet. Die Vermietsituation ist als stabil zu bezeichnen.

Der Ankermieter ist vertragsgemäß langfristig gebunden. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 681 Tausend Euro gegenüber 772 Tausend Euro im

Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beträgt 2.779 Tausend Euro. Die Umsatzrendite beläuft sich auf 5,6 Prozent.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch den hohen Bestand an Rückstellungen für Altersversorgung, welche sich nahezu unverändert zum Vorjahr auf 8.262 Tausend Euro belaufen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 53,3 Prozent. Das Eigenkapital erreicht absolut einen Wert von 16.389 Tausend Euro.

Am 31. Dezember 2019 betrug der Finanzmittelbestand 9.274 Tausend Euro. Das Geschäftsjahr war gezeichnet durch planmäßige Investitionen in Gebäudeinstandhaltungen sowie der Entwicklung von zahlreichen IT-Projekten.

Der Cashflow aus laufender Geschäfts

tätigkeit (definiert als operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen) betrug 4.455 Tausend Euro.

In 2019 wurden insgesamt 2.111 Tausend Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Wie auch in den Vorjahren erfolgten alle Investitionen aus eigenen Mitteln. Eine Darlehensaufnahme war nicht notwendig. Der Wert der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beläuft sich auf 1.222 Tausend Euro (Vorjahr: 981 Tausend Euro), dies entspricht circa 2,5 Prozent der Gesamtleistung. Der Anstieg reflektiert die überproportional ansteigenden Investitionen in IT-Projekte.

Chancen und Risiken

Im Rahmen einer mittelfristigen Betrachtung kann davon ausgegangen werden, dass die ekz weiterhin stabile Umsätze und Erträge erzielen wird. Die zunehmende Digitalisierung ist für das physische Mediengeschäft sicher eine Herausforderung. Allerdings gibt die Marktstellung der divibib GmbH Anlass zu der Annahme, dass veränderte Etatverwendungen überwiegend in die Unternehmensgruppe fließen werden.

Die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften stützt das Wachstum der ekz-Gruppe zusätzlich.

In 2019 wurde im Gesamtunternehmen ein Prozess zur Visionsentwicklung ekz 2030 „Bibliotheken einfach machen“ angestoßen. Insbesondere die Herausforderungen der Organisation in Bezug auf die sich verändernden Prozesse und

Kundenanforderungen müssen berücksichtigt werden. Entsprechende organisatorische und personelle Entwicklungsmaßnahmen wurden in die Wege geleitet.

Die Prüfung der Konzeption des Compliance Management-Systems nach IDW PS 980 erfolgte im Januar 2016. Seitdem wird nach diesen Richtlinien verfahren.

Ein permanentes Risiko ist die hohe Abhängigkeit der ekz von der Entwicklung der Medienbudgets der Bibliotheken. Falls es nicht gelingen sollte, den Marktanteil bei den physischen Medien in den kommenden Jahren weiter zu steigern und dadurch den Rückgang des absoluten Medienetats an physischen Medien auszugleichen, wird die Struktur innerhalb der ekz angepasst werden müssen.

Der digitale Markt der Bibliotheken ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Dies zieht neue Wettbewerber an, was negative Auswirkungen auf Wachstum und Ertrag haben kann.

Die Bereiche Möbel, Material und Technik unterliegen, über die vorstehend genannten Risiken hinaus, den herkömmlichen Wettbewerbsrisiken eines durch öffentliche Ausschreibungen getriebenen Marktes. Im Möbelbereich bestehen darüber hinaus besondere Herausforderungen im Lieferantenmanagement und bei der Optimierung der Logistik- und Montagekosten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die ekz verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die ekz finanziert sich aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die ekz eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

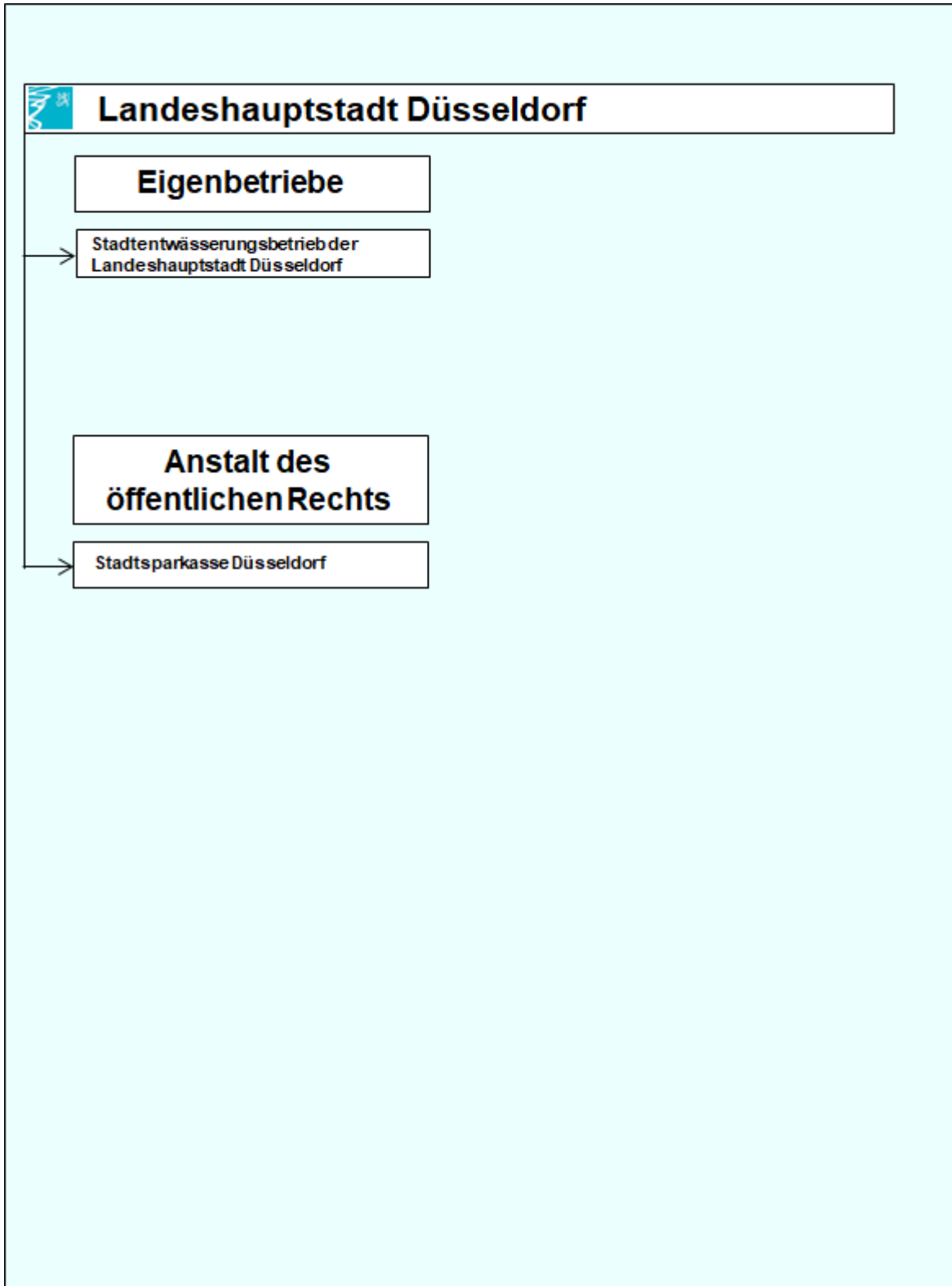
Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

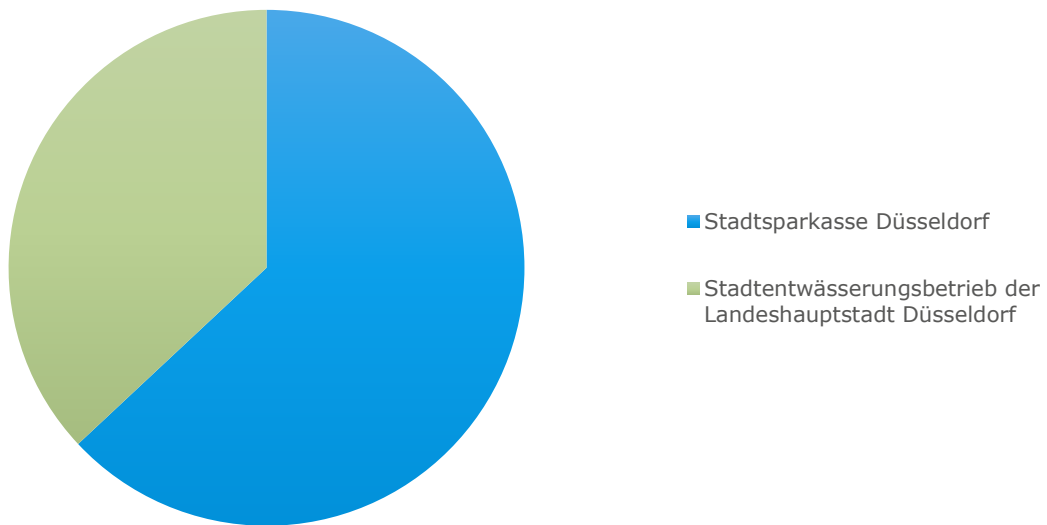
Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	272	-9	281	275

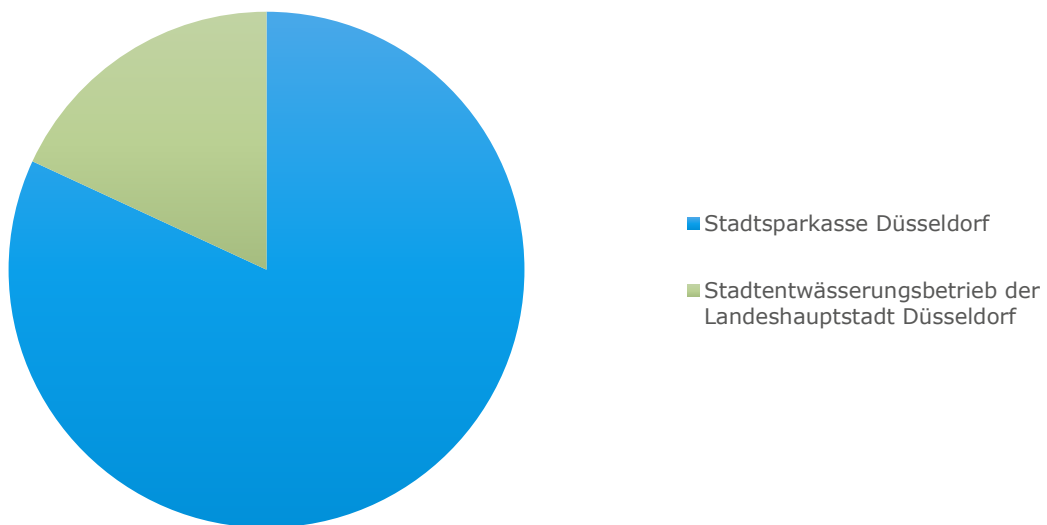
Eigenbetrieb/Anstalten



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 346,7 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 899,0 Mio EUR)



Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf

Firmensitz

**Auf'm Hennekamp 47
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-22722

sebd.kundeninfo@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/kanal/

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgaben des Stadtentwässerungsbetriebes sind die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb von Abwasseranlagen zur Sammlung, schadlosen Ableitung und Reinigung sämtlichen, nicht vermeidbaren Abwassers, entsprechend den gesetzlichen, genehmigungsrechtlichen und ökologischen Anforderungen, und dessen Rückführung in die Umwelt einschließlich aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Ziel der ganzheitlich angelegten Organisationsstruktur des Unternehmens ist es, die durch

die Aufgaben der Stadtentwässerung bedingten Umweltbelastungen (Beeinträchtigungen von Wasser, Boden und Luft) mit möglichst geringen Kosten zu minimieren. Unabhängig hiervon ist der Stadtentwässerungsbetrieb bemüht, ständig neue Aufgabenfelder im Rahmen der in Satz 1 genannten Aufgaben zur Verbesserung seiner wirtschaftlichen Situation unter Berücksichtigung der rechtlichen Möglichkeiten zu erschließen.

Betriebsleitung

Janine Mentzen
Ingo Noppen

Betriebsausschuss

Ratsherr Andreas Hartnigk
Ratsherr Burkhard Albes
Dirk Angerhausen
Daniela Dauner
Dr. Markus Dreist
Thomas Eggeling
Ratsherr Udo Figge
Burkhard Harting
Ratsherr Rainer Kretschmann
Ratsherr Wolfram Maaßen
Ratsherr Dieter Reinold
Ratsherr Mirko Rohloff
Ratsherr Giuseppe Saitta
Ratsfrau Ulrike Schadewaldt
Bürgermeister Wolfgang Scheffler
Marco Staak
Sabine Steinbrink-Neubacher
Björn Syffus
Ratsherr Stefan Wiedon
Eberhard Fischer
Arnulf Pfennig
Dominik Silbach

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.063.769	10.815	1.052.954	1.049.464
Immaterielle Vermögensgegenstände	904	-75	979	904
Sachanlagen	1.062.699	10.728	1.051.971	1.048.556
Finanzanlagen	166	162	4	4
Umlaufvermögen	13.417	-24.568	37.985	160.477
Vorräte	190	4	186	194
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.411	2.125	4.286	4.356
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.816	-26.697	33.513	155.927
Rechnungsabgrenzungsposten	15	14	1	2
Summe AKTIVA	1.077.200	-13.740	1.090.940	1.209.944
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	162.744	13.768	148.976	134.566
Gewinnrücklagen	143.484	13.263	130.221	123.308
Bilanzergebnis	19.260	505	18.755	11.258
Sonderposten	22.784	-24	22.808	22.316
Empfangene Ertragszuschüsse	68.624	3.457	65.166	60.942
Rückstellungen	19.883	1.218	18.665	18.601
Verbindlichkeiten	803.166	-32.159	835.325	973.441
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0	79
Summe PASSIVA	1.077.200	-13.740	1.090.940	1.209.944

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	128.168	1.077	127.091	127.156
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.816	368	4.449	4.658
Sonstige betriebliche Erträge	2.994	1.061	1.933	2.742
Materialaufwand	33.224	347	32.877	72.185
Personalaufwand	33.028	2.065	30.964	30.469
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.366	670	695	1.841
Abschreibungen	34.395	154	34.241	11.728
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	-118	131	419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.367	-530	16.898	7.715
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-11	11	29
Ergebnis nach Steuern	17.611	-307	17.918	11.009
Sonstige Steuern	343	335	8	9
Jahresergebnis	17.268	-642	17.910	11.000
Entnahmen aus Rücklagen	1.992	1.147	845	258
Bilanzergebnis	19.260	505	18.755	11.258

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Handelsrechtlich hat der SEBD nach dem Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung 2019 im 19. Geschäftsjahr Erträge von 135,98 Mio. Euro (Vorjahr 133,47 Mio. Euro) erzielt und Aufwendungen von 102,01 Mio. Euro (Vorjahr 98,78 Mio. Euro) getätigt. In den Erträgen 2019 werden Umsatzerlöse von 128,17 Mio. Euro (Vorjahr 127,09 Mio. Euro) ausgewiesen. Die größte Position bei den Umsatzerlösen sind die Abwassergebühren mit 94,02 Mio. Euro (Vorjahr 94,38 Mio. Euro). Die Erstattung der Kosten der Entwässerung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze durch die Stadt Düsseldorf beträgt 19,39 Mio. Euro (Vorjahr 19,78 Mio. Euro). Der Erlösanteil für Entgelte aus Abscheiderreinigungen, für die Unterhaltung und Reinigung der Straßenabläufe sowie für die Klärung des Abwassers von Nachbargemeinden beträgt insgesamt 6,87 Mio. Euro (Vorjahr 7,46 Mio. Euro).

Der auf Basis des KAG NRW erstellte Betriebsabschluss 2019 schließt mit einer Kostenunterdeckung in Höhe von 5,09 Mio. Euro (Vorjahr Kostenunterdeckung in Höhe von 1,77 Mio. Euro) ab.

Die im Betriebsabschluss 2019 ausgewiesene Kostenunterdeckung splittet sich in eine Schmutzwasser-Unterdeckung in Höhe von 3,10 Mio. Euro und eine Niederschlagswasser-Unterdeckung in Höhe von 1,99 Mio. Euro. Die Schmutzwasser-Unterdeckung von 3,10 Mio. Euro wird der Verbindlichkeit für den Gebührenaussgleich entnommen. Die Niederschlagswasser-Unterdeckung von 1,99 Mio. Euro wird durch die zweckgebundene Rücklage für Gebührenaussgleich (Eigenkapital) ausgeglichen.

Die ursprünglich mit 140,36 Mio. Euro geplanten Kosten konnten um 5,25 Mio. Euro auf 135,11 Mio. Euro begrenzt werden.

Die geplanten Leistungen in Höhe von 129,76 Mio. Euro reduzierten sich um 110 Tausend Euro auf 129,65 Mio. Euro (jeweils ohne Berücksichtigung der Entnahme aus

der Gebührenausschleichverbindlichkeit und der zweckgebundenen Rücklage für Gebührenausschleich (Eigenkapital) und der Internen Leistungsverrechnung).

Vermögens- und Finanzlage

In 2019 beläuft sich das Investitionsvolumen des SEBD auf 45,35 Mio. Euro (Vorjahr 38,42 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Investitionen in Höhe von 5,90 Mio. Euro (Vorjahr 6,54 Mio. Euro), die über Investorenverträge dem Anlagevermögen zugeführt wurden. Von dem Gesamtinvestitionsvolumen entfallen 206 Tausend Euro (Vorjahr 247 Tausend Euro) auf immaterielle Wirtschaftsgüter, 0 Tausend Euro (Vorjahr 0 Tausend Euro) auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten, 14,28 Mio. Euro (Vorjahr 13,32 Mio. Euro) auf Abwassersammelanlagen, 2,09 Mio. Euro (Vorjahr 2,81 Mio. Euro) auf Abwasserreinigungsanlagen, 145 Tausend Euro (Vorjahr 186 Tausend Euro) auf Maschinen und maschinelle Anlagen, 2,02 Mio. Euro (Vorjahr 1,43 Mio. Euro) auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, 26,45 Mio. Euro (Vorjahr 20,43 Mio. Euro) auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie 162 Tausend Euro (Vorjahr 0 Tausend Euro) auf Beteiligungen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,74 Mio. Euro gesunken (Vorjahr Minderung um 119,00 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) liegt im Geschäftsjahr bei 15,11 Prozent (Vorjahr 13,66 Prozent). Die Fremdkapitalquote entspricht 76,41 Prozent (Vorjahr 78,28 Prozent), der Sonderposten Abwasserabgabe und die empfangenen Ertragszuschüsse wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Fremdmittelaufnahme erfolgt grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen und Förderkredite von Banken und anderen Kapitalgebern. Im Jahr 2019 wurden zur Finanzierung von Investitionen keine Darlehen aufgenommen. Ein Abruf von bereits bewilligten Förderkrediten erfolgte im Geschäftsjahr 2019 ebenfalls nicht. Es wurde ein zinsbegünstigter Förderkredit in Höhe von 4,09 Mio. Euro bewilligt, der noch nicht abgerufen wurde. Die Abruffrist endet im Jahr 2022.

Der Cashflow, der hier den Jahresüberschuss und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen umfasst, liegt bei 51,66 Mio. Euro in 2019 (Vorjahr 52,15 Mio. Euro). Der Betrieb konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Chancen und Risiken

Der SEBD nimmt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahr, um auch zukünftig den Aufwand zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Darüber hinaus leistet der SEBD durch seine aktive Mitgliedschaft in Fachinstitutionen wie der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), dem Institut für unterirdische Infrastruktur gGmbH (IKT), dem Forschungsinstitut für Wasser- und

Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V. (FIW) und dem Institut zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft e.V. (IFWW) einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ideen.

„KAKDUS“ – Klimaanpassungskonzept Düsseldorf:

Die Stadt Düsseldorf hat im Jahr 2016 den Auftrag zu einem Klimaanpassungskonzept

vergeben, mit dem Ziel die Widerstandsfähigkeit der Stadt gegenüber dem fortschreitenden Klimawandel zu erhöhen. Ein zu behandelndes Thema in dem Konzept ist der Umgang mit Starkregen. Hierfür hat der SEBD die „Patenschaft“ übernommen. Als Ergebnis liegt eine stadtweite Sensitivitätskarte gegenüber Starkregen, basierend auf einem digitalen 5,0 m x 5,0 m Höhenmodell vor. Übergeordnetes Ziel des Konzeptes ist es, Wege und Maßnahmen zur Anpassung an bereits beobachtete und vor allem zukünftig zu erwartende Klimaveränderungen aufzuzeigen, um die Widerstandsfähigkeit und die Resilienz der Stadt gegenüber möglichen Klimafolgen zu erhöhen.

Dafür wurden über eine Bestandsaufnahme bereits abgeschlossene Untersuchungen und vorhandene Klimadaten (zum Beispiel Leitfaden zum Hochwasser- und Überflutungsschutz) analysiert. Durch die enge Mitarbeit der verschiedenen Ämter wurde in einem weiteren Schritt die Betroffenheit hinsichtlich der drei Schwerpunkte identifiziert:

- Trockenheit/Niederschlagsverschiebung
- Starkregen
- Temperaturzunahme/Hitze

In seiner Sitzung am 14. Dezember 2017 hat der Rat der Stadt dem von der Projektgruppe erarbeiteten Maßnahmenkatalog zum Klimaanpassungskonzept zugestimmt und die Umsetzung beschlossen. Dem SEBD wurde die Federführung für zwei von insgesamt 15 Schlüsselmaßnahmen übertragen:

- „Konzept zum Umgang mit Starkregen“
- „Weiterentwicklung der Starkregengefahrenkarte“

Die Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts soll im Wesentlichen in den bestehenden Strukturen und mit dem vorhandenen Personal erfolgen. Hierdurch wird eine möglichst effiziente und effektive Umsetzung

erwartet und gleichzeitig die Akzeptanz des Themas Klimaanpassung in der Stadtverwaltung gefördert. Die Projektgruppe Klimaanpassung und ihre Koordination durch das Umweltamt sollen weiter erhalten bleiben und den gesamten Umsetzungsprozess begleiten. Dabei wird auf den Erfahrungen in der inzwischen dreijährigen Zusammenarbeit der Projektgruppe aufgebaut.

Einführung eines Informationsmanagementsystems (IMS):

Zur Daten- und Informationsorganisation wird im Bereich der Klärwerke immer wieder auf „Insellösungen“ zurückgegriffen. Es handelt sich um individuelle, bereichsspezifische Konstellationen, die selbstständig funktionieren und keinen oder nur beschränkten Datenaustausch mit anderen Programmen zulassen. Dies hat in der Regel zur Folge, dass:

- die eingesetzten Programme nicht aufeinander abgestimmt sind, sodass jede Änderung oder Erweiterung eines Programms die (kostenpflichtige) Anpassung anderer Programme nach sich zieht,
- eine zentrale Datenverwaltung nicht möglich ist, sodass dem Anwender keine exakten und aktuellen Zahlen zur Verfügung stehen,
- Informationen unterschiedlich dargestellt werden und diese ungleich zu handhaben sind,
- Daten redundant sind sowie Quellen unbekannt und deren Repräsentativität oftmals infrage zu stellen ist,
- der Zugriff auf Daten teilweise ein mühsames Suchen bedeutet (zeitintensiv).

Es wird derzeit die Angebotsprüfung im Pilotprojekt IMS vorgenommen. Ziel ist es, das erste Modul "Energiemanagement" software-technisch umzusetzen und den

Startschuss für ein allgemeines Betriebsführungs-Tool mit zentraler Datenbank zu geben. Die Hardware wurde teilweise bereits bereitgestellt und alle Schnittstellen zu den Datenquellen definiert. Auch für die Anbindung beziehungsweise die automatisierte Übertragung der Prozessleitdaten wurde bereits eine Strategie entwickelt, welche die Anforderungen der IT-Sicherheit erfüllt.

Strategisches Energiemanagement:

Der SEBD ist der größte städtische Energieverbraucher der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Mit zwei Klärwerken (Größenklasse 5), dem vorgelagerten Kanalbetrieb und rund 450 Arbeitsplätzen kommt er einem Großunternehmen gleich. Wie die meisten Unternehmen dieser Größe hat der SEBD ein betriebseigenes Energiemanagement eingeführt. Ziel ist es, die Energieeffizienz nachhaltig zu optimieren. Mit seinem Energiemanagement kann der SEBD die Energiekosten und den Verbrauch reduzieren, nachhaltig zur CO₂-Reduktion der Stadt Düsseldorf beitragen und seine Mitarbeiter*innen zu einer energiebewussten Betriebsführung motivieren.

Das langfristige Ziel des SEBD ist eine Kläranlage, welche nicht auf den Bezug fossiler Energieträger (Fremdstrombezug und Erdgasbezug) angewiesen ist und somit einen wesentlichen Beitrag zur Minderung des CO₂-Ausstoßes leistet.

Das Energiemanagement des SEBD hat angelehnt an die DIN EN ISO 50001 ein Energiemanagementsystem aufgebaut.

Organisationsuntersuchung „Wasserbau“:

Der SEBD hat eine Organisationsuntersuchung der Abteilung Wasserbau durchgeführt, in der die Aufbau- und Ablauforganisation und Personalkapazitäten untersucht wurden. Übergeordnete Zielsetzung war es festzustellen, ob die Abteilung zukunftsicher, zeitgemäß, aufgabenorientiert und

im Sinne einer modernen Verwaltung aufgestellt ist.

Das Schlussgutachten des externen Beraters hat als einzig umsetzbare Lösung, die eine nachhaltige und langfristige Sicherstellung des Hochwasserschutzes, der Gewässerrenaturierung sowie der Unterhaltung der Gewässer- und Hochwasserschutzanlagen gewährleistet, die Integration der Aufgaben und des Personals der Abteilung Wasserbau in den SEBD empfohlen.

Auf Basis dieser Empfehlung wird derzeit ein Umsetzungskonzept entwickelt.

Die Aufgaben und Mitarbeiter*innen der Abteilung Wasserbau sollen zum 01. Januar 2021 in den SEBD integriert werden.

Bestrebungen zur Phosphorrückgewinnung:

Phosphat ist ein endlicher Rohstoff, der eine große Bedeutung als Bestandteil von Düngemitteln in der Landwirtschaft hat. Vor dem Hintergrund des hohen Phosphatgehalts in Klärschlämmen hat das Bundesministerium für Umwelt eine verpflichtende Phosphorrückgewinnung ab dem Jahr 2029 eingeführt. Gesetzliche Grundlage für die Einführung des verpflichtenden Phosphorrecyclings ist die am 3. Oktober 2017 in Kraft getretene Novelle der Klärschlammverordnung.

Zurzeit existieren jedoch noch keine marktgängigen und wirtschaftlichen Verfahren zum Recycling von Phosphor. Gleichwohl sind Klärschlammherzeuger dazu verpflichtet, zum Jahr 2023 der zuständigen Behörde unter anderem über die geplanten und eingeleiteten Maßnahmen zur Phosphorrückgewinnung zu berichten.

Bereits seit dem Jahr 2015 beschäftigt sich der SEBD intensiv mit dieser Thematik, an die auch die Frage nach künftig zulässigen Wegen der Klärschlamm Entsorgung beziehungsweise -verwertung geknüpft ist. Der SEBD hat für dieses Themenfeld eine wissenschaftlich geprägte Fachstelle eingerichtet, deren Ziel und Aufgabe unter

anderem die Erkundung bestehender Verfahren zur Klärschlammbehandlung und Phosphorrückgewinnung sowie im Entwicklungsstadium befindlicher Verfahren und theoretischer Modelle ist. Auch die Analyse und Aufbereitung der gewonnenen Daten, Erkenntnisse möglicher Verfahren sowie die Einbindung dieser Verfahren in den Betrieb des SEBD und die Erstellung von Umsetzungskonzepten liegen im Fokus dieser Fachstelle.

Gebührenrechtlich ist die Ansatzfähigkeit der in diesem Zusammenhang entstehenden Forschungs- und Prüfungskosten derzeit strittig. Um das finanzielle Risiko zu begrenzen, hat der SEBD in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von insgesamt 3,50 Mio. Euro gebildet, und strebt an, dieser aus dem Jahresüberschuss 2019 1,00 Mio. Euro zuzuführen. Der SEBD möchte die Rücklage auch in den folgenden Jahren weiter aufzustocken.

Untersuchungen zum Phosphorrecycling aus Klärschlamm nach dem Stuttgarter Verfahren in einer halbtechnischen Versuchsanlage auf der Kläranlage Düsseldorf Süd:

Nachdem im Oktober 2017 die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung verabschiedet wurde, steht fest, dass Kläranlagen mit einer Ausbaugröße ab 100.000 Einwohnerwerten ab dem Jahr 2029 eine Phosphorrückgewinnung durchführen müssen. Hier kann entweder eine Verbrennung mit anschließender Phosphorrückgewinnung aus der Asche durchgeführt werden oder der Phosphor direkt auf den Kläranlagen aus dem Klärschlamm gewonnen werden.

Die derzeit auf dem Markt verfügbaren Verfahren sind entweder nicht in der Lage die geforderten Quoten einzuhalten oder bisher nicht großtechnisch eingesetzt.

Daher wurde im Oktober 2018 ein Versuch zur Phosphorrückgewinnung nach dem Stuttgarter Verfahren durchgeführt. Dieses

Verfahren wurde bereits auf fünf anderen Kläranlagen auf seine Rückgewinnungsquote hin untersucht, hier wurden jeweils die geforderten Werte eingehalten. In Düsseldorf wurden zunächst Vorversuche durchgeführt, um die optimalen Bedingungen zu erhalten und im Anschluss mehrere Messkampagnen mit standardisierten Parametern. In enger Zusammenarbeit mit den Chemisch-Biologischen Laboren des SEBD wurden sämtliche Ein- und Ausgangsströme des Verfahrens beprobt, um Rückschlüsse auf die Kläranlagenperipherie zu erhalten und die Möglichkeit zu gewinnen, diese Werte auf Vollstrom hoch zu skalieren.

Durch diese innovative Herangehensweise wurde die Stellung eines Förderantrags aus der Abwasserabgabe ermöglicht, welcher bis zu 80 Prozent der Ausgaben fördert.

Im Jahr 2019 wurde dieser Versuch ausgewertet. Es zeigten sich kaum negative Einflüsse auf die Klärwerksperipherie, jedoch ist dieses Verfahren aus wirtschaftlichen Gründen keine Option den Phosphor aus dem Klärschlamm zurückzugewinnen und wird somit nicht weiterverfolgt.

Beteiligung an einer Kooperation zur gemeinsamen Klärschlammverwertung:

Die erhöhten Anforderungen an die künftige Klärschlammverwertung haben den SEBD und weitere öffentlich-rechtliche, ebenfalls zur Abwasserbeseitigung verpflichtete Partner bewogen, eine Kooperation zum gemeinsamen Bau und Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage zu begründen.

Die Partner verfolgen das Ziel, die Entsorgungssicherheit für die in ihren Kläranlagen anfallenden Klärschlämme im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umweltverantwortlich, wirtschaftlich und langfristig sicherzustellen.

Über langfristig festgelegte Liefermengen eines jeden Partners kann eine sinnvolle Anlagengröße mit dauerhaft optimaler Auslastung konzipiert werden. Der SEBD

bringt rd. ein Drittel des Düsseldorfer Klärschlammaufkommens in die Kooperation ein. Neben der Sicherheit die Lieferzusage langfristig erfüllen zu können, entspricht das Mengengerüst auch der grundsätzlichen Strategie des SEBD, zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit verschiedene Verwertungs- und Entsorgungswege zu nutzen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand weisen die Verbrennungaschen ein hohes Rückgewinnungspotenzial für Phosphor bei technischer Realisierbarkeit auf.

Die gemeinsame Klärschlammverbrennung in einer auf den Bedarf der einzelnen Parteien abgestimmten Monoverbrennungsanlage kann somit zum einen die Verfügbarkeit von Verbrennungskapazitäten und damit die notwendige Entsorgungssicherheit gewährleisten, zum anderen eröffnet sie den Parteien die Möglichkeit der umweltverträglichen und zulässigen Verwertung und Entsorgung sowie das Potenzial für eine Phosphorrückgewinnung zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit Beschluss vom 13. Dezember 2018 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf den SEBD beauftragt den Kooperationsvertrag abzuschließen und eine gemeinsame Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH zu gründen, mit dem Ziel eine Klärschlammmonoverbrennungsanlage in Wuppertal zu planen, zu bauen und zu betreiben.

Im Juli 2019 wurden die Kooperationsvereinbarung und die Satzung der Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH beurkundet. Die Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichts der Stadt Wuppertal erfolgte am 8. Januar 2020.

Der SEBD ist an der GmbH derzeit mit 5.555 von 50.000 Geschäftsanteilen beteiligt.

Das entspricht einer Beteiligungsquote von 11,11 Prozent.

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Verwertung und Entsorgung der bei der

Abwasserentsorgung und -aufbereitung anfallenden Abfälle für ihre Gesellschafter.

Zur Auslastung freier Kapazitäten kann eine Tätigkeit außerhalb des Gemeindegebietes erfolgen (Annexstätigkeit).

Wesentlichster Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage.

Im Jahr 2019 wurde bereits mit der Vorbereitung der europaweiten Ausschreibung des Planungsauftrags für die Monoverbrennungsanlage begonnen. Der Planungsauftrag soll im Jahr 2020 vergeben werden.

Erneuerung der Prozessleittechnik der Klärwerke und des Kanalisationsnetzes:

Die Prozessleittechnik (PLT) der drei auf dem Klärwerk Nord, dem Klärwerk Süd und dem KBH befindlichen Prozessleitanlagen sollen vereinheitlicht werden. Hierzu wurde im Jahr 2016 eine Projektleitergruppe installiert, die zunächst eine gemeinsame Bestands- und Zielliste erarbeitet hat. Diese bildete die Grundlage zum Start eines Vergabeverfahrens zur Vergabe der Planung und Bauleitung einer neuen PLT aller drei oben genannten Anlagen. Die Vergabe ist zwischenzeitlich erfolgt. Derzeit erfolgt die Bestandsdatenzusammenstellung aller betroffenen Anlagenteile. Die Zielliste der Standardisierung wurde vertieft und wird soweit wie möglich bereits in parallelen Bauvorhaben umgesetzt. Das Investitionsvolumen wird nach derzeitigem Planungsstand auf 11,34 Mio. Euro geschätzt.

Optimierung der Instandhaltung auf den Düsseldorfer Klärwerken (Feinkonzept):

Die Einhaltung der notwendigen Verfügbarkeit aller Anlagen unter der Gewährleistung der Sicherheitsanforderungen in Verbindung mit gestiegenen gesetzlichen Anforderungen unter wirtschaftlicher Abwägung ist eine wesentliche Aufgabe der Betriebe der beiden Klärwerke. Hierunter fällt auch der Bereich der Instandhaltung.

Im Rahmen einer Feinanalyse soll der Bereich der Instandhaltung auf den Düsseldorfer Klärwerken optimiert werden. Das Konzept wurde 2017 mit Hilfe eines externen Beraters begonnen.

Für die Themenbereiche wie "Anlagenpriorisierung / Instandhaltungsstrategie", „Anlagenverwaltung, Auftragswesen, Planung und Steuerung“, „Ersatzteile beziehungsweise Materialwirtschaft“ und „Softwareauswahl und -einführung“ soll eine Bestandsaufnahme und die Entwicklung von Optimierungspotentialen erfolgen. Dies ist im Rahmen von Workshops in den Jahren 2018/2019 erfolgt.

Zusätzlich ist mit einer RCM-Analyse (Reliability Centered Maintenance/zuverlässigkeitsorientierte Instandhaltung) auf den beiden Klärwerken begonnen worden. Die entsprechenden Anlagen/Anlagenteile werden bewertet, klassifiziert und entsprechende Instandhaltungsstrategien definiert beziehungsweise dokumentiert. Im 2. Quartal 2021 soll die Analyse für beide Klärwerke abgeschlossen sein.

Installation einer Photovoltaikanlage auf Betriebshofdächern „Auf dem Draap 17“:

Im Rahmen des Düsseldorfer Klimaschutzprogrammes, welches alle 5 Jahre 10 Prozent der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen einsparen möchte, wurde im Jahr 2018 vom SEBD als Folgemaßnahme, Ökoprofit Düsseldorf (Zertifizierung 2011), auf dem Kanalbetriebshof eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 30 Kilowatt (kWp) installiert. Im Zuge von anstehenden Dachsanierungen wurde im Jahr 2019 mit dem Bau einer weiteren Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 130 kWp begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich Mitte 2020.

- Der hierbei erzeugte Strom dient zu 100 Prozent dem Eigenverbrauch innerhalb des SEBD; eine Einspeisung ins öffentliche Netz gemäß

dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) findet nicht statt.

- Die Stromerzeugung liefert einen Deckungsbeitrag zur Elektromobilität, das heißt Elektroautos vor Ort können auch mit „Solarstrom“ geladen werden, sowie auch weiterhin einen Deckungsbeitrag zu der Grundlast für den Betriebshof.
- Ein Teil der PV-Anlage wird in Kombination mit der Erstellung eines Gründachs errichtet.

Das Projekt Ausbau Photovoltaik wird im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen. Weitere Projekte auf den Klärwerksgeländen befinden sich im Stadium der Machbarkeitsstudie.

Einführung Building Information Modeling-Bauwerksdatenmodellierung BIM:

Der SEBD hat im Jahr 2019 mit der Einführung von BIM, einer softwareunterstützten Methode zur vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken, begonnen. So können Projekte verschiedener Baubereiche, wie Kanal-, Klärwerks- und Sonderbau, aber auch aus der Stadtplanung verknüpft und dadurch Synergien genutzt werden.

Im Jahr 2019 wurden durch den Stadtentwässerungsbetrieb hinsichtlich des BIM verschiedene Amtsziele formuliert und erfolgreich umgesetzt. Hierzu gehörte im Wesentlichen die Auswahl einer geeigneten Software, die Einrichtung erster Arbeitsplätze sowie Schulungen.

Mit der Einführung von BIM wurde 2019 im Rahmen der konkreten Projektbearbeitung begonnen. Hierfür wurde unter anderem das in Vorplanung befindliche Projekt „Regenüberlaufbecken Cecilienallee/Rheinpark“ als Musterprojekt ausgewählt. Daneben wurden einzelne Baumaßnahmen im Bestand genutzt, um Erfahrungen mit der Bestandsaufnahme für 3D-Modelle zu sammeln.

Die Einführungsstrategie der „Evolution“ hat sich bewährt. Diese setzt bei einer bedarfsorientierten Weiterentwicklung des BIM an. Laufende Projekte sollen durch die Einführung von BIM nicht in ihrem Ablauf verzögert werden. Der SEBD nimmt an stadtinternen und externen Arbeitsgruppen BIM teil. Ziel dieser Arbeitsgruppen sind der Erfahrungsaustausch und eine gegenseitige Unterstützung bei der Implementierung und optimierten Anwendung des BIM.

Nach der gültigen Fassung der Eigenbetriebsverordnung NRW sind Eigenbetriebe gemäß Paragraph 10 EigVO NRW verpflichtet, ein Risikoüberwachungssystem einzurichten, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Im SEBD gibt es folgende wesentliche Risikomanagement-Ebenen: Die Betriebsleitungsebene und die Abteilungsleitungsebene sowie die federführende Stelle.

Kernrisiken des SEBD, das sind besonders erhebliche Risiken technischer, finanzieller, rechtlicher oder sonstiger Natur, werden einem zentralen, auf die Betriebsleitung ausgerichteten standardisierten Risikomanagementsystem unterworfen. Für alle anderen wesentlichen und sonstigen abteilungsbezogenen Risiken ist ein dezentrales, auf die jeweiligen Bereichs-/Abteilungsleiter*innen ausgerichtetes, ebenfalls standardisiertes Risikomanagementsystem installiert.

Die Risikoberichte sind in turnusmäßig festgelegten Zeitabständen (jährlich) sowie bei negativen Veränderungen anlassbedingt abzugeben. Zudem erfolgt jährlich eine Risikobesprechung zwischen der Betriebsleitung, der Internen Revision und den jeweils Bericht erstattenden Bereichs- und Abteilungsleiter*innen.

Aus dem Risikoinventar, in dem 23 Kernrisiken aufgeführt wurden, geht hervor, dass Maßnahmen zur Risikovorsorge ergriffen beziehungsweise schon umgesetzt wurden, was im Risikobericht durch die Abbildung des Handlungsbedarfs

(„ja/nein/offen“) dargestellt wird. Ein akuter Handlungsbedarf, dargestellt durch ein „ja“, besteht derzeit nicht. Im Jahr 2019 liegt die Anzahl der in der Inventurliste erfassten Kernrisiken in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Bedeutende Einzelrisiken

Technisches Risiko –

Explosionsgefahr in Kanälen und Sonderbauwerken im Abwassernetz:

Beim Entstehen einer gefährlichen explosionsfähigen Atmosphäre durch eine Einleitung von brennbaren beziehungsweise explosiven Flüssigkeiten, die Bildung von Kanalgasen, das Einsickern von Erdgas aus undichten Leitungen in das Entwässerungssystem kann in Verbindung mit wirksamen Zündquellen wie zum Beispiel brennenden Zigaretten, Funkenbildung bei Arbeiten im Kanalnetz, Verwendung ungeeigneter Werkzeuge durch eigene oder fremde Mitarbeiter*innen und so weiter eine Explosion in einer abwassertechnischen Anlage ausgelöst werden. Folgen können Personenschäden, Materialschäden, Funktionsunfähigkeit der Anlagen sowie erhebliche finanzielle Aufwendungen sein. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung gemäß Arbeitsschutzgesetz und Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) wurden Maßnahmen zum Explosionsschutz festgelegt: zum Beispiel Ermittlung und Bewertung der Explosionsgefährdungen, Beschreibung angemessener Vorkehrungen, um die Ziele des Explosionsschutzes zu erreichen, Zoneneinteilung gemäß BetrSichV, Erstellung eines Schutzkonzeptes für die einzelnen Bereiche, Personalqualifizierung zur Wahrnehmung der Aufgaben der befähigten Personen für die Prüfung zum Explosionsschutz, wiederkehrende Prüfung sowie Wartungsarbeiten gemäß BetrSichV sowie den Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS-Regelwerk).

Es besteht eine hohe mögliche Schadenshöhe. Durch interne Maßnahmen wird die

Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich gesenkt, daher ist sie als gering einzustufen, da neben dem qualifizierten eigenem Personal auch Dritte irrtümlich eine Explosion verursachen könnten. Derzeit besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Ausfall der Trocknungsanlagen und Verlust der Entsorgungssicherheit im Klärwerk Süd und Klärwerk Nord:

Das Klärwerk Süd besitzt nur einen Vertrag für die Entsorgung des gesamten dort anfallenden Trockenguts, da die Trocknungsanlage als zweistraßige Anlage für die Trocknung des gesamten Klärschlammes ausgelegt ist. Bei längerfristigem Ausfall der Trocknung kann der entwässerte Klärschlamm nicht in großem Umfang auf dem Schlammagerplatz zwischengelagert und nach Wiederinbetriebnahme der Trocknung in die Trocknungsanlage aufgenommen werden. Mangels Entsorgungsvertrag für entwässerten Klärschlamm kann die Schlammmenge nicht entsorgt werden.

Aufgrund der altersbedingten Störanfälligkeit der Klärschlamm-trocknung auf dem Klärwerk Düsseldorf Süd ist festzustellen, dass die Ausfallhäufigkeit der Trocknungsstraßen stark zugenommen hat. Durch die Ergreifung zusätzlicher Maßnahmen zur Sicherung des Schlammagerplatzes zur Sicherstellung der Abwasserreinigung konnte verhindert werden, dass der Klärschlamm in abwasserrelevante Gewerke, Kanäle (oben angegeben) gelangen konnte.

Eine Entsorgung von entwässertem Klärschlamm auf dem Markt ist derzeit schwierig, deshalb ist festzustellen, dass in Bezug auf die Entsorgungssicherheit von gepresstem Klärschlamm ein erhebliches Risiko besteht. Die Schadenshöhe wird bei Entsorgung des als Abfall zu deklarierenden ungespressten Klärschlammes als mittel eingestuft. Aufgrund des Anlagenalters der Trocknungsanlage ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering zu bezeichnen. Vorsorglich werden derzeit Neuverträge zur Entsorgung von entwässertem Schlamm

erarbeitet. Daher besteht derzeit kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Finanzwirtschaftliches Risiko –

Compliance allgemein:

Zur Aufgabenwahrnehmung bestehen innerhalb der Stadtverwaltung eine Vielzahl von gesetzlichen Anforderungen, internen Regelungen und Anweisungen. Neben den allgemeinen Regelungen bestehen aufgrund der fachspezifischen Aufgaben der Ämter noch weitere rechtliche Anforderungen und interne Regelungen. Die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen ist für alle Beschäftigten verpflichtend und ist unter dem Begriff „Compliance“ zuzuordnen.

Da nicht alle städtischen Regelungen, unter anderem diverse Dienst- und Geschäftsanweisungen, 1:1 auch für den SEBD anwendbar sind und um sicherzustellen, dass die Anforderungen zum Compliance innerhalb des SEBD erfüllt werden, ist es zunächst erforderlich, detaillierte Informationen auf allen Ebenen des SEBD zu erheben und eine Bestandsaufnahme aller Regelungen durchzuführen (Compliance-Analyse).

Mit der Compliance-Analyse ist die Interne Revision des SEBD beauftragt worden.

Nachdem die im Juni 2018 vorgesehene Schulung erfolgt ist, wird die Analyse durch die Interne Revision in 2020 stattfinden.

Tax Compliance:

Die schwierigen Abgrenzungsregelungen zwischen steuerpflichtigen und nicht steuerpflichtigen Tätigkeitsbereichen des kommunalen Betriebes bergen für die steuerpflichtige Kommune weitere Risiken, die finanzielle oder/und strafrechtliche Konsequenzen für die Betriebs-/Verwaltungsleitung und Mitarbeitende nach sich ziehen können. Die Finanzverwaltung hat in einem Schreiben vom Bundesministerium für Finanzen zur Abgrenzung einer strafrechtlich nicht relevanten Berichtigung fehlerhafter Steuererklärungen von einer

strafbefreienden Selbstanzeige Stellung genommen.

Erstmalig hat die Finanzverwaltung in diesem Zusammenhang geäußert, dass die Einrichtung eines internen Kontrollsystems („Tax Compliance Management Systems-TCMS“) ein Indiz darstellen kann, das gegen das Vorliegen eines Vorsatzes sprechen kann und somit eine straf- und bußgeldmindernde Wirkung entfaltet.

Dabei umfasst der Umfang eines TCMS nicht nur die Umsatzsteuer und Ertragsteuern, sondern auch die Strom- und Energiesteuern. Mit Blick auf das Ziel der Risikovermeidung und -kontrolle ist ein Aufbau eines umfassenden Managementsystems zur Erfüllung dieser Anforderungen geboten. Ein solches Projekt wird gesamtstädtisch beim Steueramt durchgeführt und wird vom SEBD entsprechend unterstützt.

Zu diesem Zwecke hat der SEBD dem Steueramt vereinbarungsgemäß sämtliche internen Verfahrensanweisungen – betreffend „Buchungsvorgänge“ – im Januar 2020 zur Verfügung gestellt.

Die Schadenshöhe ist als sehr gering einzustufen bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Zulässige Höhe des kalkulatorischen Zinssatzes:

Ein Grundprinzip der Gebührenerhebung ist das Kostenüberschreitungsverbot. Paragraph 6 Absatz 1 Satz 3 KAG NRW bestimmt, dass das veranschlagte Gebührenaufkommen die voraussichtlichen Kosten der Einrichtung oder Anlage nicht übersteigen soll.

Zweidrittel der Kosten in der Abwasserbeseitigung werden durch die kalkulatorischen Kosten (kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) bestimmt. Insbesondere der vom Gesetzgeber beziehungsweise der Rechtsprechung zulässige maximale kalkulatorische Zinssatz bestimmt die Höhe der Abwassergebühren

und damit die Umsatzerlöse der Abwasserbeseitigung.

Seit dem Jahr 2020 wird beim SEBD im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein kalkulatorischer Zinssatz von 5,56 Prozent angesetzt. Das VG Düsseldorf folgt in seiner aktualisierten Rechtsprechung mit seinem Urteil aus 2018 nicht mehr der Rechtsprechung des OVG Münsters. Es hat einerseits die Länge der Zinsreihe an die Abschreibungsdauer auf einen 50-Jahres-Zeitraum angepasst und andererseits entschieden, dass die Zubilligung eines Sicherheitszuschlages bei der kalkulatorischen Verzinsung nicht mehr als sachgerecht angesehen wird.

Obwohl hierzu eine Rechtsprechung des OVG Münster bislang ausgeblieben ist, deutet sich an, dass zukünftige Fragestellungen bezüglich dieser Thematik, anders als in der Vergangenheit beurteilt werden könnten. Die Höhe des gebührenrechtlich ansatzfähigen Zinssatzes wird beim SEBD jährlich überprüft. Das Ergebnis wird bei der Festsetzung des Zinssatzes für das Planungsjahr berücksichtigt.

Das hieraus entstehende Risiko wird als sehr gering eingestuft, die daraus resultierende Schadenshöhe ist ebenfalls als sehr gering einzustufen. Es besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Pandemie

Die Pandemie ist durch einen Ausbruch der neuartigen Atemwegserkrankung COVID-19 durch das bis dahin unbekannte Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst worden.

Am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie, der ersten seit der Pandemie H1N1 2009/10.

Die Krankheitsverläufe sind unspezifisch, vielfältig und variieren stark. Neben symptomlosen Infektionen wurden überwiegend milde bis moderate Verläufe beobachtet, jedoch auch schwere

beziehungsweise beidseitige Lungenentzündungen bis hin zu Lungenversagen und Tod.

Da eine COVID-19-Infektion momentan medizinisch nicht behandelbar ist, konzentrieren sich die Vorsorgemaßnahmen auf die Verhinderung möglicher Neuinfektionen:

Neben den bereits von Bund und Ländern initiierten Maßnahmen zur Verringerung von Sozialkontakten, um hierdurch eine Ausbreitung des Virus zu hemmen, wurden, soweit betrieblich möglich, im Bereich des SEBD – in Ausübung des eigens hierfür aufgestellten SEBD-Pandemieplans sowie in Abstimmung mit den von der Landeshauptstadt Düsseldorf getroffenen Maßnahmen – unter anderem verschiedene Vorsorgemaßnahmen beschlossen, um die Gefahr von Neuinfektionen für die eigenen Beschäftigten weitestgehend zu minimieren und eine Betriebsfähigkeit innerhalb der Funktionskategorien 4 und 5 des Pandemie-Stellenplans der LHD zu gewährleisten.

Der Pandemieplan soll im Nachgang zu der Pandemie so angepasst werden, dass auf diesen bei ähnlichen Ereignissen zurückgegriffen werden kann. Darüber hinaus soll eine Betriebsvereinbarung über einen Stab für ungeklärte Aufgaben abgeschlossen werden, der in neu aufgetretenen Not-situationen eingreifen kann.

Die Schadenshöhe wird infolge fehlenden/erkrankten Fach-/Bedienpersonals und wegen unmöglicher Reparaturen aufgrund des Ausbleibens benötigter Ersatzteilmittel als mittel

eingestuft bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Der Handlungsbedarf ist offen.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation:

Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt das Unternehmenscontrolling sowie die Wirtschaftsplanung. Die Betriebsleitung erhält und nutzt die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Aus heutiger Sicht ist, ausgehend von der Gesamtrisikosituation für den SEBD, kein den Fortbestand des Betriebes gefährdendes Einzelrisiko erkennbar.

Die eingeleiteten Maßnahmen in Bezug auf die COVID-19-Pandemie sind insoweit wirksam, so dass der Betrieb im SEBD bis zum Stichtag aufrechterhalten werden konnte.

Aufgrund der sich dynamisch entwickelnden Krisensituation wurde nach dem Abschlussstichtag SEBD-intern ein Krisenstab eingerichtet. Die ergriffenen, erforderlichen Maßnahmen zur Pandemiebewältigung führen zu zusätzlichen Aufwendungen.

Für einen Rückgang der Erlöse im Kerngeschäft der Abwasserbeseitigung gibt es derzeit keine Hinweise. Allerdings zeichnet sich im Bereich des BgA Abscheider, aufgrund pandemiebedingter, gesetzlichen Einschränkungen in der Gastronomiebranche, ein Auftragsrückgang ab. Im Verhältnis zu den Gesamterträgen des SEBD wird der zu erwartende Umsatzrückgang im BgA Abscheider als nicht wesentlich eingestuft.

Bezüge der Organe

Betriebsleitung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Janine Mentzen	77.697	0	0	77.697
Ingo Noppen	114.780	0	0	114.780

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	474	10	464	462
Schmutzwasser (in Mio. m ³)	38,5	-0,2	38,7	38,3
Fläche (in Mio. m ²)	35,9	0,0	35,9	36,1

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	21,7 Mio. Euro Erträge aus Gebühren und Abwasserentsorgung 3,5 Mio. Euro Gewinnausschüttung
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	137 Tausend Euro Forderungen 144 Tausend Euro Ertrag aus Abwasser
Messe Düsseldorf GmbH	69 Tausend Euro Aufwendungen
Rheinbahn AG	26 Tausend Euro Aufwendungen

Stadtsparkasse Düsseldorf

Firmensitz

**Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf**

Telefon: 0211 878-2211

service@sskduesseldorf.de

www.sskduesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.

Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur

Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Vorstand

Karin-Brigitte Göbel

Uwe Baust

Dr. Stefan Dahm

Dr. Michael Meyer

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt 15

davon 10 städtische Vertreter
5 Arbeitnehmervertreter

Städtische Vertreter

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Ratsherr Rüdiger Gutt
Ratsherr Markus Raub
Bürgermeister Friedrich G. Conzen
Ratsherr Andreas Hartnigk
Ratsherr Ben Klar
Ratsfrau Monika Lehmhaus
Ratsfrau Helga Leibauer
Bürgermeister Wolfgang Scheffler
Marion Warden

Vorsitz
1. Stellvertretung Vorsitz
2. Stellvertretung Vorsitz
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Barreserve	1.660.981	848.162	812.819	714.929
Forderungen an Kreditinstitute	404.849	121.722	283.127	407.393
Forderungen an Kunden	9.000.607	494.189	8.506.418	7.925.293
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	835.778	-499.141	1.334.919	1.511.211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325.339	422	324.917	406.627
Beteiligungen	167.499	3.125	164.374	163.337
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.094	-45.419	70.512	70.487
Treuhandvermögen	3.004	-4.201	7.205	6.526
Immaterielle Anlagewerte	171	-269	441	916
Sachanlagen	33.866	-1.693	35.560	35.809
Sonstige Vermögensgegenstände	181.544	69.656	111.889	117.641
Rechnungsabgrenzungsposten	2.713	343	2.370	3.510
Summe AKTIVA	12.641.445	986.895	11.654.550	11.363.678

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	939.037	295.469	643.569	528.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.761.030	741.769	9.019.261	8.780.191
Verbriefte Verbindlichkeiten	276.618	-62.187	338.805	394.909
Treuhandverbindlichkeiten	3.004	-4.201	7.205	6.526
Sonstige Verbindlichkeiten	28.492	11.260	17.233	16.516
Rechnungsabgrenzungsposten	4.871	1.407	3.464	3.129
Rückstellungen	186.157	-8.037	194.194	225.544
Nachrangige Verbindlichkeiten	136.383	-9.542	145.925	145.925
Fonds für allgemeine Bankrisiken	569.616	31.500	538.116	513.116
Eigenkapital	736.237	-10.543	746.780	749.024
Summe PASSIVA	12.641.445	986.895	11.654.550	11.363.678

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Zinserträge	218.567	-4.609	223.176	234.766
Zinsaufwendungen	83.087	-1.075	84.162	83.110
Laufende Erträge	58.165	-2.747	60.912	78.060
Provisionserträge	100.397	-833	101.230	95.315
Provisionsaufwendungen	13.883	-461	14.344	12.845
Sonstige betriebliche Erträge	16.918	-21.360	38.278	28.925
Zwischenergebnis	297.076	-28.013	325.089	341.110
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	205.694	-4.393	210.086	265.664
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	5.811	403	5.407	5.639
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.744	2.085	16.659	23.251
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	26.511	-21.374	47.885	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-	0	0	391
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	0	-1.167	1.167	2.666
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	31.500	6.500	25.000	21.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.606	-6.063	9.669	12.326
Sonstige Steuern	227	0	227	234
Jahresergebnis	3.507	-7.815	11.321	16.053
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	0	-3.300	3.300	7.154
Bilanzergebnis	3.507	-11.115	14.621	23.207

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von anhaltenden Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, einem unverändert niedrigen Zinsniveau sowie umfangreichen regulatorischen Anforderungen. Vor diesem Hintergrund stellt sich das Jahresergebnis der Stadtsparkasse Düsseldorf wie folgt dar:

Der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge verringerte sich insgesamt um 3,1 Prozent auf 194 Mio. Euro (Vorjahr: 200 Mio. Euro) und bleibt nach wie vor wichtigster Ertragsfaktor der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtsparkasse Düsseldorf.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinflusste das Zinsergebnis auch im

Geschäftsjahr 2019 nachhaltig. Die Zinsen für nahezu alle Laufzeiten sind bei einer gegenüber dem Vorjahr

leicht flacheren Zinsstrukturkurve weiter gesunken. Von dem unverändert anhaltenden Zinsrückgang waren, insbesondere die Zinsen für die längeren Laufzeiten betroffen. Der nach wie vor anhaltende Margendruck führte zu einer weiteren Belastung des Zinsergebnisses.

Das Zinsergebnis entwickelte sich im Geschäftsjahr erwartungsgemäß rückläufig und sank um 4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Davon waren sowohl die Zinserträge (- 5 Mio. Euro) als auch die Zinsaufwendungen (-1 Mio. Euro) betroffen.

Der Rückgang der Zinserträge ist primär bedingt durch sinkende Erträge im Kreditgeschäft, während die Erträge aus Swapvereinbarungen zulegen konnten.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen betraf insbesondere die Aufwendungen für Spareinlagen und Sparkassenbriefe. Dagegen stiegen die Aufwendungen aus Swapvereinbarungen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Per Saldo ergeben die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen aus Swapvereinbarungen Aufwendungen in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro).

Das Zinsergebnis enthält per Saldo 10 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) Aufwendungen aus der strategischen Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Ferner sind im Zinsergebnis Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) enthalten, die aus "Close Out-Zahlungen" aus der Beendigung von Swaps resultieren. Die Schließung von Swaps erfolgte im Rahmen der Steuerung des Zinsänderungsrisikos und diente auch der Begrenzung von Adressenausfallrisiken gegenüber Kontrahenten sowie der künftigen Stabilisierung des Zinsergebnisses. Korrespondierende Erträge aus vereinnahmten Vorfälligkeitsentgelten aus der vorzeitigen Rückzahlung von

Kundenkrediten werden ebenfalls im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gezahlte negative Zinsen für Guthaben bei der Europäischen Zentralbank und bei anderen Kreditinstituten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsertrag ausgewiesen, erhaltene positive Zinsen für Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten sowie im Kundengeschäft im Zinsaufwand. Die entsprechenden Zinsabgrenzungen wurden unmittelbar den betroffenen Bilanzposten zugeordnet. Für Swapgeschäfte im Kundengeschäft mit vorhandenen Zinsuntergrenzen wurden Rückstellungen bei Verpflichtungsüberschüssen gebildet und unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen; Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellungen wurden unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge" ausgewiesen.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen gingen im Vergleich zum Vorjahr wie erwartet um insgesamt 7 Mio. Euro zurück. Der Rückgang betrifft nahezu vollständig die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Bedingt durch höhere Ausschüttungen aus Spezialfonds stiegen die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren auf 8 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Aufgrund des insgesamt gesunkenen Zinsüberschusses ergibt sich im Verhältnis zur gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Durchschnittsbilanzsumme ein Rückgang der Relation auf 1,59 Prozent (Vorjahr: 1,73 Prozent).

Der Provisionsüberschuss lag mit 86 Mio. Euro entgegen den Erwartungen geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Beeinflusst wurde das Provisionsergebnis durch einen Anstieg der Provisionserträge aus dem Immobiliengeschäft sowie einem Rückgang der Aufwendungen im Wertpapiergeschäft. Gleichzeitig waren die Provisionserträge im

Kredit- und Auslandsgeschäft rückläufig, während die Aufwendungen für die Vermittlungstätigkeit Dritter im Aktiv- und Passivgeschäft anstiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 21 Mio. Euro auf 17 Mio. Euro. Darin enthalten sind 4 Mio. Euro aus der Auflösung von Rückstellungen sowie 3 Mio. Euro aus dem Ergebnis der Anwachsung des ehemals unmittelbar verbundenen Unternehmens S-Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH (S-KBG) an die Stadtsparkasse Düsseldorf.

Neben diesen Faktoren ist der Rückgang bedingt durch zwei Sondereffekte aus dem Vorjahr.

Im Jahresabschluss 2018 wurde das Ansatzwahlrecht für mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB rückwirkend neu ausgeübt und die in früheren Jahren freiwillig gebildete Rückstellung, die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Stadtsparkasse ergab, in Höhe von 15 Mio. Euro nicht fortgeführt. Zudem erfolgte in 2018 für die Rückstellung des Personalabbauprogrammes eine Auflösung in Höhe von 5 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2 Mio. Euro auf 19 Mio. Euro. Davon entfallen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) auf Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen, 2 Mio. Euro auf die Zuführung zu Rückstellungen für nicht mehr genutzte betriebliche Mietflächen und Rückbauverpflichtungen sowie 3 Mio. Euro auf die Zuführung zu Rückstellungen für Rechtsrisiken.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich auf 212 Mio. Euro (Vorjahr: 215 Mio. Euro).

Die hierin enthaltenen Personalaufwendungen gingen erwartungsgemäß auf 130 Mio. Euro (Vorjahr: 136 Mio. Euro) zurück. Ausschlaggebend hierfür sind in erster Linie verringerte Personalaufwendungen im

Rahmen eines Programmes zur Zukunftssicherung der Stadtsparkasse Düsseldorf mit dem Ziel einer quantitativ angemessenen Personalausstattung.

Hierfür wurden bereits in Vorjahren Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus enthält der Posten Aufwendungen für die Zahlung einer erfolgsorientierten Vergütung sowie Aufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen.

Entsprechend der Annahmen stiegen die Anderen Verwaltungsaufwendungen geringfügig auf 75 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro) an.

Darin enthalten ist die Zuführung zu einer in Vorjahren gebildeten Rückstellung für die ausstehenden Beitragsleistungen zur Erreichung des Zielvolumens der Beiträge zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 5 Mio. Euro. Der jährliche Beitrag zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 2 Mio. Euro wurde aus der Rückstellung bedient.

In dem Posten ebenfalls enthalten sind Aufwendungen für die Europäische Bankenabgabe in Höhe von unverändert 2 Mio. Euro.

Erhöhungen der Anderen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen des Rechenzentrums (1 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für EDV-Hardware (1 Mio. Euro). Dagegen sind die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen Dritter (4 Mio. Euro) und die Aufwendungen für Werbung (1 Mio. Euro) geringer ausgefallen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich auf 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Das Gesamtergebnis der Erträge ging um 28 Mio. Euro auf 297 Mio. Euro zurück. Gleichzeitig lag die Summe der Aufwendungen mit 230 Mio. Euro um 2 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die entsprechend der Regelungen des Betriebsvergleiches ermittelte Relation der Aufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) liegt mit 72 Prozent unverändert auf dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, bestimmte Wertpapiere und Beteiligungen werden nach Verrechnung mit korrespondierenden Erträgen ausgewiesen.

Der Saldo des Bewertungsergebnisses belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt - 27 Mio. Euro (Vorjahr: -47 Mio. Euro).

Der überwiegende Teil der in Aktiva 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Für die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurde entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip stets der niedrigere beizulegende Zeitwert angesetzt.

Der Saldo aus Ab- und Zuschreibungen sowie Kursgewinnen und -verlusten der Wertpapiere der Liquiditätsreserve lag mit 2 Mio. Euro (Vorjahr: - 10 Mio. Euro) deutlich über den Erwartungen.

Für akute Ausfallrisiken hat die Stadtsparkasse Düsseldorf bei Forderungen an Kunden ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich wurden für latente Risiken im Forderungsbestand Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Anfang 2020 hat das IDW die finale Fassung der Neuregelung der Vorschriften zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen (IDW RS BFA 7) veröffentlicht. Diese IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung ist erstmals anzuwenden auf Abschlüsse für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2021 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Analog des Vorjahres wurden auf Basis der Entwurfsfassung Pauschalwertberichtigungen in Höhe des auch für Zwecke des internen Risikomanagements ermittelten und verwendeten erwarteten Verlust über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten

gebildet. Man orientiert sich damit an der vom IDW vorgeschlagenen Mindesthöhe einer Pauschalwertberichtigung. Daraus ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Zuführungsbedarf von 1 Mio. Euro.

Darüber hinaus hat die Stadtsparkasse Düsseldorf Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft liegt mit -28 Mio. Euro (Vorjahr: -38 Mio. Euro) im Rahmen der Erwartungen.

Aufgrund der Abschreibungsnotwendigkeit von zwei Beteiligungen, die im Zuge der Anwachsung des zuvor unmittelbar verbundenen Unternehmens S-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH (S-KBG) auf die Stadtsparkasse Düsseldorf übergegangen sind, beläuft sich das Bewertungsergebnis Beteiligungen mit -1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) unter den Erwartungen.

Vor dem Hintergrund weiter steigender regulatorischer Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten hat die Stadtsparkasse Düsseldorf 32 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß Paragraph 340g HGB eingestellt.

Insgesamt besteht für die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gemäß Paragraph 340g HGB Vorsorge in Höhe von 570 Mio. Euro. Darin enthalten sind unverändert 36 Mio. Euro bilanzielle Vorsorge für das Risiko der Inanspruchnahme aus einer indirekten Verpflichtung hinsichtlich der mittelbaren Beteiligung an der "Erste Abwicklungsanstalt" sowie 13 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) für zusätzliche Risiken aus der Beteiligung am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV).

Der Posten -Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - beläuft sich auf insgesamt 4 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro). Darin enthalten sind 5 Mio. Euro Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2019 sowie per Saldo

1 Mio. Euro Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet der Rat der Stadt Düsseldorf

Vermögens- und Finanzlage

Nach Zuführung von rund 1 Mio. Euro aus dem Bilanzgewinn 2018 beläuft sich die Sicherheitsrücklage der Stadtsparkasse Düsseldorf zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf 733 Mio. Euro.

Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2019 eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß Paragraph 340g HGB in Höhe von 32 Mio. Euro.

Die Gesamtkapitalquote der Relation der anrechenbaren Eigenmittel zu den gewichteten Risikopositionen nach den Eigenmittelanforderungen gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) liegt bei 19,4 Prozent (Vorjahr: 20,7 Prozent) und damit über dem geforderten Mindestwert von 100 Prozent. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beläuft sich auf 1.354 Mio. Euro (Vorjahr: 1.329 Mio. Euro).

Die Kernkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 17,6 Prozent (Vorjahr: 18,6 Prozent).

Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2019 jederzeit eingehalten. Im Jahresverlauf bewegte sich die Auslastung der Gesamtkapitalquote in einer Bandbreite zwischen 19,4 Prozent und 20,4 Prozent. Die Auslastung der Kernkapitalquote lag in einer Bandbreite zwischen 17,6 Prozent und 18,4 Prozent. Auch vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Anforderungen an die Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten ist damit die Basis für die weitere Liquiditäts- und Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gegeben.

auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Die Eigenkapitalausstattung der Stadtsparkasse Düsseldorf ermöglicht auch weiterhin eine ausreichende Liquiditäts- und Kreditversorgung des regionalen Marktes.

Die gemäß Paragraph 26a Absatz 1 Satz 4 KWG zu ermittelnde Quote (Jahresüberschuss / Bilanzsumme) zum 31. Dezember 2019 beläuft sich auf 0,03 Prozent.

Das deutliche Wachstum der Bilanzsumme um 987 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Barreserve, der Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg der Anteil der Barreserve auf 13 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent). Trotz eines absoluten Wachstums von 495 Mio. Euro ging der relative Anteil der Forderungen an Kunden auf 71 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent) leicht zurück, bleibt aber weiterhin der bedeutendste Einzelposten auf der Aktivseite. Die Relation der Eigenanlagen (Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) zur Bilanzsumme verringerte sich aufgrund von Fälligkeiten auf 9 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent).

Auf der Passivseite der Bilanz bleiben die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit unverändert 77 Prozent der bedeutendste Posten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf 7 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent); der Bilanzanteil der verbrieften Verbindlichkeiten ging auf 2 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent) zurück.

Unter Berücksichtigung des anhaltend niedrigen Zinsniveaus sowie der wirtschaftlichen und politischen Veränderungen ist der Vorstand mit der wirtschaftlichen Lage der Stadtsparkasse Düsseldorf zufrieden.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtsparkasse Düsseldorf war im Geschäftsjahr 2019 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Die von der EU erlassene Verordnung über Aufsichtsanforderungen CRR (Capital Requirements Regulation) reguliert die europaweit einheitliche Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio - LCR) an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen. Zum Bilanzstichtag lag die Kennziffer mit 141 Prozent über der vorgeschriebenen Mindestgröße von 100 Prozent. Sie bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite zwischen 135 Prozent und 156 Prozent. Die ermittelten Kennziffern zeigen eine jederzeit ausreichende Liquiditätsslage.

Das Angebot der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Refinanzierungsgeschäften in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) wurde nicht genutzt. Die bei der eigenen Girozentrale (Landesbank Hessen-Thüringen, Helaba) eingeräumten Kreditlinien hat die Stadtsparkasse Düsseldorf nicht in Anspruch genommen. Darüber

hinaus wurden kurzfristige Refinanzierungsgeschäfte in Form von Termingeldaufnahmen bei Kreditinstituten vorgenommen.

Als weitere Refinanzierungsquelle nutzt die Stadtsparkasse Düsseldorf die Emission von Pfandbriefen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Emissionen von öffentlichen Pfandbriefen vorgenommen. Der Umlauf der öffentlichen Pfandbriefe liegt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bei einem Nominalbetrag von 145 Mio. Euro.

Darüber hinaus wurden in 2019 Hypothekendarlehen in Höhe von 360 Mio. Euro neu platziert. Unter Berücksichtigung von Fälligkeiten und Kündigungen erhöhte sich der Umlauf der Hypothekendarlehen per 31. Dezember 2019 auf einen Nominalbetrag von 885 Mio. Euro.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielt die Stadtsparkasse Düsseldorf entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die vorgeschriebenen Mindestreserven wurden stets in der erforderlichen Höhe unterhalten.

Chancen und Risiken

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen die Einschätzung der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind. Ist es möglich, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse wesentlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Am Jahresanfang 2020 wurde vom Internationalen Währungsfonds (IWF) noch eine allmähliche Belebung der Weltkonjunktur im Jahr 2020 erwartet (Anstieg des Welt Handels um 2,9 Prozent). Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechneten für das Jahr 2020 mit einem etwas höheren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (+0,9 Prozent) als im Jahr 2019 (+0,5 Prozent). Der deutsche Arbeitsmarkt wurde in der Gesamtbetrachtung weiterhin als sehr robust bezeichnet. Für die Entwicklung der Verbraucherpreise in Deutschland wurde mit +1,6 Prozent ein etwas stärkerer Anstieg als im Jahr 2019 verzeichnet. In der Eurozone erwartet die EZB einen Anstieg um 1,1 Prozent in 2020, sowie

+1,4 Prozent beziehungsweise +1,6 Prozent in den Folgejahren.

Die im 1. Quartal 2020 zunehmende Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundene Pandemie wird negative Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben. Im März 2020 wurde vom Gesetzgeber ein Maßnahmenpaket beschlossen, das die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abfedern soll. Ziel ist es, Arbeitsplätze zu schützen und

Unternehmen zu unterstützen. Die Bundesregierung betonte jedoch in diesem Zusammenhang auch, dass die Tragweite, die die Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland haben wird, nicht seriös beschrieben werden könne, weil aussagekräftige Konjunkturindikatoren erst mit einiger Verzögerung vorliegen werden.

Auf den Kapitalmärkten waren jedoch bereits deutliche Reaktionen feststellbar. So hatte der Deutsche Aktienindex (DAX) nach seinem historischen Höchstwert am Jahresbeginn in den ersten beiden Monaten des Jahres 2020 erhebliche Einbußen zu verzeichnen. Deutsche Staatsanleihen wurden dagegen stark nachgefragt, so dass deren in den meisten Laufzeitbereichen negativen Renditen nochmals deutlich sanken.

Vor diesem Hintergrund sind alle gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das Jahr 2020 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts mit erhöhten Unsicherheiten behaftet.

Daher können auch die möglichen Auswirkungen auf die unternehmensindividuellen Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht umfassend beurteilt werden. Negative Abweichungen von den Planungen können bei den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren jedoch nicht ausgeschlossen werden. Im besonderen Maße dürfte dies für die Bewertung der Wertpapieranlagen sowie die notwendige Kreditrisikovorsorge gelten.

Der "Düsseldorfer Konjunkturmonitor2020" kommt zu dem Ergebnis, dass sich die konjunkturellen Aussichten eingetrübt haben: "Nur noch halb so viele Unternehmen wie im Vorjahr schätzen ihre aktuelle Geschäftslage derzeit als gut ein. Obwohl die aktuellen Zahlen noch nicht schlecht aussehen, zeichnen sich die Probleme also bereits deutlich ab."

Die Stadtsparkasse Düsseldorf geht für das Jahr 2020 von einem Markt- und Wettbewerbsumfeld aus, das von weiter historisch niedrigen Zinsen, umfangreicher Regulierung und fortschreitender Digitalisierung gekennzeichnet ist.

Sollten verschiedene Risiken die makroökonomische Gesamtsituation nennenswert beeinträchtigen, könnte die skizzierte Konjunkturprognose wesentliche Korrekturen erfahren.

Risiken für die Weltwirtschaft resultieren vor allem aus vier Gründen: eine neuerliche Eskalation im Handelsstreit, die Klimakrise, geopolitische Spannungen wie etwa zwischen den USA und dem Iran sowie eine weitere Ausbreitung der Corona-Epidemie. Europa und die USA stehen mittlerweile im Zentrum der Corona-Infektionswelle. Mit den in Europa eingeleiteten Einschränkungen des öffentlichen Lebens kommen immer weitere Teile der Wirtschaft zum Stillstand. Damit besteht das Risiko, dass das Coronavirus und dessen Auswirkungen die Weltwirtschaft an den Rand einer Rezession führen werden. Dies würde auch das Wirtschaftswachstum in Deutschland deutlich abschwächen. Betroffen davon wären auch die Unternehmen in Düsseldorf, so dass das für die Stadtsparkasse Düsseldorf eine geringere als geplante Geschäftsausweitung und eine Ergebnisbelastung bedeuten würde.

Risiken könnten sich auch als Folge deutlich steigender Zinsen einstellen. Sie könnten unter anderem das Bewertungsergebnis Wertpapiere belasten.

Eine Rezession oder ein stark steigendes Zinsniveau hätten ebenfalls negative Auswirkungen auf das Ergebnis der Beteiligungen. In diesem Zusammenhang weist der Vorstand darauf hin, dass für das Risiko der Inanspruchnahme einer indirekten Verpflichtung hinsichtlich der mittelbaren Beteiligung an der "Erste Abwicklungsanstalt" (EAA) Vorsorge gemäß Paragraph 340g HGB in Höhe von 36 Mio. Euro in Vorjahren getroffen wurde.

Chancen im Sinne des Prognoseberichts sind künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Prognoseabweichung führen könnten.

Wesentliche Chancen ergeben sich durch moderat steigende Zinsen. Mit einem höheren Zinsniveau könnte sich das Zinsergebnis aus dem Kunden- und Eigengeschäft in den nächsten Jahren deutlich erholen.

Darüber hinaus werden in einer insgesamt besser als erwarteten Konjunkturentwicklung weitere Chancen gesehen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und zu einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern der Stadtsparkasse Düsseldorf sieht der Vorstand wie folgt:

Im Firmenkundengeschäft rechnet die Stadtsparkasse Düsseldorf mit einem Wachstum des Kreditgeschäftes. Der Fokus im Kreditgeschäft liegt insbesondere bei Firmenkunden und bei gewerblichen Immobilienkunden.

Experten gehen davon aus, dass die fundamentalen Rahmenbedingungen für den gewerblichen Immobilienmarkt günstig bleiben. Von dieser Entwicklung profitiert eine Metropolregion wie Düsseldorf in besonderem Maße. Es wird daher davon ausgegangen, in 2020 zahlreiche Projekte

der gewerblichen Immobilienkunden zu begleiten.

Aus strategischer Sicht hat die Stadtsparkasse Düsseldorf die Zielsetzung, die Position als verlässlicher, langfristig orientierter Partner des Mittelstands und gewerblicher Immobilienkunden in der Region zu stärken und auszubauen. Eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgt durch die Positionierung als Qualitätsanbieter mit einem klassischen und innovativen Produktangebot. Das beinhaltet ein modernes Multikanal-Angebot inklusive stationärem Vertrieb, Firmenkundenportal und Businesscenter Firmenkunden.

Im Bereich Private Kunden geht der Vorstand für 2020 ebenfalls von einer Steigerung des Kreditgeschäftes aus.

Im Kreditgeschäft mit privaten Kunden stehen dabei Ratenkredite und Baufinanzierungen im besonderen Fokus. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus werden weitere Wachstumspotenziale für private Baufinanzierungen gesehen, da die Nachfrage nach Wohnraum und Immobilien unverändert hoch ist.

Darüber hinaus wird für das Privatkundengeschäft weitere Wachstumspotenziale im

Bereich Vermögensaufbau und Altersvorsorge erwartet. Mit den Verbund- und Kooperationspartnern sind maßgeschneiderte Anlagekonzepte für die privaten Kunden entwickelt worden.

Bei den Kundeneinlagen sieht der Vorstand für 2020 keine wesentliche Veränderung der Volumina.

Der Bereich Treasury wird die Betreuung von Pensionskassen, Versorgungswerken und Institutionellen weiter moderat ausbauen. Für die Immobilien- und Firmenkunden steht unverändert die Beratung zu Zins- und Währungsabsicherungen im Fokus.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren wird sich in 2020 gegenüber 2019 leicht erhöhen.

Fällige Wertpapiere werden planmäßig wieder ersetzt.

Der Bereich Beteiligungen wird in 2020 sowohl durch die fortgesetzte Rückführung des gebundenen Kapitals durch geplante Rückflüsse des bestehenden Fondsportfolios als auch den geplanten Aufbau eines Neuportfolios in dieser Assetklasse bei der Equity Partners GmbH maßgeblich geprägt sein. Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen wird auch in 2020 wesentlich durch die Gewinnausschüttung der Equity Partners GmbH an die Stadtsparkasse Düsseldorf bestimmt sein und insgesamt unter dem Vorjahresniveau liegen.

Ertragslage

Für das Jahr 2020 erwartet die Stadtsparkasse Düsseldorf einen nennenswerten Rückgang der Bruttoerträge.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird maßgeblich durch den Zinsüberschuss geprägt.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses wiederum wird primär durch die Zinsentwicklung, die Zinsstruktur sowie den laufenden Ertrag aus Beteiligungen beeinflusst.

Aufgrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der EZB befinden sich die Zinsen in der Euro-Zone am Geldmarkt auf äußerst niedrigem Niveau. Die Stadtsparkasse Düsseldorf rechnet damit, dass die EZB im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen an ihrer bisherigen Niedrigzinspolitik festhalten wird und das Zinsniveau in der Folge auf einem absolut niedrigen Niveau verbleibt.

Das weiter anhaltende Niedrigzinsniveau wird wie in den Vorjahren auch in 2020 zu einer spürbaren Belastung des Zinsüberschusses führen.

Der Provisionsüberschuss wird in 2020 unter den Auswirkungen von Corona leiden. Aktuell werden im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Provisionserträge (zum Beispiel im Kundenwertpapiergeschäft) erwartet.

Die Zahl der Mitarbeitenden wird in der Stadtsparkasse Düsseldorf in den nächsten Jahren deutlich zurückgeführt. Hierzu wurde im Jahr 2018 eine neue Dienstvereinbarung abgeschlossen.

Die Umsetzung der darin enthaltenen Personalinstrumente führt zu einer quantitativ angemessenen Personalausstattung, so dass der Personalaufwand trotz zu erwartender tariflicher Gehaltssteigerungen in den kommenden Jahren sukzessive sinkt.

Aufgrund beabsichtigter Kosteneinsparungen geht der Vorstand von einem deutlich rückläufigen Sachaufwand aus.

Der Vorstand erwartet nicht, dass das günstige Bewertungsergebnis Kreditgeschäft an das Ergebnis der Vorjahre anknüpfen kann. Bedingt durch die Corona-Epidemie wird von negativen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ausgegangen und erwartet, dass die Risikovorsorge im Kreditgeschäft in 2020 spürbar ansteigen wird.

Für das Bewertungsergebnis Wertpapiere werden in 2020 keine nennenswerten Ergebnisbeiträge erwartet.

Die erhöhte coronabedingte Volatilität an den Kapitalmärkten schlägt sich insbesondere in Form 'rückläufiger Wertpapierreserven nieder. Diesem erhöhten Risiko wurde mit Sicherungsmaßnahmen begegnet.

Für das Bewertungsergebnis Beteiligungen wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren kein wesentlicher Bewertungsbedarf entstehen wird. Die Gefahr von zukünftig notwendiger Risikovorsorge für Beteiligungen aus dem Verbund, auf deren Geschäftstätigkeit die Stadtsparkasse Düsseldorf keinen direkten Einfluss nehmen kann, ist weiterhin gegeben:

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn vor Steuern, der deutlich unter dem des Vorjahres liegt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird vom Vorstand weiterhin zufriedenstellend eingeschätzt, wenn die oben

dargestellten Risiken nicht schlagend werden.

Bezüge der Organe

Vorstand

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Karin-Brigitte Göbel	580.000	13.556	138.551	732.107
Uwe Baust	515.000	142.970	30.746	688.716
Dr. Stefan Dahm	400.000	12.006	135.260	547.266
Dr. Michael Meyer	400.000	0	152.760	552.760

Verwaltungsrat

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Thomas Geisel	12.500	6.108	18.608
Rüdiger Gutt	12.500	14.811	27.311
Markus Raub	12.500	15.713	28.213
Friedrich G. Conzen	7.500	8.625	16.125
Klaudia Dewenter-Näckel	3.958	2.542	6.500
Andreas Hartnigk	5.000	6.964	11.964
Ben Klar	2.500	3.093	5.593
Monika Lehmhaus	5.000	4.950	9.950
Helga Leibauer	6.250	9.493	15.743
Rudi Petruschke	1.250	550	1.800
Wilfried Preisendörfer	416	-	416
Axel Roscher	5.000	2.750	7.750
Wolfgang Scheffler	10.000	13.027	23.027
Dr. Daniel Tiwisina	6.875	7.150	14.025
Marion Warden	2.500	4.058	6.558

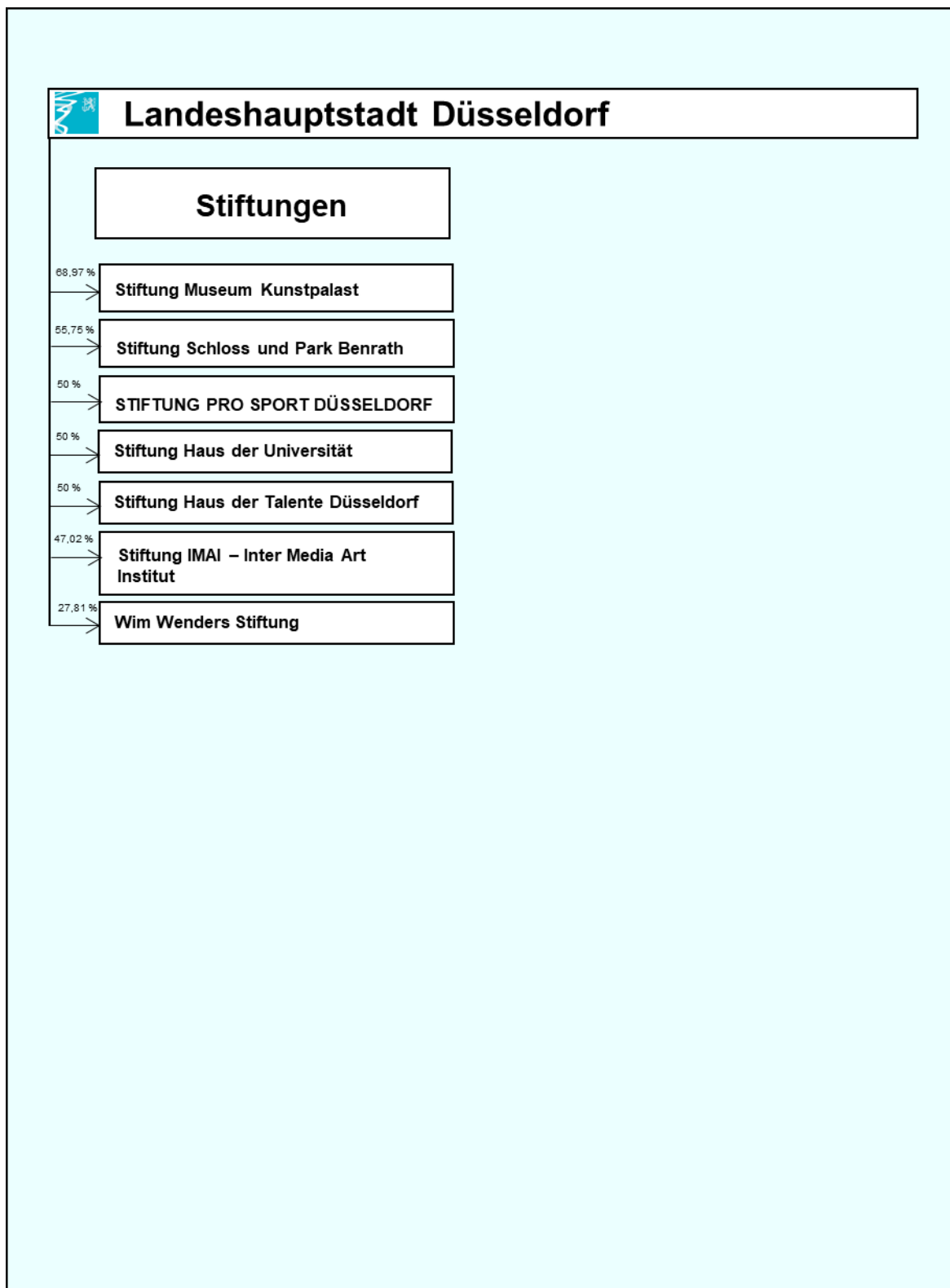
Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	1.647	-148	1.795	1.934

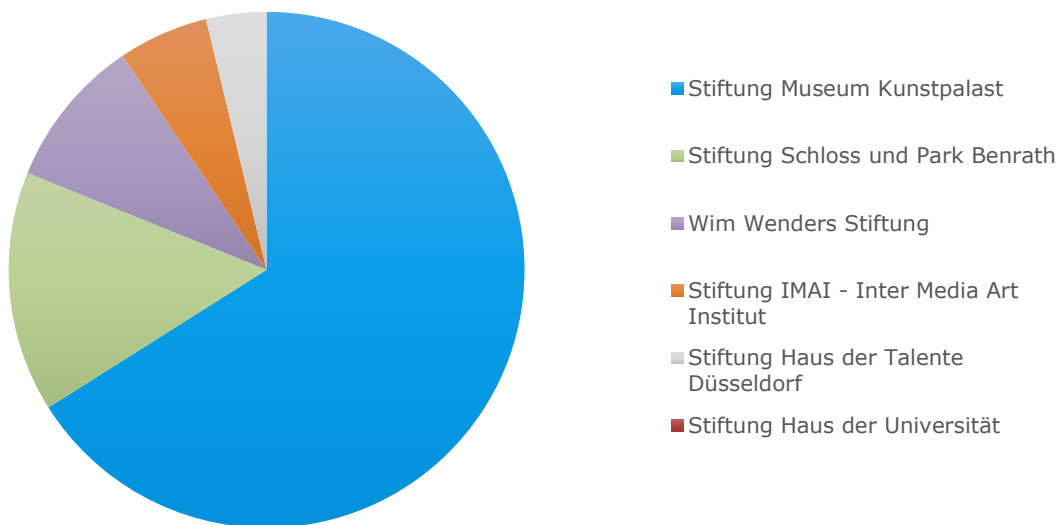
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	11,8 Mio. Euro Gewinnausschüttung

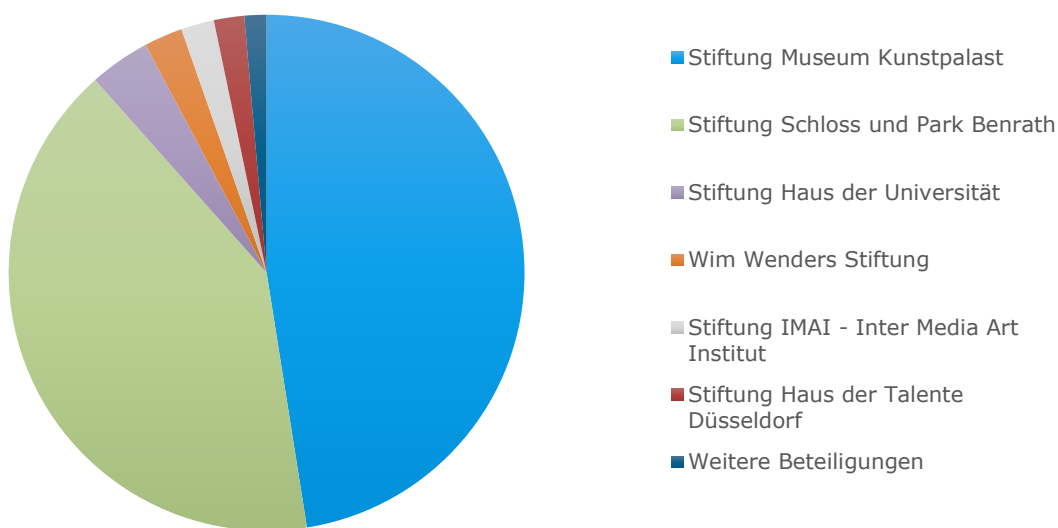
Stiftungen



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 5,3 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 57,8 Mio EUR)



Stiftung Museum Kunstpalast

Firmensitz

**Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 56642100

info@kunstpalast.de

www.kunstpalast.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

23.722.249,83 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf
E.ON SE

16.361.340,20 EUR

68,97 %

7.360.909,63 EUR

31,03 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Erneuerung des Kunstpalastes unter Erhalt der denkmalgeschützten Fassade,
- den Betrieb des Kunstpalastes unter Einbeziehung des Betriebs des Kunstmuseums Düsseldorf,

einschließlich der Sammlung Kunstakademie und der Glassammlung Hentrich, sowie des Robert-Schumann-Saals,

- den Ausbau der Kunstbestände durch Ankäufe sowie gemeinnützige Zuwendungen, einschließlich Sachspenden und Schenkungen.

Kuratorium

Oberbürgermeister Thomas Geisel

Georg F. Thoma

Gil Bronner

Bürgermeister Friedrich G. Conzen

Ratsherr Dr. Alexander Fils

Ratsfrau Clara Gerlach

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Michael Kortländer

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Ratsfrau Cornelia Mohrs

Prof. Karl-Heinz Petzinka

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

bis 31.03.2019

ab 31.03.2019

Vorstand

Felix Krämer
Harry Schmitz

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	27.413	-1.075	28.488	29.449
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	3	9
Sachanlagen	27.390	-1.075	28.465	29.420
Finanzanlagen	20	0	20	20
Umlaufvermögen	10.636	3.053	7.582	7.145
Vorräte	32	-6	38	49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	489	-9	498	580
Wertpapiere	9.162	4.915	4.247	4.514
Kasse, Bankguthaben, Schecks	953	-1.847	2.800	2.003
Rechnungsabgrenzungsposten	247	212	35	32
Summe AKTIVA	38.295	2.190	36.105	36.626
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	27.472	-112	27.585	27.824
Stiftungskapital	23.722	0	23.722	23.722
Rücklagen	5.917	-3.904	9.822	10.105
Bilanzergebnis	-2.167	3.792	-5.959	-6.003
Sonderposten	5.251	-154	5.404	5.663
Rückstellungen	907	94	813	987
Verbindlichkeiten	4.436	2.337	2.099	2.011
Ausgleichsposten	229	25	204	142
Summe PASSIVA	38.295	2.190	36.105	36.626

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Sonstige Umsatzerlöse	3.530	185	3.345	3.624
Erträge aus Zuwendungen	9.752	827	8.925	8.412
Sonstige betriebliche Erträge	560	-80	640	650
Materialaufwand	2.616	-67	2.683	3.446
Personalaufwand	4.128	233	3.895	3.858
Abschreibungen	1.481	19	1.462	1.437
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.838	715	5.124	4.816
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	0	55	68
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	7	-28	35	36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	1	1
Ergebnis nach Steuern	-175	60	-234	-840
Sonstige Steuern	5	0	5	5
Jahresergebnis steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-180	60	-239	-845
Jahresergebnis gesamt	-180	60	-239	-845
Entnahmen aus Rücklagen	3.972	3.688	284	284
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	-5.959	44	-6.003	-5.442
Bilanzergebnis	-2.167	3.792	-5.959	-6.003

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2019 sind die Umsatzerlöse um 0,2 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro angestiegen. Das Ergebnis der Stiftung beträgt 2019 -0,2 Mio. Euro. Dabei geht das Defizit ausschließlich auf den Bereich Sammlung und Verwaltung zurück. Höhere Personalaufwendungen von 0,2 Mio. Euro konnten durch Ein-

sparungen bei den übrigen Aufwendungen überkompensiert werden. Im Ausstellungsbereich konnte ein leicht positives Ergebnis erzielt werden.

Bei Sammlung und Verwaltung stiegen die Zuschüsse der Landeshauptstadt Düsseldorf (+0,4 Mio. Euro) an.

Vermögens- und Finanzlage

Die Stiftung hat Anfang 2019 die Verantwortung für den Sammlungsflügel, der in städtischen Besitz steht, übernommen. Die Stadt gewährt dafür einen zusätzlichen Zuschuss. Im Jahr 2019 sind für die Finanzierung von Vorplanungskosten 1,0

Mio. Euro verwendet worden. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind um diese Zuwendungen gekürzt ausgewiesen.

Weitere 3,0 Mio. Euro sind zum 31. Dezember 2019 erfolgsneutral als sonstige Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Die Investitionen in Höhe von 0,4 Mio. Euro flossen mehrheitlich in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (Tonanlage im Robert-Schumann-Saal, div. Nachrüstungen in den Foyers, Lampen für die Ausstellungssäle). Die Liquidität, bestehend aus Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapieren des Umlaufvermögens, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro; dies lag am Abruf aller zustehenden Mittel zum Jahresende, insbesondere dem laufenden Zuschuss und ersten Mitteln für die Sanierung des Altbaus. Von diesem Betrag waren 9,2 Mio. Euro in Wertpapiere

angelegt, davon 6,5 Mio. Euro liquiditätsersetzende Rentenfonds (Kurzläufer).

Der negative Mittelvortrag beträgt nach Entnahme der Ergebnisrücklagen von 3,7 Mio. Euro nun 2,2 Mio. Euro. Aufgrund von Kapitalrücklagen in Höhe von 5,9 Mio. Euro ist das Stiftungskapital weiterhin nicht angegriffen. Die Stiftung nimmt keine Fremdfinanzierung in Anspruch, sondern ist, von operativen Verbindlichkeiten sowie den abgegrenzten Verbindlichkeiten für die Sanierung des Altbaus abgesehen, eigenkapitalfinanziert. Die Vermögenslage ist gegenüber Vorjahr nahezu unverändert.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2019 entspricht insgesamt den Erwartungen.

Chancen und Risiken

Der Zuschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf macht rund zwei Drittel der Erträge der Stiftung aus und ist damit für die Stiftung essentiell. Seit Bestehen der Stiftung wurde dieser Zuschuss ununterbrochen und in vorher abgestimmter Höhe gewährt; formell wird er aber immer erst zum Jahresende für das Folgejahr vom Rat der Stadt beschlossen.

Unverändert gilt, dass die kurzfristigen Risiken des Kunstpalastes vor allem bei den Eintritts- und Führungserlösen liegen; hier bestehen wie in der Vergangenheit Ergebnisrisiken und -chancen in mittlerer sechsstelliger Höhe.

Die Stiftung hat im Dezember 2019 den Geschäftsbetrieb der NRW-Forum Düsseldorf

gGmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2020 im Rahmen eines Asset Deals zum Buchwert erworben. Die Zahl der Vollzeitstellen und Geschäftsvolumen des NRW-Forum entsprechen jeweils 15 Prozent des Kunstpalastes.

Aufgrund der Coronavirus-Krise kann sich das Risiko drohender Ertragseinbußen auf Grund von Schließungen oder vermindertem Besucheraufkommen erhöhen. Die tatsächlichen Auswirkungen sind derzeit noch nicht abzusehen und variieren je nach Dauer und Intensität der Coronavirus-Krise. Der Kunstpalast geht bislang nicht davon aus, dass die Coronavirus-Krise den Betrieb des Hauses grundsätzlich in Frage stellt.

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	66	2	64	64
Besucher	208.000	10.000	198.000	224.000
Veranstaltungen	116	24	92	80
davon Eigenveranstaltungen	47	3	44	47
davon Gastveranstaltungen	54	18	36	24
davon Firmenveranstaltungen	15	3	12	9

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	12,8 Mio. Euro Ertrag aus Zuwendungen

Stiftung Schloss und Park Benrath

Firmensitz

**Benrather Schlossallee 100-106
40597 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-21903

info@schloss-benrath.de

www.schloss-benrath.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

5.857.359,79 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

3.311.126,22 EUR

56,53 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur

Zweck der Stiftung ist es insbesondere, Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies erfolgt z.B. durch:

- a) die Sanierung und Restaurierung des Ostflügels von Schloss Benrath unter Beschaffung der hierfür notwendigen Geldmittel
- b) die Einrichtung und Unterhaltung eines Europäischen Gartenkunstmuseums im Ostflügel

- c) die Sanierung, Restaurierung, Unterhaltung und Verschönerung von Schloss Benrath einschließlich aller Nebengebäude und des Parks als Kulturdenkmal
- d) Verdeutlichung der kunst- und kulturhistorischen Bedeutung von Schloss und Park Benrath in der Öffentlichkeit
- e) Bemühungen um Aufnahme von Schloss Benrath in die UNESCO-Liste des "Weltkulturerbes"

Kuratorium

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Dr. Simone Bagel-Trah
Ratsfrau Iris Bellstedt
Henning Brandes
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Karin-Brigitte Göbel
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Milena Karabaic
Adelheid Klahold
Dr. Daniel Kleine
Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Carsten Tilger
Ratsfrau Cornelia Mohrs
Dr. Andrea Pufke
Stadtkämmerin Dorothee Schneider
Dr. Susanne Schwabach-Albrecht
Jens Spanjer
Beigeordnete Helga Stulgies
Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke

Vorstand

Nicolas Maas
Prof. Dr. Stefan Schweizer

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	22.879	-187	23.066	22.905
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	-71	103	118
Sachanlagen	16.754	-514	17.268	17.165
Finanzanlagen	6.093	398	5.695	5.622
Umlaufvermögen	1.592	466	1.125	1.554
Vorräte	12	-55	68	70
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	223	-194	417	293
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.356	715	641	1.191
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	4	11
Summe AKTIVA	24.476	280	24.195	24.470
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	23.715	88	23.602	23.557
Stiftungskapital	5.857	0	5.857	5.857
Rücklagen	17.757	28	17.729	17.725
Jahresergebnis	102	102	-	-
Bilanzergebnis	-	-16	16	-25
Sonderposten	96	96	-	116
Rückstellungen	309	-41	350	403
Verbindlichkeiten	340	109	230	353
Ausgleichsposten	15	3	12	39
Summe PASSIVA	24.476	256	24.195	24.470

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-	-	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	843	-672	1.515	1.275
Erträge aus Zuwendungen	3.183	-118	3.301	2.911
Sonstige betriebliche Erträge	176	126	50	62
Materialaufwand	653	-556	1.209	1.410
Personalaufwand	2.019	246	1.772	1.419
Abschreibungen	49	-71	120	102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.370	-450	1.820	1.385
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	136	0	136	157
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-38	38	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	6	0	0
Ergebnis nach Steuern	245	202	42	88
Sonstige Steuern	143	142	1	2
Jahresergebnis steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	102	61	41	87
Jahresergebnis gesamt	102	61	41	87
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	-	25	-25	-111
Bilanzergebnis	-	-16	16	-25

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Stiftung das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 101.524,99 Euro (Vorjahr: 40.984,09 Euro) abgeschlossen.

Der positive Jahresüberschuss soll in voller Höhe in die Risikovorsorge der Stiftung investiert werden, auch um dem realen Kapitalerhalt zu genügen. Hierzu ist geplant, die Summe in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Stiftung Schloss und Park Benrath besteht zum Stichtag 31. Dezember 2019 im Wesentlichen aus Sachanlagen, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 mit 16.753.990,27 Euro (Vorjahr:

17.268.280,52 Euro) bewertet wurden, sowie aus Finanzanlagen, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 mit 6.092.697,89 Euro (Vorjahr: 5.694.517,49 Euro) bewertet wurden. Zu den Finanzanlagen hinzu

kommen Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei 1.356.405,68 Euro (Vorjahr: 640.929,97 Euro) lagen.

Bei der Anlage des Stiftungskapitals lag das schwebende Ergebnis zum Bilanzstichtag bei rund 58 Tausend Euro und somit bei 9,66 Prozent (Vorjahr: 0,94 Prozent). Die Jahreszinserträge aus den Anlagen beliefen sich 2019 auf insgesamt 135.830,21 Euro und

liegen damit auf dem Niveau der Erträge des Vorjahres (135.842,29 Euro), aber immer noch rund 90.000 Euro unter den Erträgen aus dem Jahr 2011.

Der Jahres-Cashflow 2019 liegt bei -3.007 Tausend Euro (Vorjahr: -3.105 Tausend Euro), der operative Cashflow bei -2.605 Tausend Euro (Vorjahr: -3.532 Tausend Euro).

Chancen und Risiken

Risiken liegen vor allem in der unsicheren Situation auf dem Finanzmarkt. Durch das sukzessive Auslaufen der Finanzanlagen der Stiftung in den letzten Jahren und der erneuten Anlage zu geringeren Zinssätzen ist zu erwarten, dass die jährlichen Zinserträge nicht weiter steigen werden. Durch die unsichere Lage auf dem Finanzmarkt ist auch die Gefahr von schwankenden schwebenden Gewinnen der Finanzanlagen gegeben, was sich unmittelbar auf den realen Kapitalerhalt auswirken kann.

Durch die geplanten und notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen besteht für die Stiftung die Chance, die Gebäude in einen solchen baulichen Zustand zu versetzen, dass nach Abschluss der Sanierungsarbeiten lediglich normale regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sein werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Zuschussmittel für die Sanierungsmaßnahmen wie geplant fließen.

Risiken in der Generalsanierung liegen insbesondere in der Baukostensteigerung sowie den allgemeinen Risiken beim Bauen

im Bestand bei denkmalgeschützten historischen Gebäuden.

Aufgrund der historischen Gebäudesubstanz ist die Stiftung auch in Bezug auf die Energiekosten stark klimaabhängig. Sollten sich die klimatischen Verhältnisse weiter so ändern, dass mit langen und kalten Wintern zu rechnen ist, ist mit deutlich steigenden Energiekosten zu rechnen.

Durch die Steigerung der Attraktivität der Angebote der Stiftung und der Tochtergesellschaft sowie durch eine Optimierung und Ausweitung der für die Stiftung wirtschaftlich wichtigsten Bereiche des Besucher- und Veranstaltungsbetriebs sowie des Vermietungsgeschäftes sollen die Umsatzerlöse in den nächsten Jahren weiter deutlich gesteigert werden. Daneben sollen sämtliche Handlungsabläufe der Stiftung auch weiterhin laufend auf organisatorische, rechtliche oder sonstige Optimierungsmöglichkeiten hin überprüft und entsprechend umgesetzt werden.

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	63	-25	88	41
Besucher Corps des Logis	40.451	2.249	38.202	44.701
Besucher Naturkundemuseum	22.469	1.283	21.186	22.383
Besucher Museum für Gartenkunst	15.051	1.187	13.864	15.845
Besucher Veranstaltungen	125.000	0	125.000	125.000

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	3,0 Mio. Euro Ertrag aus Zuwendungen

STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 8999006

stiftung@pro-sport-duesseldorf.de

www.pro-sport-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

750.516,76 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

375.253,38 EUR

50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Sports in seiner Gesamtheit in Düsseldorf, insbesondere die Förderung des Leistungs- und Breitensports sowie gezielter

Nachwuchsarbeit. Hierzu gehört z.B. die Förderung talentierter und bedürftiger jugendlicher Sportler sowie herausragender Jugendmannschaften (nationaler Titel), die ihre Sportart in einem Düsseldorfer Sportverein ausüben, in finanzieller, ideeller und materieller Hinsicht.

Kuratorium

Ratsherr Burkhard Albes
 Heinz Hessling
 Günter Karen-Jungen
 Ratsfrau Monika Lehmhaus
 Gabriella Maria Picariello
 Peter Schwabe
 Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß

Vorstand

Dirk Lindner
 Stefan Boesel
 Karin-Brigitte Göbel

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Einnahmen	43	-14	57	18
Ausgaben	48	20	27	24
Gesamtüberschuss	-5	-34	30	-6

Stiftung Haus der Universität

Firmensitz

Schadowplatz 14
40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 81-10345

hdu@hdu.de
www.hdu.hhu.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

2.000.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	1.000.000,00 EUR	50,00 %
van Meeteren	700.000,00 EUR	35,00 %
Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.	300.000,00 EUR	15,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe in Düsseldorf gemäß Paragraph 52 Abs. 2 Nr. 1 und 7 Abgabenordnung.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Unterstützung der Universität bei der Unterhaltung und dem Betrieb des Hauses der Universität, Schadowplatz 14 in Düsseldorf,

als Wissenschafts-, Informations- und Kommunikationszentrum für Studierende der Heinrich-Heine-Universität und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Düsseldorf.

Die Unterstützung der Unterhaltung des Hauses umfasst insbesondere die üblichen Betriebskosten im Sinne von Paragraph 556 BGB.

Kuratorium

Oberbürgermeister Thomas Geisel
Eduard A. Dörrenberg
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Stadtkämmerin Dorothee Schneider
Prof. Dr. Anja Steinbeck

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	2.050	0	2.050	2.000
Finanzanlagen	2.050	0	2.050	2.000
Umlaufvermögen	167	8	159	111
Kasse, Bankguthaben, Schecks	167	8	159	111
Summe AKTIVA	2.217	8	2.208	2.111

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	2.162	-43	2.205	2.061
Stiftungskapital	2.000	0	2.000	2.000
Rücklagen	85	20	64	31
Ergebnisvortrag	-	0	-	30
Bilanzergebnis	78	-64	141	-
Rückstellungen	0	0	0	25
Verbindlichkeiten	55	52	3	25
Summe PASSIVA	2.217	8	2.208	2.111

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	4	-126	130	18
Materialaufwand	93	84	9	67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-23	38	13
Jahresergebnis ideeller Bereich	-104	-187	83	-62
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	61	-1	62	66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	61	-1	62	66
Jahresergebnis gesamt	-43	-188	145	3
Zuführungen in die Rücklagen	20	-13	34	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	141	111	30	-
Bilanzergebnis	78	-64	141	-

Stiftung Haus der Talente Düsseldorf

Firmensitz

**Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-24030

hausdertalente@duesseldorf.de
www.hausdertalente-duesseldorf.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

1.000.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	500.000,00 EUR	50,00 %
van Meeteren	500.000,00 EUR	50,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung durch die Erkennung und Förderung besonders begabter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener im kommunalen Bildungswesen, wobei unter Begabung nicht nur kognitive, sondern auch musisch-kreative, handwerklich-technische, sportliche und soziale Begabungen zu verstehen sind. Zweck ist außerdem die Mittelbeschaffung und Mittelweitergabe im Sinne des Paragraph 58 Nummer 1. 1 AO zur Förderung durch eine andere Körperschaft oder Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- a) die Durchführung und Weiterentwicklung von begabungsdiagnostischen Maßnahmen,
- b) die individuelle Förderung und Begleitung besonders begabter Kinder,

Jugendlicher und junger Erwachsener, zum Beispiel durch die Ermöglichung geeigneter Zusatzangebote und Auslandsaufenthalte sowie durch Stipendien, professionelles Mentoring et cetera,

- c) die Entwicklung und Erprobung spezieller Veranstaltungsprogramme im schulischen und außerschulischen Bereich,
- d) die Sensibilisierung der Kooperationspartner (Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen) und Entwicklung entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen,
- e) die Förderung der angewandten Begabungsforschung (Forschungsprojekte, Studien, Evaluationen, Symposien),
- f) die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für unter a) bis d) genannte Maßnahmen und Projekte Dritter

Die Maßnahmen der Stiftung sollen überwiegend einen Bezug zu Düsseldorf und zu den dort lebenden Menschen haben.

Die Stiftung nimmt keine Pflichtaufgaben der öffentlichen Hand wahr.

Geschäftsführung

Sabine Warnecke

Kuratorium

Amtsleiterin Dagmar Wandt
Prof. Dr. Brigitte Grass
Suzanne Oetker-von Franquet
Prof. Karl-Heinz Petzinka
Prof. Dr. Anja Steinbeck
Prof. Raimund Wippermann

Vorstand

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	978	171	806	-
Finanzanlagen	978	171	806	-
Umlaufvermögen	179	-173	352	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	4	2	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	173	-177	351	-
Summe AKTIVA	1.157	-2	1.159	-

Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.137	-4	1.141	-
Stiftungskapital	1.000	0	1.000	-
Rücklagen	100	10	90	-
Umschichtungsergebnisse	2	0	2	-
Bilanzergebnis	35	-14	49	-
Rückstellungen	2	-3	5	-
Verbindlichkeiten	12	-1	13	-
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	-	-
Summe PASSIVA	1.157	-2	1.159	-

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	119	0	119	-
Spenden	3	-2	5	-
Materialaufwand	59	2	57	-
Personalaufwand	60	4	56	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	-2	42	-
Jahresergebnis ideeller Bereich	-37	-7	-30	-
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	0	1	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	1	16	-
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	15	1	14	-
Zweckbetriebe	-	-	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	34	10	23	-
Sonstige betriebliche Erträge	197	50	147	-
Personalaufwand	192	24	168	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	8	13	-
Jahresergebnis Zweckbetriebe	17	28	-11	-
Jahresergebnis gesamt	-4	23	-27	-
Zuführungen in die Rücklagen	10	5	5	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	49	-33	82	-
Sonstige Ergebniserhöhungen/-minderungen	0	0	0	-
Bilanzergebnis	35	-14	49	-

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	5	1	4	-

Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut

Firmensitz

**Birkenstraße 47 / Hof
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 54230991

info@stiftung-imai.de

www.stiftung-imai.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

1.123.000,00 EUR

Herr Axel Wirths und Herr Ulrich Leistner	595.000,00 EUR	52,98 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	528.000,00 EUR	47,02 %
Axel Wirths und Ulrich Leistner GbR	0,00 EUR	0,00 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Bewahren, Sammeln, Aufbereiten, systematische Archivieren und Zugänglichmachen künstlerisch audiovisueller Werke für ein breites Publikum. Die Stiftung wird sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung

der Kunst mit audiovisuellen Medien widmen und ihre Aktivitäten in einen wissenschaftlichen Kontext einbinden. Als zentrales Recherche- und Distributionssystem für Kunst mit audiovisuellen Medien wird sie Institutionen der Weiterbildung, Forschung und Lehre zur Verfügung stehen und die audiovisuellen Arbeiten im Sinne der Künstler verbreiten. Die Stiftung soll zu einer Schnittstelle internationaler Medienkunst werden.

Kuratorium

Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Alain Bieber
Dr. Georg Jacobs
Dr. Doris Krystof
Felix Krämer
Prof. Mischa Kuball
Ulrich Leistner
Prof. Marcel Odenbach
Dr. Ingrid Stoppa-Sehlbach
Prof. Dr. Rainer Zimmermann

Vorstand

Thilo Gabor
Prof. Dr. Reiner Nachtway

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.134	9	1.126	1.126
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.123	0	1.123	1.123
Sachanlagen	11	9	3	3
Umlaufvermögen	58	10	48	72
Vorräte	4	0	4	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	0	0	0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	54	10	44	68
Summe AKTIVA	1.192	19	1.174	1.197
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Stiftungskapital	1.123	0	1.123	1.123
Rücklagen	13	-13	26	26
Bilanzergebnis	18	15	3	2
Sonderposten	9	8	1	2
Rückstellungen	25	6	19	23
Verbindlichkeiten	4	2	2	21
Summe PASSIVA	1.192	19	1.174	1.197

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	233	109	124	118
Sonstige betriebliche Erträge	4	2	2	4
Personalaufwand	109	3	105	101
Abschreibungen	6	5	2	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	134	114	20	20
Jahresergebnis ideeller Bereich	-12	-12	-1	-1
Sonstige Umsatzerlöse	4	4	-	-
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	4	4	-	-
Zuschüsse	0	-21	21	131
Sonstige Umsatzerlöse	25	21	4	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	20
Materialaufwand	14	10	4	58
Personalaufwand	0	-7	7	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	-13	14	5
Jahresergebnis Zweckbetriebe	11	10	1	1
Jahresergebnis gesamt	2	2	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	19	2	17	21
Zuführungen in die Rücklagen	6	-11	17	20
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	3	0	2	1
Bilanzergebnis	18	15	3	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Anlehnung an die Grundsätze der Paragraphen 238 fortfolgende HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß Paragraphen 264 HGB aufgestellt. Das gesetzliche Gliederungsschema des Paragraphen 266 HGB für die Bilanz wurde grundsätzlich angewandt. Dagegen orientiert sich die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung an den steuerlichen Vorschriften für gemeinnützige Körperschaften und gliedert den Erfolg nach der sogenannten Sphärentrennung. Der

Berichtsumfang entspricht den Anforderungen des HGB für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des Paragraphen 267 HGB.

Die Fristigkeitsvermerke zu den Forderungen (Paragraph 268 Absatz 4 HGB) und den Verbindlichkeiten (Paragraph 268 Absatz 5 HGB) wurden zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang aufgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in den ideellen Bereich sowie in einen Zweckbetrieb aufgeteilt. Die Personalkosten

wurden grundsätzlich dem ideellen Bereich zugeordnet. Im Umfang der in Verwendungsnachweisen belegten Kosten erfolgte im Geschäftsjahr die Zuordnung zum Zweckbetrieb.

Weitere Aufwendungen betreffend Telefonkosten, Honorare Lohn- und Finanzbuchführung sowie Jahresabschlusserstellung wurden zu 90 Prozent dem ideellen Bereich und zu 10 Prozent dem Zweckbetrieb zugeordnet.

Ideeller Bereich

Im ideellen Bereich werden Zuschüsse der Stadt Düsseldorf für Verwaltungsmittel und veranstaltungsgebundene Zuschüsse ausgewiesen.

Die Stiftung ist im Geschäftsjahr 2019 mit dem Archiv in die Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, umgezogen.

Den Archivumzug hat die Stadt Düsseldorf mit 8.800,00 Euro bezuschusst.

Die Stiftung hat im Geschäftsjahr folgende Projekte durchgeführt, die im ideellen Bereich ausgewiesen werden:

- „Videolounge“

Dieses Projekt wurde von dem Landschaftsverband Rheinland in Höhe von 28.000,00 Euro und vom Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von 33.500,00 Euro bezuschusst.

- Intimität in der Medienkunst'

Dieses Projekt erfolgte im Rahmen einer Kooperation mit dem Neuen Kunstraum Düsseldorf und wurde bei der Stiftung IMAI von der Projektförderung Kunststiftung NRW mit 10.000,00 Euro und der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf mit 5.000,00 Euro bezuschusst.

Vermögensverwaltung

Im Bereich der Vermögensverwaltung werden Einnahmen aus der Vermietung von Büroräumen ausgewiesen.

Zweckbetrieb

Die Umsatzerlöse Medienkunst stammen ganz überwiegend aus der Vermietung und dem Verkauf von Videoarbeiten und betragen im Geschäftsjahr 25.025,10 Euro. Der Verkauf führt, da die Stiftung von allen Videoarbeiten sogenannte „artist proof“ zurückhält, nicht zu Abgängen von Anlagevermögen.

Als Aufwand für bezogene Leistungen für Rechte von Künstlern aus der Vermarktung der Videoarbeiten wurde der auf die Künstler entfallende Anteil der Vertriebsinnahmen berücksichtigt.

Die Ausgaben für das im Geschäftsjahr durchgeführte Projekt „Videoarchive erzählen“ wurden anteilig in Höhe von 2.794,23 Euro an die Videonale e.V. weiterberechnet und erstattet.

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	4	-2	6	6

Wim Wenders Stiftung

Firmensitz

**Birkenstraße 47
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 96667480

kontakt@wimwendersstiftung.de

www.wimwendersstiftung.de

Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

1.078.700,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

300.000,00 EUR

27,81 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur durch:

a) die Förderung und die Vertretung des filmischen, künstlerischen und, fotografischen und literarischen Werkes von Wim Wenders, z.B. durch

aa) den Erwerb der zu dem Zeitpunkt der Errichtung der Stiftung noch im Eigentum der RESERVE ANGLE PICTURE GmbH, Hamburg, liegenden Rechte an Wim Wenders Filmen;

bb) der Erwerb der Rechte (oder zumindest der Auswertungsgenehmigungen) an den einzigen beiden anderen Wim Wenders Filmen, die dann noch in Fremdbesitz sind, nämlich "Hammett". 1982, im Besitz der American Zoetrope, San Francisco, und der "BAP-Film" 2003, im Besitz der Screen Works, Köln;

cc) die Sammlung von weiteren Arbeitsmaterialien und Originalen jeder Art sowie deren Pflege, Erhalt und Restaurierung;

dd) die Sicherung und Archivierung des filmischen sowie des fotografischen Werkes

incl. deren Digitalisierung bzw. Übertragung auf moderne Datenträger;

ee) die ganzheitliche Aufarbeitung, d.h. Lektorierung des Werkes, um eine zukünftige Gesamtsicht auf das Werk zu ermöglichen;

ff) die Vorführung und Ausstellung des filmischen, fotografischen, künstlerischen sowie literarischen Werkes zu verschiedenen kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken;

b) die Förderung von innovativer Erzählkunst. Neue Medien und Techniken, deren Erforschung sich charakteristisch durch das Werk von Wim Wenders zieht, sollen gefördert werden durch Vergabe von Stipendien an junge Filmschaffende und Videokünstler, deren Vision es ist, mit neuen Mitteln zu erzählen, die Bildersprache zu bereichern und zu erneuern. Diese Förderung wird vergeben soweit dies aus Stiftungsmitteln möglich ist, die nicht zur Erfüllung der unter aa) genannten Aufgaben benötigt werden.

Wim Wenders Stiftung

Kuratorium

Petra Müller
Dagmar Forelle
Bernd Desinger
Hans W. Geißendörfer
Thomas Hoegh
Beigeordneter Hans-Georg Lohe
Annette Storsberg
Hella Wenders

Vorstand

Wim Wenders
Felix Krämer
Erich Thum
Danuta Wenders

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	1.863	-7	1.870	1.945
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.815	-20	1.835	1.904
Sachanlagen	47	12	35	41
Umlaufvermögen	339	106	233	236
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	9	45	166
Kasse, Bankguthaben, Schecks	284	97	187	70
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe AKTIVA	2.201	99	2.103	2.181
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	1.364	-126	1.490	1.475
Stiftungskapital	1.079	0	1.079	1.079
Rücklagen	192	0	192	176
Ergebnisvortrag	220	0	220	160
Bilanzergebnis	-126	-126	0	60
Sonderposten	182	-12	194	207
Rückstellungen	111	28	83	77
Verbindlichkeiten	544	209	335	422
Summe PASSIVA	2.201	99	2.103	2.181

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	78	58	20	55
Personalaufwand	79	29	51	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82	3	78	92
Ergebnis nach Steuern	-81	25	-106	-87
Jahresergebnis ideeller Bereich	-81	25	-106	-87
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Ertragsteuerneutrale Positionen / Spenden	28	-146	173	46
Ergebnis nach Steuern	28	-146	173	46
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	28	-146	173	46
Zweckbetriebe	-	-	-	-
Umsatzerlöse	397	99	298	456
Sonstige betriebliche Erträge	18	-5	22	21
Materialaufwand	48	16	32	12
Personalaufwand	184	65	119	130
Abschreibungen	135	0	135	123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	32	87	93
Ergebnis nach Steuern	-73	-21	-52	119
Jahresergebnis Zweckbetriebe	-73	-21	-52	119

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Für die Stiftung war 2019 ein besonders ereignisreiches Jahr. Das Wenders-Werk wurde International auf von uns bislang noch nicht bespielten Bühnen und in neuartigen Formaten präsentiert, darunter Werkschauen wie die Almretrospektive im Chinese Film Archive (Peking), die raumgreifende Werkinszenierung „(E)motion“ im Grand Palais (Paris), Neuinterpretationen wie die Installation „A Walking Shadow“ (Berlin) und die an die Retrospektive „Wim Wenders Weltreisender“ gekoppelte Ausstellung „Wim Wenders Photographien 60-80er Jahre“ im Metro Kinokulturhaus (Wien).

Dank umfangreicher Förderpartnerakquise konnte mit LISBON STORY ein weiterer Spielfilm aus dem Stiftungsbestand sorgfältig restauriert und digitalisiert werden. Die Restaurierung des Filmes feierte am 23. November in Anwesenheit von Hauptdarsteller Rüdiger Vogler und Sängerin Teresa Salgueiro (Madredeus) Premiere in Lissabon, genau 25 Jahre nach der Erstaufführung des Filmes am gleichen Ort. Die Deutschland-Premiere der 4K-Fassung im OFF-Deutsches Filminstitut & Filmmuseum Frankfurt fand im Rahmen des MEDIA geförderten EU-Programms „A Season of Classic Films“ internationale Beachtung; Ihre Vorreiterrolle auf

dem Feld der Filmrestaurierung stellte die Stiftung mit einem Werkstattgespräch zur restaurierten Fassung von DER HIMMEL ÜBER BERLIN im Mai im Rahmen von „This is Film! Film Heritage in Practice“ im Eye Film Institut in Amsterdam sowie bei der Podiumsdiskussion des Filmerbe Festivals „Film_ReStored_04“ ein weiteres Mal unter Beweis

Für die Nachwuchsförderung engagierte sich die Stiftung bereits zum sechsten Mal maßgeblich an der Seite des treuen Verbündeten, der Film- und Medienstiftung NRW, durch die Ausschreibung und Verleihung des Wim Wenders Stipendiums und die persönliche Beratung bei den Jurypitches und dem Kolloquium der Vorjahresstipendiaten. Weiterhin engagierte sich die Stiftung in 2019 durch zahlreiche Schulbesuche, Projektkonzeptionierung und Drittmittelakquise für die Filmbildung als einen langfristig angestrebten erweiterten Arm der Nachwuchsförderung.

Das Archiv wurde zur Aufarbeitung und Lektorierung temporär nach Berlin verlagert und. Hat somit am Stiftungssitz in Düsseldorf auch Raum für neue institutionelle Verknüpfungen geschaffen: dort konnte im Mai die Medienkunststiftung imai mit ihrem Archiv in die Räume in der Birkenstraße einziehen. Vorstand und Team der Stiftung sind sehr glücklich über den Einzug der neuen Mitmieter.

In Vorbereitung von 2020, dem 75. Geburtstag von Wim Wenders, hat das Stiftungsteam zahlreiche Schätze des Archivs

gehoben, die Rechte dafür geklärt und für die Verbreitung aufgearbeitet. Sie fließen in den NDR Dokumentarfilm über Leben und Wirken von Wim Wenders ein, der im Sommer 2020 ausgestrahlt werden soll.

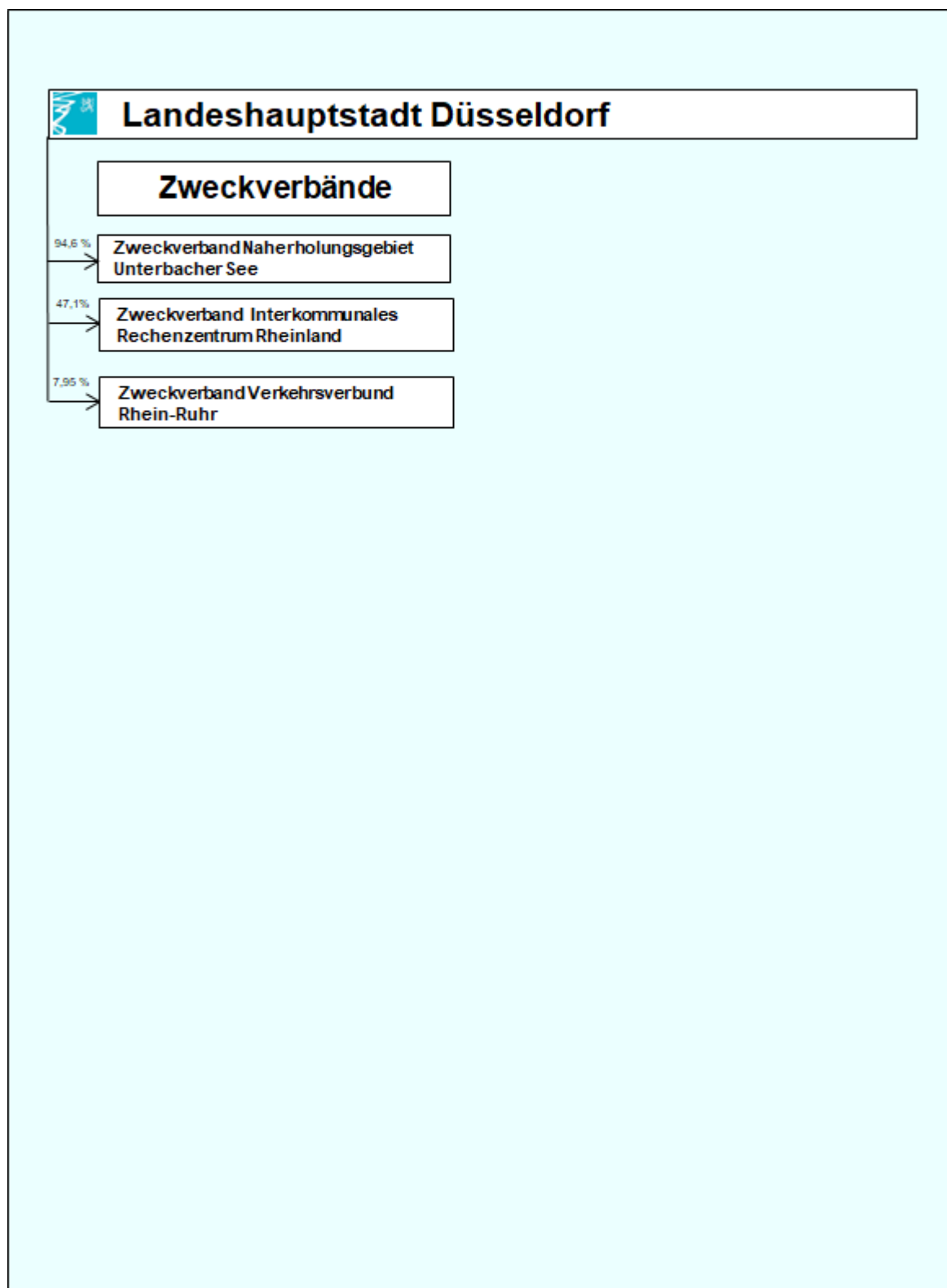
Im Vergleich zum Vorjahr weist die Stiftung 2019 einen negativen Haushalt auf. Dies hat damit zu tun, dass die Stiftung vom NDR 2019 zwar eine Vorauszahlung für den umfassenden Fernsehpaketdeal erhalten hat, diese aber erst im Zuge der Schlussratenzahlung im Haushalt 2020 angerechnet werden kann. Das. negative Ergebnis kann deswegen mit den bestehenden Rücklagen in 2020 gedeckt werden und greift somit nicht das Stiftungskapital an.

Dass die Stiftung auch für das kommende Jahr finanziell stabil aufgestellt sein wird, ist vor allem der Verdienst eines kleinen und überdurchschnittlich engagierten Teams, das zusätzlich zur Fachkompetenz auf Gebieten wie der Lizenzierung, Restaurierung, Worksystematisierung und -lagerung, Nachwuchsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit stets und mit wachsenden Knowhow auch mit der Drittmittelakquise zur Realisierung der Projekte befasst war. Dennoch kündigten sich zum Ende des Jahres bedeutsame personelle Veränderungen an, mit denen die Stiftung in 2020 eine vorübergehende Reduzierung des Personals erleben wird.

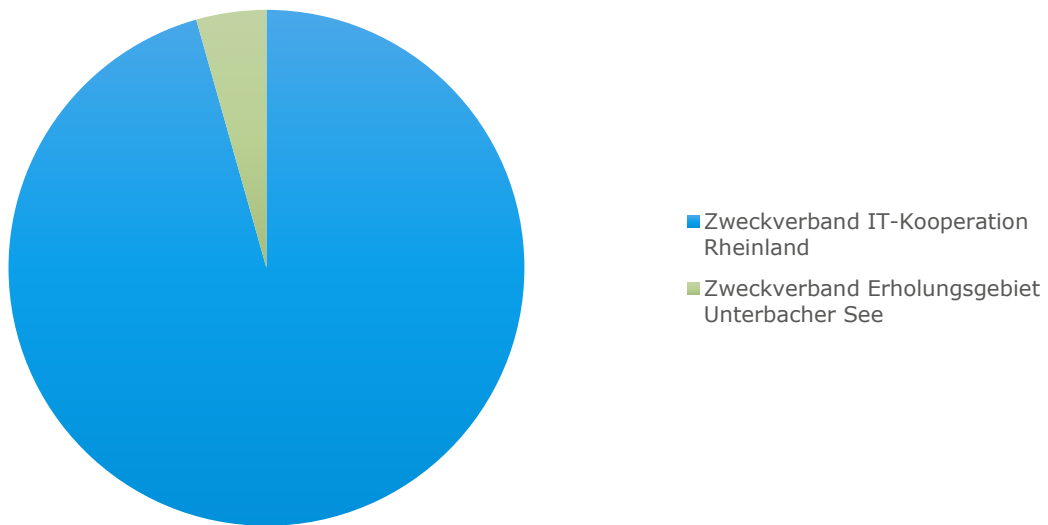
Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	4	0	4	4

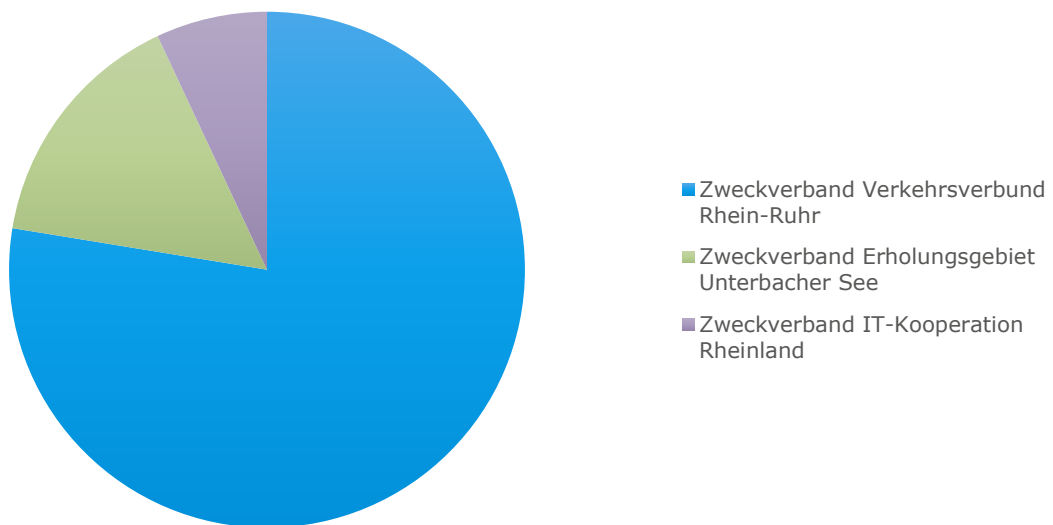
Zweckverbände



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 52,4 Mio EUR)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 66,1 Mio EUR)



Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

Firmensitz

**Kleiner Torfbruch 31
40627 Düsseldorf**

Telefon: 0211 8992094

service@unterbachersee.de

www.unterbachersee.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Paragraphen 51 fortfolgende Abgabenordnung (AO 1977) vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613; ber. 1977 I S. 269), und zwar insbesondere durch Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports und des Landschaftsschutzes. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Rahmen des

bestehenden Nutzungskonzeptes die erforderlichen Einrichtungen und Anlagen für den Wassersport- und Erholungsbetrieb zu schaffen, zu unterhalten und zu sichern, 1. die Einrichtungen und Anlagen zu betreiben 2. oder zu verpachten, für die Erhaltung des Landschaftsbildes zu sorgen und den Schutz von Natur und Landschaft im Sinne eines Naturerlebnisgebietes zu fördern.

Geschäftsführung

Peter von Rappard
Rolf Neumann

Verbandsversammlung

Ratsherr Rolf Dieter Schulte	
Bürgermeisterin Birgit Alkenings	bis 31.10.2019
Manfred Böhm	
Pascal Heithorn	bis 27.11.2019
Amtsleiterin Eva Kulot	ab 28.11.2019
Amtsleiter Thomas Loosen	
Ratsfrau Susanne Ott	
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	
Christoph Schultz	
Beigeordneter Peter Stuhlträger	ab 11.12.2019
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	
Ratsherr Philipp Tacer	
Amtsleiterin Doris Törkel	
Peter Urban	
Ratsherr Harald Walter	

Verbandsvorsteher/-in

Beigeordnete Helga Stulgies
Beigeordneter Ulrich Schwab-Bachmann

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	12.482	-341	12.823	12.736
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	-5	11	14
Sachanlagen	12.475	-336	12.811	12.723
Umlaufvermögen	360	-96	456	638
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93	-23	115	54
Kasse, Bankguthaben, Schecks	267	-74	341	584
Rechnungsabgrenzungsposten	8	-2	11	12
Summe AKTIVA	12.851	-439	13.290	13.387
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	10.211	-81	10.293	10.291
Gewinnrücklagen	11.239	0	11.239	11.239
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-947	2	-948	-832
Jahresergebnis	-81	-83	2	-116
Sonderposten	973	-85	1.058	1.032
Rückstellungen	841	-192	1.033	1.121
Verbindlichkeiten	811	-74	885	923
Rechnungsabgrenzungsposten	14	-6	21	19
Summe PASSIVA	12.851	-439	13.290	13.387

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	2.286	-80	2.366	2.005
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	18	2	-
Erträge aus Zuwendungen	855	0	855	855
Sonstige betriebliche Erträge	127	3	124	128
Materialaufwand	265	39	226	216
Personalaufwand	1.901	-1	1.902	1.723
Sonstige betriebliche Aufwendungen	645	-33	678	631
Abschreibungen	509	31	479	483
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	-3	52	54
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-9	9	-
Ergebnis nach Steuern	-81	-83	2	-116
Jahresergebnis	-81	-83	2	-116

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan leicht verbessert, gegenüber dem Vorjahresergebnis jedoch verschlechtert.

Die Gesamterträge (ohne die Verbandsumlage in Höhe von 855 Tausend Euro und Zinsen) liegen bei rund 2.433 Tausend Euro und damit um rund 116 Tausend Euro beziehungsweise 5,0 Prozent über den geplanten Erträgen in Höhe von 2.317 Tausend Euro. Im Vorjahresvergleich liegen die Erträge um rund 59 Tausend Euro beziehungsweise 2,4 Prozent unter den Gesamterträgen von 2018 in Höhe von rund 2.492 Tausend Euro. Die Verbandsumlage in Höhe von 855 Tausend Euro ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 3.370 Tausend Euro liegen um rund 81 Tausend Euro beziehungsweise 2,5 Prozent über den geplanten Aufwendungen von 3.289 Tausend Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (3.346 Tausend Euro) erhöhen sich

die Gesamtaufwendungen um rund 24 Tausend Euro beziehungsweise 0,7 Prozent.

Die Summe der Umsatzerlöse in Höhe von rund 2.286 Tausend Euro haben das Planziel in Höhe von 2.218 Tausend Euro um rund 68 Tausend Euro beziehungsweise 3,1 Prozent übertroffen. Gegenüber den Umsatzerlösen des Vorjahres in Höhe von rund 2.366 Tausend Euro wurde jedoch ein Umsatzrückgang in Höhe von rund 80 Tausend Euro beziehungsweise 3,4 Prozent gebucht.

Die Umsatzerlöse der Strandbäder in Höhe von rund 417 Tausend Euro verfehlten das Planziel in Höhe von 458 Tausend Euro um rund 41 Tausend Euro beziehungsweise 8,9 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von rund 572 Tausend Euro wurde ein Umsatzrückgang um rund 155 Tausend Euro beziehungsweise 27,0 Prozent festgestellt.

Die Gesamtumsätze der Campingplätze einschließlich Touristen- und Saisoncamping, Verkaufserlöse und Minigolf in Höhe von rund 851 Tausend Euro übertrafen das gesteckte Ziel von rund 764 Tausend Euro um rund 87 Tausend Euro beziehungsweise 11,4 Prozent. Das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 752 Tausend Euro wurde um rund 99 Tausend Euro beziehungsweise 13,2 Prozent übertroffen.

Die Gesamtumsätze für den Wassersport mit Segelschule, Segel- und Tretbootverleih, Liegeplätzen und so weiter in Höhe von rund 790 Tausend Euro verfehlten die Erlöserwartungen von rund 801 Tausend Euro um rund 11 Tausend Euro beziehungsweise 1,4 Prozent. Die Vorjahreserlöse in Höhe von rund 826 Tausend Euro wurden um rund 36 Tausend Euro beziehungsweise 4,3 Prozent unterschritten.

Die Umsätze aus Pachten (einschließlich Nebenkosten) in Höhe von rund 168 Tausend Euro übertrafen den Planansatz in Höhe von rund 163 Tausend Euro um rund 5 Tausend Euro beziehungsweise 3,2 Prozent. Das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 178 Tausend Euro wurde um rund 10 Tausend Euro beziehungsweise 5,5 Prozent unterschritten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von rund 119 Tausend Euro übertrafen den Planansatz von rund 99 Tausend Euro um rund 20 Tausend Euro beziehungsweise 20,2 Prozent. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aufgrund der Abschreibung für Investitionen nach Attraktivierungszuschuss durch die Landeshauptstadt Düsseldorf in Höhe von rund 75 Tausend Euro. Zum Vorjahresvergleich (rund 108 Tausend Euro) stiegen diese Erträge um rund 11 Tausend Euro beziehungsweise 10,2 Prozent unter anderem aufgrund der Auflösung von Rückstellungen.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 3.370 Tausend Euro lagen um rund 81 Tausend Euro beziehungsweise 2,5 Prozent

über den geplanten Aufwendungen von 3.289 Tausend Euro und um rund 24 Tausend Euro beziehungsweise 0,7 Prozent über den Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von rund 3.346 Tausend Euro.

Die wesentlichen Aufwendungen des Zweckverbandes bestehen in dem Personalaufwand in Höhe von rund 1.901 Tausend Euro, die 56,4 Prozent der Gesamtaufwendungen ausmachen und im

Berichtsjahr um rund 29 Tausend Euro beziehungsweise 1,6 Prozent über den geplanten Aufwendungen in Höhe von 1.872 Tausend Euro lagen. In der Tarifrunde zum Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVÖD) wurde eine Entgelterhöhung ab dem 01. April 2019 um durchschnittlich 3,09 Prozent vereinbart. Im Vorjahresvergleich mit insgesamt 1.902 Tausend Euro Aufwendungen wurden rund 1 Tausend Euro beziehungsweise 0,1 Prozent Mehraufwendungen gebucht.

Mit rund 19 Prozent Anteil an den Gesamtaufwendungen schlägt die Sammelposition der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 7 Unterpositionen in Höhe von rund 645 Tausend Euro zu buche. Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 702 Tausend Euro sind demnach geringere Aufwendungen in Höhe von rund 57 Tausend Euro beziehungsweise 8,1 Prozent zu buchen. Im Vergleich zu den Vorjahresaufwendungen in Höhe von 678 Tausend Euro wurden im Berichtsjahr rund 33 Tausend Euro beziehungsweise 4,9 Prozent geringere Aufwendungen getätigt. Darin enthalten sind die „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ in Höhe von rund 311 Tausend Euro, die um rund 21 Tausend Euro beziehungsweise 6,4 Prozent unter dem Planansatz in Höhe von 332 Tausend Euro liegen. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 323 Tausend Euro wurden um rund 12 Tausend Euro beziehungsweise 3,8 Prozent unterschritten. Die nächst höhere Aufwandsposition sind die Raumkosten mit den Energie- und Wasserkosten. Diese

wurde mit insgesamt rund 194 Tausend Euro gebucht. Damit werden die Plankosten in Höhe von 214 Tausend Euro um rund 20 Tausend Euro beziehungsweise 9,4 Prozent unterschritten. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 216 Tausend Euro werden um rund 22 Tausend Euro beziehungsweise 10,3 Prozent unterschritten.

Rund 15 Prozent der Gesamtaufwendungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von rund 509 Tausend Euro gebucht, die damit rund 31 Tausend Euro beziehungsweise 6,6 Prozent über den geplanten Abschreibungen in Höhe von 478 Tausend Euro lagen. Im Vorjahresvergleich stiegen die Abschreibungen um rund 31 Tausend Euro beziehungsweise 6,4 Prozent zu rund 479 Tausend Euro.

Der Materialaufwand setzt sich aus den beiden Positionen Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoff sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen und hat einen Anteil am Gesamtaufwand von 7,9 Prozent. Die Aufwendungen in Höhe von rund 265 Tausend Euro über-

steigen die Planzahl von 183 Tausend Euro um rund 82 Tausend Euro beziehungsweise 44,6 Prozent. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 226 Tausend Euro werden um rund 39 Tausend Euro beziehungsweise 17,2 Prozent überschritten.

Dabei ist die hohe Abweichung zu den Ansätzen in ungeplanten Aufwendungen bei der Instandhaltung der Strandbäder um rund 16 Tausend Euro beziehungsweise 94,3 Prozent, der Instandsetzung der Campingplätze um rund 36 Tausend Euro beziehungsweise 81,1 Prozent und der Instandhaltung der Wasserfahrzeuge in Höhe von rund 42 Tausend Euro beziehungsweise 416,7 Prozent zu erklären.

Die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen 1,5 Prozent der Gesamtaufwendungen und wurden in Höhe von rund 49 Tausend Euro gebucht. Damit lagen sie im Berichtsjahr um rund 5 Tausend Euro beziehungsweise 8,7 Prozent unter dem geplanten Wert in Höhe von 54 Tausend Euro und um rund 2,8 Tausend Euro beziehungsweise 5,3 Prozent unter dem Vorjahreswert in Höhe von rund 52 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist weiterhin sehr hoch. Dies spiegelt die Kennzahl der Anlagenintensität wieder, die im Berichtsjahr bei 97,13 Prozent liegt und sich damit zum Vorjahr von 96,48 Prozent um 0,65 Prozentpunkte geringfügig verbessert hat. Demgegenüber hat sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens (Umlaufintensität) von 4,86 Prozent aus dem Vorjahr auf 2,80 Prozent im Berichtsjahr um 2,06 Prozentpunkte reduziert.

Die überwiegend für den Erholungs- und Sportbetrieb genutzten Grundstücke und Gebäude mit einem Anlagenwert in Höhe von rund 11.191 Tausend Euro (Vorjahr rund 11.383 Tausend Euro) bilden den

größten Teil des Sachanlagevermögens in Höhe von insgesamt rund 12.475 Tausend Euro (Vorjahr rund 12.811 Tausend Euro) auf der Aktivseite der Bilanz. Für die Pflege, Instandsetzung, Unterhaltung und Weiterentwicklung der Vermögensteile sind jährlich erhebliche Mittel aufzuwenden, die aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der Wetterabhängigkeit aus den eigenen Erträgen nicht gedeckt werden können. Zur Erhaltung der Vermögenssubstanz ist der Zweckverband daher nach wie vor auf die Zuschüsse der Verbandsmitglieder angewiesen.

Gegenpositionen auf der Passivseite sind zum einen das durch die Verbandsmitglieder eingebrachte Verbandsvermögen in Höhe

von rund 10.211 Tausend Euro (Vorjahr rund 10.293 Tausend Euro), die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit rund 714 Tausend Euro (Vorjahr rund 726 Tausend Euro) sowie der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von rund 973 Tausend Euro (Vorjahr rund 1.058 Tausend Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen in Höhe von rund 584 Tausend Euro sind unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen im Vorjahresvergleich (rund 648 Tausend Euro) um rund 64 Tausend Euro gesunken. Die Gesamtverbindlichkeiten sind von rund 885 Tausend Euro im Jahr 2018 auf rund 811 Tausend Euro im Berichtsjahr gesunken.

Die Eigenkapitalquote des Zweckverbandes liegt im Berichtsjahr bei 79,46 Prozent und ist damit als ausgezeichnet einzustufen. Im Jahr 2018 lag die Quote bei 77,45 Prozent und hat sich damit um 2,01 Prozentpunkte verbessert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse hat im Berichtsjahr einen Anteil an der Bilanzsumme von 7,57 Prozent (Vorjahr 7,96 Prozent). Die Fremdkapitalquote liegt im Berichtsjahr bei 10,10 Prozent und verringerte sich damit um 4,49 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr mit 14,59 Prozent. Der Verschuldungsgrad beträgt im Berichtsjahr 11,61 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr (17,08 Prozent) um 5,47 Prozentpunkte geringer ausgefallen.

Die Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr betragen rund 173 Tausend Euro (Vorjahr 573 Tausend Euro) und liegen damit um rund 400 Tausend Euro beziehungsweise 69,8 Prozent unter denen des Vorjahres. Die Begründung liegt in der eingeplanten Erneuerung eines Sanitärgebäudes auf dem Campingplatz Süd in Höhe von rund 250 Tausend Euro. Wobei die erste öffentliche Ausschreibung wegen ungenügender Angebote aufgehoben werden musste. Die erneute Ausschreibung konnte erst im folgenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Den größten Anteil an den Investitionen in Höhe von rund 59 Tausend Euro beziehungsweise 34,2 Prozent hat die Beschaffung für den Bereich Hof- und Wegbefestigung, konkret für Touristenstellplätze im Uferbereich des Campingplatz Nord und Stellplätze für Boote. Rund 31 Tausend Euro beziehungsweise ein Anteil von 17,7 Prozent an den Gesamtinvestitionen wurde für die Außenanlagen, in diesem Fall für die vermietbare Veranstaltungsterrasse vor der Segelschule (rund 24 Tausend Euro) und Wasser- und Abwasserleitungen für die Hausboote (rund 5,7 Tausend Euro) ausgegeben. Mit rund 24 Tausend Euro beziehungsweise einem Anteil von 14,1 Prozent wurden neue Boote für die Segelschule beschafft. Darunter ein Pirat als neue Ausbildungsjolle (rund 13 Tausend Euro) sowie fünf neue „Opti“ (rund 5,7 Tausend Euro) für die Kinder und Jugendausbildung sowie zwei gebrauchte VB Jollen für die Anfängerausbildung. Die erforderlichen Beschaffungen für die Betriebsausstattung in Höhe von rund 15 Tausend Euro beziehungsweise 8,8 Prozent Anteil bestanden in erster Linie in einer zusätzlichen Kasse für die Rezeption Campingplatz Nord (rund 3,7 Tausend Euro) sowie einem Miele Ablufttrockner für den Campingplatz Nord (rund 2,7 Tausend Euro) und zwei Stromverteilerschranken für die neu geschaffenen Uferstellplätze auf dem Campingplatz (rund 2,4 Tausend Euro). Die Beschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern schlug mit rund 13,7 Tausend Euro beziehungsweise einem Anteil von 7,9 Prozent zu buche.

Mit den getätigten Investitionen stellt sich der Zweckverband in den Betriebsbereichen aktuell und zukunftsorientiert auf und die neuen Uferstellplätze für Wohnmobile auf dem Campingplatz Nord tragen dazu bei, die wetterunabhängigen Angebote weiter auszubauen.

Der Liquiditätsgrad 1 liegt im Berichtsjahr bei 72,79 Prozent und hat sich im Vorjahresvergleich (60,41 Prozent) um 12,38 Prozentpunkte verbessert. Dabei war die

Liquidität zu jeder Zeit gegeben, um den kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. In der Veränderung des Liquiditätsgrad 1 spiegelt sich die geringere Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr wider.

Die Finanzierung zur Aufrechterhaltung der Liquidität erfolgt in der Regel in Form von jährlichen Verbandsumlagen der am Zweckverband beteiligten Städte. Sie ist aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der saisonalen Ertragschwankungen unabdingbar. Die Verbandsumlagen werden auf Basis der jährlichen Wirtschaftspläne festgelegt und konnten seit dem Geschäftsjahr 2015 konstant gehalten werden. Darüber hinaus existieren Bankdarlehen, die sowohl zur Deckung des laufenden Finanzbedarfs als auch für Investitionen aufgenommen wurden. Ergänzend dazu gewährte die Landeshauptstadt Düsseldorf Investitionszuschüsse für Projekte, die der Attraktivitätssteigerung dienen sollen, wie zuletzt für die Photovoltaikanlage (PV Anlage). Diese werden im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen bilanziell abgebildet und werden korrespondierend zu den Abschreibungen des Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Eine fortlaufende Aktualisierung des Liquiditätsplans wird vorgenommen. Auszahlungen aus der

Verbandsumlage erfolgen nach Bedarf und entsprechender Anforderung, auch unter Berücksichtigung des Wirtschaftsplans.

Die Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit können wetterbedingt schwer prognostiziert werden. Eine Planung dieser Einnahmen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten aus Vorjahren. Auf der Ausgabenseite werden die erwarteten Auszahlungen ermittelt, um die entsprechende Liquidität vorhalten zu können.

Die Finanzlage weist einen negativen Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -684 Tausend Euro (Vorjahr -569 Tausend Euro) und einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von -164 Tausend Euro (Vorjahr -567 Tausend Euro) aus. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 774 Tausend Euro (Vorjahr 893 Tausend Euro), aus der Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der Verbandsumlage hat sich der Finanzmittelbestand des Zweckverbandes zahlungswirksam von 341 Tausend Euro (Vorjahr) auf 267 Tausend Euro verringert. Die Berechnung der Werte erfolgte nach Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS 21).

Chancen und Risiken

Die Chancen des Zweckverbands liegen nach wie vor darin, die vielseitigen Angebote an den aktuellen und zukunftsorientierten Bedürfnissen der Gäste auszurichten und durch wetterunabhängige Angebote zu ergänzen. Die Voraussetzungen für Nachfragesteigerungen nach den Angeboten des Zweckverbandes sind aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen im Ballungsraum Düsseldorf und in unmittelbarer Nähe des Erholungsgebietes, durch Wohnungsbauprojekte in Düsseldorf Unterbach (ehemaliges REWE Gelände) und Gerresheim (Glasmacherviertel) ausgezeichnet. Die erwartete

Nachfragesteigerung kann das Erholungsgebiet mit seinen vielseitigen und umfangreichen Angeboten sowie der verkehrsgünstigen Lage gut bedienen. Um neue Besuchergruppen für die Einrichtungen des Zweckverbandes zu gewinnen, ist zu prüfen, ob im Bereich der Gastronomie- und Übernachtungsangebote Angebotsverbesserungen erstellt werden können. Dabei sollen auch weiterhin die vorhandenen und künftigen Angebote mit sozialverträglichen Preisen tarifiert und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erweitert werden.

Allerdings steht der Zweckverband auch in Konkurrenz zu den in der Landeshauptstadt neu etablierten Freizeitangeboten wie beispielsweise den sogenannten Stadtstränden. Aufgrund der vielseitigen Alternativangebote und den wetterbedingten Einflüssen am Unterbacher See, entstehen weiterhin unkalkulierbare Ertragsrisiken.

Der sich aufgrund des Klimawandels eingestellte Witterungsverlauf und die Zunahme von plötzlich auftretenden Extremwetterlagen sind bisher die regelmäßig wiederkehrenden Ertragsrisiken, die besonders in den Sommerferien und an Feier- und Brückentagen zu einem deutlichen Besucher- und Ertragsrückgang führen können.

Die über Jahre stabilen, sozialverträglichen Tarife des Zweckverbands entsprechen dem Satzungsziel, dass die Nutzung der vielseitigen Einrichtungen für jedermann erschwinglich sein soll. Jedoch steigen auf der Aufwandsseite die Ausgaben durch regelmäßige tarifliche Lohnsteigerungen und umfangreiche Pflege- und Instandhaltungsverpflichtungen, die den Ergebnissaldo eintrüben.

Auswirkungen aus der Corona-Pandemie Eine völlig neue Situation hat sich jedoch durch die weltweite Corona-Pandemie ergeben, die das Betriebsgeschehen des Zweckverbands für einen nicht einzuschätzenden Zeitraum bestimmen wird. Zweifellos werden damit auch weitere Risiken initiiert, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht kalkulierbar sind. Ebenso bestehen Unsicherheiten über die Auswirkungen auf die Erlös- und Kostensituation, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung nur geschätzt werden können.

Besondere Risiken sind sowohl in finanzieller wie organisatorischer Sicht für den Zweckverband durch die Corona-Pandemie entstanden, die sich zu den unternehmerischen Risiken durch den Sport- und Erholungsbetrieb sowie den Landschaftsschutz addieren. Auch die täglichen Arbeitsprozesse

sind zum Schutz der Mitarbeitenden betroffen.

Der Zweckverband hat für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz entsprechend reagiert und die Gefährdungsbeurteilungen und Notfallpläne angepasst. Darüber hinaus wurde das analoge Risikofrüherkennungssystem ergänzt, das nach Art und Umfang Frühwarnsignale festlegt und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe allgemeine sowie bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können. Die identifizierten Risiken werden regelmäßig und mit Unterstützung der Rechtsabteilung der Landeshauptstadt Düsseldorf auf die Möglichkeit einer Versicherbarkeit überprüft. Zum Pflichtprogramm gehören auch die regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrollen auf den Spielplätzen, der Landschaft und auch auf der Wasserfläche.

Aufgrund der Regelungen der Coronaschutzverordnung des Landes NRW mussten die regelmäßigen Arbeitsschutzunterweisungen und Mitarbeiterschulungen, die zur Steigerung der Sicherheit der Mitarbeitenden beitragen, zunächst ausgesetzt werden.

Das kontinuierlich überarbeitete Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass durch Forderungsausfälle keine speziellen Risiken bestehen.

Es besteht ein ausreichender Versicherungsschutz in den Bereichen Feuer, Haftpflicht und Kassenberaubung.

Die Bundesregierung und das Land NRW hat auf die Corona-Pandemie mit umfangreichen Betriebseinschränkungen zum Schutz der Menschen reagiert. Dadurch sind für den Betrieb des Erholungsgebietes Risiken entstanden, die, wenn sie über einen längeren Zeitraum andauern, bestandsgefährdend werden können. Der Zweckverband besitzt jedoch verschiedene Instrumente um dieser Gefahr zu begegnen, beispielsweise durch das Aussetzen von geplanten Investitionen, die Aufnahme von Liquiditätsdarlehen oder zuletzt auch durch

Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

eine Anpassung der Verbandsumlage. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch während und nach der Corona-Pandemie die Nachfrage nach Erholungsmöglichkeiten hoch sein wird,

zumal diese auch der öffentlichen Gesundheitspflege dienen.

Bezüge der Organe

Geschäftsführung

in EUR	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Peter von Rappard	76.000	-	-	76.000
Rolf Neumann	-	-	-	-

Mitarbeitende/ Leistungskennzahlen

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	26	-1	27	26
Besucher Strandbad Nord	54.900	-18.278	73.178	57.621
Besucher Strandbad Süd	83.126	-36.655	119.781	74.208

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

Leistungspartner	Leistungsbeziehungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	809 Tausend Euro Zuschüsse

Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Firmensitz

**Hammfelddamm 4
41460 Neuss**

Telefon: 02131 750-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband betreibt die Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) IT Kooperation Rheinland (im folgenden ITK Rheinland genannt).

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die KDVZ für die in Paragraph 1 genannten Verbandsmitglieder zu betreiben und Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) im Sinne eines Beratungs-, Organisations-, Software-, Qualifizierungs- und Produktionsverbundes für seine Verbandsmitglieder bereitzustellen.

Insbesondere obliegen ihm

- Entwicklung und Fortschreibung gemeinsamer Standards für eine einheitliche Informationstechnische Infrastruktur,
- Entwicklung und Fortschreibung von Konzeptionen zu Einsatz und Nutzung der TUIV,
- Auswahl und Beschaffung, Neuentwicklung, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungssoftware,
- Organisation und Bereitstellung von Beratung und Unterstützung sowie Betreuung und Schulung,

- Abwicklung der zentralen Produktion,
- Organisation der netztechnischen Infrastruktur zwischen der ITK Rheinland und den Anwenderverwaltungen, einschließlich Betreiben der Netze,
- Organisation und Betrieb (auch Support und Service) der IT-Infrastruktur sowie der Kommunikationstechnik in den Anwenderverwaltungen auf deren Wunsch,
- auf Wunsch der Anwenderverwaltungen die Errichtung und der Betrieb eines Bürgerportals (zentrale Identifikationsplattform zur Abwicklung „dahinter liegender“ Bürgerdienste) einschließlich des zentralen Führens notwendiger Berechtigungszertifikate
- organisatorische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

(eine weitere Konkretisierung der Spiegelstriche erfolgt in der Anlage 1 zu dieser Verbandssatzung).

Geschäftsführung

Dr. Bodo Karnbach
Wolfgang Vits
André Hermens

Verwaltungsrat

Mitglieder insgesamt **12**

davon **2 städtische Vertreter**
 10 weitere Vertreter

Städtische Vertreter

Amtsleiter Stefan Ferber

Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-
Falcke

Mitglied

Mitglied

Verbandsvorstand

Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke
Bürgermeister Reiner Breuer

Verbandsversammlung

Dirk Aßmuth
Sylvia Barck
Susanne Benary
Bürgermeister Reiner Breuer
Dieter Breymann
Mario Broisch
Ratsherr Jörk Cardeneo
Christoph Dohmen
Heijo Drießen
Beigeordneter Matthias Engel
Ratsherr Johannes Eßer
Thomas Fegers
Amtsleiter Stefan Ferber
Daniel Fleck
Christiane Fuhrmann
Reiner Gutowski
Marion Gutsche
Hugo Hoff
Wolfgang Kaiser
Wolfgang Kauerz
Thomas Kaumanns
Andrea Koczelnik
Bürgermeister Klaus Krützen
Bürgermeister Erik Lierenfeld
Ratsherr Pavle Madzirov
Beigeordneter Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke
Volker Mielchen
Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage
Hans-Jürgen Petrauschke
Hans Wilhelm Reiners
Ratsherr Mirko Rohloff
Sebastian Rosen
Dr. Hans-Peter Schlegelmilch
Matthias Schlömer
Torben Schultz
Ratsherr Frank Spielmann
Friedhelm Stevens
Christian Stupp
Marc Vanderfuhr
Ratsherr Ioannis Vatalis
Dr. Boris Wolkowski
Michael Ziege
Gerd van Vreden
Ursula von Nollendorf

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	33.529	24.480	9.049	11.362
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.090	-326	6.416	7.922
Sachanlagen	3.439	806	2.633	3.441
Umlaufvermögen	30.205	-21.813	52.019	49.858
Vorräte	796	268	528	361
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.410	-22.081	51.491	49.497
Rechnungsabgrenzungsposten	2.001	-141	2.142	1.738
Summe AKTIVA	65.736	2.526	63.210	62.958
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	4.625	-524	5.150	4.666
Gezeichnetes Kapital	100	0	100	100
Gewinnrücklagen	4.389	-98	4.488	4.675
Bilanzergebnis	136	-426	562	-108
Sonderposten	2	-5	7	18
Rückstellungen	53.947	2.918	51.029	51.425
Verbindlichkeiten	5.649	-265	5.914	5.787
Rechnungsabgrenzungsposten	1.512	402	1.110	1.062
Summe PASSIVA	65.736	2.526	63.210	62.958

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umsatzerlöse	50.085	4.685	45.400	41.471
Bestandsveränderungen	267	96	172	256
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	-212	212	0
Sonstige betriebliche Erträge	929	-200	1.129	1.196
Materialaufwand	19.247	4.599	14.648	12.460
Personalaufwand	20.977	2.261	18.716	19.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.810	-1.880	5.690	4.698
Abschreibungen	4.812	-224	5.036	4.602
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	-1	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.399	57	2.342	2.162
Ergebnis nach Steuern	38	-445	483	-157
Jahresergebnis	38	-445	483	-157
Entnahmen aus Rücklagen	98	20	79	49
Bilanzergebnis	136	-426	562	-108

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2019 hat die ITK Rheinland einen Jahresüberschuss in Höhe von 38 Tausend Euro erwirtschaftet und weist eine Kostenüberdeckung in Höhe von 136 Tausend Euro aus.

Zu den Abweichungen zum Vorjahr:

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Erlöse mit Verbandsmitgliedern in Höhe von 5.356 Tausend Euro resultiert unter anderem aus einer Steigerung der zusätzlichen Aufträge durch die Verbandsmitglieder sowie weiteren übernommenen Verträgen der Stadt Mönchengladbach und den damit korrespondierenden Mehrerlösen für das Jahr 2019.

Die Erlöse mit Dritten und die Erlöse aus Weiterverrechnung verringern sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht.

In diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen gezeigt.

Im Jahr 2019 konnten zwar viele Projekte bis zum 31. Dezember 2019 abgeschlossen werden, allerdings kamen bis zum Jahresende weitere, zum Teil recht umfangreiche, neue und nicht abgeschlossene Projekte hinzu, so dass es zu einer deutlichen Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen kommt.

Die ITK Rheinland hat in 2018 vermehrt ihr eigenes Personal für die Herstellung der Betriebsbereitschaft des SAP Systems für die ITK Rheinland zum 01. Januar 2019 herangezogen. Die durch das Personal erbrachte Eigenleistung wurde als Anschaffungskosten erfasst. Diese Position ist in 2019 nicht erneut angefallen.

Die Veränderungen zum Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergeben

sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Die Erstattungsansprüche auf (anteilige) Zahlung von Pensionen und Beihilfen bestehen gegenüber früheren Dienstherren für bereits vor der Fusion erworbene Ansprüche von übernommenen Beamtinnen und Beamten sowie den Erstattungsansprüchen aus Beihilfen für die 14 Beamtinnen und Beamten, die durch die Fusion mit dem IT-Bereich der Stadt Mönchengladbach zur ITK Rheinland gewechselt sind. Hier ist ein leichter Rückgang (-94 Tausend Euro) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten entsprechen in der Höhe den Abschreibungswerten für die von der Stadt Mönchengladbach übernommenen Anlagegüter und sind daher ergebnisneutral.

Die im Jahr 2018 gebildeten und bestehenden Rückstellungen wurden 2019 zu einem Großteil in Anspruch genommen. Rückstellungen, bei denen die ursprünglichen Ansatz- und Bewertungsvoraussetzungen aufgrund neuer Erkenntnisse entfallen oder zu aktualisieren sind, wurden teilweise oder ganz aufgelöst.

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Skontoerträge und Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen, die keinen Bezug zur Leistungserbringung der ITK Rheinland haben.

Die Steigerung des Materialaufwandes korrespondiert (bei Einzelpositionen) mit der Steigerung der Umsatzerlöse; Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit rund 1.228 Tausend Euro über dem Vorjahr. Die deutliche Steigerung in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Anteil an erworbenen Lizenzen unter 250 Euro zurückzuführen. Bei den hier enthaltenen Weiterverrechnungen hat es dagegen kaum Veränderungen gegeben.

In Summe sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 3.371 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies liegt unter anderem an einer Steigerung bei den sonstigen Dienstleistungen, an gestiegenen Kosten aus Softwarewartung und höheren Kosten für das Competencecenter RZ. Die hier enthaltenen Weiterverrechnungen sind dagegen leicht zurückgegangen.

Der nicht abzugsfähige Vorsteueranteil konnte in diesem Jahr den entsprechenden Aufwandspositionen im Materialaufwand zugeordnet werden. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ein wesentlicher Anteil der Steigerung des Materialaufwandes ist darauf zurückzuführen.

Im Jahr 2019 sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr gestiegen: Dies ist im Wesentlichen auf die erfolgreichen Bemühungen der ITK Rheinland zurückzuführen, qualifiziertes Personal zu finden und einzustellen. Ebenso ist eine deutliche Steigerung bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zu verzeichnen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund geringerer Abschreibungen auf Sachanlagen um -224 Tausend Euro gesunken. Den Abschreibungen der übernommenen Anlagegüter der Stadt Mönchengladbach in Höhe von 5 Tausend Euro stehen in gleicher Höhe Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber.

Insgesamt liegt die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ mit 1.880 Tausend Euro deutlich unter dem Vorjahresbetrag.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die reduzierten Aufwendungen für die nicht-abzugsfähige Vorsteuer zurück zu führen. Diese wurde im Vorjahr vollständig in dieser Position ausgewiesen. In 2019 wurden die entsprechenden Anteile den betreffenden

Aufwandskonten im Materialaufwand zugerechnet. Diese Absenkung korrespondiert daher mit den anteilig

gestiegenen Kosten im Materialaufwand. Darüber hinaus ist ein Anstieg bei den Fortbildungskosten und Kosten für Stellenanzeigen zu verzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.526 Tausend Euro erhöht. Ursächlich für diese Veränderung ist unter anderem eine Erhöhung der Forderungen gegen Verbandsmitglieder (unter Berücksichtigung der aufgenommenen Geldanlagen) um rund 2.157 Tausend Euro. Zwar sinken die Forderungen aus dem Cash Management gegenüber der Stadt Neuss um -21.902 Tausend Euro, jedoch wurden hieraus 24.000 für die aufgenommenen Geldanlagen entnommen. Diese wiederum führen zu einer deutlichen Steigerung des Anlagevermögens um insgesamt 24.480 Tausend Euro. Bei den Forderungen aus Erstattungsansprüchen für Pensionen und Beihilfen ist ein Rückgang von -244 Tausend Euro zu verzeichnen.

Die Anlagendeckung (Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital ohne Bilanzgewinn) betrug 13,4 Prozent (Vorjahr 50,8 Prozent). Unter zusätzlicher Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals betrug die Anlagendeckung 165,0 Prozent (Vorjahr 588,6 Prozent). Die Langfrist-Deckung, das heißt die Deckung des Anlagevermögens und des langfristigen Umlaufvermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, lag bei 108,7 Prozent (Vorjahr 202,8 Prozent). Die Forderung, dass langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert werden soll, ist somit vollständig erfüllt. Die deutlichen Veränderungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Anlage von Festgeldern, welche gleichzeitig die Absenkung der Forderungen verursacht.

Im Berichtsjahr wurden 5.293 Tausend Euro (Vorjahr 2.723 Tausend Euro) in das

Anlagevermögen investiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Ersatzbeschaffungen von Servern und sonstiger Hardware sowie Lizenzen. Die gesamten Investitionen wurden zu 91,0 Prozent (Vorjahr 184,9 Prozent) durch Abschreibungen gedeckt. Die Finanzierung erfolgte aus dem laufenden Cashflow.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug die Eigenkapitalquote 7,0 Prozent gegenüber 8,1 Prozent im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristigen Forderungen in Höhe von 12.321 Tausend Euro (Vorjahr 34.232 Tausend Euro) kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 8.767 Tausend Euro (Vorjahr 8.275 Tausend Euro) gegenüber. Der Rückgang der kurzfristigen Forderungen ergibt sich aus der Entnahme der 24.000 Tausend Euro aus dem Cash-Management der Stadt Neuss für die nun im Anlagevermögen enthaltenen Geldanlagen. Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 50.352 Tausend Euro (Vorjahr 48.103 Tausend Euro) haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 76,6 Prozent (Vorjahr 76,1 Prozent) an der Bilanzsumme.

Der Zweckverband verfügt über eine ausreichende Liquidität, die jedoch auch der Refinanzierung der künftig fälligen Pensionsverpflichtungen dient. Anhand des Vermögens- und Finanzplans werden der Kapitalbedarf und die Fremdkapitalaufnahme abgestimmt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Die ITK Rheinland verfolgt im Bereich des Finanzmanagements das Ziel, die Finanzierung des laufenden Geschäfts und der

Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Investition zu optimieren. Für die Finanzierung des laufenden Geschäfts, der Kredittilgung und der Investitionen stehen der Cashflow sowie die Ansprüche aus dem Cash-Management zur Verfügung. Die ITK

Rheinland hat in 2019 keine Kreditlinie beantragt.

Die ITK Rheinland ist in das zentrale Cash-Management der Stadt Neuss eingebunden.

Chancen und Risiken

Für die ITK Rheinland ergeben sich im Wesentlichen folgende Chancen:

Weitere Beitritte zum Zweckverband Am 1. Oktober 2016 ist die Stadt Mönchengladbach dem Zweckverband ITK Rheinland beigetreten.

Der Stadt Mönchengladbach folgte am 1. Januar 2019 der Beitritt des Zweckverbands Landfolge Garzweiler. Durch diese Zusammenschlüsse mit der IT der Stadt Mönchengladbach und dem Zweckverband Landfolge Garzweiler wird der unter strategischen Aspekten eingeschlagene Weg des weiteren Wachstums in der Region fortgeführt.

Die dadurch entstehende größere personelle Basis ermöglicht Qualitätssteigerungen und eine Vertiefung der angebotenen Dienstleistungen. Zudem eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen bezüglich steigender Komplexität, Demografie und Fachkräftemangel in der IT.

Es ist zu erwarten, dass hierdurch die Attraktivität der ITK Rheinland für weitere Kommunen in der Umgebung steigt. Durch die Bündelung der IT-Bereiche werden vorhandene Kompetenzen zusammengelegt, der interne Abnehmerkreis erweitert und somit eine Reduzierung der Kosten bei bestehenden Leistungen und Produkten für alle Zweckverbandsmitglieder erreicht.

Überarbeitung des Preisbildungsmodells

Der Verwaltungsrat wurde von der Zweckverbandsversammlung am 15. August 2015 damit beauftragt, ein neues Preisbildungsmodell zu erarbeiten.

Der Verwaltungsrat der ITK Rheinland hat in seiner Sitzung am 6. April 2016 beschlossen, dass die Gemeinkosten nun aus den Produktpreisen herausgelöst und separat auf die Verbandsmitglieder verteilt werden. Die Verteilung der Gemeinkosten erfolgt zur Hälfte nach der Anzahl der Einwohner und nach der Inanspruchnahme (Umsatz 2014). Dabei werden die Gemeinkosten mit einem Betrag von 6.741 Tausend Euro für die Jahre 2017-2020 festgeschrieben. Ebenso werden die Produktpreise des Jahres 2016 für die Jahre 2017-2020 festgeschrieben. Zusätzlich anfallende externe Kosten, wie beispielsweise Mehrkosten durch Tarifabschlüsse oder die Erhöhung von Wartungskosten für Lizenzen werden über die Festschreibung hinaus an die Verbandsmitglieder weitergegeben.

Verwerfungen, die aufgrund dieses neuen Preisbildungsmodells bei einzelnen Verbandsmitgliedern entstanden sind, wurden über die Umverteilung der Synergien aus dem Beitritt der Stadt Mönchengladbach nivelliert. Nach dem Ende der Festschreibung soll eine Neubepreisung der zu diesem Zeitpunkt genutzten Leistungen erfolgen.

Um festzulegen nach welchen Kriterien die Neubepreisung erfolgen soll, wurden in Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern und mit externer Beratung durch die GPA, diverse alternative Vorschläge für eine Preiskalkulation ermittelt. Der Verwaltungsrat hat am 4. November 2019 jedoch keinem der Vorschläge zugestimmt, sondern stattdessen eine Fortführung der Beratungen unter gleicher personeller Besetzung und eine Verlängerung der oben beschriebenen Festschreibung um ein Jahr

beschlossen. Ursprünglich sollte ein neuer Vorschlag dem Verwaltungsrat Anfang Juni 2020 vorgelegt werden. Allerdings führte das Covid-19 Virus auch hier zu Verzögerungen. Daher wird nun eine Entscheidung im Verwaltungsrat Anfang September 2020 angestrebt.

Personalgewinnung/demographischer Wandel In den nächsten Jahren wird eine nicht unerhebliche Anzahl an Beschäftigten die ITK Rheinland altersbedingt verlassen. Zusätzlich zu der Herausforderung jeweils geeignete Nachfolger zu finden, ist es zwingend erforderlich, das vorhandene Wissen dieser Kollegen zu transferieren beziehungsweise in geeigneter Form zu konservieren.

Durch die Konkurrenz zur Privatwirtschaft, die finanziell deutlich attraktivere Arbeitsbedingungen als der öffentliche Dienst bieten kann, gestaltet sich die Gewinnung neuer Mitarbeitender immer schwieriger.

Daher ist die ITK Rheinland im Begriff die Ausbildung von eigenen Nachwuchskräften weiter voranzutreiben, um den absehbar verstärkt zunehmenden demographischen Wandel aufzufangen.

In 2019 haben drei Auszubildende ihre Prüfung bestanden und wurden in ein Beschäftigungsverhältnis bei der ITK Rheinland übernommen. Zum 31. Dezember 2019 sind bei der ITK Rheinland insgesamt zehn Auszubildende beschäftigt.

Umsetzung der identifizierten Handlungsfelder aus der Organisationsuntersuchung Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung, welche der Verwaltungsrat am 5. April 2017 beschlossen hatte, sind dem Verwaltungsrat am 20. Juni. 2018 präsentiert worden. Die in der Folge ergangenen Beschlüsse müssen nun umgesetzt werden. Insbesondere die grundsätzliche Konsolidierung von Anwendungen und Betriebsmodellen stellt eine langfristige Aufgabe für die ITK Rheinland dar. Die

vorgeschlagene Anpassung der Organisationsstruktur der ITK Rheinland wurde Mitte 2019 fachbereichsübergreifend bereits umgesetzt. Dies wurde notwendig, um eine stringenteren Umsetzung der Arbeitsabläufe innerhalb der ITK Rheinland sowie an der Schnittstelle zu den Verbandsmitgliedern zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde ein Prozessmanagement implementiert und der Ausbau des Controllings vorangetrieben.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie die Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW verpflichten die ITK Rheinland, ein angemessenes Risiko-Management einzurichten. Insbesondere sollen bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Maßnahmen zur Risikoherrschung umgesetzt werden.

Der Verbandsvorsteher sieht bei der zukünftigen Geschäftsentwicklung folgende Risiken, die entsprechend ihrer Bedeutung aufgeführt werden:

IT-Sicherheit

Bereits im dritten Quartal des Jahres 2015 hat sich die globale Sicherheitslage drastisch verändert, auch für die ITK Rheinland. Die bestehenden Sicherheits-Gateways wurden ergänzt, um Angriffe auf die Systeme des Zweckverbands besser abwehren und schneller erkennen zu können.

Die Entwicklung der Schadsoftware ist mittlerweile so schnell und komplex, dass die eingesetzten Viren-Scanner allein keinen angemessenen Schutz mehr bieten können.

Alle Verbandsmitglieder sind über Datenleitungen direkt mit dem Rechenzentrum (RZ) der ITK Rheinland verbunden. Über die Datenleitungen greifen die Verbandsmitglieder auf interne Daten und Verfahren zu und rufen Informationen aus dem Internet ab.

Die ITK Rheinland musste daher als kommunaler Dienstleister schnellstmöglich handeln und zusätzliche Sicherheits-

Systeme beschaffen und installieren, damit ein maximaler Schutz für die kritischen Daten der Anwender im Zweckverband gewährleistet ist. Es ist bereits absehbar, dass hierfür weitere Investitionen und Maßnahmen notwendig sind. Daher wurde ein Teil des Jahresüberschusses 2015 in eine zweckgebundene Rücklage für die Anschaffung eines neuen Firewall-Systems eingebracht, welches im Jahr 2017 beschafft und in Betrieb genommen wurde. Auch im Jahr 2018 hat es entsprechende Ausgaben in diesem Bereich gegeben.

Es muss weiter kontinuierlich in die IT-Sicherheit investiert werden, da die Bedrohungslage immer noch sehr hoch ist und voraussichtlich auch auf einem hohen Niveau bleiben wird.

Der neue Paragraph 2b UStG ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten, die erstmalige Anwendung erfolgte zum 1. Januar 2017, wobei gemäß Paragraph 27 Absatz 2 UStG ein Wahlrecht besteht.

Die ITK Rheinland hat 2016 gegenüber dem Finanzamt erklärt, dass sie weiterhin nach dem alten Recht behandelt werden will. Diese Erklärung kann widerrufen werden. Nach dem Widerruf ist ein Wechsel zurück zur alten Besteuerung jedoch nicht mehr möglich. Diese Option wurde im Jahr 2020 um 2 Jahre verlängert.

Die Ende 2016 bei der ITK Rheinland durchgeführte Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Krefeld wurde im ersten Halbjahr 2018 von Seiten des Finanzamtes abgeschlossen. Die Vertreter der Betriebsprüfung sind der Ansicht, dass die ITK Rheinland mit Teilen ihrer Leistungen einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet. Im Rahmen des BgA ist die ITK Rheinland demnach unternehmerisch tätig und die Leistungen unterliegen der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die Abstimmung über die dem BgA zugehörigen Leistungen ist abgeschlossen und der ITK Rheinland wurden im Mai 2018 die Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2009 bis 2015

zugewandt. Gleichzeitig muss die ITK Rheinland seit 2016 Umsatzsteuervoranmeldungen abgeben. Eine Ertragssteuerpflicht wurde nicht festgestellt.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 21. März 2018 hat die ITK Rheinland gegen die Auffassung des Finanzamtes und die daraus resultierenden Umsatzsteuerbescheide Einspruch eingelegt und beabsichtigt, die vertretene Rechtsposition gegebenenfalls gerichtlich klären zu lassen.

Haushaltslage der Kommunen des Zweckverbands

Die wirtschaftliche Lage für die Kommunen im Zweckverband hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Da die ITK Rheinland nahezu ausschließlich für ihre angeschlossenen Kommunen tätig ist, bestehen hier entsprechende Risiken. Insbesondere das Covid-19 Virus hat auch Konsequenzen für die Haushaltslage der Kommunen. Die Auswirkungen der sinkenden Einnahmen und der Steuerausfälle abzuschätzen oder gar zu beziffern ist derzeit nicht möglich. Ebenso ist nicht absehbar in wie weit dies die ITK Rheinland betreffen wird.

Weitere wesentliche Ereignisse, welche Einfluss auf diese Einschätzung zur Risikolage haben, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Im Vergleich zu Unternehmen im privatwirtschaftlichen Bereich ist die Risikolage überschaubar und durch gemeinsame Anstrengungen mit den Mitgliedern zu meistern.

Risiken, die den Bestand der ITK Rheinland gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich beeinträchtigen, sind nicht zu erkennen.

Die Chancen und Risiken sind bei den folgenden Prognoseaussagen im Lagebericht nicht enthalten, sie stellen lediglich theoretisch negative beziehungsweise positive Prognoseabweichungen dar.

Bezüge der Organe**Geschäftsführung**

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Dr. Bodo Karnbach	-	-	-	98.000
Wolfgang Vits	-	-	-	95.000
André Hermens	-	-	-	104.000

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	305	17	288	288

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Firmensitz

Ribbeckstraße 15
45127 Essen

Telefon: 0209 1584-0

info@vrr.de

www.vrr.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt in Anlehnung an Paragraph 2 Absatz 3 ÖPNVG NRW das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbänden sowie die gemeinsame Aufgabewahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte

Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.

Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit als Personenbeförderungsunternehmen ist grundsätzlich nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im Kooperationsraum tätigen Verkehrsunternehmen.

Betriebsausschuss

Ratsherr Andreas Euler

Verbandsversammlung

Guido Görtz
Erik O. Schulz
Ratsherr Andreas Euler
Ratsherr Norbert Czerwinski
Ratsherr Andreas Hartnigk
Ratsherr Martin Volkenrath
Ratsherr Harald Walter
Beigeordnete Cornelia Zuschke

ab 28.03.2019
bis 27.03.2019

Verbandsvorsteher/-in

Erik O. Schulz

ab 28.03.2019

Bilanz

Aktiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Anlagevermögen	51.299	-2	51.301	51.303
Sachanlagen	6	-2	8	11
Finanzanlagen	51.293	0	51.293	51.293
Umlaufvermögen	7.800	4.247	3.553	7.638
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.857	56	1.801	1.949
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.942	4.191	1.751	5.688
Summe AKTIVA	59.099	4.245	54.854	58.941
Passiva in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Eigenkapital	51.240	-14	51.254	51.221
Kapitalrücklage	51.240	19	51.221	51.221
Bilanzergebnis	0	-33	33	0
Sonderposten	6	-2	8	11
Rückstellungen	1.853	75	1.778	1.732
Verbindlichkeiten	5.998	4.184	1.814	5.977
Summe PASSIVA	59.099	4.245	54.854	58.941

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Umlage zur Finanzierung der VRR AöR	6.590	0	6.590	6.590
Umlage zu Finanzierung des ZV VRR	344	0	344	344
Sonstige betriebliche Erträge	186	93	93	59
Personalaufwand	168	107	61	153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	288	29	259	264
Abschreibungen	2	0	3	4
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	2.500
Aufwendungen aus der Finanzierung VRR	6.590	0	6.590	9.090
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	-1	4	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89	4	85	83
Ergebnis nach Steuern	-14	-47	33	-95
Jahresergebnis	-14	-47	33	-95
Entnahmen aus Rücklagen	14	14	0	95
Zuführungen in die Rücklagen	33	33	0	24
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	33	33	0	24
Bilanzergebnis	0	-33	33	0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2019 ergibt sich ein um 39 Tausend Euro besseres Jahresergebnis in Höhe von -14 Tausend Euro. Überplanmäßige Erträge aus der Erstattung von Personalaufwendungen und unterplanmäßige Aufwendungen insbesondere für die Verwaltung und Gremientätigkeit konnten die überplanmäßigen Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen kompensieren.

Die Umlagen der Verbandsmitglieder wurden planmäßig zur Finanzierung der VRR AöR in Höhe von 6.590 Tausend Euro und zur Finanzierung des ZV VRR in Höhe von 344 Tausend Euro erhoben.

Die weiteren Ertragsposten liegen mit 189 Tausend Euro um 129 Tausend Euro über dem Planansatz von 60 Tausend Euro. Sie

beinhalten Erstattungen für Personalaufwendungen von der VRR AöR und dem Ministerium für Verkehr NRW in Höhe von 174 Tausend Euro.

Aufwendungen aus der Finanzierung der VRR AöR betragen planmäßig 6.590 Tausend Euro.

Die Personal- und Zinsaufwendungen betreffen die Auszahlungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen. Sie liegen mit 257 Tausend Euro um 119 Tausend Euro über dem Planansatz von 138 Tausend Euro.

Die weiteren Aufwendungen beinhalten vor allem Gremien- und Verwaltungsaufwendungen und liegen mit 290 Tausend Euro um 29 Tausend Euro unter dem Planansatz von 319 Tausend Euro.

Im Bereich SPNV-Finanzierung wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Den Erträgen aus der SPNV-Umlage 2019 in Höhe von 15.182 Tausend Euro stehen in gleicher Höhe Aufwendungen aus der Weiterleitung an die VRR AöR (davon außerplanmäßig insbesondere zur Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Corona-Krise und vorbehaltlich entsprechender Gremienbeschlüsse: anteilige SPNV-Umlage 4.101 Tausend Euro) gegenüber. Die an den ZV VRR FaIn-EB für den Verlustausgleich geplante Weiterleitung in Höhe von 4.101 Tausend Euro ist nicht erforderlich, da beim ZV VRR FaIn-EB im Jahr 2019 ein Jahresüberschuss erwirtschaftete wurde.

Zur Finanzierung des ÖSPV wurde aufgrund der am 28. März 2019 geänderten Umlagensatzung 2019 die allgemeine Verbandsumlage 2019 auf brutto insgesamt 607.320

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage ist solide. Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich insgesamt um 4.191 Tausend Euro auf 5.942 Tausend Euro und beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Vermögenslage des ZV VRR ist auf der Aktivseite wesentlich vom langfristig gebundenen Vermögen und den langfristigen Finanzierungsmitteln auf der Passivseite bestimmt. Die Bilanzsumme hat sich um 4.245 Tausend Euro erhöht.

Die Aktivseite ist vor allem durch die Finanzanlagen in Höhe von 51.293 Tausend Euro (= 86,8 Prozent der Bilanzsumme, davon ZV VRR FaIn-EB: 47.710 Tausend Euro, VRR AöR: 3.583 Tausend Euro) und die Passiv-

Tausend Euro festgesetzt. Der Anteil beträgt für kommunale Unternehmen 600.255 Tausend Euro und für nichtkommunale Unternehmen 7.065 Tausend Euro.

Zusätzlich zur erhobenen Umlage für 2019 wurden außerplanmäßig die Differenzbeträge aus den Ist-Abrechnungen der allgemeinen Verbandsumlage für 2018 mit 26.836 Tausend Euro für kommunale und nichtkommunale Unternehmen gemäß der Ergebnisrechnung für das Jahr 2018 berücksichtigt. Darüber hinaus wurde im Saldo ertragsneutral im Aufwand eine Rückforderung wegen Überkompensation für die Jahre 2009-2016 gemäß dem VRR-Finanzierungssystem sowie deren Weiterleitung an Zweckverbandsmitglieder in Höhe von insgesamt 248 Tausend Euro erfasst.

seite ist wesentlich durch das Eigenkapital in Höhe von 51.240 Tausend Euro (= 86,7 Prozent der Bilanzsumme) geprägt.

Die Zunahme der Flüssigen Mittel resultiert aus der ausstehenden Weiterleitung der anteiligen SPNV Umlage in Höhe von 4.101 Tausend Euro, die vorbehaltlich entsprechender Gremienbeschlüsse an die VRR AöR vorgesehen ist.

Den Forderungen gegen Zweckverbandsmitglieder stehen Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbandsmitgliedern im Wesentlichen aus dem Spitzenausgleich der Ist-Abrechnung der allgemeinen Verbandsumlage 2018 gegenüber.

Chancen und Risiken

Der Aufgabencharakter; die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des ZV VRR bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des ZV VRR erfolgt über

öffentliche Zuschüsse der Verbandsmitglieder.

Risiken können sich in Form unwirtschaftlichen Handelns und eingeschränkter

Leistungsbereitschaft für die Aufgabenerfüllung ergeben. Entsprechende Informationssysteme sind vorhanden und werden im Rahmen des Controllings weiterentwickelt. Das Controlling liefert zeitnah entscheidungsorientierte Managementinformationen.

Die Sicherheit im Bereich der IT-Struktur wird ständig überprüft. Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist gewährleistet.

Das auf der Kosten- und Leistungsrechnung beruhende Controllingsystem dient als Grundlage für die kontinuierliche Soll-/ Ist-Analyse und die darauf aufbauenden Abstimmungsgespräche zu den ermittelten Abweichungen.

Der hohe Digitalisierungsgrad beim VRR ermöglicht auch in der Corona-Krise eine planmäßige Aufgabenerledigung durch den VRR.

Für die SPNV-Finanzierung ergibt sich aus der bisherigen Wirtschaftsplanung mit Stand von Dezember 2019 für die nächsten Jahre unter Berücksichtigung der Zuwendungen des Landes NRW des VRR ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Auswirkungen der

Corona-Krise ab März 2020 lassen sich noch nicht abschließend beurteilen. Ein wesentlicher Rückgang bei den Fahrgeldeinnahmen ist jedoch abzusehen. Zur weiteren Sicherstellung der SPNV Finanzierung befindet sich der VRR mit dem Land NRW im Austausch:

Durch die SPNV-Fahrzeugfinanzierungsmodelle mit der möglichen Nutzung der Finanzierungsvorteile der öffentlichen Hand und dem Lebenszyklusansatz beim NRW-RRX-Modell wird der Wettbewerb im SPNV gestärkt und der Abschluss günstigerer Verträge mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen ermöglicht. Es wird als Chance angesehen, dass auch bei künftigen Ausschreibungen die SPNV-Fahrzeugfinanzierungsmodelle erfolgreich am Markt umgesetzt werden.

Dadurch sollen mittel- und langfristige Finanzierungsrisiken für den SPNV verringert und Spielräume zur Ausgestaltung des SPNV erhalten werden.

Wesentliche, die künftige Entwicklung des VRR beeinträchtigende oder Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Bezüge der Organe

Verbandsvorsteher/-in

in EUR

	Festgehalt	Sonstige Bezüge	Variable Bezüge	Summe
Erik O. Schulz (ab 28.03.2019)	-	-	-	600

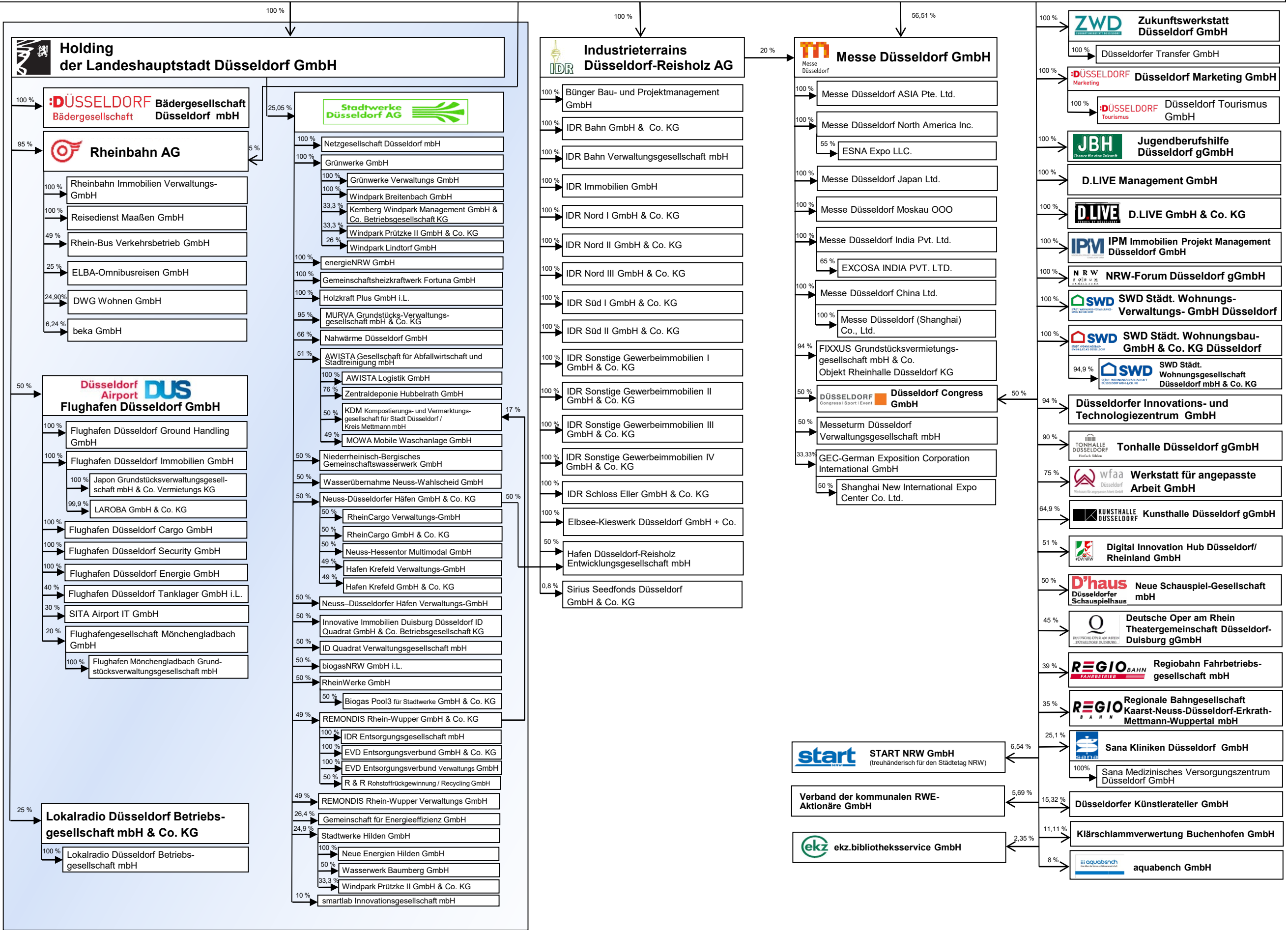
Mitglieder Verbandsversammlung

in EUR	Festvergütung	Variable Vergütung	Summe
Guido Görtz			2.800
Ratsherr Andreas Auler			900
Ratsherr Norbert Czerwinski			1.800
Ratsherr Andreas Hartnigk			2.500
Ratsherr Martin Volkenrath			1.700
Ratsherr Harald Walter			0
Beigeordnete Cornelia Zuschke			600

Mitarbeitende

	2019	Veränderung 2019/2018	2018	2017
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Beteiligungsorganigramm



Die vierte Ebene wird aus Platzgründen nicht vollständig dargestellt.